This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

8246

The New York Public Library
* *
Literary Society Foundation
German Philology Collection

[redacted]

P. X
Dawnport

[redacted]

RLX

Daehnert

Platt=Deutſches
Wörter=Buch

nach der
alten und neuen
Pommerſchen und Rügiſchen
Mundart

von
Johann Carl Dähnert,
Profeſſor in Greifswald.

Stralſund,
gedruckt bey Chriſtian Lorenz Struck.
1781.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
510231B
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1949

1751 0

Vorbericht.

Bey der Ausfertigung dieſes Wörterbuchs finde ich wenig mehr zu ſagen nöthig, als ich bey deſſelben Ankündigung geſaget habe. Es iſt eine meiner Neben-Arbeiten in verſchiedenen Jahren geweſen, und aus der Aufmerkſamkeit auf die Platt-Deutſch-Pommerſche und Rügiſche Sprache und Mundart älterer und neuerer Zeiten zu einem Wörter-Buch angewachſen, dem ich eine ziemliche Vollſtändigkeit zutrauen darf. Mein vieljähriges Geſchäfft mit den alten Landes-Urkunden, Geſchichten und Ordnungen erforderte es, mich mit der veralteten Landes-Sprache bekannt zu machen: und mit der neueren platten Mundart auch des gemeinen Hauſen unter uns bekannt zu ſeyn, habe ich von den erſten Jahren her nicht ohne Vergnügen und Nutzen geſuchet.

Ich fand dabey, daß die Fälle, welche mir meine kleine Bemühung nothwendig machten, vielen andern mehr oder weniger begegnen konnten. Nicht ſelten ſind Landes-Eingeſeſſene zu mir gekommen, und haben in den Briefen und Siegeln auf ihre Beſitze und Gerechtſame ein altes Wörtchen oder Redensart erkläret wiſſen wol-

ll, wenigſtens als eine häusliche Sprache der Vornel
erſtändlichſte in Handthierungen und Gewerben, u
igſte des gemeinen Mannes erhalten hat, nicht verſ
em, was ſie beſonderes hat, nicht bekannt iſt. Fr
ders unſere Schwediſchen Mitbürger, die in Pomme
n, erfahren dies bey ihren Militair- ſowol als bürge
haltungs-Geſchäfften, und beſchweren ſich, wenn ſi
Sprache des feineren hochdeutſchen Umganges fertig
das alltägliche und gemeine des plattdeutſchen Pom
e ſey, wann kein Dollmetſcher zur Hand iſt.

Mit Rückſicht auf dieſe Bemerkungen machte ich di
n Wörter-Buch; und je mehr mein Alphabet a
Anleitung fand ich zu glauben, daß es am Ende ge
in Buch für jedermann, werden würde. Ich las
frug und horchte überall: ich ſammlete vom Land-
n, Handwerker und Bauren, und es ward mir nüß

und ich ward ermuntert, die Arbeit nicht beyſeite zu legen, bis ich glauben durfte, ſie der Vollſtändigkeit ziemlich nahe gebracht zu haben.

Bey der Einrichtung, die kein möglichſt ausgedehntes Werk, ſondern ein mäſſiges Handbuch vorausſetzte, bin ich folgenden Regeln nachgegangen, weil ich ſie der Abſicht am beſten angemeſſen geachtet habe:

1. Die Wörter folgen, zum leichteren Nachſchlagen, in unverrückter Alphabetiſcher Ordnung auf einander, ohne Anſehen, ob ſie Stamm-Wörter oder abgeleitete, einfache oder zuſammengeſetzte ſind.
2. Veraltete und nur in den einheimiſchen Urkunden und Büchern noch übrige Wörter und Redensarten, ſind durch die lateiniſche Schrift von den noch jetzt üblichen unterſchieden.
3. Alle gelehrt ſeyn ſollende etymologiſche und critiſche Muthmaſſungen, oder ſpielende Anmerkungen, von dem Urſprunge oder Verwandtſchaften der Wörter habe ich mit gutem Grunde weggelaſſen; nur daß hin und wieder, wenn die Benennung einer alten Weiſe ihre Dunkelheiten hatte, mit Kurzem darauf hingewieſen iſt.
4. Die Bedeutung der Wörter richtig zu beſtimmen, iſt mein Hauptzweck geweſen; und das iſt nicht blos durch Beyſetzung des hochdeutſchen Wortes, ſondern, wo ich es nöthig gehalten, auch durch Entwickelung des Begriffes ſelbſt geſchehen.

5. Die unter dem gemeinen Mann, auch dem ſchled
bei gebräuchlichen Ausdrücke, Formeln und S
habe ich nicht aus der Acht laſſen mögen. Sie
einem Buche dieſer Art, wenn es einige Vollſtä
ben ſoll, um des Wolſtandes willen nicht
Können aber zärtliche Ohren es im gemeinen
hindern, ſie zu hören; ſo haben hier derglei
doch die Freyheit, darüber wegzuſehen.

7. Ich habe mich nicht blos auf das eingeſchränk
Pommer und Rügianer in ſeiner alten Mutter
eigenes und kein andrer Nieder-Deutſcher h
Dies ſcheinen diejenigen zur Abſicht gehabt zu
ihre Provinzial-Wörterbücher Idiotica betitelt
kenne aber noch keines, das mit Recht ſo heiſſe
das wenige ganz eigene darin iſt immer mit W
menget, die in andern Ländern eben ſo üblich

mag darin mit der Sprache der benachbarten etwas übereinstimmendes seyn oder nicht. Was darin idiotisch sey, werden die bemerken, denen daran gelegen ist; und was anderswo üblich, hier aber fremde ist, muß hier nicht gesuchet werden.

8. In der Rechtschreibung der alten Wörter bin ich den Urkunden gefolget, darin ich sie gefunden, und habe merkliche Varianten anzuzeigen nicht unterlassen. Das noch jetzt übliche habe ich so viel möglich und ohne die Ableitung unkenntlich zu machen, geschrieben, wie es von dem größten Theil ausgesprochen wird, und wenn die Aussprache sehr verschieden ist, solches bemerket, auch die richtige Aussprache zu treffen, Fremden durch Umschreibung der Wörter in ( ) Anleitung gegeben. Diese Regel ist jedoch nicht willkürlich gewählet. Soviel sich aus den verschiedenen Schriften abnehmen läßt, haben die Alten sie immer beobachten wollen, und oft mehr, als zu genau. Ich bin den Spuren derselben auch in der ihnen eigenen Weise, den langen und weichen, oder kurzen und harten Vocal, so wie die gedoppelten Consonanten auszudrucken, nachgegangen. Sie wußten von dem h nichts, welches der Hochdeutsche hinter oder wol gar vor den Vocalen a, e, o und u, noch von dem e, welches er hinter dem i setzet, wenn diese Töne lang und weich gezogen werden sollen: sondern sie verdoppelten in solchem Fall den einen Vocal, wie den andern. Eben so wenig wußten sie von dem ck und tz, sondern setzten das k und das z doppelt

deren Vermeidung mir ſonſt ſo angelegen gewe
ich aus der von mir abweſenden Druckerey mir j
zur Correctur habe überſenden laſſen.

Wie ich übrigens verſichert bin, daß dies nach ſolc
ßte Handbuch meinen Landesleuten, wenn ſie auch n
ücken zur Nachleſe und Ausfüllung finden ſollten, ni
ſeyn werde: ſo hoffe ich nicht weniger, daß unſere
te Nachbaren, und Nieder-Deutſche überhaupt di
h auch für ſich ſo brauchbar finden werden, als dem
nburgiſche *Idioticon* des Herrn Prof. Richey, da
ter-Buch der dortigen Deutſchen Societät, das O
des Herrn Strodtmann, das Preuſſiſche des K
andere mehr geweſen ſind. Die Dialecte treffen ſic
einenden groſſen Unterſcheide doch am Ende wiede
Wertheſter Freund, der Herr Präpoſitus Haken i
chätzbare Hinter-Pommerſche Sammlung, wie ich

A.

A. Von dem Buchſtab iſt das Sprichwort: Heſtu A ſegt, moſt du ok B ſeggen. Haſt du es angefangen, mußt du es auch ausführen.

A! Interj. Ey! A Snakk? Ey was ſagſt du?

A-a. ſ. In der Kinderſprache, Koth, Unflath. A-a doon. Seine Nothdurft verrichten.

Aal. ſ. Der Aal, it. Ein Schuſter-Pfriem. De bunte Aal. Eine von Riemen geflochtene Karbatſche. Auch heißt eine Art Engl. Biers, Aal.

Aalke. Der Name Adelheit.

Aalkreyen. ſ. Eine Art wilder Enten.

Aalqwaſt. ſ. Ein verbotenes Inſtrument zum Ahlfang. Dahin gehören auch Aal-Harken. Aal-Glipen.

Aalſchorwel. ſ. Ein Vogel. (Colymbus.)

Aam. ſ. Mehltau. Dar iß de Aam up fallen.

Aam. ſ. Ein Maaß flüßiger Sachen. Ohm. Wird im Pommerſchen Tarif zu 4 Anker gerechnet.

Aante. ſ. Die Ente.

s ein Scheltwort, besonders auf
inder. Du Aas.
-Bödel. *Aschebödel.* s. Ein
meines Scheltwort.
krey. s. Eine gemeine Krähe.
-natt. adj. Von Unflath
rchnässet.
-Side. s. Eigentlich die in-
re Seite von Leder, die auf dem
leisch gesessen. Beym Pöbel
ret man: Stöt em in de Aas-
e. Versetze ihm einen Stoß.
nt. s. Abt.
len. s. Pappeln.
sch. adj. u. adv. Albern. Thö-
ht. Hebb di nig so abelsch.
telle dich nicht so albern.
at. s. Der Oblat beym H.
endmahl.
! interj. Ein Ausruf, vor-
nlich bey schmerzhaften Em-
ndungen.
m. Der Name Joachim.

Achtel. s. Der achte
etwas. Insonderheit
Tonne. Ein Gefäß v
Gehalt.
Achten. v. Seine Mey
dünken abgeben. A
seyn, it. Schätzen. A
auch in unsern alten
Richten, imgleichen i
erklären.
Achtendeel. s. Ein Gefäß
Achter. adv. & præpos.
Hinter. Dar stekkt w
Da liegt was unter
He kummt achter na.
zu späte. To achter ka
Schulden gerathen.
kommen.
Achtercasseelken. Acht
Achtergatt. Der H
Achterflikken. s. Ein ne
Leder unter dem Ab
Schuhes.

Achterporrt is bi em ümmer apen. Er farzet viel.

Achtig. Achrentig. Das Zahlwort Achtzig.

Achtmänner. ſ. Ein Ausſchuß aus der Bürgerſchaft zu Stadt-Aemtern, beſonders beym Caſſa-Weſen.

Adder. ſ. Die Natter. Otter. Ene böſe Adder. Ein boshaftes Weibsbild. Se blößt as'ne Adder. Sie ſchäumet von Bosheit.

Adebar. Subſt. Der Storch. Dar ſall de Adebar kamen. Die Frau erwartet ihre Niederkunft. Dar ſind meer Adebars, as Poggen. Davon wollen viele etwas haben und bekommen nichts.

Adebars-Nibbe. ſ. Wilder Ritterſporn.

Adel. ſ. Der adeliche Stand.

Adel. ſ. Der Wurm im Finger, eine Krankheit.

Adel. ſ. Die Seiche, der Urin des Viehes.

Adel-pool. Subſt. Eine Pfütze,

Adelſch. adj. Was nach der Edelleute Weiſe geſchiehet. Up eer adelſch.

Ader. ſ. Die Ader. He hett nene Ader van den Ollern. Er ſchlägt ganz aus der Art. Schäm di in diin Ader un Blood. Pfui, ſchäme dich.

Ader. Der Oder-Fluß.

Aderkauen. verb. Eſſen, als wenn es nicht hinunter will.

Aderlaten. v. Die Ader öffnen. Sich zur Ader laſſen. Et kümmt an, as'n Burn dat Aderlaten. Er hat ſich ſchnell darzu entſchloſſen.

Adjis. Das Franz. Adieu.

Ä. Ae! Wird im Verdruß als eine Interjection gebraucht, mit der man auf einen unangenehmen Weg nein ſagen will.

Aechter. ſ. Ein Verachteter. Friedloſer.

Aechter. adj. Nächſtfolgend. Aechter Jar. Künftig Jahr.

Aechtels. ſ. Das Zurückbleibende vom geworfelten und gereinigten Korn in der Scheune.

Aemering, Emere. ſ. Glüende Aſche. Loder-Aſche.

Aenen. ſ. Enten.

Aenen-Brade. ſ. Gebratene Enten.

Aenen-Flott. ſ. Enten-Grün. Waſſer-Linſen.

Aeppelbön. ſ. Der Aepfelboden. Se hett den Slötel tom Aeppelbön. Sie kann zum Geldkaſten gehen.

Aeſe. ſ. Die Schmiede-Eſſe.

Aeſel. ſ. Oeſel.

Aeten. ſ. Eten.

Aerſch! interj. Wird beym Auszlſchen geſaget, wenn einer etwas vergeblich gethan hat.

e ich nur einige an, da die
gen leicht durch die einfachen
rter verſtändlich werden.

eeden. v. Eine Schuld
ch Arbeit tilgen.

kken. v, Dat Brod is af-
kt. Die Kürſte hat ſich im
cken von den Krumen gegeben.

te. ſ. Ein unrechtmäßiger
rtheil. Unterſchleif.

ddeln. v. Man mot em dat
afbeddeln. Man muß ihm
gute Worte drum geben.

dden. v. Um Vergebung
en.

ingen. v. Aus der Uebung
ngen. Abſchaffen.

öke. ſ. Abbruch, Nachtheil.

akſen. v. Abprügeln.

nken. v. Seines Amts einen
laſſen. it. Sein Amt nieder-
auch Abſchaffen.

Afdracht. ſ. Erſtattung
lung. Geld-Buſſe.

Afdrift. ſ. Das Recht,
mit ſeinen Schaafen zu

Affardigen. v. Abſch
Mit harten Worten a

Affinden. v. Sik affin
ne Schuld bezahlen. J
mit em affunden. Ic
ſeine Forderung entrich

Af-flijen. v. Dinge, die
gen, herunter nehmen.
een Afflijen. Man k
oder mehrerem zugleic

Affodern. v. Dem Vie
Futter am Abend geb

Affragen. v. Ausfragen.
man den Buren de
ſagt man, wenn jemand
giebt, einen auszufrag

Afgaan. v. Abtreten.
Dienſte gehen. Si

Afgael-tid. l. Die Zeit, da Dienſtbothen ab- und zuzuziehen pflegen.

Afgang. ſ. Das unbrauchbare an Dingen. Der Verluſt an etwas. it. Ein leichter Abgang begehrlicher Dinge. Rike Mädkens finden Afgang.

Afgnagen. v. Mit Mühe abbeiſſen. Sick dat Leven afgnagen. Sich faſt zu tode quälen.

Afgodd. ſ. Ein falſcher Gott. Götze.

Afgrund. ſ. Die Tiefe. Der Abgrund.

Afgunſt. ſ. Neid. Mißgunſt.

Afhandeln. v. Abſchaffen. Von der Hand ſchlagen.

Afhemicheit. ſ. Abweſenheit.

Afhemiſch. adj. Auswärtig. Fremd.

Afhendig maken. Abſchaffen. Veräuſſern.

Afhöweln. v. Abhobeln. Figürlich: einem das grobe und ungeſchliffene Weſen abgewöhnen.

Afhollen. v. Zurückhalten. it. Ein Kind ſo halten, daß es reinlich ſeine Nothdurft verrichten kann.

Afholt. ſ. Der Abgang vom Holz. Fall-Holz.

Afkamen. v. Aus der Mode kommen.

Afkappen. Den Wipfel der Bäume abhauen. it. Einen übel anfahren.

Afkeren. v. Abwenden. Verhüten. Hedd Godd dat nig afkeeret.

Afknappen. v. Abkürzen, weniger geben.

Afkriden. v. Striche und Zeichnungen zur Richtſchnur mit Kreide machen.

Afkülden. v. Die Hitze benehmen. it. Kühl werden.

Aflaat. ſ. Der Ablaß.

Aflager. *Aflege.* ſ. Recht der Einkehrung und freyen Zehrung. it. Niederlage.

Aflaten. v. Ueberlaſſen. Unterlaſſen. Ik will di dar wat aflaten. Ich will dir von der gekauften Waare einen Theil abſtehen.

Aflating. ſ. Gerichtliche Abtretung. Uebergabe.

Afleggen. v. ene Schuld. Bezahlen. *Sik afleggen.* Sich einer Anſprache rechtlich entledigen.

Aflikken. v. Mit der Zunge wegnehmen.

Afliwig adi. Todt.

Aflonen. v. Dem Dienſtboten Lohn und Abſchied geben.

Aflopen. v. Dat Schipp löppt af. Das Schiff wird vom Stapel gelaſſen. Dat ward man ſlicht aflopen. Es wird kein gut Ende nehmen. Enen aflopen laten. Mit einem Verweis wegweiſen. Einem derbe Antworten geben.

Aflukkſen. v. Mit Hinterliſt von einem etwas erhalten.

Afmaken. v. Endigen. Eine Sache ins Feine bringen. it. Den-

n umflossenes Land.
ichen. v. Mit Troß und
rohung fordern.
idhen. v. sine Kinder van
afrhaden. Aussteuren.
peed. s. Der Abschied.
beeden. v. Abfinden. Mit
n deenstgeld afscheeden. Ei-
i Dienstboten ablohnen.
n. s. Der Abscheu.
ümels. s. Ein ausserordent-
jachzorniger und böser Mensch.
urren. v. Sterben.
. s. Der Absatz unter den
huhen, Stiefeln, Pantoffeln.
e. s. Ein kleiner Anbau an der
ite eines Haupt-Gebäudes.
en. v. Eene Schuld. So
ge gefangen sitzen, bis eine
huld bezahlet ist. Sine Tiid
tten. Die zuerkannte Zeit über
Gefängniß bleiben.
an. v. Abschlagen. Ik kunn

Affmiten. v. Abwerfen.
mi affmeten. Er h
Würfeln mehr Augen
als ich. Datt smitt
Dabey ist kein Vorthei
Affnakken. v. Abschwa
Affögen. v. Druckt das
der Bäume bey den Gärt
Affspannen. v. Abwendig
Affspröke. s. Ausspruch.
Affstaan. v. Nicht ar
De Huwe steit so af. i
verkaufen, andern überl
will dat affstaan. it. Ei
Beyfall geben, entge
He ward di nig affsta
wird dir nicht entgegen
Affstäken. v. Dat steckt
Das eine ist viel besser,
andere. De Neege
Das letzte in der Schüss
nehmen.
Affstäker. s. Ik will ene

Afſtand. ſ. Die Abtretung eines Beſitzes an einen andern.
Afſtrikken. v. Abwendig machen.
Afticht. ſ. Verzicht.
Afrog. ſ. Der Abzug. Die Abfahrt. it. Ein Waſſer-Abfluß.
Afwaarden. v. Abwarten.
Afwarden. (der Ton auf Af.) v. He will dat nig afwarden. Er will ſich das nicht abgewöhnen.
Afwarts. adv. Von einem Orte weg.
Afweg. ſ. Ein unrechter Weg.
Akim. Der Name Joachim.
Akker. ſ. Acker. Kornfeld.
Akkermännken. ſ. Eine Bachſtelze.
Akkern. v. Den Acker bearbeiten.
Aklei. ſ. Die Blume. Aquilegia.
Akviit. ſ. Branntewein. (Aqua vitae.)
Alant. ſ. Eine Fiſch-Art.
Aldüs. part. Alſo. Solchemnach.
Aldüsdan. adj. Solcher. Solche.
Aleff. Der Name Adolph.
Alf. Alv. ſ. Ein albernes Frauenzimmer. Wes keen Alf. Sey nicht ſo albern.
Alfanzeriſ. Alwerij. ſ. Thorheit. Poſſen.
Alfanzig. adj. Thöricht. Albern.
Alfern. Alvern. v. Thörichte Poſſen machen.
Alfranken. ſ. Geisbladd. Caprifolium.
Alfſch. adj. u. adv. Albern.
Alken. v. In unreinen und ekelhaften Dingen rühren. Kratzen. Sik in den Kopp alken.
All. *Allent.* adj. Alle. Alles. Wi ſind noch nig all. Wir ſind noch nicht beyſammen. Das is et all. Mehr iſt da nicht. Dat ward ball all warden. Es wird bald verzehret ſeyn. O wat all! Eine Bewunderungs-Formel. O wie ſchöne Dinge. All to min to mal. Alle mit einander. Eens vör all. Einmal und nicht mehr. Mit all nig. Ganz und gar nicht. Mit Lögen im mit all! O welche Lügen! Mit allen dem. In aller Rückſicht. Wenn ichs recht erwäge.
All. part. Schon. Jk hebb dat all. Ich habe es ſchon. He is all dar. Er iſt ſchon da. All wenn. Wenn auch. Obgleich. All hedden ſe ok. Und wenn ſie auch hätten.
Alldaagſch. adj. Alldaagſch Tüg. Alltägliche Kleidung.
Alldeger. adv. Ganz und gar.
Alldogſoman. Spaßweiſe. Nicht im Ernſt.
Alleen. adj. Allein. Se ſind alleen. Sie haben keine Fremde. Nemand alleen Godd. Gott allein. Niemand, als Gott.
Allelujah. Dat Allelujah leggen. Wird von Fr. Weſſeln als eine Meß-Ceremonie der Päbſtler hier im Lande gegen den Anfang der Faſten.

aucht, als: Allerbeſte. Aller-
eiſt. Allerdummſte.
rdägſt. So gar.
rhand. adj. Mancherley.
rmaten. part. Völlig ſo.
rwegen. part. Allenthalben.
kewol. part. Demnach. Gleich-
ol.
ümmer. Allümmer. part.
llezeit.
mann. ſ. Jedermann. Der ge-
meine Mann. Dat is nig All-
nanns Dink. Das iſt nicht für
edermann. Ene Allmannshure.
Eine Gaſſenhure.
miſſe. ſ. Allmoſe.
rede. part. Bereits. Schon.
runken. ſ. Alraun-Wurzeln.
Sind auch im Rüg. Landgebrauch
ls Zauber- und Hexen-Materia-
llen aufgeführt.
lſodan. adj. Solcher. In allſo-
Auf ſolche Weiſe.

in päbſtlichen Zeite
Alven un Alven van
Dammaſch.
Als. *Alze. Alſe.*
Nemlich.
Alsnakk. ſ. Ein Kre
Eppich.
Amagt. ſ. Die Dha
Amächtig. adj. Ohn
Ambacht. Amber. ſ.
Ambörſtig. adj. Eng
Ambolt. ſ. Der Am
Ambort. ſ. Bluts-F
Amen. v. Enen E
Einen Sack bezeic
das richtige Getraid
Amen. interj. Dat
Amen in de Kar
ganz gewiß ſo kom
Amfert. ſ. Saueran
Ampeln. v. Sich
und Füſſen vergeb
Stark nach etwas

Amthebber. ſ. Ein Beamter.
Amtknechte. ſ. Handwerksburſche.
Amtlüde. ſ. Gewerks-Brüder. Zunft-Brüder.
Amtmann. ſ. Der Aufſeher auf einen Diſtrict der Landesherrlichen Güter.
Amtsköſte. ſ. Der Meiſter-Schmaus bey den Handwerkern.
An. part. In alten Schriften: In. An veer dele delen. In vier Theile theilen. Sonſt wird es, wie das Hochdeutſche An, ſowol für ſich, als in der Zuſammenſetzung gebraucht, wie aus den nachſtehenden Wörtern zu ſehen iſt.
Anampeln. v, Hinanſtreben.
Anbakken. v. An etwas kleben.
Anbeden. v. Anbieten.
Anbeden. v. (Anbäden.) Anbeten.
Anbeet. Anbitt. ſ. Der Anbiß. Dat is man to'm Anbeet. Das iſt nur zu koſten: das iſt ganz wenig.
Anbellen. v. Mit heftigen Worten anfahren.
Anbinden. v. He hett dar enen Bären anbunden. Er hat da Schulden gemacht. Mit enen anbinden. Händel mit jemand anfangen. He is fort anbunden. Er wird leicht zornig.
Anbiten. v. Anbeiſſen. He will nig anbiten. Er will ſich nicht einlaſſen.
Anbläken. Anblären. v. Heftig anfahren.
Anbören. v. Feuer anlegen. Den Ofen heizen.
Anboord. ſ. Anverwandſchaft. Bluts-Freundſchaft.
Anbräken. v. Aus einem vollen Gefäſſe etwas nehmen. Et is all anbraken. Es iſt nicht mehr voll.
Anbredden. v. Das Flachs, zum Aufwinden auf den Spinnrocken, aus einander breiten.
Anbrennen. v. Wird von Speiſen geſagt, die im Kochen brändig geworden, weil ſie nicht gerühret ſind. De Grütt is anbrennt. Se lett nikks anbrennen. Sie hat die Hände in allen Dingen.
Anbullern. v. Mit Geräuſch ankommen.
Andacht. ſ. Fleiß. Aufmerkſamkeit. Abſicht. Mit andacht bidden. Fleißigſt bitten. In mennig un andacht. In der Meinung und Abſicht.
Andachtliken. adv. Ernſtlich. Mit Fleiß.
Ander. ſ. Anner.
Anderwerf. adv. Zum zweitenmal.
Andoon. v. Anwerfen, als Gewürz an den Speiſen. it. alte Sachen bey Anſchaffung neuerer mit in Bezahlung hingeben. it. Bezaubern. Em is wat andaan. Er iſt bezaubert.
Andrapen. *Andrepen* v. Antreffen. Betreffen. Angehen.
Andüden. v. Ankündigen. Befehlen.
Ane. part. Ohne. Ane dat. Auſ-

ɔe Mannsperſon. Hans ane
rg. Ein Menſch, der in den
ı hinein lebt.
. ſ. Adliche Vorfahren. Im
g. Landgebr. wird das Wort
ɔ von lebenden Anverwandten
raucht.
. v. Ahnden. Mi hett dat
ıet. Ich habe vorhergedacht,
ß es ſo geſchehen würde.
ı-Geeſt. Aand-Geeſt. ſ. Se
ɪt 'nen rechten Aand-Geeſt.
ie pflegt wol vorherzuſagen,
e es kommen wird.
ıll. ſ. Ein Schaden, Gebre-
m an einem Dinge. it. Eine
fallende Erbſchaft.
allen v. Bitten. Antreten.
ɪren. v. Heftig anreden.
erdigen. v. Gefährden.
lijen, ſik. v. Sich putzen.
lickern, ſik. v. Sich ein-
hmeicheln.

anſehen.

Angeblaar. ſ. Eine heft
Man braucht das Wo
Geſichte und gepußten
Frauenzimmers.

Angeboren. adj. Een
Fürſt. Ein Erb-Fü

Angel. ſ. Ein Fiſcha
hett up'n Angel bete
ſich verführen laſſen.

Angewen. v. Heißt au
ſtigen Bedeutungen:
Nichts weiter thun.
angewen. it. Der Ur
was ſeyn. Dull Tü
Wunderliche Dinge
Sik angewen. Sic

Angreepſch. adj.
wonach ein jeder g
was daher ſelten iſt.
greepſche Ware.

Angripen. v. Angreif
Griip em man dügt

Angſt kriggſt. Eine böſe Verwünſchung.

Angſtmann. ſ. Ein Exequent. Frohn. Scharfrichter.

Anhalen. v. An ſich ziehen. Anlocken.

Anhebben. v. Am Leibe haben. Wat hedd ſe an? Wie war ſie gekleidet? it. Etwas wider einen haben. Se könen em niks anhebben. Sie können ihm nichts zu Schulden rechnen.

Anhelden. v. Anbinden. In Ketten legen.

Anheven. v. Anfangen.

Anhevend. ſ. Antritt des Beſitzes.

Anhören. v. Anfragen. Ick will eens wedder anhören. Ich will einmal wieder ankommen und nachfragen.

Anhold. ſ. Dat Kind hett nenen Anhold. Für das Kind ſorget niemand.

Anig. adj. Los. Frey von etwas. Ik kan ſiner nig anig waren. Ich kann ihn nicht los werden. Sik enes Dinges anig maken. Es abſchaffen.

Ankamen. v. Ankommen. Uebel anlaufen. Anfangen zu verderben, u. a. m. Du ſallſt ankaamen. Es ſoll dir übel gehen. Kumm an. Eine Ausforderungs-Formul. Em is nig antokamen. Man kann keinen Beweis gegen ihn finden. Wat kümt di an? Was fällt dir ein? Em iß wat ankamen. Er iſt krank geworden. Dar kamm ikk an as de Söge in't Juden-Huus. Da war ich ſchlecht willkommen. De Appel ſind ankamen. Die Aepfel ſind ſchon etwas gefaulet.

Anke. ſ. Ein Jüngling.

Anken. v. Pfropfen. Impfen.

Anker. ſ. Ein Schiffs-Anker. it. Ein Maaß flüßiger Sachen. Der ſechste Theil eines Orhoft, 36 bis 40 Pott. He liggt vör ſin leſte Anker. Er wird von der Krankheit nicht geneſen.

Ankeren. v. Angränzen. it. Zuwenden. Zufflieſſen laſſen.

Ankiken. v. Anſehen. Kikt de Katt dog wol den Kaiſer an, un ſegat nig mal gnedig Herr. Sagt man, wenn einer nicht leiden will, daß man ihn anſieht.

Anklakken. v. Anwerfen. Etwas an ein anderes Ding unſchicklich anſetzen. Dat is dar man ſo anklakkt.

Ankloppen. v. Anpochen. Du mooſt nog eens ankloppen. Du mußt noch einmal anfordern.

Ankumſt. ſ. Die Ankunft. it. Zeugniſſe und Beweis, mit welchen man gerichtlich an jemand kommen will.

Anlangen. v. Bitten. He hett mi darüm anlanget. Er hat mich darum gebeten.

ren üble Folgen haben.
moden. v. Anmoden siin. Zu-
muthen. Wes mi dat nig anmo-
den. Verlange das nicht von mir.
muddeln. v. Kleidungsstücke
nordentlich anlegen. Dat is
nan so anmuddelt.
nam. adj. Angenehm.
ner. Anners. adj. Ein anderer.
Auf andre Art. it. Der Zweyte
n der Ordnung. De anner.
Nicht dieser, oder nicht ich. Auch
saget man vom Teufel: De
Anner. Dat is en anners.
Nun verstehe ich es. Du möst
anners waren. Du mußt dich
bessern. Ik will di wat anners
wisen. Ich werde nach der Schär-
fe mit dir handeln. Wat anners
is Mönkendrekk. Sagt man,
wenn jemand etwas anders aus
Unzufriedenheit fordert.
merley. adj. Verschiedene andere.

kommen.
Anrakern. Anrader
von einer Frau ges
schwanger wird. S
rakern.
Anrakken. v. Eine g
anrichten. it. Schl
Anrichten. v. Verf
machen. it. Gerichtl
Anrögen. v. Anrü
antasten.
Anrören. v. Den T
chen bereiten. it. A
hestu anrört? W
gestiftet? it. Angeh
Weme des wat an
Den es angehen m
Anropen. v. Anrufe
Haus einen Vorbey
Anschalken. v. Ein
zur Verlängerung
Anschar. s. Seicht
Ufer.

Anſchott. ſ. Ein angränzendes Landſtück.

Anſchriwen. v. Als Schuld anzeichnen.

Anſchünnen. v. Anreizen. Zu Leichtfertigkeiten verführen. He hett mi datt anſchünnt.

Anſchüren. v. Anhalten. Zwingen.

Anſeen. v. Abwarten, wie ſich etwas anläßt. Ick will't anſeen.

Anſeggend. ſ. Anſprache. Anſpruch.

Anſetten. v. Drauf los gehen. Sü! wo he anſettet.

Anſinnen weſen. Zumuthen. Verlangen. Wes mi dat nig anſinnen.

Anſlaan. v. Anklopfen. it. Gute Wirkung thun. Dat will nig anſlaan, die Arzeney will nicht helfen. it. Anrechnen. Wo hoog wilſtu mi dat anſlaan? it. Das zu fällende Holz in den Waldungen mit einem Hammer-Zeichen bemerken.

Anſlägſch. adj. Erfinderiſch. Klug im Rathen. Spottweiſe ſagt man von einem, der ſich mit ſchlechten Projecten gros machet: He hett enen anſlägſchen Kopp, wenn he van de Trepp föllt.

Anſlag. ſ. Rath. Vorſatz. Entwurf einer Berechnung.

Anſlöpen. v. Eine Kleidung los überwerfen. Ick hebb dat man ſo anſlöpt.

Anſluren. v. Anſchlieſſen. Dicht an etwas anliegen, wie die Kleidungsſtücke am Leibe.

Anſmeren. v. He hett mi datt ſo anſmeert. Er hat mich mit der ſchlechten Waare beladen.

Anſmiten. v. Zuerſt werfen.

Anſnakken. v. Anſchwatzen.

Anſniden. v. Anfangen von einem ganzen Stück zu ſchneiden. Dat Brood is all anſneden.

Anſnören. v. Einen berücken. Fangen.

Anſpannen. v. Die Pferde vor den Wagen legen. Hans, ſpann an.

Anſpanning. v. Das Zugvieh bey einer Landwirthſchaft.

Anſpräken. v. Einen kurzen Beſuch machen. it. Einen um etwas bitten. it. Anklagen. Beſchuldigen.

Anſprake. ſ. Ein kurzer Beſuch. it. Eine gerichtliche Anklage.

Anſtaan. v. Ik ſtaa nog bi mi an, Ich bin noch zweifelhaft, ob ich es thue. Ik will dat man anſtaan laten. Ich will mich deſſen nur noch begeben. Wilſtu mit anſtaan? Wollen wir das kaufen und unter uns theilen? Dat ſtund em nig an. Das gefiel ihm nicht. Wo ſteit er dat an? Wie geht ihr die Arbeit von Händen?

Anſtäken. v. Anſtechen und Anſtecken. De Tunn anſtäken. Zum Zapfen öffnen. Den De-

runden Flecken von der Gröſſe eines Apfels.

Appeltäwen. ſ. Mit Obſt herumlaufende Buhl-Dirnen.

Ar. ſ. Aar.

Arbeed. ſ. Die Arbeit. Dat is 'ne dulle Arbeed. Es iſt eine verdrießliche Sache.

Arbeden. v. Arbeiten. Mit'n Kopp arbeden. Studiren. Im Feijel arbeden. In der fallenden Sucht Hände und Füſſe bewegen.

Arch. ſ. Die Argliſt.

Ard. Aard. ſ. Die Art und Weiſe. it. Zucht. Abkommenſchaft. Dat het neene Aard. Es ſchickt ſich nicht: Es iſt nicht gut gemacht. Dat hett mit eer gode Aard. Sie nimt ſich recht gut. Dat ward gode Ard gewen. Die Zucht wird gut werden. Up ſine Ard. Seiner Gewohnheit oder Meynung nach.

Arden. v. Arten.

Ardig. Aardlich. adj. & adv. Een ardig Kind. Ein ſittſames, wohlerzogenes Kind. Dat were wol ardig. Das wäre ja wunderlich. Ene ardige Tiid. Eine geraume Zeit. En ardig Deel. Viel. Hinreichlich. Genug.

Are. Aren. ſ. Die Aehre. Korn-Aehren.

Arend. Der Name Arnold.

Arft. ſ. Die Erbſe. He is in de Arften. Man weiß nicht, wo er iſt. De Fründſchop iß nig mik'n Schepel Arften uut tometen. Sie ſtehen in ſehr entfernter Verwandtſchaft.

Arftpalen. ſ. Erbſen in den Schoten.

Arftſtöter. ſ. Eine Keule, die gekochten Erbſen durchzuarbeiten und klein zu machen. De is ſo dumm as een Arftſtöter. Er iſt gar einfältig.

Arg. adj. et adv. Schlimm. Böſe. Dat is to dull un to arg. Das gehet zu weit. Dar hett he neen Arg ut. Das meinet er ſo böſe nicht. it. Stark in einer Sache. Erfahren. Een arg Jäger. Ein ſtarker Jäger. To arge keren. Uebel auslegen.

Arger. adj. Aerger. Schlimmer. Dat is negentmal arget. Das iſt viel ſchlimmer.

Argering. ſ. Verſchlimmerung. Schaden an einem Dinge.

Argern. v. Verdrüßlich machen. Sik argern. Verdrüßlich werden. Wenn dies von alten Briefen geſaget wird, de bréve hebben ſik argert, ſo heißt es: Sie ſind ſchadhaft geworden.

Argernüß. ſ. Verdruß. Aergerniß.

Argwaan. ſ. Der Argwohn.

Arke. ſ. Die Mühl-Arche.

Arkel. ſ. Ein Bogen. Etlike arkels papeer. Einige Bogen Papier.

Arkeley. ſ. Die Artillerie. Das Zeughaus.

Waagebalken, an den Fiſcher-
jen, an Leuchtern u. a. m.
. adj. Dürftig. Arm. En arm
inſch. Ein Bettler vor den
ören.
böſt. ſ. Ein Bogen zum
eilſchieſſen.
el. ſ. Der Ermel im Kleide.
ood. ſ. Die Armuth. Wird
ch an ſtatt arme Leute geſagt.
. ſ. Ketten. Banden. Arn
ge. ſ. Peters in de arne. St.
etri Kettenfeyer.
d. *Arn.* ſ. Die Erndte. Erndt-
it. cfr. Aar.
en. Arnden. v. Erndten.
ey der Erndt-Arbeit ſeyn.
Kollaatſche. ſ. Der luſtige
ag, der den Arbeitenden nach
r Erndte gegeben wird.
eſch. ſ. Der Harniſch.
el. ſ. Der Enterich. Das

Gebäude in Stralſund
die Chroniken und L
gen, daß es ums
nach dem Exempel
ziger angeleget, und
ken eines im ſiebe
hundert regierenden
thiſchen Königs *Arth*
dem Don-Fluß bis ü
weg mit ſonderbaren
herrſchet, geſtiftet wo
die Bürger das And
groſſen Regenten da
ten, und ſich ſeiner
innern mögten. S.
Hiſt. Goth. L. VIII.
Haus dieſes Name
Jahrhunderte hindu
nahme und Bewirthu
merſchen Fürſten, un
groſſen Feyerlichkeite
Artollerie. ſ. Die A
Artollerie-Peerde ſ.

ſchlage. Dat Huus ſteit to'm ganzen, to'm halven, to'm vierendeel Arwe. In der Grimmiſchen Burſprake heißt es: Nemmend ſchall in engen edder halven Arwen buwen. it. Ein Grundſtück auf dem platten Lande. Höve, erve un katen.

Arwen. v. Erben.

Arwgood. ſ. Geerbtes Gut.

Arwlos. adj. Enterbet.

Arwſchade. ſ. Ein Erbfehler von den Eltern oder Vorfahren.

Arwſünde. ſ. Die Erbſünde.

As. part. Als. Wie. Dat is ſo veel as nikks. Das will der Sache nicht helfen. As't is, ſo blivt et. Wie es geweſen, ſo iſt es noch. Cfr. Als.

Aſch. ſ. Eine Schachtel. Verſchloſſenes Behältniß.

Aſche. *Aske.* ſ. Die Aſche. De de Hände immer in frömde Aſche ſtäken, verbrennen ſik ok wol eens. Wer ſich immer in fremde Händel miſcht, kann leicht zu Schaden kommen.

Aſcherdag. ſ. Der Aſchermittwochen.

Aſchpuk. ſ. Ein ſchmutziges Küchenmädchen.

Aſen. v. Im unreinen ſudeln. Hier iß immer wat to aſen, ſagt das Geſinde im Unwillen. it. Verſchwenderiſch mit etwas umgehen.

Aſereiſ. ſ. Eine ekelhafte Sudeley.

Aſig. adj. Voll Unreinigkeiten.

Aſſe. ſ. Die Achſe am Wagen.

Ate. Areken. Der Name Beate.

Aten. ſ. Athem. In enen Aten blaren. Ohne Aufhören ſchreyen.

Atte. ſ. Vater.

Atung. ſ. Die Nahrung der Fiſche und des Feder-Viehes.

Atzitſch. ſ. Die Narciß-Blume.

Atzung. S. *Azzing.*

Au! interj. Ach! O! Au we! O wehe!

Audi. ſ. He gaw em eenen dügtigen Audi. Er ſchlug ihm derbe an die Ohren.

Auw. Auwlamm. S. Ouwlamm.

Awe. Dieſe Partikel zeiget ſich in Schriften für Af. Ab.

Aweelen. ſ. Weiſſe Pappeln.

Awelink. adv. Heute Abend.

Awen. ſ. Der Ofen. Achter'n Awen liggen. Im Winter faullenzen.

Awen-Stäl. ſ. Die Stange, mit der das Feuer im Ofen in Ordnung geſchoben wird. Krükk un Awenſtäl. Ein Gemenge von ſchlechten Leuten, oder Sachen.

Awend. ſ. Der Abend. De hillge Awend. Der Tag vor einem Feſttage. All Dage Awend iß nog nig kamen. Man muß auf das Ende ſehen.

Awend-Brod. ſ. Die Abend-Mahlzeit.

oerden.
ver. Awerſt. Aewerſt. part. lber. Awer alleen. Nur daß.
erhörſtig. adj. Hochmüthig. Verwegen.
ereens. Uebereins.
ergaan. v. Ueberführen. We- e me mit der warheit anners onde awerghan. Wen man mit er Wahrheit anders überführen önnte, heißt es in den Greifsw. Stadt-Statuten.
ergang. ſ. Ein Vorfall, der iele betrifft.
erhand. ſ. Ueberhand.
ericheit. ſ. Die Obrigkeit.
erkamen. v. Bekommen. erhalten.
erſichtig. adj. Kurzſichtig. eberſichtig.

Aweſcheid. ſ. Der
Aweſt. Auſt. Ooſt. Der Auguſt-Monat. Dat is mid em im hat ſehr dringende G
Awſt-Beer. ſ. Bier fü Arbeiter.
Awſten. v. Erndten.
Awſtlüde. ſ. Tagelö Erndte.
Awſtwagen. ſ. Ein ober Kornwagen.
Awet. Aawt. ſ. Ob Früchte.
Awiſe. ſ. Mit de A der unerwarteten Gel
Azzing. Azung ſ. D Beköſtigung. Tegen der azzing. Gegen. der Speiſung. it. D Recht der Landesherr

B.

Ba.

Ba! Interj. Man hört das Wort, wenn einem andern ſein ſchreckhaftes Weſen lächerlich gemacht werden ſoll.

Baabſt. ſ. Der Pabſt. Cfr. Paweſt.

Babbeln. v. Lallen, wie die kleinen Kinder.

Bad. ſ. Das Bad. Ik will di een Bad bereiden. Ich will deine Unart angeben, daß du geſtrafet werdeſt. Dat Kind mit'n Bad utſchüdden. Durch Unvorſichtigkeit alles verderben. De mot dat Bad betalen. Er muß für andere leiden. In't bad tören. In Ungelegenheiten bringen.

Bade. ſ. Ein Bote. *Baden* nannte man auch vormals ſchlechtweg die Dienſtboten. Cfr. *Sendebaden.*

Baden. v. Ein Bad gebrauchen. Im Waſſer ſitzen.

Baden. v. ſ. verbaden.

Badekappe. ſ. Ein Bade-Hemde. Kleiderſtück beym Baden, deſſen in den alten Kleiderordnungen erwähnet wird. In ſolchen Badekappen mit einer Ruthe und brennendem Lichte in den Händen mußten die Frauen in Stralſund

Bä.

1502 vor den Päbſtlichen Legaten erſcheinen, wenn ſie ihre Sünden büſſen und Ablaß haben wollten, die Männer aber nackt kommen.

Bade-Möme. Bademoder. ſ. Die Hebamme.

Badeſchop. ſ. Die Botſchaft. Geſandtſchaft.

Badeſchopen. v. Am awende uſer lewen Fruwen do ſe gebadeſchopet ward. Am H. Abend vor Mariä Verkündigung.

Badſtawe. ſ. Die Badſtube.

Badſtäwer. ſ. Der Bader.

Bäke. ſ. Ein Bach. it. Ein kleines ſtehendes Gewäſſer.

Bäker. ſ. Ein Klopfer. Hammer.

Bäkern. v. Klopfen. Hämmern.

Bändel. ſ. Schmaler Band. Litze.

Bändig. adj. Zahm gemacht. Cfr. Loosbändig.

Bängen. v. Sik bängen. Den Unterleib anſtrengen. it. Sich ängſtliche Mühe geben.

Bärenhüder. ſ. Das bekannte Scheltwort.

Bä-Schäpken. ſ. In der Kinderſprache: Ein Schaaf.

Bäſink. ſ. Erd- und Heide-Beeren.

Bät. Bet. ſ. Der Biß.

ken hengaan. Ich will auf
e kurze Zeit hingehn.
r. adj. u. adv. Besser. Bäter
iken. Verbessern. Bäter
irden. Sich bessern.
rn. v. Bessern. Et bätert
mit em. Die Krankheit ist
ht so heftig mehr. Godd bä-
't! Leider! *Bätern* heißt auch:
üssen. Mit twe mark Sülwers
ern.
ring. s. Die Besserung. In-
iderheit wird das Wort ge-
iucht von der Verbesserung des
rautschatzes oder der Ehegelder
elicher Frauen, welche das Her-
mmen hier auf die Hälfte oder
n dritten Pfenning bestimmet.
sch. adj. u. adv. Beissig. Zank-
htig. Auffahrend.
ver. s. Der Biber. Sik 'nen
Bäwer fangen. Ein Wortspiel,
e Spiel sagen soll, als frieren

Baffert. s. Ein plump
gewehr.
Baffs. interj. Soll
vom Schusse, Stoß, S
drücken. Baffs! gü
Bage. s. Die Boye
Bagemaker. s. Der B
Bagen. s. Der Bogen.
gen hoog spannen.
dingungen vorschreib
up'n Bagen gaan.
jemand losgehen.
Bak. s. An einigen Or
zern Gefäß. W
Solt-Bak. Licht-B
Bak. s. Der Rücken. A
Hintern Rücken.
Bakbeest. Bakkbeest
meines Scheltwort a
ungeschliffenes Weib
Bakboord. s. Die lin
Schiffs: wird der
entgegen gesetzet.

nen, oder zur Gegenwehr aufzubieten. Auf Hiddenſee iſt noch der Bake-Barg.

Bakel. ſ. Ein Prügel.

Bakeln. v. Mit dem Stock ſchlagen.

Bakels. ſ. Eine Rück-lehne.

Bakern. v. Forthelfen. Auferziehen; welche Bedeutung es beſonders in dem Worte Upbakern hat. He bakert ſinen Schelm. Er weiß mit ſeinen Schelmſtükken durchzukommen.

Bakk. ſ. Die Backe. Wange.

Bakkaaren. ſ. Der Backofen.

Bakkaawt. ſ. Gedörrtes Obſt.

Bakkels. ſ. Das Brod, was auf einmal gebacken wird.

Bakkelrog. ſ. Die Mulde, worin der Teig zum Backen geknetet wird.

Bakken. v. Einen Teig durch die Hitze gar und eßbar machen. it. An etwas kleben. Ik will di wat bakken, ſagt man im Unwillen, wenn Kinder oder andere etwas verlangen, welches man ihnen nicht geben will. Dat bakkt tosamen. Die Dinge kleben an einander. He ward to bakken kamen. Er wird ohne Schaden nicht davon kommen.

Bakkmeeſter. ſ. Der Haushalter in einem Hoſpital.

Bakks. ſ. Et iß all een Bakks. (Der Ton auf een) Es iſt alles an einander geklebet.

Bakksberen. ſ. Gedörrete Birn. it. Allerley Geräth. Alter Plunder.

Bakworde. ſ. Nachreden hinter jemandes Rücken, die man nicht beweiſen kann.

Bale. ſ. Ein dickes Brett, inſonderheit zum Fußboden eines Zimmers. De Balen ſchüren. Den Fußboden eines Zimers reinigen.

Balen. v. Einen bretternen Fußboden in einem Zimmer legen. De Kamer iß nig balet.

Balg. ſ. Der Wanſt. Bauch. Das Fell gewiſſer Thiere. Du warſt dinen Balg noch wol full kriegen. Du wirſt ja noch ſatt werden. it. Ein Schelwort auf Kinder, und auf Weibsleute, die man für liederlich hält. Een Balg. Dat Schandbalg.

Balge. ſ. Ein hölzernes Waſch-Gefäß. it. ein Maaß, beſonders bey Kohlen, wie auch Fiſchen.

Balgen. v. Sik balgen. Sich auf die Haut gehen. Sich ſchlagen.

Balhoorn. ſ. He verbetert et as Johan Balhoorn. Dies von einem Lübeckſchen Buchdrucker hergenommene Sprichwort wird auch hier einem anmaßlichen ſchlechten Verbeſſerer bey allerley Sachen vorgerücket.

Balken. ſ. Der Balken. it. Der Boden im Bauerhauſe. Upde Balken. Auf dem Boden.

Balkendüſter, adj. Stockfinſter.

ast. f. Sand, Steine und
gleichen Lasten in Schiffen, die
t andren Waaren nicht beladen
d. Von diesem eigentlich frem-
Worte nennt man Ballast
s, was einem im gemeinen Le-
beschwerlich ist, und keinen
utzen schafft.
en. s. Eine Anzahl von 10
es oder 200 Buch Papier. it.
Matten und Bünden ver-
ickte Kaufmanns-Waare.
erjaan. s. Das Kraut Vale-
na. Man hört auch Buller-
n. Spaßweise nennt man auch
Reifröcke des Frauenzimmers
allerjaan.
ern. v. Ein knallendes Ge-
usch in der Luft machen.
er-Büß. s. Ein Spiel-In-
ument der Kinder, da durch
e Röhre mit einem Stöpsel ein
ropfen gegen den andern ge-

ten dammeln. Cr. D
Band. s. Ein Band.
Faßbänder oder Reife u
und kleineren Gefässe
binndt de Band. Dem
geholfen.
Bandgood. s. Böttcher
Bandstökke. *Bentholt.*
Holz zu Tonnen-Bänd
Bang. adj. Furchtsam.
it. Mühsam. Sauer.
sik bange. Er läßt
werden.
Bangefisch. s. Eine Art
den-Schmaus, nach alt
waldischen Statuten.
Bank. s. Höret man
am Horizont dick au
Gewölk. Dar steit so
Bann. s. Heißt auch im
schen die bekannte Kirch
der Päbstler. He deit
Bann. Er wird hes

Baptiſt. ſ. Battiſt. Ein feines Leinewand.

Bar. (Bor) ſ. Ein Bär. Een Bar as up'n Wall geit. Im Scherz: Ein Schaaf. Een Keerl as'n Baar. Ein Menſch von wildem Anſehen.

Bär. (Bor) adj. Baar. it. Blos. In bären Hemde. Im bloſſen Hemde. Dat is dat bare Water. Das iſt nichts als Waſſer.

Barberitſchen. ſ. Barberis. Eine Art rother Beeren.

Barfiſch. ſ. Berger-Fiſch. Stockfiſch.

Barft. Barfoot. *Barved.* adj. Barfuß. Barft un bars. Barfuß und im bloſſen Hemde. Dat Kloſter to Sünte Johanſe to dem Stralesunde to den barveden. Das Baarfüſſer-Kloſter zu St. Johannis in Stralſund.

Barg. ſ. Der Berg. Achter'n Barg hollen. Seine Geſinnung nicht merken laſſen. Achter'n Barg waanen vok Lüde. Man findet oft Vorzüge und Geſchicklichkeiten, wo man ſie nicht ſuchet. De Oſſen ſtaan am Barge. Man ſiehet weiter kein Fortkommen in der Sache. *De Barg* heißt in alten Schriften, die Stadt Bergen auf Rügen.

Bargen. v. Bergen. Verbergen. Sich retten. Ik kan di dat nig bargen. Ich kann es dir nicht verhelen. Vör den kan ſik nümms redden edder bargen. Er ſitzet einem beſtändig auf dem Halſe. Een Schipp bargen. Die Güter von einem geſtrandeten Schiffe retten. Du bargſt di wol. Du kannſt dich ſchon forthelfen.

Barge-Geld. ſ. Das Arbeitslohn für die, welche Güter aus einem geſtrandeten Schiffe retten helfen.

Bargholt. ſ. Die Leiſten an der Seite eines Schiffes, worauf man ein- und ausſteigt.

Barke. ſ. Die Birke. Barken Hänsken ſall diin Brüdgam ſiin. Sagt man zu einem Mädchen, das zu frühe vom Heirathen ſpricht.

Barkenholt. ſ. Birken-Holz.

Barkenmeier. ſ. Eine hölzerne Trink-Kanne.

Barkenriis. ſ. Die Zuchtruthe für Kinder.

Barkhoon. ſ. Das Birkhuhn.

Barm. ſ. Bärme. Heſen. Schlamm. Brannwiins-Barm. Der Schlamm vom Branntewein-Brennen. Et blivt bi'm ollen Barm. Es wird nichts beſſer.

Barmhartig. adj. u. adv. Barmherzig. it. Kläglich. Mitleidenswürdig.

Barmhartigheet. ſ. Wi van Gades Barmhartigheet. War der Titel der Abte auch hier im Lande,

...e. Der Name Bernhard.
...nen. *Bernen.* v. Brennen.
...nholt. s. Brennholz.
...ig. adj. Brennend. Ene bar-
...ge lunte. Eine brennende Lunte.
...nsteen. s. Der Bernstein.
...s. Bors. s. Der Barsch.
...ke. s. Eine Art grosser Fi-
...er-Böte. Eine Schute. Barke.
...t. (Bort.) s. Der Bart.
...olt den Bart. Halt die Mund.
...Sprekk uut'n Bart. Sprich,
...aß man es vernehmen kann. He
...eev em dat in den Bart. Er
...achte ihm den Vorwurf. Du
...prekkst as di de Bart wossen iß,
...Du redest als ein junger uner-
...ahrner Mensch. Eenen den Bart
...triken. Durch Schmeicheley je-
...nand gewinnen wollen.
...rtel. Bartelt. Der Name
...Barthold. Ist auch in Zusam-
...ein Schimpfwort.

brennend, wie Pfeffer,
Käse u. d. m. it. Ra...
verdorbenes Fett, Spe...
ter. Een basch Keerl.
...ziger, drohender Mens...
nig so basch. Mäßige ...
fer. Een basch Bro...
man von sehr starkem
wein.
Basen. v. Irren. Im ...
rückt seyn.
Baserij. s. Dummheit.
Bassune. Bosune. s. Ein...
Bassuun-Engel. s. E...
wort, das von den E...
mit der Posaune genom...
Bast. s. Die zähe Haut
Baumrinde, besonders
und Weiden. it. Ein
ges aus Seide und K...
De den Schoo mit ...
det, heißt Sprichwort
Bauer. Der gemei...

Ik arger mi, dat ik basten mag. Ich mag für Aergerniß berſten. Sik to mode basten. Sich faſt zu Schanden arbeiten.

Baſtert. ſ. Ein ſüſſer Spaniſcher Wein.

Baſtig adj. Wird vom zu heiß geräucherten, beſonders Fiſchen geſaget, deren Fleiſch aus einander fällt.

Bat. part. Beſſer.

Bate. Bott. ſ. Nutzen. Vortheil. Alle Bate helpt. Kleiner Vortheil iſt auch mitzunehmen. it. Ein übriger Raum, oder andere Art des Uebermaſſes, die man zugiebt, damit etwas ſich ungehinderter bewegen kann; daher die Redensarten zu erklären: Dat Tau hett veel Bate. Das Seil hat viel willen. Es iſt länger, als es ſeyn dürfte. Dem Dinge Bate laten. Es williger gehn laſſen. In beiden obigen Fällen hört man mehrentheils *Bott* für *Bate*. All Bott helpt. Bott laten. Insbeſondere heißt hier *Bate* der Gewinn des fünften Scheffels auf Korn, das man einem andern zu Saat und Brod bis zum künftigen Einſchnitt angeliehen hat; welches in Rechten hier nicht unerlaubt war.

Baten. v. Nutzen. Helfen. Batet et nig, ſo ſchadt et ook nig. Wenn es nicht hilft, ſo thut es doch auch keinen Schaden.

Bats. ſ. Ein Schlag. Stoß.

Batſchen. v. Schlagen. Davon Karbatſche.

Batſen. v. Stoſſen. Stark anſtoſſen.

Baven. *Bowen.* part. Oben. Ueber. Auſſer. Von bawen daal. Von oben herunter. He iß dar bawen up. Er hat es weit gebracht. Er iſt über alle Schwierigkeiten weg. Dat geit bawen in. Das iſt eine Zugabe. Ik hebb den Kopp nog bawen. Ich befinde mich noch wohl. Hiir bawen. Ueberdem. Auſſerdem.

Be. Eine Partikel, die in unſern Urkunden auch *Bo* ausgedruckt wird, und blos in damit zuſammengeſetzten Wörtern vorkommt, und die Bedeutung der einfachen Wörter mehr oder weniger, ſo wie im Hochdeutſchen, abändert. Jene ſind daher leicht verſtändlich, und es werden hier faſt nur die in ihrer Ordnung angemerkt werden dürfen, die im Platdeutſchen etwas beſonderes haben.

Beambachtende. ſ. Beamte.

Beargwanen. v. In Verdacht haben.

Bedaged. adj. Bedaged Geld. Fällig geweſenes und unbezahltes Geld.

ide. 1. Das Bett. [illegible]
artenbet. He iß nog nig to
Bedde. Man siehet mit ihm den
usgang noch nicht.
defast. adj. Bettlägerig Krank.
del. s. Nichtswürdige Dinge.
De hele Beddel. Der ganze
lunder.
deln. v. Betteln.
demöme. s. So nannte man
ottweise eine Fürstlich-Pommer-
he Beyschläferin, oder Concubine.
dden. v. Einem eine Schlaf-
telle geben. Wo wistu em hen
edden? Wo soll er schlafen?
lderlüde. s. Wackere Leute.
Biedermänner.
ldewand. s. Bettzeug.
ldewerpend. s. War eine alte
n Landesordnungen bestätigte
Gewohnheit, daß die Braut so-
gleich nach der Vertrauung dem
Bräutigam aufs Bette zugewor-
[illegible] dieser Ceremonie aber

it. vormals, Ein
Hebung. Freywill
Bede öwer dat Land
ne verglichene allgen
ausschreiben. Eine
und Abgift von lieg
den ward daher in de
genannt.
Bede-Book. s. Ein
Bede-Brod s. Is
Kirchdörfern ein Br
Hofe an den Küste
täglichen Stossens de
Bedefart. s. Eine W
grimsfahrt. Bedefa
ligen grave. Die W
dem heiligen Grabe.
Bede-Kinder. s.
Schüler.
Bedelt. s. Ist in den
Registern ein Titel
das gesammlete G
Klingebeutel, oder

werden. Bede mi vör, ik bede di na. Ein Spott auf einen, der nichts zu ſagen weiß, als was man ihm vorſaget.

Beden v. Bieten. Geboten. Wat heſtu baden? Wie viel haſt du auf die Waare geboten? Goden Dag beden. Grüſſen. Slåge late ik mi nig beden. Mit Schlagen laſſe ich mich nicht drohen. Bedet et de Mund, un wenn de't nig mag, ſo åtet et ſülvſt up. Ein Scherz beym nöthigen zum Eſſen. Wat bitt de Raad? Wie fallen die Anordnungen aus? Was ſoll man thun?

Bedekken. v. Slåge bedekken de Worde. War eine alte Rechtsregel: Wer dafür büſſet, daß er geſchlagen hat, der darf für die vorhergegangenen Scheltworte keine Strafe geben.

Bedenken. v. Sik bedenken. Nachdenken. Ueberlegen. Ik hebb mi bedacht. Ich habe meine Meynung geändert. De Armen bedenken. Armen eine Gabe reichen.

Bedenkel-Dage. ſ. Die Friſt. Bedenkzeit.

Bedermann. ſ. Ein rechtſchaffener Mann. Biedermann.

Bederve. adj. Tüchtig. Ehrlich. Rechtſchaffen.

Bedeſpende. ſ. Der Armen-Kaſten.

Bedevader. ſ. Der Vorleſer in Klöſtern. it. Ein Schimpfwort auf einen Prediger von ſchlechten Gaben.

Bedeudeln. v. Eine Frau im Kindbette beſuchen.

Bedingen. v. Die Waaren für einen Preis beſprechen.

Bedören. v. Sik bedören laten. Thörichter Weiſe ſich bereden laſſen

Bedöſet adj. Sinnlos.

Bedörwet. adj. Betäubt.

Bedoon. v. Dine Arbed iß mit'n Drekk bedaan. Was du machſt taugt nichts. Dat Kind bedeet ſik. Es macht ſich in Verrichtung ſeiner Nothdurft unrein.

Bedoren. v. Zu Thorheiten verleiten. Dat Mädken hett ſik bedoren laten. Das Mädchen hat ſich ſchwängern laſſen.

Bedrapen. Bedråpen. v. Betreffen. Angehen.

Bedregen. v. Betrügen.

Bedreger. ſ. Ein Betrüger.

Bedrewen. adj. Wie das obige *Bederve.* Tüchtig. Erfahren.

Bedriiv. ſ. Eine ernſtliche Bemühung. Bedriwe. Unternehmungen.

Bedriivlig. adj. Een bedriivlig Mädken. Die in der Hausarbeit flink und geſchickt iſt.

Bedriiwen. v. Sich etwas angelegen ſeyn laſſen. Böſe Dinge bedriiwen. Sich auf Gottloſigkeiten legen.

rövd. adj. Betrübt. Du
llst bedrövd waren. Es soll
r übel gehen. Der Pöbel sagt
eben dem Verstande: Du
llst bedrövde Jungen schiten.
rövnüß. s. Die Betrübniß.
Se süt uut as Marie Bedröv-
üß. Sie sieht vergrämt aus.
dröwen. v. Betrüben. Trübe
nachen. He hett em eisch be-
röwet, Er hat ihm viel zu na-
e gethan. De süt uut as wenn
e neen Water bedröwt het.
Er stellet sich so unschuldig.
drog. s. Der Betrug.
düden. v. Bedeuten. Wat
all dat bedüden? Wie soll ich
das machen? Een bedüdend
Mann. Einer der im Ansehen ist.
düren. v. Eidlich versichern.
düsed. adj. Hinfällig. Schwind-
lich.
duren. v. Bedauren.

muß ich allein tragen
Been flöken. Mit
chen betheuren.
Beenbraden. s. In
Waden.
Beenbröke. s. Qu
Knochen in Armen
Beenhuus. s. Das
Knochen aus den
Kirchen.
Beenlink. s. Die h
in Gestalt eines B
die Strümpfe nach
Stricken oder Was
werden, damit sie
Beer. Biir. s. Bier.
Eine Biersuppe. T
Zu Kruge gehn.
geit to Kopp. Das
Beerbroder. Beerb
Säufer, versoffene
Beerfidler. s. Ein
der in den Schenk

Beer-Lümmel. ſ. Ein vom Geſöff ungeſtalt gewordener Menſch.
Beerrapper ſ. Ein Krüger.
Beeſt. ſ. Ein Stück Viehes. it. ein Scheltwort auf ſchlechte Weibsperſonen. Dat Beeſt. Du Beeſt.
Beeſtlook. ſ. Kleine Graßlauch. Schnittlauch.
Beeſtmelk. ſ. Die erſte Milch von der Kuh, die gekalbet hat.
Befaſeln. v. Schwängern.
Befeelslüde. ſ. Beamte. Befehlshaber.
Befelig. ſ. Der Befehl.
Beff. Beffken. ſ. Ein kleiner Kragen.
Beflaten. adj. Beflaten Land. Eine Inſel.
Befliten. v. Sik befliten. Sich befleißigen.
Befölen. v. Betaſten.
Befreden. Befredigen. v. Befriedigen.
Befrien. v. Enen womit befrien. Einen privilegiren.
Befrijen. v. He hett ſik mit de Deern befrijet. Er hat ſich mit dem Mädchen verlobet.
Befroren. adj. Eingefroren.
Befrüchten. *Befruchten.* v. Befürchten.
Befründen. v. Sik mit einer befründen. Eine Perſon heyrathen.
Befründe. adj. Verwandt.
Befüſten. v. Etwas oft in die Hand nehmen, und dadurch beſchmutzen.
Begaan. v. De mot de Warme begaan, ſagt man von einem Dienſtboten, der zu den Beſtellungen auſſer Hauſe gebraucht wird. Dächtnüſſe begaan. Ein Andenken feyren. Den doden begaan laten. Dem Verſtorbnen Seelmeſſe leſen laſſen.
Begaden. v. Den Acker zur Saat gehörig bearbeiten.
Begänge. adj. Gangbar. Gewöhnlich. Ueblich.
Begewen. v. Ik hebb mi dat begewen. Ich bin davon abgeſtanden. Et begifft ſik wol mal. Es geſchiehet zuweilen.
Begge. ſ. Eine geſchnittene Sau.
Begifriget. adj. Begabet.
Begitzeln. v. Berücken. Hinters Licht führen.
Beginen. Beguinen. ſ. Eine Art Kloſter-Frauen und Jungfrauen, die ſich vor andern in der Frömmigkeit und Liebeswerken gegen die Armen hervorthun wollten. Ein Hoſpital in Stralſund heißt noch, Dat Beginen-Huus.
Beginken. ſ. Eine Art Hauben.
Beginnen. v. Etwas thun, ſich auszuhelfen. He wett nig meer, wat he beginnen ſall.
Begnabbeln. v. Ein wenig anbeiſſen. Dat hebben de Müſe begnabbelt.

Behoov. s. Behuf, Gebrauch. Nutzen.

Behorken. v. Heimlich zuhören, was andre Leute sprechen.

Behucheln. v. Schimpflich belachen.

Behulen. v. Beweinen.

Behülplik. *Behulpen.* adj. Beyhülflich. Nahrhaft. Behülplike Kost. Enem behulpen wesen. Beystand leisten.

Behüpen. v. Heißt insonderheit, die Erde um dem Stamm eines Gewächses aufhäufen. Den Kool behüpen.

Behumpsen. v. Beschnellen. Betrügen.

Bejaared. adj. Verjähret. Präscribiret.

Beiden. Beiten. v. Warten. Harren.

Beijern. v. Mit den Klöppeln verschiedener Glocken durch Ziehen und Treten, ohne daß die Glocken selbst beweget werden, ein Zeichen zum Gottesdienst geben.

Bekaddeln. v. Besprechen. Beplaudern.

Bekakken. v. Mit seinem Koth besudeln.

Bekamen. v. Empfangen, it. Gedeyen. Fortkommen. Dat bekümmt mi nig. Ich befinde mich nicht wol darnach. Dat sall di äwel bekamen. Du sollst dafür gestrafet werden.

Bekamig. s. Ergreifung. Festnehmung eines Flüchtigen.

Bekarmen. v. Beseufzen. Beklagen.

Beker. Bäker. s. Der Becher. Ist auch ein Maaß einiger nassen Waaren.

Bekeren. v. Verhindern. Ward et em to halen bekeret. Will man es ihm nicht abfolgen lassen.

Bekiken. v. Genau besehen.

Bekilen. v. De hett sik de Näse bekilet. Er ist besoffen.

Bekken. s. Eine tiefe Schüssel von Metall zu allerley Gebrauch.

Bekken-Geld. s. Das in ausgestellten Becken in den Kirchen gesammlete Geld. Opfer-Geld.

Bekker. s. Dat iß as de Bekker de Weggen bakkt. Das hat seinen gesetzten Preis.

Beklätern. v. Beplaudern. Verläumden.

Beklakkern. v. Beflecken. Bespritzen.

Beklappt. s. Klappen.

Beklummen. adj. Beengt. Gedruckt. Voll dicker Luft. Em iß so beklummen. Er kann nicht frey Athem holen.

Beknäweln. v. Oft mit den Fingern betasten.

Beknappen. v. Abkürzen. Weniger geben.

Beknipen. v. Das Geld nicht ausgeben wollen.

immern. v. Feſtnehmen.
ſänden. it. Verkürzen. Jeman-
s Recht ſchmälern, Einem
chaden thun.
ukkſen. v. Beſchauen.
umſt. ſ. Ik hebb minen Be-
mſt. Ich habe ſo viel zu mir
nommen, als mir nutz iſt.
unden. v. Sik bekunden. Nach-
agen. Sich erkundigen.
chlicheiden ſ. Zubehörungen.
ertinenzien.
eewen. v. Belieben Sich ge-
allen laſſen. Et beleewet mi nig.
ch will das nicht.
leewen. ſ. Dat ſteit in ſinem
Beleewen. Er kann es thun
nd laſſen.
leewd. adj. Beliebt.
leewung. ſ. Eine Geſellſchaft.
ie ſich freywillig an Regeln zu
iner gewiſſen Abſicht bindet. it.

Belewen. (Belaww
ben. Wo ik et bel
ſo lange lebe, daß e
Belfern, v. Up c
Auf jemand beſtänd
Beliggen v. De
nog nig belegen
hat noch niemand g
Belikken. v. An etw
Beloddern. v. Fälſch
den.
Beloving. ſ. Beglaul
Belüchten. v. Beym
Belukkſen. v. Mit Li
Beluren. v. Belauſ
Bemäkeln. v. Eine
ler wiſſen.
Bemänteln. v. Kün
digen.
Bemannen. v. Mi
beſetzen.
Bemijen. v. Beſeic
Bemöjen. v. Bem

Benäſet. adj. Wol benäſet. Der eine groſſe Naſe hat.

Benalen. v. Sik benalen. Sich nähern.

Benedden. part. Unter. Weniger als. Benedden viirtein Jar old. Jünger als 14 Jahre.

Benedijen. v. Seegnen.

Benemen. v. Kann he ſig des nig benemen. Kann er ſeine Unſchuld nicht beweiſen.

Benenen. v. Verneinen. Leugnen.

Beneweld. adj. Berauſcht.

Bengel. ſ. Eine verächtliche Benennung eines anwachſenden jungen Menſchen.

Beniden. v. Beneiden.

Benk. ſ. Die Bank. Unner de Benk mit di. Du mußt nicht mitſprechen. Up de lange Benk ſchuiven. Von einer Zeit zur andern mit etwas ſäumen. Se lede em öwer de Benk. Sie gab ihm einen Product.

Benkhöwel. ſ. Der gröſſere Hobel der Tiſchler und Böttger.

Benne. ſ. Der Weidenruthen, womit die Hürden gebunden und beveſtiget werden.

Benödigen. v. In Noth bringen. Benödigt weſen. Bedürfen, nöthig haben.

Benögen. v. Sik am Recht benögen laten. Mit dem, was der richterliche Spruch ſaget, zufrieden ſeyn.

Benölen. (Benälen.) v. Sik benölen. Sich voll trinken.

Benömelik. adj. Ausdrücklich benannt.

Bentholt. ſ. Bandſtöcke.

Benüll. ſ. Munterkeit. Witz.

Benüſſet. adj. (Das ſſ. weich.) Schwindlich.

Benützen. v. Sich zu Nutzen machen.

Bepalen. v. Mit Pfälen verſehen.

Bepiſſen. v. Se lacht, dat ſe ſik bepiſſen mag, hört man, in der groben Sprache, beym übermäßigen Lachen ſagen.

Bepludern. v. Verläumden.

Bepruften. v. Dat is beprufket, ſagt man, wenn jemand nieſet, da eben von einer Sache geſprochen wird. Das wird geſchehen.

Bequeem. adj. Folgſam.

Berabbern. adj. Friſch. Stark an Kräften, beſonders im Alter.

Beraden. v. An Hand legen. Töchter verheyrathen: ausſteuren. Mit beradenem mode. Nach reifer Ueberlegung.

Berading. Beradelgeld. ſ. Die Ausſteurung eines Frauenzimmers.

Beräknen. v. Rechnung über etwas führen.

Beramen. v. Beſtimmen. Enen Dag beramen. Einen Tag wozu feſtſetzen.

ten. Bezahlen.

Beren. v. Verſtellte Gebärden machen. He beret man ſo. Es iſt ſein Ernſt nicht.

Berenbrader. ſ. Ein gewöhnlicher Schimpfname.

Berichten. v. Zu rechte bringen. Sik berichten laten. Das Abendmahl auf dem Kranken- oder Sterbebette nehmen. Die Redensart wird durch den Ausdruck in alten Schriften erkläret. Sik mit Godd beriehten. Sich mit Gott ausſöhnen. Richtigkeit mit Gott treffen.

Beriden. v. Ene Stadt. Mit Reuterey umgeben laſſen.

Berukken. v. Mit einem Gehäge verſehen.

Beris. ſ. Der Preis. In beris kamen. Theurer werden.

Bernauiſch. adj. (Der Ton auf nau.) He ſüt ſo bernauiſch ut

höflicher A
Geſchenk a
wen ſe ſik
Sie ſich da

Berte. Ber
Brigitta.

Berüchtiger
bringen.

Berüſen. B

Berungd. ad
mel.

Berwell. ſ.
Bärentrau

Beſabbeln.

Beſaken. v.
richt ziehen

Beſalwen. v

Beſapen. ad

Beſate. ſ.

Beſaten. v.
reſt nehmen

Beſchäler. ſ.

He will alles beſcharmen. Er will alles für ſich haben.

Beſchatting. ſ. Steuer-Auflage.

Beſcheed. *Beſkeed.* ſ. Beſcheid. Entſcheidung. Nachricht. Bedingung. Beſcheed maken. Entſcheiden. Vergleichen. Beſcheed weten. Von einer Sache unterrichtet ſeyn. Die nöthigen Handgriffe bey einem Werke kennen. Segg mi Beſcheed. Gieb mir Nachricht. Bring mir die Antwort. Ik hebb em dügtig Beſcheed ſeggt. Ich habe ihm ſeinen Unfug vorgehalten. Mit dem beſcheede. Unter der Bedingung.

Beſcheden. v. Beſtellen. Beſtimmen. Buten beſcheden. Ausnehmen. Ausſchlieſſen.

Beſcheden doon. Wird beſonders beym Trunk geſagt. Den Trunk nicht abſchlagen. Eine Geſundheit erwiedern.

Beſcheden. adj. Beſcheiden. Zurückhaltend. Höflich. it. Beſtimmt. To'r beſchedenen tijd. Zur beſtimmten Zeit. *Beſcheden* iſt in alten Schriften auch ein Titel- und Charakter-Wort, wie Ehrbar, Achtbar. Un meer beſchedene Lüde.

Beſchellen v. Ene ordel. Von einer Urthel appelliren.

Beſchenen. v. Een Rad. Mit Eiſen beſchlagen.

Beſcheren. v. Gönnen. Verleihen. Dat iß mi nig beſcheret. Ich habe das Glück nicht haben ſollen.

Beſcheten. v. Ene büſſe. Eine Büchſe probiren.

Beſchimpen. v. Einen Schimp anthun. Schaamroth machen.

Beſchiten. v. Mit ſeinem Unflath beſudeln.

Beſchriſen. v. Ueber einen Ermordeten das Zetergeſchrey anſtellen.

Beſchuppen. v. Mit Liſt betrügen.

Beſchynen. Beſchinnen. v. Berauben. Beſtehlen. Placken.

Beſe. ſ. Eine Binſe.

Beſeen. v. He iß üm'ne gode Fruw beſeen. Er will gerne gut heyrathen.

Beſegelt. Beſägelt. adj. Beſiegelt. Dat iß mit'n Drekk beſegelt. Das iſt unnütz, untauglich.

Beſeggen. v. Zu rechte weiſen. Warnen. He will ſik nig beſeggen laten. Er nimt keine Erinnerung an.

Beſem. S. Deſem.

Beſemer. Bäſemer. ſ. Eine Hand-Waage. Schnell-Waage.

Beſengen. v. Ein wenig anbrennen.

Beſeten. adj. Beſeſſen. it. Angeſeſſen. De is mit'n Düvel beſeten. Den regieret der Satan. Der kann mehr, als andere Leute. Een beſeten Mann. In unſen Landen beſeten. In unſerm

di. Denke doch nach. Ik kann mi dat nig beſinnen. Ich kann mich deſſen nicht erinnern. Dat beſinnen iß't beſte bi'm Minſchen. Es iſt doch gut, daß man nicht immer auf ſeinem Sinn beſtehet.

Beſitten. v. Beſitzen. Auf etwas ſitzen. De Eijer ſind beſeten.

Beſlaan. v. Beſchlagen. Holt beſlaan. Das Bauholz behauen, daß es viereckt werde. Een Peerd beſlaan. Hufeiſen unterlegen. De iß up allen Veeren beſlagen. Die Perſon iſt in allen Vorkommenheiten geſchickt und zuverläſſig. Enen beſlaan. Einen bey unrechten Handlungen betreffen. Waaren beſlaan. Waaren der Schleichhändler zur Confiscation anhalten. Man braucht das Wort auch von dem Naßwerden kalter Dinge, wenn ſie in ein warmes

Beſlechted. adj. A
milie.

Beſliken. v. Beſchl

Beſluftig. adj. Nac
ſichtig.

Beſluten. v. Beſchl

Beſmakken. v. Ueb
dern. Dat moot
gen. Das kann o
ſprechen nicht abg

Beſnellen. *Beſnille*
Geſchwindigkeit hi

Beſniden. v. Placke

Beſnijed. adj. Be
geet davon as'n b
Er gehet beſchämt

Beſöken. v. Beſuc

Beſöker. ſ. Ei
Scheeps-Beſöker.
Viſitirer.

Beſpraak. ſ. Abrede.
gaan. Abrede nehm

Beſſen ſ. Der Be

Beſſen-Skål. ſ. Der Beſemſtiel. Man drohet auch insgemein damit, als mit einem Hausprügel. Ik war mit'n Beſſenſtål kamen.

Beſt. adj. Beßte. Dat beſt iß mi good nog. Ich nehme es, ſo gut ich es bekommen kann. Wat heſtu to'm beſten? Was haſt du angerichtet? Enen to'm beſten hebben. Einen veriren. Een Keerl up ſiin beſt. Ein Kerl in ſeinen beßten Jahren. Ik bin in dinen beſten. Ich ſuche dir Vortheile zu ſchaffen. Ik will miin Beſt doon. Ich will thun, was ich kann.

Beſtaan. v. Beſtehen. Good beſtaan. Ehre einlegen. Dar kann he mit beſtaan. Davon wird er keinen Schaden haben. Dat kan ik em nig beſtaan. Das kann ich ihm nicht halten. Bliiv beſtaan. Gehe nicht von der Stelle. Beſtaan bliiven, heißt auch im Reden, aus dem Texte kommen.

Beſtädigen. v. Beſtellen. Einen Dienſt anweiſen.

Beſtallen. v. Beſetzen. Klöte beſtallen. Schlöſſer beſetzen.

Beſtarwen. v. Up de Poten beſtarwen. Nicht auf die Beine kommen können. Ein ſchlechtes Fortkommen haben.

Beſteek. Beſtäk. ſ. Ein Futteral zu kleinen Inſtrumenten.

Beſteenen. v. Eine Gränze, einen Marktplatz mit Steinen bemerken.

Beſtellen. v. Een Warv beſtellen. Ein Gewerbe ausrichten. Ik will't beſtellen. Ich will das thun, was du mir aufträgſt. Den Breef beſtellen. Den Brief an ſeinen Ort abgeben. Brod beſtellen. Dem Becker vorher anzeigen, was für Brod man haben will. Dat kan et nvog beſtellen. Das kann dazu hinreichend ſeyn.

Beſtellk. adj. u. adv. Hurtig und flink in Geſchäfften. Se kan ſo beſtellk doon. Sie will ihre Tüchtigkeit zeigen.

Beſtörmen. v. Heftig anfallen.

Beſtörtt. adj. Beſtürzt.

Beſtörtung. ſ. Beſtürzung. Heftiger Schrecken.

Beſtöwd. adj. Voll Staub.

Beſtoppen. v. Den Leib für die Kälte bewahren. De ſtraten beſtoppen. Den Reiſenden die offene Landſtraſſe unſicher machen.

Beſtriden. v. Beſtreiten. Dat kan ſe alleen beſtriden. Damit kann ſie allein ſchon fertig werden.

Beſtrikken, v. Arreſt auf einen legen, daß er nicht weichhaft werden kann.

Beſtröpen. v. Een water. Unbefugter Weiſe an einem Orte fiſchen.

eſuren. *beſuchen.* v. Beſeu-
gen.
ſundergen. part. Inſonderheit.
it. Sondern.
eſupen. v. Beſäufen.
ſwarnüſſ. ſ. Beſchwerde.
eſwigren. v. Zum Schweigen
bringen.
eſwimen. v. In Ohnmacht
fallen.
eſwögen. v. Kläglich über et-
was ſprechen.
et. part. Bis. Weiter. Beſſer.
Blaar bet. Schreye ſtärker.
Bet hen. Weiter hin. Bet her
to. Bis jetzt. Bet to. Weiter
fort.
etämen. v. Beruhigen. Bändi-
gen. Laat em betämen. Laß ihn
ſich beſinnen. Beunruhige ihn
nicht. He is nig to betämen.
Er iſt nicht zu bändigen.
etämed. adj. He is ganz be-
Betrowern. v. Beza
Berog. ſ. Der Ueber
Betrabbeln. v. Uebe
Betreden. v. Bey ein
lung antreffen. A
einholen. He war
treden laten. M
nicht finden.
Betrekken. v. Hinte
trügen.
Betroost. Bi Tr
Sinnen. Du biſt
troost, ſagt man, n
wunderliche Dinge v
thun will, oder ungl
chen berichtet.
Better. adv. Weiter.
Betügen. v. Bezeug
Betünen. v. Einen Z
um einen Platz mach
Betugt. ſ. Anklage. B
Bevör. part. Ehe. C
vör.

Behüten. it. Berühren. Beweiſen. Vorbehalten. Godd beware juw. Iſt eine gewöhnliche Abſchieds-Formel. Godd behöd un bewar. Ein Ausruf beym Schrecken oder Misfallen an böſen Dingen. Mit tügen bewaren. Mit Zeugen wahr machen. Beweiſen. Sik wat im gode bewaren. Sich in einem Gute etwas vorbehalten.

Bewaring. ſ. Gewährleiſtung. Verſicherung. Bewaring doon. Die Gewähr leiſten. To lager bewaring. Zu ſtarker Verſicherung.

Beweer. ſ. Beſchäfftigung. Mühe. Mit ein iß dat ringſte Beweer dat beſt. Mit ihm mag ich nichts zu thun haben.

Beweeren. v. Hindern.

Beweernüſſ. ſ. Hinderung. Schwierigkeit.

Bewennen. v. Jk will et darbi bewennen laten. Es mag genug ſeyn. Ich will nicht mehr hinzuthun. In der eben das bedeutenden Redensart: Et mäg darbi ſiin Bewennen hebben, wird das Wort als ein Subſtantivum gebraucht. Bewenden war vormals auch, Anwenden.

Beweten. v. Mit um eine Sache wiſſen.

Bewiis. ſ. Der Beweis.

Bewilen. adv. Bisweilen.

Bewiſen. v. Beweiſen.

Bewiſſen. v. Verſichern. Schriftlich geben.

Bewümpeln. v. Verhüllen.

Bewurren. adj. Behindert.

Bezwer. ſ. Bezoarſtein.

Bi. part. Bey. Bi an. Beym Nachbar. Bi mi to Lande. In meiner Heimath. Bi, an un över weeſt ſiin. Iſt der Ausdruck, mit welchem in alten gerichtlichen Eiden die Gegenwart der Zeugen bey einer That verſichert wird. Bi mine Jöged. In meiner Jugend. Bi dem. Mit der Bedingung. Bi lank. Längſt. Bi ſik. Vor ſich. Bi Tiden. Zu rechter Zeit. Bi Litve und Hälſe nig. Bey Leibe nicht. Dat iß all, wat ik bi un na hebbe. Das iſt mein ganzes Vermögen. Wat iß dar bi? Was iſt daran gelegen. Iß dar wat bi? Iſt ein Vortheil dabey zu machen? He iß dar ganz bi daal. Er kommt in Verfall. Bi hen. Bey weg.

Bibel. ſ. Eine Fiſch-Art.

Bibringen. v. He kann em niks bibringen. Er kann ihm keine Beſchuldigung beweiſen. Nach der heutigen Art zu reden würde es ſo viel ſagen, als: Er wendet vergebliche Mühe an, ihn zu unterrichten.

Bibukken. v. Sich küſſen laſſen. Se bukkt geern bi. Bukk bi

olle

to Stettin. Ein Kloſter-Bruder, der zum Beichthören Befugniß hatte.

Bichtſtool. ſ. Der Beichtſtuhl.

Bicht-Vader. ſ. Der Prediger, bey dem man beichtet. Du biſt miin Bichtvader nig. Ich habe nicht nöthig, dir mein Anliegen zu entdecken.

Bidden. v. Bitten. Anſuchen. Einladen. He leggt et up't Bidden. Er giebt gute Worte. Vör ſik bidden laten. Gehet auf die öffentliche Fürbitte in den Kirchen für Kranke, Schwangern und Reiſende. Ik bin nig beden. Ich bin nicht eingeladen.

Biddſtärſche. *Biddeſterin.* ſ. Eine zum Einladen bey Kindtaufen und Begräbniſſen beſtellte Frau.

Biſoot. ſ. Ein Kraut. Beyfuß.

Biſruw. ſ. Eine Beyſchläferin.

Bitr. ſ. Beer.

Biuſter. adj. Ir… Dunkel.

Biſtrig. adj. Ee… Ein Weg, auf d… tren kann.

Bikamen. v. … kann dar nig bi… ſo hoch nicht rei… to kamen. I… gewinnen. … darbi? Wie … Bikamen heißt … Beyſtimmen.

Bikamern. Bik… fällig.

Bikamligkeer. ſ. … hett de Gawe t…

Bikke. ſ. Eine … Meiſſel.

Bikkelſteen. ſ. … Bikkelſteen.

bikken boom ſtill. Laß nicht hören, daß du da biſt. Rühre dich nicht.

Bikkseren. ſ. Die kleinen ſchwarzen Heideberen.

Bikumſt. ſ. Beytritt. Beyſtimmung.

Bilade. ſ. Eine Nebenlade in einer Kiſte. Dat föllt uut de Bilad in de Kiſt. Es iſt gleichviel, ob der Mann oder die Frau einnimt oder ausgiebt.

Bilage. ſ. Werden hier die Knochenſtücken genannt, welche die Schlächter bey reinem Fleiſche legen, und in der Bezahlung nach Pfunden mit anrechnen.

Bild. ſ. Das Bild. Een knäkern Bild. Ein ſehr magerer Menſch. Se iß een höltern Bild. Sie iſt nicht munter und belebt.

Bildſchön. adj. Sehr ſchön.

Bileggen. v. Geld zuſammenſparen.

Biliggen. v. Hochzeit halten. it. Beyſtehen. Helfen.

Biller-Kruud. ſ. Bilſen-Kraut.

Billern. v. In einem Buche die Bilder aufſchlagen.

Billik. adj. u. adv. Billig.

Billken. ſ. In der Kinderſprache: Ein Bild.

Bilöper. ſ. Ein Mitläufer. Dat iß man een Bilöper. Auf den kommt nicht viel an.

Bilewen. ſ. Der Aberglauben.

Bimmeln. v. Mit kleinen Glocken läuten.

Binaber. ſ. Iſt inſonderheit bey den Fiſchern, der mit ihnen an einem Garn ſein Antheil hat.

Binder. ſ. Eine Zimmer-Art.

Bind-Liif. ſ. Ein Leibchen. Ein enges Unter-Wams der Frauensleute, das den Leib zuſammenhält.

Binnen. v. Binden. Roggen binnen. Den abgemäheten Rokken in Garben binden. De moot bunnen waren. Er iſt ſo ausſchweifend, daß man ihm die Freyheit nehmen muß. Binnen, heißt auch hier die alte Gewohnheit, da man einem an ſeinem Namenstage ein Band giebt, oder um den Arm ſchlinget, da er ſich mit einer Erkenntlichkeit löſen muß.

Binnen. *Bünnen.* part. Innerhalb. Inwendig. Binnen Lands. In unſerm Lande. Binnen Tiids. Ehe die Zeit verläuft. He hett ſe binnen kregen. Er hat ſie beredet, zu ſeinen Abſichten gelenket.

Binnen-Schale. ſ. Das innere Stück von einer Rinder-Keule.

Binnenwater. ſ. Ein ins Land hinein gehender Waſſer-Winkel.

Binners. ſ. Die das abgemähete Korn in Garben binden.

Biplychter. ſ. Beyſtand. Gewehrsmann.

Birrſch. adj. Mürriſch. Verdrüßlich.

. v. Ik ſett miin Geld
ch lege meinen Theil mit zu.
Pott biſetten. Den Topf
s Feuer ſetzen. De Like
n. Ohne Geſang und Ge-
egraben.
g. ſ. Ein ſtilles Begräbniß.
. v. He ſleit nig ſlimm
r macht alles mit.
ſ. Ein Faden, der im
n eines oder mehrere der
ölzer des Haſpels nicht trifft.
. v. Beylager halten. An-
51. ſleep de junge Here
von Wolgaſt bi, heißt es
Stralſ. Chronik, von dem
ichen Beylager.
rſch. ſ. Eine Concubine.
veib.
k. ſ. Ein fremder Geſchmack

ter heißt daher Biſſe-Botter. Man braucht das Wort auch von Leuten, die ſehr eilig ſind, und keine Ruhe an einem Orte haben. Wat hebben ji to biſſen?

Biten. v. Beiſſen. Bit mi nig de Näſe af. Schreye mich nicht ſo an. Dor is niks to biten edder to bräken. He hett niks to knipen oder to biten. Da iſt groſſe Dürſtigkeit. ům ſik biten. Sich die Leute von der Naſe halten. Dat ward di nig biten. Das wird dir keinen Schaden thun. Sik up de Tunge biten. Mit Mühe und Bedacht ſtill ſchweigen. Mi biten de Flöh. Die Flöhe ſtechen mich.

Biterkens. ſ. Die erſten Zähne der Kinder.

vorher ein andrer ihm gethan. Keen Blad vör de Mund nehmen. Einem frey und derbe ſeine Meynung ſagen.

Bladen. v. Die Blätter abnehmen, wie vom Kohl.

Blädern. v. Im Buche blättern.

Blädrig adj. Was Blätter hat. it. Was ſich in dünne Flächen zerlegen läßt.

Bläken v. Bellen. Im Eifer laut ſprechen.

Bläkrän. ſ. Ein Schimpfwort auf Leute, die des hitzigen Widerſprechens und Scheltens gewohnt ſind.

Blänke, Abend-Blänke. ſ. Das Wetterleuchten.

Blänkern. v. Glänzen.

Bläſe. ſ. Der Vordertheil des Kopfs. it. Der weiſſe Strich am Kopf eines braunen oder ſchwarzen Pferdes. Ctr. Blis.

Bläſen v. findet ſich in der gemeinen Verwünſchung: Dat dü bläſet warſt!

Blaffen. v. Heftig bellen.

Blaffert. ſ. Ein übermäßig groſſes Schießgewehr. it. Eine Art der alten Blechmünzen. it. Jagdhunde mit breitem Maul.

Blag, Blaag. adj. Blau. Einen brun- und blag ſlaan. Braun und blau ſchlagen. Unner'n blagen Himmel. In freyer Luft. En blag Oge wagen. Einen mißlichen Verſuch machen.

Blage Tweern. Gemeiner Branntewein. De blage Torn. Ein Gefängniß, das oben kein Dach hat, als den blauen Himmel; dergleichen unter andern hier in Pommern zu Elbena geweſen. De blage Mandag. Ein Krugtag der Handwerksgeſellen.

Blagſel. Blauſel. ſ. Die blaue Stärke.

Blagrokk. ſ. Ein Vogel. Mandelkrähe. Auch nennt der gemeine Mann die Soldaten, Blagrökke.

Blaker. ſ. Ein Wandleuchter.

Blakk. ſ. Dinte.

Blakkhorn. ſ. Das Dintenfaß.

Blakkſchiter. ſ. Eine verächtliche Benennung der Leute, die von der Feder Profeßion machen.

Blameerken. ſ. Eine Art Aepfel.

Blank. adj. Glänzend. Blank Geld. Blanke Münte. Baar Geld. Blank achter! heißt es in Trinkgelagen, wenn rein ausgetrunken werden ſoll.

Blankeers. ſ. Der bloſſe Hintere.

Blaren. v. Schreyen, laut weinen.

Blarhals. ſ. Ein Scheltwort auf weinende Kinder.

Blarig. adj. Wird von Hauben und Kopfzeugen geſagt, die weit vom Geſichte abſtehen.

Blas. Fürblas. ſ. Ein Feuer-Brand.

Blas. adj. Feuerroth. He wurd ſo roth, as en blas Für.

f. Wie im Hochdeutſchen
Blaſe.
alg. f. Das Werkzeug zum
anblaſen. it. Ein Weibs-
das im Zorn boshafte Worte
ößt.
. v. Blaſen. Wehen. it.
en Eifer und Zorn in Worten
kennen geben. Sú! wo ſe
.
s, nennt man im Spaß den
nd.
rn. f. Kleine Hitz-Blaſen.
adj. Bleich. Blaß. He
bleek un roth. Er ſtehet
tſam und beſchämt.
f. Der Ort, wo Leinewand
Bleichen hingelegt wird.
n. v. Bleichen.
r. f. Der Inhaber und
ter einer öffentlichen Bleiche.

in Blüthe. Dat Water bleugt. Es verfärbt ſich. Em bleugt dat Geſicht. Er iſt von Hitze ganz roth.

Bleujte. f. Die Blüthe.

Bleuſchern, Bleuſtern. v. Dat Für bleuſchert. Die Flamme macht eine rauſchende Bewegung. Dat Licht bleuſchert. Es macht einen flatternden Schein.

Blide. f. Eine Maſchine zum Steinwerfen. In einer Straſſ. Chronik heißt es: Do leten de vam Sunde twe Bliden buwen up dem nijen Markede, de eene leten ſe uthfören ut de Barthſche Zingel.

Blij. f. Bley.

Blijern. adj. Von Bley gemacht.

Blijſtikken. f. Ein in Holz gefaßtes Bley-Ert.

Es geht toll und raſend. Een blind Larm. Ein falſcher, täuſchender Lerm. Een blind Dink. Ein hitziges Eiter-Geſchwür. He ward blind ankamen. Es wird ihm ſchlecht gehen. Du ſprekſt as de Blinde von de Farbe. Du verräthſt deine Unwiſſenheit in der Sache. Et ſüt ſo blind ut, ſagt man von Silber, und Zinn, u. a., wenn es nicht glänzet.

Blindkoh. Ein Spiel, da einer mit verbundnen Augen einen andern aus der Geſellſchaft greifen muß, der dann an ſeine Stelle geblendet wird. In den Stralſundiſchen Chroniken geſchiehet eines öffentlichen Faſtnachtſpiels Erwähnung, da ein Plankwerk auf dem Markte errichtet worden, in welchem eine Anzahl Leute mit verbundenen Augen nach einem darin herumlaufenden Schwein haben mit Keulen ſchlagen müſſen, bis ſie es getödtet. Das hieß: De Blinden ſlogen een Swiin.

Blis. ſ. Der weiſſe Strich, den ein Pferd oder Kuh vor dem Kopfe hat. Man nennt auch ſolches Vieh ſelbſt Blis. Cfr. Bläſe.

Bliſſ adj. Blaß. Erſchrocken. Se wurd heel bliſſ.

Bliwen v. Bleiben. Dood bliwen. In Ohnmacht fallen. Dat Schipp is blewen. Das Schiff iſt verunglückt. He is im Krieg blewen. Er iſt im Kriege umgekommen. Laat dat bliwen. Thue es nicht. Dat bliwt nig ſo. Es wird anders.

Bliwen. ſ. Der Aufenthalt. Dor is min Bliwen nig. Da kann ich mich nicht aufhalten. Ik weet mines Bliwens nig. Ich bin voller Unruhe und Angſt.

Blix. Blitz. ſ. Dat di de Blitz! ein pöbelhafter Fluch. Dat wär de Blix, heißt es, wenn man über eine Nachricht beſtürzt wird. Dat is ene blix Deeren. Das iſt ein ſchelmiſches Mädchen. Een blitz Keerl. Ein verzweifelter Kerl.

Blod. Blood. ſ. Blut. Een god Blod. Ein guter ehrlicher Menſch. An em is dat Blod nig god. Er taugt nichts. Scham di in diin Ader un Blod. Pfui ſchäme dich. Dat kümt em nig to Fleſch edder to Blode. Es gedeyet ihm nicht. Wo dat Blod nig gaan kan, dar krüppt et. Was den Kindern übels begegnet, ſchmerzt natürlich den Eltern.

Blod. Blodſche. adj. u. adv. Sik blodſur waren laten. Sich alle Mühe geben. Blod jung. Sehr jung. Een blod Schelm. Ein Erzſchelm. Ene blodſche Deern. Ein ſchelmiſch Mädchen. Blodſch kolt. Sehr kalt. Blod arm. Sehr arm. De blode Armood. Die wirklich Armen.

Schlägereyen, die bis zum Nase- und Mundbluten gingen.

Blodwedde. s. Ist nach dem Rüg. Landgebrauch ein Söhngeld, das in gewissen Fällen erleget werden müßte, wenn der Todtschläger von einem Freund des getödteten wieder erschlagen ward.

Blöden. v. Bluten. Du falst davör blöden. Du sollst es entgelten.

Blödig. adj. Blutig. Dat Kind weent sine blödige Traanen. Es vergiesset heisse Thränen. Blödige Fische. Frische Fische.

Blökern. v. De Göse blökern. An gepflückten Gänsen die zartsten Federchen absengen.

Blömken. s. Ein Blümlein. Ein junges anwachsendes Frauenzimmer.

Blöte. s. Die Blösse.

Blokkrad. s. Ein R
starken Holzstück.

Blokksbarg. s. E
Braunschweigischen
die Hexen-Fabeln
hier aber die Reden
nam'n Blokksbar
dat du upn Blok
Es soll richtiger
heissen.

Bloome. s. Die B

Bloot. adj. Blos.
Enen Bloten slaan.
tritt thun. Uebel zu
men. Ik staa im
gehe leer aus. Ich
da ich das erwartete
men habe.

Bloot. adv. Nur.

Bloten. s. Felle ohne
Haar.

Bluel. Blugel s.

wald zur Wike neben der Vogtey geſtanden.

Bod. *Bott.* ſ. Bothſchaft. Nachricht. it. Das Bieten beym Kaufen und Verkaufen. it. Der Aufbot zum Roßdienſt. it. Befehl. Kat mi Bod weten. Gib mir Nachricht. Jk hebb keen Bod darhen. Ich kann dahin keine Nachricht geben laſſen. He hett den höchſten Bod. Er hat das meiſte geboten. Up bott des Landesherrn. Nach dem Aufbot des Fürſten. Alle dar he bott ämer hadde. Alle die unter ſeinem Befehl ſtunden. To Bade ſtaan. Auf Befehl zu Dienſten ſtehen. Cfr. Bate.

Boddeming. ſ. Der Schiffsboden. Göder up der Boddeminge. Die Güter, wie ſie unausgeladen im Schiffe liegen.

Bodden. ſ. Der Boden eines Gefäſſes. it. Ein niedriges Binnen-Waſſer. Fyot-Bodden. Der Fußboden eines Zimmers. Grund un Bodden. Das Erdreich, worauf man bauet, oder wohnet.

Bodden-Boot. ſ. Ein Boot das unten flach und breit iſt, und daher leichte an ſeichte Ufern kommt.

Boddenſtölpen. v. Räuberey auf dem Waſſer, Inwieken, und an den Ufern treiben.

Bode. ſ. Die Bude, Krambude. it. Ein kleines Haus im Steuer-Anſchlage.

Bodickholt. ſ. Faß-Dauben. Böttcherholz.

Bodmerij. ſ. Geld-Anleihung auf Schiff und Güter.

Böddker. ſ. Ein Böttcher. Faßbinder.

Bödel. ſ. Der Büttel. Dat di de Bödel! Eine Formel, die man im Verdruß gegen jemand ſaget.

Bödelij. ſ. Die Bütteley Fronerey.

Bödeln. v. up enen. Auf einen ſchelten und ſchlagen. Se bödelt immer up de Gören. Sie ſchilt und ſchlägt immer auf die Kinder.

Böfken. Befken. ſ. Die kleinen Bruſt-Kragen der Prieſter.

Bögel. ſ. Der Bügel. Stigbögel. it. Ein kleiner Reifrock.

Bögel-Jſen. ſ. Das Plätt-Eiſen der Schneider.

Bögen. v. Biegen. Et ſchall bögen (bugen) edder bräken. Ich wills verſuchen, es gehe wie es wolle.

Bögung. ſ. Gelenk.

Böke. ſ. Eine Buche. Böken Holt. Buchen Holz.

Bökern. ſ. Bäkern.

Böker-Worm. ſ. Ein ausſchweifender Liebhaber vom Bücher-Kaufen.

Bökſchen. ſ. Ein kleines Buch.

Böleken. Böle. ſ. Geſchwiſter. Halfböleken. Halbgeſchwiſter.

hoch heben.

Bön. Bän. ſ. Der Haus-Boden. De hett veele Böns im Kopp. Er denkt hoch hinaus. it. Der Gaum.

Böndrög. adj. Auf dem Boden getrocknet. Böndrög Molt.

Bönhaſen. ſ. Handwerker, die im verborgenen arbeiten, und nicht in der Zunft ſind. Bönhaſen jagen. Den Pfuſchern nachſtellen und ihnen ihr Werkzeug nehmen.

Bönken. ſ. Eine kleine Bohne.

Börde. ſ. Die Laſt, Bürde.

Börę. ſ. Eine Baare.

Böre. ſ. Gerichtbarkeit. Jurisdiction. Die Einhebungen davon. Im ganzen Sundiſchen böre. Im ganzen Stralſundſchen Gebiet.

Bören al. **Bären.** v. Aufheben, tragen. Ik kan dat nich bören. Es iſt mir zu ſchwer.

Bören, v. Geld einnehmen. Ik hebb noa nikks bört. Ich habe

ſchaft.

Börgerſche. ſ. Ein

Börger-Gehorſam fängniß in Städten Bürger.

Böring. ſ Die Hel 50 Mark jarliher l zig Mark jährliche

Börlich. adj. Gebüh licher Tid. Zu ge

Börnen. v. Das De Börn willn ſiin. Die Kinder zu trinken haben.

Börſt. Böſt. ſ. T

Börſten. v. Bü Schelten und Be nehmen. He wa

Bös. adj Böſe. Ueb Böſe. De böſe Teufel. Wes ni ne darüber nicht ſ em im Böſen nik ben. Ich mag m

Böte. f. Geldbuſſe, Geldſtrafe, inſonderheit die dem beleidigten Theil erleget werden muß.

Bötel. f. Meiſſel der Tiſchler. Lochbötel. Stammbötel.

Böten. v. Für böten Feuer machen. it. Auf eine abergläubiſche Art einen Schaden heilen.

Böten. v. Büſſen, entgelten.

Bötlink. f. Ein Wallach, verſchnittener Hengſt. Man findet es auch von Hammeln.

Böwerij. f. Büberey. Schelmſtücke.

Boſer. f. Eine Art Schiffe.

Boldeck. f. Das ſchwarze Leichentuch mit Schildern bey den Handwerkszünften. Cfr. Bolten.

Bole. f. Ein Freund. Anverwandter. it. Buhler.

Boll. adj. Hohl: was Zwiſchenleeren hat, und nicht dicht anſchließt, daher leicht eingedruckt werden kann. Boll-Jis. Eis, was hohl über dem andern liegt, und leicht eingetreten wird. De Wand is holl un boll. Der Kalk hat ſich von der Mauer gegeben, daß er leicht abfällt, oder eingedruckt wird.

Bolleerſig adj. nennt man Hühner, denen die Hinter-Federn fehlen. Man hört ſie auch Bollert nennen, imgleichen Klüteers.

Bollen. f. Zwiebeln von Blumen.

Bollexen. f. Streitgewehre der Alten. Bollexen un Striidhamer.

Bollwark. f. Ein mit Planken ausgeſetztes Ufer.

Bolten. f. Ein Pfeil. Davon die Redensart: To Bolten dreien. Kleinigkeiten genau nehmen, jedes Wort übel auslegen. it. Ein ſtarkes Eiſen zum befeſtigen oder verriegeln. it. Das Eiſen, welches in das Plätt-Inſtrument glüend geſteckt wird. it. Das Fußeiſen gefangener Miſſerthäter. it. Das ſchwarze Leichentuch, welches bey Beerdigungen über dem Sarg hänget, dafür man in alten Schriften richtiger Boldeck findet. it. Een Bolten Linnen. Ein Stück aufgewundenen Leinewandes, wie es unverſchnitten verwahret wird.

Bone. Baune. f. Eine Bohne. Up dat Geſicht ſind Bonen döſcht. Es iſt ſehr pockennarbig.

Bonern. v. Mit Wachs glätten, poliren.

Bonit. f. Eine Mütze.

Boog. f. Bug. Beugung. Wendung eines Schiffes. Sik up enen annern Boog ſwengen. Auf eine andere Art verſuchen. De weet ſik up allen Boog to ſwengen. Er weiß ſich immer zu helfen.

Book. Eine Büche. ſ. Böke. Bookwald. Der Buchwald. Book-Maſt. Buch-Maſt.

thut nichts weiter. Een Boot Papier, enthält vom Schreib-Papier 24 Bogen, vom Druck-Papier 23, und vom Löschpapier oder Maculatur 20 Bogen. Book, druckte auch vormals das geschriebene Recht aus. Dat book to Swerin. Das Schwerinsche Recht.

ook-Fink. s. Ein Buch-Finke.

ookstav. s. Der Buchstab.

ookweten. s. Buchweitzen.

ooksbůdel. s. Eine alte unbedeutende Gewohnheit, woraus ein vieles gemacht wird. Soll von dem zierlichen Beutel, den die Frauen ehemals an den Seiten getragen, ihr Gesangbuch beym Kirchengehen darin zu stecken, hergenommen seyn. Der gemeine Mann sagt Buksbůdel.

ol. s. Et geit bool äwer bool. Es geräth alles in Unordnung.

Leute auf dem Kopfe die Füsse in die Luft

Boomstark. adj. S Leibe und Kräften.

Boom still sitten. rühren.

Boomstörtung. s. De auf ein Baum im U

Boom-Tunder. s. faulichtem Holz.

Boomwarder. s. Ei ber, Visitirer.

Boord. s. Der Rand fes. An Boord Schiffe gehen. Ku an Boord. Komm nahe. Dat ging ö Es gieng verlohren. smiten. Aus dem S Man braucht das W Rande anderer Ding seln, Teller u. a. it. tzen zum Besatz der

Boord-breev. ſ. Ein Geburtsbrief.
Boordenmaker. ſ. Ein Poſamentirer.
Boordingk. ſ. Schiffs-Proviſion.
Boordſchoov. ſ. Eine Handvoll Stroh vom Rande eines Strohdaches. Dies ward von alten Gerichten zum Zeichen der rechtmäſſigen Pfändung eines Hauſes oder Kathens dem Pfänder, nebſt einem abgehauenen Splitter von einem Ständer des Hauſes, übergeben.
Booshaken. ſ. Ein eiſerner Haken an einem langen Stiel, ein Boot an ſich oder an Land zu ziehen.
Boosmann. ſ. Ein Bootsmann. Schiffsknecht.
Booſſel. ſ. Eine Kugel zum Kegelſpiel.
Booſſeln. v. Kegel ſpielen.
Boot. ſ. Ein Nachen, kleines Fahrzeug.
Boot. ſ. Ein Maaß flüßiger Dinge, wird im Pommerſchen Tarif zu 2 Orhoft oder 3 Ohme, mithin zu 12 Anker gerechnet.
Bor. ſ. Ein Bohrer.
Borch. ſ. Eine Burg. Schloß. Beveſtigte Wohnſtäte.
Borcherd. Der Name Burchard.
Borchſeren. ſ. Ein Schloßgeſeſſener.
Borchwall. ſ. Der Burgwall.
Bordig. adj. Gebürtig.
Boren. v. Bohren.
Borg. ſ. Ein geſchnittenes Schwein. Bierborg. Suborg.
Borg. ſ. Was nicht ſofort bezahlet wird. Se ſpelen üm ene Knöpnatel to Borg. Sie ſpielen nicht um Geld. Up Borg halen. Credit machen.
Borgen. v. Die Waare nicht bezahlen. Jk hebb't borget. it. Ohne Bezahlung folgen laſſen. He hett mi dat borgt. Jk will di borgen. Borgt is nig ſchenkt. Aufgeſchoben iſt nicht aufgehoben. *Borgen* heißt auch in alten Schriften, Bürge werden. Sich verbürgen.
Bork. ſ. Die dicke Baum-Rinde. Jk ſta tüſchen Bork un Boom. Ich weiß nicht, zu welchem von beiden ich mich entſchlieſſen ſoll. it. Die harte Rinde eines geheilten Geſchwürs. Der Grind auf dem Kopfe.
Born. ſ. Der Brunnen.
Bornflach. ſ. Ein Ort in Flüſſen, wo Quellen ſind, da oft kein Grund zu finden iſt.
Bornkreſſe. ſ. Brunnen-Kreſſe.
Born/prink. ſ. Ein Springbrunnen. Waſſerquelle.
Borſt. Boſt. ſ. Eine Riße, Spalte, Bruch. Dat Glas hett ene Borſt. Das Glas iſt geborſten. Borſt efte Brake. Fehler und Gebrechen.
Borſt. S. Boſt.

Bost. Borst. s. Die Brust. Dem Kinde de Bost gewen. Das Kind säugen. Dat Kind is noch an de Bost. Es sauget noch. Et is van de Bost. Es ist schon entwöhnet. Sik in de Bost smiten. Sich brüsten. Ik hebb't up de Bost. Ich habe eine rauhe Brust.

Bostdook. s. Ein Kleidungsstück, welches gleich über das Hemd zur Warmhaltung der Brust angezogen wird.

Bost-Karn. s. Das fetteste Stück von der Brust des Schlachtviehes, besonders eines Rindes. Die Kern-Brust.

Bote. s. Die Busse. Strafe.

Botewunde. s. Eine strafbare Verwundung eines andern.

Boteersen. v. Einem den Hintern gegen die Erde stossen.

Botfardig. adj. Busfertig.

Botterblome. s. Ro

Botterbreev. s. E
päbstlicher Zeiten,
Butter zu essen.

Botterbrod, Bott
Schnitt Brod mit
mit andern Sachen
ter beschmieret.
Botterken. Een
terken. Hestu ee
verdeent? wird ir
denen gesaget, die
angeben. He het
Botterbrod. Er
Kleinigkeit gekauft.
brod smiten, heiß
gend: Mit kleinen
nen so auf der Wa
fen, daß der Stein
vorspringet.

Botterbüß. s. Eine

Botterlikker. s. In
sprache: Der Zeig

Bottern. v. Butter machen. Butter geben. Dat bottert nig. Es wirft nichts ab. Es bringt wenig ein.

Botterſtâve. ſ. Holz zu Butter-Gefäſſen.

Bowe. ſ. Der Bube. Loſe Bowen. Gottloſe Buben.

Bowen. v. Bubenſtücke begehen.

Bowerij. Bowenſtück. ſ. Büberey.

Braaſchen. v. Heftig und laut reden.

Brade. ſ. Der Braten. De kan all Dage Brade eten, ſagt der Bauer von einem vornehmen und reichen Mann. He rückt den Braden. Er merkt Unrath.

Braden. v. Braten. Sik in de Sünne braden. Viel in der Sonne liegen. De hett ümmer den Düwel to braden. Er macht immer viele Weitläuftigkeiten.

Braden-Dag. ſ. Iſt bey den Bäuren ein feyerlicher Tag, Hochzeit oder Kindtaufe, da es Braten giebt.

Braden-Rokk. ſ. Der beſte Rock, den man bey feyerlichen Gelegenheiten anziehet.

Brägen. ſ. Das Gehirn. De maut Brägen im Kopp hebben. Er muß ein kluger Mann ſeyn.

Brägen-Pann. ſ. Die Hirn-Schaale.

Bräken. v. Brechen. Den Hals bräken. Durch einen Fall vom Leben kommen. Ene Orſak vam Tuun bräken. Eine nichtswürdige Urſache angeben. Recht mit enem bräken. Mit einem vor Gericht gehen.

Bräken. v. Sik bräken. Sich erbrechen.

Bräkhafrig. v. Uebel, zum Erbrechen.

Bräkhaftigheit. ſ. Gebrechen. Beſchädigung.

Bräm. Brämels. ſ. Ein Gebräme. Aufſchlag auf Frauen-Pelzen von allerley Fellen. Der Wulſt um Mützen der Männer.

Bräſig. adj. Stark, rauſchend. Bräſig Bier. Rauſchend Bier. De Kerl deit ſo bräſig. Er ſtellt ſich ſehr verwägen.

Brak. adj. Salzig. Dat Water is brak. Es hat Salz-Theile.

Brak. ſ. Fehler. Gebrechen. Mangel. Holt brak hebben. Mangel an Holz haben. Brak heißt auch, das Schlechte, der Ausſchuß von Waaren. Cfr. Borſt.

Brake. ſ. Der Acker, welcher ruhet. Die Brache.

Brake. ſ. Das Werkzeug, womit die Flachsſteng el gebrochen werden.

Braked. adj. Gebrechlich. Krüppelhaft.

Bräken. v. Die Brache umpflügen. it. Das Flachs brechen.

Brakſam. adj. Fehlerhaft.

dorben. Angebrannt.

Brand. ſ. Der Brand. Upp'n Brand bidden. Eine Beyſteuer zur Erſetzung eines Brandſchadens ſuchen.

Brand-Ane. ſ. Eine Art wilder Enten, die ganz roth unterm Bauche iſt.

Brand-Mark. ſ. Das Brandmal grober Miſſethäter.

Brandung. ſ. Die ſtarke Bewegung der Wellen an Felſen und Ufern.

Branen. ſ. Ogen-Branen. Der haarichte Rand über die Augen.

Bras. ſ. Menge. Haufen. Dar is de heele Braſſ. Da iſt der ganze Kram. Mit velem Braſſ. Mit vielen Umſtänden.

Braſchen. v. S. Braaſchen.

Braſſen. v. Schlemmen. Schwelgen.

Braſſen. ſ. Bley-Fiſch. Brachſen.

Bratſchen. v. Mit der offenen

kunde. De öldſten Breeve hebben. Das nächſte Recht haben. Jk will di Segel un Breeve darup geven. Ich wills dir verſichern. An diſſem Breewe. In dieſer Urkunde. As de brewe ſpreken. Nach Inhalt der Urkunden. Les mi den Breev mal, ſagt man im Spaſſe, wenn einer bey einem Kunſtſtück ſtutzet, das er nicht verſteht.

Breewendräger. ſ. Poſtbote. it. ein Zeitungsträger, der von einem zum andern plaudert.

Breevegeld. ſ. Paß-Geld. Zoll.

Breevlöfi. ſ. Schriftliche Verſicherung.

Brennen. v. Hat alle Bedeutungen des gleichlautenden hochdeutſchen Wortes. Wat di nig brennt, dörfſt du nig kölen. Du haſt nicht Urſache dafür beſorgt zu ſeyn. Dat brennt em up de Tunge. Er kann es nicht ſchweigen. Hei lacht as de Bur den't Huus brennt. Er ſieht betrübt aus. Dat Licht brennt em up de Finger. Es iſt die höchſte Noth da. Cfr. Barnen. Bernen.

Brennels. ſ. Was auf einmal gebrannt wird.

Brenneriſ. ſ. Das Branntewein-brennen. it. Die Anlage, das Haus dazu.

Breudeln. v. Viel und lange von einer Sache mit Unwillen ſprechen. Lät dog eens dat breudeln. He breudelt immerweg davon.

Breuen, breugen. v. Brühen.

Brikke. ſ. Ein platter hölzerner Teller ohne Rand. it. ein Stein im Brettſpiel.

Brikkenfoder. ſ. Ein Teller-Behältuiß. Tellerbrett.

Brille. ſ. Eine Brille. Sett de Brill up. Thue die Augen auf. He verköfft em Brillen. Er bildet ihm ein, was er will. Lat di nene Brillen verköpen. Laß dich nicht betrügen. Ene Brill up de Näſe. Eine Anlage, die dem Nachbar hinderlich iſt.

Bringen. v. Wie im Hochdeutſchen. Wat bringſtu godes? Was haſt du zu ſagen? Was gutes neues? Di ward nümms wat bringen. Haſt du ſelbſt nichts, ſo darfſt du dich auf andere nicht verlaſſen.

Brink. ſ. Ein grüner von Bäumen leerer Platz in Hölzungen. it. Rand um Felder, wie auch zur Gränzbeſtimmung um und in Wäldern.

Britlink. ſ. Eine Fiſch-Art.

Britſche. ſ. Die bretterne Lagerſtäte für die Soldaten in den Wachzimmern. Hei mot up de Britſche liggen. Man giebt ihm keine Betten. Jk hebb as up de Britſche legen. Das Bett iſt nicht gut gemacht geweſen.

licher Freund.

rodig. adj. Brodige Herr. Brod-Herr. Dessen Brod man isset.

Bröddeln. v. Sieden. Kochen.

Bröddels. s. Die Brut.

Brödden. Bröddiken. v. Brüten. Sik bröddiken. Sich in die Sonne legen; am Ofen wärmen.

Brödde-Tiid. s. Die Setz-Zeit des Wildes.

Bröderschop. s. Die Brüderschaft. Alte brüderliche Gesellschaft. Fraternität. Antheil an einer Compagnie oder Gilde.

Brödig, vullbrödig. adj. He is so vullbrödig. Er achtet kleinen Verdienst nicht mehr.

röke. s. *Brok.*

Brökkeln. v. In Stücken aus einander fallen.

Brood. s. Das Brod. Ik hebb miin Stück Brod. Ich kann mich nähren. Se hebben nig dat Brod im Huse. Sie stehen sich

singe. Ich halte e
Herrn. De Bro
ward Brod baden
trifft ehe den Reic
Armen.

Brooddeev. s. Bro
einem durch gleiche
in der Nahrung Ab

Broodkorf. s. Eß-K
di den Brodkorf w
gen. Du sollst fi
mehr arbeiten. Ich
so reichlich geben.

Broodlos. adj. W
verdienen ist. Bro

Brok. Bröke. s. Gel
an das Gericht.

Brökepand. s. Die
auf die gerichtliche

Broksake. s. Eine st
lung.

Broke. s. Die Hose.
up. Ziehe die Ho
wide Broke. Die

Stück, inſonderheit vom Brode. De övrigen Brokken. Was von der Mahlzeit übrig geblieben iſt. Et ſind olle Brokken. Davon muß nicht mehr geſprochen werden.

Brokkfällig. adj. Gebrechlich. Een brokkfällig Hinus. Ein baufälliges Haus.

Brook. ſ. Sumpfiges Holz-Land. Bruch.

Broſt. Borſt. ſ. Ein Fehler. Mangel. Ette Borſte. Bröſt edder brake.

Brud. Bruud. ſ. Die Braut.

Brud-Diſch. ſ. Der Tiſch, an welchem beym Hochzeitmahl die Brautleute ſitzen.

Brudfören. v. Die Braut zur Kirche begleiten.

Brudgifte. ſ. Die Geſchenke der Verlobten an einander vor der Hochzeit.

Brudhan. ſ. Ein Hochzeit-Geſchenk der Gäſte an die Brautleute.

Brud-höge, Brudlacht. ſ. Die Hochzeit.

Brud-Kiſte. ſ. Das Behältniß des von den Müttern zur künftigen Mitgift ihrer Töchter geſammleten, beſonders Leinwands.

Brud-nibbe. ſ. Der Braut Schweſter, oder das Braut-Mädchen, welches in der Trauungs-Proceſſion zur Kirche vorangieng.

Brud-Tüg. ſ. Die Kleidungsſtücke, welche die Braut ihren Bedienten zum Geſchenk giebt. Vormals das eingebrachte Gut der Braut.

Bruddeln. ſ. Die Arbeit ſchlecht machen. Pfuſchern.

Bruddely. ſ. Schlechte Arbeit.

Bruddler. ſ. Ein Pfuſcher.

Brüden. v. Veriren, zerren, nicht Wort halten. Brüde de Lüde nig. Halte Wort. Hei brüdet di. Er hat ſeinen Spaß mit dir. Dat brüdet mi nig. Das macht mich nicht irre. Dat Brüden geit üm. Zerrſt du mich, ich zerre dich wieder.

Brüde. ſ. Ik weet de Brüde davon. Was weiß ich davon? Ik ſcheer mi de Brüde darüm. Ich bekümmere mich nichts darum.

Brüdery. ſ. Spaß. Falſches Fürgeben. Leere Worte.

Brüdgam. ſ. Der Bräutigam. De Brüdgam ſüt dat nig, ſagt man zu einem Mädchen, wenn ſie im Putz, oder ſonſt einen Fehler begehet.

Brügge. ſ. Die Brücke. De Brügge daal treden. Die Hinderniſſe aus dem Wege räumen. Wenn dat Word 'ne Brügge were, wull ik dar nig övergaan. Den Reden traue ich nicht.

Brüggenkiper. ſ. Der Fiſchmeiſter.

Brüggentoll. ſ. Die Abgift der Reiſenden zur Unterhaltung einer Brücke.

Finger auf die Unterlippe ſchnell auf einander ſchlägt, daß ſie einen brummenden Ton machen.

ruels, Bruwels. ſ. Das gebrauete. Was auf einem mal gebrauet wird.

ruen, Bruwen. v. Brauen.

rúnink. ſ. Ein braunes Pferd.

ruer. ſ. Der Brauer.

ruk, Bruuk. *Brüke.* ſ. Gebrauch. Gewohnheit.

rukeltúg. ſ. Was man zum täglichen Gebrauch hat; inſonderheit Leinen-Zeug, das nicht blos in der Kiſte aufbewahret wird.

ruken. v. Gebrauchen. Nöthig haben. Et bruukt dat nig. Es iſt nicht nöthig.

ruking. ſ. Der Geniesbrauch.

Brummbart, Brummkater. ſ. Schimpfwort auf einen murrigen Menſchen.

Brummelbeeren. ſ. Brombeeren.

Brummelukks. ſ. Ein erdichtetes [illegible]

Brummert. ſ. Der
Brummkater. ſ. Ei
Menſch.
Brummküſel. ſ. Ein
die Kinder mit eine
Umlauf bringen. D
as een Brummküſe
und drehet ſich ſchnel
Brumſteeren. v. Mit
nen Unwillen beweiſe
Brun. Bruun. adj.
ſall wol mit dem br
öwer di kamen. D
Schläge haben. Br
Braun und blau w
Brunrood. ſ. Der r
Bruſch. Bruuſch. ſ.
am Kopf vom Fall
Bruſe. ſ. Der Aufſatz
re einer Gieskanne,
löcher das Waſſer in
len auf die Gewächſe,
chendes Leinewand g
Bruſen. v. Brauſen
bruſet.

Brut. ſ. Brud.

Bu! Ein Schreckwort für Kinder.

Bu-ha. Ein gemachtes Wort. He is ümmer ſo bu-ha. Er ſchreckt leicht durch ſein ungeſtümes Weſen ab.

Bubbert. ſ. Eine verdickte Eyer-Milch. Schöttel-Bubbert. Der auf der Schüſſel bereitet wird.

Bucht. ſ. Eine Biegung, Krümmung. In de Bucht ſpringen. Rath und Hülfe ſchaffen. it. Ein befriedigter Raum auf den Höfen für Vieh. Swin-Bucht.

Bud. ſ. Gebot. Befehl.

Budde. ſ. Ein eingebildeter Schreck-Geiſt. Di ward de Budde nig biten. Du darfſt dich im Dunklen nicht fürchten.

Buddel. ſ. Eine Bouteille. Dat Beer up Buddeln teen. Bier in Bouteillen abzapfen und aufbewahren.

Buddeln. ſ. Waſſerblaſen. Et regnet Buddeln. Es iſt ein Platzregen.

Buddeln. v. Schäumen. Blaſen werfen, wie Bouteillen-Bier.

Büdel. ſ. Der Beutel. Geldbeutel. Snör den Büdel man. Gieb nur Geld her. Ik hebb den Knoop upn Büdel. Ich habe von dem Seinigen in Händen. Ich kann mir leicht Bezahlung ſchaffen. Hei teert ut ſinen Büdel. Er lebt auf ſeine Koſten. Den barmhartigen Büdel updoon. Den Armen eine Gabe reichen. Dar hört een ſtilv Büdel to. Das erfordert groſſe Koſten. De Olden ſegen meer up't rtche as up'n büdel. Die alten Richter lieſſen ſich nicht beſtechen.

Büdelfuul. adj. Langſam im Bezahlen. Karg.

Büdelheeren. ſ. Einnehmer und Rechnungsführer bey geiſtlichen Stiftungen.

Büdelkiſte. ſ. Die Beutel-Kiſte in Mühlen.

Büdelig. adj. Uneben zuſammen genähet.

Büdeln. v. Etwas im Beutel ſchaffen. Dat büdelt nig. Das bringt kein Geld. Dat büdelt ſik, ſagt man von einem unebenen Nähwerk.

Büdelplükken. ſ. Geldſchinderey.

Büffel. ſ. Ein Auer-Ochſe. it. ein ſtörriger, grober Menſch.

Büken. v. Das bleichende Leinewand in einem Gefäß mit kochender Lauge begieſſen.

Büke. ſ. Dat liggt in de Büke. Es lieget in der heiſſen Lauge.

Büken. v. Blähen, einen dicken Bauch machen. Dat Bier büket ſo. Es blähet auf.

Bükig. adj. Dickbäuchig.

Bükken. v. Sik bükken. Den Rücken krumm machen. Bükk di. Mache einen Reverenz. it.

ausgeſtochene Büſche. Kleine Erd-Hügel.

Bünn. Ik bünn. Ich bin.

Bündel, Bünnel. ſ. Ein Bündel. Reiſe-Bündel, den man auf dem Rücken trägt. Enen wat up den Bündel gewen. Einem den Puckel durchprügeln.

Bündeln. ſ. Die Windeln der Kinder.

Bündeln. v. Ein Kind einwickeln. In die Windeln legen.

Bünne. ſ. Ein Waſſer-Gefäß.

Büngel. ſ. Ein Bündel.

Büre. ſ. Der Ueberzug über ein Bette oder Küſſen. Beddsbüre. Küſſenbüre.

Büren-Tüg. ſ. Das Zeug zu Bett-Ueberzügen.

Büſſe. ſ. Die Büchſe. Geldbüchſe. it. Schießgewehr. Stücken. Hei maut brav in de Büſſe blaſen, oder in de Büſſe rüken. Er muß Strafe geben. Nu geet de Büſſe

den davon haben.

Büte. ſ. Der Tauſc

Büten. v. Tauſchen

Büterſt. adj. Aeuſſ terſte Ende.

Bütte. ſ. Ein hö worin beſonders f getragen, und leic gegoſſen werden. Milch-Bütte. Du magſt Bütte man, wenn einer tauglich gemacht as eene Bütte, h weiten und unfö dungsſtücken. D auch von Säufe Eene Bier-Bütte, Bütte.

Büttenbinder. ſ. Böttticher. Wi Schimpfwort.

Büxe. ſ. Die Hoſe. de Büxen. Ihm

Buffe. ſ Ein unbö

an den Rüggen. it. ſtörrig und ungeſchliffen ſeyn.

Buffig. adj. Störrig, unhöflich, grob.

Bugt. ſ. Bucht.

Buk. Buuk. ſ. Der Bauch. Dat füllt den Buuk nig. Davon wird man nicht ſatt. De lacht ſik nog den Buuk entwei. Der lachet ſich noch zu Schanden. Den Buuk bargen. Sich kümmerlich unterhalten. Buuk heißt auch die auswärts gehende Hölung und Ründung eines Gefäſſes. Auch ſagt man: Dat is een Grüttbuuk. Dat is een Arſtenbuuk von Kindern und Leuten, welche die eine oder andere Speiſe gern eſſen, und davon immer mehr haben wollen.

Bukbet. ſ. Bauchweh des Viehes.

Bukhenger. ſ. Eine Art vormaligen Pommerſchen Biers.

Bukk. Buk. ſ. Der Bock. it. Ein Geſtell zu etwas. Paß up Bukk. Da ſollſt du lange auf warten. Da wird nichts aus. Den Bukk tom Garner ſetten. Einem etwas auftragen, der alles verdirbt. Up den Bukk ſpelen. Auf der Sackpfeife blaſen. Upn Bukk ſitten. Des Kutſchers Sitz auf dem Vorderwagen einnehmen. Bukk ſta vaſt un wipper nig. Ein Spiel der Jungen, da einer krumm ſtehet, und die andern in der Reihe über ihn hin ſpringen. Bukksſprünge maken. Capriolen ſchneiden. Enen Bukk maken. Einen Fehler begehen. Wat heſtu vör Bükke to melken? Wobey haſt du dich ſo lange aufgehalten?

Bukk heißt auch der Bruſtknochen an einer Gans. Imgleichen brauchet man es zu einem Schimpfnamen der Schneider.

Bukken. v. Sich vorne nieder, oder zur Seite krümmen. Bukk di. Nimm den Kopf in Acht. Cfr. Bükken.

Bukköken. ſ. In der Kinderſprache: Eine Kuh.

Bule. ſ. Die Beule. Dat will de Bulen nig utdriven. Es gehöret mehr dazu, die Sache ins Feine zu bringen.

Bulig. adj. Wird von zinnern und andern Gefäſſen oder Platten geſagt, worin durch Werfen oder Stoſſen Beulen gekommen ſind. it. von hohl geſtempelten Münzen.

Bull. ſ. Ein Stier. De Deern is ſo glatt, as wenn er de Bull likkt hedde. Sie iſt ſehr rein und glatt. Marx Bull. Ein altes Schimpfwort auf ungerechte Richter und Beamte.

Bullerjaan. ſ. Das Kraut Baldrian. it. Ein ungeſtümer Menſch der immer zanket.

Bullen. v. De Koh bullet. Sie will zum Stier.

Bullkater. s. Ein verkleidetes Schreckbild für die Kinder zur Weihnachtzeit. Man nennt auch so ein anziehendes dickes Regen- und Donnergewölk. De is siin Bullkater. Für den fürchtet er sich.

Bull-Osse. s. Ein Stier, das eine Zeitlang gesprungen hat, ehe es geschnitten wird.

Bullern. *Boldern.* v. Lärmen. Poltern. He föllt dat et bullert. Er fällt mit einem Geräusch. As dat föllt, so bullert et. Wie man es macht, so sind die Folgen.

Buller-Klas. s. Ein Mensch, der viel Lerm macht.

Bullgrafen. s. Eine Art Heidelbeeren.

Bulstern. Afbulstern. v. Sich hervorgeben. Von der Ebene abspringen, als der Kalk von der Wand, die Farbe vom Gemählde.

Bulstrig. adj. Uneben.

Bulter. Bultrig. adj. Höckericht.

Bumbam. s. In der Kindersprache

haben. De Beene o
ten. Im Sitzen mi
den Boden nicht berü
meln gahn. Müssig
gewöhnliche Arbeit
men.

Bummel-Dag. s. E
da man nicht arbeit

Bums! interj. sagt m
unversehenen Schlag
Bums! slog he to.
lag he. Dat wa
Bums eens.

Bund. s. Zusammen
zelne Stücke von
Een Bund Stroh.
Schollen. Een B
u. d. m. By B
bundwise verköpe
Bund, das gleich vi
Werth setzen.

Bunge. s. Eine Pauk
men un bungen. M
und Pauken.

Bunge. s. Eine Ar

Bungenſucht. ſ. Eine Art der Waſſerſucht.

Bunken-Knaken. ſ. Der groſſe Knochen an der Hinter-Keule eines Kalbes oder andern Viehes.

Bunks. ſ. Schläge. He kreg brav Bunks. Er ward düchtig durchgeprügelt.

Bunkſen. v. Schlagen. Prügeln.

Bunt. adj. Wie im Hochd. Bunt, vielfärbig. Vermiſcht durch einander. O! wo bunt. O wie zierlich gepuzt. Se geit all wedder bunt. Sie hat die Trauer abgelegt. Dat is mi to bunt. Das kann ich nicht überſehen und begreifen. Et geit dor bunt to. Es ſtehet da wunderlich. De is ſo bekannt as een bunt Hund. Man kennet ihn allenthalben. Et gift mehr bunte Hunde, ſagt man, wenn einer eine Sache der Aehnlichkeit wegen für die ſeinige hält, die es nicht iſt. Es wird das Wort auch, wie im Hochdeutſchen, von den ſchönen ausländiſchen Fellen gebrauchet.

Buntmaker, Buntfoderer. ſ. Ein Kürſchner, der die feinen Felle verarbeitet.

Bur. Buur. ſ. Der Bauer. De Buur is Buur. Ein Bauer iſt wie der andere. Der Bauer iſt ein Schelm. So geit et, wenn de Buur een Eddelmann ward. Geringe Leute, wenn ſie höher ſteigen, ſind die ſchlimmſten. Den Buren up den Eddelmann ſetten. Slechten Wein auf guten trinken. Das ſchlechte nach dem beßten geben. Hei lacht, as de Buur den't Huus brennt. Ihm ſtehen die Thränen in den Augen. Du biſt recht een Buur. Du biſt ein grober Menſch. Buur heißt auch das Bild im Karten-Spiel. De beſte Buur. Das Lenter-Spiel. Spaden Buur. Ein ungeſchliffener Menſch. Vör richte un buren. Iſt ein Ausdruck, der bey Verlaſſung und Abtretung eines Guts häufig vorkommt, und will ſo viel ſagen, als: nach Dorf-Recht.

Bur. Buer. ſ. Ein Bürger.

Bur, Burken. ſ. Ein Vogelbauer. De Vagel is im Buurken. Man hat den Schelm gefangen. Een Huus, as en Buurken. Ein kleines Haus.

Burbengel. ſ. Ein Bauerjunge. it. ein Schimpfname auf unartige Knaben. it. ein in gewiſſe Form zuſammengelegtes Tuch.

Burdeern. ſ. Ein Bauermädchen. Ein Schimpfname auf unartige Mädchen.

Burenbrüder. ſ. Ein ſtrenger Ammann.

Burenſemp. ſ. Der Saame von einem Kraut Thlaspi.

ren. v. Spöttiſch. Ein Bauer
wollen. Sich mit dem Baur-
n befaſſen.
egel. ſ. Ein Schimpfwort
grobe Kerl.
unte. ſ. Eine dicke Bauer-
gd.
ßon. ſ. Ein mit geräucher-
Würſten, Schweinfüſſen ꝛc.
chtes Huhn.
eſter. ſ. Der Bürgermeiſter.
h. Buursch. adj. Bäuriſch.
eſchliffen. Up ſtin good
ursch. Ungeſchliffener Weiſe.
hop. ſ. Die Dorfſchaft.
mmte Bauren in einem Dorf.
op. ſ. Die Bürgerſchaft.
rake. ſ. Bürger-Statuten.
n. ſ. Durch geſchwinde Be-
ung einen brummenden Ton

Studenten in den ehemalig
genzien. it. Andre Geſell
Zunftſtube. Gildenſtube.
Burr. part. Weg, verlohren.
Geld is burt. Das Geld i
lohren. Burt waß he. S
war er weg. Burt iß burt.
einmal weg iſt, bekömmt
nicht wieder. Ich gräme
über den Verluſt nicht.
Bur-Wulle. ſ. Die ſchlech
in Schäfereyen bearbeitete
von Bauer-Schaafen.
Buſch. ſ. Ein Strauch. 2
Wald. Kleine und groſſe Hö
it. ein Bündel. Een Knirk-
Ein Wacholder-Strauch.
ſind im Buſch. Sie ſind i
Walde. To Buſch fören.
hohlen. De Haſe geit to

buſſelt ſik in dat Bedde. Dor buſſelt wat under dat Heu.

Buſſen. v. (in der Ausſprache das ſſ. weich) Dat Kind in den Schlap buſſen. Durch ein einförmiges Getöſe mit dem Munde das Kind zum Schlafen bringen.

Buſſen Boſſen. ſ. Der Buſen. De Näſe in den Buſſen ſtäken. Den Kopf vor ſich hängen laſſen. Grüp in dinen egenen Buſſen. Frage dein Gewiſſen, ob du nicht eben den Fehler haſt.

Buſſenwark. ſ. Die Frauen-Brüſte. Se hett een good Buſſenwark. Sie hat ſtarke Brüſte. Dat Buſſenwark utflijen. Mit den Brüſten ſehr blos gehen.

Buten. part. Auſſen, drauſſen, auſſerhalb. Ik kenn em van binnen un buten. Ich kenne ihn von allen Seiten. Buten Door. Auſſerhalb der Stadt. Zum Thor hinaus. Buten Books weten. Van buten weten. Auswendig gelernt haben. Et is buten Dilds, ſagt man inſonderheit von Dienſtaufkündigungen auſſer der geſetzten Zeit. He is buten Landes. Er iſt in der Fremde. Bliev buten. Bleib drauſſen.

Buten-Arve. ſ. Ein auswärtiger Erbe.

Buten-Börger. ſ. Ein vorſtädtſcher Bürger.

Butendörſche. Die Leute, die in der Vorſtadt wohnen.

Butenheemſch. adj. Auswärtig.

Butenſlag. ſ. Ein Ackertheil auſſer den eingetheilten Hauptſel, dern eines Gutes.

Butt. adj. Unhöflich. Unbeſcheiden. Grob.

Butte. ſ. Ein Behältniß, darin man allerley kleine Waaren zum Verkauf herum trägt.

Buttendräger. ſ. Ein kleiner Krämer, der mit ſeinen Waaren auf dem Rücken von Dorf zu Dorf herumhandelt.

Buttheet. Buttigkeit. ſ. Grobheit.

Buttſtolt. adj. Der einen dummen Stolz in Unhöflichkeiten gegen andere beweiſet.

Butz. ſ. Ein Stoß. Fall. Dat was en good Butz. Es wird auch als eine Interjection gebraucht. Butz! dor lag he.

Butzen. v. Vom Stoß oder Schlag ſchallen. Hei ſtödd ſik, hei feel, dat et butzte.

Buw. ſ. Der Bau. Ackerbau. Ackerbau.

Buwark. ſ. Ein Ackerhof.

Buwarken. v. den akker. Den Ackerbau treiben.

Buwen. Buen. Buſen. v. Bauen. Wird von Gebäuden und Feldern gebraucht. Hei hett ny buwt. Er hat vom Grunde aus gebauet. De Landmann hett keen Korn

kleinen Städten.

Buwmöme, f. Die Aufſeherin auf das Vieh und Milchweſen bey einem Hofe.

Bow-Peerde, f. Die Pferde, die

heimlich entwandt.

Bureren, v. Ein
Seilen und vorgeleg
ten ans Land bringe

Buzkellier. S. unter

C.

Ca.

Caland. Calands-Brüder. Calands-Büſer. Sind noch übrige Benennungen von den ehemaligen ſogenannten Caland-Geſellſchaften auch hier im Lande, die, aus Verbrüderungen zu guten und frommen Abſichten, luſtige und ausſchweifende Trink-Gelage

Cq.

berechnung eines
Kirchlichen, Politiſ
nomiſchen Gebraud
maken. Im tiefe
ſitzen.

Canonen, f. Die zi
Knie gewickelten
Strümpfe.

Carthuser. s. Eine Art Kriegsschiffe.

Casteel. s. Ein Schloß. Vestung. Dat Achter-Casteel. Der Hintere.

Castijen. v. Sich casteyen, quälen. Uebermäßig arbeiten. Ik hebb mi so darby castijet. Ich habe mich bey der Arbeit ganz matt gemacht. Ik maut mi ärgern un castijen. Ich muß mich ärgern und quälen.

Cathoolsch. adj. Hä ward nog catholsch. Er weiß für Verdruß nicht, was er thun soll.

Cathrine. Der Name Catharina. De snelle Cathrine. Der Durchfall. Die Diarrhoe.

Centner. s. Ist hier im Lande 112 Pfund.

Ceremonien maken. Die Höflichkeit übertreiben.

Certe. s. Eine Art Documente oder schriftlicher Verträge, die gedoppelt und gleichlautend auf zwo Seiten eines Blatts geschrieben wurden, so daß ein Zwischenraum blieb, in welchen gewisse Buchstaben oder andere Zeichen gemahlet wurden, durch welche man zackigt schnitt, und dann jedem Theil sein Exemplar gab; deren Gegeneinanderpassung in der Folge vor Gerichten den rechtlichen Beweis in der Sache ausmachte. S. Den Rügischen Landgebrauch.

Chim. Der Name Joachim. Das Wort wird auch von einem Kobold und vermeynten Teufel der Hexen gebraucht.

Christnen. v. Taufen.

Claas. Cläschen. Der Name Nicolaus. De ruge Claas. Das Schreckbild der Kinder zur Weihnachtzeit. Dat is een Claas. Das ist ein närrischer Mensch. it. Eine Art Dohlen. it. Die vor der Brust herabhangenden Enden eines Manns-Tuches.

Claatzie. Claatsch. s. Eine Collation. Schmaus. Papen-Claatsche. Arn-Claatsche.

Claatzienbröder. s. Sauf-Brüder.

Cleriken. Cleresij. s. Die Geistlichkeit. Pfaffen. Dar kümt he mit de ganze Cleresij. Da ist er mit dem ganzen Gefolge.

Collecte. Clekkt. s. Geldsammlung für arme und unglückliche. it. Gebete, die vor dem Altar oder bey Leichen vom Prediger gesungen werden. Ene Collecte vör enen inleggen. Fürbitte für jemand thun.

Comment. s. lange Comment. Weitläuftige Erklärungen. Commentarien.

Commentelken. s. Ein kleiner tiefer Teller oder Schüsselchen zum Obst, oder Zugemüse beym Braten.

Commentiger. s. Brittel-Mönche.

Compante Cumpnij. ſ. Die Compagnie. Zunft. it. das Haus, worin die Zunft ſich verſammlet.

Compter. ſ. Der Commendator. Inhaber einer Commende oder Comturey in Ritter-Orden, wie in Pommern der Tempel-Herren und Johanniter. Compter to Wildenbrook.

Conſiſtorium. ſ. Iſt das verſtümmelte Conſiſtorium.

Convent. ſ. Ein Armen-Haus, beſonders für alte Frauen.

Cornuen. ſ. (Cornus maſc

Credenz. ſ. Tiſ ſchirr. Förſtli

Creſem. ſ. Da Päbſtler. (Ch

Crönke. ſ. Die

Cur. ſ. Die Cur. Enen to Cu durch Schläg

(Die hier et ter ſuch

D.

Da.

Dagd. ſ. That. Mit Raad un Daaken. v.

Daaksen. v. Ik will di daaksen. Ich will dich prügeln.

Daal. ſ. Thal. Barg un Daal. Berg und Thal.

Daal. part. Hinunter. Nieder. Ga daal. Gehe hinunter. Et ſöllt daal. Es fällt nieder. Up un daal. Auf und nieder. Daalwarts. Niederwärts. Et is mit em ganz bi daal. Er iſt in ganz ſchlechte Umſtände gekommen.

Daalbören. v. Herunterheben.

Daaldrägen. Heruntertragen.

Daalleggen. v. Niederlegen.

Daalſcheten. v. Herunterfallen.

Daalſmiten. v. Niederwerfen.

Daalen. v. Sinken, wie hochgeſtandnes Waſſer. it. Spaſſen. Sein Spiel mit jemand haben. Laat dat Daalen. Unterlaſſe den Spaß. Ik daalde man mit eer. Ich ſpielte nur mit dem Mädchen.

Daalwarz. adv. Nach unten zu.

Daar. (Door.) part. Da. An dem Orte. Was hei daar? War er da?

Daarachter. part. Dahinten.

Daarenbaven. part. Ueberdem.

Daarl. ſ. Ein Haken zum Fiſchen an einem Meßing-Blech, auf welchen der Hecht ſehr anbeiſſet.

Daarn. ſ. Die Darre zum Malztrocknen.

Daaren. v. Das Malz auf der Darre trocknen.

Daarendrög. adj. Auf der Darre getrocknet.

Daarm. ſ. Der Darm. Das Gedärm. Dar lopen alle Daarm uut, ſagt man zu Kindern, wenn ſie ſich ein wenig verletzet haben, daß es blutet.

Daarmſtriker. ſ. Ein Fidler.

Daarwen. v. Darben. Mangel an allem leiden.

Daarwlink. ſ. Ein kümmerlicher Menſch, mit dem es nicht fort will.

Dacht. ſ. Der Tocht im Licht.

Daden. v. Thun. In den Greifsw. Stadt-Statuten heißt es: Wente ſchole wi mede daden, ſo behöret ſik, dat wi ok jo mede raden.

Däder. ſ. Der Thäter, Miſſethäter.

Dädig. adj. Thätig. Een dädig un grädig Kerl. Ein thätiger und betriebſamer Menſch.

Däge. adj. u. adv. Tüchtig. Derb. Een däg Jung. Ein tüchtiger Junge. Ik ſloog em däge dörch. Ich prügelte ihn derbe durch. Mak dat däge. Mache es tüchtig.

Däge. ſ. Tüchtigkeit. Gedeyen. To'r däge. Tüchtig. Dat Kind hett kenen Däge. Es nimmt nicht zu. Hat kein Gedeyen.

Däglik. *Degelik.* adj. und adv. Tüchtig. Brav.

Dägen. ſ. Dögen.

rung im Kopf. Hei geit in ſinter Dämelije. Er weiß nicht was er thut.

Dämlig. adj. Albern, unverſtändig. Wes doch ſo dämlig nig. Sey nicht ſo albern.

Dämmen. v. Einen Damm machen, ausbeſſern. Die Gaſſe pflaſtern. De Straat is nig dämmt. Die Straſſe hat kein Pflaſter. Das Dämmen, oder Dämme an nöthigen Oertern eine Anzahl Ruthen lang machen zu laſſen, ward hier in alten Zeiten Verbrechern, die den Hals löſeten, als eine Nebenſtrafe auferleget.

Dämmer. ſ. Die das Stein-Pflaſter machen. it. (In Stralſund) Die Leute aus den Vorſtädten.

Dämmern. v. Von Kleinigkeiten viel ſprechen. Hei dämmert ümmer weg. Er hört nicht auf zu reden.

ſtehet. Enen gode Grüſſen. Ik hebt to doon, as gode den Weg. Wir Vertraulichkeit. Heute. Dat n Daage doon. D Aufſchub thun. Zu unſern Zei Dags. In den Min Dage nig. ſalſt diin Dage Du ſollſt dich im nern. Hebb ik m ſehn! heißt es, Bewunderung ü lung zu erkenn Morgen is ook Sache iſt ſo eilig gode Dage. E beiten. Eik en andoon. Vergn ben. As ere D ſten weren. J

das Ende ſeyn wird. Dar is hell licht Dag. Da iſt aufgeräumet, und alles hinweg. Sik van Dagen doon willen. Sich faſt zu Tode grämen. Dat is meer as all Dage. Das ſind vornehme Leute. Das iſt nichts gemeines. Wenn't Dag is. Wenn die Sonne aufgegangen iſt. Vör Dage. Ehe die Sonne aufgegangen iſt.

Dag, ſ. Eine zu einer öffentlichen Verſammlung, Rathpflegung, Vereinbarung, angeſetzte Zeit, Zuſammentritt. Tagefahrt. Commißion. In Dage ſetten. Dage nemen. Sich in einen Vergleich einlaſſen. Enen Dag leggen. Einen Vorbeſcheid anſetzen. Enen loſen Dag leggen. Den Termin nicht abwarten.

Dagebook. ſ. Ein Diarium. Tagebuch.

Dagdeef. Dackdeef, ſ. Ein Müſſiggänger. Der für ſeinen Taglohn faul arbeitet.

Dagedingen. Degedinghen. Dedingen. v. Eine Verſammlung halten. Parteyen hören. Einen Vergleich verſuchen. Vertheidigen.

Dagefort ſ. Eine gemeine Zuſammenkunft.

Dageleſtung. ſ. Verſammlung.

Dagelickſch. adj. Alltäglich.

Dagelik. adv. Heute.

Dagelkes. adv. Täglich). Alle Tage.

Dagen. v. Et fängt an to dagen. Es wird ſchon Tag.

Dagen. v. Verdagen. Zur Zuſammenkunft laden. Vor Gericht fordern.

Dagering. ſ. Die Morgen-Dämmerung.

Daglöner. ſ. Ein Tageldhner.

Dagſlaap. ſ. Die Nachtſchwalbe.

Dageſeid. ſ. Die Zeit am Tage.

Dakk. ſ. Das Dach. Hinsdakk. Schündakk. Dat Huus is in Dakk un Fakk good. Es iſt kein Hauptfehler an dem Hauſe. Se kanen nig unner Dakk kamen. Sie können keine Wohnung bekommen. He is as de Vagel upn Dakk. Er iſt bald hie, bald da, und nirgends recht zu Hauſe. He lett ſik nig up dat Dakk ſitgen. Ihm muß niemand zu nahe treten.

Dakkſteen. ſ. Dachziegel. Caſten Dakkſteen. Ein verächtlicher Spott-Name.

Dakkſtool. ſ. Das Zimmerwerk, das die Sparren tragen hilft.

Dal. Dalen. S. Daal.

Daler. ſ. Thaler. It. Eine Schulſtrafe: Ein Schlag in den Händen, mit einem runden und flachen Inſtrumente.

Dam. ſ. Das Dam-Spiel.

Damiſke. ſ. Dammaſt.

Damm,

)ammler. i. Du biſt ein Dammler. Du haſt immer Luſt zu tändeln.

)ammtoll. ſ. Die Abgift der Reiſenden zur Beſſerung der Dämme.

)amp. ſ. Dunſt. Rauch.

)ampen. v. Dunſten. it. Den Tobacksrauch ſtark von ſich blaſen. Sü wo he dampet.

Dank. ſ. Ein Kraut, das die See an den Ufern auswirft.

Dank. ſ. Der Dank. Schön Dank. Groten Dank. Die gewöhnliche Formel zu danken. Schön Dank, ſagt man auch ſpöttiſch, wenn man einem Rath nicht folgen, oder etwas nicht thun will. Dat is miin Dank darvör. So ſchlecht werde ich belohnet. Du ſalſt vok Dank to hebben. Ich ſehe es auſſer der Bezahlung noch als eine Gefälligkeit an. Hei maut dat doon, un dor nenen Dank to. Das iſt ſeine Schuldigkeit vorhäl

Dankliken. adv. He ken deent. Er iſt i aus dem Dienſte ge

Danknamig. adj.

Danknamigheet. ſ.

Danne. ſ. Die Tan

Dannig. adj. Sta leibe. Tüchtig. T dannig Jung. E angewachſener ſtark

Danz. ſ. Der Tan vok an den Danz. kommt auch an di auch daran.

Danzen. v. Tanze danzt, den is lic Dingen, die ma läßt man ſich leich ſall immer na ſin zen. Ich ſoll imn er haben will. I zen leeren. Ich

Dapper. adj. u. adv. Tapfer. Wichtig. Ut dapperen Orſaken. Aus wichtigen Urſachen.

Dar. Dor. part. S. Daar.

Darre. ſ. Die Dürrſucht der Kinder.

Darteln. ſ. Kinderpoſſen machen. Tändeln.

Darren. Dartlig. adj. Kindiſch. Luſtig. Muthwillig.

Dartenheet. ſ. Tändeley. Muthwillen.

Dat. Der Artikel, Das. it. Daſſelbe. Jenes. Ball dit, ball dat. Bald dieſes, bald jenes. Et is äwen dat. Es iſt einerley.

Dat. part. Daß. Auf daß, damit. Dat di! Ein Ausruf bey Bewunderungen.

Dau. ſ. Der Thau. it. Gelindes Wetter nach dem Froſt. Das Zergehen des Eiſes. De Dau föllt all. Dat Wedder ſleit up den Dau (Däu). Der Froſt läßt nach, hört auf. Mör as'n Dau. Sagt man von ſehr mürbem Fleiſch.

Dauen. Däuen. v. Et dauet. Der Thau fällt, oder: Es iſt gelindes Wetter. In der letzten Bedeutung ſagt man auch: Et döyet.

Dau-Weder. Däu-Weder. Gelindes Wetter im Winter.

Dawen. v. Toben. Lärmen. Danzen un dawen. Tanzen und ſpringen, daß es tobet.

Dawendicheit. ſ. Ausgelaſſenheit. Tollheit.

De. Artic. u. Pron. Der. Die. Derſelbe. Dieſelben. De un de. Iſt eine Formel, den Teufel und alles Böſe im Unwillen auszudrucken. Di ſchall de un de halen. Dar ſchall de un de inſlaan.

Dechtniß. ſ. Das Gedächtniß. Andenken.

Dedingen. ſ. Dagedingen.

Dedings-Lüde. ſ. Schiedsmänner.

Deeg. ſ. Der Teig. De Göre iß as ut'n Deeg wöltert. Das Kind iſt fett und fleiſchig.

Deegig. adj. Was nicht gut ausgebacken iſt. Deegig Brood.

Deel. ſ. Der Theil. He kreeg ſiin Deel. Er bekam ſein Antheil. it. Er empfieng ſeine Strafe. Ik hebb miin Deel mit em. Ich muß viel mit ihm ausſtehen. Een ganz Deel. Eine ziemliche Menge. Cfr. Deile.

Deelen. v. In Theile zerlegen. it. Verurtheilen. In de veſte delen. Verfeſten. Die öffentliche Sicherheit einem abſprechen.

Deelgeld. ſ. Eine alte Abgift der Bauern in Rügen an die Herrſchaft für jedes Kind, das ſie ausſteuerten, oder bey Theilung der Erbſchaft.

Deeling. ſ. Die Theilung. Erbtheilung.

Stelle ſind gute Einkunfte. De hett mi enen goden Deenſt daan. Er hat mir eine gute Gefälligkeit erwieſen.

Deenſtbaden. ſ. Hausbediente beiderley Geſchlechts.

Deenſtbreev. ſ. Ein Abſchied. Ein Zeugniß von Herrſchaften, bey denen man gedienet, oder von Meiſtern, bey denen man gearbeitet hat.

Deenſt-Buur ſ. Ein Bauer, der ſtat der Pacht Hofdienſte thut.

Deenſtvolk. ſ. Gemeine Dienſtleute.

Deep. adj. Tief. it. Kothig. Et iß ſo deep up'n Straten. Die Gaſſen ſind ſehr unrein.

Deep. ſ. Ein Fahrwaſſer. Dat nije Deep. Das zwiſchen den Inſeln Rügen und Rüden vor einigen Jahrhunderten durchgebrochene Fahrwaſſer.

Deepe. ſ. Die Tiefe.

Deepſche. ſ. Sie nennen die Hid-

ſches Mädchen.

Deerns-Jaaren. Mädchen war. Do

Arbeit. Das kön Mägde thun.

Deev. Deef. ſ. Der haven alle deeve. E Man nennt auch der Seite eines Lich Neben-Tocht. Da an't Licht.

Deerverij. ſ. Diebſ

Deerw-Keller. ſ. Gefängniß.

Deerwsduum. ſ. D teine Daum eine Diebes, mit dem t auch hier, inſond Bier-Tonnen, ſtr vorgenommen und ordnungen dagegen

Deerwstoch. ſ. Ein Diebe ihre Nieder

Deerwſkall. ſ. Ein v

Deffs. ſ. Schläge. Du krigſt Deffs.

Degel. (Dägel.) ſ. Ein irrdenes Gefäß, wie eine Pfanne, mit drey Beinen. Ein Tiegel.

Degen. (Dägen.) ſ. Das bekannte Seiteng-wehr. Wo will de Degen mit den Keerl hen? ſagt man, wenn man einen kleinen Menſchen mit einem groſſen Degen ſiehet.

Degen-Knoop. ſ. Der Kopf über dem Gewinnſt am Handgriffe eines Degens. Een old düdſch Degenknoop. Ein alter ehrlicher Soldat.

Deile. Dele. Erbtheilung. Abfindung eines Kindes mit ſeinem Theil. Bröderlike Deile. Theilung der Güter unter Brüdern.

Deilegeld ſ. Deelgeld.

Deken. ſ. Der Dechant.

Dekker. ſ. Eine Anzahl von 10 Stück gewiſſer Waaren, beſonders Felle.

Dekke. *Deken.* ſ. Die Decke. Bettdecke. Man moot de Föte nig wider ſtrecken, as de Dekke geit. Man muß nicht mehr verthun, als das Vermögen erlaubt. Deken makt dat Samend. Das Ehebett wirket die Gemeinſchaft der Güter.

Dekkel-Tüg. ſ. Tiſch-Zeug.

Dekken. v. Den Tiſch mit dem nöthigen Zeuge u. Geräth belegen. Dat Huus dekken. Ein Dach auf das Haus legen. Sik dekken. Für ſeine Sicherheit ſorgen.

Dekker. ſ. Der die Stroh-Dächer auf Landhäuſern leget.

Dele. Däle. ſ. Die Diele. Der offene Platz vorne in einem Hauſe zwiſchen den Zimmern. it. ein dickes Brett zum Fußboden. Kerken-Dele. Der Raum zwiſchen den Banken in Kirchen.

Delen-Fru. ſ. Eine Frau, die über das Geſtühl auf den Kirch-Dielen ordnet.

Delgen. *Delligen.* v. Tilgen. Zernichten.

Delſchen. v. Nedderdelſchen. Zertreten, als Gewächſe im Garten, oder Korn im Felde.

Demant. ſ. Der Diamant.

Demödig. adj. u. adv. Demüthig.

Demödigen. v. Sik demödigen. Den ſtolzen Sinn fahren laſſen.

Demood. ſ. Die Demuth.

Dempen. v. Dämpfen, löſchen, hemmen. Ene kule dempen. Eine Grube befriedigen. Bedekken, daß niemand hineinfällt.

Denen. v. Dienen. Für Lohn aufwarten. Hof-Dienſte thun. Gefällig ſeyn. Unſchädlich ſeyn. He hett von unner up deent. Er iſt von einer niedrigen Stelle immer zur höhern gekommen. De Buren denen. Sie geben keine Pacht, ſondern müſſen für ihr Bauerweſen dem Hofe Dienſt und Arbeit

erwartetes höret. Wer hedde dat denken ſullt? Wer hätte das vermuthet? Hei denkt ſiin Deel. Er macht ſeine Anmerkungen über das, was andre ſprechen und thun. Ik will an em denken. Ich kann das Unrecht, was er mir gethan, nicht vergeſſen. Du ſallſt an mi denken. Eine gewöhnliche Drohung, wie man einen ſtrafen will.

Denkel-Spöne. He ſnitt wol Denkel-Spöne. Er denkt bey der Arbeit an andre Dinge.

Denkzeddel. ſ. He kreeg enen Denkzeddel. Er ward geſtrafet, weil er das aufgetragene vergeſſen hatte.

Denn. part. Dann. Zu der Zeit. Hernach. Denn kan ik nig. Zu der Zeit bin ich behindert. Erſt du, denn ik. Du zuerſt, hernach ich. Denn un wenn. Bisweilen. Denn iſt auch ſoviel als: [illegible]

Der. part. Iſt ein Z[illegible] wie das Hochdeutſch[illegible] wird. Wer der n[illegible] ren. Wer da reich [illegible]

Derde. Der Dritte.

Derwile. part. Unter lerwelle. Do dat [illegible]

Des, der genit. vo[illegible] Des wird aber von [illegible] ſig für den accuſ. [illegible] ſetzet.

Deſem. Däſem. ſ.

Deſem-Büſſe. ſ. Döſechen, dergleich[illegible] zimmer ehemals z[illegible] nem Halsbande zwi[illegible] ſten getragen.

Deſementiren. v. [illegible]

Desgelikes. Desgl[illegible]

Deſſe. Dieſe.

Deſte. partic. Deſt[illegible]

Deudeln. v. Täu[illegible] vertändeln. Förr[illegible] bey Kindbetterinne[illegible] deudeln gaan.

Deuney. Dünen. ſ. Die Erhöhungen vom Sande am See-Ufer.

Deut. ſ. Eine kleine Kupfermünze. Ik gewe keinen Deut darvör. Ich halte es nichts werth.

Dewile. part. So lange. In der Zeit, da. Dewile he lewet. So lange er lebet.

Di. Dir und Dich.

Dicht. adj. u. adv. Dicht. Feſt. Zuſammenhaltend. Dat Glas is dicht. Es hat keine Borſten. Dat Huus, dat Dakk is nig dicht. Es dringt Waſſer und Wind durch. Dicht Linnen. Was weniger durchſichtig iſt. Traur-Lein. Mak de Döre dicht to. Schlieſſe die Thüre feſt zu. Se kan nig dicht hollen. Sie kann ihr Waſſer nicht halten. He höllt nig dicht. Er plaudert aus, was man ihm vertrauet. Dat is dicht by. Es iſt ganz nahe. He waant dicht bi mi an. Er iſt mein Nachbar. Dicht maken. Die Oeffnungen heben, verſtopfen. Dichte Nägel, die nach ihrer Gröſſe den Schlag halten.

Didrikk. ſ. Ein vorne krumm gebogenes Eiſen, zur Oeffnung der Schlöſſer.

Dije. ſ. Wolſtand. Gedeyen. To dije unde vorderwe.

Dijen. v. Gedeyen. Unrecht Godd dijet nig. Unrecht Gut gedeyet nicht.

Diik. ſ. Der Teich. Fiſch-Teich.

Diikmeiſter. ſ. Der Pächter eines Fiſch-Teiches.

Diikwater. ſ. Weiches Waſſer.

Diiſtel. ſ. Der Deichſel. it. Dieſtel.

Diiſtel-Fink. ſ. Eine Stieglitze.

Diiſtel-Toll. ſ. Eine Art Waagen-Zolles auf Dämmen.

Diken. v. Das Waſſer ſtauen. Einen Damm davor machen.

Dikk. adj. Dick. Sehr ausgedehnt. Trübe. Undurchſichtig. Weniger flüßig. He is dikk un fett. Er iſt wohl bey Leibe. Se is all wedder dikk. Sie iſt wieder ſchwanger. Dikke Luft. Trübe Luft. Dikk Glas. Wodurch man nicht ſehen kann. Een dikker Saft. Der nicht flieſſet. Dikke Melk. Geronnene Milch. Dat Water is dikk. Es iſt trübe und unrein. He is dikk un duun. Er hat ſich voll geſoffen. Sind ji nog nig dikk? Seyd ihr noch nicht ſatt? He deit ſo dikk. Er zeigt ſich ſtolz und aufgeblaſen. Dikke Fründe. Dichte, ſehr vertraute Freunde.

Dikk. adv. Oft. Alſe dikk. So oft. Dikk un vaken. Oft und vielmal. Dikker. Oefter.

Dikkdräwſch. adj. Hartnäckig.

Dikkert. Dikkertſche. ſ. Ein völliges, fettes Kind.

gen krank.

ill. ſ. Ein bekanntes Kraut.

imen. Dymen. ſ. Ein Haufen Heu oder Garben auf dem Felde.

in. Dine. pron. Dein. Deiner. Deine.

ing. Dink. ſ. Eine Sache. Dat Dink geit nig. Es will mit der Sache nicht fort. Dat is een dull Dink. Es iſt ſchlimm, übel, verworren. Ik will een Dink doon. Ich will was wagen. Ik darv nig uut'n Dinge gaan. Ich kann nicht aus dem Hauſe gehen. Ligg im Dinge. Bleib im Hauſe. He ſprekkt van groten Dingen. Er pralet ſehr. He is gober Dinge. Er läßt ſich nichts anfechten. Dink nennt man auch aus Beſcheidenheit das Zeugungsglied.

Ding. Dink. ſ. Eine öffentliche Zuſammenkunft zur Abrichtung

welche auf dem Mark
kauf-Recht hatten, ar
den Käufer gaben, de
bedungen hatte, unt
ihnen den Kauf abſt

Dingeslüde. ſ. Geri
Schiedsrichter. Sc

Dingk. ſ. Das äuſſe
den eines Menſchen.
dingk un gelate.
Weſen und Anſehen

Dingsdag. ſ. Der
der Woche, als de
Gerichtstag der Alt

Dingſtede. ſ. Vör
ſtede. Vor ſitzende

Dins. Der Name
Der Tag, der im
Namen hat, als d
ziehens des Dienſt
Lande und beym

Dirk. Der Name

Diſch. *Diſk.* ſ. De
Tiſch. Gades T
Abendmahl. De

he ſinen Diſch? Bey wem läßt er ſich ſpeiſen. De Burs hett Diſche. Er hat ſeine Mahlzeiten abwechſelnd bey guten Freunden. De Föte unner anner Lüde Diſch ſtäken. Bey fremden dienen. Noch nicht eigene Wirthſchaft haben. Diſch hollen. Fremde für Geld ſpeiſen. Vam Diſch to de Wiſch, heißt es, wenn jemand von der Mahlzeit geht, ſeine Nothdurft zu verrichten.

Diſch-Bier. ſ. Was bey der Mahlzeit getrunken wird.

Diſchburs. ſ. Ein Koſtgänger. Ein junger Menſch, der bey andern zu Tiſche gehet.

Diſchlaken. ſ. Tiſchtuch.

Diſchrede. ſ. Dat is kene Diſchrede. Es ſchickt ſich nicht, von ſo ekelhaften Dingen bey der Mahlzeit zu ſprechen.

Diſcher. ſ. Ein Schreiner, Tiſchler.

Diſchern. ſ. In Tiſchler-Arbeit pfuſchern.

Diſe. ſ. Ein Bündlein Flachs oder Heide zum Spinnen.

Diſſe. (das ſſ. weich) pron. Dieſer. Dieſe.

Ditt. *Dütt.* pron. Dieſes. Wat is ditt? Was iſt dieſes? Dit Kind. Dieſes Kind.

Do. part. Da. Do to mal. Damals.

Dobbeln. *Dabeln.* v. Spielen. Würfeln.

Dobbler. ſ. Ein Spieler.

Doch. *Dog.* part. Doch. Ik will't doch dovn. Ich will es dennoch thun. Ja doch! Ne doch! Ja gewiß. Nein durchaus nicht. Do dat doch. Thue es mir zu Gefallen. Doch man ſo. Nur zum Schein. Doch? Fragweiſe: Iſt das wahr?

Dochter. ſ. Tochter. Min Dochter. Min Döchterken. Iſt eine gewöhnliche Benennung eines Mädchen, mit dem man ſpricht.

Docter. ſ. Doctor. So nennt der gemeine Mann jeden Arzt.

Doctereren. v. Doctor werden. it. Quackſalben.

Doctern. v. Arzeneyen brauchen.

Dodder. ſ. Der Eyer-Dotter.

Döbel. ſ. Eine Fiſch-Art. Heißt auch Alant.

Doden. v. Tödten. He will mi mit den Ogen döden. Er ſieht mich erbittert an.

Dögen. (Dägen.) v. Taugen. Dat dögt nig. Das iſt alles nichts nutz. Ik döge ganz nig. Ich befinde mich gar nicht wohl.

Dögenikks. ſ. Ein untauglicher Menſch.

Doeget. ſ. Die Tugend.

Doeken v. Mit dem Worte wird im Rüg. Landrecht eine Strafe oder Beſchimpfung der Weibsleute ausgedruckt, die ſich für Jungfern ausgegeben, und es nicht geweſen.

nem widerlichen Ton sprechen, und die Worte ziehen.

Doenclas. s. Der diesen Fehler hat.

Doenneken. v. Tünchen. De gedönnekede Wand.

Döns. s. Dörntze.

Doepe. s. Die Taufe.

Doepen. s. Taufen. Mit Wasser begiessen. Den Wien döpen. Wasser zum Wein giessen. De Melk is döfft. Die Milch ist mit Wasser verlängert.

Doep-Kartzen-Wass. s. Das Wachs von den ehemals gewöhnlichen Tauflichtern, womit der Aberglaube zaubern wollte.

Doep. Döppe. s. Tüpflein, Knöpfchen, Platten, und ander Geschmeide, das zum Schmucke auf Kleider, Mänteln, Gürtel, oder in Kränze gesetzet ward.

Döppel. s. Ein Deckel. Ene Pipe mitn Döppel. Eine Tobacks-

ihres Dienstes

Dörchbringen. Verschwenden

Dörchdräwen. ben. Een dör Ein Erzschelr

Dörchgahn. v. fliehen.

Dörchhekeln. len. Verläu

Dörchneijt. a Een dörchne Erzschelm.

Dörd. adj. T

Dördehalf.

Döre. s. Di Dören gah Dör in't H bedachtsamk liggt mi in überläuft m egen Dör nicht um an selbst. D

Dörfreten. v. He hett ſik all wedder dörfreten. Er iſt nach der Krankheit ſchon wieder gut bey Leibe.

Dörhalen. v. De Wind hett em dörhalet. Der Wind hat ihn ſtark durchgenommen.

Dörig. adj. Thöricht.

Dörkamen. v. Von einer Krankheit aufkommen. it. Hinderniſſe überwinden.

Dörntze, Dönſſe, Dünſſe. ſ. Ein Zimmer das geheitzet wird. Eine Stube. Spindörntze. Eine Spinnſtube.

Dörp. *Dorp. Dorpet.* ſ. Ein Dorf. To Dörp gaan. Sich auf dem Lande erluſtigen. Dor was neen Schult im Dörpe. Da that ein jeder was er wollte.

Dörpſchaft. ſ. Die Einwohner in einem Dorf.

Dörſlaan. Dörchſlaan. v. Durchſchlagen. Prügeln. De Plakken ſleit dörch. Er iſt auf der andern Seite des Tuchs zu ſehen. Dat Papier ſleit dörch. Das geſchriebene zeigt ſich auf der reinen Gegenſeite. De Arſten ſind dörſlagen. Sie ſind ohne Hülſen.

Dörſlag. ſ. Ein am Boden durchlöchertes Gefäß, in welchem die gröberen Theile beym Durchlauf der feineren zurück bleiben. it. Die Meiſſel zum Löcherſchlagen in harten Materien, beſonders bey den Tiſchlern, welche dafür auch Bötel und Steen-Iſen ſagen.

Dörſlechtig. adj. nennt man Allodial-Güter, die an einen jeden im Geſchlecht frey vererbet werden können.

Dörſmiten. v. De Fiſch ſind dörſmeten. Sie ſind mit Butter und andern Zuthaten durchgekocht.

Dörſt. Dörſten. Dörſtig. ſ. Döſt.

Dörſtäkerij. ſ. Unterſchleif. Handreichung zum Betrug.

Dörteijen. Dreyzehn.

Dörtig. Dreiſſig. Dieſe Zahl wird zur Beſtimmung der Gröſſe der Fiſcher-Netzen gebraucht, die man in den Ordnungen Achtdörtig, Vierdörtig, Halfachtdörtig u. a. m. genannt findet. Die Benennung rühret von der Anzahl der Maſchen in der Länge der Stücke, welche die Arme der Netze ausmachen. Dieſe Stücke nennt man Döke, wenn acht oder vier in der Länge jedes von 4 mal dreiſſig oder 6 Stiege Maſchen zuſammengeſetzet werden, und in der Tiefe 7 Faden haben.

Dörtken. Dortij. Der Name Dorothea.

Dörtog. ſ. Der Durchzug durch eine Stadt oder Land.

Dörtog. ſ. Eine Art Zeuges, welches den reiſigen Knechten

iſt mir verboten auszugehen.

Dösch. ſ. Der Dorſch.

Döſchen. Dörſchen. v. Dreſchen. He hett utdöſcht. Er hat das ſeinige verbracht.

Döſen. Däſen. v. Träge und ohne Nachdenken gehen, und handeln.

Döſerij. Döſe. ſ. He geit in de Döſerij. He geit im Döſe. Er geht als im Schlafe: irret ohne Gedanken herum, und weiß nichts anzufangen.

Döſig. adj. Träge. Sinnlos.

Döſ-Marten. Döſe-Bartel. ſ. Schimpfnamen auf einen döſigen Menſchen.

Döſt. ſ. Der Durſt.

Döſten. v. Durſten.

Döſtig. adj. Durſtig.

Döve. Däve. ſ. Dät Fleeſch kaakt noch im Döve. Es iſt noch eben mit der Brühe bedeckt.

Döven. v. Die Ohren betäuben, it. Das Feuer dämpfen. Auslöſchen.

nachzuſehen.

Dood. ſ. Der Tod. (
wenn he in den Dood
oder, as wenn he den
gaan ſall. Er iſt beä
ganz auſſer ſich. He
des Dodes. Er kan
ge leben. Ik kann
Döde ſtarwen. W
das eine geſtraft, ſo
für das andre nicht l
to Dode grämen.
Gram das Leben verl
ſüt ut as de Dood v
Er ſieht aus, als n
dem Grabe kömt. D
den Dood. Das ric
Grunde. He is'n T
pen. Er iſt wieder
grote Dood, heißt in
niken, die allgemein
Jahr 1348. Van d
afgaan. Sterben. E
durch den Tod erledi

Dood. adj. Todt. Dood bliwen. In Ohnmacht fallen. Dor bin ik ball dood för blewen. Darüber habe ich mich erſchrecklich gewundert. Dode koop. Ein Erbkauf ohne fürbehaltenen Rückkauf. Dode Kahlen. Ausgelöſchte Kohlen. Dat is dor ſo dood. Man ſiehet da keinen Menſchen. Ik will door nig dood ſiin. Es gefällt mir da gar zu ſchlecht. Enen mit den Doden beſchuldigen. Einen als Todſchläger anklagen.

Dode. ſ. Der Todte. Tom Doden gaan. Zur Leichenbegängniß gehen. Den Doden folgen. Die Leiche zum Grabe begleiten.

Doodenkoſtinge. ſ. Begräbniß-Koſten.

Dook. ſ. Ein Tuch. it. Gewand.

Dookförer. ſ. Ein Gewandſchneider. Lakenhändler.

Dooknateln. ſ. Gehörten zum alten Putzgeſchmeide des Frauenzimmers, und nach einer unſrer Ordnungen ſollen vornehme Eltern ihren Töchtern unter andern mitgeben können: Twe paar dooknateln, de beſten van twe loden, de andern van anderthalf lood Sülwers.

Doompape. ſ. Der Blutfink.

Doon. part. Damals.

Doon. v. Thun. Ik doo; du deiſt; he deit. He hett dat Doon un Laten. Es ſtehet bey ihm, ob er es thun will. Ik will di ſüs wat doon. Ein grober Ausdruck, wenn man ſagen will: Da wird nichts aus. Dat Kind will wat doon. Es will ſeine Nothdurft verrichten. Dat deit nikks. Es ſchadet nicht. Wer deit di wat? Wer beleidiget dich? Dat Korn will jarlink nikks doon. Das Getraide will dies Jahr nicht im Preiſe ſteigen. Do dat her. Gieb es her. He hett mit de Deern to doon hett. Er hat die Dirne beſchlafen. Ik doe man ſo. Ich ſtelle mich nur ſo. Dat was wol daan. Das fand Beyfall. Du mooſt darto doon. Du muſt Mühe daran wenden.

Doond. ſ. Dat is een doond. Es iſt einerley. Een dull doond. Eine ärgerliche Sache. Dor hebb ik keen doond mit. Damit habe ich nichts zu ſchaffen.

Doonlig. adj. u. adv. Möglich.

Door. ſ. Das Thor.

Door. ſ. Ein Thor. Narre. Wes keen Door. Sey kein Narr.

Doorenkiſte. ſ. Tollhaus. De vam Sunde leten ene nije Doorenkiſte buwen, dor ſetteden ſe veer Dooren in ut de Hechte, heißt es in einer Chronik.

Doorheet. ſ. Thorheit.

Doorwarer. ſ. Thorſchreiber.

Doov. adj. Taub. [illegible] doov? Kannſt du nicht hören? Doove Nöte. Doove Havern. Leere Nüſſe. Tauber Havern. Upn doven Dunſt. Aus leerem Argwohn.

Dopp. ſ. Die Schale von Eyern, Eicheln und dergleichen. De Küken ſind even ut'n Dopp krapen. Sie ſind eben jung geworden. De Ollen hebben Eyer makt, he makt dar Döppe uut. Er bringet alles durch, was ſeine Vorfahren erworben haben. it. bey Hengſten die Haut über dem Zeugungsgliede.

Dor. part. Da. Daſelbſt.

Dorſten. v. Dürfen. Ik dörſte nig. Ich durfte es nicht thun.

Doven. S. Döven.

Draad. ſ. Der Drath. Faden. Iſen-Draad. Pikk-Draad. Dat Måken is as up'n Draad tagen. Es iſt alles ſehr nett und eben an dem Mädchen. Et geit [illegible] ſo geſchwinde hin, So drade. So b drade. Eben ſo ge

Drädig. adj. Findr Faden oder Drath. dredrädig. Aus Fäden zuſammeng

Drägen. v. Tragen drägen? Iſt es ſchwer? Ik mot d gen. Die Koſten Laſt. Se dregt in Sie iſt an Sonn gekleidet. De Bey Leichenbegäng Paare gehen. De all. Die Bäum Frucht. Enen up' gen. Die äuſſerſ jemand haben.

Dräger. ſ. Die etw in Städten geſetze und Waaren von andern zu führen

den Schultern hängt, etwas darin wegzutragen.

Dräglik. adj. Erträglich.

Drönen. S. Drönen.

Drämt. f. Die Fäden an den Enden des Leinewands, die nicht mit eingewebet sind.

Drängen. v. Dringen. In die Enge bringen. De Mahner drängen em. Die Schuldner wollen ihr Geld haben.

Dränke. f. Ein stehend Wasser zur Viehtränke.

Dräplich. adj. Nett. Tüchtig. Passend.

Dräwe. f. Ein Schlag zum Antrieb. He gaf em enen goden Dräwe. Er trieb ihn mit einem derben Schlag weg. it. sagt man vom Hand- und Hausgeräth: Et is im Dräwe. Es ist im Gebrauch, treibt herum, geht aus einer Hand in die andre. Veel Tüg im Dräwe hebben.

Dräweln. v. Wird von den Hündinnen in der Laufzeit gesaget. De Tiffe dräwelt.

Dragbor. adj. Fruchttragend. Dragbor Land. Dragbore Böme.

Drag-Reem. f. Die kreuzweise über die Schultern und den Rükken gezogenen Riemen der Lastträger.

Dragt. Dracht. f. Was man trägt, oder auf einmal tragen kann. Ene Dracht Water. Ene Dracht Holt, u. d. m. Se hett ere sünnerlike Dracht. Sie kleidet sich sonderbar. Ene Dracht Slöge. Viele Schläge, Prügel. Dracht heißt auch das über die Schultern passende Holz, an dessen beiden Enden Reife mit Haken hangen, Spannen mit Wasser, Milch, oder andere Lasten daran zu tragen. Dracht nannte man vormals auch die gemeinen Pflichtleistungen, die man jährlich abtragen muß, besonders von Höfen auf dem Lande.

Dragtig. Drachtig. adj. Wird vom Vieh gesagt, das eine Frucht im Leibe trägt. De Söge is dragtig.

Drake. f. Der Drache. it. Das lang und schmal geschnittene Papier, welches die Kinder in den Wind treiben lassen. it. Die Entzündung in einem herunterfahrenden Strahl in der Luft, der zuweilen die Dächer der Häuser zu berühren scheinet, und den der Aberglaube für den Teufel gehalten, welcher den Hexen durch den Schorstein etwas zutrage. De mót enen Draken hebben. Sie könnte nicht so viel Geld haben, wenn es ihr der Teufel nicht zutrüge.

Draken, todraken. v. Bevorstehen. Willens seyn. De Regen

Begierde nach etwas recht Lust haben.

Drang. ſ. Eine Bemühung vieler um eine und dieſelbe Sache. ům dat Mäken is veel Drang. Das Mädchen hat viele Freier.

Drange. adj. u. adv. Enge. Gedrückt. Se ſitten ſehr drange. Der Raum am Tiſche iſt ſehr enge. De Hannſchen gaan drang an. Sie ſind für die Hand zu enge. Enen drange hollen. Scharf halten. Et geet 'em wat drange. Seine Umſtände ſind kümmerlich.

Drank. ſ. Trank. Ein gemiſchtes Getränk. Arzeney-Trank. it. Das abgeſpühlte von den Tellern und Schüſſeln in den Küchen zum Getränk fürs Vieh.

Drankpenning. Drankgeld. ſ. Trinkgeld. Ein kleines Geſchenk, das man fremden Bedienten für ihre Mühe giebt.

Dranktrun. ſ. Das Gefäß zum [illegible] he makt sinen

Drauung. *Drowing*

Dre. *Dren. Drij.*

Dre-been. ſ. Ein W drey Füſſen, worau

Dre-blad. ſ. Waſſ

Dreeſch. ſ. Ein welches ruhet und wachſen iſt.

Dreeſchen. v. Iſt gemachtes Wort. et dreeſchet. Es iſt

Dreſoot ſ. Der D

Dregen. v. Trügen. it. Sich verlaſſen mi nig dregen. nicht fehl ſchlagen. Es trifft nicht imm un dregen. Lüge Se dregen ſik en dern. Der eine m andre thun ſoll, w Schuldigkeit iſt.

Drebarig. adj. Ke

Dreien. Dreigen. Mänd helt ſik dre

ſehen. He dreigt di ene Näſe an. Er betrüget dich.

Dreig. ſ. Dat ſteet ſo im Dreig. Es ſiehet aus, als wenn es ſich verändern will.

Dreig-eerſen. v. Im Gehen den Hintern von einer Seite zur andern drehen.

Dreiholt. ſ. Drechsler-Holz.

Dreiling. *Dreling.* ſ. Ein Gefäß von anderthalb Tonnen.

Drekantig. adj. Dreyeckig. De Jung is ſo drekantig. Er iſt ein Erzſchelm.

Drekk. ſ. Unflath. Koth. Eine nichtswürdige Sache. Egen Drek ſtinkt nig. Seine eigene Fehler merkt man nicht. Im Drekk bet äwer de Oren ſteken. In ſehr ſchlechten Umſtänden ſeyn. Dat is kenen Drekk beter. Was du lobeſt hat nichts vorzügliches. Sik in den Drekk leggen. Sich unglücklich machen. Mit'n Drekkwagen fören. Unhöflich, unflätig reden. Dat is mit'n Drekk beſegelt. Das iſt nichts nutz. Ut den Drekk woſſen. Etwas angewachſen. Du Drekk. Du nichtswürdiger Junge. Wenn Drekk Geld wäre. Wenn das Geld nicht ſo knapp wäre.

Drekkfotze. ſ. Ein Schimpfwort auf ein untüchtiges Mädchen.

Drekkhoop. ſ. Ein Schimpfwort auf kleine Kinder, wie auch auf Leute von kleiner Statur. Et is een Keerl as'n Drekkhoop.

Dreckkore. ſ. Der Wagen, welcher die Unreinigkeiten aus der Stadt fähret.

Drekkrig. ſ. Kothig. Unſauber.

Drekkſoom. ſ. Der Rand von Koth, der ſich im Gehen unten an langen Kleidern, Mänteln und Schürzen ſetzet.

Drell. ſ. Eine bekannte Art Leinewand zu Tiſch- und andern Tüchern. Trillich.

Drell. adj. Dicht gedrehet. Feſt. Hart. Hurtig. Schnell. De Tweern is ſehr drell. Er iſt zu dicht gezwirnet. De Fiſche ſind ſo drell. Zu hart gekocht. Drelle Melk. Die zu hart geronnen iſt. Dat Kind is ſo drell up dem Liwe. Es hat feſtes Fleiſch. Een drellerGank. Ein hurtiger Gang. Ene drelle Deern. Ein ſchnelles Mädchen.

Drellen. v. Wird von gewundenen Fäden geſaget, die gelöſet ſind und wieder in einander laufen. it. Von dem Spaß, den ſich eine vergnügte Geſellſchaft im Sitzen mit ſchnellen Bewegungen von einer Seite zur andern macht.

Dren. ſ. Drey Theile. An dren. In dreyen Theilen.

löcherter Fisch-Behälter, den die Fischer mit auf ihre Züge nehmen.

Drews. Der Name Andreas.

Drif-Jis. Das lose Eis, das auf dem Wasser herumtreibt.

Drifkiel. s. Ein Keil.

Drift. s. Der Trieb. Betrieb. Ernst. it. Der Weg, über welchen man das Vieh nach der Weide treibt. Dar is kene Drift achter. Es wird nicht ernstlich angegriffen.

Driftig. adj. Auf dem Wasser oder Lande herum treibend. Driftige Göder. Driftig Vee. Een driftig minsch. it. Muthwillig. De Jung is so driftig. Er betreibt so vielen Muthwillen.

Drift-Nett. Drift-Zese. s. Eine Art Fischer-Netze, die an den Böten durch lange Seilen befestiget sind, so daß die Züge im Segeln, und das Aufziehen von Zeit zu Zeit im Boot geschiehet.

Drijakel. s. Theriac.

Drill. [illegible]
worauf man das
wenn nach einem
freyer Hand gesch

Drillen. v. Schnell
Plagen. Vexiren.
machen. He dri
schen wat rechts.
sehr. Lat mi un
mich zufrieden.

Drin. part. Darin

Drinken. v. Trink

Drinkgeld. s. Dr

Driwebor. s. T
Tischler, mit den
den Umdrehen be
griff.

Driwen. v. Treibe
laten. Faul arb
gaan. Nichts th
ward nog nig
Füllen wird noch

Driwends. adv. (
Bedacht. Ohne

Drochwede. ſ. Ein eiſerner Band um die Schamel, worin die Rungen eines Bauer-Wagens ſtehen.

Droefniſs. ſ. Betrübniß.

Drög adj. Trocken. Drög Tüg. Trockene Wäſche. Dröge Warheiten. Reine Wahrheiten. De nog nig achter de Oren drög is Ein junger Laffe. He ſüt ſo drög darby ut. Er ſieht bey dem Spaß aus, als wenn es ſein Ernſt wäre. Dat will he up't dröge teen. Des will er zu ſich nehmen. De Kvo ſteit drög. Die Kuh giebt keine Milch. En drög Fatt. Eine Schüſſel mit geräuchertem Fleiſch von allerley Art. Dröge Tid. Dürre Zeit. Et bliſt hüt nig drög. Es wird heute noch regnen. *Dröge Slä-ge.* Schläge ohne Wunden.

Drög-Amme. ſ. Eine geweſene Amme, die nicht mehr ſäuget.

Drögeldook. ſ. Ein Lappen, die Näſſe abzuwiſchen. Einige brauchen es auch für Löſchpapier.

Drögen. v. Trocken werden. Trocken machen. Räuchern.

Drögerij. ſ. Betrügerey.

Dröm. ſ. Die Fäden an beiden Enden des Leinwands, wie es vom Weberſtuhl kömmt.

Drömen. v. Träumen. Dat het em woll nig drömet. Das hätte er wol nicht geglaubet. Di drömt wol. Du beſinneſt dich wol nicht recht. Mi drömde. Ich habe die Ahndung.

Drömer. ſ. Ein Träumer. Fantaſt. Ein läßiger unbetriebſamer Menſch.

Drömt. *Dromet.* ſ. Zwölf Scheffel Getraydes. Der achte Theil einer Laſt.

Drönen. v. Tönen. Durch Schlagen, Fallen oder Stoſſen das umſtehende erſchüttern. it. Durch langweiliges Reden ermüden. Et feel, dat dat Huus drönde. Es fiel ſo, daß das Haus bebte. He drönt immer weg. Er weiß das Ende nicht zu finden; ſpricht immer aus einem Tone weg.

Drönerr, Drönkötel, Drönclaas. ſ. Ein Schimpfname auf einen langweiligen Redner.

Drönung. ſ. Erſchütterung.

Dröpel. ſ. Ein Tropfen, der aus der Naſe fließt, oder daran hängt.

Dröſchen v. Korn dreſchen. it. Einen prügeln. Schlag auf Schlag geben. Man ſagt auch Döſchen.

Dröſcher. Döſcher. ſ. Ein Dreſcher.

Dröſe. ſ. Die Drüſe. Eine Beule am Leibe.

Dröven. t. Trübe machen. De ward neen Water dröven. Das iſt ein unſchuldig Blut.

Dröwer. part. Darüber.

Drog. ſ. Der Betrug.

Droom. ſ. Der Traum. Et was

Droſſen. v. Viel gehen. Laufen. Dor is ümmer wat to droſſen. Da iſt immer zu laufen und zu beſtellen.

Droſt. ſ. Ein Haufen Wagen zum Kriegszuge. Troß.

Drowen S. Drauen.

Drúdde. Der Dritte. Ikk war den drúdden Mann afgeven. Ich werde euch beide auseinander bringen. Ich werde mit dem Prügel kommen. Dor kriggt de drúdde nig Semp van. Das iſt für die vielen Leute zu wenig. Wi ſeen uns man am drúdden Ort. Wir beſuchen einander nicht. Den drúdden jagen. Ein bekanntes Spiel.

Drúddehalf. Zwey und ein halb.

Drúddel. ſ. Der dritte Theil. ꝛc. Eine Münze, die zwey Drittheile von einem Reichsthaler enthält.

Drúkk. ſ. Der Druck. Bücherdrukk.

warm, ſo wie e
nen hat, und al
Ein Kind, das
Drúnſen. S. Dr
Drúppeln. v. T
weiſe gieſſen, od
linde regnen.
Drúpper. ſ. Trip
Krankheit.
Drúppken. ſ. Ei
weniges von flü
Drúſchen. v. Que
gen. Prügeln.
Drúſeln. v. Hör
wieder für Zöger
Drúttein. Dreyz
Drúttig. Dreiſſi

Drull, hört man
Fitſche, Fatſch
von geſchwinden
Drullen. v. Schl
lich ſpinnen.
Drullig. adj. S
Voll Poſſen.

aneinander ſitzen. Auch nennt man Drummel ein kurzes dickes Ende vom Stamm eines Baumes. it. Ein kurzer unterſetziger Menſch, ſo wie Drummelken. Ein fettes Kind.

Drunk. ſ. Der Trunk. Das Trinken. Was man auf einmal trinket. Drunk fri! laß mich erſt trinken, ehe ich dir antworte. Dat is man een Drunk. Das trinkt man auf einmal aus. Sikk up den Drunk leggen. Der Trunkenheit ergeben ſeyn. Dat is een rar Drunk. Dat is de rechte Drunk, ſagt man ſchimpfweiſe von unartigen Kindern, und unnützen Leuten.

Drup. part. Darauf.

Druppen. ſ. Tropfen. Arzeneyen, die tropfenweiſe genommen werden.

Druppfall. ſ. Die Stelle, wo das Waſſer von den Dächern tröpfelt. He kümmt ut dem Druppfall in den Platzregen. Er fällt aus einem kleinen Uebel in ein gröſſeres.

Druſe. ſ. Der Schlummer. Ikk lag im Druſe. Ich war eingeſchlummert. Dat Wedder ſteit im Druſe. Man weiß nicht, ob es gut oder ſchlecht Wetter werden wird.

Druſſen. ſ. (das ſſ weich) Schlummern. Nicht recht ſchlafen noch wachen. Man hört auch Drünſen.

Druve. ſ. Eine Traube.

Dry. Dreymal.

Du. pron. Du. Enen up Du anſpräken. Einem derbe die Wahrheit ſagen.

Dubbeld. adj. Doppelt. En dubbeld Schilling. Ein Groſchen. Dubbeld Bier. Starkes Bier. De Bloom is dubbeld. Die Blume iſt gefüllet.

Dubluun. ſ. Eine Goldmünze, die in hieſigen Ordnungen oft vorkomt, ſonſt Duplon oder Doppia.

Dudel, Dudelken. ſ. Herabhangende Flitter an Kleidungsſtücken.

Dudel. ſ. Das gröbſte Sackleinwand.

Dudeln. v. Schlecht auf der Flöte ſpielen.

Dudel-Sack. ſ. Eine Sackpfeife.

Dudendopp. ſ. Ein Schimpfname auf einen einfältigen Tropf.

Düchten. v. Mi dücht. Mich deucht. Wat dücht di? Was deucht dir. Em dücht nig veel därbi. Es gefällt ihm nicht ſonderlich.

Düden. v. Deuten.

Düding. ſ. Die Bedeutung. Ausdeutung.

Düdſch. *Düdeſk.* adi. Deutſch. Segg em dat düdſch. Sag ihm das deutlich und rein heraus. Dat

Düffel. s. Der Taubel.
Düffig. adj. Dumpfig.
Düfte. s. Dieberey. Diebstall.
Dügtig. adj. u. adv. Tüchtig. En dügtig Kerl. Ein braver Kerl. Maak dat dügtig. Mache es, wie es seyn muß. En dügtiger Regen. Ein starker Regen. Dügtige Slage. Derbe Schläge. Dügtige Lüde. Ehrsame, achtbare Leute.
Düker. s. Ein Täucher. Eine wilde Tauch-Ente. it. Eine in den Anfangsbuchstaben versteckte Benennung des Teufels. Dat di de Düker!
Düm. S. üm.
Dümlink. s. Ein Ueberzug über den Daumen
Dümpeln. Bedümpeln. v. Mit Wasser begiessen. Bedecken. Unterdrücken.
Dünen. s. An seichten Ufern auf-

ne. Magere Beine.
Ein schmaler Leib. D
Feiner Drath. En
Ein leichtes Kleid.
Schwaches Bier.
ten. Ohne Hülsen.
ward dünn. Es ist
hauen. Se hett en
se. Sie kann stark
ward di dünn dörch
Davon wirst du ke
haben. He geit di
dünn. Er scheuet
nisse. Vele Swine
Drank dünn. Wo
nem Vermögen zehr
kann nicht viel übrig
Dünning. s. Die S
Dünnmantel. Doc
mantel. Ein Spott
nen armseligen Doc
Dünnrüchtig. adj.
beßten Ruf ist.

Dünſtig. adj. Voll Dünſte. it. Im Geſicht aufgequollen.

Düpe. ſ. Die Tiefe. Das Fahrwaſſer. it. Eine tiefe Pfütze.

Düpen. v. Ein Fahrwaſſer reinigen, und demſelben die Tiefe ſchaffen.

Dür. adj. Theuer. Koſtbar. De Zukker is dür, ſagt man, wenn einer ſich deſſen zu viel bedienet. De Kramer is ſo dür. Er hält ſeine Waare hoch im Preiſe. He ſüt ut as de düre Tyd. Er ſieht kümmerlich und verzagt aus. Dat Schelmſtück ſall di dür to ſtaan kamen. Du ſollſt brav dafür geſtrafet werden.

Dürbar. adj. Koſtbar.

Düren. Verdüren. v. Theuer machen.

Düſen. v. Dat will nig düſen. Dat düſet noch nig. Das iſt noch nicht genug.

Düſig. adj. Schwindlich. Taumelnd. Du warſt düſig, ſagt man zu einem, der von einer ſteilen Höhe herunter ſiehet, oder ſich einmal über das andere auf einer Stelle herumdrehet.

Düſing. ſ. Der Schwindel.

Düſſe. Diſſe. pron. Dieſer. Dieſe.

Düſter. adj. Dunkel. Finſter. Wenn't düſter ward. Auf den Abend. Ga nig in düſtern. Gehe nicht ohne Licht. Im düſtern ſind alle Katten graag. Im dunkeln ſind alle Katzen grau. Düſter-blaag. Dunkelblau. Düſter-vögd. Matt und dunkel in den Augen.

Düſterniß. ſ. Dunkelheit. In unſern Chroniken druckt es auch die Sonn- und Mond-Finſterniſſe aus.

Dür. Dieſes. ſ. Ditt.

Dürren. Dürtgen. ſ. Eine alte Stralſundiſche Münze von drey Lübſchillingen.

Düwel. ſ. Der Teufel. Dat di de Düwel! De Düwel haal! Sind gemeine Flüche. Gaa na'me Düwel. Gehe mir aus den Augen. Nu is de Düwel nig wiid. Nun wird der Lärm angehen. De Keerl hett den Düwel. Der kann mehr als andre Leute. De hett den Düwel im Nakken. Der denkt auf lauter Bosheiten. De hett den Düwel bedragen. Der iſt voll von Argliſt. Den ritt de Düwel. Der verübt ſchreckliche Bosheiten. Plagt juw de Düwel? Seyd ihr beſeſſen? Dat dve de Düwel. Das thue ein andrer als ich. Jk weet den Düwel davan. Im Zorn: Ich weiß nichts davon. He wart di den Düwel todriwen. Er wird dir alles Herzeleid zufügen. Nu ward de Düwel tom Schelm. Nun geht es nicht gut. Dat wär de

frett, he ſuppt as de Düwel. Dat is nog name lütten Düwel hen. Das iſt noch ein weiter Weg dahin. He will dat mit Düwels Dank. Er will es durchaus. Den düwel to Vaddern bidden. Sich den Verführungen blos ſtellen. Den Düwel den weg wiſen. Rückwärts gehen.

Düwelskind. ſ. Ein arges Scheltwort.

Düwkater. ſ. Eine in den erſten Buchſtaben kenntliche Benennung des Teufels.

Düwken. ſ. Eine kleine Taube.

Duffert. ſ. Der Täuber.

Duffig. adj. Dumpfig.

Dugen. Duwen. v. Unten halten, vor ſich niederdrücken. De grote Hund dugde den klenen man. Er biß nicht, ſondern druckte ihn blos vor ſich nieder, daß er ſich nicht rühren konnte.

Düken. v. Tauchen. Sich bücken.

Duldig. adj. und adv.

Dull. adj. u. adv. To

Zornig. Wunderlic
Hund löppt nig ſi
Eines tollen Hunde
ſich bald zu verſicher
dull ſyn, wenn i
Ich müßte unſinnig
ich das thäte. Biſt
willſtu dull waren
du für raſende Di
do't nig un wenn
würdſt. Ich thu
nicht. Et is een
Es iſt ſehr verdrüß
dull. Es geht wun
kann nümms dul
ut waren. Das
mand. Eene dulle
wunderliches Mädc
ſo dull. Der Zorn
Dat Kleed ſitt ſo
unſchicklich gemach
gezogen. Et geht
klind. Es geht ſi

kener dull edder klook warn. Er iſt ganz unvernehmlich. Dull un vull. Mit Freſſen und Saufen überladen. De is dull mit lopen Er läufet übermäſſig.

Dullbrägen. ſ. Ein ausſchweifender, jachzorniger Menſch.

Dullen, dulleren. v. Wunderliche Streiche ſpielen.

Dullery. ſ. Eine wunderliche närriſche Unternehmung.

Dullheit. ſ. Unſinn. Wahnwitz. Uebermäſſiger Zorn.

Dullkiſte. ſ. Tollhaus. Ik moot hier ſitten, as in de Dullkiſte. Ich kann nicht aus dem Zimmer kommen.

Dullkopp. ſ. Ein jachzorniger, eigenſinniger, unbändiger Menſch.

Dullworm. ſ. Eine Flechſe unter der Zunge der Hunde.

Dumm. adj. und adv. Tumm. Einfältig. En dumm Jung. Ein einfältiger Tropf. Dat was man dumm. Das was nur einfältig. Et is noch een dumm Dink Sie iſt noch ein Kind.

Dummbort. Dummklaas. Dummerjaan. Dummjung. Dummkopp. ſ. Sind Spottnamen auf einfältige Leute.

Dummdrieſt. adj. u. adv. Unhöflich. Unverſchämt.

Dummdriweln v. Dumm machen. Verblüffen.

Dummheit. ſ. Einfalt.

Dumpig. adj. Feucht. Voll unreiner Luft. Stellen, wo alles leicht ſchimmelt. De Keller, de Kamer is dumpig. Dat rukkt dumpig. Es riecht, als wenn es an einen feuchten Ort gelegen hat.

Dunen. ſ. Die Pflaum-Federn, weichſten Federn von den Gänſen und gewiſſen Enten. Eider-Dunen.

Dunen-Bedd. Dunen-Küſſen. Was mit ſolchen Federn geſtopfet iſt.

Dunen. v. Sich in die Höhe geben. Aufſchwellen. Et dunet ſitt. Es iſt nicht eben genähet, geſchnüret, geknüpfet.

Dunk. Dung. ſ. Der Miſt. De Akker hett kenen Dung kregen. Er iſt nicht bemiſtet.

Dunker. adj. Dunkel.

Dupen. v. de brügge dupen, die Brücke verderben, daß ſie in die Tiefe fällt.

Dunner. ſ. Der Donner. it. Ein Scheltwort beym gemeinen Mann.

Dunnerdag. ſ. Donnerſtag. De gode Dunnerdag. Der grüne Donnerstag.

Dunnern. v. Donnern.

Dup. ſ. Up.

Dure. ſ. Dauerhaftigkeit. Et is nig up de Dure bugt. Das Gebäude wird nicht lange ſtehen. Dat Tüg is nig up de Dure. Das Zeug hält nicht lange. Ik

flog

nutzt es leicht ab; verträgt es bald.

Duren. v. Mitleiden erwecken. He duret mi. Ich habe Mitleiden mit ihm. Dat duret mi. Es iſt mir leid.

Dusdan. Ein ſolcher.

Duſend. Tauſend. Groot Duſend enthält 20 Schock, oder 1200 Stücke. Ikk was di up duſend Mile nig vermoden. Du kömſt mir ganz unvermuthet. Een duſend Schelm. Ein Erzſchelm. Ein loſer Poſſenmacher. Ikk hadd min duſend Luſt daran. Ich ergötzte mich ſehr daran. Duſend Dinge. Viele und mancherley. By Duſend. In groſſer Menge.

Duſendkünſtler. ſ. Der zu vielen künſtlichen Dingen geſchickt iſt.

Duſendmal. adv. Ikk dank di duſendmal. Ich danke dir aufs verbindlichſte. Hebb ik di dat nig duſendmal ſeggt? Habe ich es

Duſſen. ſ. Druſſe

Dutte. ſ. Ein M Klotz. Ene dumi dummer Klotz.

Duttig. adj. Klotz Dumm.

Dutzen. v. Du nen tzeſt du mi? Wa du dich, mich D

Dutzbröder. v. T Brüderſchaft ge wie Brüder, D

Dutzen. ſ. Ein D von zwölf.

Duum. ſ. Der D em den Duum u Ich muß auf ihn er nicht ausſchwe Duum, ſagt m gläubiſchen Spr im Spiel oder be Dritten locket, halten, daß man

Duun. adj. Beſof drinken. Sich

nüchtern. Enen duünen Minſchen möt man mit'n Föder Heu ut'n Wege fören. Mit einem Beſoffenen muß man ſich gar nicht befaſſen. Duuner Wiſe. In der Beſoffenheit.

Duus. ſ. Im Kartenſpiel das Es oder As. it. Die Zahl zwey auf Würfeln. Zinke Duus. Fünf und zwey. Enem enen Zinke Duus gewen. Einem auf die Finger klopfen. Einen Schlag geben.

Duuſt. ſ. Dunſt. Feiner Staub.

Duwe. ſ. Die Taube. Meenſtu dat di ene bradne Duwe in't Muul flegen ward? Glaubſt du daß du nicht arbeiten mußt, wenn du was gutes haben willſt. Dat dröht nig, dat de Duwen danzen. Was kleine Leute ſchenken hat nicht viel auf ſich.

Duwen. v. Zucken. Zu heftig geſpannt ſeyn.

Duwenſlagg. ſ. Eine Klappe vor dem Taubenboden, Tauben zu fangen. Dar kamm he weg, as de Katt vam Duwenſlagg. Da wollte man ihn ausprügeln.

Dwärern. v. Müſſig gehen. In der Irre gehen, ohne daß man weiß, wohin man will oder kömmt. Se laten em dwätern. Sie weiſen ihn nicht zurechte.

Dwäterij. ſ. Eine müſſige, verworrene Lebensart.

Dwalen. Dwallen. v. Irren. Albernheiten vornehmen. Spaſſen. Laat dat dwallen. Unterlaſſe den Spaß.

Dwall. ſ. Du Dwall. Du Närrchen. Du albernes Mädchen.

Dwallerij. ſ. Spaßwerk. Poſſen.

Dwallſch. adj. Närriſch. Albern.

Dwank. ſ. Der Zwang. Hoogfaart möt Dwank liden. Wer geputzt ſeyn will, muß ſich die Zeit nicht lang werden laſſen. Sikk Dwank andoon. Etwas thun, was man nicht gerne thut. Mit Dwank. Aus Furcht für Strafe.

Dwark. ſ. Ein Zwerg.

Dwas. adj. und adv. Verkehrt. Quer. Dwas öwer. Quer über. Öwer dwas kamen. Verkehrt ſprechen und handeln. He deit alles för dwas. Er macht alles verkehrt. Dwas un dweer. Ins Kreuz und in die Quere.

Dwasdriwer. Dwasbaken. ſ. Ein widerſinniger Menſch. Der nie will, was andre wollen.

Dwashuus. ſ. Ein Queerhaus, welches den Giebel an den Seiten hat.

Dwasſtraat. ſ. Eine Queergaſſe, die von einer in die Länge laufenden Straſſe zur andern führet.

Dwatſch. Dwatzig. adj. u. adv. Albern. Sinnlos.

Dweer. ſ. Ein Schelwort. Du Dweer. it. Eine verſteckte Benennung

Dwele. s. Handtuch.
Dwelk. s. Zwillch.
Dwerge. s. In unsren Chroniken wird dies Wort durch Egenwache erkläret, und kom̄t in der Verbindung vor, daß die Stralsunder bey einer feindlichen Beren-

zwar eine Vorlage
gen Wege anzuzeig
aber die eigentlich
unbekannt.
Dwingen. v. Zwing
gen.
Dwungen. adi. u. adv.

E

Ec.

Echt. Ee. s. Die Ehe. In einer Urkunde von 1362 heißt es: De hogheborne Junghevrow Elzebe, Junge hertog Barnyms Dochter van Stettin, de gheven is hertoghe Magnus van Meklenborgh vorgenömet to echte,

Ec.

Echtebreeve. s. A
Ehen. it. Geburtsb
werker, die das
wollen.
Echten. v. Zur Ehe
legitimiren.
Echter. s. Aechter.

Echtmanns Frw. Eine rechtmäſſige Frau.

Echtſchop. ſ. Die Ehe. Der Eheſtand.

Eddel. v. War im 14ten Jah hundert ein Titel der Fürſten. Unſe lewe Oom, de eddle van Rügen her Witzlaf, heißt es in einer Urkunde Herzogs Wartislaf IV. von 1322; und in eben derſelben De eddele Her Johan van Wenden.

Eddel. adj. Adelich. He ſi eddel efte uneddel. Er ſey adlich oder bürgerlich.

Eddelfrw. ſ. Eine adeliche Frau. Die Frau des Edelmanns.

Eddelhof. ſ. Ein adelicher Hof.

Eddelmann. ſ. Der Edelmann.

Edder. part. Oder.

Ee. ſ. Die Ehe. cfr. Echt. *Ee* hat auch vormals das Geſetz geheiſſen.

Eed. ſ. Der Eid. Mit Eedes Hand. Eidlich. In eedes wiſe. An Eides ſtatt.

Eedſworen. adj. En eedſworen Mann. Ein beeidigter Mann.

Eebräker. ſ. Der Ehebrecher.

Eedüwel. ſ. Wes keen Eedüwel. Stifte keine Uneinigkeit zwiſchen Mann und Frau.

Eehaft. adj. Rechtmäßig, gültig.

Eehafte. ſ. Rechtliche Urſache. Behinderungen. Bedingungen.

Eeldenken. v. In tiefen Gedanken ſitzen. Den Kopf auf der Hand und dem Ellbogen ſtützen.

Eelt. ſ. Die Schwielen in den Händen von vielen Arbeiten.

Eemken. ſ. Ein Heimchen. Haus-Heimchen. it. Ameiſe.

Eemken-Bad. ſ. Ein Ameiſen-Bad.

Een. Eene. artic. Ein. Eine. it. pron. Dor was een, Dor was ener. Da war einer. Da war jemand.

Een. Die Zahle Ein. Een by een. Jeder allein: jeder für ſich. Van een. Von einander. Dat is van Anno een her. Das iſt ſehr lange her. Dat is een doont. Es iſt einerley. Dat is een aſwaſchen. Es kann beides auf einmal geſchehen. Dat is een, twee, dree. Das läßt ſich in der Geſchwindigkeit machen. Tom eenen. Zum erſten.

Eenberen. ſ. Wacholderberen.

Eenbot. adj. Worauf einfache Strafe geſetzt iſt; als: Eenbote Wunden.

Eendrägen. v. Einig werden. Sich vergleichen.

Eendragt. ſ. Vertrag. Vergleich.

Enerley. adj. u. adv. Einerley. Von gleicher Art. Eines von beiden oder mehrern. Enerley moſt du dohn. Zu einem von beiden mußt du dich entſchlieſſen.

5102311B

gut gemeinet. Dat is nig fot de Eenfold. Das ist Kindern, oder dem gemeinen Manne, zu hoch.

Eenfoldig. *Infollig.* adv. Einfältig. Ik bin man eenfoldig. Ich verstehe keine Künste und Ränke. He is gar to eenfoldig. Er ist gar zu dumm.

Eenig, enig. adj. u. adv. Einig. Gleichgesinnt. Verträglich.

Eenken-Struk. *Eenbären-Struk.* Wacholder.

Eenmal. part. Einmal.

Eens. adi. adv. Der verschiedene Gebrauch dieses Worts ist aus folgenden Redensarten zu sehen. Dat is eens. Im zählen, Ein, das Erste, Einmal. Dat was eens! Das war ein derber Schlag oder Stoß. Du krigst eens. Ich werde dich an den Hals schlagen. Dat is eens, åverst nig mehr. Ich werde das nicht öfter thun. Dat kümt wol so eens. Es geschieht wol zuweilen. Ik hebb'n

eens. Wir sind ni
Meynung. Se sind
worden. Der Kauf
nen geschlossen. Da
all. Das ist einmal
het nicht weiter.

Eenshand. Einshand
im Rügischen und u
Rechten: Der Eid,
lein schwöret, an sta
zum Beweise mehr
mußten. Enen mit E
schuldigen. Einem e
deshand legen. Ma
sonst: Mit sines sül

Eenspenniger. s. Ei
öffentlichen Geschäft

Eenzig. adi. u. adv. (
eenzig Minsch. Ge
Du bist de eenzigst
es allein. Eenzig
Ganz allein.

Eer. part. Ehe, Ehe
als. Vor. Eer et da
die Sonne aufgehet

Eer wull ikk dood ſyn. Lieber wollte ich ſterben. Eer der making diſſes Breves. Vor Ausfertigung dieſes Documents.

Eerbenömt. adi. Vorbenannt.

Eerbor. adi. Ehrbar. Ernſthaft. *Eerbar*, war eine Zeitlang blos ein Prädicat von Edelleuten; und wenn Herzog Bogislav X. in einem Dipl. von 1494 dem Kloſter Bergen verbietet, nene erbar lüde up des cloſters gued to nemende, ſo will dies ſagen: daß die Güter an keine Edelleute ausgethan werden ſollen.

Eerdags. Eertids. adv. Ehemals.

Eergiſtern. adv. Ehegeſtern. Dat is vam olden-Eergiſtern. Das iſt ſehr alt.

Eerde. Eerdbodden. ſ. Die Erde. Erdkugel. Der Erdboden. Dat bringt mi unner de Eerde. Das bringt mich ins Grab. Bliv up de Eerde. Denke nicht zu hoch hinaus. Keen grötterer Schelm is up Gades Eerdbodden. Ein gröſſerer Böſewicht iſt in der Welt nicht.

Eerdmann. ſ. Ein irrden Gefäß. Eine Kruke. Anderswo nennt man auch den Kachelofen ſo. Sonſt iſt es auch ein Manns-Name.

Eere. ſ. Die Ehre. In Eeren und Weerden holden. Hoch und werth achten. En Kuß in Eeren. Ein erlaubter Kuß. Enem an de Eere gripen. Einen ſchändlicher Dinge beſchuldigen. He kam noch ſo mit Eeren davan. Er entgieng den üblen Folgen noch. Diin Woord in Eeren. Dir nicht übel zu antworten. Eeren halber. Aus Höflichkeit. Mit Eeren to melden. Mit Erlaubniß, daß ich es ſage. Dat is aller Eeren weerd. Das iſt nicht zu verachten, zu verſchmähen.

Eeren. v. Ehren. God eere mit den annern. Der andre iſt viel beſſer, als dieſer.

Eeren-Dag. ſ. Der Hochzeit-Tag.

Eeren-Danz. ſ. Ein Hochzeit-Tanz. Tanz mit der Braut oder dem Bräutigam.

Eeren-Deef. ſ. Verleumder.

Eeren-Kleed. ſ. Ein Kleid, welches der Herr dem Lehrburſchen nach geendigten Lehrjahren giebt. it. Ein Kleid, das Eltern den Kindern zur Hochzeit geben.

Eeren-Woord. ſ. Eine Zuſage, die jemand bey ſeiner Ehre thut. it. Ein Compliment. Een Eeren-woord bruken. Etwas höflich ſagen, ohne daß es Ernſt iſt.

Eerhaft. adi. Ehrſam.

Eerlig. *Eerlig.* adi. Ehrlich. Rechtſchaffen. Anſehnlich. En eerlich Geld. Eine groſſe Sum-

Namen geſetzet, z. E. Verdragh tûſchen mi Er Curdt Krakevitz, Riddere, u. ſ. w.

Eernhaft. adi. Ein altes Titelwort, das weniger ſagte, als *Eerbar.*

Eernſt. Der Name Erneſtus.

Eernſt. ſ. Der Ernſt.

Eernſtlich. adi. u. adv. Ernſtlich. Mit Ernſt. Ohne Scherz.

Eers. ſ. Der Hintere. Sitt up den Eers. Siz ſtille. Se hångt alles up den Eers. Sie wendet alles an Kleidungen. Holt dat Muul tom Eerſe. Schweig mit deinen Widerreden. De Deern is eer dörch den Eers tagen. Sie kann ohne die Magd nicht ſeyn. He hett keen Hemd vör'me Eerſe. Er iſt blutarm. De hett kenen ſittenden Eers. Sie hat keine Geduld bey ſitzender Arbeit. Ik war di vör den Eers kamen.

fang. In der erſt

Eerſte. adi. Der, Tom eerſten M Mal. Eerſter T nächſten Tagen. dat eerſte un dc allezeit ſeine H eerſte Stelle. T

Eertiid. ſ. Vorig *tiden.* Vormals

Eeſchaft. ſ. Die Eeſchaft. Währ

Efaarlig. adi. u lich. Angſtvoll. lig Geſchrije. T liches Geſchrey.

Efte. partic. Oder

Eftwol. part. Ob

Eftwor. Part. A

Ege. adi. (Åge) Zähnen, wenn ſaurer Sachen vfindlich wird.

Egen. v. (Ägen) den Acker mit dieſem Inſtrument bearbeiten.

Egen. adi. Eigen. Dat is min egen. Es gehört mir zu. Se is up ere egene Hand. Sie dienet nicht bey andren Leuten. He hett ſinen egenen Kopp. Er beſteht immer gerne auf ſeinen Sinn. Een egen Minſch. Ein Sonderling. Dat is ene egene Saak. Die Sache iſt bedenklich, ſonderbar, wunderlich. Mine egene Lüde. Meine Dienſtbothen, Unterthanen. Egen Drekk ſtinkt nig. Was man ſelbſt gemacht, muß gut ſeyn.

Egendöom. *Egenheit.* ſ. Das Eigenthum. Eigene Güter.

Egendömer. ſ. Der Beſitzer eines Eigenthums, eines eigenen Landgutes.

Egendömlik. adi. u. adv. Eigenthümlich.

Egenen. v. Zueignen. He egenet ſik dat. Er nimt es weg, als wenn es ſeyn wäre. it. Gebüren.

Egenenütt. ſ. Der Eigennuß.

Egenichheit. ſ. Eigenthum.

Egenſchopp. ſ. Die Eigenſchaft.

Egensherr. ſ. Dem niemand zu befehlen hat. Der mit dem Seinigen machen kann, was er will. Wenn du diin Egensherr warſt. Wenn du nicht mehr andern dieneſt. Wenn du nicht mehr unter Vormündern ſteheſt.

Egenſinn. ſ. Der Eigenſinn. Ungehorſam.

Egentlik. adi. Eigenthümlich.

Egge. ſ. Die Schneide. Die Schärfe an der Senſe. Mid egge un ord. Mit einem ſcharfen tödtlichen Gewehr. it. Die äuſſeren Ränder an einem Gewebe.

Eggewapen. ſ. Scharfes, ſchneidiges Gewehr.

Eggert. Der Name Eckhard.

Ei. Eij. Eig. ſ. Ein Ey. Ein eyförmiges Ding. Se ſitt, als wenn ſe up Eijer ſeet. Sie ſitzt hier ſehr lange. Sie weiß nicht wieder wegzugehen. Man moot mit em ümgahn als mit'n roh Ey. Man muß ihm zärtlich und behutſam begegnen, wo er nicht böſe werden ſoll. He trett, as wenn he up Eyern gieng. Er geht leiſe und behutſam. Friſche Eyer, gode Eyer. Aller Aufſchub kann eine gute Sache verderben. Dat ſind all olle Eijer. Das iſt nichts neues. Se dögt keen Ey to kaken. Sie iſt in der Küche ganz unerfahren. Dat Ey is entwey. Die groſſe Freundſchaft iſt zu Ende. Dor is nig dat Golt up't Ey bi. Da iſt nichts bey verdienet.

Eid. ſ. Eed.

Eiditz. ſ. Die Eidexe.

Eierken. ſ. Das Geſchmeiß der Würmer und Inſecten.

Eija.

len an der munte. Die Münze geringhaltiger ſchlagen. it. Einen Vertrag machen.

Eindragt. ſ. Der Vergleich.

Eining. ſ. Innung. Vereinbarung.

Eiſch. adi. und adv. Schmutzig. Häßlich ꝛc. Du heſt di eiſch maakt. Du haſt dich beſchmutzet. Du eiſche Deern. Du unartiges Mädchen. Dat is eiſch. Es iſt böſe, unerlaubt. Een eiſch Kerl. Ein ſchlechter Menſch, für den man ſich hüten muß. Eiſch Wedder. Schlechtes Wetter. Dat dede eiſch wee. Das that ſehr wehe. Eiſch heet. Eiſch kold Sehr heiß. Sehr kalt. Se is nig eiſch. Das Mädgen iſt leidlich. Den Eiſchen, nennt der Bauer den Wolf.

Eke. ſ. Die Eiche. Der Eichenbaum.

Ekel. ſ. (Ákel) Der Ekel. Wird auch als ein gemeines Schelwort gebraucht. du Ekel.

Ekkergood. adi. einigen Eßwaaren müſſen. Vollkom

Ekker-Háve. ſ.

Ekk-Huus. ſ. D nem Winkel, de machen.

Ekkſteen. *Eggeſt* ſtein.

Elatſch. adi. Wi geſagt, wenn ſie ungezogen und ei ſen Een elatſch ſikk ganz elatſch

Ele. ſ. (Ále). Di mit de korte El nig fürs Geld. mit Elen meten nicht zu beſtimm

Ele-köſte. ſ. Ein bey Leinewebern

Element. ſ. M Wort im heftig Element! Wie

Elementſch. adi. Dat is een elementſch Keerl. Das iſt ein verzweifelter Menſch.
Elenbreed. Elenbreedſch. adi. Eine Elle breit.
Elend. ſ. (Ellend). Das Elend. Jammer un Elend. Erbärmliche Umſtände.
Elendhuus. ſ. Ein Hoſpital. Lazareth.
Elendig. adi. Elend.
Elf. Elv. Elven. Die Zahl Eilf.
Elfenbeen. ſ. Helfenbein.
Elfte. adi. Der, die, das Eilfte. He hett dat elfte Gebodd leert. Er läßt ſich nicht abſchrecken.
Elk. Elk een. Ein jeder.
Ellbagen. ſ. Der Ellenbogen. He ſüppt ſinen gooden Ellbagen. Er ſitzt beſtändig in den Krügen.
Eller. ſ. Die Erle. Der Erlenbaum.
Elme. ſ. Ulmenbaum.
Elſebe. Der Name Eliſabeth.
Elwe. ſ. Die Elbe. Jk wull dat du in de Elwe weerſt. Ich wollte, daß ich dich nicht ſähe.
Elwerdig. adi. Unwürdig. Untauglich.
Em. Ihm. Ihn.
Emeddag. Emedtid. ſ. Bey den Bauren, die Vormittags-Zeit, da ſie das kleine Mittag eſſen.
Emer. ſ. Eine Ameiſe.
Emken, heiſſen, von der Form des Buchſtaben m, Linien die im Zickzack fortlaufen.
Emmer. ſ. Ein Eimer. Spann.
En. Ihnen.
End. ſ. Das Ende. Das letzte eines Dinges oder einer Handlung. Das Aeuſſerſte. Der Ausgang. it. Der Endzweck. End good alles good. Auf das letzte kommt alles an, oder: Ich laſſe es gut ſeyn, weil wir nicht lange mehr mit einander zu thun haben werden. Dat ſchall'n Ende hebben. Das ſoll aufhören, nicht mehr geſchehen. Dat hett nig Ende edder Tall. Das dauret zu lange, und geſchiehet zu oft. Et moot nig wiid van ſinem Ende ſiin. Das pfleget er ja ſonſt nie zu thun. Jk will dat End affeen. Die Folgen werden ſchlecht ſeyn. Dat is dat Ende vam Leede. Alles geht darauf hinaus. De kann dat End nig finnen. Er redet lange. Van End to Wend. Vom Anfang bis zu Ende. Von allen Seiten. Durch und durch. Mit End un mit all nig. Schlechterdings nicht. To wat Ende? Warum? in welcher Abſicht? Dwer End. Aufrecht. En End Taft, Linnen. Ein Theil vom ganzen Stück. En End Licht. Ein kleines Stück, das letzte vom Licht. En End Twerrn. Ein abgeſchnittener Zwirnfaden.

In sinen scheden unde enden. In seinen Scheiden und Gränzen.

Endbutt. s. Die Wurst von dem Ende des dicken Gedärmes, Blind-Darms.

Enden. v. Endigen. Enden un lenden. Völlig zu Stande bringen.

Endlik. adi. Bestimmt. Een endlik dag. Die bestimmte äusserste Zeit.

Endlikk. part. Endlich.

Endlings. adv. Grade und schnell darauf zu. He leep endlings henin.

Endrechtig. adi. u. adv. Einhellig. Gemeinschaftlich.

Eng. adi Eng. De enge Straat. Eine Querstrasse, die nicht so breit wie die übrigen. Eng Weg. Ein schmaler Weg in einer Tiefe, da sich die Wagen nicht ausweichen können.

Engel. s. Engel. Hedd ikk nig enen Engel bi God hatt. Hätte

nungen oft vor
Münze, die zu ih
Silbergeld zu 4 M
10 Schill. gerech
Rosenobel 7 M
ums Jahr 159
1621 ward sie h
8 Schill. Lübsch
der Rosenobel zu
Ungersche Duca
und der Goldgul
Pommerscher A
ward.

Engfer. s. Ingve

Enig. adi. u. adv
träglich.

Enigkeit. s. Ver
tracht.

Ening. s. Vereinl

Enkel. s. Der K
am Fuß.

Enkelt. adi. u. a

Enken. *Enked.*
un enken. Ganz
enekede. Dat

De Schede witlik un enked maken. Die Scheide auſſer Zweifel ſetzen.

Enſedeler. ſ. Ein Einſiedler.

Enſlik. Enſſeln Enzeln. adi. u. adv. Einzeln, einfach. Twee enslike Lüde. Mann und Frau, die keine Kinder haben. Nimm den Tweern enzeln. Einen einfachen Faden. En enslik Rokk. Ein Rock ohne Weſte von eben dem Zeuge. Allen un ensliken. Allen und jeden.

Entblöten. v. Offenbaren. Sich blos geben.

Entböring. ſ. Vergehung. Verbrechen.

Entbringen. v. Aus den Händen bringen. Den däder entbringen. Einen Miſſethäter forthelfen.

Enteeren. v. Schänden. Eine Jungfer ſchwächen.

Entflijen. v. Aus einander ſetzen. Vergleichen.

Entfrijen. v. Von Anſprache frey machen.

Entfromen. v. Entziehen. Den Nutzen von einer Sache nehmen.

Entgeldniſs. ſ. Unkoſten. Up mine entgeldnis. Auf meine Koſten.

Entgeſten. v. Bewirthen.

Enthören. Unthören. v. Nicht hören wollen.

Enthoven. v. Enthaupten.

Entkopen. v. In den Kauf fallen. Ueberbieten.

Entkümmern. v. Vom Arreſt befreyen.

Entlangs. part. In der Länge herunter, bis ans Ende.

Entleden. v. Verleiten. Verführen.

Entrichten. v. Aus einander ſetzen. De ſchölen uns entrichten. Die ſollen unſre Richter, Schiedsleute ſeyn.

Entſeggen. v. Den Frieden aufkündigen. He hadde en nig entſeggt. Er hatte ihnen die Fehde nicht angekündiget.

Entſetten. v. Sik entſetten. Sich aushelfen, unterhalten. Retten.

Entſetting. ſ. Hülfe. Befreyung. Rettung.

Entſpannen. v. Abwendig machen.

Entſtaan. v. Entſtehen.

Entſtehlen. v. Abſtehlen.

Entſweken. v. Beſchädigen, ſchmälern. it. Ein Mädchen ſchwächen, ſchwängern.

Entweren. v. Die Gewähre gegen Anſprache leiſten.

Entwei. adi. u. adv. In zwey oder mehrere Stücke getheilet, zerbrochen, zerriſſen, zergangen. De Pott is entwei. Der Topf iſt zerbrochen. Entweie Schoe. Zerriſſene Schuhe.

Entweibringen. v. In Uneinigkeit ſetzen.

ſen. Enem den koop entwiken. Einem den Kauf abtreten.

Enwar waren. Gewahr werden.

Enzian. ſ. Das Kraut Gentiana. Witte Enzian. Hunde-Koth.

Er. ſ. Eern.

Erdoom. ſ. Der Irrthum.

Ere. pron. adi. Ihre.

Erfnamen. ſ. Erben.

Erhalen. v. Wiederholen.

Erholden. v. Erhärten. Darthun.

Erke. Eerk. Der Name Erich.

Erluchtig. adi. Erlaucht. War der Titel der Pommerſchen Fürſten im 15 Jahrhundert.

Erpel. ſ. Der Entrich.

Erren. v. Irrig machen. Verwirrung anrichten.

Errig. adi. Irrig.

Erſcheppet. adi. Erſchöpft.

Erſehung. ſ. Die Vorſehung.

Ervbreef. ſ. Der Hofbrief.

Erve. Heißt im Rüg. Landrecht: ein Bauerweſen, wozu kein voller

ein Schimpfwort

ley Beyſätzen ge

vam Peerde up

Das beſſere mit

vertauſchen. Da

mit'm Tablitten-

Da geht alles ver

bekannte Straf-

Soldatesque. U

Mit'n Eſel affſtr

Eſels-Oren. ſ. F

ten in Blättern b

Esken. Eſchen. v

fordern. Vorlade

Eſching. ſ. Der

derheit die Einlat

ſter in die Zunft,

nen wollten, und

mit einer Köſt

tung abfinden m

Eſpink. ſ. Eine A

Eſſern. Die Eſthl

Et. Idt. pron. E

insgemein im S

ket und im Sc

Etel. Itel. adj. u. adv. Eitel.
Etelkeet. ſ. Die Eitelkeit.
Eten. v. (Äten) Eſſen. Ik äte, ik att, ik hebbe gäten. Ikk moot dat ümmer up'n Brode eten. Es wird mir beſtändig vorgeworfen. Et lett ſikk eten. Es ſchmeckt gut.
Etend. ſ. Dat is en good Etend. Die Koſt läßt ſich nicht verachten.
Etefiſch. ſ. Die Abgift der Fiſcher an den, welcher am Strande die Gerechtſame hat.
Eteldag. ſ. Gaſtmal. Feſt.
Etelkorv. ſ. Der Eßkorb.
Etik. (Ätikk) Etſch. ſ. Der Eſſig. cfr. Ezzig.
Etmiin. ſ. Eine Art Franzöſiſchen Wollen- auch Seiden- und Halbſeiden-Zeugs. Etamine.
Ettink. (Echtding). ſ. Eine öffentliche rechtmäſſige Gerichthaltung. it. Die bey ſolchen Gelegenheiten verleſenen Statuten. Wi willen alle Jare na der eerliken olden wiſe vör unſem Lübeſchen Vaghede doon de Etting, an der wiſe als me zee oldinges to doon plag, des Vrigedages na der hilligen dree Könige dage, heißt es in den Greifswald. Stadt-Statuten von 1451 *Bi ſtrafe des Ettinks* finde ich in Stralſundiſchen alten Schriften erklärt: Bey Strafe des freyen Höchſten; als welche Strafe die Statuten in Stralſund darauf ſetzen, wenn jemand ſich an der Stadt Freyheit und Gerechtigkeiten vergreift.
Etwan. adv. Ehemals. Vor dieſem.
Evangilgen. ſ. Das Evangelium. He kreeg dat Evangilgen mit de Utleggung to hören. Man hielte ihm alle ſeine Unthaten vor. Wat he ſeggt ſind nig ümmer Evangilgen. Seine Reden ſind nicht immer zuverläſſig.
Eve. ſ. Der Name Eva.
Even. (Äwen) adj. und adv. Eben. Ene ewene Supp, die nicht zu dick oder zu dünn iſt. Et is mit eer ſeer ewen. Sie kleidet oder gebärdet ſich ſehr zierlich und ſorgfältig. Nu ewen. Gleich jetzt. In alten Schriften heißt es ſo viel als bequem: gelegen.
Evenbild. ſ. Ebenbild.
Evendrädig. Evendrädſch. adj. Von ebenen Fäden im Gewebe. Evendrädig Linnen.
Evendrächtig. adj. u. adv. En evendrächtig Gang. Der nicht langſamer oder geſchwinder wird. He levet ganz evendrächtig. Er lebt immer auf einerley Art.
Evenen. v. Auseinanderſetzen. Vergleichen.
Ewening. ſ. Die Auseinanderſetzung.
Ewenkamen. v. Gelegen ſeyn. Gutdünken.

Ewig. adj. u. adv. Ewig. Immerwährend. *Ewig geld.* Im-

mit einer Art n

Ezzig. ſ. Der E

F.

Fa.

Faal. adj. Einen up'n faalen Peerde ſinnen. Einen auf Unwahrheiten betreffen.

Fadder. Fader. ſ. unter V.

Faden. ſ. Der Faden. En Faden Tweern. Bind-Faden. it. Eine Länge, die man mit beiden ausgeſpannten Armen abfaſſen kann. Ein Längenmaaß von ſechs Fuß.

Fäden. infäden. v. Den Faden

Fänlin. *Fendlin* Fahne. En fe ne Compagnie

Färe. ſ. Der F über ein Gewe book, Färlüde geld.

Fären. v. In Leute über die

Fär-Jis. ſ. D

Färig. adj. Gefährlich.

Fäſeken. ſ. Ein kleiner Faden, der ſich von einem Gewebe loos gegeben hat. it. Die zarten Faden von Pflanzen und ihren Wurzeln.

Fäteln. ſ. Starke Haare an den Füſſen der Pferde.

Fakk. ſ. Fach. Eine Abtheilung in Behältniſſen. it. Die in einer Wand auszufüllenden Zwiſchenräume zwiſchen den Ständern und Riegeln. it. Der zur Aufhäufung des eingeerndten Getraydes und Futters beſtimmte Raum in den Scheunen. Als; En Schapp mit den Fäkern. En Kannbrett van ſös Fäkern. Dat Huus is good in Dakk un Fakk. Ene Wand van teigen Fakk. De Lüde arbeeden im Fakk.

Fakk-waark. ſ. Fachwerk. Dat Huus is man Fakkwaark. Es iſt nicht maſſiv von Steinen aufgeführet.

Fakk. adj. u. adv. Kleinmüthig. Gebändigt. Müde. He is ganz Fakk bi de Saake. Ihn verläßt der Muth. Ik will di wol fakk krigen. Ich will dich wol bändigen. De Peerde waren fakk. Die Pferde werden müde.

Fakkel. ſ. Eine Fackel. Waſſ-Fakkel. Pikk-Fakkel.

Fakkeln. v. In einer gröſſeren Flamme brennen. Dat Licht fakkelt to ſeer. it. Nur den Schein von Strenge annehmen. Gelinde im Strafen verfahren. He fakkelt nig. Wenn er ſchlägt, ſo dringet es durch.

Fakkſen. ſ. Liſtige Streiche. Betrügliche Ränke. He ward di veel Fakkſen maken. Du wirſt Mühe haben, mit ihm auszukommen.

Falen. ſ. Ein Füllen. Ein noch junges Pferd. Ut klattrigen Falen warden de beſten Peerde. Jugend hat keine Tugend.

Falk. ſ. Der Falk. Habicht. De hett rechte Falken-Ogen. Er ſieht ſehr genau.

Falkunen. ſ. Eine alte Art Geſchützes.

Fall. ſ. Der Fall. Zufall. Up allen Fall. Es gehe, wie es gehe. To Fall kamen. Geſchwängert werden. To Fall bringen. Schwängern.

Falle. ſ. Eine Maſchine zum Fangen der Thiere, Vögel, und Ungeziefer. Enem ene Falle leggen. Einem nachſtellen. Se kregen em in de Fall. Sie nahmen ihn gefangen.

Fallen. v. Fallen. Du föllſt. Du fällſt. Ik full. Ich fiel. Ik bin follen. Ich bin gefallen. As't föllt ſo bullert. Wie man es macht, ſo geht es. Fader fallt nig, ſagt man zu einem ſtolpernden.

it. Niedriger werden. Dat
ter föllt. De Priis föllt.
lt. ſ. Was in Hölzungen
ſelbſt ab- und umfällt.
od. ſ. Eine Wulſt, die den
gehen anfangenden Kindern
em Kopf gehet, damit ſie im
en denſelben nicht verletzen.
. *Falsk.* adj. Falſch, unächt.
Hund is falſch. Er beißt
nvermuthet. Dat Jis is
h. Das Eis iſt nicht allent-
en gleich ſtark. He is mi
h worden. Er iſt mein Feind
rden.
. ſ. In den is keen falſch.
ſt aufrichtig.
en. v. Die Münze verfäl-
n. Falſche Münze machen.
er. ſ. Ein Münz-Verfälſcher.
heer. ſ. Die Falſchheit.

eine den Ball an die Wand
und der andre ihn zu fan
chet.
Fangel-Duve. Eine Tau
man ausfliegen läßt, um
Tauben mit ſich in den
ſchlag zu locken.
Fangel-Geld. Das Geld,
die fremden gefangenen
gelöſet werden.
Fangel-Torm. Ein Thu
Gefangene. He ſitt as in
gel-Torm. Er kommt ni
ſeinem Hauſe.
Fangenſchop. ſ. Die Ge
ſchaft.
Fank. ſ. Der Fang.
Fardig. adi. Fertig. G
Bereit.
Fare. ſ. Die Gefahr. Ge
He moot ſine Fare ſtaa

fare. Man braucht in letzterer Bedeutung auch Fart. Fort.

Faren. (In der Aussprache Foren.) v. Fahren, und gefahren werden, so wie das nachhin stehende Fören, die aber nicht in allen Ausdrücken gleichgültig gebraucht werden. Tor See faren. Schiffen. Das Schiffwesen lernen. Zu Schiffe dienen. By den Koop warstu slicht faren. Bey dem Kauf wirst du keinen Vortheil haben. Farende Have. Bewegliche Güter.

Farken. s. Das Ferken. it. Ein Schimpfwort auf Kinder, die sich beschmutzen. Fikk-Farken.

Farniß. s. Vee un Farniß. Was zu den Fuhren und Bearbeitung des Ackers gehöret.

Fart. s. (Fort). Fahrt. Seefahrt. He is up de Fart. Er ist unter Weges. Wi hebben ene slichte Fart hett. Die Reise ist nicht glücklich gewesen. Mit vuller Fart. Eilends. Aus allen Kräften. cfr. Fare.

Fartüg. s. Ein Schiff. Kleines Schiff.

Farwater. s. Der Weg der Schiffe, da das Wasser die völlige Tiefe hat.

Farwe. s. Die Farbe. He höllt nig Farwe. Er verräth sich durch Blässe oder Röthe im Gesicht. Se willen de Sake ene Farwe gewen. Sie wollen den Fehler beschönigen. In der Jägersprache heißt Farwe, das Blut.

Farwen. v. Färben. De Slåge farwen man. Sie machen keine Wunden. In der Jägersprache heißt Farwen, Bluten.

Farwer. s. Der Färber.

Farwerteekn. s. Zwey gleiche Merkzeichen von Blech in den Färbereyen, davon eins an die zum Färben eingebrachte Waaren befestiget, das andre dem Eigenthümer gegeben wird, damit keine Verwechselung beym Zurückfordern vorgehe.

Fase. s. Ein kleiner Faden. Fäsechen. He hett kenen drögen Fasen am Liive. Seine Kleider sind durch und durch vom Regen naß.

Fasel. s. Die junge Zucht vom Vieh. Magres Vieh. it. Unter vielen Sachen die schlechten. Dat is man Fasel.

Faseln. v. Nicht gedeyen.

Fasel-Swiine. Ungemästete Schweine.

Fasen. v. Dat Tüg faset so. Es zeigen sich viele Fäser daran.

Fasig. adj. Fäsericht.

Fassuun. s. Das Franz. Façon Eine regelmässige Form einer Sache, oder Handlung. Dat Ding hett kene Fassuun. Es ist unschicklich gemacht. Maak nig so

Beweis gründen.

Faſt. adv. Feſt. Unbeweglich. it. Schier, beynahe.

Faſt-Becker. ſ. Eine Art Becker, den Los-Beckern entgegengeſetzet, weil ſie ihr Brod feſter und nicht ſo locker backen.

Faſte. ſ. Die oberſte Verbindung eines Strohdachs.

Faſten. v. Sich des Eſſens und Trinkens enthalten. Faſten to kalliker Spiſe, hieß zu päbſtlichen Zeiten: Kein Fleiſch eſſen. Lang faſten is keen Brod ſpoaren. Wenn man lange gehungert hat, ſo iſſet man deſto mehr.

Faſten. ſ. Die vierzigtägige Zeit vor Oſtern Die Faſten.

Faſthet. Faſtigkeit. ſ. Feſtigkeit. To meerer faſthet. Zu mehrer Befeſtigung, Beſtätigung.

Faſtlavend. Faſtel-Avend. ſ. Die Faſtnacht. Der Dienſtag vor Aſcher-Mittwochen. Faſtla- [illegible] Sich mit Faſt-

enen de [illegible] ſchicken.

Faſtmaken. v. Be[illegible]

Fat. ſ. Ein Faß. [illegible] ſel. Dat was in [illegible] kölen. Es ward [illegible] men, daß man ga[illegible] gut werden wollte. as wenn't mit Fo[illegible] iſt ein ſtarker Pla[illegible] Fat den Bodden [illegible] ne Sache ganz und[illegible] Als ein Maß wird [illegible] zu 2 Tonnen ger[illegible] Stükkfatt.

Fatbinder. ſ. Ein [illegible] löppt as een F[illegible] läuft auf der Ga[illegible] tig.

Faten. v. Faſſen. [illegible] greifen. In ſich [illegible] Geſäſſe und Ton[illegible] braueten Bier ar[illegible] gen em to faten [illegible] ihn. Sikk faten

seinem Versprechen fest halten. He hett wat fatet. Er hat was heimlich entwandt, oder: Er hat einen Gewinn gemacht.

Fatel-Kann. f. Das vorabgenommene stärkste Bier von einem Gebrau, zum verschenken in Kannen. Enem de Fatel-Kann schicken.

Fatsch. f. Ein Ruthenstreich.

Fatt-Geld. f. Eine gewisse Abgift junger Bürger nach ihrer Hochzeit.

Fechtel. f. Der Fecher. Das Instrument zum Wehen, welches ein geputztes Frauenzimmer in der Hand haben zu müssen glaubet.

Fechten. f. Mit Degen streiten, stossen, hauen. Fechten gaan. Betteln gehen.

Fedder. f. Die Feder. Se settet em Feddern up'n Hoot. Sie macht ihn zum Hanrey. So licht as'ne Fedder. Sehr leicht. it. Der Schneller, das Treib-Blech in Schlössern, Uhren u. a. m.

Feddern. v. Kleine Federn von sich lassen. De Bedden feddern.

Feddenwisch. Flederwisch. f. Der vordere Theil eines Gänse-Flügels, der zur Abkehrung des Staubes gebraucht wird.

Fede. Feide. f. Streit. Feindseligkeiten.

Feden. v. Streiten.

Fedeſpitt. Fedderſpitt. f. Ein Stück zur alten Rüstung der Bürger.

Feeg. adj. Feige, furchtsam, blöde.

Fegels. (Fägels) f. Haus- und Gassen-Unrath.

Fegen. (Fägen). v. Fegen. Mit Besen oder Bürsten auskehren. Enem den Büdel fegen. Grosse Kosten verursachen. Einem sein Geld abgewinnen. He ward em fegen. Er wird ihn mit Worten oder Schlägen durchnehmen.

Feger. f. Ist in den zusammengesetzten Wörtern, Schorstein-Feger, Schwerdt-Feger, einer der die Dinge reiniget, poliret. Dat is en Feger, sagt man auch von einem, der in Spielen, Schlägereyen u. a. m. furchtbar ist.

Feiel. Feisel. f. Die fallende Sucht.

Feile. f. Ein Fehler. Vergehen.

Feilen. v. Fehlen. Sich vergehen.

Feilbave. f. Waaren zum Verkauf.

Feld. f. Das Feld. Der Acker.

Feldflüchter. f. Zahme Tauben, die ins Feld fliegen, ihre Nahrung zu suchen.

Feldschön. adj. In der Ferne schöner, als in der Nähe.

Feldsteen. f. Ein Kieselstein.

Feldweg. f. Ein Ackerweg. Een

Weges, ſagen unſre Land-
von einer Weite, die keine
el-Meile ausmacht.
ne. ſ. Ein Ackergraben.
. (Fälen). Mangeln. Sich
ben. Nicht treffen. Wat
juw? Warum ſeyd ihr
iſch, verdrüßlich, traurig?
. Ein Verſehen. Irrthum.
elungner Wurf im Spiel.
ſ. Die Holz-Stücken, wel-
ſammengeſetzet werden, den
eis eines Rades zu machen.
Die Haut. Das Fell. Sall
up dat Fell kamen? Gökt
t Fell? Willſtu Schläge
? Se waren em jo nig
ell afteen. Sie werden ihm
s Leben laſſen. He hett een
Fell. Er frägt nach nichts.

Fent? Wat will de Fe
*hett em van'nem Fent*k
födet, ſteht in der Stralſ
und will ſagen, er hat ih
Jugend auf den Unterha
ben.

Feren. adj. et partic. En
Fern. Een good Naber i
as een feren Fründ. Ei
Nachbar iſt beſſer, als e
fernter Freund. Van fere
weiten. So feren. Dafer

Ferſk. Feerſk. adj. Friſch
Solt un feerſk Water.
und ſüſſes Waſſer.

Ferting ſ. Der vierte The
Mark.

Feſt. ſ. Feſttag. Feierliche
Se hebben eer Feſt mit e
treiben ihren Spaß mit

daß er ihn wol um den Hals bringen will. Dat Botterbrod fett eten. Die Butter dick auf dem Brode legen. Fett maken. Zum Schlachten mästen. De Akker is fett. Er ist gedünget. Dat is to fett. Das ist zu gut für dich.

Fett. s. Das Fett. Dat Fett stütt ümmer bawen. Der geringe Mann kann gegen den vornehmern und mächtigern selten Recht bekommen. He will ok Fett van dissen Braden. Er will auch von dieser Sache Vortheil ziehen.

Fettfeddern. s. De öldsten hebben de Fettfeddern weg. Die ältern Kinder haben das meiste von dem väterlichen Vermögen gezogen.

Fettkoppel. s. Die gute Weide für Vieh, das zum Schlachten fett werden soll.

Fettlapp. s. Musche Fettlapp. Ein Schimpfname auf einen jungen Menschen, der groß thun will.

Feueln. v. Mit einem Tuche abtrocknen.

Fever. Fevers. s. Das Fieber.

Feustern. v. Den Muthwillen mit Schelten und Schlägen hemmen. He ward di feustern. Ikk will di feustern.

Fi! Interj. Pfui! Fi eisch! sagt man zu Kindern, wenn sie keine unreine Sachen anrühren oder essen sollen. Fi mi an! dat ikk dat daan hebbe. Ich ärgere mich, ich bin Schande werth, daß ich das gethan habe.

Fi Margretke. Ein Spaßname des Foenum Graecum.

Fibel. s. Das A. B. C. Buch der Kinder. Bred-Fibel. Das A. B. C. auf einem Brettchen.

Fibel. s. Eine Pferde-Krankheit.

Ficheln. Fijcheln. v. Mit schmeichelhaften Gebährden seine Liebe beweisen. De Fru fychelt mit'n Mann. Sie streichelt ihm Bart und Hände.

Fiddel. s. Eine Vettel. De liederlige Fiddel. Die liederliche Hure.

Fidel. s. Eine schlechte Violin. Geige. it. Ein Instrument am Schandpfahl in Form einer Fidel, welches Verbrecherinnen um den Hals und um die aufgehobene Hände geleget wird, wenn sie zum öffentlichen Schimpf ausgestellet werden. Die Strafe heißt: in de Fidel stahn. it. Die Schnur von Haaren bey der Tortur.

Fideln. v. Die Geige schlecht streichen. De geern danzt, den is licht fidelt. Wer etwas gerne thut, läßt sich leicht bereden. So fett fidelt Luks nig. Das ist zu viel begehrt.

Fidelfumfcien. v. Tanzen und lustig in Krügen bey der Fidel seyn.

hafte Kinder.

Fijendschop. s. Die Feindschaft.

Fijolen. v. Sü wo em de Bart fijolet. Siehe, wie er lachet.

Fike. Der Name Sophia.

Fikk. Fikke. s. Die Tasche. Der Beutel. Stekk dat in de Fikke. Steck es in die Tasche. Behold dat Geld im Fikken. Gieb das Geld nicht so unnöthiger Weise aus.

Fikk. Fikkfarken. s. Ein Ferkel, in der Kindersprache. Ein Schimpfname auf schmutzige Kinder. Du Fikkfarken.

Fikken. v. Das Liebeswerk treiben. Beyschlafen.

Fikkfakker. s. Der etwas verspricht und nicht hält.

Fikkfakkerijen. s. Leere Versprechungen.

Fikks. s. Ein gemeiner Hund. Dat is man een Fikks. An dem Hunde ist nichts besonders. Fikks

dig bleibt.

File. v. Feile.

Filen. v. Feilen.

Fillen. v. Das Fe
Brod oder Flei
schneiden.

Filler. s. Der Abd

Filler-Kule. s. D
ger.

Filt. s. Der Filz.
vam Kopp. Zieh
it. Ein Geitzhals.

Fim. s. Een Fim
Anzahl von hund
Bünden Stroh.

Fimmeln. v. Wir
leuten gesagt, die
flatternden Kleid
hergehen.

Fimmlig. adi. D
fimmlig. Sie ist
und flatternd gek

Fin. Fijn. adi. Fei
Fin Mehl. Fin
Fine bringen

mir zu liſtig, zu künſtlich. Dat is nig fiin. Das iſt unanſtändig.

Findung. ſ. Eine Urthel.

Finger. ſ. Lat de Finger davan. Rüre es nicht an. De Lüde wiſen mit Fingern up em. Jedermann ſpricht öffentlich verächtlich von ihm. Dat kann ikk di bi den Fingern herreknen. Das iſt leicht zu zählen. Se hebben em dügtig up de Finger kloppt. Er hat viele Strafe geben müſſen. Stekk den Finger in de Eerde, un rük to in wat Lande du biſt. Du muſt nicht glauben, daß es hier ſo geht, wie in deinem Vaterlande. Mit enem dörch de Finger ſeen. Jemandes Fehler nicht ſehen wollen und ungeſtraft laſſen. Enen up de Finger ſeen. Auf einen achten, daß er nicht unrecht thue. He hett lange Finger maakt. Er hat geſtohlen. Ikk kann den Finger nig in de Aſch ſteken, ſo weten't de Nabers. Die Nachbaren bekümmern ſich um alles, was ich thue. Dor warſtu de Fingern na likken. Das wird dir treflich ſchmecken. Die Sache wird dir ſehr gefallen. Dat hett mi miin lütt Finger ſeggt, ſagt man, wenn jemand neugierig iſt, zu wiſſen, woher man eine Nachricht hat. De Gör kann dat doch nig ut'n Fingern ſugen. Es muß doch jemand dem Kinde das geſagt haben. He beet ſikk ſehr up de Finger, eer he dat Geld utgaf. Er wollte ungerne die Koſten haben. *Finger* heißt in alten Schriften auch, ein Ring.

Fingerhood. ſ. Der Fingerhut. En Fingerhood vull. Sehr wenig. it. Eine Art Glockenblumen. Digitalis.

Fingeriren. Fingern. v. Allerley Bewegungen mit den Fingern machen. Mit den Fingern betaſten.

Fink. ſ. Ein Vogel.

Finkelſochen. ſ. Ein ſchlechter gemeiner Branntwein.

Finkenogen. ſ. Eine vormalige kleine Scheidemünze hier im Lande.

Finn. ſ. Ein Finnländer.

Finnen. ſ. Rothe Blattern im Geſichte. it. Die Beulen in ungeſunden Schweinen.

Finnen. v. Finden. Antreffen, was man ſuchet. He kann ſikk drin nig finnen. Er begreift das nicht. Wi willen uns wol finnen. Ich will die Sache ſchon mit dir ausmachen. Gott ward em davör finnen. Gott wird ihn dafür ſtrafen. Dat is een funnen Freten för em. Das Gute war er ſich nicht vermuthen.

Finnig. adi. Was Finnen hat.

Finſter. ſ. Das Fenſter. Im Finſter liggen, Aus dem Fenſter ſehen.

Se sût ut hogen Finstern. will einen vornehmen Mann n. Enem dat Finster tona- . Einem das Handwerk, Kram legen.
rn. v. Mit kurzen Schritten mlaufen. Se fippert ûm- ut un in. Sie läuft alle nblicke aus dem Zimmer und er herein.
r-Liise. f. Eine Herumläu- n.
. f. Die Tasche.
Ein Spiel in Charten.
v. Feiren. Von der Arbeit n. Festlich und mit einem naus einen Tag begehen. n firen möten, sagt man, man jemand Ehre erwei- oder ihn bey seinen Fehlern en muß, weil er schaden

chend; insonderheit von nigkeiten am Leibe.
Fis. f. He kümmt ganz i Er geräth in Unordnu wird mit seinen Umständen schlechter.
Fisbeen. f. Fischbein.
Fisch. Fisk. f. Der Fisch för de Fisch. Ist eine art, mit der man auf ein le Bezahlung der gelieferte re dringet. Roop nig e Fisch, bet du se ut dem hest. Rechne nicht zu si einen zukünftigen Vorthe is nig Fisch ane Grad hat bey dem Guten au Fehler.
Fischblase. f. He pralet leddige Fisch-Blase. groß und hat nichts

Fiſſeln. v. (das ſſ hart ausgeſprochen). Im Sprechen ſtark mit der Zunge an die Zähne ſtoſſen. Liſpeln.

Fiſſeln. v. (das ſſ weich ausgeſprochen.) Die einzelnen Fäden aus Leinwand ziehen.

Fiſſen. ſ. (in der Ausſprache ein weiches ſſ.) Die Fäſerchen.

Fiſt. Fiſſt. ſ. Ein leiſer Wind aus dem Hinteren.

Fiſten. v. Einen leiſen Wind ſtreichen laſſen.

Fiſter. ſ. Der Hintere.

Fiſtwarm. adi. Laulich. In der groben Sprache.

Fitſen. Fitten. ſ. Die Flügel. Floßfedern der Fiſche.

Fitſch. ſ. Ein Ruthenſtreich.

Fitſchen. v. Mit Ruthen ſtreichen.

Fittich. ſ. Der Dung, Miſt auf dem Acker.

Fitze. ſ. Ein abgebundener Strang von einem Stücke Garn.

Fitzen. v. Ein Stücke Garn in eine Anzahl kleiner Stränge abtheilen.

Fitzelband. ſ. Der Band zur Abtheilung der Stränge in einem Stücke Garns.

Fiwe. Fünf. De kann nig fiwe tellen. Er iſt gar zu einfältig. Twee uut fiwe teen. Einen körperlichen Eid leiſten. Fiwe graad gaan laten. Offenbares Unrecht überſehen.

Fiwmal. Fiffmal. adv. Fünfmal.

Flabbe. ſ. Eine groſſe breite Mund. Holt de Flabb. Halts Maul. Ikk ſla di in de Flabb. Ich werde dir aufs Maul ſchlagen. He leet de Flabbe hengen. Er ward verdrieslich.

Flabben. v. Unmäſſig küſſen. Sich immer einander auf den Mund liegen.

Fladdern. v. Wird von der Bewegung der Flamme geſagt; imgleichen von Vögeln, wenn ſie die Flügel im auf- und niederſteigen ſchnell bewegen. it. Unbeſtändig ſeyn.

Fladdrig. Fladderhaft. adi. Unbeſtändig.

Flade. ſ. Der Fladen. it. Ein Schimpfwort auf einen unhöflichen, ungeſchliffenen Menſchen. De Flade. Du Flade.

Flämiſch. adi. Aus Flandern.

Fläz. Flöz. ſ. Ein garſtiger unflätiger Menſch.

Flag. Flach. ſ. Die Stelle. Ein Stück Landes. Ein Stück vom Wege. Eine Zeit-Länge. Dat lag up dat Flag. Es lag an der Stelle. Ga mi nig vam Flage. Gehe nicht von der Stelle. En grot Flag. Ein anſehnliches Stück Landes. Dat is noch en ganz Flag hen. Der Weg dahin

ch weit. Et is all een Flag
Es iſt ſchon eine gute Zeit
n verfloſſen.
ſ. Eine Schiff- oder Haus-
.
n. v. Die Fahne ausſtecken.
ſ. Eine Darre von Zwei-
oder Ruthen. Nemand
drögen up flaken, heißt
der Greifsw. Bürger-
he. it. Eine Art Fiſcher-

di. Flach. Nicht tief. Eben.
lich. De Schöttel is to
Die Schüſſel iſt nicht tief
g. Hier is man flakk Wa-
Hier iſt das Waſſer nicht
lp flakker Erde. Auf ebe-
rde. Dat is jo nig flakk.
. Das iſt faſt gar nicht
Flakk liggen. Eben aus-

Eine lange und breite Nar
einem Schnitt oder Hiebe
Flaſche. Flaske. ſ. Ei
Schrauben oder Stöpſeln
henes, mehrentheils cylind
Gefäß zu flüſſigen Sachen
Flaſchen. v. Et flaſcht ſik
Die Dinge ſtehen nicht gu
ſammen. Sie paſſen ſich
Flaſerig. adi. Wird von H
ſaget, das wellichte Streif
Flecken hat.
Flaſſ. ſ. Flachs.
Flate. Vlate. ſ. Die Flott
Flatſch. ſ. Ein abgeriſſenes
von Fleiſch, Haut, Leinwand
Flau. ſ. Matt. Kraftlos.
los.
Flauſen. Fluſen. ſ. Ränke,
Einwendungen. Dat ſind
ſen. He maakt vele Flau

Fleeſch. *Fleesk.* ſ. Das Fleiſch. Fleeſch un Blood hebben. Von der Liebe und andren Affecten nicht frey ſeyn. Fleeſch upn Teller. Ein Spiel, da einer, dem die Augen zugehalten werden, die Hand auf den niedergebogenen Rücken legen, und denjenigen aus der Geſellſchaft errathen muß, der ihm darin ſchlägt.

Fleeſchhower. ſ. Ein Schlachter.

Fleet. ſ. *Vleet.* Ein Fluß. Bach. Canal.

Flege. Fläge. Vlege. ſ. Vertrag. Auseinanderſetzung. it. Die Ordnung im Putz.

Flege. ſ. Die Fliege. Em hindert de Flege up de Wand. Er iſt über alles mürriſch und verdrüßlich. Twe Flegen mit ene Klapp ſlaan. Durch eine Handlung verſchiedenes zugleich ausrichten.

Flegel. ſ. (Flägel). Das Inſtrument zum Dreſchen. it. Ein grober Menſch.

Flegen. v. Fliegen. De will flegen, eer he Flüchten hett. Er unternimmt Dinge, wozu er noch das Geſchick nicht hat. Dat ſall all mit er flegen. Sie will alles geſchwinde machen. Et geet, as wenn't flüggt. Es geht ſehr ſchnell. Dat hett flegen müßt. Das habe ich in der Noth verkaufen müſſen.

Flegenfoot. ſ. Fliegenfuß. Ick hebb dar nig'n Flegenfoot van. Ich habe gar nichts davon.

Fleiduſe. ſ. Enen bi de Fleiduſe krigen. Einem in die Haare kommen.

Flekk. ſ. Ein Platz. Stelle. Ick laat di nig vam Flekk. Ich laſſe dich nicht von der Stelle weg.

Flemmen. v. Tanzen und ſpringen.

Flennen. v. Weinen.

Fleſſen. adi. Flächſen. Von Flachs. Fleſſen Linnen. Dat geet vam Fleſſen. Es geht herrlich und in Freuden.

Flete. ſ. Die Lanzette, womit den Pferden Ader gelaſſen wird.

Fleten. v. Flieſſen. He ſüt mi lever ſinken, as fleten. Er gönnet mir alles Böſe. Dat flutt em vam Muul as Botter. Es fällt ihm leicht, viele Worte zu machen. Sü, wo ſe flütt. Sagt man von einer übermäſſig fetten Perſon.

Fleudern. v. Mit Wind und Geräuſch herumlaufen. Wird inſonderheit von der ſchnellen Bewegung des Frauenzimmers in ſeiner langen Kleidung geſagt. Daher iſt der Schimpfname: Fleuder-Liſe.

Fleudrig. adi. Windig. Rauſchend.

Fleute. ſ. Die Flöte.

Fleuten. v. Auf der Flöte ſpielen. Mit dem Munde pfeifen. Fleut

a. Sagt man zu einem, der
Perſon oder Sache ſuchet,
h verloren hat. Dat is
n gaan. Es iſt verloren
gen. Ikk will di wat fleu-
Ich will dir ſonſt etwas

Flabb. ſ. Ein groſſes Maul.
n. Fludder-Strat. ſ. Putz-
das ins Auge fällt, aber
n innern Werth hat.
Fligen. v. Allerley Dinge
inem Orte zum andern, und
rdnung legen. *Saken in
ndſchop fligen.* Streitigkei-
n Güte abmachen. Dat Huus
rto nig geflegen. Das Haus
zu nicht eingerichtet, aufge-
. Sine fründe bi de beſten
e fligen. Seine Freunde zu
eſten Aemtern beſtellen.

nach ausgenommenem Eingeweide ausgebreitet, geſalzen und gelinde zum nachherigen braten geräuchert iſt.

Flikkwark. ſ. Ausbeſſerungen, die ein ſchlechtes Anſehen haben, und von keinem Beſtande ſind.

Flimmern. v. Schimmern.

Flink. adj. u. adv. Hurtig. Flink to Foot. Der ſchnell gehen kann. Dat geet eer flink van de Hand. Sie arbeitet geſchwinde. Flink im Munde. Fertig im Reden und Antworten.

Flippke. ſ. Ein Stirnband.

Flirre. ſ. Iſt einerley mit Flarre.

Fliſen. ſ. Platt und viereckig gehauene Steine zum Fußboden.

Fliſtern. v. Leiſe reden. He fliſterde mi wat in't Oor. Er ſag-

verzogne Mund. Ein Hänge-Maul.

Flö. ſ. Der Floh. Enem ene Flö in't Oor ſetten.. Ihn unruhig durch eine Erzählung machen. Se jagen eer de Flö vam Rüggen, ſagt man von einer, die geheirathet wird.

Flöen. v. Sikk flöen. Sich die Flöhe abſuchen.

Flö-decke. ſ. Ein Mäntelchen, im Scherz.

Flöſotze. Flöliſe. ſ. Ein Schimpfname auf ein junges Mädchen.

Flöplakken. ſ. Die rothen Flecken von Flohſtichen.

Flö-pung. ſ. Ein Kind, das viele Flöhe hat.

Flögel. (Flägel). ſ. Flügel.

Flöken. v. Fluchen. Schwören.

Flömen. v. Das in der Suppe oben ſchwimmende Fett abfüllen. it. Die Schuppen von den Fiſchen, wie auch das fette Eingeweide aus denſelben nehmen.

Flömig. adi. De Wiin, dat Water is flömig, wird geſagt, wenn ſie trübe ſind, und man darin etwas flieſſen ſiehet.

Flören. v. ſ. Fleuten.

Flören. v. Die Sahne von der Milch nehmen.

Flör-Melk. Die Milch, von welcher die Sahne genommen iſt, oder über welcher ſie noch ſtehet, von der er abgenommen werden kann.

Flöz. ſ. Fläz.

Flokken. ſ. Leichte Dinge, die in die Höhe ſteigen und ſich in der Luft eine Zeitlang halten. Flokk-Aſche. Schneeflokken.

Flokk-Side. ſ. Ungezwirnte Seide.

Flomen. ſ. Die Schuppen der Fiſche. it. Das Bauch- oder Mieren-Fett von Schweinen, Gänſen, auch Fiſchen.

Flood. ſ. Die Flut.

Floog. ſ. Der Flug.

Floogfarig. adi. Wer keine gewiſſe Wohnſtäte hat, oder nicht angeſeſſen iſt. Ein Herumläufer. Vagabond.

Flook. ſ. Der Fluch. Schwur. He dede dar enen Flook up. Er ſchwur darauf.

Floor. ſ. Dünnes, durchſichtiges Zeug von Seide, Wolle oder Flachs.

Floor-Kappe. ſ. Ein vor dem Geſichte hangender Floor zur Bedeckung gegen die Sonne.

Florsgarn. ſ. Florett-Seide.

Floten. ſ. Die Flöſſe an den Ränden der Fiſcher-Netze, wodurch ſie oben und von einander gehalten werden, damit der Eingang offen bleibt.

Floten. ſ. Flieſſend machen. Etwas auf dem Waſſer löſen, daß es wegflieſt.

f. Eine Holz-Floſſe; it. s auf dem Waſſer flieſſende engrün.

adi. Flieſſend. Schwimd. Flach. En Schipp flott ſen. Es erleichtern, oder in es Waſſer bringen, daß es n kann. Flott Water. Seich-Waſſer, nicht hoch über dem nde. He lewet flott. Er zehauf ſein Vermögen los.

z. v. Zu Waſſer fortbringen.

, **Flozz-Keek.** f. Ein hames Maul. Enem wat up de ;keek geven. Einem aufs ul ſchlagen. cfr. **Flobbſen.** n. v. Den Mund hängen n.

ern. v. ſagt man von der begung, die der Wind mit

fangen wollen, aus dem Neſte zu fliegen. Se waren all flügge. Sie werd n bald fliegen. He is ſo flügge. Er hat nicht Ruhe auf einer Stelle. Dat Tüg ſitt eer ſo flügge. Es ſitzt ihr nichts feſt auf dem Kopf, oder auf dem Leibe. De Fruw is wedder flügge. Die Frau iſt aus dem Kindbette.

Flümen. v. Einen ſtinkenden Wind ſtreichen laſſen.

Flüterken. f. Junge Enten. Wird auch als eine zärtliche Benennung bey kleinen Kindern gebraucht. Min Flüterken.

Flug. Flucht. f. Der Flug. Die Flucht.

Flukkern. v. Schmeicheln. Slikk influkkern.

Flukks. part. Alſobald, geſchwinde.

Flukkern. v. Glänzen. Funkeln.

ein anders zur Bedeckung der einen Seite legen; da denn das eine, dat Över-Foder, de Övertog, das andere dat Unnerfoder genannt wird. Dat Kleed, de Rokk, de Dekke is fodert.

Foder. s. Ist nach dem Unterschiede der Bedeutung des vorstehenden Worts 1. Das Futter, die Speise für das Vieh oder für Menschen. Dat Foder is up. Man hat kein Futter mehr. Drög Foder. Was nicht in Wasser gegeben wird. De Höner möten eer Foder söken, Die Hüner müssen sehen, wo sie ein Körnchen finden. 2. Das Futter unter Kleidungsstücken, Decken und dergleichen. it. Ein Futteral, als Brillen-Foder. it. Insonderheit das Rauchwerk, was unter Mänteln oder Kleidern, Mützen, Handschuhen gesetzet wird.

Foderer. Buntfoderer. s. Ein Kürschner. Buntmacher.

Foderhemd. s. Futterhemd. Die kurze Jacke, die über dem Hemde getragen wird. Ein Brusttuch.

Foder-Koorn. s. Das Korn, das zum Viehfutter bestimmt ist.

Foder-Magd. s. Eine Vieh-Magd.

Foder-Moll. s. Das Gefäß, worin jedesmal das Futter geholet wird.

Föder-Sakk. s. Der Futter-Sack.

Foderung. s. Die Portion Futters, die man dem Vieh auf einmal giebt.

Foderwark. s. Rauchwerk. Pelzwerk.

Föddern. *Fördern.* v. Fordern. Begehren. Einen Preis angeben. Vorladen. Zusammenladen. Fordern. Wilstu wat hebben, so föddert. Fordere, wenn du was haben willst. He föddert to veel darvör. Er setzt den Preis der Waare zu hoch. To Raad föddern. Den Rath zusammenberufen. He is föddert. Er soll vor Gericht kommen. Sikk föddern. Geschwinde arbeiten. Die Arbeit fertig schaffen.

Födderung. s. Eine Schuldforderung. Ikk hebbe bi em Föddering. Er ist mir schuldig. He maakt Födderung an mi. Er meynt, daß ich ihm etwas schuldig bin.

Föden. *Füden.* v. Nähren. Unterhalten. He kann sikk nooch sülvst föden. Er kann sich sein Brod selbst verdienen. De Mann hett vele to föden. Er hat für vieler Unterhalt zu sorgen. Ikk hebbe em groot födt. Ich habe ihn so lange unterhalten, bis er sich selbst helfen konnte. Enen dood föden. Einem auf seiner Lebenszeit Unterhalt geben.

Föder. s. Ein Fuder. So viel man auf einmal fahren kann, oder fähret. Een Föder Heu, Koorn, Holt, u. a. m.

Föderwise. adv. Bey einzelnen Fudern.

Födsam. adj. Nahrhaft.

Föfte. Der Fünfte.

Föfteijen. Funfzehn.

Föfteijste. Der Funfzehnte.

Föftig. Funfzig.

Föftiger. s. Einer aus dem Bürger-Ausschuß von Funfzig Männern.

Fögen. v. Fügen. Passen. Sich zutragen. Dat will sikk nig fögen. Eines will nicht in das andere passen. Et kann sikk wol mal fögen. Es kann sich einmal zutragen.

Föglich. adj. u. adv. Füglich.

Fölen. v. Fühlen. Empfinden. Betasten. De nig hören will, mot fölen. Wer nicht gehorchen

gesehen ist. (Di
und Zusammensetz
sem Worte, sind u
stab V. angemerk

Förde. s. Eine Fu

Fören. v. Fahren
reisen. Führen.
dügtig fört. Er
gefahren. Hier
Hier wird viel
bin to fören heri
Wagen herein ge
förstu mi hen?
du mich? Da
Den Antrag thu
reden.

Förn. s. Eine Ar

Fören Holt. Ta

Föring. s. Die
Schiffsleute fü
Kauf mitzunehr

Försmann. s. D
nem Aufzuge.

Först. s. Der Fi

Förig. adi. Dre

Fog. Foog. ſ. Fug. Mit Foog un Recht. Nach Recht und Billigkeit. Dar hedde he nene foge to. Das that er mit Unrecht.

Foge. ſ. Eine Fuge im Holzwerk. Falze. Vertiefung.

Fogen. v. Nachgeben. Zu Gefallen ſeyn. De Grötſten moten den Kleenſten fogen. Die älteren Kinder müſſen den kleineren nachgeben. Ikk will em darin fogen. Ich will von meinem Vorſatz abgehen, und ihm darin zu gefallen ſeyn.

Foglik. adv. Mit Fuge.

Fokk. ſ. Das vordere dreyeckige Segel auf kleinen und groſſen Fahrzeugen.

Fokker. ſ. Ein Wucherer.

Fokk-Maſt. ſ. Der vordere Maſtbaum auf groſſen Schiffen.

Folge. ſ. Die Folge. Begleitung. Künftige Zeit. Leichen-Proceſſion hinter dem Sarge. Allgemeiner Aufſitz im Kriege. In de Folge. Künftighin. Dat is kene Folge. Wenn das eine geſchieht, kann das andere unterbleiben. Wat ward dat vör Folgen hebben? Was wird daraus entſtehen? *De Folge* heißt in unſeren Urkunden: Der Aufſitz der Vaſallen zum Dienſte des Lehnsherrn in Noth- und Ehrenfällen. it. Die Gerichts-Folge. it. Die gemeinſchaftliche Hülfleiſtung vereinigter Städte.

Folgen. v. Nachgehen, Aus etwas entſtehen. Gehorchen.

Folger. ſ. Leichen-Begleiter.

Foll. Folle. ſ. Eine Falte. Runzel. En Rokk ane Follen. Ein Rock, der keine Falten hat. He hett all Follen in't Geſicht. Man ſiehet ihm ſchon das Alter an.

Follen. v. Falten. In Falten legen. De Hände follen. Die Hände beym Gebet in einander legen.

Foor. ſ. Die Fuhr.

Foormann. ſ. Der Fuhrmann.

Foorſte. ſ. Der Fürſt.

Foort. Forts. part. Bald. Geſchwinde. Hinweg. Do dat foorts. Thue das ſogleich. Maak foort. Mache es geſchwinde. He gink foort. Er ging hinweg.

Foos. adi. u. adv. Sagt man inſonderheit von Zeugen, die loos und nicht dichte gewebet, daher undauerhaft ſind. He deckt ſo foos bi de Sake. Es iſt ihm kein Ernſt damit. Er hat kein Vertrauen dazu.

Foppen. v. Einen Veriren. Zum Narren haben. Lat't juw nig ſo foppen.

Fordern. ſ. *Fürdern.*

Forke. ſ. Eine Gabel. Heu-Forke. Meß-Forke. Heugabel. Miſtgabel.

Foſſ. adi. u. adv. Troßig. Gewalt. De is ſehr fors. ut ſehr troßig. He keerde m. Er gieng troßig weg. ſall alles ſo fors gaan. Er lles mit Gewalt zwingen. ſ. Der Furz. De will ut Forrt twee Fiiſte maken. ſt ein Erz-Knauſer. er. Vortmeer. part. Fer-

Voß und Fors.

oot. ſ. Der Fuß. Das nmaaß von 12 Zoll. it. ntere Theil eines Dinges, f es ſtehet. Good to Foot Stark gehen können. De nt ok nog wol eens wedder Föte, ſagt man von Leu- hne Mittel, die immer fah-

nen guten Anfang. Ick möt ee mit di upn annern Foot nehmen. Ich muß mit dir auf eine andre Art verfahren. Upp'n ollen Foot. Nach alter Weiſe. Et ſchikkt ſikk, as twee Föte in enen Scho. Das iſt ganz unpaßlich. Mi wurd tho allen Föten kold. Ich gerieth in Angſt und Schrecken. *Foot laten.* Sich gefangen geben. In Verhaft gehen.

Fotbodden. ſ. Der Fußboden in Zimmern.

Fot-Deenſt. ſ. Der Hofdienſt der Einlieger und kleinen Leute auf dem Lande ohne Pferde zu Handarbeiten.

Fotlöper. ſ. Ein Fußgänger.

Fotſpill. ſ. Die geheimen Zeichen,

bel die ſchmutzigen Zuſammenſetzungen von dem Worte, Fotzenhund, Fotzen-Likker, Drekk-Fotze, Klar-Fotze, Mats-Fotze, Pau-Fotze, zu Scheltwörtern gemacht hat, auch das Verächtliche an einem Dinge zu bemerken das Wort als ein adiectivum davor ſetzet: Dat fotzen Geld.

Fracht. ſ. Waaren, mit welchen ein Schiff oder Wagen beladen iſt. it. Das Fuhrgeld für Waaren.

Frachtwagen. ſ. Ein groſſer Wagen zu Verfahrung der Waaren.

Fragen. v. Fragen. Eines andern Gedanken oder Befehl wiſſen wollen. Wer fröggt dana? Sagt man, wenn man auf eine Frage nicht gerade zu antworten will. Fragen ſteet frij. Ueber eine Frage muß niemand böſe werden. Ikk will di nig fragen. Du ſollſt durchaus thun, was ich ſage. Dor frage ikk nikks na. Das iſt mir gleich viel. Das achte ich nicht. He fröggt na kenen Minſchen. Er hat für niemand Scheu.

Frage. ſ. Die Frage. Is dat'ne Frage? Das verſteht ſich ja von ſelbſt. Dor is kene Frage na. Die Waare gehet nicht ab.

Fram. (Fraam). adi. Fromm. Gelaſſen. Nicht böſe. Dat Kind is man fraam. Es ſchreyet nicht viel. Fraam warden. Sich beſſern. En fraam Peerd. Das nicht muthig iſt. Et könen veele fraame Peerde in enen Stall ſtaan. Verträgliche Leute kommen wol bey und mit einander aus.

Framelik. adi. Nützlich.

Framen. Fromen. v. Nützlich ſeyn. Zu ſtaten kommen.

Framen. ſ. Der Nutzen.

Framhet. ſ. Frömmigkeit. He is de Framhet ſülvſt. Er iſt ſehr fromm.

Frank. adi. Frey. He is frank un frij. Er iſt von dem Dienſt, oder von Strafe frey. Ikk hebbe min Huus frank un frij. Ich bin nichts darauf ſchuldig.

Franſch. adi. Franzöſiſch. Franſch Wijn. Franſch Geld.

Franz. Der Name Franciſcus.

Frat. (Fraat). ſ. Der Fraß. Dat Vee hett dor kenen Frat. Die Weide iſt kümmerlich. Dat was een gefunden Frat vör em. Darauf hatte er nur gelauret. it. Veel-Frat. Ein Menſch, der viel frißt.

Fraten. ſ. Der Othem. Hauch.

Fratmen. v. Den Othem auf etwas hauchen.

Frazzen. ſ. Grillen. Poſſen. He hett den Kopp vull Fratzen. Er hat den Kopf voll Thorheiten.

Befehle an Streitende ausgehen laſſen. Enem den freden nemen. Einen verſeſten.

Fredebott. ſ. Entbietung des Friedens vom Richter.

Fredebröke. ſ. Friedensſtörung.

Freden. v. Schützen. Sicher Geleit geben. Sik mit enen freden. Den Streit mit jemand aufheben. Den Akker freden. Kein Vieh darauf gehen laſſen.

Fredenbräkſch. adi. Friedbrüchig.

Fredenſtand. ſ. Die rechtliche Sicherheit eines ausgeſöhnten Verbrechers.

Freding. ſ. Die Befriedigung, mit Zäunen, Hakelwerken.

Fredlik. adj. u. adv. Friedſam. Zufrieden. He was damede fredlik. Er verlangte nicht mehr.

Fredloos. adi. Vogelfrey.

Frend. ſ. Ein Freund.

Frenſeln. ſ. Franſen. Am Saum [illegible] herabhangende Fä-

hen Wollen-Zeug
Ein rauher Krage

Frete. (Fráte) ſ. D
em in de Frete.
aufs Maul.

Freten. (Fráten). v
iſch und unmäſſig
di nig freten.
bange für ihn ſey
as wenn he den
un den annern
Er hat ein barba
Et frett mi ſo u
macht mir ein
ken. Jk mót de
freten. Ich kann
nicht auslaſſen.
ſikk in. Es drin
Für frett úm ſi
gehet immer wei

Freting ſ. D r
am Wege liegen

Fretſakk. ſ. Der

Fretup. ſ. Een
ſpöttiſch: Ein a

Er iſt niemand unterthänig. Dat is min frije Wille. Dazu zwingt mich niemand. En frije Platz. Der offene Platz. Fragen is frij. Das Fragen verbietet niemand. Enen frij hollen. Für ihn bezahlen. He hett frije Spraak. Er kann ſagen, was er will. Frij maken. Die Abgift von einer Sache entrichten. Sie verſteuren. Frije köſten. Ausrichtungen, für welche die Polizey keine Geſetze vorſchreibt.

Frijdag. ſ. Der Freytag.

Frije. ſ. Das Freyen, die Heyrath. Up de Frije ut ſyn. Heyrathen wollen. Eer ſtekt de Frije im Kopp. Sie will einen Mann haben. Wer hett de Frije makt. Wer iſt bey der Heyrath Unterhändler geweſen.

Frijen. v. He frijt na eer. Er bewirbt ſich um dieſe Perſon. Se will nig frijen. Sie will nicht heyrathen.

Frijen. v. Frey machen. Befreyen.

Frijer. ſ. Der Freyer. He geet up Frijers Fóten. Er wird nächſtens heyrathen. Se hett veele Frijers. Es bewerben ſich viele um ſie. Dor ſitt en Frijer, ſagt man zu den Haus-Mädchen, wenn ſie bey Reinigung des Zimmers ein Spinngewebe nicht weggenommen haben.

Frijerije. ſ. Die Freyerey. Heyraths-Unterhandlungen. De Deern geit up de Frijerie ut. Sie läuft den Kerls nach.

Fri-Freter. ſ. Nennt man höhniſcher Weiſe die, welche exemt ſind, und ihre Lebensmittel acciſefrey genieſſen.

Fri-Huus. ſ. Ein Haus, das nicht im Steuer-Cataſtro ſtehet.

Frijhet. ſ. Die Freyheit. Erlaubniß. Frijheten. Privilegien. Vorrechte.

Frilig. adv. Allerdings. Freylich.

Fri-Meiſter, Fri-Schooſter, Fri-Schlachter u. a. m. ſind Handwerker, die ihre Handthierung in Städten treiben können, ohne daß ſie in der Zunft ſind.

Friſch. adi. u. adv. Friſch. He is nig recht friſch. Er befindet ſich nicht recht wol. Et is friſch Weder. Es iſt kalt. En friſcher Drunk. Ein kühles Getränk, das erſt aus der Quelle, oder aus dem Keller kommt. Friſche Wunden. Die erſt neulich entſtanden ſind. Friſche Peerde. Abwechſelnde Pferde auf Reiſen, die den Tag noch nicht gezogen haben. Friſche Heeringe Die erſt aus dem Waſſer kommen. Up friſcher Daat. Gleich nach der That. Von friſchen anfangen. Aufs neue wiederholen. He geet friſch darup los. Er greift die Sache hurtig an.

Fröden. v. Verſtehen, einſehen. Bedenken. He frödt dat nig Er ſiehet das nicht ein. Du warſt noch fröden leeren. Du wirſt noch zum Nachdenken kommen.

Fröſen. v. Sikk fröſen. Sich freuen.

Fröjde. ſ. Die Freude.

Frölen. ſ. Fräulein. Der vormalige Titel Pommerſcher Prinzeſſinnen. cfr. *Froiken.*

Frölen-Stür. ſ. Der Beytrag des Landes zur Ausſtatung einer Fürſtlichen Prinzeſſin.

Frömd. adi. Fremd Was nicht im Lande, in der Stadt, oder nicht im Hauſe gehöret oder gemacht iſt. Se hebben Frömde. Sie haben Beſuch. Sie haben Gäſte. Ikk bin hier ſo frömd nig. Ich bin hier oft geweſen. En frömd Hoon. Das nicht zu unſern Hünern gehöret. Dat kümmt mi frömd vör. Das iſt mir etwas unbekanntes und ungewöhnliches.

Fronerij. ſ. Die
Froſt. ſ. Die Käl
Das Zittern in
it. Die Krankh
Füſſen und ande
der Kälte. He h
Hände.

Fru. ſ. S. Fruw.

Fru. adv. Frühe.
fru. Morgen fr
ſpade. Frühe u

Frucht. ſ. Die F
Baum-Frucht.
im Acker. Dat
Frucht mehr. T
nen Dung mehr.
Früchte ſeen. W
was für ſchlechte
ben wird.

Frucht. *Früchte*
Fruchtbruking.
Der Geniesbra

Fruchten. v. N

Fruchten. Früch

Fründ. ſ. Der Freund. Anververwandter. Min Fründ. So redet man, ohne auf den Begriff des Worts zu ſehen, einen jeden andern geringen Standes an, den man nicht kennet, oder deſſen Namen man nicht weiß; und zu dem man nicht Min Herr ſagen will. Wi ſind wol Fründe, åverſt ſo naa nig. Du biſt mir als deinem Freunde zu viel anmuthen.

Fründen. v. Freunde machen. Slåge fründen nig. Schläge machen keinen Freund.

Fründlig. adi. u. adv. Freundlich. Liebreich. Fründlig gröten. Dienſtlich grüſſen. Fründlig utſeen. Eine liebreiche gefällige Mine annehmen. Se ſag em ſo fründlig an. Sie lächelte ihm zu.

Fründligkeet. ſ. Eine liebreiche, lächelnde Mine. Ein freundlich Geſicht.

Fründſchopp. ſ. Die Freundſchaft. Verwandtſchaft. Mine Fründſchopp. Meine Anverwandten. Ere Fründſchopp kann man nig mit enen Schepel Arften utmåten. Sie ſind nur ſehr weitläuftig verwandt. Do mi de Fründſchop. Erweiſe mir die Gefälligkeit.

Fru-Koſt. Fruſtükk. ſ. Das Morgenbrod. Frühſtück.

Frute. ſ. Die erſte Morgenzeit In aller Frute. Ganz frühe.

Fruw. Fruj. *Frouw.* ſ. Die Frau. Ehe-Frau. Haus-Frau. Gebieterin. it. Der Titel für das weibliche Geſchlecht, ſo wie das Wort Herr für das männliche. Und wie man geringere Leute dieſes Geſchlechts min Fründ anredet, ſo redet man geringen Standes Frauen Jungfruw an. De junge Fruw heißt ſonſt, eine neulichſt verheyrathete, wenn ſie gleich den Jahren nach alt iſt. Unſe Fruw, nennt das Geſinde die Hausfrau, der ſie dienen, und die Bauren nennen ſo die Frau, die ihre Grundherrſchaft iſt. *Unſe Fruw. Unſe lewe Fruw.* Die Jungfrau Maria. *Unſe Fruw im Lande* nennen die Chroniken die Pommerſchen Fürſtinnen.

Fruwens-Minſch. Fruwens-Lüde. Fruwens-Volk. Verheyrathete und unverheyrathete Perſonen weiblichen Geſchlechts von geringerem Stande: ſo wie Fruwens-Perſon, Fruwentimmer angeſehene Perſonen dieſes Geſchlechts bemerket.

Fruwlik. adi. *fruwlike rechtheiten.* Fräuliche Gerechtſamen.

Fu. Interj. Pfui! Fu mi an! Ich bin Schande werth.

Fucheln. (Fuuchein). v. Schleichen.

. Schmeicheln. Sich verſtel-
Betrügen wollen.
. adi. Feucht. Etwas naß.
ht Wedder. Regenwetter.
ubregen. En fuchter Bro-
Der gerne trinket. Sik fucht
en. Gaſtfrey ſeyn.
el. ſ. Der bloſſe Degen.
eln. v. Mit dem bloſſen De-
Bewegungen machen. Mit
Degen ſchlagen.
ln. v. In dünnen ſchlech-
Kleidern herumlaufen.
n. ſ. Olle Fudden. Alte
pen.
k. Fuddſche. ſ. Die Taſche.
g. Futtig. adi. Lumpicht.

rſche. ſ. Ein Schimpfna-
uf eine, die in dünnen ſchlech-

lich. it. Stark vom Leibe. En füllig Mann. En füllig Ge-ſicht.

Füll-Kelle. ſ. Ein groſſer Löffel zum ein- und ausfüllen.

Fülnüß. ſ. Die Fäulung.

Fündlink. ſ. Ein weggelegtes Kind, das aufgefunden wird.

Fünſch. adi. u. adv. Heimtükiſch.

Fünte. ſ. Die Taufe.

Fünteſteen. ſ. Der Taufſtein.

Füer. ſ. Das Feuer. Die Feuersbrunſt. it. Eine Vieh-Krankheit. Dat is as ut dem Füre reten. Es wäre auf ein Haar verloren gegangen. Ikk kann em dörch dat Für jagen. Er iſt willig, alles zu thun, was ich ihm befehle. He ſitt as wenn he up

Fürdern. v. Erfordern.

Füren. v. Schieſſen. Feuer geben.

Für-Fatt. ſ. Ein Gefäß zum Kohlen-Feuer, das Eſſen darauf warm zu erhalten, oder zuzubereiten.

Füring. ſ. Feurung. Heitzung. He ſchall en des winters gaude füring plegen. Er ſoll ihnen im Winter Feurung und Wärme leiſten.

Für-Kieke. ſ. Ein Geſchirr zum Kohlen-Feuer, welches Frauensleute zu ihrer Erwärmung unter ſich ſetzen.

Fürlade. Fürtüg. ſ. Das Geräth zum Feuermachen.

Für-Spölte. ſ. Eine Feuer-Spritze.

Für-Städe. ſ. Die Stelle, wo ein Brand-Schaden geſchehen iſt.

Für-Tüg. ſ. Stahl, Stein, Zunder und Schwefel zum Feuermachen.

Fürder. adv. Weiter, ferner.

Fürdern. Fordern. v. Forthelfen. Befördern.

Füſten. v. Mit Fäuſten ſchlagen. Sikk füſten.

Füſtken. ſ. Das Fäuſtchen. In't Füſtken lachen. Sich heimlich freuen, daß man, durch eines andern Verſehen, ſo leicht zu etwas gelanget iſt.

Fütern. v. Das Liebeswerk treiben.

Fukkern. v. Trödeln.

Fukker-Wiv. ſ. Ein altes plauderhaftes Trödel-Weib.

Ful. (Fuul). adi. u. adv. Faul. Müſſig. Träge. Verdorben. Stinkend. Sikk up de fule Siде leggen. Sich dem Müſſiggang ergeben. He hett ene fule Ribbe. Er will durch Schläge zur Arbeit getrieben ſeyn. Ikk nig to fuul, leep hen. Schnell lief ich hin. Fuul arbeden. Langſam arbeiten. Dat fule Beeſt. Die faule Magd. De fule Mund hebben. Läſterlich ſprechen. En fuul Ey. Ein ſtinkendes Ey. Fuul Fleſch. Das abgeſtorbene Fleiſch in Wunden. it. Stinkendes Fleiſch zur Speiſe. De fule Hof. Eine Gaſſe in Stralſund.

Ful-Bedde. ſ. Ein Ruhe-Bette, worauf man ſich am Tage legt.

Ful-Boom. ſ. Faulbaum. Alnus baccifera nigra.

Fulen. v. Verderben. Stinkend werden.

Fulenzen. v. Müſſig gehen. Läſſig arbeiten.

Fulenzer. ſ. Ein Müſſiggänger.

Full. Vull. adi. Voll. Angefüllet. De Schepel is nig full. Es fehlet etwas daran. Maak den Daler full. Lege zu, daß es ein Thaler wird. Dor kann he full vör doon. Das kann er leiſten. Dafür kann man ihn mit Grun-

en. Dät is et full tö. So
es gewiß. Nu is he full
Nun iſt er an Ort und Stel-
Nun iſt es ganz aus mit
Full dull. Ganz raſend.
tt alles full up. Er hat
s zum Ueberfluß. He is
full. Er iſt alle Tage be-
Mit fullem Winde ſe-
Gerade mit dem Winde
Fulle Macht. Freye
. f. Einwilligung. Bey-
ung.
len. v. Beſtätigen. Ein-
n.
öder. f. Leibliche Brüder.
dig. Fulibrödſch. adi.
lles vollauf und in Ueber-
ben will. Der gewöhnli-
ſt verachtet.

Fullmechtig. adi. Befugt.
Fulltreen. v. Vollziehen.
Fullwoſſen. adi. Völlig ange-
wachſen.
Fumfeyen. v. Zum Tanz auf-
ſpielen.
Fummeln. v. Sagt man hier von
Frauensleuten, die ihre Kleidung
los und nachläſſig tragen.
Fummlig. Dat Tüg ſitt er ſo
fummlig. Sie kleidet ſich los
und nachläſſig.
Fund. f. Was man findet. Dat
was en good Fund. Das gefun-
dene war von Werth. Du warſt
dat eens to Funden kamen. Du
wirſt es empfinden, daß du ſchlecht
gehandelt haſt.
Funk. f. Der Funke.
Funkeln. v. Glänzen.
Funkel-nij. Funkel-nagel-nij.

Furt. ſ. Ein Furz.
Furten. v. Farzen.
Fuſcher. ſ. Ein Handwerker, der nicht in der Zunft iſt: oder der ſchlechte Arbeit macht.
Fuſchern. v. Ein Handwerk ohne Befugniß oder Tüchtigkeit dazu treiben. it. In der Charte falſch ſpielen.
Fuſel. ſ. Gemeiner Branntewein. it. Schlechte Sorten von allerley Dingen.
Fuſeln. v. Ein Geſöff in Brantewein treiben.
Fuſen. v. He fuſede mi vörby. Er lief mir hitzig vorbey.
Fuſſen. v. (das ſſ weich). Fäſer geben. Voll Fäſer ſeyn.
Fuſſig. adl. Fäſerich.
Fuſt. Fuuſt. ſ. Die Fauſt. Hand. Dat geet em good van de Fuuſt. Er arbeitet gut und geſchwinde. Vör de Fuuſt weg. Unausgeſucht. Dat klappt as de Fuuſt up't Oog. Das paſſet nicht mit einander. He hett et Fuuſtdikt achter de Oren. Er ſieht ſo ehrlich aus, und iſt ein Erzſchelm. Bi de Fuuſt nomen. Arreſt auf einen nehmen.
Fuſthamer. ſ. Ein Streit-Hammer.
Fuſt-Hanſchen. ſ. Handſchuhe, ohne einzelne Finger.
Futtig. ſ. Fuddig.
Futtſchen. ſ. Fuddſchen.

G.

Ga. Ga.

Gachern. S. unter J.
Gadder. Gadderwark. ſ. Das Gitter. Gitterwerk.
Gaddern. Vergaddern. v. Zuſammenrufen. Die Soldaten oder Bürger zuſammentrommeln.
Gade. Der Dat. oder Ablat. von God. Gott. So heißt es in der Pomm. Kirch. Ordn. *Gade gedöfft.* Gott getauft.
Gade, to Gade. Enem wat to Gade leggen. Einem etwas zur

legen. To Gade hollen. band halten.
v. Dienlich ſeyn. Bequem Et gadet mi nig. Es iſt icht gelegen.
od. ſ. Allmoſen.
rucht. ſ. Die Gottes-
de. ſ. Geiſtliche.
aning. ſ. Ein Kirchen- r- und Hoſpital-Haus.
. Gadung. ſ. Gattung. Bau miner Gadung. Von rt, wie ichs gewohnt bin. is nig Allmanns Gadung. auft nicht jedermann.
(Gaatlik). adi. Mittel- von Gröſſe. Nicht zu groß u klein. Bequem. En gad- inſch. Eine gadlike Bra- n. ene gadelike flede. An

mit kleinen Rädern, darin man die Kinder ſtellet, die gehen lernen ſollen.

Gängſchen. ſ. Ein kurzer Gang. En Gängſchen wagen. Einen Tanz mit einander thun.

Gären. v. Gähren. Fermentiren. Dat Bier gäret.

Gäre. ſ. Dat Bier ſteet in de Gäre. Es gähret. In de wilde Gäre kamen. In ein unordentliches Leben gerathen. De Sake ſteet noch in de Gäre. Man weiß noch nicht, wie ſie ausfallen wird.

Gären. v. Gerben. S. Garven.

Gär-Hof. ſ. Der Gerber-Hof.

Gäſt. ſ. Der Gäſcht.

Gät. Göt. ſ. Ein Guß. Regen-Guß. it. Die Brühe auf Speiſen. Enem enen göt geten. Se had-

ſchärfſte Strafe hält ihn nicht ab. De ſitt uut, as wenn he ut'n Galgen ſollen were. Er ſieht blaß und nakt aus. Dat is man ene Galgenfriſt. Der kurze Verzug ändert in dem bevorſtehenden Uebel nichts. Du Galge, Galgen-Deef, Galgen-Schelm, Galgen-Knäpel, Galgen-ſtrikk, Galgen-Vagel, ſind Scheltworte auf einen Erzſchelm und Dieb.

Galkern. v. ſ. Jalkern.

Galle. ſ. Die Galle. He brekkt ſikk de gröne Galle uut. Er hat ein ſtarkes Erbrechen. Strax löppt em de Galle äver. Sogleich wird er zornig. Dat ſmekkt as Gift un Gall. Das iſt ſehr bitter.

Galläppel. ſ. Der Gall-Apfel.

Gallert. ſ. Ein flüſſiges, das durch die Kälte etwas feſt und ſtehend wird.

Galm-Löcher. ſ. Die länglichten Löcher, durch welche der Schall aus einem Glockenthurm gehet.

Galſtrig. adi. Ranzig. Von Fett verdorben.

Gamm. ſ. In Ziegeleyen, die in Haufen locker zum trocknen aufgeſetzten Steine, ſo wie ſie geſtrichen ſind.

Gan. Gaan. v. Gehen. Sich bewegen. Sich erſtrecken. Gelingen. Ikk will kamen, as ikk gaa un ſtaa. Ich will kommen, ohne mich umzukleiden. De Wiſer geet nig. Die Uhre ſtehet ſtill. Dat ward nig gaan. Das wird nicht gelingen. De Mantel geet nig bet an de Knee. Sie reicht nicht bis an die Knie. Wo geet dat upp? Wo zielet das hin? Dor gink de Nood an Mann. Da war Hülfe nöthig. He is all im gaan. Er iſt von der Krankheit ſo weit geneſen, daß er auſſer Bette iſt. De Klokk geit up Twee. Die Uhr iſt zwiſchen eins und zwey. Wo geit et di? Wie iſt es mit dir? Gaat wider. Eine gewöhnliche Formel, die Bettler abzuweiſen.

Gang. (Gank). ſ. Das Gehen. Der Weg zu einem Orte hin, oder zum Spaziren. Der Vorboden zu den Oberzimmern in einem Hauſe. it. Eine Anzahl Fäden im Aufzuge der Weber. Im Gank ſün. Gewöhnlich ſeyn. Nig im Gank ſün, ſagt man von einer Maſchine, die in Unordnung iſt. Een Gank Räder. Die Räder zu einem Wagen.

Gankgewe. adi. Gangbar. Gankgewe Münte.

Gante. ſ. Der Gänſerich.

Ganten. ſ. Eine Art von Block hier im Lande, darin man die Bauren zur Strafe auf eine oder

ar Stunden ſtellet, ſo daß
rne nieder gebücket ſtehen,
er Hals und beide Hände
en zweyen Brettern in drey
ausgehauenen Löchern feſt
en werden.
ndi. u. adv. Ganz. Unver-
Voll. Vollkommen. Een
Keerl. Ein vollkommen
ger Kerl. En ganz Mann.
roſſer angeſehener Mann.
ganze Tijd. Eine geraume

v. Neugierig und mit of-
Munde etwas anſehen und
en.
n. v. Nach der Luft ſchnap-
Aengſtlich Athem holen.
Gor). adi. Gar. Genug-
gekocht. Zubereitet. Dat
h is nig gar. Es hat nicht

Gardvagedij. ſ. Ein Landtheil unter dem Gerichtzwang des Garde-Vogts. Dergleichen ſind auf der Inſel Rügen ſieben geweſen, nemlich Wittow, Jasmund, Gingſt, Rambin, Trent, Patzig, Garz.

Garde. ſ. Ein herumlaufender ungeſtümer Räuber- und Bettler-Haufen, beſonders von abgedankten Kriegsleuten, die in unſren Urkunden und Landes-Ordnungen gardende Knechte heiſſen.

Garden. Gariden. v. Hauſiren. Herumlaufen.

Garden. (Goorden). ſ. Der Garten.

Gardner. Garner. ſ. Der Gärtner.

Gardnereren. v. Die Gärtnerey treiben. Im Garten arbeiten.

Garſtig. adi. Unflätig, unrein, häßlich, ekelhaft.

Garſtbamel. ſ. Ein Scheltwort auf unflätige, beſudelte Leute.

Garvekamer. Garfkamer. ſ. Der Ort an Kirchen, wo ehemals der Garben-Zehende und nachhin das Meßgewand der Prieſter verwahret ward. Die Sacriſtey.

Garven. ſ. Die Garben. Zuſammengebundene Aehren.

Garven. v. Das Leder gerben. Enem den Pukkel garven. Einen derbe abprügeln.

Garven-Hakkels. ſ. Zu Hechſel geſchnittene Korn-Aehren.

Garwen-tegende. ſ. Der Korn-Zehende.

Garwer. *Gharwere.* ſ. Der Gerber.

Garwerhund. ſ. He ſpieet ſikk as een Garwerhund. Er hat ein ſtarkes Erbrechen.

Gaſſeln. v. Heißt beym Backen, den zu Broden geformten Teig auf einem Brette zwiſchen der Glut des an beiden Seiten im Ofen brennenden Feuers einſchieben, damit es in der Geſchwindigkeit eine braune Rinde bekomme.

Gaſſel. ſ. Das Brett zum Gaſſeln des Brodes.

Gaſſel-Koken. ſ. Ein dünnes Brod, das im Gaſſeln eine Rinde bekommen hat.

Gaſt. ſ. Ein Fremder an einem Ort im Hauſe und am Tiſch, it. Einer der zu Ausrichtungen und Gelagen eingeladen wird. Auch heiſſen Gäſte, die ſich in Wirthshäuſern für ihr Geld Eſſen oder Trinken reichen laſſen: imgleichen, die ihr Korn auf eine Mühle zum mahlen bringen. He is min Gaſt. Er nimmt bey mir vorlieb. Unbedene Gäſte ſettet man achter den Fürheerd. Wer zu einem Gelage nicht gebeten wird, iſt nicht immer willkommen. De Mann hölt ſittende Gäſte. Er hält ein Wirthhaus. *Gäſte ſetten.* Schenke halten. Du ſallſt dor min Gaſt ſtirt. Ich will für dich bezahlen. Wat ſind dor vör Maal-Gäſte? Welche Dorfſchaften laſſen auf der Mühle malen? Da auf Gelagen und in Wirthshäuſern ſich Leute von einer guten oder ſchlimmen Seite zu erkennen zu geben pflegen, ſo iſt es üblich geworden, daß man im urtheilen von andern überhaupt das Wort Gaſt brauchet. Dat is en riik Gaſt. Der hat viel im Vermögen. Du biſt mi de rechte Gaſt. Wer kann mit dir wol auskommen? En ſlüger Gaſt. En koker Gaſt. En grawer Gaſt.

Gaſten. ſ. Die Gerſte. Wo de Gaſte ligat, kann de Rögge nig

liggen. Ein Säufer iſſet ge-
niglich wenig.
nkorn. ſ. Ein Gerſten-
n. it. Eine kleine Hitz-Beule
Auge.
riren. Gäſteriren. v. Ein
tmal geben.
rij. adj. Der Fremde und
ende gerne aufnimmt.
ort. *Gaſtbud.* ſ. Ein groſ-
Gaſtmal.
rüet. ſ. Gerſten-Grütze.
anſchen. ſ. De Gaſthan-
n utteen, Einem, der ſich nicht
ch aufführet, auch nicht wei-
ls Gaſt begegnen.
off. ſ. Ein Hoſpital in Stral-
, darin arme, alte und unver-
ende Leute aufgenommen

und Trink-Waſſer zu B
Rügen.
Gau. ſ. Ein Landtheil.
Gerichtszwang.
Gau-Deef. ſ. Ein Spitzb
im Lande aufs ſtehlen au
Gau-grave. ſ. Ein Lan
Dorf-Richter.
Gave. ſ. Eine Gabe. G
Allmoſen. Gemüths-Eig
it. Beſtechung. Ikk h
Gave nig, mi totodreng
habe die Dreiſtigkeit nich
zuzudrängen. He hett d
Das iſt ſeine Weiſe ſo.
blind is, maakt krumm w
is, heißt es im Rüg.
brauch, von Geſchenken
ſtechungen an Richter.
Gawel. ſ. Die Gabel.

tivum gemacht, welches gemeiniglich eine Verlängerung, Verſtärkung oder Vervielfältigung der Handlung ausdrucken ſoll, als von drägen, hulen, plappern, ſlapen, Gedräge, Gehuul, Geplapper, Geſlaap. Wenn daher unter nachſtehenden Wörtern dieſer Art eines oder das andre fehlet, ſo darf man nur das einfache Wort nachſehen; ſo wie man leicht die Bedeutung finden kann, wenn blos auf das einfache Wort verwieſen wird.

Geät. ſ. Die Art zu eſſen. Lange Mahlzeiten.

Geaſe. ſ. Sudeley.

Gebeden. v. Gebieten. Befehlen.

Gebeder. ſ. Ein Commendator. Comthor eines Ordens. Gebeder von Sunte Johannis Orden in diſſen Landen.

Gebeed. *Gebeide.* ſ. Das Gebiete.

Gebeente. ſ. Das Gebein. Ik hedd dar ball miin gebeente laten. Ich kam kaum mit dem Leben von dorten.

Gebett. ſ. Ein Gebeth. Enen in't Gebett nehmen. Einem ſcharf zuſetzen, mit Worten oder thätlich.

Gebidde. ſ. Eine anhaltende Bitte. Eine beſondre Art von Einladung.

Gebör. ſ. Gebür. För de Gebör. Nicht ohne Bezahlung.

Geblarr. ſ. Ein anhaltendes oder ſehr lautes Geſchrey.

Gebodd. ſ. Das Gebot.

Gebölk. ſ. Ein überlautes Rufen, Weinen, Schreyen, Singen.

Gebören. ſ. Bören.

Gebraaſch. ſ. Lerm.

Gebräken. v. Mangeln. He lett et ſikk an nikks gebräken. Er ſieht wol zu, daß es ihm an nichts mangele.

Gebräking. ſ. Fehler. Mängel. Verbrechen.

Gebruddel. ſ. Ein langwieriges Pfuſchern.

Gebrüde. ſ. Ein beſtändiges Zerren.

Gebüw. ſ. Gebäude.

Geburen. ſ. Bauren. Landleute. *Börgere edder geburen.* Stadt- oder Landleute.

Gedhelig. adi. Nützlich. Gedeylich.

Gedekk. ſ. Ein Tiſchtuch mit Zubehör.

Gedeudel. ſ. ſiehe Deudeln.

Gedobbel. ſ. Ein beſtändiges Spielen.

Gedön. ſ. Ein langes verdrüßliches Sprechen.

Gedöſe. ſ. S. Döſen.

Gedräge. Ein wunderliches langes Tragen.

Gedreij. ſ. Ein Drehen im Gange.

Gedrill. ſ. Verirerey.

Gedriwe. ſ. Ein öfterer Antrieb.

ull. ſ. Ein ſchlechtes Spinn-
.
del. ſ. Ein ſchlechtes Flö-
Spiel.
den. v. Zugeben. Verſtaten.
(Gäl). adi. Gelbe. Von der
nne gebrannt.
gerer. ſ. Ein Arbeiter in Meſ-
. Gürtler.
göſchen. ſ. Ein Grün-Fink.
). Der Name Gerhard.
n. part. Gerne. Se bidden
up en Gericht Geern geſeen.
nehmen ohne Umſtände mit
nder vorlieb. Do, wat du
n deiſt, ſagt man, wenn ei-
ſeine Luſt zu etwas verbergen
.
. ſ. Eine Fiſch-Art.
. ſ. Der Geiſt. De hillge
eſt.

Geſliſter. ſ. Leiſe Unterred
Geflobbs. ſ. Flobbſen.
Geflök. ſ. Vieles Fluchen.
Gefoder. ſ. Ein überm
Futtern.
Geföl. ſ. Das Gefühl.
Gefölge. ſ. Die Begleitun
Gefrät. ſ. Ein unmäſſiges
Gefrage. ſ. Unaufhörliche
gen.
Gefuchel. ſ. Verſtellte Sc
Gefuddel. ſ. ſ. Fuddeln.
Gefuddſch. ſ. Fuddſchen.
Gefüll. ſ. Füllen.
Gefummel. ſ. Fummeln.
Gefuſcher. ſ. Fuſchern.
Gegaap. ſ. S. Gapen.
Gegalfer. ſ. Unabläſſiges
Gegapp. ſ. Gappen.
Gegen. Jegen. part. Gege
der.

Geheem. adi. Geheim.
Geheemnüß. ſ. Geheimniß.
Geheet. ſ. Befehl. Geheiß.
Gehibbel. ſ. Hibbeln.
Gehöft. ſ. Ein Ackerhof. Kleines Hofweſen.
Gehön. Gehuchel. Gehudel. Gehuchel. Gehül. Gehüpp. Gehumpel. Gejacher. Gejakkel. Gejalker. Gejöl. Gejuuch. S. unter den einfachen Wörtern.
Geiger. ſ. Der Geyer. Dat di Geiger! Dat were de Geiger! Ein Ausruf bey Verwunderungen.
Gekabbel. Gekader. Gekakel. Gekalwer. Gekarm. Gekau. Gekibbel. Gekitk. Gekitv. Sind aus den einfachen Wörtern leicht zu beſtimmen.
Gekk. ſ. Ein Narr. De olle Gekk. Der alte Narr. it. Ein Knörpel im Kalbeskopf, darin ein milchigtes Weſen eingeſchloſſen iſt. Den Gekk ſteken. Dies Knöchlein im Tranchiren zu löſen wiſſen.
Gekkſchererij. ſ. Verrirerey.
Gekken. v. Einen zum Narren haben.
Geklätter. Geklatker. Geklapper. Geklar. Geklatſch. Geklinge. Geklopp. Geklünter. Geklukker. Geknüp. Geknurr. Gekabbel. Gekräkel. Gekrizel. Gekrüchel. Gekuff. S. von dieſen die einfachen Wörter.
Gelaard. (Gelord). adi. Gelehrt.
Gelaat. ſ. Raum für Leute und Sachen in einem Hauſe. Ikk hebb en ſlicht Gelaat. Mein Haus, meine Zimmer ſind klein. it. Geſtalt. Anſehen.
Gelag. Gelage. ſ. Eß- und Trinkgeſellſchaften. Ausrichtungen in Zünften. In't Gelag henin ſpräken. Im Sprechen unbedachtſam ſeyn. Ik muſte dat Gelag betalen. Ich hatte den Schaden davon.
Gelapper, ſ. Lappern.
Geld. ſ. Das Geld. To Gelde maken. Verkaufen. Ane geld un gift. Umſonſt.
Geld-Saken. ſ. Verhandlungen über Geld. it Sachen, wozu Geld erfordert wird.
Gelden. v. Büſſen. Bezahlen. Gegoldene Schuld. Bezahlte Schuld.
Gelden v. Koſten. Einen Werth haben. Anzielen. Wat ſall dat gelden? Wieviel ſoll es koſten? Dat moot Geld gelden. Das muß etwas einbringen. De Münte geldt hier nig. Sie hat hier den Werth nicht, den ſie haben ſoll. Dat kann nig gelden, ſagt man, wenn im Spiel, oder andren Verabredungen, Unrichtigkeiten vorgehen. Dat geldt nit.

Rede zielet auf mich. Wat
't, dat is ſo. Vermuthlich
ält es ſich ſo.
enheer. ſ. Gelegenheit.
dieſem Worte, ſind die hier
chen Redensarten zu merken:
r is nig veel Gelegenheit
Huſe. Das Haus hat wenig
mer. Wo is hier de Gele-
heit? frägt man, wenn man
geheime Gemach oder den
ritt im Hauſe ſuchet. He töwt
Gelegenheit. Er will ſich
t der Poſt bedienen, ſondern
tet bis er mit anderen ohne
geld reiſen, oder etwas ſchik-
kann. Een Stükkſchen van
Gelegenheit, im Spaß, ein
ck von dem Steiß gebratenen
gekochten Federviehes. Na
Sake Gelegenheit. Nach

Gelöfte. ſ. Die Verlobun
Gelöwig. adi. Gläubig.
Geloop. ſ. Ein unzeitiges
Gelowe. ſ. Der Glaube.
Gelp. adi. Wol und fri
vergewachſen.
Gelſprig. adi. Brüchig.
Gelüche. ſ. Ein ſumpfig
Moraſt.
Gelüdd. ſ. Das Geläute.
Gelüllk. ſ. Lüllken.
Gemadd. ſ. Madden.
Gemakk. *Make.* ſ. Gen
keit. Uem goden Gemakk
kes) willen. Um keine
druß zu haben. Gemak
Gemakk ſchikken. Mit
thigen verſehen.
Gemakklig adi. und adv
quem. Geruhig. En ge
Lewen. Ein geruhiges

Gemeen. adi. Gemein. Geläufig. it. Pöbelhaft. Nicht vornehm. cfr. Meen.

Gemeenlikk. adv. Gemeiniglich. Sehr oft.

Gemeenſchop. ſ. Gemeinſchaft.

Gemeente. ſ. Das Allgemeine. Das Publicum.

Gemige. Gemölge. ſ. Migen. Mölgen.

Gemöd. ſ. Das Gemüth. Als is unſer gemöd. So ſind wir geſonnen. Se hett een goed Gemöd. Sie iſt etwas einfältig.

Gemöſe. ſ. Gemüſe.

Gemuddel. Gemukk. Gemummel. Gemurr. Gemuſſel. S. unter den einfachen Wörtern.

Geneet. ſ. Der Genuß.

Geneeten. v. Genieſſen. Se hebben nikks geneten. Sie haben wenig gegeſſen, oder getrunken. He wett dat to geneeten. Er weiß es ſich zu Nutzen zu machen.

Genoog. ſ. Noog.

Genüſch. Genuſſe. ſ. Nüſchen. Nuſſen.

Genütt. ſ. Genuß. Genießbrauch.

Gepaddſch. Gepädde. Gepauſe. Gepeper. Gepiip. Gepiſſ. Geplapper. Geplöge. Gepludr. Geplümper. Geprügel. Geprunſt. Gepuke. Gepulter. Gepurr. Geqwäker. Geqwäſt. Geqwaſe. Geqwiik. Geraar. Gerade. Gerakk. Gerammel. Geranſch. Geraps. Geraſe. S. unter den einfachen Wörtern.

Gerdt. Der Name Gerhard.

Gereff. ſ. Das Geripp.

Gereken. v. Gereichen.

Gericht. ſ. Ein angerichtetes Eſſen. Eine Schüſſel.

Gericht. ſ. Ein Ort, wo die Uebelthäter hingerichtet werden. Der Galgen.

Geride. Geriir. Gerönn. Geroop. Gerüſch. Gerüſt. Geſchäker. Geſchenk. Geſchraap. Geſchrood. Geſchubb. Geſchuwe. Geſegg. S. unter den einfachen Wörtern.

Geſeke. Soll der Name Gertrud ſeyn.

Geſell. ſ. Wie das Hochdeutſche Geſell. cfr. Sell. Een erlik Geſell van Adel. Ein junger Edelmann. Een Junk Geſell. Ein unverheyratheter.

Geſete. ſ. Der Sitz. Wohn-Hoff. Wohngut.

Geſigt. ſ. Das Angeſicht.

Geſinde. ſ. Gericht. Gerichts-Beyſitzer. In einer Demminſchen Urkunde von 1484: Alſe ſik de Richter meth des Richtes Geſinde woll beraden hadde.

Geſläp. ſ. Eine ſtarke Begleitung.

Geſlecht. ſ. Wer't dat ene Süſter

rde begrepen in Unküſchheit
le ſe telede een gefleecht.
irde eine Nonne in Unzucht
offen, und ſie brächte ein Kind
Welt.

ſe. Geſluder. Geſmile.
ſmook. Geſnakk. Ge-
pp. Geſnater. Geſök.
ſpann. Geſpartel. S. un-
den einfachen Wörtern.
nn. ſ. Mishelligkeiten.
ſ. Geſplarr. Geſplett. Ge-
ie. Geſpök. Geſpötr. Ge-
äk. Geſpring. Geſtamer.
ſtapel. S. unter den einfa-
Wörtern.
ern. ſ. Das Geſtirn.

ll. Geſtiig. Geſtikk. Ge-
p. Geſtökker. Geſtöwe.
ſtraak. Geſtrenſch. Ge-

getacht is. Ich weiß noc
wie die Sache beſchaffen
Geren. v. Gieſſen. Sch
Stark regnen.
Geter. ſ. Kann-Geter.
Geter.
Getikk. Getodd. Getoll
unter den einfachen Wör
Getrekk. ſ. Gefolge. He
mit'nem groten Getrekk
Getreufel. Getruur. G
Getüder. Getüntel. G
S. unter den einfachen.
Gewaanher. ſ. Gewohnh
Gewade. ſ. Kleidung.
Ridder-Gewade. Ritterlic
zug.
Gewald. ſ. Gewalt. Mac
gerechte Bemächtigung.
dat mit ganzer Gewall
beſtehet ſchlechthin dara

als des erſten und vornehmſten Ausſchuſſes aus der Bürgerſchaft.

Gewarden. v. Abwarten. Enen deenſt gewarden.

Gewarf. S. Warf.

Gewark. ſ. Ein Handwerk. Handwerker-Zunft. De vier Gewarke. Die Zunft der Schneider, Schuſter, Becker und Schmiede.

Gewau. ſ. Hunden-Gebell.

Gewedd. Heer-Gewedd. ſ. Was zur Ausrüſtung eines Kriegs-Manns, oder Lehnmanns gehöret.

Gewe. adi. Was ausgegeben werden kann. Dat Geld is gänge und gewe.

Geweer. ſ. Gewehrſam. In Geweer hollen. Unbeſchädigt erhalten.

Geweerig. adi. Was in ſicherer Verwahrung iſt. Verſichert.

Gewel. (Gäwel). ſ. Der Giebel. He is im Gäwel nig recht verwoort. Er iſt etwas im Kopfe verrückt. Eben das heißt: Et ſpökt bi em im Gäwel.

Gewel-bier. ſ. Der Verlöbniß-Schmaus.

Gewen. (Geewen). v. Wimmern, wie ein Kind. Winſeln.

Gewen. (Gäwen). v. Geben. God gäw't. Wollte Gott. Et is em nig gäwen. Er hat die Gabe, die Geſchicklichkeit nicht. Dor ward nig up gäwen. Es wird nicht darauf geachtet. Man macht ſich nichts daraus. To gewen un to nemen weten. Nicht zu viel und nicht zu wenig thun. Wät givt et dor? Was gehet da vor? Giv em eens. Schlage ihm an dem Hals. Et givt ſikk wol. Es wird ſich wol ändern. Sikk in Deenſt gewen. In Dienſt ziehen. Ikk will wat drüm gewen. Ich wünſche es gar ſehr. Ikk kann mi dar nig ut gewen. Ich kann mich deſſen nicht begeben.

Gewennd. adi. Gewohnt.

Gewerde. Gewürde. ſ. Der Werth.

Gewere. ſ. Der Beſitz.

Gewern. (Gäwern). adi. Wer gerne giebt. Mildthätig.

Gewerre. ſ. Verwirrung. Händel.

Gewittmet. Gewinſt. Gewipp. Gewirr. Gewiß. Gewöl. Gewrang. Gewrant. Gezauer. Gezoekk. S. unter den einfachen Wörtern.

Gezaaſter. ſ. Ein lautes Plaudern vieler unter einander.

Gibbeln. v. heißt in unſrer Nachbarſchaft: Lachen.

Gibeln. ſ. Eine Art Karauſen.

Gicht. ſ. Die bekannte Krankheit in den Gliedern.

Gicht. ſ. Das Bekenntniß. Die Urgicht.

Give. ſ. ſ. Giik.

Gladd. adi. Glatt. Hübſch. Nett. Gepuzt. Sikk glad maken. Sich puzen. Ene gladde Deern. Ein hübſches, nettes Mädchen.

Gladd. adv. Völlig, gänzlich. He will mi glad arm maken. Er will mich völlig um das meinige bringen. Dat was mi glad ut den Gedanken kamen. Ich hatte es ganz vergeſſen. Glad afſlaan. Schlechthin nein ſagen.

Gladd-Jis. ſ. Das Eis von dem auf der Erde gefrornen Nebel, oder Staub-Regen.

Gladerke. ſ. Ein langer fußbreiter glatter Eisſtrich, auf welchem die Spiel-Jungen nach einem Anlauf fortglitſchen. Eine Glattbahn.

Gladern, Gladerken. v. Auf dem vorbemeldeten Eiſe glitſchen.

Gläſer. ſ. Der Glaſer.

Gläſern. adi. Von Glas gemacht.

Glarig. adi. Sagt man von den Fiſchen, wenn ihr Fleiſch beſonders zur Leichzeit ſehr weichlich iſt.

Glas. ſ. Das Glas. Du heſt wol to deep in't Glas ſeen. Du ſprichſt, als wenn du betrunken biſt.

Glatt. adi. ſ. Gladd.

Glau. adi. Wird von Augen geſaget, die helle und heiter in einer offenen Stirne ſind.

Glauögd. adi. Eine Perſon, die helle Augen hat.

Glei. adi. Hübſch. Schön von Anſehen. Dat is en glei Mäken.

Gleuen. S. Glöjen.

Glevener. ſ. Ein Lanzenträger. Spießträger.

Glibbrig. adi. Schlüpfrig. Glatt.

Glid. ſ. Das Glied.

Gliddern. Glidderke. ſ. Gladern. Gladerke.

Gliden. v. Gleiten. Dat will wol nig gliden? Das Eſſen ſchmeckt dir wol nicht: Es will wol nicht hinunter. *Et wullnig gliden*, heißt auch, die Sache wollte keinen guten Gang nehmen.

Glidſchen. v. Mit dem Fuß ausgleiten.

Gliik. Liik. adi. u. adv. Gleich. Aehnlich. Grade. He hett ſines Gliken. Es giebt Leute, die eben ſo tüchtig ſind, als er. Herr mines Gliken. Einer von meinem Stande. Glike Bröder, glike Kappen. Keiner von ihnen muß etwas voraus haben. He is man ſo gliik weg. Er mache nicht viele Umſtände. Dat is mit em ſo gliik to. Er geht unbedachtſam und plump darauf los. Em is alles gliik veel. Ihm iſt alles einerley. Nu bin ik gliik klook. Ich weiß nun nicht mehr als vorhin. Gliik dull.

so ſchlecht wie das andere. *gliker penning.* Ein ge- Geld, das ein jeder erle- nuß.

adv. Alſobald. Do dat Ikk kame glük.

v. Sikk gliken. Gleich

er. ſ. Die Aehnlichkeit.
iß. ſ. Gleichniß.
ern. v. Funkeln.
. Limp. ſ. Glimpf. Ge- heit.
ſ. Ein Geländer. Eine edigung von Brettern.
Ein Gang in der Waſſer- . Mälen van twe glinden. lieſet auch Grind, z. E. in Stralſundiſchen Urkunde 321: Unſere Watermö- ör der Stadt in eren gra-

glöjt dat Geſicht. Sein iſt brennend heiß. Den glöjen. Den Wein heiß

Glöjendig. adi. Glüend.

Glöſen. (Gläſen). v. Fe ten ohne Flamme. D glöſet noch. An dem To ausgelöſchten Lichtes iſt noc

Glöſen. ſ. Färbe-Pfrieme

Glöwen. v. Glauben S. De ſall dran glöwen. D das Garaus gemacht we

Glövlig. adi. Glaublich.

Glooc. ſ. Die Glut.

Glowen. *Gelowen.* ſ. De be. Glowen doon. Be

Glowenwerdig. adi. Gla dig.

Gludern. v. Unvermerkt d gen auf etwas richten.

Glükk. ſ. Das Glück.

Gnabbeln. v. Aus Lüſternheit zuſchmekken. Ein wenig von einem Brode oder Kuchen abbeiſſen.

Gnade. Genade. ſ. Die Gnade. Ein guter Wille. Jar der gnade. Das Gnaden-Jahr.

Gnaden. v. Gnädig ſeyn. Dem gnade Gott. Dem ſey Gott gnädig: dem wird es übel gehen.

Gnadenbreev. ſ. Ein Privilegium.

Gnadenbrod. ſ. Dat Gnadenbrod eten. Die Koſt umſonſt haben.

Gnädig. *Gnedig.* adi. *Dem God gnedig ſi.* Iſt ein Beyſatz, den man machte, wann von verſtorbenen Perſonen geredet ward.

Gnägeln. v. Ueber Kleinigkeiten verdrüßlich und mürriſch ſeyn.

Gnägelij. ſ. Ein verdrüßliches Weſen ohne merkliche Urſache dazu.

Gnägelpott. ſ. Ein Schimpfname auf Leute und Kinder, die immer unzufrieden ſind.

Gnägelſch. adi. Unaufgeräumt.

Gnägler. ſ. Einer, der mit allem unzufrieden iſt.

Gnätern. v. Raſſeln.

Gnagen. v. Nagen. Auf harte und zähe Dinge beiſſen. De Hund gnöggt up de Knaken.

Gnaggen. v. Sik gnaggen. Sich zanken.

Gnappern. v. Sagt man von dem Schall, den die Mäuſe machen, wenn ſie etwas zwiſchen den Zähnen haben. De Müſe gnappern. Et gnappert, as wenn hier Müſe ſind. Man ſaget es auch in ähnlichen Fällen von Menſchen und andern Thieren.

Gnarren. v. Sagt man von dem Laut kleiner Kinder, wenn ſie unzufrieden ſind, aber nicht recht weinen oder ſchreyen.

Gnazz. ſ. Der Grind. Schorf. Die Krätze.

Gnazzig. adi. Schorfig. Voll Krätze.

Gnettern. v. Für Verdruß die Zähne zuſammenbeiſſen. it. Zitternd Knallen, Praſſeln, wie gewiſſe Donnerſchläge.

Gnettrig. adi. Voll Verdruß und Eifer.

Gnibbeln. v. Benagen. S. Gnabbeln.

Gnidöfken. v. Tändelnd lachen. Daher das Wort nur gebraucht wird, wenn die Art des Lachens misfällt.

Gnideler. ſ. Der Glätter bey den Papiermachern.

Gniden. v. Zeug glätten, daß es einen Glanz bekommt.

Gnid-Steen. ſ. Ein platter Ball von Glas oder Holz, mit welchem man Zeug glättet.

. Knikk. ſ. Das Gelenk
Nacken.
en. v. Weinen wollen, wie
Kinder. Wimmern. ſ. Gnar-

rn. ſ. Die kleinen Stücken
zermalmten oder zerbrochnen
gen. Die Trümmern. Et is
nittern entwei. Es iſt alles
on einander, daß man nicht
kann, was es geweſen iſt.
ſ. Grober Sand.
e. ſ. Genüge. Tor vullen
öge. Ueberflüſſig.
ps. ſ. Ein ſtarker Stoß.
t was en good Gnupps.
ſen. v. Stoſſen. Vom Stoſſe
len.
ren. v. Brummen. Murren.
elten.
[illegible] ſ. Ein Schimpfna-

für gewiß hält. Dat
Godd ſpreken. Das
Glück, daß du ſo ſprichſt
handelſt, ſonſt ſollte es d
gehen. Dor helpt keen
Gott to. Dem mußt du d
unterwerfen. Um Gade
len. Umſonſt. Dat ma
weten. Das iſt ſehr u
Gods Lohn! Iſt die
mit welcher die Armen
Gabe danken. He is bi G
Herrn. Er iſt geſtorben.
geit Gods Gewalt ä
Da thut ein jeder was e
Dor frögt he den leiwe
na. Das achtet er ga
De God ſi bi uns. D
fel. God na den Ogen
Die Verwägenheit weit
Ach God! Eine Torm

Goedlik. ſ. Gut. Nützlich. As uns gödelik is. Als uns gut und nützlich iſt. He hett mi gödliks daan. Er hat mir was zu Gute gethan.

Goekelij. ſ. Gaukeley.

Goekeln. v. Gaukeln.

Goekelſpill. Goekelwark. ſ. Ein Gaukelſpiel.

Goekler. ſ. Ein Gaukler.

Goepps. ſ. Eine Spange, mit der Frauensleute die Weite des Hemdes über der Bruſt zuſammenfaſſen. In der Nachbarſchaft ſagt man Vörſpätſeln. it. Die Hölung zwiſchen beiden Händen, wenn man einzelne Dinge dazwiſchen faſſen will. Ene Göps vull Arſten. Ene Göps vull Meel.

Goer. ſ. Ein Kind. Dor ſind veele Gören. Die Leute haben viele Kinder. He hett ſikk as'ne Gör. Er beträgt ſich kindiſch.

Gördel. ſ. Der Gürtel, der inſonderheit zum Putz des Frauenzimmers gehörte, und von Gold und Silber getragen ward.

Görenſnakk. ſ. Ein Kinder-Gewäſch.

Gören-wark. ſ. Eine untüchtige Arbeit.

Görgel. ſ. Die Gurgel.

Görgeln. ſ. Gurgeln.

Görſch. adi. u. adv. Kindiſch.

Görr. ſ. Die Gurte.

Göſe. Der pluralis von Goos, eine Gans. Se gaan as de Göſe. Sie gehen hinter einander her.

Göſſeln. Göſſelken. ſ. Junge Gänſe. Geel as'ne Göſſel, ſagt man von Kindern, die in der Sonne gelb geworden.

Göte. ſ. Gät.

Gold. *Guld.* ſ. Gold.

Golden. adi. Gülden.

Goldfinger. ſ. Der vierte Finger vom Daume, auf welchem man ehemals meiſtens die Ringe getragen.

Good. *Ghud. Gud. Gaud.* adi. u. adv. Gut. Goden Dag! Iſt der gewöhnliche Gruß des gemeinen Mannes. He deit ſikk enen goden Dag an. Er ſuchet ſich das Leben angenehm zu machen. Goode Jaare. Fruchtbare Jare. Du magſt dat goode Jaar! Saget man, wenn einer etwas unerwartetes gethan zu haben berichtet. Goode Tiid. Wolfeile Zeit. Dat is ene goode Tiid her. Das iſt eine geraume Zeit her. Ene goode Mile. Eine ſtarke Meile. Dat Geld is good. Es iſt gangbar. Ikk laat dat good ſiin. Ich ſage nichts dagegen. Et is liik good. Es iſt eben ſo viel. Dat is all good, äwerſt u. ſ. w. Eine gewöhnliche Formel der widerſprechenden. Ikk bin good darför. Glaubet mir ſicher. Good för enen ſeggen.

gſchaft für einen leiſten. Bi-
ni good? Liebeſt du mich?
will nig good doon. Er will
nicht in Ordnung halten laſ-
De Mann deit de Fru nig
). Er begegnet der Frau übel.
rup do ikk mi recht wat to
eu. Darauf bilde ich mir
wenig ein. Enem en good
ort gewen. Einen bitten,
den. Ikk will't wedder good
ſen. Ich will es zu vergelten
n. Good is good, bäter is
r, ſagt man, wenn man nicht
g mit einer Sache zufrieden
Mit Goden. Gutwillig.
allem Gooden. Freundlich
ohne Zank. He höllt huus,
niks goodes. Er lärmet, als
er raſend iſt.
. ſ. Ein Gut. Land-Gut.

Goos. ſ. Die Gans. plur. De Göſe. Ene olle Goos. Ein feiger ſchwacher Menſch, der alles mit ſich machen läßt.

Gooſe-Braad. ſ. Eine gebratene Gans.

Gooſe-Feſt. ſ. Im Spaß, die Arbeit beym Schlachten und Zurichtung der Gänſe in der Haushaltung.

Goos-Kopp. ſ. He hett enen Goſekopp. Er wird nach einigen Gläſern Wein ſofort betrunken.

Goos-Wiin. ſ. Nennt man im Spaß, das Waſſer.

Gord. ſ. Ein Gurt.

Gordeln. v. Umgürten.

Goſche. ſ. Das Maul.

Graal. ſ. Eine Gilde. Luſtige Geſellſchaft.

Graam. ſ. Bekümmerniß.

beybringen. *Grad* hieß auch, Schroot und Korn in der Münze.

Grade. adi. Gerade, nach der Linie oder Zahl. Aufgerichtet. Eben.

Grade. adv. Eben. Hurtig. Geſchwinde. Grade to gaan. Den nächſten Weg gehen. Geſchwind un grade. Geſchwind und hurtig. Na grade kunn he wedderkamen. Er könnte wieder hier ſeyn, wenn er keinen Umweg genommen hätte, oder hurtig wäre. Na Grade ward dat to dull. Es wird mit der Zeit kein Auskommen mehr ſeyn. All na grade givt God ſine Gnade. Endlich wird doch alles gut.

Grade. ſ. Die Gräte. He hängt in den Graden toſamen. Er hat kein Fleiſch auf dem Leibe. it. Seine Vermögens-Umſtände ſind ſchlecht. Se is nig Fiſch ane Grade. Sie hat neben der guten Seite auch eine ſchlechte.

Gradig. adi. Voll Gräten.

Grädig. adj. u. adv. Hurtig. Geſchwinde. Flink.

Gräffniß. ſ. Begräbniß.

Grämen. Sik grämen. v. Sich etwas zu Gemüthe ziehen.

Grämlig. adi. Häßlich, unangenehm. En old grämlig Wiff. Ein altes häßliches Weib. En grämlig Geſicht. Ein unangenehmes Geſicht.

Gräſen. v. Dat Vee gräſet noch. Es gehet noch drauſſen im Graſe auf der Weide.

Gräſing. ſ. Die Grasweide. Wieſen.

Gröſen. Gröſen. v. Ein Grauſen, einen Ekel für etwas haben.

Gräſſlich. *Greſelik.* adi. u. adv. Greulich. Abſcheulich.

Graff. Grav. *Graft.* ſ. Das Grab.

Grag. Graag. adi. Grau. Dat maket mi noch grage Haare. Dieſe Sorge macht mich noch vor der Zeit alt. Dat grage Kloſter. Das Franciſcaner-Kloſter. Den Gragen, hat der Bauer in alten Zeiten den Wolf genannt.

Gragen. v. Grau werden.

Gragen. v. Ragen. Sobald de Dag graget. Sobald es anfängt Tag zu werden: ſobald der Tag hervorraget.

Grall-ögd. Grall-ögd. S. Wrallögd.

Gramm. adi. Erzürnt auf jemand. He is mi gramm.

Grammaſchen. ſ. Das Franz. grimaçe.

Grandig. Grannig. adi. Gut bey Leibe.

Grapen. ſ. Ein Geſchirr von Eiſen und anderem Metall, Fleiſch darin zu kochen.

Grapen-Brade. ſ. Gekochtes Rindfleiſch, welches die Alten ſo gut

als

Gras wassen ...
klug. Vör de Döre lett he keen Gras wassen. Das Haus besuchet er fleissig. In't Gras biten möten. Seinen Eifer mit dem Leben bezahlen müssen.

Gras-Düwel. s. Ein Schimpfname unter gemeinen Leuten.

Gras-Häkt. s. Ein kleiner Hecht aus Teichen und Gräben in Wiesen, darin er die rechte Nahrung nicht findet.

Grashüpper. s. Kleine grüne Heuschrecken.

Grasen. v. Auf der Weide gehen.

Grawe. Graaf. s. Vormals ein Aufseher über etwas, als: *Woldgrave.* Ein Förster. Ist jetzt der Ehrenname des höchsten Adels.

Grawen. v. Graben. Grawen laten. Eine Leiche zur Erde schaffen. it. Dem Wasser Ablauf schaffen.

und Unfug v
Greek. s. Ein
Greeksch. adi
Greep. Grä
Handgriff. I
de enen gode
nicht zu wen
einen guten
dat upn Gr
die Hand
Greepe sind
ordnung ein
che bey der
Bedienten
Zuge ohne
Grell. adi.
Grete. Gret
Margareth
Köke! Eine
gere Frauen
Gretten. v.
fahren. Re
den annern
worden ec
den alten

ter zergehet. Goose-Grewen. Swiins-Grewen.

Grewer. ſ. Grawers.

Grewink. Gråwink. ſ. Der Dachs.

Griflachen. v. Lächeln. Eine freundliche Mine machen.

Griis. adi. Grau. Griis Linnen. Griiſe Hare. Den Griiſen nennt der Bauer den Wolf. Paß up den Griiſen.

Griis. ſ. Een old Griis. Ein ſehr alter Mann.

Griis-Meel. ſ. Das grobe Meel.

Griiſen. v. Graù werden.

Grillen. ſ. Unangenehme Vorſtellungen und Sorgen, die unnütz ſind.

Grillſch. adi. Voll Grillen. Unaufgeräumt.

Grimmlig. adi. Was eine häßlich gewordene ſchmutzige Farbe hat. En grimmlig Geſicht. Se ſût ſo grimmlig ut.

Grine-Bart. ſ. Einer, der über alles lachet.

Grind. ſ. Der Kopf. Enen wat up'n Grind gewen. Den Grind luſen. cfr. *Glind.*

Grindel. ſ. Riegel.

Grineken. ſ. In der Kinderſprache, eine lächelnde, freundliche Mine. Giv mi en Grineken. Lache mir zu.

Grinen. v. Das Geſicht im Lachen verziehen. Mit offenem Munde lachen. En Griin in de Grütt. Einer der bey allem lachet und nichts zur Sache thut. it. Hervorſcheinen. Dat Blood griint dar dör.

Grinert. ſ. Der auf vorbemerkte Art zu lachen gewohnt iſt.

Grip. De Vagel Grip. ſ. Der Greif. Der erdichtete Vogel in vielen Pommerſchen Wapen, und in den Benennungen vieler Oerter. De under den Gripen beſeten ſind. Pommerſche Eingeſeſſene.

Gripen. v. Greifen. Ergreifen. Fangen. Sikk gripen. Im Laufen einander abwechſelnd zu erhaſchen ſuchen. Dat kann man mit Händen gripen. Das iſt leicht einzuſehen.

Grisgramen. v. Heimlich murren.

Griſſelig. (das ſſ weich). Griſſelig to mode. Schaudernd. Voll Abſcheu.

Gröjen. v. Zunehmen. Gedeyen.

Grön. adi. Grün. Unverdorren. Friſch. De Stamm is nog grön. Der verdorret ſcheinende Baum kann noch ausſchlagen. Grön Holt. Was noch friſch und zum Brennen nicht getrocknet iſt. Dat Arvt is noch grön. Das Obſt iſt noch nicht reif: hat ſeine Farbe nicht. Mi wurd grön un geel vör'n Ogen. Mir vergieng Sehen und Hören. Ikk

di nög ſo grön nig. Ich bin noch ſo gut und gewogen nicht der. Sikk grön maken. Sich orthun wollen. Ikk ſett mi erer grönen Side. Ich ſetze h neben ihr: an ihrer ſchönen ite. Grone Nale. Gröne che. Die noch friſch und unäuchert ſind.

. **Gröne** ſ. Das Grüne. ng Grön. Friſche Gartenuter zu den Speiſen. In't öne gaan. Ins Feld gehen, zu erluſtigen. Willkamen Gröne. Eine gemeine Bekommungs-Formel, wenn es h im Zimmer iſt. *Gröne hte* ſind in unſren Handks-Rollen, Schüſſeln mit frin Fiſchen oder Fleiſch, die t geräuchert ſind, und werden

deutungen auch hier in d densarten kennbar ſind: Linnen. Grof Laken. S we Tweern. Grof Mee Brod. Grof Geld. Schrift. De grawe Grawe Hände. Grawe Grof ſchriwen. Grof ꝛc. Se is grof ſchwang is grawen Foots. Sie ſchwanger. Grawe Söge gewöhnliche Scheltwort a pe und grobredende Weil

Grofdrädig. adi. Von Fäden gewebt.

Grofgrön. ſ. Eine Art Ze Kleidungen, darüber in d derordnungen verordnet

Grofliken. adv. Gröblich.

Groſſmid. ſ. Der nur da Eiſenwerk macht.

hat. De Groten möten de Klenen nagewen, wird zu älteren Kindern in Anſehung der jüngeren geſagt. He hett dat dor; am groten Ende. Er gilt da viel. Dat is man vör grote Lüde. Das können nur Vornehme ſich halten. De hett noch dat groote Muul. Er will ſich noch verantworten. De grote School. Eine Stadtſchule, daran viele Lehrer ſind. De grötteſte Winter.

Grootknecht. ſ. Der älteſte und erſte Knecht auf einem Hofe, der zu aller Acker-Arbeit tüchtig ſeyn ſoll.

Grootmoder. ſ. Die Grosmutter. Brûd dine Grootmoder nig, ſagt man zu Kindern, die alte Frauensleute zerren wollen.

Grootvader. ſ. Grosvater.

Groot-Older-Vader. ſ. Der Ur-Elter-Vater.

Grootvader-Stool. ſ. Ein bequemer Stuhl mit Arm-Lehnen.

Grotveetern. adi. Hoffärtig, ſtolz.

Growe. Gruwe. ſ. Die Grube.

Grubbeln. ſ. Grabbeln.

Gruben. ſ. Graupen.

Grübeln. v. Etwas mühſam nachdenken. Sich in Sorgen vertiefen.

Grübler. ſ. Einer der immer ſitzt und denkt.

Gruel. Gruwel. ſ. Grauen. Greuel. Mi geet de Gruwel an. Ich bin furchtſam und bange. Ich ſchaudere dafür.

Grüel. ſ. Der Greuel.

Grülig. Grülik. adi. und adv. Greulich, abſcheulich. Ueber die Maſſen.

Gründen. v. Den Grund im Waſſer erreichen. it. Bey den Malern, die erſte Farbe auf etwas ſetzen.

Gründlink. ſ. Eine Fiſch-Art.

Grüet. ſ. Grütze. Dat is en Grüttkopp: De hett Grütt im Kopp: De is ſo dumm, as Grütt. Der kann nichts begreifen.

Gruen. Gruwen. v. Grauen. Mi gruwet. Mich grauet. Ich bin für Geſpenſter bange. Mi gruwet darför. Ich denke mit Furcht daran. Ich ſehe es mit Abſcheu. Mich ekelt dafür. Dat di möt gruen waren? Iſt eine Redensart, mit der man ſeinen Verdruß über jemands ärgerliche Reden oder Handlungen zu erkennen giebt.

Grulich. adi. Furchtſam im Dunkeln. Bange für Geſpenſter.

Grull. ſ. Der Groll. Feindſeliger Haß gegen jemand.

Grumm. ſ. Graus. Schutt. it. Das letzte Ueberbleibſel vom Heu.

Grumpen. ſ. Stücke vom Ganzen. Olle Grumpen. Alte Ueberbleibſel.

d. ſ. Das Erdreich, worauf
wohnet oder bauet.
d-Bref. ſ. Die Verſiche-
g, welche die Herrſchaft den
ihrem Grunde für eigene Ko-
bauenden auf das Eigen-
ns-Recht an den Gebäuden
t.
dbröke. ſ. Die Geldſtrafe,
ein Miſſethäter dem Herrn
Grundes und Bodens erle-
muß, auf welchem die Miſſe-
geſchiehet.
d-Geld. ſ. Die jährliche
iſt von einer eigenthümlichen
hnung an den Herrn des
ndes und Bodens.
d-Herrſchop. ſ. Der Herr
Grundes und Bodens, wor-
ein andrer gebauet hat.
dwark. ſ. Ein Boſlwerk

den. Hier ein halber Tha
24 Lübſchillinge.
Gülden. adi. Golden, vo
Gülden Jaar. Das p
Jubel-Jahr. Ablaß-Jah
den Hogtiid. Die Jub
zeit
Günnen. v. Verleihen.
tem Willen geben.
Günnen. v. Gönnen. D
mi nig günnt, ſagt der
Mann mit einer Art vo
glauben, wenn ihm ein
Brod aus den Händen fä
günnt enen nig de O
Kopp. Der iſt auf alles
Günner. ſ. Ein Gönner.
Günſen. v. Winſeln. S
Günt. part. Dort. Günther
hin.
Güeſt. adi. Unfruchtbar

H.

Ha.

Ha! interj. Ein Ton beym höniſchen Lachen, inſonderheit wenn er wiederholet wird. it. Beym Luftholen nach ſchwerer Arbeit. it. Sagt man Ha! Ha! wenn man Erklärungen über dunkle Sachen begreift.

Haab. ſ. Have.

Haan. ſ. Wie im Hochdeutſchen Hahn. Das Männlein von Vögeln, inſonderheit Hünern. it. Der Theil vom Schloß an einem Schießgewehr, in welchem der Stein befeſtiget iſt, und der an den alten Büchſen die Figur eines Hüner-Hahns gehabt haben ſoll. it. Die Röhre mit dem Stöpſel in einem Gefäß zur Abzapfung des Flüſſigen. it. Die Nachgeburt einer Kuh.

Haanen-Kamm. ſ. Eine Art der Pflanze Amaranthus.

Haanenſchritt. ſ. De Dage nemen all enen Haanen-Schritt to, ſagt man um H. Drey Könige, wenn man ſchon die Verlängerung der Tage merken will. Soll vielleicht Haanenſchricht heiſſen, vom Geſchrey.

Haanentritt. ſ. Der weiſſe Schleim im Ey vom Saamen, der es befruchtet.

Ha.

Haanrey. ſ. Ein Ehemann, dem ſeine Frau nicht getreu iſt.

Haar. ſ. Har.

Habde. ſ. Se hebben ſikk wat up de Habbe gewen. Sie haben ſich durch Geſchenke verſichert, daß ſie einander heyrathen wollen.

Habutten. ſ. Die Frucht von wilden Roſen.

Hacht. ſ. Schuß. He habde hier nene Hacht. Er hatte hier keine Ruhe zu bleiben.

Hachten. v. Haſten.

Hader. ſ. Streit. Zank. Is nu de Hader ſtillt? Haſt du nun, was du haben wollteſt? Dat ſchut nig uut Hader un Nüd. Da will er einen Vortheil bey machen.

Hader-Katten. ſ. Zänkiſche Weiber.

Hädern. v. Sikk hadern. Sich zanken.

Hader-Saken. ſ. Streitigkeiten.

Haderſtifter. ſ. Streitſüchtige Sachwälde.

Hader. ſ. Die Lumpen. Hader-

mpe! Iſt der Ausruf der Lum-
ſammler für Papiermühlen.
ln. Häweln. v. Bey klei-
Dingen in Worten und in
em Betragen umſtändlich und
dlich ſeyn.
lij. ſ. Unnütze Umſtändlich-
Tändeley.
lke. Häbeltaſche. ſ. Eine
ſon von tändlichem Sprechen
Weſen.
Höge. ſ. Luſt. Luſtbarkeit.
hebbe mine Häge awer de
r. Ich habe meine Luſt über
Kind.
n. *Hägen.* v. Ergötzen.
uſtigen. Et hägt mi noch,
n ikk dran denke. Ich freue
noch, wenn ich daran denke.
n. *Hegen.* v. In Verwah-

Häger-Wiſche. ſ. Ein
die für das Vieh geſcho
Häge-Water. ſ. Ein
darin allein für den F
Hof gefiſchet ward.
Häglig. adj. u. adv.
Luſtig.
Hägn. ſ. Haft. Befriedi
Häkel. ſ. Die Hechel.
Häkel halen. Geſchw
ſprechen.
Häkeln. v. Hecheln. H
mäkeln. Beplaudern.
den.
Häker. ſ. Der mit allerley
ren im Kleinen handelt. i
heits-Knecht, der die Um
des Ackers mit Haken,
Ochſen gezogen werden,
Häkern. v. Bey Kleinig
lerley verkaufen.

gen. Wer viel Geld hat, kann viel Staat machen. De hängen fall, verſüppt nig, ſagt man im groben Scherz, wenn jemand ſich für eine kleine Gefahr fürchtet. Den Kopp hängen laten. Traurig ſeyn. Dat Muul hängen laten. Voll Verdruß ſeyn.

Häng-Lüchter. ſ. Ein Leuchter, den man anhangen kann.

Hänſken. Das Dimin. von Hans. Hänſken im Keller! Eine Geſundheit an ſchwangere Perſonen. Wat Hänſken nig lert, ward Hans nig leren. Was man in der Jugend nicht lernt, das lernet man ſchwerlich im Alter.

Häſebäſen. v. Sich ohne Noth bey einem Dinge eilig und gefährlich beweiſen.

Häſken. ſ. Ein junger Haſe. Man kann nig weten, wo Häſken löpt. Man weiß nicht, wie die Sache noch ablaufen kann.

Häſter. ſ. Elſter. Bunt as'n Häſter.

Häſter-Eijer. ſ. He hett Häſter-Eijer gäten. Er kann nicht ſchweigen.

Häſter-Kopp. ſ. Häſterkopp ſcheten. Kopf und Hände vorwärts oder rücklings auf die Erde ſetzen, und die Beine überweg nach der andern Seite werfen.

Hät/k. Hätſch. adi. Feindſelig.

Häweln. v. S. Häbeln.

Häwen. ſ. Der Himmel. Der Horizont. Die Wolken. Gott ſtüret de Böme, dat ſe nig in den Häwen waſſen. Gott weiß dem Hochmuth Einhalt zu thun.

Häwen. v. Heben. Häwen un drägen. Kindern und Unvermögenden Handreichung leiſten.

Hagböke. ſ. Die weiſſe Büche.

Hagdorn. ſ. Der Weißdorn.

Hage. ſ. Das Gehege. Wildbahn.

Hagel. ſ. Der Hagel. it. Die Bleykügelchen zum Schieſſen. Dat were de Hagel! Den Hagel ook! ſagt man, wenn man eine verdrüßliche oder unerwartete Nachricht höret. Dat di de Hagel! Ein Fluch. Dat Linnen is Hagelwitt. Das Leinen iſt vollkommen weiß. Hans Hagel, nennt man den Pöbel. Hans Hagel deed wenig ane Tagel.

Hageln. v. Hageln. Dunnern un Hageln. Mit Fluch- und Schelworten um ſich werfen.

Hagelſch. adi. Dat is een Hagelſch Jung. Ein verzweifelter Bube.

Hagen. ſ. Iſt hier nur als eine Endung in den alten Namen verſchiedener Dörfer und Gaſſen oder Plätze in den Städten übrig, und hat die Bedeutung, eines in ſeinen Gränzen liegenden Gutes, Dorfes, Gebietes: ſo wie in Städten eines ehemaligen Bezirks

Stralſund Bielkenhagen. In alten Schriften heißt *Hagen* auch ein Hain.

Hager. adi. Mager.

Hake. ſ. Einer der mit Hering, Salz, Butter, Käſe, Lichtern u. dgl. bürgerliche Nahrung im Kleinen treibt.

Haken. v. Dieſe Nahrung treiben. Hökern.

Hakelwark. ſ. Eine Art Zäune, die oben zwiſchen den ſchräge geſetzten Pfählen mit Sträuchen und Dornen beleget werden, damit man ſie ſo leicht nicht überſteigen könne.

Hakelpäle. ſ. Die Pfähle zu einem Hakelwerk.

Haken. ſ. Ein gekrümmtes Eiſen, das entweder an Wänden, Böden, Pfählen feſtgemacht iſt, etwas daran zu hängen, oder an einem Stiel zum Anziehen ſchwerer Sachen, an die man mit den

in Haken, D
Halv-Haken
den, ſo wie ſi
zwey Loth Ble
kleinen Hefſche
Kleidungsſtück
Oeſen. Dat
Haken. Es wi
etwas aufgeha
nen Fortgang
he ſinen Hake
Auf welche Pe
Heyrathsgedan

Haken. v. Mit
machen, feſtha
ker mit Haken

Haken-Hove. ſ
15 Morgen La

Hakenreigen. ad
inſonderheit vo
ſagt, die man
am Haken ha
und ohne Eing
den kaufet. H

Haken-Schütt. ſ

Hakke. f. Ein Werkzeug, in festen Erdreich, Gemäuer, Eis und dergleichen zu hauen. De Hakke krigt ok wol enen Steel. Was dazu noch nöthig iſt, wird ſich auch finden. De Hakke is bi en nig recht im Steel. Sie ſind Unfreunde geworden. it. Der hintere Theil des Fuſſes. Die Ferſe: und davon der hintere Theil am Strumpf, Schuh, Stiefel. De ſitt mi immer up'n Hakken. Er geht mir immer nach. Hakk up Hakk, heißt es bey den Jungen, wenn ſie hinter einander auf dem Eiſe Fuß an Fuß fortglitſchen. Van Hakken to Nakken. Von Kopf zu Fuß.

Hakken. v. Mit der Hakke in etwas ſchlagen. it. Mit einem geſchärften Inſtrument zerhauen. Fleeſch hakken. it. Um etwas feſt ſitzen, hangen bleiben, als Faden, Fäſer, Federn an Kleidern, oder Kleidungsſtücke an ſpitzigen Dingen, die im Wege ſtehen. He hakkt licht wor an. Er läßt ſich leicht unter Weges aufhalten. Dat ward di nig immer ſo in de Täne hakken. Du wirſt dir das nicht immer ſo gut halten können. Hakk achter up. Setze dich hinten auf den Wagen. Hakk up, ſo åt ikk di. Iſt ein Sprichwort bey einer Koſt, die dem Geſinde nicht anſteht.

Hakkbred. ſ. Ein Brett, auf welchem etwas gehacket wird. it. Ein muſikaliſches Inſtrument, auf deſſen Saiten man mit einem vorne gekrümmten Stöckchen ſchlägt.

Hakkels. ſ. Hechſel. Klein geſchnitten Stroh.

Hakk-Fleeſch. ſ. In kleine Stükken zerhacktes Fleiſch.

Hakkmakk. ſ. Ein Gemenge. it. Allerley Art Leute. Der Pöbel.

Hakkmetz. ſ. Ein Inſtrument mit einer ſcharfen Schneide inſonderheit zum Fleiſch-Hakken.

Hakkenledder. ſ. Das Hinterleder am Schuh.

Halen. v. Holen. Herbeyſchaffen. Einkaufen. Kumm edder ikk will di halen. Komm oder ich werde dich mit dem Prügel herſchaffen. Kinder halen, ſagt man von dem Geſchäfte der Hebammen. Fiſch halen. Fiſche einkaufen. Halet! Iſt das Wort der Waaren-Ausrufer in Städten.

Hallunk. Holunk. ſ. Ein Schimpfwort auf einen herumlärmenden Gaſſen-Jung. Ein nichtswürdiger Menſch.

Hallunken. v. Auf den Gaſſen herumlärmen.

Halm. ſ. Der Stengel vom Getreyde, Rohr. Dat Koorn up'n

alm verköpen. Das Getraide, wie es im Felde ſteht, verkaufen. In de Schüne is keen alm meer. Die Scheune iſt ig.

. ſ. Der Hals. Eine länglichte re an Dingen. it. Das Leben. k will di den Hals umdreien. gen pöbelhafte Eltern im Zorn unartigen Kindern. Ikk b em upp'n Halſe. Er iſt meiner Beſchwerde immer bey . Enem een paar Daler an Hals ſmiten. Einen mit em Geſchenk laufen laſſen. t di de Düwel den Hals ke! Ein pöbelhafter Fluch. fullem Halſe. Ueberlaut. er Hals un Kopp Eiligſt. k will minen Hals drupp

Halsdaad. ſ. Ein Verb das den Hals koſtet.

Halſen. v. Sikk halſen. ſ. J

Hals-Iſen. ſ. Das Eiſen ches Verbrechern um den geſchloſſen wird, wenn Schandpfahl, oder an öffe Häuſern, zur Schau ausg werden.

Halters. ſ. Die Halfter.

Haltern. v. Auf einen ſ Einem Verweiſe geben.

Halv. adj. u. adv. Halb. dat halwe Lewen. Das einen groſſen Theil des ve ten Lebens aus. Denn is we Arbeet. Denn kann weniger Mühe geſchehen. darf em man een halv ſeggen. Er verſteht mich

Schafe, im andern der Acker gehöret, der andre aber das Futter oder die Arbeit ſtehet, wie es mit der Nutzung gehalten werden ſoll.

Halv-Bröder Halv-Swe-ſtern. ſ. Die zwar einen und denſelben Vater, aber unterſchiedene Mütter, oder eine und dieſelbe Mutter, aber unterſchiedene Väter haben.

Halv-Buer. ſ. Ein Bauer, der nur den halben Bauertheil unter ſich hat.

Halv-papen. ſ. Angehende Geiſtliche. Studirende in der Theologie.

Halvpart. ſ. Halvpart hollen. Gewinn und Verluſt halten.

Halvſett. ſ. Eine Art gewebten Zeuges.

Halvwoſſen. adi. Der noch im Anwachs iſt.

Halwege. ***Halwig.*** adi. u. adv. Halb. Mittelmäſſig. Beynahe. Dat is noch ſo Hallwege. Es iſt noch ſo mittelmäſſig. Halweg twee. Halb zwey. He hett dat halwege raden. Er hat es zum Theil gerathen. Dreevirtel up halwege, ſagt man zum Spaß, wenn jemand nach der Uhre frägt. He hett halwege recht. Er hat nicht ganz unrecht.

Hambutten. ſ. Die rothen Beeren von wilden Roſen. ſ. Habutten.

Hamel. ſ. Der Hammel. Ein verſchnittener Schaf-Bock.

Hameln. v. Die Böcke verſchneiden.

Hamer. ſ. Der Hammer. Münz-Hammer. Den Hamer leggen. Die Münze ruhen laſſen. Dat wär de Hamer. Das wäre viel Di ſchall de Hamer. Du ſollſt übel ankommen. In den beiden Redensarten ſoll wol das Wort Hagel verſteckt werden.

Hamern. ſ. Mit dem Hammer klopfen.

Hamer-Slag. ſ. Die Schlacken von Eiſen.

Hamm. Das Wort höret man in der Redensart: Dat heet hamm, die ſo viel ſagen will, als das iſt verboten zu thun. Das muß man nicht anrühren.

Hand. ſ. Die Hand. Hand anleggen. Eine Arbeit angreifen. Hand an enen leggen. Einen abprügeln. Alle Hände vull hebben. So viele Arbeit haben, daß man keine mehr annehmen kann. Se deet nig Handes Wark. Sie nimmt keine Arbeit in die Hand. Dat flüggt eer van Händen. Sie thut ihre Arbeit ſehr geſchwinde. Enen ene Hand lenen. Einen bey einem Geſchäfte helfen. Dat hett Hand un Foot mit em. Was er macht, iſt

ptig. De Hände in de Si-
ſetten. Faullenzen. Dat
n man mit Händen gri-
. Das zeiget ſich ganz
tlich. Ikk gewe di mine
nd darup. Ich verſichere dir
. Hand in Hand. Unter bei-
ſeitiger Verſicherung. Enem
Hand gewen. Ihm Abbitte
n, oder, ihn freundlich empfan-
. To'r Hand hebben. Zum
lichen Gebrauch bereit halten.
r Hand gaan. Aufwärtig
n. Ikk hebb't nig bi de Hand.
) muß es erſt aufſuchen. De
u is nig bi de Hand. Sie
t ſich jetzt nicht ſprechen. Du
ümmer bi de Hand. Du
ſt bey allem gerne mit ſeyn.
Hand mit im Spill heb-
In einer Sache Theil ha-

Kleinigkeit von ihm e
Dat ward he mit beden
den annehmen. Das
ſich gerne gefallen laſſen.
eerſte Hand köpen. Unm
von denen, die eine Wa
chen, oder von dem Orte,
was wächſt, kaufen.
Hand ſlaan. Abſtehen.
kaufen. Enem wat up d
gewen. Mit einem Ha
ſich einer Verabredung ve
Vör de Hand. Eine
Na de Hand. Hernach
is nig mine Hand. D
ich nicht geſchrieben. S
up ere egene Hand. Da
chen nähret ſich ſelbſt, o
Dienſt zu ſeyn. Manns
bawen. Der Mann mu
im Hauſe ſeyn. He hett w

waffene hand. Eine von Wachs gemachte Hand, welche der Kläger über einen Todtſchlag an ſtat der wirklichen Hand des entleibten, die er ſonſt bringen ſollte, ins Gericht brachte, auf ein bloſſes Schwerdt legte, und dabey ein Geſchrey über den Thäter erhob. De Hand des Doden to'm grawe bringen. Dieſe Redensart wird verſtändlich, wenn man merket, daß die von dem Kläger ins Gericht gebrachte Hand eines entleibten von dem ausgemachten Thäter zum Grabe getragen werden mußte, wenn er zur Ausſöhnung mit Gelde gelangen wollte. Daß dies, wie in Rügen nach dem Wendiſchen Landgebrauch, alſo auch in Pommern, die rechtliche Weiſe geweſen, ergiebt ein Austrag über die Fehde zwiſchen dem Pudglaſchen Kloſter und den umliegenden Edelleuten vom Jahre 1400. Imgleichen eine Fürſtliche End-Urthel v. 1414.

Hand-Arbeed. ſ. Was man blos mit den Händen thun kann. Sitzende Arbeit.

Handdäder. ſ. Der wirkliche Miſſethäter. Der auf der That ergriffen wird.

Handel. ſ. Handlung. Unterhandlung. Vergleich. Buten den handel laten. Im Vergleich nicht mit einſchlieſſen.

Handeln. Enen dag handeln. Einen Vergleich ſuchen. Ikk lat mi handeln. Ich bin zum Vergleich nicht abgeneigt.

Handeplicht. ſ. Hand-Dienſte.

Handfaſt. adi. Stark an Kräften.

Handfull. Soviel man mit einer Hand faſſen kann. Ene Handfull Lüde. Sehr wenige Perſonen. Ene Handfull Minſchens. Ein ſchwacher Kerl, mit dem man leicht fertig werden kann.

Handgebeer. ſ. Die Gebärden oder Beſchäftigungen mit den Händen.

Handgeld. Handgivt. ſ. Das erſte Geld, was Leute, die etwas zu kauf haben, den Tag löſen. it. Das Geld, welches man jemand zur Verſicherung eines Vergleichs giebt.

Handgreep. ſ. Der Handgriff. Eine Fertigkeit etwas zu machen.

Handhaven. v. Behandeln. In Schick ſetzen. Unterſtützen. it. Unter den Fäuſten nehmen. Durchprügeln.

Handlanger. ſ. Ein Tagelöhner, der den Maurern das nöthige zu ihrer Arbeit zuträgt.

Handlik. adi. u. adv. Bequem. Ziemlich.

Handling. ſ. Die Handlung. it. Aufführung. Sitten. Echte un rechte boren an van guder handling.

g, ſollen nach den alten Greifs-
ldſchen Statuten die ſeyn, wel-
die Kramer-Compagnie ge-
nnen wollen.
dreking. ſ. Hülfleiſtung.
dſlag. ſ. Eine Zuſage mit
gereichter Hand.
dſmede. ſ. Ruthenſtreiche
r die Hände.
ldſmering. ſ. Beſtechung.
dſpaden. ſ. Ein kleiner Spa-
den man mit der bloſſen Hand
Aushebung der Gewächſe und
umen, oder Auflockerung des
dreichs regieren kann.
dſpeke. ſ. Ein Hebebaum.
dſtrekking. ſ. Beyhülfe.
ndreichung.
dteren. v. Verkehr haben.
men. Unruhe machen.
ſ. Verkehr

Hanken. Der Name Johan
Hanna. Johanna.
Hans. ſ. Wird ſo wol wi
Verkürzung des Namens
hannes gebraucht, als für
den alten Deutſchen eigene
men angeſehen, welchen beſo
adliche Familien den Ki
noch jetzt ſo beylegen. So
der Name verächtlich gew
und wird auch hier zur F
rung theils grober Schimp
ter gebraucht als: Hans A
Hans Narr. Hans
Hans Puff. Hans Ahne
Hans Hönerloch u. a. m.
will Hans heten, wo da
ſo is, iſt eine gemeine B
rungs-Formel. Dor is
Hans Käkenmeiſter. Da
es nicht viel zu eſſen

Happ. Happken. ſ. Ein Biß. Bißchen.

Happern. Hapern. v. Schwierigkeiten finden, keinen Fortgang haben. Nu happert et. Nun will es nicht weiter gehen.

Happig. adi. u. adv. Begierig. Geitzig. Habſüchtig.

Happigkeit. ſ. Groſſe Begierde.

Happs. ſ. Ein Zubiß mit weitgeöffnetem Munde. Dat was em man een Happs.

Happſen. v. Begierig zuſchnappen.

Har. Haar. ſ. In der Ausſprache (Hoor). Das Haar. In Haren gaan. Keine Bedeckung auf dem Kopf haben, wird inſonderheit von den Frauenzimmern geſagt. An den is keen good Haar. Er iſt ein ſchlechter, ein böſer Menſch. De is keen Haar bäter. Er iſt nichts beſſer. Plükk mi dar een Haar ut, ſagt man mit Vorzeigung der innern Hand, wenn man verſichern will, daß man das verlangte nicht hat. Sik bi de Haare krigen. In Zank gerathen. Man möt em bi de Haare darto teen. Er thut es ſehr ungern. Mi ſtaan de Hare to Barge. Mi krupen de Hare up'n Kopp. Ich bin voll Schrecken und Angſt. Dat trefft upp'n Haar. Das trifft ganz genau. Uem een Haar wär ikk ſollen. Beynahe wäre ich gefallen. De müſten Haare laten. Die hatten den Schaden davon. Dat di dat olle Har utgae! Eine gemeine Verwünſchung. He lett dat in de Hare waſſen. Er nimmt es nicht zu Sinnen. Er ſucht das Uebel nicht zurück zu halten. Man möt Haare darup ſetten, ſagt man zu einem, dem der Kopf vom geſtrigen Rauſch wehe thut, und es bedeutet: Man muß heute wieder trinken.

Harbarge. ſ. Herberge. Wirthshaus. Dat ſmekkt na de Harbarge. Es ſchmeckt, als wenn es an einem dumpfigen Ort gelegen.

Harbargen. ſ. Einen Fremden aufnehmen. Beherbergen.

Harbarger. ſ. Der Wirth.

Harbargeren. v. Eine öffentliche Herberge halten.

Har-Bolten. ſ. Der kleine Ambos, worauf die Senſe zum ſchärfen gehämmert wird.

Harbüdel. ſ. Haarbeutel. He hett enen Haarbüdel. Er hat einen Rauſch.

Harbullen. ſ. Eine Art kleiner ganz brauner Schnepfen.

Hard. *Harde.* adi. u. adv. Hart. In der unterſchiedenen Bedeutung. Harde Höltung, Hard Holt, wird dem weichen entgegengeſetzt, und begreift Eichen, Büchen, Tannen, Eſchen und mehres

res, was dichter iſt, als Ellern, Weiden, Birken, Haſeln und anderes Buſch- und Strauch-Holz. *Hard Korn.* Rocken und Gerſten im Gegenſatz gegen Haſern. Ene harde Nöt to biten. Ein ſchwerer Unfall zu ertragen. En hard Lager. Eine ſchwere Krankheit. Hard Geld. Das gröſſere Geld gegen die Scheidemünze. Harde Spiſen. Unverdauliche Koſt. Hard ſlaan. Nachdrücklich ſchlagen. Dat heel hard. Es koſtete Mühe zu Stande zu bringen. He höllt ſikk hart. Er wird nicht leicht krank, oder er beſtehet auf ſeinen Sinn. De Jung mót hard leren. Er muß alles vertragen lernen. He höllt dat Kind to hard. Er iſt

Hardlerig. adi. Dem es wird, etwas zu lernen.

Hardlik. adi. Nicht z Etwas hart. Dat Kind all ſo hardlik. Es hat ſ Fleiſch. Hardlik utbakk zu weich gebacken. H Spiſen. Die nicht ſehr verdauen ſind.

Hardliwig. adi. Verſtop bes. it. Der ſchwer z zahlen zu bringen iſt.

Hardnakket. adi. Hartn

Har-Egge. f. Die ſcharfe de einer Senſe.

Haren. v. Die Haare a wie die Pferde, Hunde Thiere. it. Die Senſe ſc

Harke. f. Die Reche. Ei ſtange mit Zacken an ei

cheln von dem Werge gereiniget ſind.

Harlig. adi. Harlig Flaſſ. Gutes fein- und langhaarichtes Flachs.

Harm. ſ. Bekümmerniß.

Harmen. v. Harmen un Karmen. Sich ängſtlich quälen.

Harren. v. Aushalten. Zufrieden ſeyn. Du kannſt et dör wol harren. Es läßt ſich da wol aushalten.

Harnſk. ſ. Der Harniſch. To harnſken, to boldeken un to lichte, wurden hier in den Zünften die Abgiſten neuer Amtsbrüder geſetzet.

Harpens. ſ. Harz.

Harſtäker. ſ. Das ſteife Haar vorne an dem Pech-Drat der Schuſter.

Hart. ſ. Das Herz. Min Hart! Eine Benennung unter Mann und Frau. Hebb du dat Hart. Unterſtehe es dich einmal. Dat Hart ſitt em up de rechte Stelle. Ihm fehlt es nicht an Herzhaftigkeit. Di föllt dat Hart wol in de Büxen. Dir wird wol bange. De Deern is em an't Hart woſſen. Er liebt das Mädchen ſehr. Dat ſchall di up't Hart faren. Das ſollſt du gewiß bereuen. Wat heſtu up'n Harten? Was für ein Anliegen haſt du? Dat brennt em up'n Harten. Er kann es nicht verſchweigen. Dat Hart ward em groot. Es liegt ihm ſchwer am Herzen. Er will weinen. Dat geit nig van Harten. Es wird anders gemeint, als es geſaget wird. Dat kümmt em nig bi't Hart. Das iſt nur Verſtellung. Dat ſchnitt mi int Hart. Das geht mir ſehr nahe. Em lachte dat Hart im Live. Er freuete ſich herzlich.

Hartensgood. adi. En Hartensgood Mann. Ein ſehr rechtſchaffener Mann.

Hartensleew. adi. Herzlich lieb.

Hartich. Hertich. **Hertog.** ſ. Der Herzog.

Hartſlag. ſ. Herz, Leber und Lunge vom Schlachtvieh, welches von den Schlächtern beyſammen verkauft wird. Miin oll Hartſlag. Eine Careſſe gemeiner Leute.

Hartſlechtig. adi. ſagt man von Pferden, wenn ſie engbrüſtig ſind.

Hartſpann. ſ. Eine Krankheit. Geſchwulſt unter den kurzen Rippen, oder zwiſchen den Schultern.

Hartüg. ſ. Das Geräth, zum ſchärfen einer Senſe.

Hartworm. ſ. Eine Krankheit.

Harvſt. ſ. Der Herbſt. Man ſagt auch Harvſtdag für die Herbſtzeit.

ſ. Der Haſe. it. ein poſſir-
er Menſch. Wes keen Haſe.
y nicht närriſch. Man moot
n Haſen ſlaan wo he ſitt.
an muß keine Gelegenheit aus
Händen laſſen. Dat müßt
veten, dat dar Haſen im
uſch weren, ſagt man, wenn
e Bemühung gelinget. De
ſte Haſe. Ein Tortur-In-
ument.
iren. v. Poſſen treiben. Narr-
en machen.
. ſ. Strümpfe. Up Haſen
n. Ohne Schuhe gehen.
bänder. ſ. Strumpfen-
der.
foot. Haſenkopp. Haſen-
er. Hans Haſe. Schimpf-
nen auf einen poſſirlichen Men-

Haſſel. ſ. Ein Haſel-St
Haſſel-Hoon. ſ. Ein H
Haſſel-Nöte. ſ. Haſel-N
Haſſel-Roden. ſ. Ru
Haſelſträuchen.
Haſt. ſ. Die Eile. Dat
Haſt. Das hat keine E
de Haſt. In der Eile.
ter Haſt, je minner
Wenn es eilig ſeyn ſoll
oft am langſamſten.

Haſt. adv. Eilends. Bal
lätt ſikk haſt doon. D
der Geſchwindigkeit
Dat will he haſt do
man ſpöttiſch, wenn e
muthlich etwas gar ni
wird.
Haſten. v. Eilen. it.
ſchwindigkeit antreiben.

werden ſoll. it. Ruthenſchläge. Du kriggſt Hau.

Hav. ſ. Das Haff. Up den verſchen have. Auf dem friſchen Haff.

Hau-Blokk. ſ. Ein Stamm-Ende von ſtarkem Holz, auf welchem andre Dinge bequem gehauen werden können. it. Ein ungeſchliffener Menſch, der ſich nicht gehörig zu richten und zu bewegen weiß. He ſteit as een Haublokk. Se ſitt as een Haublokk.

Hau-Degen. ſ. Ein groſſer Degen.

Have. ſ. Die Habe. Das Vermögen. All miin Have unGood. Alles meinige. *Farende Have.* Bewegliche Güter. *Liggende Have.* Liegende Gründe. *Veile have.* Waaren. Kaufmannsgüter. Im Rüg. Landrecht bedeutet *Have* inſonderheit, das Vieh beym Bauer-Hof.

Have. ſ. Hof.

Havedeenſt. ſ. Der Hof-Dienſt, Frohn-Dienſt.

Have-Gericht. ſ. Das Hof-Gericht.

Havemann. ſ. Der Herr vom Hofe. Der Edelmann. *Havelüde* nannte man auch überhaupt Edelleute, wenn ſie auch nicht angeſeſſen waren.

Havemeeſter. ſ. Der Hofmeiſter.

Haven. Hoven. v. *Huſen edder haven.* Hauſen oder hegen. Aufenthalt bey ſich gönnen.

Haven. ſ. Der Hafen, der Ort, wo Schiffe einlaufen und ſicher liegen können. it. Ein Gefäß. Holes Geſchirr, inſonderheit von Glas.

Hauen. Haujen. *Houwen.* v. Mit ſcharfen Dingen ſchlagen. Abſchlagen. Von einander ſchlagen. Mit Ruthen peitſchen. He haut ümmer mit in. Er menget ſich in alle Streitigkeiten. Et fallen kene Spöne, wo ſe nig haugt waren. Zu einem böſen Gerüchte muß doch etwas Anleitung geben. Dat is nig hauen nig ſteken. Das iſt unſchicklich und verwirrt geſprochen.

Haven-Kamer. ſ. Der Ort, wo in Seeſtädten das Hafen-Geld aagegeben wird.

Havenſchriver. ſ. Der Einnehmer des Hafen-Geldes.

Havenung. *Havening.* ſ. Der Hafen-Platz. *Havening holden.* Einen offenen Haven halten.

Hauer. ſ. De Hauers. Die Holzhauer. Wat hett he vör Hauers im Munde? ſagt man von einem der groſſe hervorſtehende Zähne hat.

Haver. ſ. Der Haſer. Davon Haver-Bier. Haver-Grütt. Haver-Kiſt. Haver-Seem. u.

n. Hier is good Haver
en, ſagt man von einer Ge-
ſchaft, in der niemand ſpricht.
r-Kaff. ſ. Der Spreu vom
fer. De is nig mit Haver-
ff mäſtet. Sagt man von ei-
n corpulenten Menſchen.
rn. v. Durchprügeln.
r-Stoppel. ſ. De Wind
gt all äver de Haverſtoppel.
r Sommer iſt vorbey.
rzegen. ſ. Eine Art Schne-
n.
ſcrivere. ſ. Hof-Notarius.
f-Secretair.
e. Haavke. ſ. Der Habicht.
r ſitt een Havk up't Hekk.
nm dich in Acht.
Hå! Eine Interjection von
erſchiedener Bedeutung. Man
ſ. Ha! wenn man jemand an-

Vader will dat nig
Der Vater hat es verboten
hebb ik davan? Was nü
das. Wat heſt du darna
gen? Warum frägſt du d
Dat hett wat up ſikk.
von Bedeutung. Hebb d
daräver. Mache dir
nicht ſo viel. Wo he
Wie gebährdeſt du dich?
hebben wi't nu. Nun ſe
wie es geht. Hedd ik
wull ik di. Hätte ich dich
meiner Gewalt. Wen h
bi ſikk? Wer war mit
Dat hebben wi lange hat
iſt nichts neues.
Hebber. ſ. Der Inhaber.
Hechte. Verhaft. Gefängn
Hede. ſ. Werg. Heide. D

nicht. Heele dre Dage. Drey volle Tage. Dat is nig heel nig halv. Das iſt ganz unzureichlich.

Heelden. Helden. ſ. Fuß-Eiſen. Feſſeln.

Heelen. v. Wieder ganz machen. Heil werden.

Heem, iſt das Hochd. Heim, daheim, und wird mehrentheils nur in Zuſammenſetzungen gehört.

Heemlik. *Heemliken.* adj. u. adv. Heimlich. Geheim. *Dat heemlike Ingeſegel.* Das Geheime Siegel.

Heemlikkeet. ſ. Heimlichkeit.

Heemſch. adi. Heimtückiſch.

Heerd. ſ. Der Feuer-Heerd. De eren egen Heerd hebben. Die eine Haushaltung führen.

Heerde. ſ. Der Hirte.

Heerde-Jungen. ſ. Die Jungen, welche die Pferde hüten.

Heerde-Rathen. ſ. Die Wohnung, welche die Dorfſchaft dem Hirten hält.

Heerdeſchop. ſ. Das gemeine Hirtenhalten in einem Dorfe.

Heerfard. ſ. Ein Aufzug. Proceſſion.

Heerſe. ſ. Die Hirſe.

Heerſtrate. ſ. Die groſſe Landſtraſſe.

Heerteken. ſ. Wapen.

Heerwede. Heergewedd. ſ. Heergewett, heißt eigentlich, was ein Mann zu ſeiner Ausrüſtung im Felde und beym Roßdienſt nöthig hat, und bey Erbtheilungen dem Lehnfolger voraus bleibt.

Heeſch. Heeſk. Heſrig. adj. u. adv. Heiſer.

Heet. adi. u. adv. Heiß. Sehr warm. He ward'nen heten Dag hebben. Man wird ihm ſehr zuſetzen. Dat ward ſo heet nig utgeten, as't upgewen is. Die erſte Hitze geht wol vorüber. *Im heten mode.* In der erſten Hitze. *Min heteſte Fijend.* Mein ärgſter Feind.

Heerweggen. ſ. Ein Faſtnacht-Brod, welches mit Gewürz, Butter und Eyer in heiſſer Milch zur Löffel-Speiſe zubereitet wird.

Hei! Eine Interjection, die mit allerley Zuſammenſetzungen freudige Ausrufe macht. ſ. Heidi.

Heida! Ein Ausruf, wenn man an einem Orte Leute ſprechen will, und niemand finden kann.

Hegen. v. ſ. Hägen.

Heide. ſ. Heide-Land. Heide-Kraut. it. Wald. Hölzung. Heide un Weide enem laven. Alles, was man kann, zu thun verſprechen.

Heiderider. ſ. Ein Holzwärter.

Heidi! Heididelei! Heidi Fidum! Heidum. Heiſſa! Sind Ausrufe luſtiger Leute beym Trunk, Tanz und Spiel. Siin Geld is

di gaan. Er hat es luſtig
ſchwendet.
ln. v. Iſt ein Fiſcher-Wort
heißt ſoviel, als den Zug ei-
Garns wider den Eindrang
erer in einer gewiſſen Länge
immen. Man pflegt dazu von
n umliegenden Lande allerley
aaß-Zeichen zu nehmen.
zt. ſ. Das Geräth, das die
aut zur Mitgabe erhält.
. ſ. Häkt.
. ſ. Das Männlein von klei-
Vögeln und Inſecten.
ſ. Der Untertheil einer ge-
henen Hausthür. it. Eine
te Gatter-Thür in einem
n, zur Einfahrt in den um-
nten Ort: oder welche die
rſtraſſe bey den Ein- und Aus-

habe, an Arten, Beilen
dren Werkzeugen.
Hell. ad u. adv. Wie i
deutſchen Hell, von Di
ren Schein ins Geſicht,
ren Laut ins Ohr fällt.
Ogen hebben. Ausg
haben. Hier is't hell lic
Hier kann man in Ki
Kaſten den Boden ſehe
iſt alles aufgezehrt.
Hellbeſſen. ſ. Eine böſe j
ge Weibsperſon; vielle
len-Beſen.
Hellebard. *Helbard.*
Streitgewehr der Alten.
Helper. ſ. Ein Gehülfe.
helper Eine Menge
bey einer Arbeit. Mit
an einer Unthat.

Für ſeine Kinder und Blutsfreunde muß man ehe ſorgen, als für Fremde. Du heſt dat letzte Hemd noch nig an. Du weiſt noch nicht, was du erleben kannſt.

Hemdsmauen. ſ. In Hemdsmauen gaan. Nur das Hemde über die Armen haben.

Hemmel. ſ. Der Himmel.

Hemp. Hennep. *Hennip.* ſ. Der Hanf.

Hempheede. ſ. Der Werg vom Hanf.

Hemplink. ſ. Der Hanfling. Ein Vogel (Linaria).

Hempſaat. ſ. Hanf-Saamen.

Hen. partic. Hin. Dahin. Bedeutet für ſich oder in der Zuſammenſetzung, eine Bewegung und Entfernung von uns nach einem andern Orte. Loop hen. Laufe hin. Bett hen. Weiter weg. Hen un her. Hin und wieder zurück. Von einer Seite zur andern. Snakk hen, Snakk her. Das iſt ein Gewäſch. Dat is hen. Das iſt verdorben, verloren, nicht weiter zu gebrauchen. Hen un wedder. Hie und da. An verſchiedenen Orten. Hen to. Gegen. Et was ſo hen to acht. Es war gegen acht Uhr. Die Wörter, denen dieſer Partikel vorgeſetzet wird, als Henbidden. Henbringen. Hendoon. Hendrägen. Henfören. Hengang. Henlopen. Hento. Henup. u. a. m. werden hier nicht ausgeſetzet, da ſie ſich leicht von ſelbſt, wenn man die einfachen Wörter nachſchlägt, beſtimmen laſſen.

Henachter. Nach hinten.

Henne. ſ. Die Henne. Das Weiblein von Hünern.

Henneke. Der Name Henning.

Henſe. ſ. Die Gemeinſchaft der Hanſee-Städte.

Henunder. Unten hin.

Henvörder. part. Hinfort. Hinführo.

Her. part. Her. Bedeutet für ſich, ſo wie in der Zuſammenſetzung, eine Bewegung oder Annäherung auf uns zu. Bett her. Näher zu mir, oder bis jetzt. Mit Hülfe des Hochdeutſchen und der einfachen Wörter erklären ſich die mit dieſer Partikel zuſammengeſetzten Wörter, als: Heraf. Heran. Herbi. Herbringen. Herhalen. Hergaan. Herto. Herut u. a. m. leicht; daher ſie hier nicht ausgeführet ſind.

Herden. v. Anhalten. Feſtnehmen.

Herhollen. v. De mót herhollen. Ihn ſtrafet oder läſtert man.

Herink. ſ. Der Hering.

Herkamen. v. Wird als ein Flickwort gebraucht: Jk kam her un dede dat. Ich that es.

Herku-

Herkamen. ſ. Eine alte Gewohnheit.

Hermelken. ſ. Ein Hermelin.

Herr. *Here.* ſ. Herr. Iſt wie im Hochdeutſchen, entweder das Titelwort, oder bedeutet, einen der zu befehlen hat; dem andere dienen: einen Eigenthümer und Beſitzer: einen groſſen vornehmen Mann. Den Titel *Herr* gaben ſich vornehme Rittersleute und die Prälaten in unſern Urkunden auch ſelbſt. Und als etwas beſonders habe ich gefunden, daß nach einer gerichtlichen Fürſchrift, bey einem Vertrage, der Abt von Pudgla von groſſen Edelleuten *Here Her* angeredet werden ſollte. O Herr! Iſt ein Ausſtoß, wenn man etwas

und Gerichtsherrſchaft
Orte.

Herrm. Der Name Herm

Herrſch. adi. u. adv. Geb

Herrſchop. ſ. Die Herrſch
Landesherr. Wird auch
dienten für den Herrn
Frau genommen, bey w
in Dienſten ſtehen.

Herſchoppije. ſ. Das Her
Recht. Dominium.

Herſe. ſ. Die Hirſe.

Herwert. ſ. Ein Herren

Heſerig. ſ. Heeſch.

Heslich. adi. u. adv. U
Schlecht. Garſtig.

Heslink. ſ. Eine Fiſch-Ar

Heſpe. ſ. Die Angel in de

Heſſe. ſ. Die Hinter-F
Pferde. Der untere ſehni

Heie. Heting. ſ. Anordnung. Befehl.

Herſch. ſ. Hätſk.

Heuj. *Höje. Höye.* ſ. Das Heu.

Heuj-Bön. ſ. Der Heuboden.

Heujen. v. Das Heu mähen, in Hauſen ſetzen, einfahren.

Heuhoop. ſ. Ein Heu-Hauſen.

Heuken. ſ. Hoiken.

Heu-Oſſe. ſ. Heu-Ochs. Ein Schimpfwort auf einen groben dickleibigen Menſchen.

Heuſpringer. *Höwſprink.* ſ. Eine kleine Art Heuſchrecken, die im Graſe hüpfet.

Heuſt. adj. Hitzig. Haſtig.

Heuſterbeuſter. Ein gemachtes Wort, die groſſe Eile, worin etwas geſchiehet, auszudrucken. Et geit heuſterbeuſter.

Hewen. ſ. Häwen.

Hex. ſ. Eine Zauberin. Olle Hex. Ein Schimpfname auf ein altes häßliches Weib. Klene Hex. Ein Spaßname eines kleinen poſſenhaften Mädchens.

Hexen. v. Zaubern. De kann hexen, ſagt man, wenn jemand etwas beſonders leiſtet, oder in kurzer Zeit viel beſchaffet.

Hibbeln. v. Nicht Ruhe haben, eilen.

Hiddikken. v. Von einer Stelle zur andern rücken.

Hiir. part. Hier. An dieſem Orte. Wie im Hochdeutſchen. Hör hier! Ein gewöhnlicher Ruf an jemand, den man ſprechen will.

Hikken. v. Mit dem Schnabel picken. Zerren. Sticheln. Wat hikken ji up mi? Was habt ihr auf mich zu ſticheln?

Hikkhakk. ſ. Gemeines Volk. Schlechtes Geſindel.

Hikkſen. ſ. Gemeine Tauben.

Hild. adi. und adv. Geſchäfftig. Eilig. De hilde Diid. Heißt auf dem Lande vornehmlich die Erndte-Zeit. Se hett et ſo hild as de Muus im Kindelbeer. Sie läuft auſſerordentlich geſchäfftig im Hauſe herum. Maak em dat hild. Sage, daß es keinen Verzug leide. Dat is'n hild Wark unner en. Sie ſind ſehr geſchäfftig in ihren Freundſchaftsbeweiſungen.

Hilde. Hilde. ſ. Der Raum unter dem Dache in dem Angebäude eines Baurhauſes, oder in Vieh- und Pferde-Ställen, wo das lange Futter auf dünnen Holzſtämmen über den Balken lieget.

Hildenſlete. ſ. Die Stämme von jungem Holz, die auf den Balken des Futterbodens etwas von einander geleget werden, damit Heu und Stroh luſtig liegen.

Hildeſſen. Die Stadt Hildesheim.

Hille. Hilleke. Ein Frauen-Name. Vermuthlich Hildegard. Ich finde ihn in einer Rügiſchen

nde von 1354. und verſchie-
n andern.
. adi. Heilig. De hilligen
ge. Die Feſttage. In den
gen oder to den hilligen
ren. Einen körperlichen Eid
den Heiligen thun. Dat Hil-
. Dat hillige Dink. Eine
nkheit, die man die Roſe
nt.
doom. ſ. Ein Heiligthum.
e Sache, die man über alles
h hält.
enbiter. ſ. Ein Mucker.
einheiliger.
nel. *Hemmel.* ſ. Der Him-
Im Himmel kamen. Se-
verden. Jk were mi eer des
nmels Infall vermoden
. Das war mir ganz uner-
tet.
nel-Beddſtell. ſ. Eine groſſe
tſtelle mit einem vollen Ver-
eln. v. Die Augen gen Him-

auch bey den Fiſchern ei
oben gekrümmter Sto
welchem ſie ſich beym A
der Garne ſtützen; ma
ihn hier auch Peerd und
Hingſtfalen. ſ. Ein junge
Hinken. v. Wie im Hochd
Hinner. adv. und praep.
wird hier mehr, achter,
den zuſammengeſetzten
gebraucht.
Hinnergaan. v. Heißt,
Ton auf der erſten Sylb
Hinten an gehen:
aber auf der letzten, Betr
Hinnern. v. Hindern.
Hinrik. Der Name
Stolte Hinriks nennt
mit einer Füllung zuge
Gänſe-Hälſe.
Hinz. ſ. Der Name Hinri
rich. He ſij Hinz edde
Er ſey wer er wolle.
Hirſch. Heerſch. *Herte.*
Hirſch.

Hiſtörken. ſ. Erzählungen. Mährchen. Man macht daraus im Spaß. Stippſtörken.

Hiſtorien. ſ. De makt mi vele Hiſtorien. Er legt mir viele Hinderniſſe in den Weg.

Hitte. ſ. Die Hitze.

Hitten. v. Heitzen. Feuer in den Ofen legen.

Hitzzen. *Hiſſen.* v. Hetzen. Die Hunde anreitzen, daß ſie Leute oder Vieh verfolgen und zum Laufen bringen.

Ho! Ho ho! Interi. Wird verſchiedentlich gebraucht, als, wenn man laufende Pferde zum Stillſtehen bringen will: wenn man unverſehens an jemand ſtößt, oder andre anſtoſſen und fallen ſiehet: wenn man ſich verſprochen hat, oder ein andres Verſehen beſſern will.

Hochtiid. Hoogtiid. ſ. Die Hochzeit. *Hochtid*, heißt auch in unſern Urkunden: Ein Feſt. Feſt-Woche. In deme vrydage der hochtid des hilghen lychnamen. In der hochtid to Pingeſten.

Hod. Hood. ſ. Der Hut. He is unnern Hood nig richtig. Er iſt im Kopf verrückt, oder: Er hat einen Rauſch. Heſtu Vägel unner'n Hood? Kanſt du den Hut nicht abnehmen? Ick hebbe minen Hood betalet. Ich darf meinen Hut nicht vor jedermann abziehen. Den Hood löſen, heißt, wenn eine Mannsperſon, die in das Zimmer oder Haus einer Sechswöchnerin kommt, an die Amme ein Stück Geld giebt, daß ihm der Hut nicht genommen, oder, wenn er nach alter Gewohnheit genommen iſt; daß er ihm wieder gegeben werde. Vormals hieß den *Hood löſen*, die kleine Abgift entrichten, die der Verkäufer eines Baurhofes zu geben hatte, wenn er ſeinen Hut wieder bekam, den der Richter in der Hand hielte, und an welchen, bey der Verlaſſung des Hofes, Verkäufer und Käufer faſſen mußten. Die Abgift hieß: *Wittelſchilling. Den hood utſtäken* hieß, unter ſtreitenden Parteyen ein Zeichen geben, daß man zur Unterhandlung ſchreiten wolle. Wer hett in dem Huſe den Hood? Iſt der Mann oder die Frau im Hauſe Herr? Plur. Höde.

Hode. ſ. Die Vieh-Heerde, die von dem Hirten gehütet wird. Vör de Hode gaan laten. Mit der Dorf-Heerde auf der Weide gehen laſſen. De hele Hode. Alles Dorf-Vieh. Bi de Hode weſen. Das Vieh hüten.

Hodeloos. adi. Wird vom Vieh geſagt, das ohne Hütung herumläuft.

60.

wits. adv. Haufenweiſe.
n. v. Hüten. In Acht neh-
. Das Vieh auf der Weide
n. Höd di. Nimm dich in
. Man möt ſikk vör em
en. Man muß ſich für ihn
cht nehmen. Du ſallſt de
e höden. Du ſallſt de Swi-
öden. Sind Drohungen an
rtige Kinder. Dar hödede
i nig vör. Das war ich
t vermuthen.
. adj. u. adv. Artig. Freund-
Beſcheiden.
Höge. ſ. Die Höhe. In
Högd hollen. In die Höhe
n, daß es von allen umſte-
den geſehen werden kann. Up
Höge. Auf dem hoch liegen-
Lande. Sü in de Höge.

Hölle. ſ. Die Hölle. De ma
mi de Hölle ſo heet. Er ſetzt
ſehr zu, macht mich ſehr bang
Höltern. adi. Von Holz gema
De Minſch is ſo höltern.
weiß ſich nicht zu gebärden.
er ſteht, da ſteht er.
Höltingh. ſ. Die Hölzung.
Höltik. ſ. Ein wilder Holz-Ap
Höltkann. Höltpüll. ſ. Ein
zern Trinkgefäß.
Höne. ſ. Ein Verweis. Beſ
ſung mit Worten. Se hett d
tig Höne kregen. Es iſt
ernſtlich vorgehalten. Sie hat
nen Wiſcher bekommen.
Höneken. ſ. Ein junges Hu
Ikk hebb mit di nog een Hö
ken to plükken. Ich habe
dir noch etwas abzumachen.

auf einen Schleicher. He ſtikkt as een Höner-Deef.

Höner-haken. ſ. Eine Art Markt-Käufer in Rügen.

Höner-Rikk. Höner-Wiim. ſ. Eine Stange, worauf die Hüner ſitzen können.

Höpen. Höpening. ſ. Die Hoffnung. S. Hapen.

Höpken. ſ. Ein kleiner Haufen.

Hören. v. Hören. Gehorchen. Jemand eigen ſeyn. Sich geziemen. Kanſtu nig hören? Biſt du taub? De Vader un Moder nig hören. Die den Eltern ungehorſam ſind. Dat Huus hört mi. Das Haus iſt mein Eigenthum. Dat hört ſikk ſo. Das geziemet ſich ſo. Das muß ſo ſeyn. Hör hier! Ein gewöhnlicher Ruf, wenn man jemand ſprechen will. Hört'n maal. Ich will euch was ſagen. Beides wird aber nur gegen geringe Leute gebraucht.

Hörig. adi. Schallend. Dat Huus is ſehr hörig. Man kann faſt allenthalben in dem Hauſe hören, was geſprochen wird, oder vorgehet.

Hörn. ſ. Der Winkel. Die Ecke. Sett dat in de Hörn. Setz das in den Winkel. In alle Hörn kieken. In allen Winkeln ſich herumſehen.

Hörne. ſ. Die Hornißt.

Hörſeggen. *Hörſeggende.* ſ. Die Sage andrer Leute. Gerücht. Tradition.

Hörer. *Hödfilter.* ſ. Ein Hutmacher.

Hövt. *Höved.* ſ. Das Haupt. Der Vornehmſte in einer Gemeinſchaft. Van Hövd to Foot. Vom Kopf bis an die Füſſe. Dat tüt em in't Hövd. Das nimt er übel. Een Hövd Vee. Wird insgemein vom Rindvieh geſagt. it. Eine Landſpitze. Bar-Hövd. Grabower Hövd.

Hövdlüde. ſ. Aufſeher. Hauptleute. Anführer.

Hövdſake. ſ. Die Hauptſache.

Hövdſumme. ſ. Ein Capital.

Hövel. ſ. Ein Hügel. Höcker.

Hövel. ſ. Der Hobel. Arten davon ſind bey unſren Tiſchlern, gröſſere zur Wegſchaffung des gröberen von Holz und Brettern als, Schrubb-Hävel. Rubank. Foogbank, und die kleinern zum feinern Hobeln: Hardhövel. Tann-Hövel. Slicht-Hövel. cfr. Straff. it. Holl-Kele.

Hövelbänk. ſ. Der zum Hobeln zugerichtete Tiſch.

Hövelen. ſ. Hobeln. De möt noch hövelt waren. Dem müſſen noch die ſchlechten Sitten abgewöhnt werden.

Hövelſpöne. ſ. Abgehobelte Späne.

Höweſch. Höweſchen. adi. und adv. Höflich. Hofmäſſig.

f. Ein freyer unbebaueter
ß bey einem Hauſe in Städ-
it. Ein befriedigter Platz un-
freyem Himmel zu allerley
ndthierungen u. Behuf. Buw-
f. Garwer-Hof. Karkhof.
Eine Landwohnung mit den
mern zur Betreibung des
u gehörigen Vieh- und Acker-
ens. Eddelhof. Verwalter-
Buurhof. Koſſenhof. Möl-
hof. it. Der Sitz des Regie-
den und die Einrichtungen
Bedienungen dabey. Im
tdeutſchen wird dies Wort
Decliniren ſo abgeändert, daß
das o in a und das f in v
vandelt. Des Haves, dem
ve, ſo wie im plur. das o in
De Häve.

bertracht der vornehmer
geringeren Frauen und
Dat Hoiken na'm
dreijen. Sich nach den
den bequemen.

Hokke. f. Die ſchräge ane
aufgerichteten Garben in
zu mehrer Trocknung des
des vor dem Einfahren.

Hokken. Uphokken. v. D
ben in Hocken ſetzen.

Hokker. f. Der Arbeitsma
das gemähete und in Ga
bundene Korn auf vorbeſc
Art hinſetzet.

Hokuspokus. f. Veel Ho
kus maken. Viel Weitlä
ten und Sträubungen
Soll aus hoc eſt corpus
melt ſeyn.

In alle Höle ſtäkern. Alle Löcher durchſuchen. Anke vör alle Hölen. Ein Frauenzimmer, das nach allem ſiehet, das in allem die Hände mit haben will. För dat Holl höde ikk mi nig. Iſt ein Sprichwort wenn man etwas unverſehens gewahr wird.

Holl. adi. Hohl. Holl Wind. Der als aus einer Hölzung ſauſet. Holl Water. Hohe Wellen. De Boſt is em ſo holl. Er athmet oder huſtet mit rauher Bruſt. De holle Weg. Ein ſchmaler Weg zwiſchen Bergen.

Holla! interj. Ein Ausruf, wenn man unverſehens Fehler begehet; auch wenn man anders wovon gedacht hat, als es iſt. Holla he! ſchreyet man einem nach, den man aufhalten und ſprechen will. Du fallſt dat doon, un darmit up un holla. Du ſollſt es ohne weiteres Einreden thun.

Hollen. Holden. v. Halten. Ikk will dat wol hollen. Ich will es in die Hand nehmen. Se hollen't nig. Sie erfüllen ihre Zuſäge nicht. Dor ward nig up hollen. Es wird darauf nicht ernſtlich geſehen. Dat lett ſikk hollen Das iſt ſo auſſerordentlich nicht. De Olden heelden't ſo. Die Alten hatten die Weiſe. Dat Tüg höllt nig. Es iſt von keiner Dauer. He höllt veel van ſek. Er liebt ſie ſehr. Wer höllt em? Warum kann er nicht gehen? Holl di good Mache es ſo, daß du beſtehen kannſt. Still hollen. Mit ſich machen laſſen, was man will. Hollt! Holle ſtill! Fahret nicht weiter. Hollt upp. Höret auf. Wat höllt dat Fatt? Wie viel gehet da hinein? Ikk holl dar vör. Ich ſtehe dafür ein.

Holling. Holding. ſ. Der Inhalt.

Holl-Kele. ſ. Eine Vertiefung an Seulen. Ausgehölkte Leiſten, zu welchen die Tiſchler beſondere Hobeln gleiches Namens haben.

Hollnagel. ſ. He hett enen goden Hollnagel. Er bleibt gerne, wo er iſt.

Hollogd. adi. Dem die Augen tief im Kopfe liegen.

Hollung. ſ. Feſtigkeit. Dat hett nene Hollung.

Holm. ſ. Eine kleine Inſel. Ein feſtes Landſtück mit einem Moor umgeben.

Holperig. adi. Uneben. Höckerig.

Holpern. v. Uneben gehen.

Holſter. ſ. Eine Hulſter.

Holt. ſ. Holz. Hölzung. Wald. De Boom hett tv veel Holt. Er hat unnütze Zweige. De ſmitt veel Holt. Er wirft viele Kegel. As ener in't Holt röppt, kriggt he Antword. Wer grob und unbedachtſam ſpricht, muß mit

Holtdeef. ſ. Ein Holzdieb.
Holtdreier. ſ. Ein Drechsler.
Holten. v. Holz aus der Waldung holen.
Holtgeld. ſ. Nennet man beſonders das Geld, was Kinder in der Schule für die Wärme im Winter bezahlen müſſen.
Holtgräve. ſ. Der Aufſeher auf die Hölzung. Ein Förſter.
Holthakker. ſ. Arbeitsleute, die das Brennholz zur Wirthſchaft klein machen.
Holthoppen. ſ. Wilder Hopfen.
Holtſetter. ſ. Der in Städten beſtellet iſt, das Holz was verkauft wird, in das Fadenmaaß zuſetzen.
Holtſläger. ſ. Die das Holz im Walde zu Brenn- und Fadenholz aptiren.
Holtſlag. ſ. De hett'n Kopp as'n Holtſlag. Der Kopf iſt ihm dick geſchwollen.
Holtweg. ſ. Ein Weg durchs Holz.
Honnigbotterken. Honig, an ſtat ſchmieret.
Honnigpott. ſ. den Honnigpott hat ihr den Ver
Hoof. ſ. Das Hu
Hoofiſen. ſ. Das Måken hett eer laren. Sie iſt n fer. Sie hat ein
Hoog. adi. u. ad Barge. Hohe am Brede. Een hoog Feſt. verſchiedenen T heilig gehalten n hoog darmit h zu ſehr im Pre ſitt hoog, et wa Weder waren, einer hoch ſteig wegſehen zu kön to hoog. Das

ter. Er muß den Urin laſſen. Dat is hier up de hoge School. Hier muß man alles theuer bezahlen. De hett hoog ſtudeert. Der will immer mehr wiſſen, als andere. Et is hoge ſiegende Tiid. Es erfordert die äuſſerſte Eile, wo es nicht zu ſpäte werden ſoll.

Hoogbeend. Hogbenig. adi. Hochbeinig. Dat ünd hogbeende Jare. Theure Zeiten.

Hoogford. ſ. Die Hoffart. De is vull ſtinkender Hoogford. Sie macht ſich durch ihre Hoffart verächtlich. Hoogford möt Dwang liden. Wer gut geputzt ſeyn will, muß Gedult haben.

Hoogforig. *Hoogfördig.* adi. Hoffärtig.

Hoogmood. ſ. Hochmuth. Stolz.

Hoogmödig. adi. u. adv. Hochmütig.

Hoognäſig. adi. Der den Stolz im Geſichte verräth.

Hoogtiid. ſ. Hochtiid.

Hoon. ſ. Ein Huhn. Eine Henne. Se is krank as'n Hoon, mag geern wat äten, un niks doon. Sie iſt faulkrank. He wiſet up dat Rikk un nig up de Höner. Er ſpricht von der Sache mit Zurückhaltung. De hett Höner. Der hat etwas im Vermögen. Loop mank de Höner. Gehe deine Wege. Bet de Höner upſtegen. Bis Abend.

Hoon. ſ. Verachtung. Schmach.

Hoop. ſ. Iſt eine Abänderung von dem an ſeinem Orte ſtehenden Worte, Hupen. Der Haufen, für welches es aber nicht gleichgültig geſetzt wird, ob es gleich in einigen Redensarten ſo ſcheinen möchte. Vornemlich formiret es das adverbium, To hoop. Zuſammen. Beyſammen. Bey einander. Uebereinander. To hoop kamen. Zuſammen kommen. To hoop ſiin Beyſammen ſeyn. To hoop ſlaan, leggen, nemen. Ein Tuch, oder was ſonſt lang und breit iſt, durchs zuſammenfalten in kleinere Längen und Breiten bringen. To hoop gewen. Zwey Leute ehelich verbinden, copuliren. De Hanſchen hören nig to hoop. Sie ſind nicht von einem Paare. Wo hängt dät to hoop? Was hat es damit für Bewandniß? All to hoop. Alle mit einander.

Hoorn. ſ. Ein Horn. it. Was von Horn gemacht iſt, als, Blakhoorn. Pulverhoorn. it. Ein gekrümmtes Blaſe-Inſtrument. He will't up de Hörner nehmen. Er will es mit Ernſt angreifen. In een Hoorn mit annern blaſen. Gleiches Sinnes mit andern ſeyn. He hett ſikk de dullen Hörner all afſtött. Er iſt ſo arg nicht mehr. Se ward em Hörner

upſetten. Sie wird ihn zum Hahnrey machen.

Hoornen. adi. Von Horn gemacht.

Hooſt. ſ. Der Huſten.

Hooſten. v. Huſten. He ward di wat hoſten. Er wird dir ſonſt was thun.

Hoppen. ſ. Der Hopfen. An den is Hoppen un Molt verloren. Aus ihm wird nichts.

Hopp heiſſa! Ein Ausruf beym luſtigen herumſpringen.

Hor. Hore. ſ. Unrath. Hor van de Straat! Lautet der öffentliche Ausruf in Stralſund durch den Frohn, wenn am Ende des Winters bey eintretendem Thauwetter die Eisſtücken von den Gaſſen geſchaffet werden ſollen.

Hore. ſ. Die Hure. He ſteet as

Horkind. ſ. Ein auſſer erzeugtes Kind. Et w Horkind döfft, ſagt ma es beym Sonnenſchein r

Horpakk. ſ. Huren-Geſi

Horſam. ſ. u. adi. G Man höret noch, daß auch in dem adiectivo weggelaſſen wird.

Horſt. ſ. Ein buſchicht mit Moraſt umgeben. heter Ort im Walde.

Hoſt. ſ. Ein zum Verſe riger Baum. Ein Pate.

Hotelik. adi. Gehäſſig. Fient. Ein arger Feind.

Hott! und Hů! ſind Tön die Bauren die Pferde a zur rechten oder zur link hen. Ball will he hů,

Steuer-Anſchlage für- liegende Gründe hier im Lande, da drey Huſen oder Landhuſen eine ſteurbare Huſe ausmachen, die zu einem gewiſſen Quantum geſetzet iſt. Dat Dörp ſtürt vör veer Hoven. Es entrichtet das auf eine Huſe geſetzte Quantum viermal. Up de Howen leggen. Durch eine Huſenſteuer aufbringen.

Hoved. S. Hövd.

Hovedſtool. ſ. Ein Capital.

Hovener. ſ. Ein Vollbauer.

Houwen. v. Hauen.

Howiſch. adi. Höflich. En howiſch mund. Höfliche Reden.

Howen. ſ. Hawen.

Howſcheit. ſ. Freundlicher, guter Wille. Höflichkeit.

Hubakk. Hukbak. Enen Hubakk drägen. Einen auf ſeinem Rücken hängen laſſen und herumtragen.

Hucheln. v. Unanſtändig lachen. Man verſteht auch damit Weinen, in der verweislichen Redensart: Huchel du man nig ſo.

Hud. (Huud). ſ. Die Haut. Ikk will em up de Hud gaan. Ich will ernſtlich mit ihm reden. He will ut de Hud foren. Er geräth faſt in Verzweifelung. In kener goden Hud ſtäken. Nie recht geſund ſeyn. Ikk will nig in ſiner Hud ſtäken. Ich wünſche nicht, in ſeinen Umſtänden zu ſeyn. Dat geit mi nig up Hud edder Haar an. Das habe ich nicht zu verantworten. Jäket di de Hud? Willſt du Schläge haben? He is niks als Hud un Knaken. Er iſt ſehr mager. He möt ſine Hud to Mark drägen. Er muß abwarten, wie es ihm gehen wird. De kann in heler Hud nig ſlapen. Er fängt immer Händel an.

Hudalſchen. v. Immer ſchelten und meiſtern. Se hudalſchet ümmer up de Gören. Sie ſchilt und ſchlägt beſtändig auf die Kinder.

Huddelich. adi. Schauderhaft. Bange.

Huddeln. v. Schaudern.

Hudeln. v. Einen zerren, quälen, nicht mit Frieden laſſen. So ward man hudelt. So ſchwehr wird es einem gemacht. It. Schlechte Arbeit machen. To hope hudeln. Zuſammenſtoppeln, ſtümpern.

Hudeliſ. ſ. Unnöthige Beſchwerden. Quälereyen.

Huder. ſ. Ein Kraut. (Glecoma hederacea.)

Huderlapp. ſ. Eine magre Haut. Lummicht Fleiſch.

Hü! S. Hott.

Hübſch. adi. u. adv. Artig. Willig. Do dat hübſch. Ga hübſch hen.

He leet dat hübſch bli-

lij. ſ. Heucheley. Falſcher
ein.

ln. v. Heucheln. Ikk kann
ücheln. Ich ſage gerne, wie
ir ums Herz iſt.

er. ſ. Ein Heuchler.

Fatt. ſ. Ein Fiſchbehälter.
kleiner Kahn, der am Bo-
und an den Seiten durchlö-
iſt, oben aber ein Verdeck
daß die Fiſche darin bleiben
en, aber auch immer im
ſſer ſind.

. adi. Häutig. Dikkhüdig.

. Hulen v. Heulen. Klägweinen. De Wind hulet. macht ein pfeifendes Getön. r is't ſo kold, dat de Hunde n mögen. Hier iſt ſchlecht

eine Ehefrau werden. E
de Hülle ſcheef. Sie wa
aufgeräumt. Hülle heiß
überhaupt eine Bedeckung
Hülle un de Fülle. N
und Kleidung.

Hüllen. v. Sikk hüllen.
Mütze zierlich aufſetzen.
decken. Einwickeln.

Hülpe. ſ. Die Hülfe. Hülp
gen. Helfen. Mit Gade
pe. Mit göttlicher Hülfe.

Hülpig. Hülplig. adi. W
Beyhülfe dient. Verſchl
Nützlich.

Hülprede. *Hülpworde.* ſ.
Entſchuldigungen. Ausflü

Hülſen-Buſch. ſ. Stech-P

Hümpelken. ſ. Ein kleiner

Hüne. ſ. Ein Rieſe. Ein
gewachſene Perſon. it. Ei

Hüpig. adi. u. adv. Häufig. Vielfältig. Gewöhnlich.

Hüpken. ſ. Ein Häuflein. Hüpken ſpelen. Ein nicht unbekanntes Charten-Spiel.

Hüpmate. ſ. Uebermaſſe.

Hüppeklink ſpelen. v. In ſteter Bewegung aus- und einlaufen.

Hüppen. v. Hüpfen. Kurze Sprünge auf und nieder machen.

Hüpperlink. ſ. Ein kleiner Springer.

Hürde. *Hörde.* ſ. Die Hürte. Geflochtene Stöcke zu Einfaſſung des Raums, auf welchem die Schafe in den Nächten beyſammenliegen.

Hürden-Roden. ſ. Sträuche zu Hürten.

Hürden-Slag. ſ. Der Ackertheil, worauf die Schafe zur Düngung in Hürten gelegen.

Hüre. ſ. Die Heure. Miethe für Wohnung und andere Sachen. Hüre gewen. Miethgeld bezahlen.

Hüren. *Huiren.* v. Heuren. Zur Miethe nehmen.

Hürhuus. ſ. Ein gemiethetes Haus.

Hürkutſche. ſ. Ein Miethwagen.

Hürslüde. ſ. Leute, die zur Miethe in einem Hauſe wohnen.

Hüſch! Iſt ein Laut, womit man ſcheuchet.

Hüſch. ſ. Hüſch un Schnüſch. *Hüske ſnüske.* Allerley Gemenge von Leuten, wie auch von Sachen, beſonders in Speiſen.

Hüſchen. v. Scheuchen.

Hüſeken. ſ. Ein kleines Haus, it. Das Secret, it. Das Behältniß der Kerne in Aepfeln und Birnen.

Hüſlig. adj. u. adv. Wirthſchaftlich. Sparſam.

Hüſing. ſ. Eine Wohnung. Behauſung.

Hüſing. ſ. Ein ehemals berühmtes Wolgaſtiſches Bier.

Hüſketaw. ſ. Ein Schockreif.

Hüte. *Hüde.* adv. Heute. Hüt to Dage. In unſren Zeiten. Uppe hüden. Auf den heutigen Tag.

Hütene. adi. Heutig.

Hütentüt. Ein Schimpfname auf einen Quackſalber. Docter Hütentüt, de den Kranken de Piß beſüt.

Hütt un Mütt. Kleinigkeiten an Wirthſchaftsgeräthen. Se is weg mit Hütt un Mütt.

Hüwen. v. Sikk hüwen. Die Haube aufſetzen: ſie in nette Ordnung bringen.

Hür. ſ. Nennt man in Stralſund eine Gegend, welche der höchſte Platz in der Stadt ſeyn ſoll.

Hufroſtig. adi. Den leicht frieret.

Hui. interj. Ein Ausruf zur Ermunterung. Es wird auch ſubſtantive

tive gebraucht in der Redens-
Im Hui. Im Augenblick.
f. Eine Beugung des Lei-
bey der man auf den Füſſen
et, den Hintern aber zur Er-
und den Leib vorne über rich-
Die Stellung, worin Kin-
oder Alte ihre Nothdurft ver-
ten: oder die man annimmt,
n man mit niedrig ſtehenden
gen zu ſchaffen hat. Daher
Redensarten verſtändlich wor-
: In de Huke ſitten. Up de
ke ſitten. Dies heißt auch
t: In de Knee ſitten. Huke
nt man auch das Zäpflein im
ſe. it. Einen Winkel des
ſſers ins Land hinein, oder
die See auslaufende Land-

Hulen. ſ. Hülen.

Hulterpulter. ſ. Ein Geräuſch. Unruhiges Gepolter.

Hum. interj. Ein Ausruf, wie das obige Ham.

Hummel. ſ. Eine Art Inſecten. Eine brummende Fliege. Ene wilde Hummel. Ein Mädchen, das nicht Ruhe an einem Orte hat, ſondern gerne herumläuft. De hett Hummeln im Eerſe. Er kann nicht ſtille ſitzen.

Humpel. ſ. Ein Haufen zuſammenhängender Dinge. Man braucht davon auch das Wort Drumpel.

Humpeln. v. Auf ſchwachen Füſſen gehen. Die Beine ſchleppen. Hinken. Kann ikk nig hen gaan,

wegkommen. Kame ikk ăwer'n Hund, ſo kame ikk ook wol ăwer'n Swanz. Finde ich zu der Hauptſache Rath, ſo wird es ſich mit den Nebendingen auch wol geben müſſen. Dat geet vör de Hunde. Es gehet verloren. He is ganz im Hund. Er iſt in elenden Umſtänden. He hett dor enen Hund utſtüpen ſeen. Er ſcheuet ſich, nach dem Ort zu kommen. Dor liggt de Hund begrawen. Das war die Sache. Em kănen ümmer de Hunde bepiſſen. Er hat niemals Geld bey ſich. He is ſo bekannt, as'n bunt Hund. Jhn kennen die Kinder auf der Gaſſen. He wurd ſo hönet, dat de Hunde neen Brod mügten van em nemen. Er ward aufs ärgſte beſchimpfet. Dode Hunde biten nig. Für einen todten Feind darf man ſich nicht fürchten. Keen dull Hund löppt över ſöwen Jar. Der Bosheit wird ſchon Einhalt geſchehen.

Hunde-Brod. He hett dat för een Hundebrod verköft. Er hat es für ein geringes verkauft.

Hunde-Haar. ſ. Dar ſind Hundehaare tüſchen kamen. Da ſind Zank und Händel über entſtanden.

Hunde-Jung. ſ. Ein niedriges Scheltwort.

Hunde-Knüppel. Der Stock, der den Hunden angehänget wird it. Ein grobes Scheltwort.

Hunden-Loch. ſ. Ein ſchlechtes Behältniß. Elende Wohnung.

Hundenvaagd. ſ. Ein Kerl, der beſtellet iſt, die Hunde aus der Kirche zu jagen.

Hundert. Hunnert. Die Zahl Hundert. Groothundert, enthält 2 Schock oder 120.

Hundmager. adj. Sehr mager. Schlecht gemäſtet.

Hundmöde. adj. Sehr müde.

Hundſch. adj. u. adv. Hündiſch. Sine Lüde hundſch hollen. Die Dienſtboten ſchlecht und karg halten.

Hunds-Dage. ſ. Die im Calender bemerkten Tage des Julius- und Auguſt-Monaths, die ihrer Hitze wegen für die Raſe-Zeit der Hunde gehalten werden.

Hundsfott. ſ. Das bekannte Schimpfwort, über deſſen eigentliche Bedeutung nichts gewiſſes ausgemacht iſt.

Hundsfütter, ſoll man ehemals die Einwohner eines Städtchens in Hinter-Pommern genannt haben, weil ſie ſchuldig geweſen, die Fürſtlichen Jagdhunde in die Futterung zu nehmen.

Hundsſtall. ſ. Fünnt me im Hundſtall ook Brod? Meinſt du,

ıß bey den Leuten etwas zu
iſt?
. ſ. Wie im Hochdeutſchen.
ble Empfindung von einem
Magen. Die heftige Be-
nach Eſſen. De Hunger
t rohe Bonen ſöte. Dem
rigen ſchmeckt alles. Dat
g för den Hunger edder
Das ſind Leckerbiſſen.
dook. ſ. Wird als ein in
irch-Chören ausgehangener
zum Zeichen der angegan-
päbſtlichen Faſten hier im
beſchrieben. Daher die Re-
rt: *De hungerdook is*
. Die Faſten ſind geendi-

-Harke. ſ. Die mit einem
e gezogene breite Harke, die

Menge. In Hupen ſetten. In Haufen zuſammenbringen. Up n Hupen. Ueber einander. Beyſammen. Een Hupen Törme. Eine Menge Türme. Een Hupen Geld. Groſſer Reichthum. Ikk hebb en hupen geten. Ich habe viel gegeſſen. Een hupen ſlimm. Sehr ſchlimm. cfr. Hoop. Hüpen.

Hup-hei. ſ. Ein Luſtgeſchrey beym Tanz.

Huppas. ſ. Ein kurzer Sprung in der Höhe. He geet mit'n Huppas. Er hebt ſich im Gehen.

Hurl. adi. Bange. Zitternd.

Hus. Huns. ſ. Ein Haus. Ein Gebäude zur Wohnung, imgleichen zu anderem Behuf. Es wird

wat hebben will, is nümmis to Huus. Wenn ich was fordere, ſo will niemand hören. Dor blüv man mid to Huus. Prale damit nur nicht. Een Schelm van Huſe uut. Ein Erzſchelm. Bi Huſe lang. Von Hauſe zu Haus. He hett Infälle as'n old Huus. Ihm fällt bald dies bald jenes ein. Dat Huus brennt achter un vör. Wirth und Wirthin taugen beide nicht. *Dat Huus*, heißt in alten Städtiſchen Schriften das Rathhaus.

Husbakken Brod. Brod für das Hausgeſinde. Grob Brod.

Hus-Beer. ſ. Bier, was zum Hausgebrauch gebrauet wird.

Husblaſe. ſ. Ein Fiſchleim aus der Blaſe eines Fiſches, Hauſen genannt.

Husbreev. ſ. Der Kaufbrief auf ein Haus.

Huſch. ſ. Was mit Abwechſelungen kommt. Dat hett enen Huſch regnet. Ikk hebb mennigen Huſch wenet.

Huſen. v. Hauſen. Ikk kann em nig länger huſen. Ich kann ihn nicht im Hauſe behalten. He huſet dull mit de Fru. Er handthieret die Frau übel.

Hus-Ere. ſ. Die Hausfrau; im Spaaß.

Hus-Frede. ſ. Der Haus-Friede. Sicherheit in ſeinem eignen Hauſe.

Husfruw. ſ. Eelike Husfruw. Iſt eine Benennung, die den Pommerſchen Herzoginnen nicht zu geringe war.

Husholler. und viele andere mit Hus zuſammengeſetzte Worter ſind den Hochdeutſchen völlig ähnlich, und von gleicher Bedeutung; daher nicht aller Ausführung hier nöthig ſeyn wird.

Hus-Jumfer. ſ. Eine Haushälterin.

Husloock. ſ. Die Pflanze, Sedum.

Husmann. ſ. Der Thurmwächter in Städten. it. Ein Einlieger auf dem Lande. Ein Tagelöhner.

Husmannskoſt. ſ. Gewöhnliche, alltägliche Speiſen.

Hus-Middel. ſ. Eine Arzeney, die man nicht von der Apotheke holen darf.

Husrad. ſ. Hausgeräth.

Huus-Recht. ſ. Dat Huusrecht bruken. Einen ausprügeln, für den man nicht Frieden in ſeinem eignen Hauſe hat.

Hus-ſeten. adi. Angeſeſſene in Städten.

Husſökung. ſ. Nachſicht im Hauſe.

Huswald. ſ. Gewaltthätigkeiten gegen einen andern in ſeinem Hauſe.

Husweerd. ſ. Verſtehet man insgemein vom Landmann.

h. f. Ein Stoß, mit wel-
n man einen von der Stelle
bt.
ern. v. Mit einem Stoß
ndrang jemand wegſchieben.
f. Die Haube. De Pom-
ſche Huve. Ein altes Tor-

tur-Inſtrument, da dem In
ſiten ein eiſerner Ring um
Kopf geleget, und immer en
zugeſchroben ward.
Huwold. f. Gewalt. Huw
ſchrijen. Ueber Gewalt ſchre

J.

eri. Wird in gleichen Fällen
em Hochdeutſchen Ey! ge-
ht, wenn man etwas be-

Ja-Broder. f. Einer, der in
nem Collegio ſaget, was and
ſagen, ohne ſelbſt zu urtheilen.

Jäken. v. Jucken. Em jäkt dat Fell. Er ringet nach Schlägen.

Jäken. Jäk. ſ. Das Jucken. Jkk hebb ſonen Jäk upn Liwe.

Järig. adi. Dat is nu järig. Es iſt eben ein Jahr verfloſſen, da das geſchahe.

Jagd. ſ. Das Jagen. Verfolgen des Wildes. it. Ein Lärm vieler Leute unter einander im Vergnügen und Misvergnügen. it. Ein Schiff, das zum ſchnellen Segeln gebauet iſt, als Poſtjagd. Jagd up enen maken. Einen gemeinſchaftlich verfolgen. Wo he kümmt, dor is ümmer Jagd. Wo er iſt, da gehts immer luſtig oder ſtreitig her.

Jagd-Peerd. ſ. Jkk moot lopen as een Jagdpeerd. Ich muß immer die vielen Gewerbe beſtellen.

Jagen. v. Das Wild verfolgen. it. Jemand vertreiben wollen, nachſtellen. it. Stark fahren oder reiten. Loop nig, eer du jaget warſt. Sitze ſtille, bis dich jemand vertreiben will. De Wind jögt mit'n Licht. Der Wind ſetzt die Flamme in Bewegung. Bönhaſen jagen. Die Pfuſcher aufſuchen. He jögt, dat et ſtöwet. Er fähret auſſerordentlich geſchwinde.

Jakke. ſ. Ein kurzes Oberkleid gemeiner Leute beiderley Geſchlechts. He hett ſikk de Jakk vull freten. Er hat übermäſſig gegeſſen. Enen de Jakke utwaſchen. Enen de Jakke vull ſlaan, oder vull ſchellen. Einen derbe abprügeln; einen heftig ſchelten. He hett ſikk de Jakke begaten. Er hat ſich betrunken. cfr. Goonke.

Jakkeln. v. Zur Luſt fahren. He jakkelt veel. Er thut viele unnöthige Reiſen.

Jalfern. S. unter G.

Jalkern. v. Luſtige Spiele treiben. Spaſſe mit Lerm machen.

Jammer. ſ. Ein elender Zuſtand. He drifft ſinen Jammer. Er wehklaget ſehr. He mag ſinen Jammer. Er iſt zu ſchwach, als daß er das thun könne.

Jammern. v. He jammerde mi. Ich erbarmete mich ſeiner. He jammert dorna. Er ſehnet ſich danach.

Janken. v. Eine groſſe Begierde nach etwas haben. Se janket na'm Mann. Sie will gerne heyrathen.

Janne. ſ. Ein Manns-Name, der von Johann und Hans unterſchieden iſt.

Japen. ſ. unter G.

Jappen. ſ. unter G.

Jar. Jaar (Joor). ſ. Das Jahr Dat is all Jaar un Dag. Es iſt ſchon über ein Jahr. Bey den

Du hast das wol nicht gethan. Wat to'm goden Jaar? sagt man, wenn man sich über schlechte Handlungen wundert. De goden Jare möten de slichten drägen. Ist der Trost, den man dem Landmann beym Miswachs giebt. Em gruet för een natt Jaar. Ihm ist für Schelten und Strafe bange. Jaar uut Jaar in. Allezeit. In einem fort. Äver't Jaar. Nach Jahres Frist.

Jarlig. adi. u. adv. Jährlich.

Jarlings. adv. In diesem Jahre.

Jarlink. s. Ein junger Hammel.

Jarmark. s. Jahrmarkt. Ein öffentlicher freyer Marktverkauf für Fremde zu gewissen Zeiten im Jahre. it. Ein Geschenk an Freunde, Kinder oder Dienstboten, zum Ankauf beliebiger Sachen in solchem Markte. Se badd mi üm't Jarmark. Ikk hebb em dat Jarmark gewen.

Jarschare. s. Eine verglichene

Jchtwelke. Etlic

Jd. Jdt. Et. pro

Jdel. adi. u. adv. Nichts als. D
för em. Das ist
nug. Dat is
Das sind lauter
Water. Nicht

Je. Interi. O je!
Ausrufe in der
auch im Verdru

Jegenwardig ad

Jekener. s. Nann
in Stralsund die
Geschütz bestell
Constapel.

Jemini. Interi.
so wie das vorh
braucht.

Jelle. s. Eine sch
ein Gewässer h
vorn und hinten
derschiffe. De
Jelland, hat h
Landspitze von

Jenig. Jennig. adi. Einig. Es ſey, was es ſey.
Jenig Man. Jemand.
Jeſper. Der Name Caſper.
Jette. Der Name Henriette.
Jewelik. Jewelk. adi. En jewelik. Ein jeglicher.
Jewerle. adv. Jemals. Von je her.
Iffi. part. Ob. Daferne. Ifft wol. Obgleich.
Ji. partic. Je. Jemals.
Ji. pron. Ihr. gen. Juer. Eurer. Die übrigen Caſus, Ju. Euch.
Jizen. v. Auf Ihr anreden. Wie von Du, Duzen.
Ikk. Ich. gen. Miner. Die übrigen Caſus, mi.
Ikken. v. Aichen. Maaß und Gewicht mit einem durch öffentliche Autorität angenommenen Maſſe vergleichen, und wenn es richtig befunden iſt, mit einem beliebten Zeichen verſehen. De Schepel is ikket. De Punde ſind ikket.
Ile. ſ. Eine Blut-Igel. Se ſüppt as'ne Ile. Sie trinkt ſehr begierig.
Ile. ſ. Die Eile. *Ene enge ile.* Gar zu kurze Zeit zu etwas.
Ilen. v. Eilen.
Ilig. adi. u. adv. Eilig. Geſchwinde.
Ilke. ſ. Der Iltis, (viverra.)
Ilſe. Der Name Iſabe.
Imme. ſ. Die Biene.
Immen-Korf. ſ. Der Bienenſtock.
Imt. ſ. Das Frühſtück. Morgenbrod der Bauersleute.
In. praep. In, ſo wie in den zuſammengeſetzten Wörtern Ein. Hat auch in einigen Redensarten das Anſehen eines adverbii. He was nig in. Er war nicht zu Hauſe. Bawen in gewen. Oben ein geben als eine Zugabe. Midden in. In der Mitte. *In de ere gades.* Zu Gottes Ehren. *In dat erſte.* Zum erſten. Wenn dieſe Partikel bey adiectivis ſtehet, ſo verſtärket ſie den Begrif derſelben. Dat Kind is in fraam. Das Kind iſt ſehr fromm. Eben ſo, in bös. Sehr böſe. In klook. Sehr klug. In mör. Sehr mürbe. Von den zuſammengeſetzten Wörtern folgen die merkwürdigſten.
Inaſen. v. Beſchmuhen.
Inbillen. v. Einem etwas weis machen. Sikk veel inbillen. Stolz ſeyn.
Inbuſk. adi. Hoffärtig. Stolz.
Inbillung. ſ. Falſche Vorſtellung.
Inbliwen. v. Zu Hauſe bleiben.
Jubliwel Dag. ſ. Ein Feiertag in der Schule.
Inbören. v. Geld einnehmen.

en. *Inboren* v. In einen
z setzen. Einweisen.
kken. v. Sich Kenntnisse
fen, it. Einen Fehler nach
ndern begehen.
zeln v. In ein Bündel zu-
nenlegen. Einwickeln.
gen. v. Anzeigen. Vertra-

tig. adi. Erinnerlich.
n. Gleich jetzt. Alsbald.
n. v. Einstreuen.
en. v. Einen Vertrag ma-

t. s. Abschaffung einer gu-
Gewohnheit.
. s. De hett Infälle as'n
Huus. Er will bald dies,
jenes.
ich. adi. Einfach. Einzeln.
en. v. Einkramen. it. Stark

gemein Ingedömte, alle
liche Güter in einer Haush
Hausgerath.
Ingeld. s. Ein in Gütern
tigtes Capital, das seine
abwirft.
Ingheseghel. s. Siegel. Pet
Inhalung. s. Die Zusam
rufung guter Freundinne
der Entbindung einer sch
ren Frau. De Fru hett
lung. Sie ist in der G
Arbeit.
Inheemisch. adi. Einlä
it. Verschwiegen. Geheimn
Inhöden. v. In Abwesenh
Herrschaft die Aufsicht üb
Hauswesen haben.
Inkamelgeld. s. War nac
Rügischen Landgebrauch
eine Abgift gewisser Erben

ein Ueberzug von beſſerem Zeuge gezogen ward.

Inliven. v. Einſchalten, einverleiben.

Inlüdden. v. Wird vom Geläute bey Eröffnung eines Jahrmarkts gebraucht. it. Von dem letzten Geläut zum Gottesdienſt.

Innemen. v. Verſtehen. He hett dat nig recht innamen. Er hat es nicht recht verſtanden.

Inmaken. v. Früchte in Salz, Sauer, oder Süß zur Dauer einlegen, einkochen.

Innicheit. f. Andacht.

Inpäkeln. v. Ins Salz legen. Etwas nicht ſofort nutzen oder verzehren wollen. Dat wilſtu wol inpäkeln.

Inpakken. v. Dor kannſt du man mit inpakken. Damit kanſt du nur wegbleiben.

Inpaß. ſ. Eingriff in jemands Nahrung oder Gerechtſame.

Inptnkeln. v. Das Bette feucht machen.

Inriden. v. ſ. Inlager.

Inriten. v. Zur üblen Gewohnheit werden.

Inſäte. ſ. Die Angeſeſſenheit in einem Lande.

Inſchorr. ſ. Eine Krankheit an den Brüſten ſäugender Frauen.

Inſeggend. Inſage. Inſpreke. ſ. Einſpruch, Gerichtliche Widerrede.

Inſalven. v. Beſchmutzen.

Inſchenken. v. Dor kanſtſt du man mit inſchenken. Damit wirſt du keine Ehre einlegen.

Inſchoofſtern. v. Das ſeinige zuſetzen.

Inſlaan. v. Em ſleet alles in. Ihm gehet alles glücklich von ſtaten. Dat Wedder hett inſlagen. Der Bliz hat ein Gebäude getroffen.

Inſnitt. ſ. Die Erndte eines Jahres von einem Acker.

Inſpechtig waren. Gewahr werden.

Inſpräken. v. Einen kurzen Beſuch in einem Hauſe ablegen.

Inſpringelgeld. ſ. Das Antrittsgeld, das ein Schüler in einer Schule geben muß.

Inſtaan. v. Ikk will vör em inſtaan. Ich will Bürgſchaft für ihn leiſten.

Inſtaden. v. Zugeben, daß jemand einkömmt.

Inſter. ſ. Das Eingeweide von geſchlachtetem Viehe.

Inſtmann. ſ. Ein Dorf-Einlieger.

Inſondrige. Inſunder. Inſunderheit. Inſonderheit. Beſonders.

Inteen. v. Einziehen. In Verhaft nehmen. Ein Haus beziehen. it. Einen Verweis oder Stichel-Rede vorlieb nehmen.

Dat

at mußt he rein ſo inteen.
konnte er nichts gegen ſagen.
ren. v. Mit ſeinen jährlichen
nkünften nicht auskommen kön-
. Von ſeinem Vermögen zu-
n.
ldigen. v. Zum Beſitz helfen.
endig. adi. u. adv. Wie im
chdeutſchen. it. Innerhalb.
nnen. *Inwendig veer we-*
n. Binnen vier Wochen.
ke. ſ. Ein Ort, wo das
ewaſſer ins Land gehet und eine
nale Einbucht machet.
dv. Wird ſo, wie das hoch-
ſche Ja gebraucht, inſoferne
elbe nicht das bloſſe Beyfalls-
Verſicherungswort iſt, in
chem Falle die Platdeutſche
rache auch das Ja hat. z. E.
kann jo nig. Ich kann ja

Jöged. Jogend. ſ. Die Jugend.
Jöken ſ. Jäken.
Jölen. v. Unſchicklich und zur Unzeit ſingen.
Jöpken. Das Diminut. von Jope. Enen bi't Jöpken kriegen. Einen zu faſſen bekommen.
Jog. Jok. ſ. Das Joch.
Jope. ſ. Ein Bruſtleib. Kurzes Wambs. Futterhemd. Wird ſo wol von der männlichen als weiblichen Tracht gebrauchet.
Jopep. ſ. Wird das Röckchen genannt, welches die Frauensleute unter den übrigen Röcken zunächſt am Leibe tragen.
Joſt. Der Name Jodocus, bey andern, Juſtus.
Irren. Wie das Hochdeutſche. ctr. *Erdom. Erren.*
Js. Jis. ſ. Das Eis. Enen up't

Jſen angripen. Eine mißliche Sache unternehmen. He is as Jſen un Staal. Er hat eine ſtarke Natur, oder: Er iſt in dem, was er ſich vorgeſetzt hat, unbeweglich.

Jſenfrerer. ſ. Ein drohender Grospraler.

Jſen-Kramer. ſ. Ein Krämer, der unter andern mit kleinen Eiſenwaaren, Meſſern, Senſen u. dgl. handelt.

Jſer-Koken. ſ. Kuchen, die zwiſchen zweerl Eiſenplatten übers Feuer gebacken werden.

Jſermal. ſ. Ein brauner Flecken im Leinwand.

Jſern. adi. Eiſern. Von Eiſen gemacht. Jſern Vee. Beſtändiges Vieh bey einem Gute, welches ein Pächter empfängt, und gleiches an eben der Güte beym Abzug laſſen muß. Jſern Halsband. Eine Art von Eyer-Bubbert.

Jſerrüg. ſ. Eiſen Geräth.

Jskold. adi. Kalt wie Eis; man braucht es beſonders von Sachen, die warm ſeyn ſollen, oder warm geweſen ſind.

Js-Sleden. ſ. Ein Schlitten zum fahren oder ſchieben auf dem Eiſe.

Js-Sporen. ſ. Eiſerne Spitzen unter den Schuhen, zum feſten Gange auf dem Eiſe.

Jſlick, Itlick. adi. Jeglich. Jeder.

Jrel. adi. Eitel. Man höret mehr Etel.

Ju. Juwe. pron. Eur. Euch Juwe Koo. Eure Kuh. Js dat juw. Iſt das Euer. Juwe Gnad. War der Fürſtl. Titel Eur. Gnaden. Jkk hebb juw ſehen. Ich habe euch geſehen. Bey der Ausſprache dieſes Worts laſſen viele auch am Ende ein j. oder g. hören. Juj. Juge.

Juchei! Juuch-Hei! Juch-heiſſa burry! Ein gewöhnlicher Ruf bey Luſtbarkeiten des gemeinen Mannes, und in den Bierſchenken.

Juchen. Jucheien. ſ. Ein lautes Freuden-Geſchrey machen. it. Muthwillig ſchreyen.

Judas. ſ. Dat is een Judas. Das iſt ein falſcher verrätheriſcher Menſch.

Jude. Man braucht auch hier dieſen Volksnamen für ein Schimpfwort auf unbillige Profitnehmer und Wucherer. Dat is een arg Jude, heißt es von einem chriſtlichen Mitbruder, der obige Künſte ja ſo gut, als ein Jude verſtehet.

Juden. v. He judet dorup. Er ſuchet übermäſſig dabey zu verdienen.

Judiſch. Juudſch. adi. Een juudſcher Profit. Ein ſchändlicher Vortheil.

. f. Eine magre, ſchlechte
he. it. Dünnes ſchwaches
r von wenig Malz u. Hopfen.
Jüg! Ein Ausruf der Fuhr-
, wenn es geſchwinde gehen

erken. f. Nennt der gemei-
Mann kleine Töchter vorneh-
Leute. In Spottreden braucht
es auch von erwachſenen.
end. Jemand.
ner. Jümmermeer. adv.
mer. Allezeit.
fen. Jüngſchen. f. Ein
ner Knabe.
en. Iſt der Name Georg.
n Ritter St. Jürgen führen
Hoſpitale hier im Lande den
men.
. Der Name Judith. Iſt
hier ein Schimpfname auf

Jumfer. Sie hat noch nicht geheyrathet. Sull ſe nog wol Jumfer weſen? Sollte ſie wol nicht ein wenig ausgeſchweifet haben? De Jumfer vam Huſe. Die Tochter des Hausherrn. De Huus-Jumfer. Die Wirthſchafterin bey vornehmen Leuten. De nakende Jumfer. Eine ohne Blätter im Frühlinge und Herbſt blühende Blume, die Zeitloſe. Jumfer. Eine Art fliegender Inſecten, libella. De Jumfer, ſoll auch in Pommern ein Gefängniß, oder vielmehr Hinrichtungs-Ort in einem Thurm der Fürſtlichen Schlöſſer geweſen ſeyn, in welchen Miſſethäter oder Staatsverbrecher in der Stille geführet werden, ein hölzernes Bild zu umarmen, wodurch eine

Jumfernknecht. ſ. Ein Stutzer bey Frauenzimmern.

Jumfern-Kind. ſ. Ein uneheliches Kind. Hurkind.

Jumferſchop. ſ. Die Jungferſchaft.

Jung. Junk. adi. Nicht alt an Jahren. Friſch gewachſen. Giſtern is dat Kind junk worden. Geſtern iſt es geboren. Een junk Blood, ſagt man von jungen Leuten, für welche man dieſes oder jenes als zu frühe anſiehet. Dat is nog man Junk Wark, heißt es, wenn junge Dienſtleute ſchwere Arbeit thun ſollen. Du heſt nog junge Föte. Du kannſt wol ſtehen, wenn alte Leute ſitzen. Jung gewaant, old gedaan. Wozu man in der Jugend gewohnt wird, dabey bleibt man gemeiniglich im Alter. De junge Fru. Die neuverehlichte: Jung Grön. Friſches Küchenkraut. Eben ſo: junge Wine. Junge Peerde. Junge Böme. u. a. m.

Junge. ſ. Ein Jüngling. Ein Knabe von gemeinen Eltern, da der vornehmere es für einen Schimpfnamen hält, wenn man ihn Jung nennet. it. Ein Lehrburſche.

Jungen. ſ. plur. Die Brut, die Frucht von Vögeln und allerley Thieren. Du ſallſt bedrövde Jungen krigen. Es ſoll dir übel gehen.

Jungen. v. Brüten. De jungen tom eerſten. Die brüten frühe.

Jungfru. ſ. Iſt ein Titelwort für Frauen geringeren Standes.

Jung-Geſell. ſ. Eine unverheyrathete Manns-Perſon. it. Der jüngſte Geſell bey einer Handwerks-Zunft.

Jungknecht. Junkknecht. ſ. Der Lehrling beym Brauweſen.

Jung-Meſter. ſ. Der jüngſte Meiſter in einer Zunft.

Jungs-Arbeed. ſ. Dazu ſich Geſellen und Meiſter zu gut halten. it. Ein ſchlechtgemachtes Werk.

Jungs-Hore. ſ. Ein liederliches Menſch, das junge Burſche verführet.

Jungsjare. ſ. Die Lehrlings-Jahre.

Jungsſtråke. ſ. Jugendpoſſen. Bubenſtücke.

Junker. ſ. Ein junger Edelmann. Der Bauer nennet inſonderheit ſo die Söhne ſeines Guts-Herrn. *Junkheren*, hieſſen vormals nur die Herzoglichen und Fürſtlichen Prinzen im Lande.

Junkereren. v. Als ein junger Herr leben. Nicht viel arbeiten wollen.

Juw. S. Ju.

f. Der Eifer. Zorn. Bos-
De Jwer ârwerleep em.
bard ſo zornig, daß er ſeiner
mächtig blieb.
n. Sik iwern. v. Zornig
en. Sich ârgern. Ikk iwre
at ikk barſten mag. Ich
weiß mich für Verdruß nich
laſſen. *De Fürſte wull*
iwern. Er woll e es beſtraf
Jwrig. adv. Eifrig. Erbost
iwrige Kräte. Ein hitziger
ner Menſch.

K.

f. Der Pranger, an wel-
hier die Miſſethater mit
Kaam. f. Das unreine, was
auf flüſſige Dinge, Bier, W
Eſſig ſetzet, wenn ſie verdo

zu beſſern. Ick hebb mi mit em möde kabechelt.

Rabel. ſ. Ein Schiffſeil. Dickes Seil.

Rabelgat. ſ. Der Ort im Schiffe, wo das Tauwerk lieget.

Rabel. S. Kavel.

Rabüſe. ſ. Ein kleiner abgetheilter Aufenthalt im Schiff. Eine Schlafſtelle.

Racheln. ſ. Die irrdenen gebrannten und glaſurten Stücke, aus welchen die Stuben-Oefen geſetzet werden. Als ein Schimpfwort braucht es der gemeine Mann Du olle Kachel.

Rachel-Aven. Ein Stuben-Ofen aus ſolchen gebrannten Stücken. Achter'n Kachel-Aven liggen. Fauſſenzen. Die Arbeit in der Kälte ſcheuen.

Raddeln. Raueln. v. Plaudern. Nachplaudern. Ausplaudern. He kaddelt alles na. Er bringet alles unter die Leute.

Raddik. ſ. Wacholder.

Rader. ſ. Das hangende Fleiſch unter dem Kinn.

Radern. v. Sick kadern. Sich ein Anſehen geben. Sich brüſten.

Rägſch. adj. Kräntlich. Dem kein Eſſen ſchmeckt.

Räk. ſ. Ein Windſtoß.

Räke. Köke. ſ. Die Küche. Kiik in de Käke. Iſt ein Spott auf neugierige Leute, die alles ſehen wollen; und der Pöbel verbeſſert die Redensart noch mit ſchmutzigen Zuſätzen. De ward in des Düwels Käke kamen. Es wird ihm übel gehen.

Räken-Gaarden. ſ. Ein Garten zum Küchengewächs.

Räken-Schörte. ſ. Die Schürze, die man über andre Kleidungen bindet, ſie für den Schmutz in der Küche zu bedecken. Enem de Kökenſchört vörbinden. Einer Mannsperſon, die in die Küche kommt, mit Anbietung der Schürze ein Trinkgeld abfordern.

Räken-Zeddel. ſ. Die Vorſchrift der Gerichte zu einer Mahlzeit.

Räker. ſ. Ein Behältniß. Köcher. Lichtkäker. Ein Behältniß der Lichte, die man zur Hand haben will.

Räkſche. ſ. Die Köchinn. Das Küchenmädchen.

Räkelreem. ſ. Das Zungenband. Eer is de Käkelreem good ſneden. Sie kann gut plaudern.

Rälwern. v. Sich erbrechen; inſonderheit von einem Rauſche.

Räm. Köm. ſ. Der Kümmel.

Rämbrod. ſ. Mit Kümmel beſtreuetes Brod.

Rämerer. ſ. Die bey der Stadt-Kammer beſtellten Magiſtrats-Perſonen.

Kämerier. ſ. Rechnungsführer über die Landes-Einkünfte und Ausgaben.

Kämmen. v. Die Haare oder Wolle durch einen Kamm ziehen.

Kämmlink. ſ. Der kurze Abgang von der Wolle im Kämmen.

Kämper. ſ. Ein Kämpfer.

Käter. ſ. Ein Kathenmann. Dorfeinlieger.

Kätken. Kätſchen. ſ. Eine junge Katze.

Käver. ſ. Ein Käfer. Meikäver. Burrkäver.

Kaff. ſ. Spreu. Hülſen. it. Schlechtes Zeug, ſchlechte Waare. Dat is Kaff dorgegen, ſagt man von einer ſchlechten Waare, wenn man ſie mit einer guten vergleichet.

Kaffhar. ſ. Sammet, oder die

Kaken. v. Kochen. Sieden. Eſſen bereiten. Dat kaakt. Es iſt im Siede kaakt good. Sie bereiten Eſſen gut. Dat kaakt Er iſt im Begriffe ſich zulaſſen.

Kaker. ſ. Ein Köcher.

Kakeratſche. ſ. Ein unt tes, ſchlechtes Kochwerk derbare Gerichte.

Kakk. ſ. Menſchenkoth.

Kakken. v. In der Pöbe Seine Nothdurft verrich

Kaland. S. unter C.

Kaldunen. ſ. Das Ei von Thieren. Gedärme

Kale. ſ. Eine Kohle.

Kalen. v. Kohlen brenne

Kalfatern. v. Ausbeſſer Ordnung ſetzen.

Kalmüſern. v. Für ſich allein ſeyn. Grillen fangen.

Kalörer. Kalörer-Jüch. ſ. Schlechtes Bier.

Kalv. ſ. Ein Kalb. it. Ein junger unerzogener und muthwilliger Menſch. Se ſpringen as ſchetterige Kälver. Sie ſind ausgelaſſen luſtig. Ikk hebb dat Kalv in't Oge ſlagen. Ich habe die Leute böſe gemacht. Kälver maken. Sich erbrechen. He hett de Koo mit dem Kalve kregen. Die Braut, die er bekommen, iſt vorher von einem andern geſchwängert. Mak de Döre to, dat dat Kalv nig herut löpt. Mache die Hoſenklappe zu.

Kalven. v. De Koo hett kalvet. Die Kuh hat ein Kalb bekommen.

Kalverkropp. ſ. Wilder Kerbel.

Kalvern. v. Muthwillen treiben. Poſſen machen.

Kalv-Fell. ſ. Die Trommel. Wer Vader un Moder nig hören will, mót dat Kalvfell hören. Wer ſeinen Eltern ungehorſam iſt, muß bey Soldaten Gehorſam lernen.

Kalvſch. Kalvrig. adi. u. adv. Muthwillig. Kindiſch luſtig.

Kameel. Kameel-Gaarn. Kameelshaare. Wie im Hochdeutſchen.

Kamellen. ſ. Kamillblumen. Dat ſind olle Kamellen. Das ſind längſt vergeſſene Dinge.

Kamelot. ſ. Ein Zeug zu Kleidungsſtücken, von dem Cameelgarn ſo genannt.

Kamen. v. Kommen. Kümmt Tiid, kümmt Raad. Ich will nicht vor der Zeit beſorget ſeyn. A'st kümmt. Bisweilen. Dat kümmt mi recht to mate. Das kömmt mir ſehr gelegen. Hier is veel kamen. Hier gehen viele Leute aus und ein. He kümmt mi wol. Ich treffe ihn wol. Dat is unner de Lüde kamen. Es iſt ruchbar geworden. Ikk kann nig to mi ſülvſt kamen. Ich bin meiner nicht mächtig. Dat is mit em man kumm un gaa.. Er hält ſich nicht lange auf. As dat kümmt ſo geht et. Wie gewonnen ſo zerronnen. Kümſtu nig, ſo haal ikk di. Du ſollſt durchaus kommen. Kümſtu mi ſo, ſo kame ikk di ſo. Ich will dir wol zu begegnen wiſſen.

Kamentelken. ſ. Cammenteiken.

Kamer. ſ. Die Kammer. Zimmer in Privat-Häuſern zu allerley Behuf, die den Stuben und Sälen entgegengeſetzt werden, als Spiſe-Kamer. Slaap-Kamer. Muddel-Kamer. Rullkamer u. a. m. it. Das Collegium, welches die Landes-Einkünfte und Ausgaben in Berechnung hat, ſo wie

der Ort, wo daſſelbe ſeine
ungen und Papiere hat. it.
e Abtheilung bey den Städti-
n Magiſtraten, die das Po-
weſen, auch die Gerichtsver-
ung über die dahin gehörigen
hen mehrentheils unter ſich
it. Die Einhebungsſtellen
lner öffentlicher Intraden
Abgiften, als Sturkamer,
ntkamer, Pundkamer.

rad. Kameradſche. ſ.
s- Dienſt- Arbeits- Woh-
gs- Tiſch-Genoſſen.

rdook. ſ. Das feine Lein-
d, das in der Stadt Came-
oder Cambray in Flandern
t verfertiget worden.

rkärrſchen. ſ. Ein Spott-
e auf ein Kammermädchen.

n. ſ. Der Kamm. Das be-
einander hält u. a. m. A
enen Kamm ſcheren D
kein Vorrecht vor dem
geſtatten. He wurd ſo r
den Kamm. Ihm ſtieg
fer auf. Enem äver den
hauen. Enem watt
Kamm gäwen. Einen
laſſen, heftig anfahren.

Kammholt, ſ. Das Hol
Zacken in dem Kamm
Mühlen.

Kammrad. ſ. Das
Mühlen, das zur Sei
Umfangs mit Zacken ver

Kamp. ſ. Ein mit eine
ben, beſonders zu Holz
befriedigtes Stück Landes,
nen-Kamp. Ekeln-Ka
Ein Streit Gefechte.

Kamſool. ſ. Der fremd

hat ſich in Bier beſoffen. Sett de Kann daal, un nim dat Kroos, ſagt man ſpaßweiſe, wenn einer etwas thun ſoll, und antwortet, ikk kann nig.

Kannbrett. ſ. Ein Geſtell von Brettern über einander, Kannen, Schüſſeln, Teller und andres Geräthe darauf zu ſetzen.

Kanngeter. ſ. Ein Zinnengieſſer.

Kante. ſ. Eine Ecke, Spitze, Winkel, Rand. In de Kant ſetten. Im Winkel verwahren. Geld aufheben. Dat ſteet ſo up de Kante. Es kann leicht herunterfallen. Gaa an de Kante. Gehe deine Wege. He will't up allen Kanten wooren. Er will es an allen Orten wahrnehmen. Et ſteet mit em up de Kante. Seine Umſtände ſind mißlich.

Kanter. ſ. Das lateiniſche *Cantor*. Iſt hier noch ein Name der Schulbedienten, die unter andern im Singen unterrichten, und die Vorſänger in den Kirchen ſind.

Kanthaken. ſ. Ein Stock mit einem Haken am Ende. Krieg em bi'm Kanthaken. Packe ihn an. Halt ihn feſt.

Kantig. adi. Eckig. it. Muthwillig. Dreiſt. Verſchlagen. De Jung ward mi to kantig.

Kantoor. ſ. Das Franz. Contoir. Das Schreibzimmer der Kaufleute, und andrer Rechnungsführer.

Kanzel. ſ. De Kanzel beträden. Predigen. Se ſind all van de Kanzel fallen. Sie ſind als Brautleute ſchon gekündiget. Dor ſind vele Fruwens up de Kanzel. Da wird für viele Schwangere gebeten.

Kanzeln. v. De Preeſter kanzelde em dügtig. Der Prieſter ſchalt heftig auf ſeine Fehler von der Kanzel.

Kapellan. Kaplan. ſ. Heißt hier jetzt der Diaconus oder Hülfsprieſter, die ein Prediger ſelbſt lohnet.

Kapelle. ſ. Eine kleine Kirche auf Dörfern, darin der Gottesdienſt zu gewiſſen Zeiten von dem Prediger einer Pfarre, zu welcher ſie gehöret, verrichtet wird. it. In Städten abgeſonderte Stellen in Kirchen mit kleinen Altären zu den ehemaligen Seelenmeſſen; jetzt Begräbniß-Kapellen.

Kapen. v. Sich herumſehen. Herumgaffen.

Kap-Lijer. ſ. He köfft Kapeijer. Er ſteht und ſiehet zu, wie andre kaufen.

Kapfinſter. Kafffinſter. v. Ein Fenſter im Dache oder Giebel, nach des Nachbaren Seite hin.

Kapittel. ſ. Enem dat Kapittel leſen. Einem derbe die Wahrheit ſagen.

Kappe. ſ. Die Kappe. Vormals

Kleidung über den ganzen
Ein Mönchen-Rock. Ein
sterrock. Daher die Redens-
Dat kann em de Kappe
n. Er kann darüber die Pfar-
rlieren. Jetzt wird es blos
ine Bedeckung über den Kopf
Frauenzimmers gebraucht,
n äuſſere Form von der Mo-
bhänget. Di is ene Kappe
eden. Dir iſt etwas ſchlim-
zugedacht.
n. v. Die Kappe aufſetzen.
en zum Mönchen machen.
en. v. Abhauen. Den Boom
pen. Dem Baume den Wi-
abhauen. De Kerl mót kap-
waren. Dem Menſchen muß
n den hohen Sinn nehmen.
kappde em wat rechts. Er
igte ihn mit ſolchen Worten

Verloren; vermuthlich
Franzöſiſchen. Dat i
Das iſt verloren. He i
Es iſt aus mit ihm. Ka
ken, heißt im Piquetſpi
Stiche bekommen.

Karbiner. ſ. Aus dem F
Carabine, das Schießge
Reuter.

Kare. Kore. ſ. Ein Kar
hebben de Kare in den
ſchaben, un weten ſe n
der henut to kriegen. S
die Sache verdorben un
ſich nun nicht zu helfen.
Kare gaan. Eines Ver
wegen in der Feſtung
müſſen.

Kareet. Karotze. ſ. Ei
ter Wagen. Caroſſe.

Karen. Koren. v. Karr

Karke. Kerke. ſ. Die Kirche. Wor God ſine Karke hett, dor hett de Düvel ſine Kapell. Bey und in Gotteshäuſern gehen insgemein die gröſten Gottloſigkeiten vor. De lewe Kark. Iſt ein gewöhnlicher Ausdruck geworden, ohne daß bey dem Worte lewe (liebe) viel gedacht wird.

Kark-Dag. ſ. Ein Sonn- oder Feſttag. Ein Tag, an welchem Gottesdienſt gehalten wird.

Karkenböring. ſ. Kirchen-Hebung.

Karken-Knecht. ſ. Ein Bedienter bey Kirchen in Städten, die auf das Geſtühl und andre Kirchen-Sachen Acht haben müſſen, und zu den Befehlen der Kirchenvorſteher ſtehen.

Karkgang. ſ. Der erſte Kirchgang eines jungen Ehepaars, oder einer Kindbetterinn nach gehaltenen Wochen.

Karkherr. ſ. Der Pfarrer.

Karkhof. ſ. Der Kirchhof. Een unwiigd karkhof. Dadurch verſtunden gerichtliche Ausſprüche zu päbſtlichen Zeiten, das freye Feld, wo kein Chriſt begraben war.

Karklüde. ſ. Leute, die in Haufen zur Kirche gehen oder herauskommen.

Karkmiſſe. ſ. Kirchmeſſen; waren gewiſſe Tage im Jahr beſonders vor den hohen Feſten, da in Städten ſowol als Dörfern, öffentliche Märkte gehalten, und allgemeine Luſtbarkeiten bey Eſſen, Trinken, Tanzen und Spielen angeſtellet wurden. Dat is man Kurkmeſſen Waare. Das iſt nur ſchlechte Waare, ſo wie ſie von kleinen Krämern auf die Kirchmeſſen gebracht zu werden pflegte.

Karkſwaren. ſ. Ein Kirchenvorſteher. Kirchen-Geſchworner.

Karkſpel. S. Kaſpel.

Karmen. v. Seufzen. Wehklagen. Wo karmeſtu öwer?

Karmum. ſ. Das Gewürz, Cardemom.

Karn. ſ. Der Kern. it. Eine Kerbe, gekerbtes Stück. Een Karn Herink.

Karnen. ſ. Karven.

Karnen. v. Buttern. Die Butter ausſtoſſen.

Karn-Melk. ſ. Buttermilch.

Karnüffeln. v. Mit Fäuſten ſchlagen. Durchprügeln.

Karok. ſ. Eine Krähe. Die ſchwarze Saat-Krähe.

Karteck. ſ. Eine Art Zeuges.

Karten. Korten. ſ. Die Spielkarten.

Kartſe. *Kartiſe.* ſ. Eine Kerze, Wachslicht. ctr. *Kertſche.*

Karve. ſ. Eine Kerbe. Ein Schnitt. Ene Karve Herink. Ein Schnitt vom Hering. (Einige ſagen Karn)

war di ene Karve in't Oor
en. Iſt eine Drohung, wann
der und Dienſtbothen ſich
chuldigen, daß ſie etwas ver-
en haben.

en. v. Kerben. De Fiſche
ven. (Einige ſagen karnen).
ine Schnitte in den Rücken
Fiſche machen, damit ſie de-
beſſer durchkochen.

ſtokk. v. Kerbholz. Zwene
che Stöcke, auf welchen die
ahl gelieferter und entgegen-
ommener Sachen, durch die
smal über beide gegen einan-
eingeſchnittene Kerbe bemer-
wird: da denn, wenn der Aus-
er und Einnehmer ihre Stöcke
eneinander halten, dieſelben
n Beweis der Richtigkeit ab-
en.

ken kriegen. Einen beim
gen faſſen. Ihn feſt befor

Kaſten. ſ. Kaſten, Kiſte,
Kaſlen un Kaſlengerede.
Brautkiſte mit Leinwand,
dungsſtücken u. a. m. Ik
di to Kaſten gaan. Ich
die Sache ernſtlich mit di
zumachen ſuchen.

Kaſten. Karſten. Der
Chriſtian. Et is'n Keerl a
ſten, frett Hawer un ſchi
ſten. Ein pöbelhaftes S
wort auf einen eingeb
Praler.

Kaſten. Karſten. Chriſtne
Taufen.

Kaſten-Futter. ſ. Das Ge
worin die Kinder zur Tau
tragen werden. In einer
Bedeutung heißt Kaſten-

Ackerwerk dabey. Vormals hieß in Rügen ein Kathen, wobey unter 12 Morgen Landes an Acker, Wiesen und anderem Zubehör im Gebrauche war.

Katen-Mann. Käter. *Köter.* ſ. Der Einlieger in ſolchem Häuschen.

Kater. ſ. Das männliche Geſchlecht von den Katzen Lat den Kater Heu trekken. Friſch gewagt!

Kater-Jüche. ſ. Schlechtes dünnes Bier.

Katern. Uemkatern. v. Die Form oder Ordnung bey Dingen verändern.

Katte. ſ. Die Katze. it. Ein lederner Gürtel, welchen Reiſende mit Geld gefüllt um den Leib ſpannen. Wenn de Katt nig to Huus is, danzen de Müſe up de Benken. Wo keine Aufſicht iſt, da gehet es übel her. De Bruud hett de Katten good fodert, ſagt man, wenn es am Hochzeittage ſchön Wetter iſt. Dat ward fardig eer de Katt een Eij leggt. Das wird lange währen ehe es fertig wird. Bind de Katt vör de Knee, ſüſt du nig, ſo ſüt ſe, ſagt man ſpöttiſch zu denen, die vorwenden, daß ſie nicht ſehen können, weil es zu dunkel ſey. De Katt ſall di kleijen, ſagt man zu Kindern, wenn ſie über ein Jucken auf dem Leibe ungeduldig ſind. He ſpeelt mit eer as de Katt mit de Muus. Sie zieht bey ihm den kürzern. Wat van Katten is, leert muſen. Wo man her iſt, das klebt einem an.

Kattenjagd. ſ. Ein lauter Lärm zwiſchen liederlichen Kerlen und Weibsleuten.

Katten-Ridder. ſ. Sind, in Stralſundiſchen Chroniken, die, welche beym öffentlichen Faſtnachtkampf mit einer Katze den Preis davon getragen.

Kattenſprunk. ſ. Dat is man een Kattenſprunk. Das iſt nahe hiebey.

Katzbalgen. v. Sich heftig zanken und ſtreiten.

Katzbalgerije. ſ. Ein lärmendes Gezänk.

Kaueln. S. Kaddeln.

Kauels. ſ. Waz einer gekauet hat, und aus dem Munde nimmt. Wer wil din Kauels eten?

Kaujen. Kauwen. v. Kauen. Mit den Zähnen zermalmen. Up de Finger kaujen. Die Finger im Munde haben, wie die Kinder. He kaujt ümmer up enerleij. Er ſpricht immer von eben derſelben nichts bedeutenden Sache. Dor krigt he wat an to kaujen. Das wird ihm viele Mühe und Verdruß machen.

adv. He ett ſo kauig. Es
icht herunter. Er beißt ſo
darauf.
. ſ. Friſch. Geſund.
er.
ſ. Eine Art Eulen. Een
erlig Kautz. Ein beſondrer
Ein wunderlicher Menſch.
ſ. Das Loos über Sachen
üter, die getheilet werden
it. Die Abtheilungen in
Hölzung, wie ſie eine nach
ndern zum Hau kommen
enutzet werden ſollen. it.
ickes Seil, Schiffſeil; in
r letzten Bedeutung man
Kawel-Tau ſaget. Dat
is em dörch de Kawel
n. Bey der brüderlichen
etterlichen Auseinanderſe-
iſt ihm dies Gut durchs

Kawen. ſ. Der Koven.
befriedigte Stellung oder
für eine gewiſſe Anzahl kl
Viehes zur Verwahrſam
zum Fettmachen, als:
Kawen. Swiin-Kawen.
ner-Kawen.

Kede. Käde. ſ. Die Kette
ſeln, womit Menſchen, Vi
Sachen, damit ſie auf der
bleiben ſollen, angeſchloſſe
feſtgemacht werden. it.
Kettenweiſe gearbeitete Geſ
de. Ene goldene, ſülwern
de. Hals-Kede. Arm-
Ordens-Kede. Gnaden-
Uhr-Kede. it. Die Sch
bey den Leinwebern, die zur
meidung der Verwickelung
eine Kette in einander geſchl

dern, wenn ihnen das Weinen anttitt.

Keel. ſ. Der Kiel eines Schiffes.

Keelboot. ſ. Ein Boot, das auf einen Kiel gebauet iſt, und unten enge zuſammengehet.

Keen. adi. Kein. Keiner. Keen Minſch. Niemand.

Keen. ſ. Kien. Kienholz.

Keenig. adi. u. adv. Kienig.

Keenrook. ſ. Kienruß. De ſüt ut as Melk un Keenrook, ſagt man von einem weiſſen Geſicht mit einem ſchwarzen Baart.

Keerke. ſ. Kark.

Keerl. ſ. Der Kerl. Eine ausgewachſene Mannsperſon. Iſt jetzt bald eine verächtliche, bald rühmliche Benennung einer Mannsperſon. De Keerl, wird insgemein als eine Verachtung geſaget und aufgenommen und druckt, wenn man nicht im Affect ſpricht, einen gemeinen Menſchen aus. Wat is dat vör'n Keerl? Was iſt das für ein gemeiner Menſch? Dat is'n Keerl! ſagt man bewunderungsweiſe von vornehmen u. geringen, wenn man ſagen will, der hat ſich männlich, geſetzt und rechtſchaffen genommen. Sonſt erfordert es ein lobendes Beywort, wenn es keine Verachtung merken laſſen ſoll. Een eerlig, brav, düchtig, gelaard und a. m. Keerl, ſagt man von allen Leuten, ohne auf den Stand zu ſehen. Büſt du rok'n Keerl? Du biſt ja noch ein Junge. Een Hüne vam Keerl. Ein ſehr langer Menſch. Een Schurk vam Keerl. Ein nichtswürdiger Menſch. Een Keerl as Kaſten. S. oben bey Kaſten.

Keerlsdull. adi. Sagt man von verliebten Mädchen, die den Kerlen nachlaufen.

Keerlshoog. adi. Mannhoch.

Keiſerling. ſ. Ein Kieſelſtein.

Kekk. adi. Wird, auſſer der Bedeutung verwägen im Hochdeutſchen, hier auch für ſchön, artig, tüchtig gebraucht. En kekk Mäken. Een kekk Keerlken. Een kekk Huus.

Kele (Käle). ſ. Die Kehle. Gurgel. it. Eine Hölung. Beugung. Enem dat Metz an de Kele ſetten. Einem das Garaus machen wollen. He jöggt alls dör de Kele. Er verfrißt und verſauft alles.

Kelen v. Die Kehle ausreiſſen, als dem Heringe beym Einſalzen. it. Das Kehlen der Tiſchler mit der Holl-Kele.

Kelk. ſ. Der Kelch.

Kelle. ſ. Ein Füll-Löffel. Ein groſſer Löffel mit einem langen Stiel. it. Das bekannte Werkzeug der Maurer.

v. Füllen. Aus- und ein-

ſ. Der Keller. Das Ge-
, oder Behältniß unter ei-
Gebäude, inſonderheit zur
wahrung der Getränke. it.
e Wohnungen unter einem
. Die geringſten Wohnun-
im Steuer-Anſchlage. it.
Stadt-Keller. Wein-Keller.
Keller gaan. Den Weinkel-
ſuchen.
Meiſter. Der Aufſeher
das Getränk groſſer Herrn.
wett hier nig, wer Kokk
Kellermeiſter is. Es gehet
ehr unordentlich zu.
. v. Den Wün Kellern.
Wein zu Keller bringen.
ſ. Der Keller-Aufſeher in
ern.
bey andern Kemnad. ſ.

Er iſt betriebſam, und weiß die rechten Maßregeln zu nehmen. Ikk kere mi nig daran. Ich mache mir nichts daraus Kere di an nikks. Sey unbeſorget. Ikk kerde em ut dem Huſe. Ich machte, daß er davon lief. Den Schaden keren. Abwenden. Van enem keren. Ihn verlaſſen. An enen keren. An jemand verweiſen. Anweiſen. God kere et! Gott beſſere es!

Kerke. ſ. Karke.
Kerkenlehn. ſ. Das Jus patronatus.
Kerms. S. Karkmis.
Kerſt. ſ. Ein Chriſt.
Kerſtine. Der Name Chriſtina.
Kertſche. Kertiſche. Kerſe. ſ. Eine Kertze. Wachslicht.
Keſe. ſ. Der Käſe.
Keſe-Botter. ſ. Schmierkäſe der

gefangenen Fiſche vertheilet werden.

Keſſern. v. Fiſche mit ſolchen Netzen herausholen. it. Scheuchen. Wegjagen. Ikk hebb em keſſert. Ich habe ihn weggejaget.

Ketel. (Kätel). ſ. Der Keſſel. *In den Ketel howen.* In die Pfanne hauen.

Ketelbôter. ſ. Ein Schmetterling.

Ketelflikker. ſ. Herumläufer im Lande, alte Keſſel zu beſſern. Se ſchellen ſikk as de Ketelflikker. Sie geben ſich gemeine Scheltworte.

Ketelhaken. ſ. Die an der Feuerſtäte befeſtigte eiſerne Stange mit dem Haken, woran der Keſſel über dem Feuer hänget.

Kettel. ſ. Der Kitzel. Die Wolluſt. Em ſtekkt de Kettel darna. Er iſt lüſtern danach. He ward di den Kettel verdriwen. Er wird dich kurz halten.

Kettelharig. ſ. Keck. Muthwillig.

Ketteln. v. Kitzeln. Reitzen. Sanft berühren. Dat kettelt eer. Daran findet ſie ein Vergnügen. Se lacht, as wenn ſe kettelt ward. Sie lacht, daß ſie ſich nicht faſſen kann.

Ketter. ſ. Ein Ketzer.

Ketterij. ſ. Ketzerey.

Kettlig. adi. Empfindlich beym Kitzeln. Leicht zu küſſen und zum Muthwillen aufgebracht.

Keeve. ſ. Die Kinnbacke, Kiefe der Fiſche. Hâkdkeven. Hecht-Kiefen.

Kibbelij. ſ. Kleines Gezänk.

Kibbeln. v. Sikk kibbeln. Im kleinen Streit unter einander ſeyn.

Kiddel. ſ. Der Kittel.

Kike. ſ. Ein oben und an den Seiten durchlöchertes Behältniß zum Kohlentopf, welches das Frauenzimmer zur Wärmung zwiſchen den Füſſen ſetzt. Ene Für-Kike.

Kiken. v. Sehen Schauen. Gucken. Ikk kann nig meer kiken. Es wird mir zu dunkel. Kük in de Welt. Ein junger Menſch ohne Erfahrung, der doch mitſprechen will. Kiik em wat af. Du wirſt nichts zu ſehen bekommen. Kiik ſpeelen, ſagt man, wenn zwene verdeckt ſtehen, und einer den Kopf zurückzieht, wenn der andre hinſieht. Kiik in de Pene, hieß ein ehemaliges Schloß, welches die zu Cummero geſeſſene von *Thun* an der Peene errichteten, die Pommerſchen Herzoge aber bald verſtören lieſſen.

Kiker. ſ. Ein Fern-Glas. Enen up den Kiker hebben. Auf jemand lauren.

nſter. Kikloch. ſ. Eine Oeffnung nach dem Orte wo man oft etwas zu beob- hat.

nk. ſ. Kükerlink.

il. ſ. Ein Keil, und ver- ne andre keilförmige Dinge.

v. Einen Keil hineintrei- Mit Keilen ſpalten.

en. v. Das Schiff zur erſerung auf die Seite legen.

inen Verbrecher auf dem f unter des Schiffs Kiel s Waſſer ziehen.

. Schäferey, Hammelſtall; das bey Greifswald lie- jetzt Akademiſche Gut Kies- n Namen hat.

ſter. ſ. Der Schäfer. er über den Hammelſtall.

keen Kind mehr. Sie iſt ſo recht jung nicht mehr. O Kinder! O Herre Kinder! Iſt ein gewöhnlicher Ausruf bey Verwunderungen, Beſorgniſſen und andren Gemüthsbewegungen. Lewe Kinder hebben vele Namen, heißt es, wenn man einem Freund bald dieſen bald jenen Schmeichel-Namen giebt. Kinder doon as Kinder. Von Kindern muß man nicht zu viel fordern. Ikk quam dar ſo to, as jene gode Deern tom Kinde. Ich ließ mich dazu bereden. He is dar as Kind im Huſe. Er genießt da viel Gutes. Dat Kind bi ſinen Namen nömen. Mit der Wahrheit nicht umziehen. Kinder un Narren ſeggen de Warheet Ein bekann-

Kindelbeers-Vatter. ſ. Der Vater des getauften Kindes.

Kinderbook. ſ. Der Catechismus.

Kinder-Deern. ſ. Eine Kinderwärterin.

Kinder-Gelder. ſ. Die Capitalien der Unmündigen, die von Vormündern ausgethan werden.

Kinderij. ſ. Kinder-Poſſen.

Kinderleev. adi. Der gerne Kinder leidet, und mit ihnen tändelt.

Kinder-Maat. ſ. Kinder-Maat un Kalver-Maat möten olle Lüde weten. Mit dem Sprichwort werden Kinder abgewieſen, wenn ſie nicht zu ſättigen ſind.

Kinder-Moder. ſ. Ene gode Kinder-Moder. Die in allem für ihre Kinder rechtſchaffen ſorget.

Kindern. v. De kindern wat rechts. Sie zeugen viele Kinder.

Kinder-Schoo. ſ. De Kinder-Schoo afleggen. Anfangen an ernſtliche Dinge zu gedenken.

Kinderſpill. ſ. Et is keen Kinderſpill, wenn olle Lüde danzen. Das Alter verdient Achtung.

Kindheer. ſ. Die Kinder-Jahre.

Kindken. ſ. Ein kleines Kind.

Kindken-Jees. ſ. Das Chriſtkindlein. it. Die Weihnachtsgabe an Kinder. He hett ſikk dat Kindken-Jees haalt. Er hat das Weihnachtsgeſchenk abgefordert.

Kindſch. adi. u. adv. Nach Kinder Art. Einfältig. Wes nig ſo kindſch. Bezeige dich doch nicht als ein Kind. Se ward all wedder kindſch. Bey der alten Frau verlieren ſich die Gemüthskräfte ſchon wieder.

Kinds-Deel. ſ. Die Erbportion der Frau vom Mann, in gleichem Theile mit einem Kinde.

Kindsfoot. ſ. Das Zuckerwerk, welches den bey Entbindungen eingeladenen Frauen vorgeſetzet wird; die ihren Kindern davon mitzunehmen pflegen, und denſelben vorſagen, das habe das neugeborne Kind an den Zähen mitgebracht. *Kindsvoot*, hieſſen auch, bey unſren päbſtlichen Vorfahren, die am Weihnachtsabend ausgelegten Garben, welche, wenn ſie in dieſer Nacht vom Thau, Reif und Nachtluft inficiret waren, der Aberglaube dem Vieh zum Futter gab, und ſie für gedeylich aufs ganze Jahr hielte.

Kinds-Kinder. ſ. Enkel.

Kindsnöden. ſ. Die Geburtsſchmerzen.

Kink-Hoſten. ſ. Der Huſten bey rauher Bruſt, da es in derſelben klinget und pfeifet.

Kinn. ſ. Das Kinn. Im ſpitzen Kinn ſitt de Düwel in. Ein Spott auf Leute, die einen vorausſtehenden Kinn haben.

Kede. ſ. Die kleine Kette
Pferde-Zaum.
Lappen. ſ. Ein kleines
nutztuch, das den Kindern
dem Kinn gebunden wird.
ippken. ſ. Ein Tändel-
mit Kindern.
ſ. Ein grobgepflochtener
mit Reifen, darin etwas
en Rücken getragen werden
. De Buur kümmt mit de
. Er bringt ſeiner Herr-
kleine Geſchenke. De
rn heft em de Kipe gewen.
hat ihm die Ehe abgeſchla-
cfr. Dräg-Kipe. Kipe
er auch ein Fiſch-Maaß von
nnen; und bey den Berger-
ren, als Schollen, ſetzet un-
arif die Kipe zu 30 Stiege
600 Stück.

Kipper. ſ. Kipper un Wipper. Kennt auch hier ein jeder als verhaßte Leute beym Münzweſen, ob es gleich zweifelhaft iſt, wie man ihre Kunſtgriffe und Schliche beſtimmen ſoll, daß die alten Worte auf ſie paſſen. Vielleicht iſt die letztangeführte Bedeutung des Wortes kippen nicht aus der Acht zu laſſen; da man unter einem Kipper verſtanden haben würde, einen, der die im münzen ſchwerer ausgefallenen Geldſtücke zu ſeinem Vortheil ausgeſondert, ſo daß das Publicum nur mit den leichteren überſchwemmet worden.

Kirr. adi. Gebändiget.

Kirren. v. Girren. Aengſtlich pfeifen.

Kirſchen. ſ. Wie im Hochdeut-

gebrauch ſind. Oft bi de Kiſt gaan. Oft etwas neues zum Gebrauch herausnehmen. Se geet, as wenn ſe ut de Kiſt namen is. Alles iſt neu und nett an ihrer Kleidung. Dor ſind Kiſten un Kaſten vull. Da iſt Vorrath an allem.

Kiſten-Geld. ſ. Das Loskauf-Geld der Unterthanen.

Kiſten-Pand. ſ. Bewegliche Güter, die man in Kaſten pfänden und verpfänden kann.

Kitt. ſ. Eine Materie, womit Steine, Glas und andre Sachen an einander gefüget, und zuſammen gehalten werden.

Kitten. v. Mit Kitt beveſtigen.

Kiw. Kiwen. S. Kil.

Kiwitt. ſ. Der Kibitz.

Kiwits-Ei. ſ. Die Blume Fritillaria.

Klabatſche. ſ. Die Karbatſche.

Klabatſchen. v. Mit der Karbatſche durchprügeln. it. Durch den Koth ſteigen, welches einige auch Kladatſchen nennen.

Kladde. ſ. Ein roher Entwurf einer Schrift. it. Das tägliche ſchmutzige Handbuch eines Kaufmanns, aus welchem die Rechnungen in andere Bücher ins reine gebracht werden.

Kladdern. v. Unſauber ſchreiben.

Kläger. ſ. Wer einen andern über Unrecht vor Gericht ziehet.

Kläppſchen. ſ. Ein leichter Schlag. Das Dimin. von Klapp.

Kläre. ſ. Ein Geklattſch. Geplauder. In de Kläre kamen. In Geſchrey, in der Leute Mäuler kommen.

Kläter, Kläterbüſſe, Kläterken. ſ. Eine Klapper-Büchſe für Kinder, darin kleine Kügelchen raſſeln.

Kläterdävke. S. Klöterdövke.

Klätern. ſ. Die Lappen, Faſen, Lumpen. Em hängen de Klätern na. Er gehet in zerlappten Kleidern.

Klätern. v. Sagt man von dem raſſelnden Ton, welchen viele kleine Dinge im ſchütteln an einander, oder im Fallen auf etwas, machen. Et regnet, dat et klätert. Es regnet, daß man den lauten Fall der Tropfen hören kann. it. Plaudern. Davon Beklätern. Verleumden.

Kläternatt. adj. So naß, daß es lecket.

Kläternöte. ſ. Pimpernüſſe.

Klätrig. adj. u. adv. Zerlappt, ſchlecht. Een klätrig Deenſt. Ein Lumpen-Dienſt. Se geit ſo klätrig. Sie geht ganz zerlappt einher.

Klävve. Botterklävve. ſ. Ein mit Butter und Gewürze durchbackenes Brod, von ſeiner Klauen-Form alſo genannt.

lapp. ſ. Kleine Buden, oder
ner, die an groſſe Gebäu-
oſſen.
n. v. Kleben.
ig. v. Klebricht.
n. v. Schwatzen. Plau-

Klagte. ſ. Beſchwerde
andere vor Gericht, oder im
inen Leben. Betrübte Reden
ſeinen Zuſtand.
n. v. Beſchwerde über je-
vor Gericht führen. it.
Uebel beſeufzen. Seinen
hten Zuſtand zu erkennen ge-

ſ. adi. Unſchuldig.
Klakks. ſ. Ein Stück von
zähen und klebrichten Ma-
das zuſammenbleibt, wenn

Klakkern. v. Von naſſen Dingen etwas bey zu werfen, oder fallen laſſen, und dadurch Flecken machen, als: Brühe aus dem Löffel, Kalkwaſſer oder Farben aus dem Quaſt, Dinte aus der Feder u. a. m. Klakken, ſagt man auch von dem Abfallen des Obſtes von den Bäumen bey einzelnen Stükken vor der Reife. it. Von Schüſſen in einer Salve, die nicht in gleichem Zeitpunkt mit den übrigen geſchehen.

Klakkig Klakkerig. adi. Beſudelt, Beſpritzt.

Klamen. Verklamen. v. Starr von Froſt und Kalte ſeyn. De Hände ſind em verklamet.

Klamm. adi. Naß und kalt. De Hände ſind em klamm. Man

von einem Schlag. it. Der schallende Schlag selbſt. En Klapps up de Bakk. En Klapps in de Hand. He ſlog em in't Geſicht, dat et klapp ſede. Du krigſt klapps.

Klapp. adi. S. Klipp.

Klappe. ſ. Ein auf allerley Oefnungen paſſender Deckel, der leicht aufgemacht werden kann, und eben ſo leicht wieder mit einem Schall zufällt, als: die Klappe auf einer Kanne, vor einem Taubenſchlage, vor einer Bodenöffnung, bey einer Zugbrücke u. a. m. Der Aehnlichkeit wegen, nennt man Klappe alles was ſich auf oder niederſchlagen läßt, auch ohne Schall, als: Büxenklappe. Hanſchenklappen, oder was den Schall giebt, Piitſchenklappe, Flegenklappe.

Klappen. v, Mit einem Schlag einen Schall machen. Zwiſchen den Händen zuſammenſchlagen. Dat Tüg klappen, wie die Wäſcherinnen. it. Mit der Peitſche einen Schall machen. Olle Foorlüde mägen dat Klappen dog nog hören. Iſt ein Sprichwort von alten Leuten, die noch verliebt thun. it. Einen Deckel, eine Klappe an etwas auf- oder niederſchlagen, Upklappen, Toklappen. it. Durch einen Schlag in des andern Hand ihm etwas verſichern. As dat to'm Klappen kamen ſull, twog he torügge. Als der Handſchlag erfolgen ſollte, zog er zurück. Dat is beklappt. Es iſt alles richtig. Dat klappt nig. Das paſſet ſich nicht. Das iſt unfüglich. Dat klappt, as wenn man den Drekk mit Piitſchen haujet: höret man auch hier als Sprichwort.

Klapper. ſ. Ein Inſtrument, das durch kurz auf einander wieder holte Schläge, den Schall verlängert und vervielfältiget.

Klapper-Möle. ſ. Eine kleine Maſchine, die, wenn ſie vom Winde getrieben wird, beſtändig klappert, und zum Scheuchen der Vögel gebraucht wird. it. Ein geſchwätziges Frauenzimmer. Im letzten Verſtande höret man auch Klapperbüſſe.

Klapperijen. ſ. Spiel- und Klapper-Zeug für Kinder.

Klappern. v. Durch wiederholte Schläge den Schall vervielfältigen.

Klappholt. ſ. Das breite Handinſtrument, womit die Wäſcherinnen das gewaſchne Zeug ſchlagen. it. Kleingeſpalten Eichen-Holzſtücken für die Faßbinder. Faßdauben. Klappholter, nennt man die aus dem Groben zu Schuhabſätzen geſchnittene Holzſtücke

e. Klüt um Klapphölter. echt gemiſchte Speiſen.
s. S. Klapp.
-Ule. ſ. Eine Art Eulen, über den Augen Federn ſte- haben, it. Ein Schimpfna- uf Frauensleute, denen die ben über die Augen ſchlagen.
Klaar. (in der Ausſprache r). adi. Klar. Helle. Rein. g. Abgemacht. Klaar We- Helle und reine Luft. Klaa- inſtern. Von hell durchſich- Glaſe. Klaarlinnen. Wird ganz dicht gewebten entgegen- et. Dat ſind klare Schelm- e. Das iſt offenbare Betrü- . Dat Eten is klaar. Die lzeit iſt fertig. Ick bin nit nog nig klaar. Die Ar- iſt noch nicht völlig geſche-

Sikk in den Kopp klaren. Mit den Fingern die Haare durchwühlen. Dat is ſo klaret. Das iſt nachläſſig geſchrieben. ctr. Kladde. Kladden.

Klaret. ſ. In unſrer alten Polizey-Ordnungen, ein gewürzter Wein.

Klarke. ſ. Ein Schimpfname auf ein junges untüchtiges Mädchen in Haushaltungsſachen. Dat is noch ene Klarke. Sie weiß nichts ordentliches zu machen. Eine gröbere Benennung derſelben iſt, Klarfotze.

Klas. ſ. Eine Dohle. it. Ein vormals lang und ſchmal auf der Männer Bruſt hangender Tuch.

Klaſpe. ſ. Eine Leiſte, die zwey Bretter zuſammenhält.

Klaſpern. v. Mit Leiſten zuſammenfügen. it. Sich feſt an je-

Klatten-Hogtiid. f. Ein Lumpenſtreit. Eine Haar-Collation.

Klatterig. adj. Verwirrt in den Haaren. Zerlappt in Kleidern.

Klattern. v. Klettern. Mit Händen und Füſſen ſich nach einer Höhe hinauf, und von derſelben herunter arbeiten.

Klatthamel. f. Einer, der zerlappt und unſauber in Kleidungen gehet. Eine ſchmutzige Magd.

Klatt-Voß. f. Einer, dem die Haare verwirrt um dem Kopfe ſitzen. He geet mit de Haar as een Klattvoß.

Klatſchen. v. Durch geſchwinde auf einander folgende ſtarke Schläge mit einer Peitſche oder mit den Händen einen Schall machen. it. Ins Waſſer mit Händen oder Füſſen ſchlagen. Im Koth herumlaufen. Unreines Zeug waſchen. it. Herumſchwatzen. Von einem zum andern plaudern.

Klatſch. f. Der Schall von vorerwähnten Schlägen. it. Geplauder. Jk kaam in de Klatſch. Ich komme in der Leute Mäuler.

Klatſcherij. f. Plauderey. Geſchwätz.

Klatſch-Wiver. f. Waſchweiber. Plauderweiber.

Klauer. f. Thiere, die groß und hurtig ſind. it. Ein in ſeinen Handlungen fertiger, vorzüglicher Menſch Ein tüchtiger Kerl. Dat is een Klauer.

Klauer an de Wand. Ein ſchlechter Branntewein.

Klauern. v. Klettern.

Klauje. f. Die Klaue an den Füſſen der Thiere. it. Figürlich verächtlichen und verdrüßlichen Reden, die Nägel an den Händen, oder die Hände ſelbſt. Watt he in de Klauſen hett, hölt he faſt. Was der einmal in die Hände gefaßt hat, entwiſcht ihm nicht wieder.

Klawen. f. Kloben. Die Holzſtücken von geſpaltenen Stämen oder dikken Zweigen, ſo wie ſie zu Brennholz in Faden geſchlagen werden. Im gemeinen Reden nennt man die Klauen, und was dem ähnlich iſt, auch wol Klawen als Engvers-Klawen.

Klawen-Holt. f. Faden-Holz.

Kleed. Das Kleid. He hett wat up dat Kleed kregen. Er hat Prügel bekommen. *Kleeder*, heiſſen in alten Ordnungen einzelne Kleidungsſtücke, inſonderheit Hemden.

Kleeden. v. Sikk kleeden. Sich Kleider anſchaffen. Ein Kleid anziehen. it. Wol ins Auge fallen. Nett paſſen. it. Sich ſchikken, geziemen. Dat kleedt mi nig. Es paſſet nicht zu meinem Geſichte, zu deſſen Farbe u. a. m. Dat Tüg kledet good. Es fällt gut ins Auge. Dat kledet

Die Aufführung geziemet
nicht; ist unrecht.
=Schapp. s. Ein Kleider=
rank.
=Tug. Kledung. s. Was
Kleidung gehöret.
=Worm. s. Ein Schimpf=
auf übertriebene Liebe zu
Kleidern.
g s. Die Kleidung. it.
Leistenwerk um die Oefnung
hüren. it. Das, w mit die
len=Ruthen bey Windmüh=
ſtecket und bezogen werden.
en. v. Die mit Stroh um=
enen Stocke zwiſchen den
en der Boden, oder in den
ern der Wände, mit Leim be=
n, eben ſtreichen und be=
.

dat nig kleen kriegen. Ic
mich aus dem Zuſamme
nicht vernehmen.
Kleen=Brod. Fein Rocken
von geſichtetem, gebe
Mehl.
Kleenfarig. Kleenharig
Du moſt mi dat kleenh
kleenfarig vertellen. I
das genau und mit allen
Umſtänden wiſſen.
Kleen=Heden. adi. Aus
fein geſponnen.
Kleenigkeet. s. Kleinigkeit
nichtswürdiges Ding.
Kleenken. s. Ein junggen
Kind.
Kleenlüdig. adi. u. adv.
müthig.
Kleen=Mädken. s. Ein

ter beide Oren kleien. Etwas ſehr bereuen. Kumm her dat ikk di kleije, ſagt man im Spaſſe zu einem, dem man den Muthwillen vertreiben will. Kleien hat auch die oben bemerkten Bedeutungen von Klaren.

Kleirn. v. Heißt auch, ſich durch den Moraſt im Fahren arbeiten müſſen. Dar ward he wat mit to kleien kriegen. Das wird ihm keine geringe Mühe koſten. In dieſer Bedeutung gehöret das Wort zu dem Hochdeutſchen Kley. Fettes und zähes Erdreich.

Klemme. ſ. Wie im Hochdeutſchen. it. Kraft. Nachdruck. Dat hett kene rechte Klemme mit em. Er weiß den Worten keinen Nachdruck zu geben. He kümmt in de Klemm. Er kann ſich nicht wehren.

Klemmen. v. Preſſen. Sikk klemmen.

Klempner. ſ. Ein Blechſchläger.

Kleneken. ſ. Eine Art Stell-Netze zum Fiſchfang.

Klenode. ſ. Koſtbarkeiten.

Klewen. ſ. Kläwen.

Klewer. ſ. Der Klee. Im Kartenſpiel Treffl.

Klewer-Koppel. ſ. Ein zur Klee-Anſaat befriedigtes Stück Ackers.

Kli. Klij. ſ. Kleve. Der grobe Ueberbleibſel vom Mehl, wenn es gemahlen wird.

Klijig. adi. Klevig; wie das gröbſte Brod.

Klikk. adi. **Klikkſch.** Unklug. Närriſch.

Klikk. Klikks. ſ. Ein Kleck. Ein kleiner Klack.

Klikken. v. Klecken. it. Genug, hinreichend ſeyn. Dat will nig klikken. Das iſt zu wenig.

Klikker. ſ. Spottweiſe, ein Maurer.

Klimpern. v. Auf Blech, auf dünnen Metall ſchlagen, daß es einen Schall giebt. it. Schlecht auf dem Klavier ſpielen.

Kling-Büdel. ſ. Der Kling-Beutel.

Klinge. ſ. Wie im Hochdeutſchen. Die Klinge an Degen, Meſſern u. a. m.

Klingeln. v. Eine kleine Glocke geſchwinde bewegen.

Klingen. v. Einen hell tönenden Schall geben. Mit kleinen Glocken läuten. Dat klingt ſchön, ſagt man, wenn man jemand ſeine ſchlechten Handlungen vorrükket, und ihn der üblen Nachrede der Leute erinnert.

Klingklokk. ſ. Nennt man in der Kinderſprache die Glocken, und klingenden Sachen.

Klinke. ſ. Ein in einen Haken auf- und nieder fallender Riegel vor einer Thüre.

Klinken. v. Den Riegel vor einer Thüre in den Haken bringen.

r. ſ. Kleine Ziegelſteine zum
ſtern.
adi. u adv. Raſch. Hurtig.
mit dem Munde. Fertig.
klipp Mädken. Die ſich
llem hurtig zu nehmen weiß.
is klipp un klaar. Das
anz fertig.
. ſ. Ein Deckel auf kleinen
gen.
n. v. Den Deckel auf- und
agen.
iſch. ſ. Eine Art Stockfiſche.
nk. ſ. Eine Art Felle.
. v. Sikk kliren. Sich
n.
g. adi. Klein und ſchlecht
ieben.
. Klijſter. ſ. Kleiſter.
n. v. Kleiſtern.
Dull. adv. Ganz raſend.

raſche Magd, die zu laufen und ſich zu taumeln verſteht.

Klöten. ſ. plur. Die Hoden.

Klöter-Dâwke. ſ. Das männliche Glied kleiner Knaben, in der Pöbel-Sprache. it. Ein Schelt-wort auf dieſelben.

Klötern. ſ. Klätern.

Klöwen. v. Spalten. cfr. Klawe.

Klokke. ſ. Die Glocke. Uhr. De Klokk ward ball een kleen be-ten ſlaan. Es iſt bald 1. Uhr. Wi ſind an de Klokke bunden. Wir müſſen uns genau nach der Uhre richten. De Klokk is Knâ-pel. De Klokk is wat ſe gi-ſtern ům diſſe Tiid was, ſind Antworten zum Spaaß auf die Frage, was die Glocke ſey. Jk hörde to, wat dor de Klokk ſlog. Ich forſchte nach, wie man da

che. Dar dedeſtu klöker an. Das war klüger von dir gehandelt. Ulut em ward nums klook. Er verräth ſich nicht.

Klookheet. ſ. Die Klugheit. De meent, dat he alle Klookheet allcen ſreten hett. Der glaubt, daß keiner ſo klug iſt, wie er.

Klooſter. ſ. Das Kloſter. Se will in't Kloſter, dor twe Poor Tüffeln vör'n Bedd ſtaan. Sie will heyrathen.

Klooſter-Hingſt. ſ. Ein Spottname der Mönche.

Klopp. Klopps. ſ. Schläge. Du ſaſt klopp hebben. Du ſollſt ſchläge haben. Dar givt et Klopps. Da regnet es Schläge.

Kloppen. v. Klopfen. Schlagen. Enen up den Büdel kloppen. Einen in Geldſtrafe nehmen. Kloppt di dat Hart nig? Wird dir nicht bange.

Klopps. ſ. Klopf-Fleiſch.

Klor. S. Klar.

Klotz. ſ. Ein dickes Stück Holz. it. Ein dummer, ungehobelter Menſch.

Klotzig. adi. Grob. Ungeſchliffen.

Kludder. ſ. Ein Kleck Dinte, der aus der Feder aufs Papier fällt. Ein grober Flecken. it. Eine ſchmutzige untüchtige Magd. Dat is'ne Kludder.

Kluddern. v Flecken machen.

Klüftig. adi. Een klüftig Kopp. Ein erfinderiſcher, ſinnreicher Menſch. Man braucht das Wort auch von Stämmen der Bäume. De Eke is veerklüftig. Aus der Eiche können vier Ständer geſchnitten werden.

Klüntern. v. Allerley flüſſiges unter einander gieſſen. De Melk is klüntert. Es iſt Waſſer dazu gegoſſen.

Klüſchen. ſ. Eine kleine Wohnung. Kleine Clauſe.

Klüte. ſ. plur. Kloſſe. Feſte Erdklöſſe im Acker. it. Mehl-Brod-Fleiſch-Klöſſe. Spekk mit Klüte. Klüte un Backbeern. Gemeine Pommerſche Gerichte.

Klüten. v. Sikk klüten. Nach einander mit allerley, beſonders runden Dingen werfen. Sikk ſneeklüten. Sich mit Schneeballen werfen. In den Boom klüten. Nach dem Obſte werfen.

Klüter. ſ. Ein Huhn ohne Schwanz.

Klütrig. adi. Klütrige Eerde. Erde die voll Klöſſe iſt. De Kopp is em klütrig. Ihm gehen viele auch unangenehme Dinge durch den Kopf. Er iſt nicht aufgeräumt.

Kluft. ſ. Ein Zwiſchenraum. Ein Thal zwiſchen Bergen.

Klungen, Kluen, Kluwen. ſ. Ein Knauel. Ein Ball von über

neben einander gewundenen
en.
. ſ. Ein Schluck. Een Klukk
annwiin. Ein Schluck
anntwein.
e. ſ. Eine Gluckhenne; von
Tone, den ſie bey ihren Küch-
angiebt. it. Eine Mutter,
der viele Kinder herumlau-

ten. v. Einen Schluck über
andern nehmen, und ſich zum
ufen gewöhnen. it. Glucken,
die Henne.
ern. v. Lieblich thun. Lieb-
n. Schmeicheln, wie die Mut-
ihren Kindern. He klukkert
dem Måken. Er ſuchet ih-
iebe zu gewinnen.
v. ſ. Ein Hauſe. Ein Klos.

dern, oder ſonſt wo her
it. Spottweiſe, die Lap
an alten Kleidern niede
Kluinkfoor. ſ. Einer der
Füſſe hat.
Klumee. ſ. Ein dickes,
Weibsbild. Ene Buur
Klumtſen. v. Plump, unl
fällig im gehen treten.
Klumtſig. adi. Plump in
und in andern Gebeerde
Kluſe. ſ. Eine Klauſe. E
einſiedleriſches Behältni
Kluſener. ſ. Mönche.
Kluut. ſ. Ein Kloos. ei
Dat Kind fållt in ene
toſamen. Es kann ſich n
recht halten. Es iſt
ſchnüret.
Kluut-Pott. ſ. Ein klei

) von Leuten, die bey allem, ſie thun, viel Geräuſch im ıſe machen.
en. v. Knäten, als den Teig Brode. In de Modde)en. Durch dicken Moraſt n.
:rn. adi Knöchern. Aus chen gemacht. Een knäkern :r. Een knäkern Herre). Ein ſehr magerer Menſch. chälig. adi. Was am Kno- ſitzt. Was vom Knochen eſſen iſt. Een beten knäk- iges, iſt, bey Fleiſchgerich- in gut bewachſenes Knochen- hen.
ſ. Ein Kniff in der Haut. leine Falten im Zeuge. it. ke. Heimliche Kunſtgriffe.)ett den Kopp vull Knäpe. t ein ſchlauer Gaſt.
n. v. In kleine Falten le- De Huve knäpen. Den t knäpen.
l. S. Klöpel.
:he. ſ. Eine Frauens-Per-)ie das Weben lernet: oder ym Weber für Koſt und arbeitet.
l. ſ. Ein Knebel. Ein egendes Holzſtück an und llerley Dingen zum Zuhal- ;uſammenzwingen oder ſon- Behuf. it. Die Knöchel ı Fingern; wovon es aber häufiger für die Finger oder Hände ſelbſt gebrauchet wird. Lat de Knäweln darvan. Laß die Finger davon. Se dögt nikks in de Knäweln to hollen. Sie läßt alles aus den Händen fallen. Sla em up de Knäweln. Schlage ihn auf die Finger.

Knäwelbart. ſ. Ein Stutzbart.

Knäwelſpirr. ſ. Ein Fang-Eiſen bey der Schwein-Jagd. Ein Hakenſpieß unſrer alten Landsknechte.

Knäwken. ſ. Ein kleiner Knabe.

Knaken. ſ. Knochen. Bein. De is nikks as Huud un Knaken. Der iſt ſehr mager. De Knaken angripen. Stark arbeiten. De ollen Knaken willen nig meer. Das Alter erlaubt die ſchwere Arbeit nicht mehr. Du möſt'nen Knaken in den Mund nemen, ſagt man im Spaß zu Kindern, wenn ſie zum erſten mal nach einen Ort kommen. He geet geren up dat Knaken biten uut. Er küſſet ſich gerne mit den Mädchen herum. Mit dinen Knaken kann ikk nog Appel vam Boom ſmiten. Ich kann dich noch lange überleben. He hett dat innen Knaken, ſagt man von allen Beſchwerden an den Gliedern von den Hüften bis an die Füſſe, es mögen Geſchwüre oder Flüſſe ſeyn.

Knaken-

enbiter. ſ. Ein Jungfern-
cht. Ein Verliebter, der ger-
üſſer. De olle Knakenbiter.
endrög. adi. Völlig trocken.
enhauer. ſ. Ein Schlachter.
ig. adi. Voll Knochen, wie
iſſe Fleiſchſtücken.
ken. v. Iſt gleichlautend im
chdeutſchen, und vom Schall
Dinge, wenn ſie berſten, bre-
n oder brechen wollen, genom-
n. Updrägen, dat de Diſch
kkt. Viel Eſſen auſſetzen.
at knakkt wol, åverſt dat
kkt nig. Man ſtirbt nicht
ch, wenn man krank iſt. De
u knakkt all Sie iſt ihrer
ebindung ſehr nahe. Nöte
kken. Nüſſe mit den Zähnen
rechen. Upknakken.
E. Mandeln. ſ. Die noch in

Knallen. ſ. Ein groſſes
geſchnittenes Stück Brod
u. a. m. Wat dat
Knallen is! Sniid
Knallen.

Knapen. ſ. Junge Edel
Kriegs- und Ritter
Schild-knapen. Kna
Wapen. Waffenträger.
andere öffentliche
Knapen vam Stalle, h
Knechte beym Stralſ
Stadt-Stall.

Knapenköſte. ſ. Heiß
Greifsw. Statuten, die
tung, die ein neuer Ra
ſeinen Cameraden geben

Knapp. adi. u. adv. N
Zu wenig, zu leicht, zu
enge nach der Maſſe.
Sparſam. Kaum.

Knappen. v. Sparen. Abkürzen, iſt beſonders in den Compoſ. Afknappen, Veknappen, üblich.

Knapp-Keſe f. Ein kleiner Käſe. Een Jung as'n Knappkeſe. Ein ſehr kleiner Junge.

Knappſakk. ſ. Ein Schubbſack. Renzel. In unſrer Baur-Ordnung heiſſen Knappſäkke, die herumlaufenden kleinen Krämer. Tabulekten-Krämer.

Knapps! Interi. Hört man oft ſagen, wenn ein Gewehr abgedruckt, oder das, wonach man ſchießt oder wirft, getroffen wird.

Knapſen. v. Mit einem Schuß, oder Wurf erlegen.

Knarren. v. Iſt von dem Laut gemacht, den trockene Holz- oder andere Stücke in einer Maſchine geben, wenn ſie in der Bewegung an einander reiben, und den man durch Beſtreichung mit naſſen oder fetten Dingen, oder durch mehrere Befeſtigung hebet. De Dore knarret. De Wagen knarret. De Räder knarren.

Knas. adi. u. adv. Schmal im Leibe. Schnell. Hurtig. Een Knas Mädken. Ein ſchlankes, nettes Mädchen. Dat Tüg ſitt eer knas. Es ſchlieſſet wol an dem proportionirlichen Leibe. Dat Dink gink knas. Es gieng flink und hurtig.

Knaſt. ſ. Ein Knorre im Holz. Een grawer Knaſt. Ein grober Kerl. Up'n grawen Knaſt hört een grawen Kiel. Ein bekanntes Sprichwort, das verſchiedene Anwendungen findet.

Knaſtern. v. Iſt wiederum ein Wort, das vom Laut entſtanden iſt, den verſchiedene Dinge machen, wenn ſie im Feuer zerſpringen.

Knaſtig. adi. Voll Knäſte.

Knauſer. ſ. Ein karger Menſch. Ein Filz.

Knauſerig. adi. Karg. Filzig.

Knauſern. v. Sich karg beweiſen.

Knawe. ſ. Ein Knabe. Ein junger Menſch, für den man das Wort Junge zu geringe hält.

Knecht. *Knekt.* ſ. War in alten Zeiten kein verächtliches Wort, und bezeichnete unter andern die jungen Freyherrn und Edelleute, die noch nicht Ritter oder milites waren. So heißt es in einer Urkunde des Jahres 1326 von Boranto, Herrn von Putbus, de knecht (armiger) is. In der Folge verſtand man darunter vornemlich die zu Fuſſe im Kriege dienende Mannſchaft, davon das Sprichwort: So mennig Knecht, ſo mennig Weg. Jetzt heißt es der niedrigſte Bediente im Hausweſen, und bey einer Handthierung. Die Dienſtkerle des Bauren. it. Allerley Inſtrumenten

Hülfsmittel bey häuslichen
gen. Licht-Knecht. Stewel-
ht. it. De olle Knecht.
Teufel.
ken. ſ. Ein Kind männ-
Geſchlechts.
ſ. Das Knie. it. Beym
ſbau das krumme Holz, das
Boden und die Wände zu-
enhält. it. Bey den Tiſch-
Unterſchläge unter horizon-
genden Brettern.
v. Niederknien. Auf die
fallen.
ele. ſ. Die Beugung im
Reem. ſ. Der Riem, wo-
ie Schuſter den Schuh in
Arbeit auf dem Knie feſt

Kniiv. v. Ein groſſes Meſſer.
Knikk. ſ. Die Beugung im Nak-
ken. Das Genick. He hett ſikk
dat Knikk afſtött. Er hat den
Hals gebrochen. it. Eine Art
der Befriedigung um Aecker mit
loſen, zwiſchen Pfälen gelegten,
Sträuchen.
Knikkbenig. adi. u. adv. Der
im Gehen keine Feſtigkeit in den
Knien hat.
Knikk-Doorn. ſ. Eine Dorn-
hecke.
Knikken. v. Mit einem Hecke be-
friedigen. it. Eine Borſte be-
kommen. Brechen wollen. In
welcher letzten Bedeutung es das
Diminutivum von knakken iſt,
und einen geringern Laut des Bre-
chens kleiner Dinge ausdrucket.

Knipe hebben. Einen zwacken, mishandeln.

Knipen. v. Kneifen. Et knippt mi im Live. Ich habe Reiſſen im Leibe. He ward di knipen. Er wird dich zwacken. Dar is nikis to knipen edder to biten. Da iſt nicht das liebe Brod im Hauſe.

Knip-Ogen. ſ. Kleine, halbgeſchloſſene Augen.

Knipp. ſ. Ein Wurf mit kleinen Dingen, die man auf einen Finger leget und mit dem andern wegſchnellet. it. Ein hurtiger Schnitt mit der Scheere, durch die man etwas wegſchafft. it. Ein Naſenſtüwer.

Knippen. Knippſen. v. Etwas mit den Fingern wegſchnellen. Mit der Scheere kleine Stückchen von etwas abſpringend machen, als: beym Beſchneiden der Nägel. Es drucket auch den Laut aus, der dabey entſtehet. Daher

Knipp-Doſe. Knipp-Taſche, ſo genannt werden, weil bey ihrem Zudrücken ein ähnlicher Laut entſtehet.

Knipps. ſ. Ein Schneller. it. Ein kleines Kind. Ein Menſch, ein Jüngling, der nach ſeinem Alter ſehr klein iſt.

Knippſchen. ſ. Die Abſchnellung des Mittel-Fingers vom Daum in die Hand herunter. it. Der Laut, den dieſe Bewegung macht. Da man hiedurch im Affect eine Verachtung gegen den andern, und ſeine Herzhaftigkeit zu erkennen geben will; ſo ſind die Redensarten verſtändlich: Ick lide et nig, dat du mi Knippſchen vör de Näſe ſleeſt. Ich laſſe mich von dir nicht verächtlich begegnen. De ſleet Knippſchen in de Taſch. Er iſt herzhaft und drohet, wenn der andere, dem es gilt, nicht zugegen iſt. Knippſchen, nennt man auch die Schulſtrafe, da Kinder die fünf Finger in die Höhe zuſammenhalten müſſen, und auf die Spitzen mit harten Dingen geſchlagen werden.

Knipp-Scheere. ſ. Eine kleine Handſcheere des Frauenzimmers.

Knirren. v. Das Dimin. Von Knarren, wird von dem feineren Laut kleinerer Dinge geſaget, die ſich an einander reiben. Et knirret ſo.

Knirrſikker. ſ. Ein kleiner ſchwacher Menſch. it. Ein Schimpfwort auf einen Pfuſcher, der zu nichts zu brauchen iſt.

Knirrk. ſ. Wacholder-Strauch.

Knirrſchen. v. Die Zähne zuſammenſtoſſen und an einander reiben. it. Harte Dinge mit den Zähnen zermalmen. Es gehet auch auf den Laut den dieſes macht. conf. Gnirrſchen.

ern. v. Druckt den Laut aus, abſpringende Funken vom er oder Licht machen. Man ucht es auch von dem Knirren Sandkörner zwiſchen den nen.

en. ſ. Ein Schimpfname ſchlechte Handwerksburſche.

en. v. Mit Knöpfen zuſam- fügen.

nadel. ſ. Die Stecknadel. hebb dat as'ne Knöpna- öggt. Ich habe es ſehr ge- geſucht. Se ſpelen um Knöp- ln to Borg. Sie ſpielen um Geld.

ke. ſ. Eine Partey gehechel- Flachſes, die zuſammen ge- het, und zum Verſpinnen in en Portionen aufbehalten d.

dickes knorriges Stück Ho Knubbel Brood. Een K Fleeſch. Was keine ebene be von beiden iſt, oder ſ in nicht ſchneiden läßt. E auch von kurzen und dic ſchicklichen Leuten geſagt. is een Knubbe. it. Vo len am Leibe, beſonders a ſe. Dar ligat mi een K

Knůbblig. Knubbrig. ac und dick. Uneben. Knaſti kerig.

Knůbbelken. ſ. Das Din Knubbel.

Knůchel. ſ. Der Knöche

Knůffeln. v. Mit den jemand übel handthieren, ſchlagen.

Knůllen. v. Hart und gro ſen. Etwas Zeug aus de

laſſen, wer ſich getroffen findet. De Knüppel liggt bi'm Hunde. Er kann oder darf nicht, wenn er gleich will. Er iſt gezwungen, die Handlung zu unterlaſſen. Dat ſmeckt as Knüppel uppn Kopp. Es ſchmeckt ſehr widerlich.

Knüppel-Damm. ſ. Ein moraſtiger Weg, der mit an einander gelegten Aeſten und Holzſtücken feſt gemacht iſt.

Knüppel-Holt. ſ. Die dünnen Aeſte von den Bäumen zu Brennholz, oder anderweitiger Nutzung.

Knüppel-Lade. Knüppel-Küſſen. ſ. Das Lädchen, auf welchem die Spitzen gewirket werden.

Knüppeln. v. Spitzen wirken.

Knüppels. ſ. Gewirkte Knötchen an Tüchern und anderem Zeuge.

Knüppen. v. Knüpfen. Knoten machen. Fäden, Seile, Haare durch einen Knoten zuſammenfügen.

Knürer. ſ. Ein Meſſer zum Holzſchneiden.

Knürern. v. Allerley Nutzarbeiten und Geräthe von Holz machen.

Knürte. ſ. Die Anlage zum Strikken.

Knürten. v. Stümpfe, Netze und andere Sachen ſtricken.

Knürtſtikken. Knürtelſtikken. ſ. Die kleinen Stangen, worauf die Maſchen zu Strümpfen oder Netzen geſtricket werden.

Knürtſtock. ſ. Das Maß, über welchem die Maſchen in den unterſchiedenen Arten der Fiſcher-Netze geſtricket werden.

Knuſtook. ſ. Knoblauch.

Knull. Knullen. ſ. Ein Knorre im Holz. Ein unförmliches Stück Brod. Eine groſſe Beule, harter Geſchwulſt am Leibe. it. Ein grober unſchicklicher Kerl, auf welchen man auch den Schimpfnamen Knull-Michel hat.

Knullen. v. Hart und grob anfaſſen. Ebenes Zeug aus der Form bringen. Mit Heftigkeit liebkoſen. cfr. Knüllen.

Knuppen. ſ. Knoten. it. Die Knoſpen an den Bäumen und Gewächſen. Enen Knuppen ſlaan. Einen Knoten machen. Man braucht die Redensart auch von des Scharfrichters Geſchäft beym Henken, und rühmet ihn, wenn man ſagt, he ſleet enen goden Knuppen. Enen Knuppen int Dook ſlaan. Sich ein Denkzeichen machen, daß man etwas nicht vergeſſen will. Drag-Knuppen. Die Blumen- oder Frucht-Knoſpen an Bäumen und Stauden. Saamen-Knuppen. Die Saamen-Knoſpen an Blumen und Gewächſen.

Knurren. v. Grob und dumpfig knarren. it. Murren; in welchem

ſtande man aber gewöhnlicher
urren ſaget.
ſt. ſ. Die äuſſerſten, knor-
n Ecken vom Brode.
Koj. Koh. ſ. Die Kuh.
De Köje. Dat is em
nelkende Ko. Das bringet
artigen Vortheil. He ſüt
an, as de Ko dat nije Door.
ieht es an, und weiß nicht,
er daraus machen ſoll. Er
es an und wundert ſich. Du
Ein Scheltwort auf Weibs-
De Ko mit dem Kalwe.
Hure mit dem Kinde. Dar
he ſo veel up, as de Ko
Sündag. Das fällt ihm
nicht ein.
Der Name Jacob.
ome. ſ. Dotter-Blume.
ha paluſtris.)

Köker. S. Käker.
Köl. adi. Kühl. Im Köle
gen Abend.
Kölen. v. Kühlen. Kalt
Dat is bi em in nenem
to kölen. Er iſt ſo erzür
über, daß er ſich gar n
ſänftigen laſſen will.
Köling. ſ. Die Kühlung.
Köllken. v. Sich erb
Speien.
Köl-Tunn. ſ. Ein Gefä
Abkühlen beym Diſtilliren
Köm. ſ. Käm.
Könen. (Känen) v. Könne
wat he kann. Aus allen K
Könke. ſ. Eine Stange.
Fürkönke. Ein Feuer-
Feuerſtange.
Köpen. v. Kaufen. W
kennt, de köfft ſe nig. W

Köpprig. adi. Was nach den kupfernen Töpfen ſchmeckt. it. Voll braunrother Flecken im Geſicht.

Köppſch. adi. Kommt in den comp. Dullköppſch, Kortköppſch u. a. vor. Wenn man es allein braucht, ſo bezeichnet es einen Liebhaber von den Kopfſtükken an Fiſchen. He is good köppſch.

Koepriip. adi. Brauchbar. Kaufgerecht.

Körbs. *Körwitz.* ſ. Der Kürbis.

Köre. ſ. Die Wahl. Weſſel un köre hebben. Zu den Rathsbedienungen wählen. Vormals auch eine gerichtliche Strafe, Geldbuſſe. it. Ein freywilliges Geſetz. Vergleich.

Kören. v. Wählen. Das beſte ausſuchen wollen. To rade kören. Zum Rathsherrn wählen.

Kör-Boom. ſ. Up'n Körboom gaan. In der Wahl unſchlüſſig ſeyn. Korboom fällt ook wol up Fallboom ut. Wer lange wählet trifft es nicht immer am beſten.

Kör-good. adi. Sehr gut. Recht auserleſen.

Körnen. v. Dem Wilde Neze ſtellen oder Gruben graben, und es mit Getraydekörner dahin locken. In unſrer Bauer-Ordnung heißt es Kühren.

Körnken. ſ. Ein kleines Korn. Nig een Körnken. Gar nichts.

Körſam. adi. Schlecht; wird beſonders von Speiſen geſagt, wo nichts gutes auszufinden iſt.

Körsner. ſ. Ein Pelzer.

Körte. *Korte.* ſ. Die Kürze. Kurze Zeit.

Körten. v. Kürzer machen.

Körtlings. adv. Vor kurzen. Seit einiger Zeit.

Körzwil. *Kortwil.* ſ. Spaß. Scherz. Dor verſteet he kein Körzwil unner. Das iſt ſein wahrer Ernſt.

Körzwilig. adi. u. adv. Spaßhaft. Leichtfertig.

Köſte. ſ. Eine feierliche Austichtung. Hochzeitmal. *Frije-Köſten.* Hochzeiten der Vornehmeren in Städten, die vom erſten Stande ſind.

Köſtenlüde. ſ. Hochzeitgäſte.

Köſte. Körſte. ſ. Die Rinde vom Brode. Die Kürſte.

Köſter. ſ. Der Küſter.

Köſtlik. adi. Koſtbar. Herrlich.

Kötel. ſ. Die harten Excrementen von Thieren. Schaap-Kötel. Muſe-Kötel. Hunde-Kötel.

Köter. ſ. Ein Hund von gemeiner Art, als, Baur- und Schäfer-Hunde. Du biſt een ſchönen Köter. An dir findet man nicht viel Gutes. Einige brauchen das Wort auch von dem Hunde, ihn

Hündinnen zu unterſchei-

Jagd. ſ. Das Hunde-Ge-
it. Zänkereyen und Schlä-
en.

n. ſ. Das letzte Endchen
inem ausgebrannten Lichte.

er. ſ. Eine alte Art Zeu-
Kleidungsſtücken. ſ. Zeter.

: Ein mit Brettern abge-
rter Winkel zur Schlafſtäte.

an. ſ. Ein Name der Pfer-
n den Rügiſchen Bauren.

ſ. Ein Kuchen.

Kogge. ſ. Eine alte Art
r Schiffe. Dat Koken-
el, heißt das groſſe Siegel
Stadt Stralſund, in welchem
Schiff ſtehet.

ſ. Der Koch.

Kool. adj. Kalt. Old

Kollern. v. Wüten. Ueber kol-
lernde Peerde verordnet das
Rügiſche Landrecht.

Kollollen. v. Mit einander freſ-
ſen und ſaufen.

Kols. Kolz. ſ. Eine Unterre-
dung; wird aber nur im verächt-
lichen Verſtande genommen.

Kolſſen. v. Plaudern. Ein Ge-
wäſch haben.

Kolter. ſ. Eine Bettdecke.

Kolter. ſ. Die Pflug-Säge.

Konning. ſ. Der König.

Kool. Der Kohl. Anner Lüde Kool
is ümmer fetter. Was andre
haben ſcheinet einen immer beſſer,
als was man ſelbſt hat. Dat
maakt den Kool nig fett. Da-
von wird niemand reich werden.

Koolke. ſ. Die Colic.

Koolſtrunk. ſ. Hüt is't mit em

Näherrecht zum Güterkauf hat, wenn er geben will, was andre geboten haben.

Kopen. ſ. Köpen.

Kopenſchop. ſ. Kauf und Verkauf. Handel und Wandel. Quade kopenſchop. Verluſt im Handel.

Koopfarer. ſ. Ein Handels- oder Kauffarden-Schiff it. Der Hauptmann auf ſolchem Schiff.

Kooplüde. ſ. plur. von Koopmann.

Koopluſtig. adi. Begierig nach einer Waare.

Koopmann. ſ. Ein Handelsmann. it. Ein Käufer. He hett enen Koopmann to dem Gode. Er hat einen Käufer zu dem Gute gefunden. Kooplüde. Kooplüde. Ein Kaufmann iſt nicht immer ſicher, behalten zu bleiben.

Koopſchilling. ſ. Das Geld für ein gekauftes Gut.

Koopſlan. Koopſlagen. v. Im Handel über etwas begriffen ſeyn.

Koopſlags-Maandag. ſ. Ein alter privilegirter Markttag beſonders mit Eßwaaren in Städten.

Kopp. ſ. Der Kopf, das Haupt. Der Verſtand. Enen to Koppe waſſen. Ihm nicht mehr gehorchen wollen. Se willen em to Kopp. Sie verfolgen ihn; wollen ihm ſtürzen. Dat Beer geit to Kopp. Das Bier rauſchet. Ikk will em wol to Kopp kamen. Ich will ihn ſchon kirre machen. De Kopp is dog nig dran faſt. Die Sache iſt doch ſo wichtig, und der Fehler ſo groß nicht. De Minſch hett Kopp. Er hat Verſtand. De deit alles vör ſinen Kopp. Er frägt niemand um Rath. He hett ſinen egenen Kopp. He ſteet up ſinen Kopp. Er iſt eigenſinnig. He ſchüddelt den Kopp. Er ſagt nein. Dat will em nig in den Kopp. Er hat noch immer Zweifel dagegen. Ut'n Kopp weten. Nicht nöthig haben, etwas vom Papier zu leſen. Veele Köpp unner enen Hood bringen. Viele zu einerley Meynung vermögen. He hett mi dat över'n Kopp namen. Er hat das gegen mein Verbot gethan. Ikk will minen Kopp nig ſacht drüm leggen. Ich will keine Mühe ſparen, es durchzuſetzen. Sikk den Kopp tobräken. Tief nachdenken. Et is mi ut'n Kopp kamen. Ich habe es vergeſſen. Enen den Kopp waſchen. Jemand beplaudern, verleumden. Dar ſteet mi de Kopp nig na. Dazu bin ich nicht aufgeräumet. Den deet de Kopp nig meer wee. Der iſt ſchon tod. Kopp

en Zakeriis! Eine Aufmun-
g, Muth zu faſſen. Der
chen Geſtalt, oder der oberen
lung wegen, wird bey vielen
ren Dingen das Wort Kopp
ucht, als Köppe ſetten.
röpfen. Nagelkopp. Pipen-
. Koolkopp u. a. m.

el. ſ. Ein mit Zäunen be-
igtes Stück Feldes zur Vieh-
de. it. Ein Band, etwas zu-
nen zu halten. Hunde-Kop-
Degen-Koppel.

eln. v. De Hunde kop-
Die Jagdhunde an einem
de beyſammen halten. it.
peln. Heirathen auf eine
chte Art zu ſtiften ſuchen.

elij ſ. Kuppeley.

el-Pelz. ſ. Enen Koppel-
verdeenen willen. Sich ei-

ge, wenn man einmal zu
den gekommen iſt. He is Kop
worden.

Koppſtür. ſ. Eine Steue
Köpfen. Perſonen-Steuer

Kore. ſ. Kare.

Koren. Koorn. ſ. Korn
trayde. Gerſten. plur. K
Allerley kleiner Saamen.
kleinſten Theile von etwe
An einem Gewehr, das
über der Mündung, welc
Augen zur Richtlinie zwiſch
Viſir und dem Ziele dient
een Koorn. Nicht das ge
Enen up't Koorn hebben
Einen belauren.

Koorn-Bön. ſ. Der Ge
Boden.

Koorn-Dewe. ſ. Die Spe

Koorn-Jude. ſ. Einer d

nen Willen laſſen. Een kort Geſicht hebben. Nicht gut in die Ferne ſehen. Kort un good. Ohne viele Umſchweife. To kort ſcheten. Zu wenig gezählet haben. Nicht auskommen. Kort un kleen maken. Ganz verderben.

Kortens. Kortlings. adv. Vor kurzem. Neulich.

Kortköppſch. Kortkopp. Einer, der nicht viel leiden kann, der bald zornig wird.

Kortwagen. ſ. Heißt bey den Landleuten der Miſtwagen, ſo wie Lankwagen der Kornwagen, in dem Sprüchworte: Wo de Kortwagen nig kümmt, kann de Lankwagen ook man wegbliwen. Ein Acker der nicht gedünget wird, trägt auch kein Korn.

Kortzaan. ſ. Das Franzöſiſche Courtiſan. Der Liebhaber eines Mädchens.

Korv. ſ. Der Korb. Ein von dünnen Sträuchen geflochtenes Behältniß. Se hett em den Korv gewen. Sie hat ihn nicht heirathen wollen. it. Ein Fiſchmaß von 4 Kiepen oder 16 Tonnen.

Korv-Vaagd. ſ. Bey den Fiſchern, der Aufſeher.

Korv-Wagen. ſ. Ein Wagen, deſſen Rück- und Seiten-Lehne von Sträuchen geflochten ſind.

Koſſate. Koſſe. *Kötner. Kotze* ſ. Ein Halb-Bauer. Viertels-Bauer.

Koſt. ſ. Die Speiſe. it. Die Ausgaben für etwas. Du warſt an de Koſt kamen. Die Strafe wartet auf dich. Uppe ules fülves koſt. Auf unſre eigne Koſten.

Koſten. v. Gelten. Nach einem verabredeten Werth bezahlet ſeyn, oder werden ſollen. Wat koſtet dat? Wat ſall dat koſten?

Koſtering. ſ. Ein Tractament.

Koſtknechte. ſ. Sind inſonderheit, bey der Herrſchaft eigenen Mühlen und Schäfereyen, die Knechte, die ſie ſtat der Meiſter für Koſt und Lohn bedingen.

Kote. ſ. Katen.

Kovent. ſ. Das ſchlechte Bier.

Kovſe. ſ. Eine Schale.

Kozzen. v. Sich übergeben. Speyen.

Kraak. ſ. Ein ſchlechtes, nichtswürdiges Ding. Man braucht es auch als ein Scheltwort. Du Kraak.

Kraam. ſ. Die Krämer-Bude. Der Waaren-Vorrath eines Krämers. Dat is een dull Kraam. Das iſt eine verwirrte Sache. Dar heſtu den ganzen Kraam. Da haſt du alles, was noch übrig iſt. Dat deent in ſinen Kraam nig. Das iſt nicht nach ſeinem Sinn.

. Kron. ſ. Ein Kranich.
die Maſchine mit welcher
re Laſten aus und in ein
ff vom Ufer gewunden
en.
-Geld. ſ. Eine Abgift von
ſchifften Waaren, beſonders
n.
hen. v. Vergnügt ſchreyen,
die Kinder, wenn ihnen et-
angenehmes begegnet.
t. ſ. Ein kleiner muntrer
ge. Man braucht es auch
alten Leuten, verächtlicher
ſe, wenn man ſie ihres Muth-
us oder ihrer Naſeweisheit
n ſpotten will.
. ſ. Krapp, zum rothfär-

e. ſ. Ein kleiner Seekrebs.
eln. Krablen. v. Sanfte

Kränker. ſ. Ein Ju
ſchänder.
Kräpel. Kröpel. ſ. Ein K
it. Einer, mit deſſen Arb
Verdienſt es nicht fort wil
Kräpelig. ſ. Arbeit und Un
mungen, die nichts ſchaffe
len, mit denen es nicht fort
Kräpelig. adj. Een kräplig
Een kräplich Fuhrwark.
böſer Weg, der aufhält.
Fuhrwerk, mit dem ma
aus der Stelle kömmt.
Kräpeln. v. Sich kümmerl
einer Stelle zur andern,
ſeinen Nahrungs- und
heits-Umſtänden forthelfen
Kräſeln. v. In der Wirt
herumlaufen.
Kräſig. (Kurräſig). adj.
Das verdorbene cou

Mit'n Kragen betalen. Mit dem Halſe büſſen.

Kragen-Fett. Das Fett am Eingeweide des Schlacht-Viehes.

Kraggeln. v. Langſam und untauglich arbeiten.

Krakeel. ſ. Unnützes Gezänk.

Krakeelen. v. Streiten, zanken.

Krakeeler. ſ. Ein Zänker.

Krakeelſch. adi. Mürriſch. Zänkiſch.

Krakke. ſ. Ein altes abgenutztes Pferd.

Kralle. ſ. Eine Coralle,

Krallenbüdel. ſ. Der Geldbeutel. Smör den Krallenbüdel man up. Gieb das Geld nur her.

Krambeker. ſ. Dat di de Krambeker. De Krambeker ſall di ſe Dat wäre de Krambeker. Sind Schelt- Fluch- und Verwundrungs- Formeln, in welchen ſtat dieſes Worts ſonſt Düvel ſtehet. Vielleicht gehöret dies eigengemachte Wort auch unter die vielen Teufels-Namen.

Kramen. v. Einen Handel mit allerley kleinen Waaren treiben. it. Sich unter mancherley Dingen mit Wegnehmen und wieder hinlegen beſchäftigen. Bi'm Schapp kramen. Unner't Linnen-Tüg kramen. Bi den Bökern kramen.

Kramer. *Kremere.* ſ. Ein Handelsmann mit kleinen Waaren.

Kram Kramer. Ein bekanntes Charten-Spiel.

Krameriſ. ſ. Krämerey. Umſetzung, Umlegung mancherley Sachen.

Kramkrüde. ſ. Gewürz.

Kramp. ſ. Der Krampf. Eine Krankheit vom Zuſammenziehen der Sehnen und Nerven.

Krampe. ſ. Ein Anſchlag an Thüren, Fenſtern, Büchern, durch deſſen Einhakung ſie zugehalten werden.

Krampen. v. Die Krampe in ihren Haken bringen.

Krank. adi. Krank. Schwach.

Kranken. v. Et kranket ſikk veel. Es ſind jetzt viele Leute krank.

Krankheet. *Karnkheet.* ſ. Die Krankheit.

Krankt. ſ. Iſt ein Schelt- und Fluchwort in den Redensarten: Du krankt. Dat wäre de krankt. Dat di de krankt up den Kopp fore. Es gehöret auch unter die vielen Namen des Teufels. Dat mag allen krankt. Eine Formel beym Unwillen über etwas unerwartetes.

Krans. ſ. Der Kranz. Arnd-Krans. Brud-Krans. Doden-Krans u. a. m.

Kratzbörſte. ſ. Eine Kleiderbürſte. He is ſo eerbar as'ne Kratzbörſte. Er iſt die Ehrbarkeit ſelbſt.

en. v. Mit den Nägeln oder
ien auf etwas zufahren. De
lle kratzen. Die Wolle
nen.
er. ſ. Ein Schimpfwort auf
ſtüme Polterer. Scharrer un
zer.
oor. ſ. Im Scherze das
pliment, oder der Reverenz,
hen die Mannsperſonen mit
Fuß machen.
tatt. ſ. Ein Schimpfname
ein Kind, welches ſich das
zen angewöhnt.
In. v. Herumkriechen. Auf
den und Füſſen kriechen, wie
Kinder. Et krauelt mi up'n
e. Es iſt, als wenn mir
Wurm auf dem Leibe herum-
ht.
vauen. v. Wird von Kin-

ges zu Kleidungen.
Kreuen. Kreuſen. Kro
In heiſſem Waſſer au
ohne zu ſieden.
Kribbe. Kribbink. ſ.
nerlicher Verdruß, der i
ausbrechen will. Ein ſt
wedder de Kribbe up.
Zorn überläuft ihn ſchon
Du möſt de Gör den K
utſtaken. Du muſt wider
ſen Sinn die Ruthe brau
Kribbeln. v. Eine jucken
pfindung machen.
Kribben. v. Sich ärgern
kribbet mi man. Darüb
re ich mich nur.
Kribbkopp. ſ. Einer der
de Kleinigkeit ärgerlich w
Kribbſch. adi. Aergerlich,
zornig. Een kribbſch Ku

mi dat Book. Hole, oder reiche mir das Buch her.

Krig. ſ. Der Krieg. Dor is Kriig un Wunner im Huſe. Da iſt Gezänk und Lermen. Se hebben ümmer Kriig unner ſik. Sie ſpaſſen gerne mit einander.

Kriigsluften. ſ. Kriegszeiten. Krigsluftige nood. Kriegs-Gefahr.

Krijölen. v. Ein luſtiges Geſchrey machen. Man höret auch wol Prijölen.

Kriiſchen. v. Laut und helle ſchreien. Jauchzen.

Krikk-Anen. ſ. Eine Art kleiner wilden Enten.

Krikkelkrumm. adi. Wird inſonderheit von unordentlich laufenden Wegen geſaget.

Krikkeln. v. Vorwürfe machen. Ueber Kleinigkeiten zanken.

Krikkelij. v. Kleines Gezänk.

Krikkler. v. Ein Menſch, dem nichts recht iſt. Der über jede Kleinigkeit Streit machet.

Krimmeln. v. Wird eigentlich von Inſecten geſagt, die haufenweiſe herumkriechen. Dat krimmelt un wimmelt van Liſe. Es ſitzt voller Läuſe. Es wird aber auch von Menſchen gebraucht, die in gewiſſer Menge einen Platz füllen, oder umherlaufen und ſich drängen.

Krimpen. v. Sich zuſammenziehen. Einſchrumpfen, wie Tuch und wollen Zeug im Waſſer, und nach dem Waſchen. Dat geld is krumpen. Die Summe iſt kleiner geworden.

Kringel. ſ. Prezel. Ringförmig in einander geſchlungenes Brod, oder Gebäckſel.

Kringelkrans. Ein Spiel der Kinder im Kraiſe.

Krink. ſ. Der Krais. Enen Krink maken. Einen Krais ſchlieſſen. De Maan hett'nen Krink. Es iſt ein Hof um dem Monde.

Krinten. ſ. Corinthen.

Kritteln. v. Mit kleinen Fehlern unzufrieden ſeyn. He krittelt dorup. Er hat dies und jenes daran auszuſetzen.

Krittlik. ſ. Ene krittlike Saak. Eine mißliche Sache, von der es ungewiß iſt, ob ſie gut oder ſchlecht ausfällt.

Kritzeln. Kritzen. v. Mit ſpitzen Dingen über etwas hinfahren, daß ſich die Spuren davon zeigen. Es drucket auch den Ton aus, der dabey entſtehet. De Fedder kritzelt.

Krochen. ſ. Eine Art wilder Enten.

Krögen. Krögern. v. Eine Bierſchenke halten.

er. ſ. Ein Bierſchenker.
wirth im Dorfe, und in
enken in Städten.
erij. ſ. Die Krug-Wirth-
ſt.
neln. v. In Krumen zerfal-
Man ſagt es auch vom
rang-Regen und Schnee.
nen. v. In Krumen zerbre-
. De hett wat in de Melk
römen. Er ſtehet ſich gut.
ken. ſ. Eine kleine Krume.
g een Krömken. Gar nichts.
en. Die Krone aufſetzen.
k krönen. Sich putzen. Se
d em krönen. Sie wird ihm
ner aufſetzen. *Krönen*, hieß
äbſtlichen Zeiten auch Prie-
Mönche und Nonnen ein-
nen. Do krönede de Biſcop
14 Junckfrowen un 12 Pre-

Kroog. ſ. Die Bierſchenke. Das Wirthshaus im Dorfe. it. Der Ort zur Zuſammenkunft der Geſellen eines Handwerks in Städten. Schoſter-Kroog. Möller-Kroog u. ſ. w.

Kroogbruwen. ſ. Das Brauen zum Krug-Verlag.

Kroog-Dag. ſ. Ein Tag zur Zuſammenkunft der Handwerks-Geſellen in ihren Krügen.

Krooghaan. ſ. Ein Bierbruder, Säufer.

Krooglade. ſ. Die Gerechtigkeit, ein Wirthshaus und Schenke zu halten.

Kroom. ſ. Die Krume. Ein abgerieben Stücklein vom Brode oder gebackenem. plur. **Kromen.** Das weiche am Brode unter der Rinde.

miges Trinkgeſchirr mit einem Deckel.

Kropp. ſ. Der Kropf der Vögel. it. Auswüchſe am Halſe.

Krud. ſ. Kraut. Küchenkraut. Krud un Lood. Pulver und Bley. Een dull Krud. Ein Menſch von böſer Art.

Krud ſ. Heißt in alten Schriften, Gewürz.

Krude. ſ. Geſtickte Blumen und Kräuterwerk auf Kleidungsſtücken. *Seniſche Hanſchen mit Krude.*

Krudegifte. ſ. Ein Amts-Schmaus bey Handwerkern.

Krud-Kramer. Krudkramer. ſ. Ein Gewürzkrämer.

Krud-Pott. ſ. Ein Blumentopf.

Krudwiging ſ. Marien Krudwiging MariaHimmelfahrt; als an welchem Tage die Pfaffen verſchiedene Kräuter zum abergläubiſchen Gebrauch mit Weihwaſſer beſprengeten.

Krübbe. ſ. Die Krippe. Bi leddigen Krübben ſlaan ſikk de Peerde. Wo ſich Mangel findet, da iſt immer der meiſte Streit. Ikk ligg as in'ner Krübbe. Das Bett iſt ſchlecht gemacht.

Krübbenbiter. ſ. Ein Pferd mit dem Fehler, daß es beym Freſſen ins Holz der Krippe naget. Een old Krübbenbiter. Ein alter Kerl, der zu nichts mehr taugt.

Krücheln. ſ. Mit dem Huſten beſchweret ſeyn.

Krüde. ſ. Der ausgekochte Saft aus Früchten, als: Kirſchkrüde. Fleder-Krüde. it. Gewürz.

Krüde-Lade. ſ. Die Gewürzlade.

Krüden. v. Das beßte vom Eſſen, das man auf dem Teller hat, ausſuchen.

Krüderbüdel. ſ. In Leinwand genehete Kräuter, zum auſſerlichen Gebrauch auf ſchmerzhaften Stellen am Leibe.

Krüdken. ſ. Ein kleines Kraut. Dat is mi een Krüdken, ſagt man von einem Kinde böſer Art.

Krüdſch. v. Lecker im Eſſen.

Krükke. ſ. Die Krücke für Lahme und Gebrechliche. Up Krükken gaan. Sich mit den Krücken von einer Stelle zur andern forthelfen. Krükk un Avenſtaken. Allerley Geſindel, und Bettler-Volk.

Krüllen. v. Im Waſſer oder im Kochen ſich ausdehnen. De Arſten krüllen. Krüll-Arſten, die im Kochen aufgegangen und erweichet, aber nicht zerkocht ſind.

Krünkel. ſ. Eine Falte im Papier, oder im Zeuge.

Krünkeln. v. Ein ebenes Papier oder Zeug in unordentliche Falten bringen.

n. Eine Falte oder Um-
der Ecken am Blatte eines
zum Merkzeichen machen.
. f Ein Kriechender. it.
riechbohnen, die an kur-
engeln wachſen und keine
gen erfordern.
f. Ein Geſtell von ver-
nen gegen einander überſte-
Haken an einem Hange-
das auf und niedergelaſſen
kann, um an die Haken
und ande e Eßwaren im
Raum zu hängen.
f. In krauſe Falten ge-
Leinwand, Bänder und
chen. Halskrüſels. Arm-
u. a.
mt. f. Krauſe-Münze,
aut. (mentha rubea.)

hieß in päbſtlichen Zeiten, den Ablaß-Kram ſchlüſſen.

Krüzen. v. Ein Kreuz vor der Bruſt machen. Ikk hebb mi krüzt un ſegent. Ich bin erſtaunet. Ich habe mich äuſſerſt gewundert. Krüzen, heißt auch, in die Länge und in die Quere fahren, inſonderheit auf dem Waſſer.

Krüz-Weg. f. Ein Weg, der den andern durchſchneidet.

Krüzwiſe. adv. In Form eines Kreutzes.

Kruke. f. Eine irrdene Flaſche. De Kruke geet ſo lang to Water bet ſe brekkt. Was man täglich braucht, wird abgenutzt. Was lange gut gegangen iſt, kann endlich auch einmal ſchlimm ge-

Krummſtaf. ſ. Der Biſchofs-Stab. Das geiſtliche Regiment.

Krummſtarr. ſ. Eine Art Apfel.

Krupen. v. Kriechen. He krüppt up allen veeren. Er geht auf Händen und Füſſen. De is kuum ut'n Dopp krapen. Er iſt erſt jung geworden. De Jung is den Vader ſo gliik, as wenn he em uut den Ogen krapen were. Der Sohn ſiehet dem Vater gan, gleich. Krup unner, de Welt is di gramm. Ein ſpöttiſcher Rath an übermäſſig betrübte.

Krup-Arſten. Krup-Bonen. ſ. Niedrige Garten-Erbſen und Bohnen, die keine Sträuche oder Stocke nöthig haben.

Krup-in. ſ. Eine kurze Jacke des Frauenzimmers.

Krup-Loch. ſ. Ein niedriges Zimmer.

Krus. adi. Kraus. He makt ſik ſeer kruus. Er thut ſehr groß. De Kopp wurd mi krus. Ich ward verdrüßlich.

Kruſe. ſ. Die Kräuſe. Hals-Kräuſe.

Kruſedullen. ſ. Allerley wunderliches Gekräuſe an Kleidungsſtücken.

Krus-Koken. ſ. Dünne Roll-Kuchen. Schürzkuchen.

Kruskopp. ſ. Ein Knabe mit krauſen Haaren.

Kudeliſ. ſ. Beſtändige Kränklichkeit.

Kudeln. v. Kränklich ſeyn. Nie recht geſund werden.

Kuderwellſch. *Kuderwaliſch.* adi. Een küderwellſch Snakk. Eine unverſtändliche, wunderliche Rede.

Küdikk. ſ. Das Unkraut mit gelben Blumen unter dem Getraide. Feldkohl. Heidrich.

Küffe. ſ. Ein kleines ſchlechtes Haus.

Küken. ſ. Ein Küchlein, junges Huhn. Dat was een dull Küken Er war ein ruchloſer Junge. Trett mi de Küken nig dood. Iſt eine Formel, mit der man einen empfängt, der ſpäte aus dem Bette kommt. Küken nennt man auch, den Drehſchlüſſel im Hahn vor einer Tonne.

Kükerlink. *Kickerling.* ſ. Eine alte Scheide-Münze im Lande.

Kükrü-Haan. ſ. Der Hünerhahn, in der Kinderſprache.

Külde. ſ. Die Kälte. Der Froſt. Et is ene bitterlige Külde Es iſt ein ſtarker Froſt. Et kümt em an mit Hitt un mit Külde. Er fällt mit einmal darauf.

Külden. v. Kalt machen. Dat küldet an de Föte. Das machet die Füſſe kalt.

Küle. ſ. Eine Keule Kolbe. it. Das Hintervierte vom Schlachtvieh.

, ſo wie an Vögeln der Schen-
Spottweiſe braucht man es
von Menſchen. He kann
Külen nig fortſleepen. Er ge-
ſehr langſam. it. Ein Stöſ-
Möſer-Küle.
erl. ſ. Der Wächter bey
Erbſen im Felde, wenn ſie
oten geſetzet haben.
n. ſ. Die Grübchen in den
ken, oder im Kinn bey eini-
Perſonen.
opp. ſ. Die aus der Laiche
usgekrochene Brut der Frö-
Een Keerl as een Kül-
p. Ein kleiner Menſch mit
n groſſen Kopf. Man ver-
auch darunter, was der
glaube Wechſelbalg nennt.
n. ſ. Unreiſes Obſt.
Ogen. ſ. Groſſe aus dem

noch Anverwandten. De kümt mit Kind un Künne. Er kommt mit der ganzen Familie.

Küper. ſ. Der Kellner bey Weinhändlern, der mit den Weinen umzugehen weiß, und die Fäſſer beſorget.

Küre. S. Köre.

Küſch. *Küsk.* adi. u. adv. Keuſch.

Küſchheer. ſ. Die Keuſchheit.

Küſel. ſ. Ein Kreiſel, Wirbel, Strudel.

Küſeln. v. Geſchwinde herumwälzen. Se weit ſikk to küſeln. Sie weiß ſich in Hausgeſchäften zu taumeln, und alles geſchwinde zu beſchaffen.

Küſel-Wind. ſ. Ein Wirbel-Wind.

Küſſen. ſ. Ein kleines Bett für einzelne Glieder. Koppküſſen.

Küten. v. Auswelden.

Küter. ſ. Ein Schlachter. Jetzt ein verächtlicher Name derſelben. Küter-Strate. In Stralſund eine Gaſſe, die zuerſt der Knochenhauer Wohnplatz geweſen ſeyn mag.

Küwen. ſ. Ein groſſes hölzernes Gefäß, das oben offen iſt, und zum Behälter bey allerley Geſchäften mit naſſen und flüſſigen Dingen gebraucht wird, als: Bru-Küwen. Water-Küwen. Waſch-Küwen u. a.

Kuffen. v. Mit geballten Fäuſten ſtoſſen. He kuffede mi vör de Boſt. Er ſtieß mir vor die Bruſt.

Kuffert. ſ. Koffer. Eine im Dekkel allein, oder auch an den Seiten gewölbte Lade, zur Verpakkung oder Fortbringung allerley Sachen. Linnenkuffert. Bruudkuffert. Reiſekuffert.

Kugel. ſ. Wie im Hochdeut.

Kugelrund. adi. Völlig rund.

Kukeluren. v. Im verborgnen auf etwas lauren und warten. Eingeſperret ſeyn, und auf die Befreyung warten müſſen.

Kukken. Kukkſen. v. Sehen. Nach etwas ſehen.

Kukuk. ſ. Der ſo von ſeinem Geſchrey ſo benannte Vogel. Kukuk röppt ſinen eegnen Namen uut, ſagt man, wenn man höret, daß einer andere für etwas ſchilt, was er ſelbſt iſt. Dat di de Kukuk! Dat weere de Kukuk, hört man als Formeln bey Verwunderungen und kleinerem Verdruß. De ward den Kukuk nig wedder hören. Der wird das Frühjahr nicht erleben. Kukuk ſin Köſter, nennt der Bauer den Wiedehopf.

Kulbors. ſ. Der Kaulbarſch.

Kule. ſ. Eine Grube, tiefes Loch in der Erde. Das Grab. Leem-Kule. Kalkkule. Schinnerkule. Garwerkule. De liggt all in de Kule. Der iſt ſchon begraben.

Kulengräwer. ſ. Der Todten-Gräber.

Kuller. ſ. Koller.

Kullerhaan. ſ. Ein welſcher Hahn.

Kullern. v. Wird von dem ausſtoſſenden Geſchrey eines Welſchen Hahns geſaget. it. Von einem der im Zorn geſchwinde ſpricht. He kullert un bullert.

Kulſäge. ſ. Ein bekanntes Dorfſpiel, da eine Kugel mit Stangen von einem zum andern getrieben wird, bis ſie zu Loche kommt.

Kum. Kuum. adv. Kaum.

Kumb. ſ. Ein Kaſten. Lade.

Kumm. ſ. Eine tiefe Schüſſel, oder Schale. Wird der Aehnlichkeit wegen auch von groſſen tiefen Gefäſſen gebraucht.

ner. ſ. Betrübniß. Sorge.
ngel. *Kummer van Fisken.*
ngel an Fiſchen.
er. ſ. Beſchlag. Arreſt.
ndung.
nr. ſ. Das Joch der Pfer-
beſonders bey Fracht- und
pagen.
nernig (Komm da nicht).
reiſeſt mit Kummernig ſt-
Wagen un bliiv to Huus
Peerde. Aus deiner Reiſe
nichts.
t. **Komſt.** ſ. Der weiſſe
f-Kohl.
tig. adi. u. adv. Künftig.
e. ſ. Kenntniß. Se is mi
uut de Kunde kamen. Ih-
Beſtallt iſt mir unkenntlich
orden.
e. ſ. plur. **Kunden.** He erhalten haben, als ein Zeugniß, daß ſie Amtsfähig ſind. He hett ene grote Kundſchop, ſagt man inſonderheit von Barbirern, die für Jahrgeld eine Menge Kunden zu bedienen haben.

Kune. ſ. Ein Welſches Huhn.

Kun-Hahn. ſ. Ein Welſcher Hahn.

Kunkel. ſ. Der Spinnrocken.

Kunkel-Lehn. ſ. Ein Lehngut, darin auch Frauensperſonen das Recht der Nachfolge haben.

Kunkelfuſen. ſ. Unordentliche Verwickelungen. Verwirrungen in Rechnungsſachen. Schelmereyen.

Kunſt. ſ. Die Kunſt. it. Ein Kunſtwerk. Water-Kunſt, heißt in Stralſund die Maſchine, durch welche das Waſſer in die Höhe

ging dat kunterbunt her. Da lief alles durch einander. De Sake is kunterbunt. Sie iſt ſehr verwirret.

Kunterfij. ſ. (contrefait.) Eine Abbildung. Gemählde.

Kuntor. ſ. Ein Schreibpult. Schreibtiſch. ſ. Kantor.

Kunz. ſ. Der Name Conrad.

Kur. Kuur. ſ. Der Thurmbläſer.

Kuren. v. Jagen. Dem Wilde nachſtellen.

Kuritzer. ſ. Der Küraß.

Kurloos. adi. u. adv. Uebel auf. Bekümmert. Verzagt.

Kurranſchen. Kurranzen. v. Züchtigen. Durchprügeln.

Kurraſie. ſ. Snider-Kurraſie. Die Krätze.

Kurreln. v. Rollen. Ein Getön, wie rollende Dinge machen. Et kurrelt im Magen.

Kurren. v. Mit etwas unzufrieden ſeyn. Murren. He kurret un murret. Er iſt ganz störrig.

Kurrig. adi. u. adv. Verdrieslich. Större. Mürriſch.

Kurwagreln. v. Mit Schlägen aus dem Schlafe bringen.

Kuſch! Interi. Wird beſonders Hunden zugerufen, wenn ſie ſtille ſeyn ſollen.

Kuſchen. v. Sich ſchmiegen, gehorſam und ſtille ſeyn.

Kuſe. ſ. Ein Backen-Zahn.

Kuſſ. ſ. Ein Kuß.

Kutſche. ſ. Ein bedeckter Wagen.

Kutſchen. v. Fahren. Stark fahren, wie die Kutſcher.

Kutſcher. v. Der Bediente, der zum Fahren der Herrſchaft gemiethet iſt.

Kutſchpeerd. ſ. De is ſo egenſinnig as'n Kutſchpeerd. Er will nicht von der Stelle, beſtehet auf ſeinen Sinn.

Kutte. ſ. Ein Kleidungsſtück der Mönche. it. In der Pöbelſprache, das weibliche Geburtsglied.

Kuttendull. ſ. Heiſſen die kranken Weibsleute, die von Liebe wütend geworden.

L.

adi. Lahm. Dat Geld laam. Es iſt nicht auf Zinusgethan.

endig. adi. An der Hüfte mt. Träge im Gehen.

di. u. adv. Spät. De laate nd. Der ſpäte Abend. To Zu ſpät. Et is mit em aat. Er will ſchon zu Bette

. f. (Lakeband). Ein Spottauf einen trägen Menſchen, uf einen Erwachſenen, der och wie ein Kind hat.

Lebbern. v. Lecken.

Enen vör de Lade krigen. Einen beym Handwerk verklagen.

Lade. Laden. ſ. Die jungen Ausſchößlinge von Bäumen.

Laden. v. Fordern, bitten. it. Die zu verfahrenden Waaren ins Schiff bringen. it. Ein Geſchütz oder Gewehr mit Pulver und Bley zum Abſchieſſen verſehen.

Lading. ſ. Die Handlung beym Laden, oder Fordern. it. Das Geladene in ein Schiff, Gewehr oder ſonſt etwas. He hett ſine vulle Ladung. Mehr kann er nicht tragen. Mehr muß er

Lämnüß. s. Eine Lämung.
Läne. Lännig. s. Eine Lehne am Stuhl. Geländer.
Länen. Sikk länen. v. Sich an etwas halten. Sich stützen.
Läng. s. Eine Art grosser Stock-Fische.
Längde. s. Die Länge, so wol der Linie, als der Zeit. In de Längde un in de Quere. Ueberall. De Längde hett de Last. Endlich vergeht die Gedult.
De Länge. Danächst. In de länge. In Zukunft. *Na de Länge*. In gehöriger Ordnung.
Längen. v. De Dage längen sikk. Die Tage werden länger.
Länk. *Lenk*. adv. Länger. Fernerhin.
Läppken. s. Ein dünner Bissen Fleisches. Ein kleines Stück Leder, oder Zeuges.
Läppsch. adi. Schlecht. Nichtswürdig.
Läsig. adi. Träge. Ermüdet.
Lästerlikk. adi. u. adv. Schändlich. Abscheulich. Ene lästerlike Daad. Eine schändliche That. He hett em lästerlikk slagen. Er hat ihn abscheulich geprügelt.
Lästern. v. Verleumden.
Lafft. s. Lawe.
Laffe. s. Ein junger Bengel, der noch zu nichts taugt.
Lage s. Wie im Hochdeutschen. De Saak is in ener dullen Lage. Die Sache wird nicht gut ablaufen.
Lage. *Lagh*. s. Gelach. To lage litten. In der Schenke sitzen.
Lager. s. Der Ort, wo Menschen, Thiere oder Dinge liegen: it. und die Einrichtungen, die zu dem Liegen gemacht werden; eben wie im Hochdeutschen.
Lagern. v. Sikk lagern. Eine Stelle einnehmen. Sich niederlegen oder niedersetzen.
Lake. s. Die Salzbrühe auf Fleisch oder Fische, die dauren sollen.
Laken. s. Gewand. Tuch. Leinwand zum Ueberlegen über etwas, als: Beddlaken. Dischlaken. Liiklaken. it. Ein Leinenmaß von 24 Ellen. Een Laken Linnen. Es ward das Wort auch vormals für ein ganz Stück Tuch genommen; wie z. E. den Wollwebern in Demmin freygegeben ward, das Tuch, das sie machten, bey Laken nicht, aber Ellenweise zu verkaufen.
Lakk. s. Siegelwachs. Siegellack.
Lakken. v. Versiegeln.
Lakkmoos. s. Eine gekochte blaue Farbe, die man insonderheit beym Abweissen der Wände unter den Kalk, auch bey Leinen-Wäsche unter die Stärke menget.
Lalen. Laleken. v. Mit Kindern tändeln. Ihnen alles zu Gute halten.

alf. Laal-Kalf. ſ. Ein
ſenes Kind, mit dem die
zu viel zärteln, und dem
u gute gehalten wird.
v. Den Ton zarter Kin-
enn ſie ſprechen lernen wol-
ngeben.
ſ. Ein aus den alten Ton-
nungen gemachtes Wort,
nen Klage-Ton ausdrücket,
her für den kläglichen Aus-
einer Sache genommen
Dat ward up een la-mi
n.
Lamb. ſ. Ein Lamm.
n. v. Zärteln. Wie Läm-
der kleine Kinder ſpielen.
h ſchmeicheln.
ſ. Die Lampe. Bi de
Beym Lampen-Schein

Land-Howe. ſ. Ein Stück Ackers von 30 Morgen.

Land praweſt. ſ. War der geiſtliche Official des Biſchofs von Roſchild auf der Inſel Rügen.

Landröring. ſ. Strandung. Schiffbruch.

Landſchatt. ſ. Landſchoß. Hufenſteuer.

Landſchop. ſ. Die Landſchaft. it. Die Landſtände.

Landsknecht. Lanzknecht. ſ. Ein Lanzenträger. Soldat. Fußknecht; dergleichen die Magiſtrate in unſren Städten ehemals in ordentlicher Beſtallung hielten.

Landsmann. ſ. In einem und demſelben Lande geboren. Landsmann, iſt auch ein Titel-Wort

Fuß gerechnet, enthalten, und alſo 21 Fuß ſeyn ſollte.

Landwere. ſ. Die verſicherte Gränze eines Stadt-Gebiets.

Lang. Lank. adi. u. adv. Lang, dem Linien Maſſe; oder der Zeit nach. Als adv. druckt es aber mehrentheils nur die Linien-Länge aus. Enen langen Hals maken. Begierig nach etwas ſehen; über andre weg ſehen. Lange Finger maken. Stehlen. De't lank hett, lett't lank hängen. Wer viel hat, kann groß damit thun. Nig vör de lange Wile. Ernſtlich, tüchtig. Alver lank. Mit der Zeit. Bi Huſe lank. Von einem Hauſe ins andere. Bi Wege lank. Auf den Landſtraſſen.

Lange. adv. Lange, der Zeit nach. it. Bey weiten. He geet lange. Er vergißt das Wiederkommen. Lange nig. Seit vielen Tagen oder Jahren nicht, Nog lange nig. In vielen Tagen oder Jahren nicht. Lange ſo good nig. Bey weitem ſo gut nicht. Do dat lange nog, ſagt man im Verdruß, für meinethalben: immerhin.

Langbeen. ſ. Der Storch.

Langen. v. Den Arm nach etwas ausſtrecken. He langde eer na den Kopp. Er griff ihr nach den Kopf. it. Darreichen. Ik war di eens langen. Ich werde dich an den Hals ſchlagen.

Lankhals. Lankhans. ſ. Der Mittel-Finger.

Langwiil. adv. Dat reekt langwiil nig. Das iſt bey weiten nicht hinreichend De ward dat langwiil nig doon. Der wird es noch vielweniger thun.

Lankhaarig. adi. Wird ſo wol von den Haaren, als von Flachs, Wolle u. a. geſagt.

Lank-Oor. ſ. Der Eſel.

Langs. adv. In der Länge hin. He feel lings-langs in'n Drekk. Er fiel in den Koth ſo lang er war. Langs den Weg. Auf oder neben dem ganzen Wege.

Lankſnuut. ſ. Der eine groſſe Naſe hat.

Lankſtääg'ſch. adi. Der mit den Wörten und Sylben lange ziehet, ehe er ſie herausbringt.

Lankwagen. ſ. Ein zum landwirthſchaftlichen Behuf verlängerter Wagen, an dem mittelſt einer Holzſtange die Vorder- und Hinterachſen weiter von einander gebracht, und dann längere Leitern darauf geleget werden, wie beym Korn- und H.u-Einfahren.

Lankwilig. adi. Langwierig. Langweilig. Ermüdend.

Lankwoſſen. adi. Hoch. Von hohem Stengel. Von hohem Stamme.

Lans. ſ. Eine Lanze.

Lanterne. ſ. Laterne.

. f. Ein dünnes wei-
Stück Fleiſch, Haut,
Lumpen von Zeugen und
ungen. Er hengen de Lap-
na. Sie gehet zerlumpt
r.
n. v. Flicken.
rij. Lappalje. Lapper-
e. f. Eine nichtswürdige
be.
rn. v. Um Kleinigkeiten,
ichts ſpielen. Mit dat Geld
rn. Geld verlappern. Sein
für Kleinigkeiten verthun.
f. Der Lerm. Larm ma-
Alles in Unruhe ſetzen.
r. v. Lermen.
Laarw. f. Die Larve.
Ein Lachs.
n. f. Kielförmige Anſtückun-
an Leinen- und Kleidungs-

Laſt Heeringe. 12 bis
nen. Eine Laſt Butter,
feines Salz. 12 Tonnen.
Laſt Boy-Salz. 18 Tonn
ne Schiffs-Laſt wird zu
Pfund gerechnet.
Laſtadie. f. Der Ort, wo
gebauet werden. Schiffs
Laſter. f. Das Laſter.
Laſtern. v. Läſtern. Schä
Laſtig. adi. Beſchwerlich.
Laten. v. Laſſen. Zugeben,
gen, befehlen, daß etwas
he. Den Schein haben.
ſchaffen. Faſſen. Nich
Lat em lopen. Er mag
He leet dat buwen. Er
ſtaltete, daß es gebauet
Dat lett ſchön. Das ſteh
Wo lett et em. Wie ſi
aus. He kann dat ſup

[redacted]

um. f. Iſt in unſren Tarif, eſſing. Aus dem Franzöſiſch. iton.

ſte. Der letzte. *Tom lateſten. dat lateſte.* Zuletzt. *Lateſte ille.* Ein Teſtament.

nſch. adi. Een latiinſch opmann. Ein Kaufmann, der dirt hat.

. f. Eine Holzſtange. Jun. Fichten-Stamm.

. *Laſtje.* f. Ein Ueberſchlag r die Oeffnung eines Klei- igsſtücks. Boſt-Latz.

. f. Das, was die Milch immen macht. Ein gedörrtes ück vom Kalbsgekröſe, womit Schaafmilch gelabet wird. m ſagt auch Lavt. Laſt.

lhier. f. Der Verlöbniß- maus.

lik. adi. u. adv. Löblich.

n. v. Loben. Zuſagen. Ein übde thun. Auf die Waare n Preis ſetzen. Du warſt lawen in allen Krögen, wo Beer is. Du wirſt ſeine that bald vergeſſen. Ikk hebb lawet, ikk will't ook hollen. habe es dir verſprochen, ich es auch halten. Wat lawet at? Was fordert er dafür?

ven. Lowen, hieß vormals derheit: Bürgſchaft leiſten.

n. v. Die Milch gerinnen hen. Lawede Schaapmelk.

Lawere. f. Die Bürgen.

Laweſank. f. Der Lobgeſang.

Lechel. f. Ein klein Holzgefäß, worin die Bauersleute inſonderheit das Bier zu Felde nehmen.

Led. Lid. f. Das Glied. Gelenke.

Ledmat. f. Ein Mitglied.

Led-weck. adi. Gebrechlich, ſchwach. In den Gliedern nicht feſt.

Ledden. v. leiten. Unter die Armen faſſen.

Ledde-Band. f. Der Band um dem Leibe und den Schultern der Kinder, darin ſie geleitet werden, um gehen zu lernen.

Ledder. f. Die Leiter. *Up de Ledder ſetten laten.* Wird in unſren Chroniken als eine Strafe geiſtlicher Verbrecher, oder wegen Verbrechen an geiſtlichen Perſonen, angeführet. Vom letztern Falle ſagt die Straſſ. Chronike. Anno 1411 do ward de van Soeſt up de Ledder geſettet up Sünte Nicolaus Kerkhave, wente he hedde enen Preſter dood ſlagen, darumme moſte he up de Ledder, un moſte darup dood hungern. Und von einem Pfaffen, der als ein Erzdieb 1482 in Wismar gefangen worden, heißt es: De Biſchop van Ratzeborg hevt em tor Wismar up de Ledder ſetten laten, um ſo ewige Gefängniſſe

dömet. Ob diese Leiter-Strafe
Art schimpflicher, oder zugleich
nerzlichen Strafe gewesen, ste-
zu untersuchen.
r. s. Das Leder. Ikk war
up't Ledder kamen. Ik war
at Ledder garwen. Ich wer-
dir den Puckel durchprügeln.
is van goden Ledder, he
mt wol wedder. Er wird
iß wieder kommen. Ut andrer
e Ledder is good Reme sni-
. Aus einem fremden Beutel
gut zehren. Dat Ledder stee-
un armen Lüden Schoo da-
maken. Mit gestohlenem
te mildthätig seyn. Ledder
Ledder, sleist du mi ikk slaa
edder, sagt man sprichworts-
e, wenn einer mit Schlägen

Leddiggänger. s. Ein Lostreiber. Müssiggänger.

Leden. s. Leden.

Ledeband. s. Leddeband.

Leden. (Läden) **Verleden.** adi. Was nächst vorbey ist. Läden Sündag. Am letztverwichnen Sonntag. Verleden Jaar. Im vorigen Jahr.

Leed. s. Leid. Traur. Reue. Enem dat Leed beklagen. Einen trösten. Sin Leed in sikk freten. Das Unglück verschmerzen. Nicht darüber wehklagen. Dat di Leed schee! Dat di moot Leed scheen! Sind Ausdrücke des Unwillens über jemands schlechtes Benehmen. Ikk do em nikks to lede. Er hat nicht Ursache zu klagen. Sikk leed andoon. Sich das

Leedhamel. ſ. Der vorangeht und dem die übrigen Schaafe zu folgen gewohnt ſind.

Leeg. adj. Schwach. Krank. it. Seicht, untief. He ſüt man leeg ut. Er hat ein kränkliches Anſehen. Leeg Water. Niedrig Waſſer. Leeg Geld. Schlechte Münze.

Leeger-Wall. ſ. Lägerwall.

Leek. ſ. Fiſch- oder Froſch-Laich.

Leeken. v. Laichen.

Leek-Tiid. f. Die Laichzeit.

Leem. ſ. Leim. Leim-Erde.

Leemig. adj. Leimicht.

Leem-Klikker. ſ. Im ſpöttiſchen Ausdruck, ein Maurer.

Leem-Klut. f. Ein Stück Leim-Erde.

Leen. **Leenken.** Der Name Magdalena.

Leen. ſ. Das Lehn. Lehn-Gut.

Leenbrukerſche. ſ. Die Tochter des letzten Lehnmanns von einer Familie, die das Lehn auf ihre Lebenszeit behielte.

Leenen. v. Belehnen. Verleihen. it. Leihen. Borgen.

Leenhard. Der Name Leonhard. Sct. Leenhard begwöten. Geld aufleihen.

Leen-Mann. ſ. Der Vaſall.

Leenware. ſ. Das Patronat-Recht.

Leeſch. ſ. Lieſch. Ribgras. Teich-Gras.

Leeſten. ſ. Der Leiſten. He maakt alles na enen Leeſten Er weiß keinen Unterſchied zu machen.

Leew. **Leewe.** f. Die Liebe. Wat deet de Leewe nig? Was thut man nicht, wenn man jemand lieb hat. Olle Leewe ruſtet nig. Eine Perſon, die man ehemals geliebt hat, kommt nie ganz aus unſrem Gedächtniß. Mi to Leew. Mir zu Gefallen. Nümms to leew edder to leed. Ganz unparteyiſch. De freten ſikk ball vör leew up. Sie lieben ſich auſſerordentlich.

Leew. **Leev.** adj. Lieb. Angenehm. Dor is dat leewe Brod nig. Es fehlet da an allem. He will mi man Leewe maken. Er will mir nur ein Vergnügen machen. Dor was mi recht leewe to. Das war mir ſehr angenehm. Wenn du mi leew heddeſt. Wenn du mich liebteſt. Leewer Godd! Eine Formel beym Beklagen und Bedauren. Jk weet van em nikks as leew un good. Er hat mir nichts zu nahe gethan. Mennik leew Jar. Viele Jahre. Mennik leew mal. Sehr oft.

Leewen. v. Lieben.

Leewer. **Leewerſt.** adv. Lieber. Leewer wull ikk dood ſiin. Am leewerſt hen.

ebber. ſ. Der Liebhaber.
ſtad leevhebber. Freunde Stadt.
ten. ſ. Ein Kuß. Giv mi Leewken. Küſſe mich.
wood. ſ. Vergnügen. al. hmuth.
te. Der Liebſte. De Herr oſt. De Fru Leewſt. Eer oſter. Sine Leewſte. Sind hnliche Benennungen des n Ehegatten, wenn man mit andern ſpricht; und Eheleu- lbſt brauchen das Wort auch von dem andern. Min oſt. Mine Leewſte. Jedoch t man an, dieſe Formeln nur ngern Leuten zu überlaſſen.
ſch. ſ. Ene legaliſche Per- Ein Rechtsgelehrter.

Acker unter den Hof-Pflug nehmen. Wor leggt he ſikk up? Was lernt er? Liiſchen legg di. Ein bekanntes Charten-Spiel. Enen Hingſt leggen. Zum Wallach machen.

Legg-Hoon. Leggelhenne. ſ. Eine Henne, die fleiſſig Eyer leget. it. Im Spaß, eine Frau, die oft ein Kind zur Welt bringt.

Leide-bref. ſ. Der Geleits-Brief.

Leidede. Der ein Geleit hat.

Leiden. v. Sicher Geleit geben.

Leide-Peerd. ſ. Das Vorder-Pferd an der linken Seite.

Leidig. *Ledig.* adi. Verführeriſch. Argliſtig. Ene leidige Deern. Ein verführeriſches Mädchen. De leidige Düwel. Der böſe Feind.

Lekke. ſ. Die kleine Oeffnung, wo Flüſſigkeiten durchdringen.

Lekken. v. Flüſſigkeiten durchlaſſen. Undicht ſeyn. it. Tröpfeln, tropfenweiſe fallen. Et lekkt vam Dakk. Der Regen tröpfelt vom Dache. Ikk bin ſo natt, dat ikk lekke. Das Waſſer tröpfelt mir aus den Kleidern.

Lekk-Ogen. ſ. Triefende Augen.

Lekk-Wiin. ſ. Der Wein, der beym Abzapfen neben zu getröpfelt, und in ein Gefäß aufgefangen iſt.

Lekker. ſ. Die Begierde nach guter Koſt, oder andren angenehmen Dingen. Dor ſtund em de Lekker na. Das hätte er gar zu gern gehabt. Ikk muſte mi den Lekker man vergaan laten. Ich bekam von dem guten Biſſen nichts.

Lekker. adi. Lieblich und angenehm zu eſſen. Niedlich. Ene lekkre Maaltid. Ein niedlich angerichtetes Gaſtmal. Een lekker Måken. Ein niedliches Frauenzimmer. Dat was wat lekkres, ſagt man ſpottweiſe auch von widerlichen Dingen.

Lekker-Bereken. ſ. Etwas delicates. Leckerbiſſen.

Lekker-Mul. Lekker-Tån. Lekker-Tunge. ſ. Sind Spott- und Schimpfnamen auf einen, der immer eine Begierde nach ausgeſuchten und wolſchmeckenden Dingen fühlet.

Lekkrig. adi. Nach Leckerbiſſen begierig.

Lemplik. ſ. Limplik.

Lende. ſ. Die Lende.

Lende-Braden. ſ. Der Nieren-Braten. Das Nierenſtück.

Lenden-Brood. ſ. Moder ward di dat Lenden-Brood geven. Die Mutter wird mit der Ruthe kommen, und dich forthelfen.

Lende-laam. adi. An der Hüfte gelähmet. Mit Hüftweh beſchwehret.

Lenden. v. Vollenden. Enden umlenden.

Lene. Leneken. Der Name Magdalena.

Lenen. v. Leihen. Geliehen bekommen. He hett mi dat Geld lenet. Er hat mir das Geld geliehen. Ikk hebb dat man lenet. Ich habe es nur zum Gebrauch geliehen bekommen. Es iſt nicht mein eignes.

Lenore. Der Name Eleonora.

Lens. adi. Heißt ſo viel, als, ins Waſſer geborgen. Lens hollen, ſagt man von einem Schiffe, das leck geworden, aber durch Pumpen und Gieſſen geholfen werden kann, daß es nicht ſinkt. He höllt nog lens, ſagt man figürlich, wenn jemand zwar nichts

hat, aber doch dem Nach-
ch gleich thun kann.
(Läpel). ſ. Der Löffel. Kaak
ur, un ett dat mit Lepeln.
ſpaßweiſe zu einem geſagt,
cht weiß, was er mit einem
machen ſoll. Ikk bin't ſo
as wenn ikk't mit Lepeln
hedde. Ich bin des Din-
nz überdrüſſig. All, wat
likken kann. Jedermann.
und Alt. Vornehme und
e. Den Lepel in de anner
! ſagt man, wenn etwas
ne Art nicht gelingen will.
n-hüſer. ſ. Beſondre Ho-
r in unſren Städten.
Die Lehre. Lehr-Jahre. De
is in de Lere. Er lernet
andwerk. Er lernet beynt
mann. Krämer u. a. m.

ſchuldig iſt, als Lehrburſche aus-
zuhalten. He ſtarvt in den Ler-
jaaren. Er wird das in ſeinem
Leben nicht lernen.

Leer-Junge. ſ. Der noch bey je-
mand in der Lehre ſteht.

Leer-wark. ſ. Die erſte Arbeit ei-
nes lernenden. Ler-wark is keen
Meiſterſtükk. Von einem An-
fänger muß man nichts vollkom-
menes erwarten.

Leſe-Bengels. Ein Schimpfname
auf Schüler.

Leſe-Bret. Leſe-Book. ſ. Eine
Fibel. Kinder-Buch.

Leſe-Holt. ſ. Sammel-Holz.

Leſen. (Läſen). v. Leſen. De kann
nig leſen edder beden. Er iſt
nicht zur Schule gehalten. it.
Sammeln. Koorn leſen.

Leſerlig. adj. Was deutlich ge-

hebben. Er hört nicht auf zu zanken bis der andre ſchweigt. Den letzten biten de Hunde. Eine Vorrückung an einen, der ſich verſäumet hat. Letzt eens. Neulich einmal. De letzt de beſt. Ein Troſt an Kinder, denen die Zeit lang wird, ehe die Reihe an ſie kommt. An ſineme leſten. Auf ſeinem Sterbe-Bette.

Leu. *Leuwe.* ſ. Der Löwe.

Leuchen. ſ. Löchen.

Levit. ſ. He las em den Leviten. Er gab ihm einen derben Verweis.

Lewark. ſ. Die Lerche.

Lewe. Lewen. Liebe. Lieben. S. Leew.

Lewen. (Läwen). v. Leben. Wo lewet he vän? Wovon unterhält er ſich. De lewet in de Welt henin. Er führet ein unordentliches Leben. Lewen un lewen laten. Es ſo machen, daß der eine etwas bekömmt, und der andere etwas behält. Dat lewet därin. Es ſitzt da voll von kleinen Würmern. So wat lewet nig, Das iſt etwas unerhörtes. He mag lewen. Ein Wunſch, inſonderheit beym Geſundheittrinken. Kinder lewen. Kinder hinterlaſſen. cfr. *Liwen.*

Lewen. *Lewend.* ſ. Das Leben. Ju den is Liſ un Lewen. Der weiß ſich hurtig zu taumeln. Do dat um dün Lewen nig. Thue das bey Leibe nicht. Dat is ſin Lewen. Daran findet er ſein gröſtes Vergnügen. Dat is nog Minſchen Lewend hen. Das erlebt vielleicht keiner von uns. Up Lewenstid. Lebenslang. To erem lewende. Auf ihre Lebenszeit. Ick will dat Lewen nig hebben. Eine Formel der Betheurung. it. Ein ungeſtümer Lerm. Dor was een Lewen.

Lewe-Dage. Lewsdage. ſ. Min lewedaag nig. Zu meiner Zeit nicht. Niemals.

Lewendig (der Ton auf der erſten Sylbe). adi. Lebend. Lebendig. He kam dar nog lewendig van. Das that ihm den Tod noch nicht. Dat is dor jo ſo lewendig. Da iſt ja ein lauter Lerm.

Lewer. (Läwer). ſ. Leber. Glik löppt em de Luus äwer de Lewer. Sogleich wird er zornig, ohne Urſache.

Lewerenz. Dat is ſo lank, as Lewerenzen ſin Kind. Wird auch hier von Dingen geſagt, die eine unſchickliche Länge haben.

Lewern. v. Liefern. Wo he nig Hülpe krigt, ſo is he lewert. Wo man ihm nicht Hülfe ſchafft, ſo iſt es aus mit ihm. De Buren möten lewern. Sie müſſen ihre gewiſſe Abgiften an Naturalien entrichten.

ung. f. Die Lieferung.
r hett de Leverung hett?
ist Arzt bey dem Verstor-
n gewesen?
. Die Lection, die den Kin-
in den Schulen gegeben
. Sine Lex nig weten. Bey
genheiten, da man zeigen
was man kann, schlecht be-
n. He hett ene Lexe kregtn.
sind seine Fehler verwiesen.
ig. adi. Widerlich süß.
. f. Eine Bücherſamm-

n. f. Der Leichnam.
f. Das Licht. Dat gav
icht. Dadurch erfuhr ich es.
ürt di achter dat Licht. Er
get dich. Kumm vör't Licht.
dich besehen. Wenn ik't
Licht besee. Wenn ichs ge-

is licht worden. Es
dünne.
Licht. adi. u. adv. Leich
Büdel is man licht.
nicht viel Geld in dem
Sikk licht maken. Die b
liche Kleidung ablegen. S
ben mi licht maakt. Si
mir das Geld abgewonne
is licht to to kamen. Da
man ohne viele Mühe e
Dat hebb ikk licht dach
auf bin ich sofort gefallen
Lichtbrett. adi. Ein Geste
auf die Tochte zu den Lich
gerichtet werden.
Lichten. Lüchten. v.
machen. Eine schwere Le
heben. Dat Schipp
Von der Ladung etwas
nehmen. Ikk kann dat ni

Vagel. Ein kleiner muthwilliger Schelm. Ene lichtfardige Deern. Ein kurzweiliges Mädchen.

Lichtfardigkeeten. f. Muntere, kurzweilige Streiche.

Lichtgläwig. adi. Leichtgläubig.

Lichtknecht. f. Ein Gestell in Leuchtern, auf welchem die Licht-Enden ganz ausbrennen können.

Lichtlich. adi. u. adv. Leicht. Geringe. Nichtswürdig.

Lichtmiſſen. f. Das Marien-Reinigungs-Fest, an welchem die Lichter geweihet wurden, die auch hier zu päbstlichen Zeiten der Aberglaube für so vorzüglich gut hielte, daß sie bey Kindtaufen, bey den letzten Oehlungen, bey Donner und Blitz, und bey nächtlichen Hauswachen angezündet werden mußten.

Licht-Spitte. f. Die Stöcke, auf welchen die Lichte hangen, wenn sie in den Talg gelassen werden. He dregt de Hare as Lichtspitte. Die Haare hängen ihm ungebunden und ohne Locken vom Kopfe herunter.

Lid. f. Das Glied. Gelenke. S. *Led.* it. Der Deckel eines Geschirrs, der an demselben festbleibt, wenn er auf- und zugeschlagen wird. Kannen-Lid. Kroos-Lid. Daher auch Ogen-Lid.

Liden. v. Leiden. He darv nig Nood liden. Er hat's, womit er sich helfen kann. Ikk möt darunder liden. Mir geschieht dadurch zu nahe. He litt dat nig. Er giebt es nicht zu. Se känen sikk vör eren Ogen nig liden. Sie sind sich einander so zuwider, daß sie sich nicht sehen mögen. Ikk möt mit eer liden. Man spricht viel über meinen Umgang mit ihr. Den Wiin wull ikk in de Schso nig liden. Das ist ein sehr schlechter Wein. Nig so veel, as ikk im Oge liden kann. Gar nichts.

Liden. v. Dat Wäder lidet. Der Frost ist gelinde.

Liden. f. Das Leiden. Kreutz. He hett mit de Frun sin Liden. Er hat von der Frau nicht viel Gutes. Ikk bin mitt Liden nig bekannt. Ich verschweige mein Unglück. Sik liden möten. Sein Leiden verschmerzen.

Lidend. adi. u. adv. Nig dat lidend bitterst. Ganz und gar nichts. Dat sull mi lidend wunderm. Darüber würde ich mich sehr verwundern.

Liderlig. **Lidlig.** adi. Leidlich. In liderlige un gewisse Vorwaring. In leidlichem und sichrem Verhalt. Se is em nig lidlig. Die Person gefällt ihm nicht.

adi. u. adv. S. Leidig.

Lijen. v. Verleihen. Sin n lijen. Sein Lehn verleihen.

n. v. Liegen. Liggen gaan. h niederlegen. Ikk moot hier en. Ich kann nicht von hier en. De Fruw liggt all. Sie chon ins Kindbett gekommen. Bedde liggen. Krank ſeyn. dat liggen. Rüre es nicht De liggt all up'n Rüggen. ist ſchon todt. Bi de Boker en. Studiren. Wo liggt an? Was finden ſich für dernisſe? Enem to Dören en. Ihn überlaufen. Enem n Halſe liggen. Ihm berlich ſeyn. Enen in de Oren en. Ihn unabläſſig bitten. ikk upp de Mund liggen.

Liik. ſ. Eine Leiche.

Liik. adi. Gleich. Billig. *Mit Liik un mit recht.* Nach Recht und Billigkeit. cfr. **Gliik.**

Liikdoon. v. Nach Billigkeit befriedigen. Genugthuung leiſten.

Liikdoorn. ſ. Hüner-Augen. Leichdorn.

Liikſteen. ſ. Der Grabſtein.

Liikwol. partic. Dennoch.

Liim. ſ. Der Leim.

Liimſtange. ſ. Die mit Leim beſtrichene Ruthe zum Vogelfange. He löppt bi de Liimſtange. Er handelt wunderlich. Er iſt ein Narr.

Liin. Liinſaad. ſ. Leinſaamen.

Liispund. ſ. Ein Gewicht von 14 Pfund hier im Lande.

Liiſt. ſ. Eine Leiſte.

hütten, nicht achten. Apen
. Der Stulgang.
ten. s. Ein Gericht, das
sehr gerne ißt.
ding. s. Leibgeding. Witt-
itz. De breve luden up Liiv-
ng. Sie verschreiben den
tz und Genuß auf Lebenszeit.
ftig. adi. u. adv. Dat
nde mi liivhaftig. Das
nte mir ganz scheinbarlich.
das de liivhaftige Düwel.
war der Teufel in seiner wah-
Gestalt.
n. s. Ein Bindleib. Ein
nürleib.
. adi. u. adv. Leiblich. Kör-
h. Liivlike Öllern Leibliche
n. Een liivlik Eed. Ein
rlicher Eid.
ht. s. Leibrenten.
v. Vergleichen.
Likerst. part. Gleichwol.
. Dennoch. He wull schri-
un hett dat likerst nig
. Er wollte schreiben, und
doch nicht gethan.
äde. adv. Gleichergestalt.
adv. Aufs beßte. So gut
kann.
v. Lecken. De Teller lik-
Die Ueberbleibsel auf den
n sich wol schmecken lassen.
ikkt de Fingern darna,
nan, wenn man höret, daß
sich bey Dingen gleichgültig
stellet, davon er doch gerne den
Genuß hätte.

Likk-Bredd. s. Ein hölzerner
Teller.

Likkmünden. v. Den Mund lek-
ken. Eine leckere Begierde nach
etwas zu erkennen geben.

Likkup. s. Dat was man een
Likkup. Das wenige war sehr
bald verzehret.

Lilje. Lilge. s. Die Lilie.

Limen. v. Leimen.

Limp. Glimp. s. Glimpf, Gelas-
senheit.

Limpe. s. Die Spitzen und Ecken
vom Zeuge. De Limp vam
Dook. De Limp vam Kleede

Limplik. Lemplik. adi. und adv.
Geziemend. Behende.

Lind. adi. Gelinde. Gemässigt.
He is em veel to lind. Er hält
ihn nicht scharf genug.

Linde. s. Der Linden-Baum.

Lindigkeet. s. Mässigung.

Lindworm. s. Eine Art Schlan-
gen, Drachen. Sünt Jürgen
mit'n Lindworm.

Line. s. Ein dünner Strick. Schnur.
Leine. Dat Tüg up Linen hän-
gen. Das gewaschene Zeug zum
trocken aufhängen. De lange
Line. Die Schnur am Zaum,
womit die Fuhrleute die Vorder-
Pferde lenken. De Line hängen
laten. Den Pferden ihren Wil-
len lassen.

Linen-

-Dänzer. ſ. Seil-Tänzer.
ntlank. adv. In der ganzen
ge eines Raums hin. Dat
ater ſteet lingentlank am
ege.
langs. adv. He feel lings-
gs. Er fiel, ſo lang er iſt,
ſ. Ein Strich.
adi. Das auch im Hochd.
che Beywort für die eine
d des Menſchen, die an der
te vom Leibe iſt, an der das
ſchlägt. Nach dieſer Be-
mung wird es von allen an
Seite befindlichen Gliedern
aucht, ſo wie bey der Be-
mung der Seiten und Länge
er Dinge. De wett peel,
t recht oder link is. Der iſt
zu einfältig. *Enen link hol-*

Lippe. ſ. Die Lippe. Ikk hedd dat up de Lippe. Ich wollte es eben ſagen. Nimm dat up de Lipp. Probire es. De Dood ſatt em up de Lipp. Man ſahe ſchon, daß er nicht leben konnte. De Lippen hängen laten. Verdrüßlich werden.

Lippeld. Der Name Leopold.

Lippken, Lipps. Der Name Philipp.

Lire. ſ. Die Leyer. Dat is de olle Lire. Das iſt die beſtändige Klage. Na de olle Lire. Nach gewöhnlicher Weiſe.

Liren. ſ. Auf der Leyer ſpielen. Eine ſchlechte Muſik machen. Bey einem Ton im Sprechen bleiben.

Lirendreier. ſ. Ein Kerl mit der Leyer.

Keevl. Ene liſtige Sake. Ein Menſch, eine Sache, in denen man ſich nicht finden kann.

Litenij. ſ. Die Litaney. Dor mag man in de Litenij vör bidden. Dafür wolle Gott behüten.

Litze. ſ. Vormals *Lyſte*. Eine dünne, breite oder runde Schnur, zu Einfaſſungen und Beſetzungen der Kleider, und andren Zeuges.

Litzen-Bröder. ſ. Die Aufwärter bey Poſt- und andren Fuhr-Wagen, wenn auf- oder abgeladen wird.

Liwen. Lewen. v. Nach dem Tode hinterlaſſen.

Liverij. ſ. (Das Franz. Livrée). Die Bedienten-Kleidung.

Lobbe. ſ. Ein grober, ungeſchliffener Menſch. He hett dor enen Lobben lopen laten. Er hat da einen groben Streich begangen.

Lobbern. v. Unbedachtſam ſprechen. Fälſchlich verleumden.

Lobber-Muul. ſ. Eine verleumderiſche Zunge.

Loddik. ſ. Lattich. Peſtilenz-Wurzel.

Loddrer. ſ. Ein grober Schwätzer. Verleumder.

Loechen. v. Löchent ener den andern vörm Gericht, he deit unrecht, glik ook mit andern unnütten Floekwörden - - - Vor löchuent, dat part bröke III Pund, ſteht im Rüg. Landgebr. Das Wort ſcheinet hier zwar, Lügen ſtrafen, ſagen zu wollen. Es muß aber, wie der Zuſammenhang, und die darauf geſetzte Strafe ergiebt, etwas ſehr ehrenrühriges damit verbunden geweſen ſeyn, und Löchen vielleicht ſo viel geweſen ſeyn, als, einem wie einem Meineidigen fluchen.

Loechen. v. Leugnen. Etwas nicht geſtehen wollen. Wiſtu dat löchen? Kannſt du das leugnen?

Loechen. Leuchen. ſ. Die Flamme. De Löchen fleet ut'm Aven. Die Flamme ſchlägt zum Ofen heraus. Dat Geſicht brennt mi as'ne Löchen. Ich bin heiß und feuerroth im Geſicht. Lat keen Löchen dran kamen. Laſſe die Flamme nicht drein ſchlagen.

Loede. ſ. plur. Die Gewichte zu einer Waagſchale.

Loeden. v. Mit weicherem Metall die Stücken von härterem zuſammenfügen. Löcher und Ritzen in Metall ausbeſſern.

Lödig. adi. Wird vom Golde und Silber geſagt, in ſoferne es in der Münze zu Gelde oder ſonſt zu andern Sachen verarbeitet wird, und in der Mark, die zu 16 Loth gerechnet wird, die beſtimmte Anzahl Lothe feinen Goldes oder Silbers iſt. Een Mark lödigen Goldes iſt daher ſoviel, als 16

Loevwerdigen. v. Freyſtellen.

Löpe. ſ. Ein Gefäß, wodurch die Milch geſeigt wird.

Loewent. Louwent. ſ. Leinwand.

Löwiger. ſ. Der Gläubiger. Der einem andern Geld vorſchießt.

Loff. ſ. Erlaubniß.

Loge. ſ Die Lauge. Ut de Loge waſchen. Das Zeug zuerſt aus dem groben Schmutz reinigen; dem entgegengeſetzet wird: Ut dem Water waſchen. De Loge åver enen utgeten. Einen ſeinen Zorn empfinden laſſen. *Den Apen de loge up'n kopp bruwen.* Ein ſpöttiſcher Ausdruck von dem Weihwaſſer der Päbſtler, mit welchem die in den Faſten mit Aſche belegten Köpfe der Leute beſprenget wurden.

Loiſken-Bröder. ſ. Geiſtliche Bettel-Brüder hier im Lande, deren Proceſſionen in unſren Chroniken ums Jahr 1309 Erwähnung geſchiehet.

Loo. ſ. Die Eichenrinde, zum Gebrauch der Gerber.

Looriten. v. Die Rinde von Eichbäumen, zum Gebrauch der Gerber abreiſſen.

Lokk. ſ. Ein Loch. Eine Oefnung in allerley Dingen. Riſſe in Kleidern. Wunden. it. Ein ſchlechtes Behältniß. Gefängniß. He mot in alle Lökker liken. Er iſt ſehr neugierig. Dat is een elend Lokk. Das iſt eine ſchlechte Wohnung. Enen int't Lokk ſteken. Ins Gefängniß werfen. Dar is neen Lokk dör to ſeen. Es iſt nicht abzuſehen, wie die Sache ein gutes Ende nehmen könne. Een Lokk toſtoppen. Einem Fehler abhelfen. De Voß hett meer as een Lokk. Wenn ein Ausweg fehl ſchlägt, ſo ſind noch mehrere da. De blöfft up't letzte Lokk. Es iſt bald aus mit ihm. Auch in der groben und unzüchtigen Sprache iſt das Wort dem Pöbel geläufig.

Lokke. ſ. Die Haarlocke.

Lokken. v. Thiere oder Menſchen durch Zeichen und Worte, oder durch Reitzungen und Schmeicheleyen an ſich, oder ins Netz zu ziehen ſuchen.

Lokkbrod. ſ. Eine Freygebigkeit oder Schmeicheley, wodurch man jemand an ſich bringen, oder wozu bewegen will.

Lokker. ſ. Lukker.

Lollen. Lolken. ſ. Lüllken.

Lood. ſ. Ein Gewicht, der zwey und dreiſſigſte Theil von einem Pfunde. it. Die Kugeln zum Schieſſen. it. Senkbley. Kruut un Lood ſleet allman dood. Mit Pulver und Bley läßt ſich vieles ausrichten. De Stender ſteet in't Lood. Er ſtehet ſenkrecht.

h Gold. Twölflödig Sülver, ßt, wenn in einer Mark nur lf Loth reines Silber und 4 h Zuſatz ſind.

n. Legen. v. Lügen. Unhrheiten reden. De lüggt den ünvel een Oor af. Das iſt Erzlügner. He lüggt, as nn't drückt iſt. Er lüget ſo erſichtlich, als wenn er es beſen könnte. Nu ſo leeg! Lög, chelm, lög! O welche Lügen! k willt' geren legen. Gott geda daß meine Ahndung nicht hr wird.

n. ſ. Die Lügen. Dat is'ne kende Lögen. Da iſt kein hres Wort an.

er. Lögen-Fatt. Lögen-nul. ſ. Ein Lügner.

von Hunden geſagt, welche hitzig ſind. it. De Peerde warden Löpſch. Die Pferde gehen durch. Dat Minſch is ſo löpſch. Die Magd läuft immer aus dem Hauſe.

Lörken. ſ. Die Backen. Rode Lörken. Rothe Backen. Man hört in einer verdorbnen Ausſprache auch, Nörken.

Löſchen. v. Auſſer der auch im Hochdeutſchen gewöhnlichen Bedeutung, heißt es auch hier, ein Schiff ausladen, wofür anderswo Loſſen geſaget wird.

Loeſe. ſ. Die Wiederlöſung verkaufter Güter.

Loeſeken. Löeſchen. ſ. Ein Mährchen. Eine Fabel.

Löſen. v. Losmachen. Dat Ge-

Loevwerdigen. v. Freyſtellen.

Löpe. ſ. Ein Gefäß, wodurch die Milch geſeigt wird.

Loewent. Louwent. ſ. Leinwand.

Löwiger. ſ. Der Gläubiger. Der einem andern Geld vorſchießt.

Loff. ſ. Erlaubniß.

Loge. ſ. Die Lauge. Ut de Loge waſchen. Das Zeug zuerſt aus dem groben Schmutz reinigen; dem entgegengeſetzet wird: Ut dem Water waſchen. De Loge åver enen utgeten. Einen ſeinen Zorn empfinden laſſen. *Den Apen de loge up'n kopp bruwen.* Ein ſpöttiſcher Ausdruck von dem Weihwaſſer der Päbſtler, mit welchem die in den Faſten mit Aſche belegten Köpfe der Leute beſprenget wurden.

Loiſken-Bröder. ſ. Geiſtliche Bettel-Brüder hier im Lande, deren Proceſſionen in unſren Chroniken ums Jahr 1309 Erwähnung geſchiehet.

Loo. ſ. Die Eichenrinde, zum Gebrauch der Gerber.

Looriten. v. Die Rinde von Eichbäumen, zum Gebrauch der Gerber abreiſſen.

Lokk. ſ. Ein Loch. Eine Oefnung in allerley Dingen. Riſſe in Kleidern. Wunden. it. Ein ſchlechtes Behältniß. Gefängniß. He mot in alle Lökker kiken. Er iſt ſehr neugierig. Dat is een elend Lokk. Das iſt eine ſchlechte Wohnung. Enen int't Lokk ſteken. Ins Gefängniß werfen. Dar is neen Lokk dör to ſeen. Es iſt nicht abzuſehen, wie die Sache ein gutes Ende nehmen könne. Een Lokk toſtoppen. Einem Fehler abhelfen. De Voß hett meer as een Lokk. Wenn ein Ausweg fehl ſchlägt, ſo ſind noch mehrere da. De blöſſt up't letzte Lokk. Es iſt bald aus mit ihm. Auch in der groben und unzüchtigen Sprache iſt das Wort dem Pöbel geläufig.

Lokke. ſ. Die Haarlocke.

Lokken. v. Thiere oder Menſchen durch Zeichen und Worte, oder durch Reitzungen und Schmeicheleyen an ſich, oder ins Netz zu ziehen ſuchen.

Lokkbrod. ſ. Eine Freygebigkeit oder Schmeicheley, wodurch man jemand an ſich bringen, oder wozu bewegen will.

Lokker. ſ. Lukker.

Lollen. Lolken. ſ. Lüllken.

Lood. ſ. Ein Gewicht, der zwey und dreiſſigſte Theil von einem Pfunde. it. Die Kugeln zum Schieſſen. it. Senkbley. Kruut un Lood ſleet allman dood. Mit Pulver und Bley läßt ſich vieles ausrichten. De Stender ſteet in't Lood. Er ſtehet ſenkrecht.

. **Loots.** ſ. Ein Pilot, der
) Bleywürfe die Schiffer für
te Oerter ſichert. Ein Weg-
r auf Fahrwaſſern.
ſ. Das Laub. He ſtüggt as
Loof up'n Boom. Er hat
auſſerordentlich erſchrocken.
Löſe, ſind in alten Ordnun-
Gold- und Silber-Flittern
Kleider-Schmuck. *Löſe un*
ter.
röge. ſ. Freye Bierſchen-
des Holz-Aufſehers in den
dungen zur Sell-Zeit.
kk. ſ. Ein Zweig.
ſ. Lauch.
ſ. Lohn. Dienſtgeld. Be-
ung. Vergeltung.
ſ. Der Lauf. Waſſerlauf.
p. it. Die Röhre eines
eßgewehrs. Ikk lat dem

nicht mehr gefangen. N
et loos. Nun wird der
gemacht. Wat is daar
Worüber entſtehet da
Dar is Für loos! Es iſt
Gefahr! Nu is de Dün
Nun iſt keine Hülfe meh
geet drup loos. Er wage
verzagt. Dat Geld bin i
Das Geld iſt weg. E
Perſon. Die auſſer der
Kind gehabt. Een loſer E
Ein liſtiger durchtriebner
Een loos Muul. Eine
Zunge. *Loos delen.* J
richte freyſprechen. Ab
Ene loſe klage. Eine Kl
ne Beweis.

Loosbändig. adi. u. adv.
gebunden. Unverſchloſſen.

Loosbekker. ſ. Ein beſ

Lopen. v. Laufen. Geſchwinde gehn. Rinnen. De wett dorup to lopen. Der verſteht die Kunſtgriffe. Lat dat lopen. Laß es gut ſeyn. Nog löppt de Tunn. Noch kann man was daraus zapfen. De Hunde lopen. Sie ſind in der Brunſt.

Lopel-Tüg. ſ. He kriggt dat Lopeltüg. Er will ſich durchaus nicht länger halten laſſen.

Loppen. ſ. Ein Haufen, eine Menge von etwas. Dat was een ganz Loppen.

Lorenz. Der Name Laurentius. Enen krummen Lorenz maken. Sich tief bücken.

Lork. ſ. Ein Froſch.

Lorr. ſ. Was nichts werth iſt. Enen Lorr ok. Einen Dreck auch. Iſt vermuthlich ein aus dem Schwediſchen, oder ſonſt verunſtaltetes Wort.

Loſchiren. v. Bey jemand abgetreten ſeyn, Wohnung haben. Iſt verdorbnes Franzöſiſch.

Loſement. ſ. Ein Wohnzimmer.

Loſſe. (Das ſ. in der Ausſprache weich). ſ. Een olle Loſſe. Ein Kerl, in dem keine Rührung iſt. Ein nachläſſiger unachtſamer Menſch.

Loſſig. ſ. Unachtſam. Nachläſſig. cfr. Löſig.

Lott. ſ. Das Loos. *Een Lott werpen.* Looſen. Een grot Lott. Ein groſſer Gewinn in den heutigen Lotterien. Bi annern up't Lott faren. Ward bey hieſigen Fiſchern von Knechten geſaget, die für einen Antheil an den gefangenen Fiſchen dienten.

Lotten. v. Loſen.

Lotte. Lotteken. Der Franz. Name Charlotte.

Lou. Low. adi. lau. laulich. Low-warm.

Lov. ſ. Das Lob. God ſij Lov, Gottlob. Gott ſey gelobet. He givt em keen good Lov. Er ſpricht nicht viel gutes von ihm.

Love. ſ. Der Glaube. Dat ſchall up ſinen Loven ſtaan. Das ſoll man ihm glauben. *Loven doon.* Zum Beweiſe vor Gericht gültig ſeyn.

Loved. ſ. Die Zuſage. Verlöbniß.

Loved-receſs. ſ. Die Ehepacten.

Loven. v. Geloben. cfr. Lawen. it. Glauben. ſ. Löwen.

Lovenwerdig. adi. Glaubwürdig. Sicher.

Lovere. ſ. Bürgen.

Lovig. adi. Gläubig.

Lucht. ſ. Höret man oft für das nachfolgende Luft ſagen. He kann kene Lucht kriegen. Er athmet ſchwer. Sonſt wird die Verbindung verſchiedener Fenſter in einer durchkreuzten Einfaſſung Lucht, Finſter-Lucht, genannt.

r. adi. Link. De luchtere
l. Die linke Hand. Enem
den luchteren oge öwer de
ere ſchulder anſeen. Einen
chtlichen Seiten-Blick auf
nd werfen.

Luud. Lude. ſ. Der Laut.
alt. He givt kenen Lud van
Er ſpricht gar nicht. *Na*
diſſes breves. Wie dieſer
ef mit mehrerem enthält, oder
gt.

adi. u. adv. Laut. Sprekk
. Sprich, daß man es hören
. Dat is dor ſo lude. Da
ſtark geſprochen. Da zan-
ich die Leute.

r. adi. Kund. Bekannt.
bar maken. Bekannt ma-

pen. Wird als ein auswärtiges Sprichwort angegeben, das ſo viel heiſſen ſoll, als: das Hemde über die Hoſen hangen laſſen.

Lüchten. v. Leuchten. Blitzen. cfr. Lichten.

Lüchter. ſ. Der Leuchter.

Lüchtung. ſ Der Blitz.

Lüdden. Lüden. v. Läuten. Dor is nog nig lüddet. Es iſt noch nicht Kirchzeit. To ſtorme lüden. Die Sturmglocke ziehen.

Lüde. ſ. plur. Die Leute, Menſchen. Wat warden de Lüde ſeggen? Was wird davon überall geurtheilet werden? Bringt mi hen, wo Lüde ſind, ſagt man, wenn man an einem kleinen Orte nicht ſeyn will. Dat is unner de Lüde. Es gehet das Gerücht.

Lüften. v. In die Höhe heben. cfr. Lichten. it. Luft zu etwas laſſen.

Lüftken. ſ. Ein geringer Wind, kleiner Zugwind.

Lüll. De wett nig van Tüll edder Lüll. Sie iſt in dem Weſen ganz unerfahren.

Lüllken. v. Zum Trinken oft den Mund anſetzen. Man ſagt es auch von Kindern, die in einem fortſaugen.

Lümmel. ſ. Ein unbeholfener, feiſter und fauler Junge oder Kerl.

Lünink. ſ. Ueble Laune. Verdrüßlicher Sinn. De bindt den Lünink an, heißt es, wenn Kinder aus Verdruß in einen Winkel gehen, oder den Kopf dahin ſtecken, weil ſie ihren Willen nicht erhalten.

Lüniſch. Lünſch. ſ. Verdrüßlich, daß man ſeinen Willen nicht erhalten hat.

Lüns. Lünſe. ſ. Der Nagel in der Achſe vor den Rädern des Wagens.

Lünſen. v. Ausſpüren. Etwas merken, was geheim ſeyn ſoll. Ikk lünſede ſo wat davan.

Lünſenſiger. ſ. Der Bohrer zu den Löchern in den Wagen-Achſen, in welchen die Nägel vor den Rädern kommen.

Lüſen. v. Läuſen. Die Läuſe abſuchen.

Lüſenknikker. ſ. Ein Lauſer. Karger Filz. it. Der Daum in der Hand.

Lüſten. v. Gelüſten. Begierig nach etwas ſeyn. Dat ſull mi wol lüſten. Dazu werde ich nie Luſt bekommen.

Lüſten. ſ. plur. De Fruu is mit Lüſten. Sie hat den heftigen Appetit einer Schwangeren.

Lütſen. Lütken. ſ. Ein Gefängniß zur Strafe für ſchlechte Leute; in Stralſund.

Lütt. *Lüttik.* adi. Klein. Jung. Geringe. De Kinder ſind nog lütt. Sie ſind noch nicht erwachſen. Daar is all wat lüttes. Die Frau iſt ſchon entbunden. Se kriggt dor nog wat lüttes van. Ihre Freude, oder ſonſt ein Affect, iſt auſſerordentlich geweſen. Een lütt beten. Ganz wenig. Veel Lüttes maakt een Grotes. Wer des Kleinen nicht achtet, wird des Groſſen nicht Herr. Wi ſind man lütte Lüd gegen em. Er kann uns leicht zu Kopfe kommen. Lüttik efte veel. Wenig oder viel.

Luft. Lucht. ſ. Die Luft. Der Othem. it. Der Wolken-Himmel. Luft halen. Othem holen. Ikk ſagg't in de Luft. Ich ſahe

n den Wolken. Luft maken.
um machen. Oeffnen. Dat
ut de Luft grepen. Das iſt
chtet, erlogen.
g. Luchtig. adi. Friſch.
t. Windig.
ſ. Die Flügel drauſſen vor
Fenſtern. Die Oeffnungen
Fallthüren oder hölzernen
ſchlägen in Schiffen, Kellern,
den. Finſter-Luken. Bön-
en. Keller-Luken.
. ſ. Lücke. Eine leere Stelle
iner Reihe von Dingen, oder
iner Ordnung.
r. adi. und adv. Locker.
wammigt. Loos. Lukker le-
n. Viel Geld aufgehen laſſen.
. ſ. Der Luchs.
en. v. Hinterliſt brauchen.

Lune ſiin. Gut aufgeräumt ſeyn. Du ſaſt mi im Lune finnen, dat ikk't nig doe. Wo du mich verdrüßlich machſt, thue ich es nicht.

Lunen. v. Auf und gegen jemand ſich verdrüßlich beweiſen.

Lunge. ſ. Wie im Hochd.

Lungern. Lunkern. v. Lungern gaan. Faullenzen. Müſſig treiben.

Lungerbänk. ſ. Ein Faul-Bette.

Lungerholt. ſ. Der Stecken, woran die Brauerknechte die leeren Tonnen tragen.

Lunſchen. v. Lauſchen. Im Bedde lunſchen. Ohne zu ſchlafen im Bette liegen.

Lunte. ſ. Eine Zünd-Lunte. Lunten rüken. Die Gefahr inne werden. Unrath merken.

zu'gute. Dor kann kene Luus mehr up hakken. Der Rock iſt ſchon ſehr kaal. De Luus um'n Daler gewen. Sich mit Stolz und Frechheit durchhelfen.

Luus-Angel. Luus-Pung. ſ. Ein Kind, das voller Läuſe iſt.

Luſedarm. ſ. So fiin as'ne Luſedarm. Sehr ſubtil.

Luſen. ſ. Lüſen.

Luus-Hund. ſ. Ein lauſiger Kerl; ein Filz.

Luſig. ſ. Lauſig. Nichtswürdig. Wat ſall ikk mit de luſigen veer Schillinge?

Luſitz. Die Lausnitz.

Luſt. ſ. Die Begierde. Das Vergnügen. Lat di de Luſt darna man vergaan. Sey nicht ſo begierig danach. He hett Luſt. Er will gerne. Wi hedden unſe Luſt dran. Wir vergnügten uns daran. Ut Luſt. Zum Vergnügen.

Luſteren. v. Luſteren gaan. Sich erluſtigen. Zum Vergnügen ausgehen.

Luſtig. adi. u. adv. Vergnügt. Frölich. Enen luſtigen Dag maken. Hochzeit thun. Ene luſtige Hochtiid. Eine Hochzeit, auf der getanzt wird. Ikk bin dog luſtig em to ſeen. Ich bin begierig ihn zu ſehen. Luſtig! Ein Ermunterungswort. Dat is luſtig, ſaget man auch im Verwundern.

Lutter. adi. u. adv. Lauter. Kein andrer. Nichts als. Dat is lutter Lögen. Da iſt kein wahres Wort an. Dor weren lutter Soldaten. Da war niemand, als Soldaten. *Lutter un klar.* Rein und klar. *Mit lutteren mode.* Mit gutem Bedacht. Aus freyem Willen.

Lutterdrank. ſ. Ein gewürzter Wein.

Luttermitze. ſ. Eine Pferde-Krankheit.

Luttern. v. Sikk luttern. Sich reinigen. Sich ergötzen.

Lycham. ſ. Der Leichnam.

M.

gd. ſ. Heißt jetzt eine Dienſt-
e. Das Wort iſt aber ſo
chtlich geworden, daß es im
einen Reden anfängt, für ein
impf- und Scheltwort gehal-
u werden, wenn man es nicht
diminutivo Mädken aus-
ht. Es wird auch als ein
eltwort auf junge Frauens-
gebraucht, die eben nicht
nſtbothen, oder doch von der
ren Art ſind.

wark. ſ. Die Arbeit, die

fiiv mal, drüttein mal, keen mal, allemal. Up dat mal. Damal. All up'n mal. Alle zugleich. Stehet das Wort mal, maals für ſich allein, ſo bedeutet es einmal, wie auch, unſchwehr. Du heſt dat all maals daan. Du haſt das ſchon einmal gethan. Et kümmt wol maal. Es geſchiehet wol zuweilen. Ikk war doch maals eens treffen. Ich werde doch nicht immer fehlſchieſſen. Giv mi dat maals her.

Maan. ſ. Die Mohn-Blume.

Maan. Maand. ſ. maſc. Der Mond.

Maanögig. adi. Sagt man von Pferden, die einen Fehler an den Augen haben, der mit dem Monde ab- und zunimmt.

Maand. *Maant.* ſ. neutr. Der Monath.

Maan-Brev. ſ. Ein Brief, darin man um Schulden gemahnet wird, oder mahnet.

Maan-Duwe. ſ. Die Tauben-Art, die alle Monathe Eyer leget.

Maans. ſ. Pflegt man den Kater nennen.

Maanſchtin. ſ. Der Mondſchein.

Maantiid. ſ. Eine Rechtsfriſt von vier Wochen und drey Tagen.

Maanwandelung. ſ. Die vier Zeiten des Mondes, jede von etwa 7 Tagen: der Neumond, das erſte Viertel, der Vollmond und das letzte Viertel. Da man dem Anfange derſelben einen Einfluß in die Witterung und beſonders in Krankheiten zuſchreibt, ſo höret man häufig ſagen: Wi hebben Maandwandlung, und damit Furcht oder Hoffnung in Anſehung des Kranken äuſſern.

Maartr. ſ. Der Marder.

Maat. ſ. Das Maß. it. Ein Kamerad, Genoſſe. Dat is ſo ſiin Maat. Der paßt ſich ſo zu ihm. Hans Hagel un ſiin Maat. Das gemeine Volk.

Maatſchop. ſ. ſ. Manſchopp.

Machei. Ein Fluchwort. Dat du de ſwere Machei kriggſt!

Macheijer. ſ. Eine alte Art Zeuges zu Kleidungen, deſſen in unſren Städtiſchen Ordnungen Erwähnung geſchiehet.

Machlik. adi. u. adv. Gemächlig. Mit Gemach.

Madden. v. Ein Ding untüchtig handhaben. Damit ſpielen. Wat madden ji damit? Wie ſchlecht habt ihr euch mit dem Dinge? Lat dat madden. Laſſet das unnütze Spielen damit.

Madderig. adi. u. adv. Een madderig Wark. Eine Arbeit von einem, der dazu nicht tauget.

Madderij. Maddwark. ſ. Unſchickliches Verfahren mit einer Arbeit. Ein Spielwerk mit Dingen, mit welchen man nicht umzugehen weiß.

Maddik. ſ. Ein Regenwurm.

Made. ſ. Ein Wurm aus faulen Dingen. it. Koth. Schlamm. ſ. Modde.

Madig. adi. Voll Würmer. it. Kothig.

Mäde. ſ. Das aus Honig und Waſſer gebrauete bekannte Getränk, Meete. Mäd-Kolleſchaal, iſt das Faſtnachts-Gericht, das

lten liebten, und womit man,
ie mit den Heetweggen, sei-
Schuldigkeit, das Faſtel-
d-Stäupen zu vergüten, ab-
te.

en. **Mäken.** ſ. Das dim.
Maagd. Mädchen. Jung-
Dienſt-Mädchen. Das
t iſt zu dem Anſehen gekom-
daß man es auch vom vor-
neren unverheiratheten Frau-
mer brauchen kann, inſon-
eit wenn es mit einem gefäl-
Beywort ſüß gemacht wird.
ſmukk Mädken. Een drell
ken. Een gardig Mäken.
ſnakſch Mäken.

n. v. Mögen. Können.
len. Dürfen. Mag he doon.
at ſeine Freyheit. Se mag

dabey. Wat mag he damit doon willen? Was ſollte er damit anfangen wollen? Wat he kann un mag. Was in ſeinem Vermögen iſt.

Mäglig. adi. Möglich. Dat is nig minſch- edder mäglich. Das kann gar nicht geſchehen.

Mägligkeet. ſ. Möglichkeit.

Mägtig. adi. u. adv. Mächtig. Machthabend. Widerſtehend. Ungemein. Mägtige Lüde. Leute, die viel vermögen. Enen Mägtig maken. Vollmacht an einen geben. Ikk bin miner nig mägtig. Ich habe zu viel auf meinem Halſe. Ikk kann't nig mägtig waren. Ich kann es nicht erhalten, oder dahin bringen. Dat is mi to mägtig. Das gehet über

ſachen. Geldwechsler. it. Ein Tadler.

Mäklerij. ſ. Mäkler-Geſchäfte.

Mälken. Der Name Amalia.

Mämme. ſ. In der Kinderſprache, die Amme. Sög-Mämme. it. Ein Schimpfwort auf einen feigen und verzagten Menſchen.

Mänge. ſ. Die Menge. Vielheit. Gröſſe. Anzahl.

Mänge-Moos. ſ. Ein Gericht Eſſen von allerley.

Mängen. v. Allerley unter einander miſchen.

Mängſel. ſ. Ein Gemiſch.

Männig. adi. Manch. Männig Minſch. Mancher. Dat is all männig Jaar ſcheen. Das iſt ſchon viele Jahre üblich geweſen. In männigen Tiden nig. Seit langen Zeiten nicht.

Männige. ſ. Die Menge. Groſſe Anzahl.

Männigeen. Mancher.

Männiger. Jedermann.

Männigerhand. Allerley.

Männigmal. Zuweilen.

Männken. ſ. Ein kleiner Mann. it. Poſſirliche Gebärden und Stellungen mit den Händen, dem Munde, und andren Gliedmaſſen, jemands zu äffen. Enem Männkens maken.

Männliken. Jedermann.

Mänteltken. ſ. Ein kleiner Mantel. Dem Dinge een Mäntelken ümhängen. Der Sache einen Schein geben. Das ſchlechte daran verdecken.

Märe. ſ. Ein Pferd, inſonderheit eine Stute. Sett di up de Märe. Reite hin. Ene olle Märe. Eine faule Magd. Dat is Mären-Arbeed. Die Arbeit iſt unmenſchlich. Een Mären-Slap. Ein tiefer Schlaf. cfr. Hingſt.

Märken. Meerken. ſ. Ein Hiſtörchen. Fabel.

März-Änen. ſ. Iſt hier die gröſſte Art der wilden Enten, die am erſten im Frühling ihre Jungen hat.

Mäſkig. ſ. Möskig.

Mäſten. v. Fett machen. Sick mäſten. Gut eſſen und trinken.

Mäſt-Koorn. ſ. Das Korn für Vieh, das fett werden ſoll.

Mäſtung. ſ. Die Fettmachung des Schlachtviehes von allerley Art.

Mäten. v. Meſſen. Die Gröſſe beſtimmen, nachforſchen. De Mile hebben twe verleevde Lüde mäten. Die Meile iſt ſehr ſtark. Ikk will di den Schepel vull mäten. Ich will dir noch das zu Gute kommen laſſen.

Mäter. ſ. Der Meſſer. In Städten der beeidigte Korn-Meſſer. Kohlen-Meſſer u. a.

Mätergeld. ſ. Der Meſſerlohn.

g. adj. u. adv. Mäſſig.
en. v. Mindern. Gelinder
)en.
Magen. ſ. Ein Anver-
)ter. Bluts-Freund. Swerd-
en un Spillmagen. Ver-
)te von väterlicher und müt-
)her Seite.
. ſ. Der Magen. Der Un-
)b. Ikk hebb't in de Mäge.
habe Schmerzen im Leibe.
ar hört'ne gode Mage to.
iſt ſchwer zu verdauen.
t tüt em in de Mage. Das
reußt ihn. Darmit hett he
Mage verdorwen. Das
er nicht gerne.
n-Plaſter. ſ. Ein Pflaſter
)em Magen. Eine für den
gen gute Suppe.

Magtlos. adi. Unkräftig.
Magtmaking. ſ. Bevollmächti-
gung.
Mai. Maiſ. Mai-Buſch. ſ. Eine junge Birke. Birken-Büſche. it. Der Monath Majus.
Majeſtäten-Segel. ſ. Wird auch der Pommerſchen Herzoge groſſes Siegel genannt, welches nicht in den Canzeleyen gebraucht ward.
Maij-Botter. ſ. Die im Maymonath gebutterte; in der Wirthſchaft die vorzüglichſte.
Mai-Ritt. ſ. Ein ehemaliger Raths- und bürgerlicher Aufzug zu Pferde und in voller Rüſtung zur Frülingszeit, um ſich im Kriegsdienſte zu üben, an deſſen ſtat in der Folge das Vogel- und Schei-

Scheltworten an: Sie gewannen ihm viel Geld ab. cfr. Gemak.

Makel-Geld. ſ. Das Macherlohn für etwas.

Makels. ſ. Eine fertig gewordene Arbeit. Ein ſchlechtes Werk.

Maken. v. Machen. Da der Begriff dieſes Worts ſo ſehr allgemein iſt, ſo kommt es häufig und in mancherley Wendungen vor, wenn man Vorkommenheiten und Handlungen anzeigen, die Urſache angeben, oder etwas zu thun ermuntern will. Make ball. Seume nicht. Wat maket ſe godes? Wie befindet ſie ſich? Daar is nikks bi to maken. Dabey iſt nichts zu gewinnen. Dat Kind hett wat maakt. Es hat ſich unrein aufgeführet. Wat will he maken? Womit will er ſich helfen? Darut is nikks to maken. Es kann daraus nichts ordentliches werden. Ut em make ikk mi nikks. Ihn achte ich nicht. Sikk wat to doon maken. Sich Verantwortung zuziehen. Ewäger maken. Ehebrechen. Sikk up den Weg maken. Abreiſen. Bükke maken. Fehler machen. Sprünge maken. Sich nicht bequemen wollen. Dull Tüg maken. Verwirrungen anrichten. He wett ſin Word to maken. Er verſtehet gut zu ſprechen. De Fiſche maken. Zum Kochen zu rechte machen.

Maker. ſ. Der gewiſſe Dinge verfertiget, oder Schuld woran iſt, als: Uhrmaker, Stoolmaker, Putzenmaker, Händel-Maker.

Making. ſ. Verfertigung.

Makk. S. Gemakk.

Makker. ſ. Ein Mitgenoſſe. Compagnon, Dat is miin Makker. Unſre Sachen ſind in Gemeinſchaft. Auf ihn verlaſſe ich mich.

Makklik. adi. Makklik Weder. Erträglich Wetter. conf. Gemakklig.

Makwark. ſ. Ein ſchlecht gemachtes Arbeitsſtück.

Mal. ſ. Maal.

Malen. v. In Mühlen das Getrayde zermalmen, zu Mehl, Grütze, Schroot machen. De werſt kümmt, de maalt teerſt. Es gehet nach der Zeit, da man ſich gemeldet hat, oder gekommen iſt. Twe harde Steen malen nig good. Wenn beide Theile auf ihrem Sinn beſtehen, ſo kann kein Vergleich zu Stande kommen.

Malen. v. Dinge in der Natur durch Pinſel und Farben vorſtellen. Etwas mit Farben überziehen.

Maler. ſ. Ein Mahler.

Malerij. ſ. Ein Gemählde.

nder. Einander. Bi malk-
. Bey einander. Under
nder. Unter einander.
adi. Unklug. Wild. He
ll in't Hövd. Der Kopf
n ganz verworren.
. ſ. Silberne Haken und
, inſonderheit vor der Frauen
röcken.
adi. Ein jeder. Mallik
er Macht. Ein jeder nach
Vermögen.
. Mamaken. ſ. In der
erſprache, die Mutter. Es
aber auch von älteren Kin-
die Mutter ſo genannt: auch
remde Mütter von Freun-
die zärtlich thun wollen,
aken betitelt.
Men. partic. Aber. Son-

dieſes Namens; der Kern von der Frucht des Mandel-Baums. it. Die ſchwammigten Drüſen am Halſe, an beiden Seiten der Zunge. it. Eine beſtimmte Zahl gewiſſer Waaren von funfzehn Stücken.

Mane. ſ. Die Pferde-Mähne. Die Reihe Haare über dem Halſe eines Pferdes.

Manneer. ſ. Dat is nene Maneer. Das ſchickt ſich nicht, iſt unrecht.

Manen. v. Mahnen. Eine Schuld von jemand einfordern. Einen ſeines Verſprechens erinnern. Dat manet mi äwen ſo, as ꝛc. Ich erinnere mich dabey eines ähnlichen Vorfalls. *Manen*, hieß auch vormals: Warnen.

mank. Er befindet ſich mitten unter den anderen. Bliv doe mank uut. Menge dich nicht darein.

Mank-good. ſ. Zinn mit Bley vermengt. Nach den Landes-Ordnungen zu 7 Pfund Zinn, 3 Pf. Bley.

Mank-Koorn. ſ. Gerſten und Haſer unter einander.

Mank moos. ſ. Ein Gemenge von allerley.

Mann. ſ. Ein Edelmann. Vaſalle. Manne un Städe. Ritterſchaft und Städte. Een Leen-good, dar he Mann van is. Ein Gut, das er zu Lehn hat.

Mann. ſ. Eine Mannsperſon. Ein Ehemann. Miin Mann, ſagt die Ehefrau zu ihrem Genoſſen. Dat is'n Mann! Der weiß ſich als Mann zu zeigen. Een Woord, een Woord, een Mann, een Mann. Auf ein Wort eines redlichen Mannes kann ſich ein jeder verlaſſen Manns Hand bawen. Der Mann muß ſein Recht behalten. De will ſine Fru enen vllen Mann ſchaffen. De denkt up'n vllen Mann. Er nimmt ſeine Geſundheit in Acht. Een old Mann un ene junge Fru, dat giſt ſäker Kinner, glaubt man im eigentlichen und uneigentlichen Verſtande aus der Erfahrung ſagen zu können. Dar bin ik Mann vör. Darup warde ik Mann. Dafür nehme ich die Sicherheit auf mich. Dafür bin ich Bürge. Darto is he de Mann nig. Dazu hat er die Geſchicklichkeit nicht. Wenn dat Mädken to Mann kümmt. Wenn es verheirathet wird.

Mann-deenſt. ſ. Der Roßdienſt von Lehnen.

Mann-geld. ſ. Wehr-Geld. Dat is ewen neen Mann-geld. Das iſt eine ſo groſſe Summe nicht.

Mann-gued. Wird, in einer Rügiſchen Urkunde von 1354, einem Lehngut entgegengeſetzet, und iſt ſoviel als Frey-Gut.

Mannhaft. adj. Ein Titel-Wort, ſo viel als: Geſtrenge, Tapfer.

Mann-hoch. adj. Was eines Menſchen Höhe hat.

Mann-leev. adj. Die gerne mit Mannsleute zu thun hat. Mannſüchtig.

Mannliken. Jedermann.

Mann-recht. ſ. Lehn-Gerechtigkeit.

Mann-recht. Mann-richte. ſ. Hieß im Lande vormals das peinliche Gericht über einen Todeſchlag.

Manſchen. ſ. Eine Art Netzen bey kleinen Fiſchereyen.

Manſchen. v. Die Speiſen in den Händen ekelhaft handthieren.

ſcherij. ſ. Die ekelhafte und nutzige Bereitung des Eſſens.
ſchop. ſ. Eine Partey annsleute. Dorbi is nig annſchop noog. Es ſind zu nige Arbeiter dabey.
ns-Minſch. ſ. Eine Manns- ſon. pl. ur. Mannsliide, annsvolk.
ntall. ſ. Die Anzahl von ofen. Na Mantall delen. ch Köpfen theilen.
tel. Mäntel. ſ. Wie im hd. der Mantel.
n-woſſen. adj. Mannbar.
chen. v. Sikk marachen. h durch ſtarke und ſchwere eit abmatten.
. ſ. Die Krankheit, die man Alp nennt. Er hett de Mare n. Der Alp hat ſie gedruckt.

rijen-Plodatid. Das Verkündigung Marien.
Mark. Mark. ſ. Eine Gränzen beſtimmte u daran liegende gefährlich verwahrte Provinz. i ſeinen Gränzen beſtimm Feldes. Feld-Mark.
Mark. ſ. Das Merkmal zeichen. Ikk hebb em ke beten, ſagt man ſpöttiſc gezweifelt wird, ob ein T rechte ſey. Mark heißt i heit das geheime Zeichen zelnen Kraamwaren, wo der Verkäufer in Anſeh Preiſes richtet. it. Di zelnen Stücken des Leinzeu den Näherinnen geze Buchſtaben.
Mark. *Marked.* ſ. Der

Mark. ſ. Ein Gewicht von 16 Loth, oder 8 Unzen. it. Eine idealiſche Münze, nach welcher das laufende Geld gerechnet wird. Een Mark Lübſch. 16 Lübſchillinge. Een Mark Sundiſch. Eine Stralſundiſche Mark, 8 Lübſchillinge. Mark Penninge. Eine Mark derzeitigen Silber-Geldes, oder ſo viel Stücken davon, als auf 16 Loth gehen.

Mark. ſ. Das weiche und fettige Weſen in den holen Beinen der Thiere. Dat geet mi dör Mark un Been. Die Sorge, der Schmerz durchdringet mein inneres.

Markdag. ſ. Einer von den zum wöchentlichen Waaren-Verkauf auf dem Markte, an einigen Orten, beſtimmten Tagen.

Markel-Book. ſ. Ein Buch, worin Hausväter, die Geburtszeit ihrer Kinder, und die Vorfälle in ihrer Familie anzuzeichnen pflegen.

Markel-Dag. ſ. Ein ausgezeichneter Jahr-Tag, daran jemanden etwas merkwürdiges begegnet iſt.

Markel-Dook. ſ. Ein Stück Leinwand, in welchem junge Näherinnen zur Uebung alle Buchſtaben, Zahlen und Zeichen nähen, womit ſie Leinenzeuge zu bezeichnen verſtehen müſſen.

Marken. v. Ein Kennzeichen auf etwas ſetzen. it. Im Gedächtniß behalten. it. Wahrnehmen. Etwas vorausſehen, was man noch nicht wiſſen ſoll. Mark di dat. Vergiß es nicht. He markt Unraad. Er ſieht voraus, daß es nicht gut gehen wird.

Marketenter. ſ. Einer, der für die Soldaten in Feſtungen, oder im Lager, die Eßwaaren kocht und feil hat.

Marketentern. v. Das Marketenterweſen treiben. Es wird auch ſpottweiſe von kleinen ähnlichen Handthierungen, oder derſelben Misbrauche geſagt.

Marketenterſche. ſ. Ein Weib, das die Handthierung treibt. Iſt gleichfalls ein Schimpfname auf ſchmutzige und herumlaufende Weibsbilder, oder weitläuftige Mädchen.

Markgang. ſ. Der Preis, wofür eine Waare von allen auf dem Markte verkauft wird.

Markgeld. ſ. Die Gebüre für die Zeichnung der Schweine in der der Maſt.

Mark-Knaken. ſ. Die holen Knochen, worin Mark zu finden iſt.

Marklatte. ſ. Ein Verwickelung in den Haaren.

Marklig. adi. u. adv. Merklich. Was ſich nicht ſpüren läßt. Deutlich. He maakte dat to marklig.

Er wußte es nicht genug zu
rgen.
Lüde. Verkäufer, Krämer
Jahrmärkten.
meiſter. ſ. Der Markt-
t.
chriſer. ſ. Herumläufer,
ch den Leuten auf Märkten
Aerzte, und durch Narren
eiſen laſſen.
ſtäde. ſ. Ein Markt-Flecken.
die Stelle, wofür ein Krä-
auf Märkten ſein Stand-
giebt. it. Zu allerley Ver-
beſtimmte geräumige Stel-
die eben nicht Märkte ſind.
reken. ſ. Ein Kennzeichen.
vaagd. ſ. Der beſtellte
eher auf Marktplätze.
s. Der Name Marcus. Jkk
Markus, im Spaß: Ich

Marte. ſ. Marder.
Marteln. v. Quälen. Pei
chen. Wird inſonderheit
nerlichen Sorgen geſaget.
martelt ſikk. Se mart
ganz af. Die innerlichen
und Graam verzehren ſie
Marteler. *Merteler.* ſ.
Märtierer. it. Ein Pla
Marten. Der Name Ma
Auch verſtehet man ſpaßw
Haaſen darunter.
Martens-Goos. ſ. Die
reyen mit den fetten Gän
Martini-Zeit.
Marülken. ſ. Ein Kind,
Haare ins Geſicht hang
Ein Frauenzimmer, das
Haare unſchicklich und
lich um den Kopf und ins
leget.

Mast. f. Der Mastbaum an Schiffen.

Mast. f. Die Eicheln und Eckern von den Eich- und Büch-Bäumen, von welchen fett zu werden die Schweine in die Waldungen gejaget werden. Jaarlink is kene Mast. Die Eichen und Büchen haben dies Jahr keine Frucht. Du bist wol in de Mast west, sagt man, wenn jemand sich Kolen- oder Dinten-Flecken im Gesichte gemacht hat, und es soll so viel heissen als: du siehst wie ein Schwein aus, dem man, wenn es in die Mast gejagt worden, ein Zeichen gemacht hat.

Masten. S. Mästen.

Mast-Schwin. Ein Schwein, das in der Mast fett geworden. it. Ein sonst gemästetes oder fett gemachtes Schwein.

Mate. f. Das Maß. Die Grösse, nach der eine andere eingerichtet werden soll. De Mate nehmen. Die Grösse erforschen, die ein Ding nach einem andern haben soll. Dat Kleed is em good to Mäte. Es passet in der Länge und Weite nach seinem Leibe. Du wettst dine Mate nig. Du ässest und trinkest leicht zu viel. Kinder Mat und Kahwer Mat möten olle Lüde weten. Alte Leute müssen am beßten zu bestimmen wissen, wie viel den Jungen dienlich ist. Irr kam dor recht to mate. Ich kam da zur gelegenen Zeit. Dat kümmt mi nig to mate. Das passet zu meinen jetzigen Umständen nicht. Mit Mate. Mäßig. *Baven mate seer.* Gar sehr. *In mate.* Dergestalt. Also.

Mater. f. Der Hame am Fischer-Netz.

Mater-Nett. f. Eine verbotene Art Fischer-Netze mit zu engen Maschen, durch welche die junge Brut nicht durchgehen kann.

Mat-Hering. Mat-Fisch. f. Die Abgift der Fischer von ihrem Fange an die Herrschaft des Bodens, auf dem sie die Netze aufziehen.

Matschen. v. Zerschneiden, Zerhauen. it. Im Charrenspiel alle Stiche machen.

Matstock. f. Der Maßstab.

Matt. adi. u. adv. Entkräftet.

Matte. f. Eine geflochtene Decke von Baſt oder Stroh. it. Der Theil vom Korn, der dem Müller für das Malen zugestanden wird. Die Metze. He hett em van de Matte tupp't Stroh holpen. Er hat ihn arm gemacht.

Mattel-Geld. f. Die Bezahlung in Gelde für die Metze. Das Mahlgeld an den Müller.

-Kiſte. ſ. Das Behältniß, der Müller das abgenom- Korn ſchüttet.
. v. Vom Korn die Gebür s Malen nehmen.
Ein Schimpfname mit y Beyſätzen. Matz-Pump. -Fiſel. Matz-Fotz. Pu- Natz.
Mauſe. Mauwe. ſ. Ermel. Armſtück in Klei- De wett dor Mauen an en. Der weiß die Sache lich anzugreifen. Verſe e Maue ſchüdden. Aus Stegereif Verſe machen. hett he di up de Mauw n. Das hat er dir einbil- ollen. Mauen. Vör- n, heiſſen auch die Halb-

ſe m angehänget, wie im deutſchen.
Mede. partic. Zugleich mit.
Mede. ſ. Die Miethe. H dat Huns to'r Mede. das Haus gemiethet. it. Geld für gemiethete Dinge
Mede-Geld. ſ. Mieth-Geld Handgeld an die Dienſtbot man in ſeinen Dienſt miet
Mede-Knecht. ſ. Ein M Knecht.
Medelovere. ſ. Mitbürgen.
Medeltid. ſ. Die Miethze
Meden. ſ. Miethen. Bedi wird inſonderheit von Die then geſaget. cfr. Hüren.
Meder. ſ. Der Miethsm Hausmann.
Meel. ſ. Das Mehl. Gem

Meenheet. Meinheet. ſ. Die Gemeine in der Stadt. Die Bürgerſchaft. Die Dorfſchaft.

Meer. adi. u. adv. Mehr. Meer Poggen as Kreiſen. Mehr Frösche als Krähen. Dat ſmekkt na meer. Es ſchmeckt ſo gut, daß man wol mehr davon zu eſſen wünſchen möchte. Dar is nikks meer. Es iſt alles weg. Is dar nig nog meer? ſpöttiſch: Weiſt du nicht noch mehr zu verlangen? Ikk will't nig meer doon. Ich will mich beſſern. Wat is dat meer? Was liegt daran? Dat is eenmal un nig meer. Das thue ich nicht öfter. Ikk do't nig, un wenn't ook meer un meer were. Ich thue es durchaus nicht. Dat is meer as tw veel. Das iſt überflüſſig. Wer is van beeden meer? Wer hat den Rang? Vör veer Jaren, minder edder meer. Vor etwan vier Jahren.

Meer. ſ. Das Meer. Müßte wol ein altes Wort in der Landesſprache ſeyn, wenn Pommern, Pamern, den Namen davon hätte. Der alte und neue Pommer ſaget aber häufiger See als Meer.

Meeren. v. Sikk meeren. Sich vermehren, häufiger werden.

Meerjärig. adi. Majorenn. Mündig.

Meering. ſ. Beförderung.

Meeſke. ſ. Meſeke.

Meeſt. adi. Superl. Meiſt.

Meeſter. ſ. Der Meiſter.

Meeſterknecht. ſ. Ein Handwerks-Geſelle.

Meeſterſchop. ſ. Die Meiſterſchaft.

Meeſterſtükk. ſ. Die Probe-Arbeit derer, die als Meiſter in die Zunft wollen.

Meggel. ſ. Ein Milch-Gefäß.

Meideborg. ſ. Die Stadt Magdeburg. Meideborgiſch Recht.

Meijen. v. Mähen. Das Getraide mit der Senſe abhauen.

Meijer. ſ. Ein Mäher.

Meijeran. ſ. Majoran.

Meinheit. ſ. Gemeine Bürgerſchaft. it. Gemeine Plätze. Straſſe auch Hölzung einer Dorfſchaft.

Meiſeke. ſ. Hört man vom Pöbel für das weibliche Glied.

Meiſtereren. v. Befehl geben. Arbeiten tadeln.

Melden. v. Kund machen. Anzeigen. Sikk melden. Seine Gegenwart anzeigen. Schriftlich um etwas anſuchen. Sikk melden laten. Anfragen laſſen, ob ein Beſuch gefällig ſey.

Meldij. ſ. Die Melodey.

Meldow. ſ. Meelthau.

. ſ. Die Milch von Men-
n und Thieren. it. Das zar-
Mark, das die Männlein der
he im Leibe haben, wie die
iblein den Rögen.

. **Melkend.** adi. De Koo
nelk. Sie giebt Milch. Dat
m ene melkende Koo. Das
gt ihm artige Vortheile.

-**Baart.** ſ. Nennet man Kin-
wenn ihnen die Milch um
Mund ſitzet. it. Das erſte
r an Jünglinge, woraus
der Zeit der Bart wird.

-**Bütten.** ſ. Die Gefäſſe,
in die Milch zum gerinnen
ſſen wird.

-**Bunk.** ſ. Der gerne Milch

en. v. Die Milch aus den
ern preſſen. it. Einem Vor-

ſchuldigen will, daß er dies oder das gemeinet hätte. Dat was dog good meent. Es war doch eine gute Abſicht dabey. Ikk mene to reiſen. Ich bin Willens abzureiſen. Wat meent man! Eine Formel bey einer Bewunderung.

Mening. Menung. ſ. Die Meynung. Fürſatz. Ikk ſede em dügtig mine Menung. Ich ſagte ihm derbe die Wahrheit. Dat were ſo wol mine Menung. Ich hegte den Fürſatz wol.

Mennig. ſ. Männig.

Menning. ſ. Der Mennig.

Mere. ſ. Eine Erzählung. Neue Zeitung.

Mereken. ſ. Eine Fabel. Erdichtung.

Merre. ſ. Das abgenommene Fett

ſo wie er wünſchet. Meſſ maken. Allerley zum Dung aufheben.

Meſſbôre. ſ. Eine Baar zum Miſtaustragen.

Meſſen. v. Miſten. Den Acker düngen. Den Miſt aus dem Stalle wegräumen.

Meſſtaal. ſ. Miſtgrube. Miſthaufen, wo der Dung aus den Ställen aufbehalten, bis er verfahren wird.

Meſſforke. ſ. Eine Miſtgabel.

Meſſhamel. ſ. Ein Schimpfname auf einen kotigen und ſchmutzigen Menſchen.

Meſſledderwagen. ſ. Ein Leiterwagen, wie die zum Miſtfahren.

Mett. ſ. Das ausgeſchnittene Fleiſch vom Schweine zu den Würſten.

Mette. ſ. Die nächtlichen Singezeiten in den päbſtlichen Klöſtern.

Mette. Mettke. Der Name Mechtild. Vielleicht iſt davon das hier übliche Schimpfwort: dulle Mer.

Mettwuſt. ſ. Eine Fleiſchwurſt. De ſnakkt os'ne Mettwuſt, de an beden Enden apen is. Er ſpricht einfältiges Zeug.

Mettken-Samer. ſ. Die zur Herbſtzeit in der Luft herumfahrenden und ſich hin und wieder anſetzenden weiſſen Fäden, die ſonſt das Marien Garn genannt werden.

Metz. Metzer. ſ. Das Meſſer. Nije Metzer ſniden ſcharp, ſagt man, wenn Beamte und Bediente im Anfange vielen Fleiß und Thätigkeit beweiſen.

Metztôghe. Mestôge. ſ. Schlägereyen der Alten mit Meſſern.

Mewe. ſ. Ein Seevogel; hat auch im Hochd. den Namen.

Mews. Der Name Mevius.

Mi. Pron. Der Dat. und Accuſ. von Ick. Mir und Mich.

Michel. Der Name Michael. Iſt auch zu einen Schelt-Namen gedien: de grawe Michel. Knull-Michel.

Middag. ſ. Der Mittag. Die Mittags-Mahlzeit. To Middag bidden. Middag eten. He gav mi dat Middag. Dat was'n good Middag. Sind bekannte Redensarten. Kleen Middag. Iſt die zweite Eßzeit der Bauersleute bey ſchweren Arbeiten, zwiſchen dem Frühſtück und dem Mittags-Eſſen. Man nennt ſie auch Middlink.

Middags-Slaap. ſ. Der Schlaf nach dem Mittag-Eſſen.

Midde. ſ. Die Mitte. Der Mittelpunkt. Eine gleiche Entfernung von den Enden, oder jedem Punkte des Umkreiſes. Enen in de Midde nemen. Zwiſchen ſich nehmen.

t iß all in de Midde. Es iſt
n halb zu Ende.
el. ſ. Die Mitte. it. Ein
ſs-Mittel. it. Im plural.
o. Vermögen. Dat is ſo
Middel. Das iſt mittelmäſ-

elmaatſch. adi. und adv.
ttelmäſſig.
deln. v. Vermitteln.
delsmann. ſ. Der Schieds-
nn. Vermittler.
delweg. ſ. Der Mittelweg.
den. adv. Mitten. Wird vor
ere praepoſ. geſetzet. Midden
. Midden in. Midden mank.
dden unner.
enſamer. ſ. Johannis Tag.
dernacht. ſ. Die mitternacht.
e Zeit.
faſten. ſ. Die Woche nach

Midernheet. ſ. Beſcheidenheit. Blödigkeit.
Mige. ſ. Der Harn. Urin.
Migen. v. Seichen. Waſſer laſſen.
Migepott. ſ. Der Nachttopf.
Migge. ſ. Ein Schönrocken-Brod der Losbäcker, das zu 1 Schilling verkauft wird. Man nannte auch vormals Stücken Weitzenbrodes ſo. it. Eine Art Brod für arme Leute.
Miin. Mine. pron. Mein. Meine.
Miinig. Minige. adi. Dat is all dat minige. Das gehöret mir allein zu, oder: Ich habe nichts mehr im Vermögen, als dieſes. De Minigen. Meine Blutsverwandten, Kinder und nahe Freunde.
Miis. Dat is Miis as Mom.

Mile. ſ. Die Meile. De geet de Mile up ſiiv Verendele. Er reiſet ſich aus dem Wege.

Miler. ſ. Der aufgeſetzte Holzhaufen, Kohlen daraus zu brennen, die daher Miler-Kalen genannt werden.

Milte. ſ. Die Milz.

Min. adi. und adv. Weniger. Dat is to min baden. Das iſt zu wenig geboten. Een Daler min edder meer, will nikks maken. Es iſt gleichgültig, ob es einen Thaler mehr oder weniger koſten ſoll. Dat is dat minſte. Das iſt der geringſte Preis. Et ſchall em nig min gaan. Es ſoll ihm nicht beſſer gehen.

Minde-Maat. ſ. Abgang am Getreyde-Maß in ganzen Laſten,

Minne. ſ. Friede. Liebe. Gutes Vernehmen. To minne edder recht. Gütlich oder Gerichtlich.

Minne-bröder. ſ. Eine alte Geſellſchaft, die ſich der Kranken annahm. Kranken-Pfleger.

Minner. Weniger.

Minnern. v. Vermindern.

Minſch. Minsk. ſ. Der Menſch. Keen Minſch. Niemand. De Minſch, ſpricht man von einer Mannsperſon geringeren Standes. Dat Minſch, wird ein geringes Weibsbild genannt. Ik bin dog man een Minſch. Man kann doch nicht mehr von mir fordern, als in eines Menſchen Vermögen iſt. De is man mit Minſchen-Huut ăwertägen. Er iſt von unmenſchlicher Bosheit.

Minſchlig. adi. u. adv. Menſchlich. Em kann jo wat minſchliges toſtöten. Er kann ja ſterben. Dat is nig minſch- edder măglig. Das iſt ganz unmöglich.

Mire. ſ. Eine Ameiſe.

Mirk. ſ. Ein Kinderſpiel, da ſie ſich im Laufen zu greifen ſuchen. Mirk ſpelen.

Mis. part. Stehet wie im Hochdeutſchen vor vielen Wörtern, deren Begriff dadurch eine Abänderung zum gegenſeitigen, oder üblen und unrechten erleidet, als: Misbruken. Misdüden. Misgünnen u. a. m.

Miſchen. v. Verſchiedene Dinge unter einander mengen.

Miſchmaſch. ſ. Ein unordentliches Gemenge von allerley Dingen.

Misdijen. v. Schlecht gerathen. Uebel ausfallen.

Misdünken. v. Mit einer Sache unzufrieden ſeyn. Dat misdünket em an.

Misedeln. v. Undaden misedeln den Adel. Unthaten machen dem Adel Schande.

Misehren. v. Eine Jungfer zu Fall bringen.

uk. ſ. Ein ſchlechter Fiſchfang.
gelicheit. ſ. Verdruß. Mißkeit.
pen. v. Einem ſeine Hülfe gen.
aam. ſ. Die unzeitige Niederkunft einer Frau.
. adi. Zweifelhaft. Was oder ſchlimm ausſchlagen
en. ſ. Aberglauben.
od ſ. Schwermuth. Melie.
gtig. adi. Im üblen Ruf.
ſ. Die Meſſe.
äder. ſ. Ein Pfaffe, der hält.
. v. Entbehren. Verlieren.
niſſen. Wer ſall dat miſ= Wer ſoll es verlieren? Wem s abgehen? He kann niks

Miswahn. ſ. Deg Argwohn.

Mit. praep. Mit. Mit all nig. Ganz und gar nicht. Durchaus nicht. Mit eens. Zugleich. Mit Freden laten. Nicht beunruhigen. Dat was em nig mit. Es war ihm ungelegen. De is dull mit Lögen un mit all. O, wie lüget er! Das Wort Mit wird auch im Platd. in vielen zuſammengeſetzten Wörtern gefunden, deren Begriff eine Gemeinſchaft von Perſonen oder Sachen in ſich hat, als: Mitbroder, Mitbörger. Mitgaan. Mithelper u. a. m.

Mit des. adv. Zu gleicher Zeit. Gleich darauf.

Mitdoon. v. Do em dat mit. Laß ihm das mitnehmen. Ick will em dat woll mitdoon. Ich

Mite. f. Ein kleiner Wurm im Mehl.

Mitelke. f. Ein kurzer Manns-Rock.

Mit-Ëter. f. Mit-Esser. De Fru hett'n Mit-Eter. Sie ist schwanger. Dat arme Kind hett wol Mit-Eters. Es ist von Würmern wol so ausgezeert.

Mitgaan. v. Et geit so mitt. Es ist nicht ganz verwerflich.

Mitgift. f. Der Brautschatz.

Mitweeten. v. Um eine Sache wissen und sie verschweigen.

Mitig. adi. Dat Meel is mitig. Es ist voll kleiner Würmer.

Mitmaken. v. He makt alles mit. Er ist in Gesellschaften gefällig. Er thut, was alle thun.

Mitspräken. v. Mitsprechen. Ik kann nog mitspräken. Mein Wille muß hier auch noch gelten. Wistu all mitspräken? Ist dir der Bart schon gewachsen?

Mizen. Das Land Meissen.

Modde. f. Gassenkoth. Morast. cfr. Made.

Moddérig. adi. Kothig. Morastig.

Moder. f. Die Mutter. Der Baur redet auch seine Frau so an, und Baur-Frauen oder alte geringe Leute werden auch so von anderen angeredet. Brúd dine Moder nig. Laß alte Leute ungeschoren. Dat is een, de sine Moder vör'ne Hure scheld. Das ist ein bösartiger Mensch. Dat is Moders Kind weest. Sie ist bey der Mutter gewesen, bis sie geheyrathet hat. De wise Moder. Die Hebamme. Moder, heißt auch die Bär-Mutter. it. Der Wein-Häfen. De Wiin liggt noch up de Moder.

Moderitzen. f. Eine Art Fischer-Netze. Mater-Netze.

Moder-Kalv. f. Ein von der Mutter verzärteltes Kind.

Moderken. f. Mütterchen.

Moder-Kind. f. Mensch. God behöd all Moder-Kind darvör. Gott gönne keinem Menschen das Unglück.

Moderlik. adi. u. adv. Mütterlich.

Modernaket. adi. Ganz nackt, wie ein Kind von der Mutter kömmt.

Moder-Plage. f. Mutter-Beschwerde.

Moderselig alleen. Ganz allein. Auf Hiddensee heißt es, Moder Wind alleen.

Moderséneken. f. Ein verzärtelter Knabe.

Moderspraake. f. Die Mutter-sprache.

Möddér. f. Veddere un Möddere. Vater- oder Mutterbruder-Söhne und Töchter.

. adi. u. adv. Müde. Ue-
rüſſig. Möde as'n Hund.
r müde, als ein Hund, der
Tag gejaget hat. He is dat
un möde. Er iſt deſſen über-
ſig.
gkeet. ſ. Die Müdigkeit.
. ſ. Die Stute. Lete överſt
enes andern Peerd ane vor-
des Peerdes Heren to ſinen
dern u. ſ. w. Im Rüg. Landr.
rlöſeken. ſ. Eine Art klei-
Fiſche.
. ſ. Muth. Een god mödlin.
vergnügtes Herz.
ert. Peter Möffert. Ein
öhnlicher Scheit-Name.
n. S. Mägen.
(Meuje) ſ. Die Mühe.
lat mi kene Möje verdre-

ſine Möle. Das ſahe er für ſich vortheilhaft an.

Mölenknecht. ſ. Der als Geſell bey den Müllern arbeitet. De Mölen-Knechte ſlaan ſikk, ſagt man, wenn der Schnee in groſſen Flocken fällt.

Mölgen. v. Allerley Zuſammenrürungen mit dem Eßwerk machen. Wat mölget ſe dor? Was rühret ſie da unter einander?

Mölgen. ſ. Zuſammengerührte Dinge. Mölgen maken. Alles unter einander miſchen. Mölgen, heiſſen hier inſonderheit, dicke Brodſchnitte, die mit der kochenden fetten Brühe geräucherten Fleiſches durchgezogen ſind, und ſo gegeſſen werden.

Möller. ſ. Der Müller.

Mönken Dreck, welches man denen zur Antwort giebt, die etwas anders begehren, als man ihnen darreichet.

Mönkſakk. ſ. Der Beutel an einer Art Fiſcher-Netze.

Mönnekerij. ſ. Das Mönchenweſen.

Mör. adi. Mürbe. Weich. Zerbrechlich.

Mör-Braden. ſ. Das zarte Fleiſch bey den Nieren am Rückgrat der Rinder und Schweine.

Mör-Brood. ſ. Eine Art Semmel bey Gelagen.

Mören. v. Mürbe werden.

Mörmel-Erde. ſ. Kalk-Erde.

Mörtel. ſ. Das Gemiſch von Erde, Sand, Kalk, zur Verbindung der Steine im Mauren.

Möſer. ſ. Der Mörſer.

Möſerküle. ſ. Der Stoſſer beym Mörſer.

Möſken. ſ. Eine Mehlbrey für zarte Kinder.

Möſkig. (Mäſkig). adi. Was nach allerley Unreinigkeiten riechet. Dat rükkt hier ſo möſkig.

Möte. ſ. Die Begegnung. Widerſtand. Wi kemen uns recht in de Möte. Wir trafen uns einander zur rechten Zeit. Ikk kam em in de Möte. Ich widerſtand ihm. Ich wehrte die That ab.

Möten. v. Begegnen. Treffen. Widerſtand thun. Im Lauf aufhalten. Wi möten uns wol. Wir treffen uns wol an einem Orte. Möt em! Halte ihn doch zurück.

Möten. Moten. v. Müſſen. He möt wol. Er iſt gezwungen. Wenn de Buur nig moot rögt he nig Hand edder Food. Hinter den Bauren muß Zwang ſeyn, wo er etwas thun ſoll.

Mogelken. Möglich. ſ. Mäglig.

Moje. adi. Hübſch. Schön. Een moj Måken. Ein hübſches Frauenzimmer. Moj Weder. Schön Wetter.

Molken. ſ. Der Abnuß vom Milch-Vieh. it. Der wäſſerichte Abgang von der Milch.

Molkendeev. ſ. Ein Schmetterling.

Molkentöwerſche brennen. War eine abergläubiſche Gewohnheit in Rügen, da man an Philippi Jacobi Abend mit groſſen Bauernbränden ins Feld lief, und dadurch zu verhüten glaubte, daß die Hexen das Milchvieh nicht bezaubern ſollten.

Molle. ſ. Eine Mulde. Ein Gefäß in der Wirthſchaft zum ein- und ausſchütten. Foder-Moll. Stöver-Moll. Et regnet, as wenn't mit Mollen gütt. Es iſt ein groſſer Platzregen. Se will ſikk upriten as'ne olle Moll.

Sk

hat ſich in ihrer Betrübniß
gefährlich.
r. ſ. Das Korn, welches
auf einmal zur Mühle
kt. Dat is een vörgeten
ller. Man hat ſchon ſo viel
weg aufgezehret.
ſ. Das Malz. Dat Beer
kt nig na Hoppen edder
lt. Es iſt ſehr dünne. An
is Hoppen un Molt verla-
Aus dem iſt nichts mehr zu
hen.
d. ſ. Muth. Herzhaftigkeit.
des Moodes ſtin. Sich nichts
chten laſſen. Wo is die to
de? Wie iſt es dir um das
z? Good maakt Mood.
r Geld hat, wird leicht über-
hig. Heſtu dinen Mood
t? Haſt du deine Rache aus-

ſigkeit haben ihn dar
bracht.
Moor. *Moormann.* Mo
ſ. Ein Moor. it. Ein
wort auf ſchwarzhärigte
ne Leute.
Moor. ſ. Ein gewirktes
Kleidungsſtücken.
Moor. *Moring.* ſ. Su
Torf-Land.
Moord. ſ. Der Mord
kann Moord un Doo
entſtaan. Das kann gro
ſeligkeiten nach ſich zieh
Moordberner. ſ. Morb
Moorden. v. Ermorden
Moord-Piin. ſ. Ein
Pein.
Moord-Schelm. ſ. E
ſchelm.
Moord-Weder. ſ. Ein

Moratz. ſ. Moraſt. Dicker und zäher Koth. He ſitt vull Moratz bet äwer de Oren. Er iſt überall mit Koth beſudelt.

Moratzig adi. Kothig. Ene moratzige Straat. Moratzig Weg.

Morgen. ſ. Die erſte Zeit des Tages. it. Ein Morgen Landes: hier ein Stück Landes von 300 Quadrat-Ruthen; als ſo viel vom Morgen bis Abend durch ein Geſpann ſoll gepflüget oder gehaket werden können.

Morgen. adv. Am nächſtkommenden Tage. Ja morgen! ſagt man, wenn jemand etwas verlanget, welches man niemals thun will. Nimmermehr.

Morgengaawe. ſ. Das Geſchenk, das der junge Ehemann am Morgen nach der Hochzeit der jungen Frau giebt.

Morgenſprake. ſ. Verhandlungen in Zünften unter Meiſter und Geſellen über Sachen, welche die Zunft oder das Handwerk angehen.

Morig. adi. Morig Land. Sumpfig Land. Torf-Land. Morige Fiſche. Die nach einem moraſtigen Waſſer ſchmecken.

Moriz. ſ. Der Name Mauritius.

Morlink. adv. Heute Morgens.

Muchlig. adi. Dumpfig, dem Geruche und Geſchmacke nach, welchen Dinge haben, die an einem verſchloſſenen Orte lange auſſer aller freyen Luft gelegen.

Muddel. ſ. Ein Haufen unreinen Leinen- und andren Zeuges, welches bis zur Wäſche beyſeite geworfen wird. Se hett veel Tüg in de Muddel. Sie will eine groſſe Wäſche thun. Muddel, heißt auch eine Partey Obſtes, die zum mürbe und weichwerden verwahret wird. Ene Muddel Äppel. Muddel Beern.

Muddelig. adi. Unſauber. Unordentlich. Dat is in dem Huſe ſo muddelig. Es liegt da im Hauſe alles untereinander geworfen herum. Nichts wird an ſeiner gehörigen Stelle ſauber gehalten. Dat Mäken geet ſo muddelig. Sie kleidet ſich nicht ſauber und ordentlich.

Muddel-Kamer. ſ. Ein Zimmer, worin unreines Zeug und andre Sachen durcheinander bis zum Gebrauch hingeworfen werden.

Muddeln. v. Mit dem Zeuge und Hausgeräth unordentlich umgehen. Alles im Schmutz unter einander liegen laſſen. it. Wenn es vom weggelegten Obſte geſagt wird, mürbe und eßbar werden.

Muddel-Pung. ſ. Ein unordentliches und ſchmutziges Frauenzimmer im Hausweſen und in der Kleidung.

g. adi. Schimmlich. Von benem Geruch und Geck. Muddig Brood Muddeel. Von untadelhaften vielmehr ſehr ſchönen Saſagt man, dat was nig ig.

. adi. Druckt ebenfalls eiblen Geruch der Dinge aus, em Orte, wo ſie gelegen

. ſ. Eine Mücke. *Mügichten, kamele ſchonen.* Unterſchied der Perſonen Gerichten machen. Kleine henken, die Groſſen lauſſen. Dat is ſo veel, as mi ene Mügge ſtekkt. achte ich nicht, was er mir

nhungſt. ſ. Ein Schimpf-

nemünde, wo die Pene Oſtſee fällt. Swinemünd Ausfluß der Swine. W münde, der Ausfluß der We

Mündern. Ermündern. v. ter machen. Aus dem E bringen.

Mündig. adi. *Mündige Fr* Vormünder. Jetzt heiß Wort wie im Hochdeut Volljährig.

Münſter. ſ. Ein Kloſter. E und Kloſter-Kirche. Dat ſter S. Marien to Colbatz

Münte. ſ. Die Münze. J di't mit Cölniſcher Münt len. Du ſollſt dein Theil r wieder bekommen.

Münten. v. Wenig und oh petit eſſen.

Münten. v. Münze präge

bers in der Kinderſprache. Min Müſeken, iſt bey einigen ein zärtlicher Titel. Müſeken beſliken. Mit Liſt etwas ausrichten wollen.

Müſeken-Preſter. ſ. Ein kleiner geſchwätziger Menſch.

Müſeneſter. ſ. Müſeneſter im Kopp hebben. Sich mit Grillen plagen.

Müterken. ſ. Ein zärtlicher Name kleiner Kinder.

Mütze. ſ. Eine Kopftracht für Kinder, Männer und Frauen, von unterſchiedenen Formen.

Muffe. ſ. Ein Kleidungsſtück, beſonders von Rauchwerk, die Hände darin wider die Kälte zu verwahren.

Muffen. v. Mit den Vorderzähnen kauen. Unmerklich etwas im Munde haben und eſſen. He geet un muffet.

Mukken. v. Stillſchweigend zürnen. Alle Freundſchaft mit jemand aufheben. He mukkt mit mi. Er ſpricht mit mir kein Wort. De Lüde mukken. Sie ſind Unfreunde.

Mukker. ſ. Ein Scheinheiliger.

Mukkſen. v. Einen Laut im Böſen von ſich geben. Unnerſtaa di nig, to mukkſen. Unterſtehe dich nicht, das Maul aufzuthun.

Mull. ſ. Staub-Erde. Die Unreinigkeiten von Sand und Staub die aus den Zimmern geſeget werden. Graus.

Mullen. Mullſchen. v. In Staub zerfallen. Sich leicht zerreiben.

Mullig. adi. In Staub zerrieben.

Mull-Kare. ſ. Die Wagen, die den Gaſſen-Unrath wegfahren.

Mullſchig. adi. Was ſich leicht zermalmen läßt. Von Fäulniß verdorben.

Mullworm. ſ. Der Maulwurf.

Mumme. ſ. Iſt das von ſeinem Erfinder ſo genañte ſtarke Braunſchweigiſche Bier, das ſich beſonders auf weiten Schiffahrten gut erhält. Davon iſt ſtarkes Schiffbier auch andrer Orten Mumme genannt. Und ich finde in den älteren Pommerſchen Tariffen Stralſunder Mumme. Wismarſche Mumme. Colberger Mumme.

Mummeln. v. Nicht rein heraus ſprechen. Im Bord mummeln.

Mummen. Bemummen. v. Sich verkappen. Eine Larve anlegen.

Mummerijen. ſ. Verlarvungen.

Mund. ſ. Der Mund. He kunn mi wol de Mund drüm gümmen. Er könnte mich wol darum bitten. Holt de Mund. Schweig ſtill. He nam mi dat Wort ut'n Munde. Ich wollte das eben ſagen. Enen deep in de

ıd ſeen. Jemandes Worten
ben. Spöl di de Mund ut.
ãme dich, ſo unflätig geſpro-
zu haben. Na miner Mund.
ichs gerne eſſe. Mund an
nd. Nahe bey einander.
nd gegen Mund hören, wird
et, wenn zwene, die uneinig
wörtlich gegen einander ver-
nen werden ſollen.
en. v. Gut ſchmecken. Dat
det em.
smann. ſ. Ein Fürſprecher.
wald.
full. ſ. Man een Mund-
Nur ein Biſſen.
iren. v. Ausputzen. Sikk
ndiren.
öfte. ſ. Mündliche Verbür-
.
roov. ſ. Was man zum

ein ungewiſſes Gerücht.
Weder munkelt. Ma
noch nicht, ob es gut oder
werden wird.

Munſter. ſ. Ein Muſter.

Murcheln. ſ. Schwarze
ſchwämme. Morchen.

Murene. ſ. Eine Fiſch-Art

Murks. ſ. Ein kleines Thi
kleiner Menſch von ſch
Anſehen.

Murkſig. adi. Klein, Un
lich.

Murre. ſ. Kraft. Stärke.
heſt kene Murre. Du
ſchwach. Dar is kene
achter. Der Wurf, im Ke
z. E. iſt nicht ſtark genug

Murren. v. Kurren un m
Unwillig, unzufrieden ſeyn

Murrkater. ſ. Ein Men

Ein kleiner Butter-Zwieback. Im letzten Verſtande iſt es wol das verunſtaltete franzöſiſche biscuit.

Muſe-Kiſt. ſ. Ein Spaßwort von der Muſik. Dat was een Stückſchen ut de Muſe-Kiſt, ſagt man, wenn einer ein ſchlechtes Lied trillert.

Muſig. adi. Sikk muſig maken. Groß und ſtolz thun.

Musliin. ſ. Eine feine franzöſiſche Hanf-Leinwand. *Meslin.*

Muſſel. ſ. Die Muſchel (in der Ausſprache das ſſ. hart).

Muſſelig. adi. (in der Ausſprache das ſſ. weich) wird hier in derſelben Bedeutung genommen, wie das obige Muddelig.

Muſſeln (das ſſ. weich). v. Unordentlich, ſchmutzig im Hausweſen, und in der Kleidungsart ſeyn.

Muſtirer. ſ. Ein Soldat. Das verdorbene Musquetier.

Mutern. v. Wird von den Krebſen geſaget, wenn ſie die Schalen verlieren.

Muterij ſ. Meuterey.

Mutte. ſ. Eine Sau. Zucht-Schwein, beſonders auf Rügen. Tummel die Mutte! Ein Ausruf beym Würfelſpiel.

Mutter. ſ. Wie im Hochd. cfr. Moder.

Mutzen. Upmutzen. v. Kleine Fehler übel nehmen, und groß machen.

Mutzki. Man hört es oft in der Formel: Tummel di Mutzki! wenn man will, daß ſich Perſonen oder Sachen drehen und wenden ſollen. cfr. Mutt.

Muul. ſ. Das Maul. Wird eigentlich von dem Munde der Thiere gebraucht, von Menſchen aber, wenn man im Verdruß und mit Verachtung von einem ſpricht. He hett een Muul vörn Kopp, as een Slagſweerd. Er hat ein gottloſes Maul. Ikk wär di dat Muul ſtoppen. Ich werde dir aufs Maul ſchlagen. He hett dat im Muul. Er iſt ein Großprahler. Em wätert dat Muul darna. Er hat groſſe Begierde danach. Een ſcheim Muul. Ein loſes Maul. In de Tide Müler kamen. Beplaudert werden.

Muul-Ape. ſ. Eigentlich ein offenes Maul. Der mit offenem Maule begierig nach neue Vorkommenheiten ſiehet. Aus einem Misverſtande haben die Hochdeutſchen wol ihren Maul-Affen daraus gemacht.

Muulapen. v. Müſſig ſtehen und nach Dinge gucken. Man drücket dies auch aus, Muulapen verköpen. Muulapen to koop hebben.

Muulbere. ſ. Maulbeere.

en. v. Das Maul aus Ver-
und Bosheit hängen laſſen.
Verdruß nicht ſprechen.
ſch. v. Aergerlich. Saur-
d. Verdrüßlich.
ſparren. ſ. Dar is veel
ulſparren över. Die Leute
dern ſtark und mit Verwun-
ng davon.
rummel. ſ. Eine Maul-
mel.
wälig. adi. Fertig und loſe
Maul.
. ſ. Die Maus. De Muus
meer as een Loch. Entwiſcht
icht auf der einen Art, ſo
t es ihm auf der andern. Se
et ſo hild as de Muus im
elbedde. Sie zeigt ſich ſehr
äfftig. He kikkt dar ut, as
Muus ut'ne Diſe Heede

Dat maket mi veele
Das verurſachet mir vie
len. Dar is Muus ane
Da thut ein jeder was
Lütte Müſe hebben oo
Man muß bedenken, w
In Gegenwart der Kinder
He ſitt uut as een Pött
Müſe. Er ſieht von alle
lenfängereyen ganz düſt
Muus, heißt auch da
Fleiſch in der Hand un
Daume.

Muuſen. v. Mäuſe fang
die Katzen. it. Stehlen,
Diebereyen begehen.

Muus-Hingſt. Muuſen
ſ. Schimpfnamen auf eine
ſchen Menſchen.

Munslokk. ſ. Int Mu
Kruyen willen. Für Be

N.

Na.

Na. (mit einer harten Ausſprache des a.) Interj. Man höret dieſen Laut im Affekt beym verbieten, erkundigen, verwundern, freuen, betrüben, entſchlüſſen, u. a. m. wo im Hochdeutſchen das nun geſetzet zu werden pfleget. Na! rufet man einem zu, der etwas unerlaubtes thut. Na? ruft man Fragweiſe einem entgegen, der Nachricht worauf bringen ſoll. Na! ſo hebb ikk min Dage wat ſeen. Na! dat is dog to dull. Na! ſo mag dat drüm ſiin u. a. m., ſind Formeln, die ſich nach obigem erklären laſſen.

Na. part. Nach. Na Middag. Nach Mittage. Na miner Mening. Meiner Meinung nach. *Na diſſer wiſe.* Auf folgende Art. Na un na. Allmälig. Na, as vör. Jetzt, wie ſonſt. He is ſo na ſik. Er iſt ſehr auf ſeinen Vortheil. Im folgenden werden einige mit dieſer Partikel zuſammengeſetzte Wörter aufgeführet.

Naa. *Nage.* adj. u. adv. Nahe. Naa bi. Nicht weit davon. Dat was naa darbi. Da fehlte nicht viel an. Dat wurd enen wol ſo naa leggt. Man ſahe ſich faſt dazu gezwungen. He deet mi to naa. Er thut mir Unrecht. *Dat gink en nage.* Das that ihnen wehe.

Naad. ſ. Die Naht. Die Linie, in welcher etwas zuſammengenähet iſt. plur. Näde. Et is mik em up de Naad. He grippt up de Naad. Sein Beutel iſt leer. Sein Vermögen iſt verzehret.

Naakd. adj. Nakend. Naakd un bloot. Unbekleidet. Ohne alles Vermögen. De naakde Hund. Der ſchlechte Kerl. Uem enes naakden Dalers willen. Eines kahlen Thalers wegen. *Naakede Wehre.* Ein bloſſer Degen.

Na-aarden. v. Nacharten.

Na-apen. v. Nachäffen.

Na-aſen. v. Rein machen, was andere unrein gemacht haben.

Naaſt. Naaſten. adv. Hernach.

Naber. *Naghebur.* ſ. Der Nachbar. Mit-Einwohner einer Stadt oder Dorfs. Naber bi Näber. Einer wie der andere.

Naberlik. adj. u. adv. Wie es bey andern in gleichen Fällen gehalten wird.

rn. v. Se acet nabern. Sie
cht die Nachbaren.
rſche. ſ. Die Nachbarin.
rſchop. ſ. Die Nachbar-
ſt. Dat is man in de Na-
chop. Es iſt nicht weit. Na-
chop holten. Mit den Nach-
en freundſchaftlich umgehen.
ſlagen. adv. Eigennützig.
einen kleinen Vortheil er-
t.
ſlagenheet. ſ. Der Eigen-
e.
wen. v. Dat kann nabli-
. Das kann unterlaſſen wer-

ngen. v. He hett dat na-
ht. Er hat es rechtlich nach-
eſen.

närt ſinen Mann. B
Dienſt hat man ſein A
men.

Närig. adi. Fleiſſig im
ſeiner Nahrung. Gierig.
it. Nahrhaft. Närige S
Speiſen, die viel Nahrung

Närs. ſ. Ars.

Näring. ſ. Narung. G
De Färung möt ſikk
Närung richten. Die A
muß die Einnahme nich
ſteigen.

Naeten. v. He moot nae
kann die Mahlzeit nicht n
andern anfangen. Ick
dat nig naeten. Ich wer
nicht eſſen, was du haſt
gelaſſen.

Näſe. ſ. Die Naſe. Holt

Näſe up'n Diſch. Er ſetzet keinem etwas vor. He hett di ene Näſe andreijen wullt. Er hat dich hintergehen wollen. Ikk laat mi nig up de Näſe ſpelen. Ich laſſe nicht ſo mit mir ſpaſſen. Krilg di ſülvſt bi de Näſe. Vergiß nicht, daß du eben den Fehler haſt. Dat liggt em vör de Näſe. Er ſuchet, was dichte vor ihm iſt. Enem de Dör vör de Näſe tomaken. Die Thüre zuſchlagen, da jemand eingehen will. He nam mi dat vör de Näſe weg. Er entzog mir, was ich ſchon zu haben glaubte. De reet Näſe un Muul up. Der verwunderte ſich, oder erſchrack ſehr. Se ſprekkt dör de Näſe. Sie ſchnaubt beym Sprechen. Se hett ene dünne Näſe. Sie kann genau riechen. Enem bi de Näſe herüm teen. Einen von einer Zeit zur andern mit leeren Verſprechungen aufhalten. Erſt' ne Näſe un denn ene Brille. Man muß die Sache erſt haben, ehe man groſſe Anſchläge damit macht. Ikk war em dat unner de Näſe riwen. Ich werde es ihm nachdrücklich und deutlich ſagen. De ſikk de Näſe affnitt, ſchändet ſiin Geſicht. Wer ſeine Kinder und Blutsfreunde in Schande bringt, der ſchändet ſich ſelbſt. He hett de Näſe bekielet. Er hat ſich beſoffen.

Näſedook. ſ. Der Schnupftuch.

Näſedrüppel. ſ. Tropfen, die aus der Naſe fallen.

Näſe-nüſtern. ſ. Die Naſen-Löcher.

Näſewater. ſ. Ein junger naſeweiſer Menſch.

Nätler. ſ. Der Nadelmacher. Kleiner Krämer.

Nätten. v. Naßmachen.

Nawiger. ſ. Der groſſe Bohrer, mit welchem das Loch im Rade gemacht wird, durch welches die Axe gehet. Man nennt ihn auch Böſe.

Nafolge. ſ. Braucht man inſonderheit von einer Leichenbegleitung. Dor was ene grote Nafolge.

Nafrage. ſ. Erkundigung.

Nagel. ſ. Die hornichte Bedekkung des vorderen Theils der Finger und Zähen. Sikk up de Nägel biten. Mit einer Sache nicht fertig werden können. De Nägel bruken. Kratzen.

Nagel. ſ. Die bekannten Eiſen-Seiſten mit Platten zum Einſchlagen und befeſtigen in Holz- und Mauerwerk. Am Nagel hengen. Nicht brauchen. Verſäumen. De draapt den Nagel up'n Kopp. Der trifft das Ding recht. Dat was een Nagel to ſinem Sark. Das beförderte ſeinen Tod.

opp. ſ. Die Platte auf der
Seite des Nagels.
faſt. adi. Mit Nägeln be-
et.
n. v. Mit Nägeln befeſti-
nij. adi. Ganz neu.
ven. v. Mehr geben. it.
ſtehen. Jemanden ſeinen
en laſſen. Einer mōt nage-
Einer muß aufhören, auf
Recht zu beſtehen. De gav
ikks na. Der machte es
ſo gut.
bern. adi. Der nicht auf
Willen beſtehet. Verträg-

ſ. Die Nacht. Aver Nagt.
er nächſt verwichenen, oder
tkommenden Nacht. De
t wurd mi lank. Ich konn-

Nachtlade. ſ. Eine Bequemlich-
keit zum Stuhlgang bey Nacht-
zeit.
Nagtmal. ſ. Das H. Abendmal.
Nagtmare. ſ. Eigentlich, der ſo
genannte Alp, Mar. it. Einer,
der ſpäte zu Bette zu gehen ge-
wohnt iſt. Ein Nachtſchwärmer;
den man auch Nagtrawe nennet.
Nagtmewe. Nagtmütze. ſ.
Die Schlafmütze. it. Ein trä-
ger Menſch ohne Entſchlieſſung.
Nagtpott. Nagtſtool. Nagt-
bekken. Die bekannten Kam-
mergeſchirre.
Nagtſlapend. adi. Bi nachtſla-
pender Tiid. Zur Nachtzeit.
Nagt-Tüg. ſ. Die bequemen Klei-
dungsſtücke beym zu Bette gehen.
Nagt-Wächter. ſ. Die beſtellten
Wächter zum Stunden-Abrufen

ſtiven Nakken hebben. Viel ertragen können.

Nakkenſläge. ſ. Ikk hebb dar nikks as Nakkenſläge van. Ich muß nur üble Nachrede dafür leiden.

Nakk-Haar. ſ. Faat em bi't Nakkhaar. Greif ihn von hinten zu.

Naklapp. ſ. Ein ſchlimmes Nachſpiel. Eine unvermuthete üble Folge. Et kümmt nog wol een Naklapp.

Nakööſte. ſ. Der zweite Tag einer feierlichen Ausrichtung.

Nakundige. ſ. Urkund. Nachricht.

Nalaat. ſ. Die Verlaſſenſchaft. it. Kinder und Erben von einem. it. Ein Ebenbild von ſeinen Eltern. De Düwel un ſiin Nälaat. Der Teufel, und die ihm gleich ſind.

Nalen. v. Sikk nalen. Sich nähern.

Namaken. v. Es eben ſo machen, wie ein anderer. Nachahmen.

Namatt. ſ. Das Heu, welches zum zweitenmal im Jahr von einer Wieſe geworben wird.

Name. Nhame. ſ. Weggenommenes, geraubtes Gut. Roov eddet nhame.

Name. ſ. Der Namen. Will he dem Dinge kenen Namen gewen? Will er nicht beſtimmen, was dafür bezahlt werden ſoll? Dat hett enen groten Namen. Das ſcheinet zu viel zu ſeyn, und iſt es nicht. He will den Nämen nig hebben. Er will nicht für den Urheber gehalten ſeyn. Sikk enen Namen maken. Sich der Nachrede anderer blos ſtellen.

Namedag. ſ. Der Nachmittag.

Namelink. adv. Heute Nachmittag.

Namhaftig. adi. Ruhmwürdig. Geehrt.

Namkündig. adi. Sikk namkündig gewen. Seinen Namen ſagen.

Napp. ſ. Eine kleine Schüſſel.

Näppen. v. Kleinigkeiten ohne Entgeld wegnehmen. Up ſinem vordeel näppen.

Nare. ſ. Die Narbe von Wunden oder Geſchwüren.

Narede. ſ. Die Nachrede. Ikk will dar nene Narede up hebben. Es ſoll nicht heiſſen, daß ich es geſaget habe.

Naricht. *Narichting.* ſ. Die Nachricht.

Narens. Narqens. *Nergen.* adv. Narns nig. Nirgends. Narns mit. Mit nichts.

Narr. ſ. Der Narr. Thor. Een Narr maket veele. Thut einer was, ſo thun es gleich mehrere. He hett dor enen groten Narren in geten. Er iſt ſehr verliebt darin.

n. He ward keen Narr
Er wird so thöricht nicht
eln.
n. Narriren. v. Närrische
en machen. Einen vexiren.
will em nig narren. Ich
o närrisch nicht, daß ich sei-
Willen folge.
nstreke. s. Närrische Pos-
rij. s. Vexirung. Possen-
eet. s. Die Narrheit.
h. adi. u. adv. Närrisch.
s. Ars.
. s. Die Narbe von Wun-
it. Die Haarzeichen auf der
Seite des Leders. it. Das
s mit der Wurzel.
n. v. Die Haare von den
n abstossen.

Naschikken. v. Einen absenden, der jemand zurücke bringen soll.

Naschrapels. s. Das letzte, was aus einer Schüssel zusammengescharret wird. Was andere übrig gelassen haben. He kriggt man dat Naschrapels. Das beßte haben andere schon weg.

Naseggen. v. Ausplaudern, was andre gesagt haben. it. Aus der Erfahrung sprechen. He wett darvan na to seggen. Er hat das Uebel empfunden. it. Beschuldigen. Enen wat böses naseggen.

Naslagten. v. Nacharten.

Na-Sommer. s. Warme Herbsttage.

Nastellig. Nastendlik. adi. Rückständig.

Natägsch. adi. Eigennützig.

Natt. adi. Naß. Natt Weder. Regenwetter. Natt as'ne Katt. Ganz durchgenäßt. Natte-Waaren. Flüſſige Waaren. Ikk hebb nig natt nig drög kregen. Mir iſt kein Trunk Bier oder ein Stück Brod gereichet. Een natt Broder. Ein Säufer. Em gruwet vör een natt Jaar. Ihm iſt für Strafe bange. Dat is ſo veel, as wasch mi den Pelz un maak'n nig natt. Das iſt viel zu wenig gethan. Se maakt ſikk kenen Finger natt. Sie rüret in der Wirthſchaft nichts an.

Natur. ſ. Die Natur. Dat is ſo ſiine Natur. Das iſt ſeine Gewohnheit. Ikk hebb'ne dulle Natur darin. Bey ſolcher Gelegenheit kann ich nicht anders.

Natürlik. adi. u. adv. Natürlich. Dat is em natürlik. Er kann nicht anders. De Kranke ſlöpt natürlik. Er ſchläft wie ein geſunder. He ſüt natürlik ſo ut. Das Bild iſt gut getroffen.

Nau. *Now.* adi. u. adv. Genau. Sparſam. Pünktlich. Man möt dat wol nau nemen. Die Noth lehret einen, ſparſam zu ſeyn. Mit nauer Nood geet et an. So kaum kann es noch geſchehen. Nau dingen. Im Kauf den genaueſten Preis ſuchen. He nimt dat ſo nau nig. Er nimmt das ſo pünktlich nicht. In nauen Maan. Im abnehmenden Mond. De naue Droos. Der karge Filz.

Nauigkeet. ſ. Genauigkeit. Sparſamkeit.

Nawe. Nawel. ſ. Das mittlere am Rade, worin die Speichen ſtehen; daher Nawe-Loch, d. i. das runde Loch des Rades, durch welches die Achſe gehet.

Nawel. ſ. Der Nabel.

Ne. Nee. Nej. part. Nein. Ne ſeggen. Etwas abſchlagen. Ne dog? wenn es fräget und der Ton auf dog ſtehet, heißt es ſoviel, als: Iſt es wahr? Sonſt iſt Ne dog, ein trotziges Nein.

Nedden. adv. Unten. Nedden an. Unten an. Van nedden up. Von unten auf. Nedden daal. Hinunten.

Nedder. Wird in der Zuſammenſetzung gebraucht wie das Hochdeutſche nieder, als: Nedderbükken. Nedderfallen. Neddergaan. Nedderkumſt. Nedderleggen. Nedderſluken u. a. m.

Nedderleggen. v. Abſtellen. Abſchaffen.

Neddrig. adi. Niedrig.

Need. ſ. Ein Stift oder kleiner Nagel, der etwas zuſammenhält. Ein Nied.

Neene. *Nine. Nein.* adi. n. Keine. Neen beten. Nicht bischen.

eerley. adi. Keinerley.

. ſ. Die Neige. Das letzte der Schüſſel, in einer Tonne, uteille, oder anderem Gefäſſe. at Beer is up de Nege. Die nne iſt bald leer. De Nege eken. Das letzte aus einer hüſſel oder Bouteille zu ſich nen. De Nege bedüdet de ege, ſaget man im Scherz zu en, auf die es paſſet, wenn n ihnen eine Neige reicht. t is mit em up de Nege. hat ſein Vermögen bald auf- hret.

. ſ. Die Nähe. In de Ne-

Neger. compar. von Nah Näher. Man neger. Kommt herein. Wull he nig neger kamen? Wollte er nicht eintreten? Uem negern. Neulich. Nächſtens.

Negern. v. Sikk negern. Sich nähern.

Negeſt. adi. u. praep. Dor is he de negeſte to. Daran hat er ein Vorrecht, oder dazu hat er die nächſte Verbindlichkeit.

Negung. ſ. Die Neigung.

Neien. Neijen. v. Nähen. Hen neijen gaan. In die Nehſchule gehn.

Neijlade. ſ. Der kleine Kaſten für Neherinnen.

Neijmäken. ſ. Ein Mädchen, das man zum nehen hält.

Ick hebbe nüms wat ſtaken edder namen. Auf meine Ehrlichkeit muß niemand etwas zu ſagen haben. Dat givt edder nimmt nikks. Das kann gleichgultig ſeyn. Se willen eens nemen. Sie wollen ein Glas Branntewein oder Wein trinken.

Nere. ſ. Die Niere. Davon, Neren-Brade. Neren-Koken. Nerenſtück.

Nergen. part. Nirgends. conf. Narens.

Neſt. ſ. Das Neſt. it. Eine kleine Wohnung. Ein ſchlechter Aufenthalt. Vagel-Neſt. Muſe-Neſt. Rovv-Neſt. Huren-Neſt. Wer kann in dat Neſt liggen? Wer kann ein ſo kümmerliches und elendes Haus bewohnen? Dor is dat leddige Neſt. Da iſt niemand zu Hauſe. To Neſt gaan. Sich zu Bette legen. To Neſt kamen. Sich zu wohnen ſetzen. In een vuul Neſt ſtakern. Eine ſtinkende Sache rüren.

Neſtel. ſ. Ein Band, Senkel, inſonderheit der Haarband der Frauensleute. Neſtel knüppen, nennt der alte Aberglauben ein vermeintes zaubermäſſiges zuſchlingen und knüpfen eines Bandes, oder Zuſchnellung eines Schloſſes, dem, wenn es zu rechter Zeit und unter den lächerlichen Formalien geſchiehet, die Unfruchtbarkeit junger Eheleute zugeſchrieben wird. Bekannter maſſen ſoll ſich dieſer Aberglaube auch in das Pomm.rſche Fürſten-Haus gewaget haben.

Neſteln. v. Knüpfen, zubinden.

Neſten. v. Niſten. Ein Neſt bauen.

Neſtpuuk. ſ. Das letzte und gemeiniglich liebſte Kind einer Mutter. Andere ſagen Neſtküken.

Net. ſ. Was einer zu genieſſen hat. Bedungene Koſt.

Nete. ſ. Niſſe in den Haaren.

Netelkrans. ſ. Im Wendiſch-Rügianiſchen Landgebrauch heißt es: To deme wet men ut gewiſſen hoerſeggende, dat de Olden idt alſo geholden hebben, dat etwa ener ſik ener Jungfrowen, de he entſweket hedde, wiwol ſe em der Undaat nig beſtund, heffi berömet, un ſin böſe Roem wart rüchtig, de Fründſchop der Jungfrowen hebben ſodahnt erfaren, un en bekamen, un ſimb ſines unehrliken Romes willen, *den Kopp unner enen Netelkrans laten afhawen.* Es bleibt zu unterſuchen, ob unter *Netelkrans* hier ein Kranz von Nadeln, Nätelkrans, oder von Neſſeln Nettelkrans zu verſtehen ſey.

v. Genieſſen. Zu gute ha-

. ſ. Genuß. Vortheil.
ſchiter. ſ. Ein Knauſer.
adi. Filzig. Geitzig.
ſ. Das Netz oder Garn
Fiſch- und Vogel-Fangen.
ine den Netzen ähnliche
k-Arbeit im Kleinen. it.
häutige Theil des Unterlei-
der alle Eingeweide unmit-
umgiebt und decket. Siin
utſtellen. Auf das heirathen
n. He hett em in ſiin Nett
n. Er hat ihn liſtig überre-
He ſpringt herüm, as de
vel im toretenen Nett. Er
hr unruhig.
adi. Hübſch. Wie im Hoch-
hen. Im Kaufmanns-Stil

Neve. ſ. Der Neffe.
Neweger. ſ. Näwiger.
Newel. (Näwel). ſ. Der
Newen. part. Neben. Ne
Wornewen? Wo? An
Stelle?
Newer. part. Noch auch.
nerlei wiſe entholden ne
ſchermen. Keinesweges
halten noch auch in Schu
men.
Nibbe. ſ. Der Schnabel.
Küken hebben weke Nib
ein Sprichwort, das m
zärtlichen Leuten braucht,
ein leichtes Anrühren ſch
pfindlich iſt. All wat N
Nibben hett, ſagt der
von ſeiner ganzen Viehhal
Nibbeln. v. Wenig und in

mer Veränderungen haben. Dat is nikks nijes. Das bin ich wol gewohnt. Nij wasa. Friſches Wachs.

Niid. ſ. Der Neid. Dat ſchüt nig ut Hader un Niid. Der hat intereſſirte Abſichten.

Niiden. Beniden. v. Beneiden.

Niidſch. adi. u. adv. Neidiſch. it. Begierig. Hitzig. Een niidſch Drunk. Ein hitziger Trunk, wenn man durſtig iſt.

Nij-Jaar. ſ. Neu-Jahr. Dat Nij-Jaar wünſchen. Einem beym Anfang des Jahrs Glück wünſchen. Nij-Jaar bakken. Gewiſſe bey dem Alten auf dieſe Zeit gewöhnliche Kuchen, oder Brod, bereiten laſſen. Wie vormals von dieſem gebackenen Nij-Jaar etwas von den Bauren bis zur Erndte aufgehoben, und den Mähern mit ins Feld gegeben worden, imgleichen daß mit der Nij-Jaar-Aſche der Baur ſein Vieh beſtreuet, damit ihm das Jahr kein Uebel zuſtoſſe, finde ich in einem Mſcpt. Franz Weſſels angemerket.

Nijering. ſ. Eine neue Weiſe. Neuerung.

Nijigheer. ſ. Die Neuigkeit. Neue Zeitungen.

Nijlikk. adi. Neugierig. Ikk bin nig nijlikk. Ich verlange es nicht zu wiſſen. Ich mag es nicht verſuchen.

Niſlik. Nülik. Nilken. Nilkeſt. adv. Neulich. Vor kurzen.

Nijlikheer. ſ. Die Neugier.

Nijwerle. Nuwerle. adv. Niemals.

Nikk. ſ. Stück.

Nikkel. ſ. Heißt hier eine liederliche Hure. Commiß-Nikkel. Eine Soldaten-Hure.

Nikkel. Der Name Nicolaus.

Nikken. Nikköppen. v. Den Kopf vorne nieder neigen, wenn man ſitzend einſchläft. it. Einem ein Ja zuwinken.

Niks. Niksnig. Nichts. Dat is niks. Das iſt nicht wahr. Dat is man niks. Das hilft nicht. Das bringt keinen Vortheil. Niks nig. Ueberall nichts. Een Herr van Niks. Ein lederer Großpraler.

Nine. Keiner. ſ. Neen.

Nipp. ſ. Ein Stück von einem Trauer-Kopfzeuge des Frauenzimmers, welches ſich über dem Vorkopf zwiſchen den Augenbrauen zuſpitzet.

Nipp. adi. u. adv. Genau im ſehen und hören. Nippe Ogen. Scharfe Augen. Ikk hebbe nipp tohöret. Ich habe genau zugehöret.

Nippen. v. Behende und ganz wenig trinken. Man ſagt aber auch von Leuten, die heimlich den Trunk lieben. Se nippen.

g. adi. Nöthig. Et deet
g. Die Umſtände erfordern
Mi deet wat nödig. Iſt die
che Sprache der Kinder,
n ſie zu Stuhl gehen wollen.
gen. v. Zwingen. Einladen.
Eſſen ermuntern.
g. adi. Voll Gram. Kün-
ich).
(Gnöge). ſ. Genüge.
n. v. Sikk nögen laten.
ug an etwas haben.
ſtig. Nöglik. adi. Hin-
end.
(Nölen). v. Zaudern.
men. Nöle dog fort. Ma-
och, daß du auf den Weg
t.
ſ. f. Das Zaudern.
r. Nölbarrel. Nölfotze.

Hochdeutſchen. Nog i
kamen. Dat is nog ſo.
darto. Nog mal ſo vee
will ikk nog doon. A
folget es im Hochd. dem
weder. Weder er n
Weder Geld noch Credi
unſern platdeutſchen S
aber druckt es das wede
aus, als: *Nog Mann*
Fruw. Weder Mann no
Nood. ſ. Die Noth.
Bedürfniß. Dat hett kene
Dafür darf ich mich nich
ten. Dar is ümmer
Da iſt beſtändig Mangel.
de Nood an' Mann ſtött.
die Umſtände es nothwend
chen. Wat nu vör Nood
bin ich geholfen! Nood he

che getrieben wird. St. Johannis Noodfür.

Nood-Lögen. f. Eine Lügen, die man zur Abwendung einer Gefahr ergreift.

Noodloos. adi. Schadlos. Schadenfrey.

Nood-Nagel. f. Eine Absonderung der Haut am Nagel, die Schmerzen macht.

Noodſake. *Noodwerf.* f. Eine Sache, der man ſich nicht entziehen kann.

Nood-Schilling. f. Ein aufgehobenes Geld zur Anwendung in Nothfällen.

Noodtagend. f. Nothzüchtigung. it. Hudeley. Plackerey.

Noodwehre. f. Die nothwendige Vertheidigung gegen unrechtmäſſige Ueberwältigungen.

Noog. adi. u. adv. Genug. Hinreichend. Noog Möje. Mühe genug. He hett nig noog Lüde. Es fehlet ihm an Arbeitern. Dat hebb ikk gode noog ſeggt. Das habe ich richtig vorher geſaget. Dat Beſte is em gode noog. Er nimmt es, ſo gut er es haben kann. Dar hebb ikk herna nig noog an. Das erſetzet mir nachhin den Schaden nicht.

Nooghaft. Noogſam. adi. Genugſam. Hinreichend.

Nord. f. Norden.

Nouwen. v. Drängen. Scharf zuſetzen.

Nowe. ſ. Nau.

Nu. part. Nun. Jetzt. Wat nu? Was iſt da? Was willſt du? Nu nig. Jetzt nicht. Uem nu. Bald. Wo nu to? Was iſt das für Gefährlichkeit?

Nüdlik. adi. Klein und zart. Hübſch. Lecker. Een nüdlik Mädken. Ein kleines hübſches Mädchen. Een beten nüdliks. Ein Leckerbiſſen.

Nüff. f. Die Naſe. Schnauze der Thiere. He gav em eens up de Nüff. Er ſchlug ihm in die Naſe.

Nüffig. adi. u. adv. He ett ſo nüffig. Er iſſet wie ein Schwein. Er ſteckt die Naſe mit ins Eſſen.

Nügtern. adi. u. adv. Nüchtern. He nimmt eens vör't nügtern. Er trinkt frühe ein Glas Branntewein. Dat deent nig up nügtern Magen. Das bekömmt beym leeren Magen nicht. Nügtern Fleeſch. Schlechtes mageres Fleiſch.

Nükke. f. Eine heimliche Bosheit. Unerwarteter Eigenſinn. Em ſtiggt de dulle Nükk up. Er wird wunderlich. Mit ihm iſt jetzt nichts anzufangen. Dat Rad hett Nükken. Es will nicht ordentlich gehen. Es hat einen Fehler, ohne daß man ſiehet, worin er beſtehe.

Nurrier. Nurrel-Pott. ſ. Einer dem nichts recht iſt: der leicht über Kleinigkeiten brummet.

Nuſſe. (das ſſ weich). Ene olle Nuſſe. Ein träger und fauler Arbeiter.

Nuſſen. (das ſſ weich). v. Säumen. Träge und faul arbeiten. Nichts beſchaffen.

Nuſſerij. ſ. Eine Arbeit, die nicht von der Hand gehet.

Nuſſig. adi. und adv. Träge. Saumſelig. Langſam.

Nutt. ſ. Nutzen. Nutzung. ehr. Nütt.

O.

O.

O! interi. wird bey verſchiedenen Affekten, ſo wie im Hochdeutſchen, Ausrufungsweiſe gebrauchet.

O! O ho! Rufen die Fuhrleute dem Zugviehe zu, wenn es ſtille ſtehen ſoll.

Obde. ſ. Das obere Stockwerk eines Hauſes. He waande in de Obde.

Och! interi. Ach! Ey!

Odder. Order. ſ. Anordnung. Befehl.

Odmodig. adi. u. adv. Demüthig.

Odmodighet. ſ. Demuth.

Oed. ſ. Ein Erbe. Eigenthum.

Oe.

Oegeln. v. Liebäugeln. Einander verliebte Blicke geben. Se ögelde ſo nig mit em.

Ögeler. ſ. Ein Schmeichler.

Oegken. ſ. Ein Aeuglein. He hett een Ögken up eer. Er wünſchet ſie zu heirathen.

Oekel-Name. ſ. Ein Spottname.

Öje. *Owe.* ſ. Eine kleine Inſel. *De nye Owe.* De Gripswolder ſche Öje.

Öldſt. Öllſt. adi. Aelteſt. Es wird auch als Subſtant. gebraucht für den Altermann einer Zunft, eines Gewerks.

Oewerende. adv. Grade aufgerichtet. Sitt överende.

Oewerfaren. v. Mit Gewalt überfallen. Das Geſetz übertreten.

Oewerfaring. ſ. Frevel. Gewaltthätigkeit. Uebertretung der Geſetze.

Oewerfodern. v. Durch unzeitiges Futtern krank machen; wird inſonderheit von Pferden gebraucht.

Oewergaan. v. Einen Weg zu Fuſſe zurücklegen. it. Aufhören. Dat geet wol wedder över.

Oewergang. ſ. Dat is man een Oewergang. Das wird bald beſſer werden.

Oewerigbet. ſ. Die Obrigkeit.

Oewerköpen. v. Eines andren Schuld an ſich kaufen.

Oewerleggen. v. Heißt, wenn der Ton auf die erſte Sylbe fällt, vorne überſtrecken oder legen. Een Kind överleggen. Ein Kind über ſich ſtrecken, wenn man es ſtäupen will. Fällt der Ton auf die dritte Sylbe, ſo heißt es: Erwägen.

Oewerliggen. v. Vorne über liegen. länger als die gewöhnliche Zeit liegen.

Oewerlowig. adj. Abergläubiſch.

Oewermaat. ſ. Die Zugabe zu der Scheffelzahl vom Getraide in Laſten.

Oewermann. ſ. Dat is min Oewermann. Dem bin ich nicht gewachſen. Overmann hieß vormals ein auſſerordentlicher Schiedsrichter, wenn die ordentlichen ungleicher Meynung waren.

Oewerögd. adj. De is blind edder överögd. Der muß keine Augen im Kopfe haben.

Oeweroldern. ſ. Die Vorfahren. Ahnen.

Oewerſlägtig. adj. Werden die Waſſermühlen genannt, da das Waſſer von oben auf das Rad fällt.

Oewertrachten. v. Bedenken. Ueberlegen.

Oewerig. (Aewrig). adj. Uebrig.

Oewing. ſ. Die Uebung.

Of. part. Ob.

Offer. ſ. Der Beytrag zu Geld-Collecten in den Kirchen. it. Das Geld, was für Prediger oder Arme bey Hochzeiten, Beerdigungen, Kirchgängen, geſammlet wird.

Offer-Bekken. ſ. Die ausgeſtellten Becken zu vorerwähnten Collecten.

Offern. v. Beyträge zu Collecten und milden Gaben leiſten.

Offer-penning. ſ. Das Vier-Zehtengeld an Prediger.

Official. ſ. Der Gevollmächtigte des Biſchofs, der an Orten, wo derſelbe nicht zugegen ſeyn konnte, die geiſtliche Jurisdiction verwaltete.

part. Wie im Hochd.
part. Oder.
l. Das Auge. Dat i3 ſo
vör't Oge. Das gleiſſet
n. Dat Oge will vok wat
ben. Man ſiehet beym heira-
auch wol auf ein bißchen
önheit. Grote Ogen ma-
Sich verwundern. Nig ſo
as ikk im Oge liden kann.
t das geringſte. Mi felen
Ogen to. Ich ſchlummerte.
günnt enen nig de Ogen
Kopp, ſagt man von einem
diſchen und misgünſtigen.
Oge todohn. Sich nicht
en laſſen, daß man etwas
t. De Ogen in de Hand
en. Eine Sache genau be-
und befühlen. Een Oge

riten. Mit Verwunde
was anſehen. De Sch
em ut den Ogen. Die
verrathen, was er im
führet. Enem unner d
gaan. Sich für ein
ſcheuen. Trett dat Oge
Tritt nicht in den Dreck
Ogen. l. Heiſſen auch die
punkte auf den Würfeln.
Sproſſen von einem Ba
Die Oeffnungen in Ne
durch welche der Faden
wird.
Ogebranen. l. Die Augb
Ogenblikk. l. Der Au
Eine ſehr kurze Zeit.
Ogenlede. l. Augenlieder.
Ogenſchiin. *Ogſyn.* l. T
genſchein. Ogenſchiin

Okshoofd. ſ. Ein Weinfaß von ſechs Ankern.

Olf. Alf. ſ. Ein Schimpfwort auf ein albernes Frauensmenſch.

Olld. Oll. adi. u. adv. Alt. Min Oll, nennt unter den gemeinen Leuten die Frau ihren Mann. Unſ' Oll, ſaget das Geſinde von ſeinem Brodherrn. De Ollen ſünt ook kene Narren weſt. Die Alten haben auch wol gewußt, was ſie gethan haben. Dor is he old noog to. Das kann er ganz gut thun. Een old Hund is quad to bendigen. Alte Leute ſtellen ihre Fehler ſchwerlich ab. Old doon. In jungen Jahren alten Leuten nachahmen. *Old doond.* Alte Vorfälle, worauf man keine Zeugen ſchaffen kann, die dabey geweſen. Up'n ollen Mann denken. In der Jugend ordentlich leben. Een old Verſtand. Ein Kind, das ſo ernſthaft ſpricht und handelt, wie ein alter Menſch. Dat is wat olds. Das iſt ſchon lange bekannt. De Jung will old mitſpräken. Er giebt ſein Wort ſchon mit darein. Dat is em all old. Die Neulichkeit iſt ſchon vorbey. Er frägt nicht mehr danach. Enen ollen Scheet, ſagt man in der groben Sprache, wenn einer etwas verlanget, das man ihm nicht geben will. Den ollen Drekk rüren. Eine ſchon vergeſſene häßliche Sache wieder in Bewegung bringen. Dat is de olle Snakk. Das hat man ſchon oft gehoret. Old heißt auch ſoviel als, abgenutzt. Untauglich. Ene olle Märe. Ein abgenutztes Pferd. Olle Oſſ. Olle Säge u. a. m. ſind gemeine Seltwörter.

Olldage. ſ. Die Jahre des Alters. Dat mót ikk up mine Olldage nog beleven. Das muß mir in meinen alten Jahren noch begegnen.

Olldags. *Olldings. Olldingshero. Olldungen.* adv. Ehemals. In vorigen Zeiten.

Olldeel. ſ. Der vorbehaltene Theil alter Bauersleute zu ihrem Unterhalt von dem Hofe, den ſie verlaſſen.

Olld-dinn. adi. Uebel vom Rauſche vorigen Tages.

Older. Oller. ſ. Das Alter, in beidem Verſtande, da es überhaupt die Jahre des Lebens oder der Dauer eines Dinges, oder die hohen Jahre andeutet. Im beßten Oller. In den munterſten Jahren. Oller ſchaadt de Doorheet nig. Alte Leute machen auch wol Thorheiten mit. Van Ollers her. Von langen Zeiten her. Dat Oller is een qwad Möller. Mit dem Alter kommen viele Beſchwerden.

mann. Ollermann. plur. rlüde. ſ. Die älteſten und ehmſten in einer Compagnie, t. Kramer-Ollermann. wer-Ollermann. In einiunſrer Städte wird es für eute auch ein Titel: Herr rmann. Fruw Ollermann. n. Ollern. v. Alt ausſeverden. He ollert vör de . Er ſieht älter aus, als .

kker. ſ. Ein Altſchuſter, blos die zerriſſene Schuhe ſſert.

änſch. Olldfränkſch. adi. in Kleidungsarten lange ber Mode geweſen.

uwen. ſ. Waren in den von Alter zerfällt, ſich in Stükken zerreibt. Ollnig Holt. Ollnig Tüg.

Ollſch. adi. Was veraltet. Dat Linnen is all ollſch. Es iſt ſchon abgenutzt.

Ollſche. ſ. Eine alte Frau. Unſe Ollſche, ſagt auch das Geſinde von der Hausfrau.

Ook. coni. Auch. Den Düvel ook. Enen Drekk ook, höret man ſagen, wenn einer nicht thun oder geben will, was der andre verlanget.

Oolrik. Der Name Ulrich.

Oom. ſ. Der Oheim. Das Wort wird hier jetzt mehrentheils den Männern der Vater- und Mutterſchweſtern beygeleget: ſo wie

etwas befohlen, es nicht gehöret haben will. He kleijt ſikk achter de Oren. Er iſt verdrüßlich über ſein Verſehen. He hett dat Fuuſtdikk achter de Oren. Er iſt ſo dumm nicht, als er ausſiehet. Up de Oren ſitten. Aus Nachläſſigkeit nicht hören. Hett di dat Oor nig klingt? Da iſt viel von dir geſprochen. De Oren ſtiiv hollen. Sich geſund erhalten. De Oren hengen laten. Niedergeſchlagen ſeyn.

Oord. ſ. Der Ort. it Die Ecke. Spitze. Das Aeuſſerſte eines Dinges. Van Oord to Ende. Von oben bis unten. it. Der vierte Theil einer Münze. De veer Orden. Eine Gegend in Stralſund, wo die Ecken der vier Quartire der Stadt gegen einander ſtoſſen. Dat Huus liggt dor um den Oord. Man findet das Haus, wenn man um die Ecke gehet. Een Riiks Oord. Der vierte Theil eines Thalers. Zwölf Schillinge.

Oordband. ſ. Das Blech an dem unteren Ende der Degen-Scheide.

Oordhus. ſ. Ein Eckhaus.

Oordpoſen. ſ. Die erſten Federn in den Gänſe-Flügeln.

Oordſcheev. adi. Woran ſich die Ecken verſchoben haben. De is veel to oordſchev. Der iſt viel zu verſchlagen. Seine Ränke fallen nicht in die Augen.

Oorfige. ſ. Eine Maulſchelle. it. ſpöttiſch, unſchickliche Backentheile an Hauben und Kopfzeugen.

Oorwoorm. ſ. Ein Ohrwurm. He krümt ſikk as een Oorwoorm. Er weiß ſich mit vieler Freundlichkeit einzuſchleichen.

Ooſt. ſ. ſ. Auſt.

Openlig. adi. u. adv. Oeffentlich. Offenbar.

Oorbore. *Orbare.* ſ. Die alte Pflichtleiſtung und Grundſteuer der Städte an den Landesherrn, von ihrer erſten Einrichtung her, die zu gewiſſen kleinen Summen geſetzet werden.

Ordeel. ſ. Das Urtheil.

Ordeelen. *Ordeln.* v. Urtheln.

Orden. ſ. Die Ordnung. Linie und Glieder der Streiter.

Orgeliſt. ſ. Der Organiſt.

Orkunde. ſ. Zeugniſſe. Schriftlicher Beweis. Levendige orkund. Zeugen.

Orlig. ſ. Fehde. Krieg. Orlige anflaan. Krieg anfangen.

Orligen. v. Up enen. Einen bekriegen.

Orlof. ſ. Abſchied. Urlaub.

Orpheide. Orveijde. ſ. Die Urfehde.

f. Die Urſache,
n. v. Entſchuldigen.
nd. f. Eiſen-Werk aus ei-
ütte dieſes Namens.
Der Ochs. Nu ſtaan de
am Barge. Nun weiß
icht weiter fortzukommen.
lt- und Schimpf-Formeln
man von dieſem Worte
g. He brumt as een Oſſ.
grawe, de ſule, de dumme

Ogen. f. Ochſen-Augen.
in Eyer-Gericht, da das
e in d r Mitte bleibt, und
Weiſſe umher lieget. Sund
en *Oſſen-oge*, wenn de
r utteen, ſo teen ſe ut as
nmen ut'm rumpe, ſagte
Jodewils zu Herzogs Bo-

gislafs X. Räthen, die
Fehde leicht mit der Stadt
ſund fertig zu werden glau
Oſſen-Jewer. f. So pfleg
den Froſt nach dem Eſſen
groben Sprache nennen zu
Oſſenkopp. f. Ein Sch
auf einen dummen und
Menſchen.
Oſſentunge. f. Die Zung
Rinde. it. Ein Kraut. (
la officinalis.)
Over. f. Das Ufer.
Over. part. ſ. Ower und
Overigkeet. f. Die Obrigk
Avericheet. Oewerichl
Ouw. f. Die Schaaf-Mu
Ouw-Lamm. f. Ein A
Lamm.
Owe. f. Die Aue.

P.

P.

P. Dieſer Buchſtab für ſich iſt in der Redensart üblich: Enem een P vör wat ſchriwen laten. Dor ſall di wol een P vör ſchrewen waren. Es ſoll ſchon verfüget werden, daß du das unterlaſſen mußt.

Paal. ſ. Der Pfahl. Paal trekken. Eine Sache muthig angreifen. He is up ſine veer Paal. Er iſt recht vergnügt, da er in ſeinem eignen Hauſe iſt. Das Wort druckt hier auch für ſich allein den Pranger, eine Straf- und Schandſeule, beſonders beym Militair aus. Am Paal ſtaan. Piitſch am Paal.

Paal. ſ. Die Schoten an Hülſen-Früchten.

Paalen. v. Pfähle einſchlagen. it. Die Kerne aus den Hülſen nehmen.

Paal-Geld. ſ. Ein Bollwerks-Zoll. Haven-Zoll, wie zur Greifswaldſchen Wyke.

Paar. (Poor). ſ. Ein Paar. Paar bi Paar. Je zwey und zwey. Een paar Dage. Einige Tage. Een Paar Roden. Zwey zuſammengenommene Spießruthen, womit ein Delinquent drey Hiebe erhält.

Pa.

Paaren. v. Mit einander verbinden.

Paasken. Paskedag. ſ. Oſtern.

Paaſk-Eijer. ſ. Die bemahlten Eyer, womit der gemeine Mann in Oſtern ſein Spiel hat.

Paasken-crütz. ſ. Ein Agnus Dei zur Zeit des Pabſtthums.

Pacht. Pachtung. ſ. Miethe. Vergleich über den Genießbrauch von Gütern und Einkünften. De Pacht betalen. Das Geld für ſolchen Genießbrauch entrichten.

Pacht-Buur. ſ. Ein Dienſtbauer. Ikk bin diin Pachtbuur nig. Du kannſt ſolche Dienſte nicht von mir verlangen.

Pad. ſ. Die Fußſohle. it. Der Fußſteig.

Padde. Schildpadde. ſ. Eine Schildkröte.

Paddik. ſ. Das Mark in den Bäumen. it. Eiter in einem Geſchwür.

Pade. ſ. Der Pathe.

Padenpenning. ſ. Das Pathengeld. Gevatter-Geſchenk.

-Rokk. ſ. War vormals
athen-Geſchenk: jetzt nennt
ſo im Spott, einen zu lang
weit gemachten Knaben-

chen. v. Treten. Durchs
und kothige gehen.
ig. adi. Der mit ſtarken
ſtolzen Schritten gehet.
trabend.
n. v. Treten. Mit Fôten
en. Mit Füſſen treten.
den gaan. Mit hohen
itten gehen.
Pikk. ſ. Pech.
Draad. ſ. Der mit Pech be-
he Faden der Schuſter.
ſ. Ein dickes und fettes
. Man braucht das Wort
wol von erwachſenen.

Page. ſ. Dies alte Wort wird
ſonſt für ein Pferd erkläret. *Pagen un Wagen.* Pferde und Wagen. In einem Rügiſchen Denkmal finde ich das Wort in folgender Geſellſchaft: *Mit Forken, Büſſen un mit Pagen, Stangen un Speten,* muß es aber dahin geſtellet ſeyn laſſen, ob es auch hier obige Bedeutung gehabt, oder nicht vielmehr eine Art von Gewehr geweſen.

Pagel. ſ. Der Name Paulus.

Pageldetten. ſ. Eine Art Tauben mit rothen Augen und fleiſchigtem Schnabel.

Pageluun. ſ. Ein Pfau.

Pagelunns-Bröder. ſ. Eine geiſtliche Brüderſchaft in Stralſund zur Zeit des Pabſtthums.

Pakkeneelken. ſ. Allerley kleines Gepäck.

Pakk-Huus. Pakk-Kamer ſ. Ein öffentliches Haus, oder geräumiges Zimmer darin, wohin die eingehenden Waaren gebracht werden, die Richtigkeit der Angabe zu unterſuchen, und die Abgiften davon zu clariren.

Pakkwark. ſ. Das Packen, oder Gepäck auf Wagen.

Palm. ſ. Der Palm-Sonntag.

Palk. ſ. Ein ungeſchickt abgeſchnittene Scheibe vom Brode oder Fleiſch. it. Ein abgeriſſenes Stück Tuch oder Leinwand.

Paltrokk. ſ. Ein Rock mit Falten.

Pamel. ſ. Eine Art Semmel.

Pamern. Das Land Pommern.

Pamerening. Nennen Lübeckſche Chroniken einen Pommer.

Pamp. ſ. Ein dicker Brey. **Slampamp.**

Pand. ſ. Ein Pfand. Unterpfand. Hypothek in liegenden Gründen.

Pandbörge. ſ. Der Bürge dafür, daß einer dem andern für alle Widerrede gegen eine geſchehene Pfändung gerecht werden will.

Pand-Dräger. ſ. Der gegen eine ausgezahlte Summe Geldes ein Landgut zur Sicherheit im Beſitz hat, und den Ertrag des Guts an ſtat der Zinſen für ſein Geld bis zu deſſen Wiederbezahlung genieſſet.

Panden. v. Pfänden. Een Good panden. Sich durch Auszahlung einer Summen Geldes den Beſitz und Genießbrauch von einem Gute erwerben. Enen panden, utpanden. Einem Schuldner, der mit der Bezahlung innehält, von ſeinen beweglichen Gütern ſo viel nehmen, als die Schuld werth iſt; welches in neueren Zeiten gerichtlich geſchehen muß. Enem dat Vee panden. Fremdes Vieh, das man auf ſeiner Weide trifft, wegnehmen, bis der Eigener ſich für den Schaden in feſtgeſetzter Maſſe abfindet.

Pand-Geld. ſ. Das Löſe-Geld für gepfändetes Vieh.

Pand-Good. ſ. Ein Gut, welches der Inhaber auf vorbeſchriebene Weiſe gepfändet hat.

Pandkehrung. ſ. Die gewaltſame Widerſetzung eines Schuldners gegen den Gläubiger, der ihn pfändet.

Pand-Schilling. ſ. Das eingezahlte Geld in ein gepfändetes Gut.

Pandſtall. ſ. Das Behältniß zur Verwahrſame gepfändeten Viehes oder Pfänder.

Pandvaagd. ſ. Der Executor bey Pfandungen.

Pand-Wagen. ſ. Der Wagen zur Abholung der gerichtlich Schuldenern abgepfändeten Sachen.

len. v. Die Wände eines
ners mit Bretter bekleiden.
ling. ſ. Die bretterne Be-
ung der Wände in einem
ner.
olt. ſ. Der Stock zum
ſchlagen.
ſ. Die Pfanne. Eine gebo-
Fläche. Brägen-Pann.
Hirnſchaale. Dakk-Pan-
Die gebogenen rinnenförmi-
Dachziegel. In den Küchen
Siedereyen, die metallenen
äſſe, unter welchen das Feuer
et wird. Braad-Pann.
w-Pann. Solt-Pann.
Koken. ſ. Ein in der Pfan-
ebackener Eyer- oder Mehl-
en.
ſ. Zu weich gebackener

jemand nicht wiederholen will, was er ſchon einmal geſaget hat.

Papegeien-boom. Nennt die Stralſundiſche Chronik von 15 Jahrhundert einen Baum am Walle in Stralſund.

Papen-Beken. ſ. Das beſte Stück am Braten, das dem Pfaffen vorbehalten geweſen.

Papen-clazien. ſ. Calands-Verſammlungen.

Papen-Strate, heißt in Greifswald eine Gaſſe, in der ehemals kleine zu der damaligen Collegiat-Kirche gehörige Wohnungen bey einander geweſen.

Papen-tejed. ſ. Der Prieſter-Zehende.

Papeſchopp. ſ. Die Prieſterſchaft.

Papp. ſ. Auf einander geleimtes

Parlen. v. Kleine Bläschen machen, wie der Brantewein, wenn er gegossen wird.

Parre. s. Die Pfarre. Bi de Parre is'ne Quarre. Wer die Pfarre haben will, muß sich zu einer Heirath bequemen.

Parrner. Perner. s. Der Pfarrer, Prediger.

Part. s. Ein Theil. Antheil. it. Eine Partey. Halv Part hollen. Gewinn und Verlust unter sich zur Hälfte theilen.

Partij. s. Partey. Partij maken. Sich mit jemand über etwas zusammenthun.

Partijsch. adi. u. adv. Parteyisch.

Partiren. v. Mit verbotenen Waaren heimlich im Lande herumlaufen.

Parük. Prük. s. Die Perruque.

Paschen. v. Würfeln.

Pasenell. s. Eine alte Art Pommerschen Biers.

Paß. s. Ein enger Zugang in ein Land hinein, der gesperret werden kann. it. Der Schein, den ein Reisender von seiner Obrigkeit hat, daß er nicht für verdächtig gehalten werden darf. it. Die rechte Masse. Gelegene Zeit. Die Achtsamkeit auf etwas, das kommen soll, und bald vorüber gehet. it. Der gemessene Schritt eines Pferdes. Paß geben. Mit Achtsamkeit auf etwas warten. Dat kümt mi recht to paß. Das kommt mir zu gelegener Zeit. Dat Kleed is mi to paß. Es sitzet recht nach meinem Leibe. Dat Peerd geet'nen goden Paß. Es gehet einen schnellen Schritt. Eiin Paß is schrewen. Er kann gehen, wenn er will.

Passen. v. Nach dem Masse einrichten. Nach dem Masse zutreffen. Auf etwas, das kommen soll, lauren. Ein Spiel vorbey gehen lassen. He möt dat passen. Er muß das eine nach dem andern einrichten. De Schos passen mi nig. Sie haben nicht das Maß von meinem Fuse. He kann passen. Er kann warten, bis es mir gelegen ist. Paß up Bukk, sagt man, wenn einer etwas verlanget, das man ihm nicht geben will. Einem up den Deenst passen. Auf einen lauren, ob er auch unrecht thue.

Paß-Foren. s. Ausgeschriebene Fuhren in öffentlichen Landes-Angelegenheiten.

Paß-Glas. s. Ein grosses Glas, auf welchem Zeichen zum Maß im Trinken angebracht sind.

Paß-Hennip. s. Unreiner Hanf, der noch voller Schewe und Heide ist.

Paßlik. adi. Schicklich. Bequem. Dat kümmt mi nig paßlik.

kommt mir nicht zu gelege-
Zeit.
aar. ſ. u. adv. Eben recht.
t zu wenig, nicht zu viel.
Schriwer. ſ. Ein Zollner
Päſſen.
de. ſ. Paſtete.
r. ſ. Der Pfarrherr. Der
ehmſte Prediger bey einer
he.
ſ. Ein Zweig, beſonders
Weiden, zum Einpflanzen.
Ein junger Eichbaum, der
ſanzet wird.
-Noſter-Snöre. ſ. Der
enkranz der Päbſtler.
n. ſ. Die Klappen über die
hen eines Kleides.
n. Pauſen. v. Weinend
chen und klagen, wie die
der.

Pedden. v. ſ. Pädden.
Peel. Pele. ſ. Eine Ke
des unverheiratheten Fre
mers überhaupt. Pla
Perlen-Reihen auf ihren
it. Der Kopfſchmuck einer
Der Braut-Kranz.
Bauer-Ordnung vom Ja
heißt es: Dog mägen d
mägde un Junkfrowen
mit Spangen drägen,
dat up enem Pele nig
3 Lood Sülver ſij.
Peelen. v. Se hett ſikk ſ
let. Sie hat ſich den K
geſchmücket.
Peen. ſ. Die rechtliche
Bi Peen. Bey Strafe.
Peerd. ſ. Ein Pferd. D
len mi nig teijen Pee
teen. Dahin komme i

Pegel. (Pägel). ſ. Der vierte Theil vom Pott-Maaß.

Pegeln. v. Trinken. He pegelt geern, Er iſt dem Geſoff ergeben.

Peke. ſ. Ein ſpitzes Eiſen auf einer Stange, womit die Eisſchlitten von einem darauf ſtehenden Menſchen regieret werden.

Peken. v. Durch Stoſſe einer ſpitzen Stange ins Eis, den Schlitten, worauf man ſtehet, in Bewegung ſetzen.

Pekel. (Päkel). ſ. Eine Salzbrühe, worin Fleiſch oder Fiſche zur Conſervation geleget werden.

Pekel-Aal. Pekel-Hering. Pekel-Fleeſch. Aal, Heering oder Fleiſch, ſo eine Zeitlang in Salz gelegen.

Pekeln. v. Einſalzen.

Pelegrinen. ſ. Pilgrim.

Pelz. ſ. Der Belz. He hett enen goden Pelz. Er iſt ſehr fett. Die Kälte kann bey ihm nicht durchdringen. Enem wat up den Pelz geven. Einem derbe die Wahrheit ſagen, oder ihn abprügeln. Enen man up'n Pelz bidden. Jemand zu Gaſte laden, ohne daß es Ernſt iſt.

Pelzer. ſ. Ein Kürſchner.

Pelzig. ſ. Pilzig.

Penning. ſ. Pfenning. Der ſechste Theil eines Lübſchillings. it. Das Geld überhaupt. Dat is kenen Penning weerd. Das iſt nichts werth. Up den dürſten Penning driven. Hoch im Preiſe halten. Um enen gliken un billiken pennink. Für gleiche und billige Bezahlung.

Penningbröke. ſ. Geldſtrafe.

Peper. (Päper). ſ. Der Pfeffer.

Peperkoken. Peperndte. ſ. Ein ſüſſes Gebacknes in Kuchen- oder Nüß Form, mit Pfeffer und anderen Gewürzen.

Pepern. v. Pfeffer an Speiſen ſtreuen. De Waare is pepert. Sie iſt ſehr theuer bezahlet.

Peper-Sakk. ſ. Wird als ein Schimpfname im gemeinen Leben und in Liedern gehöret.

Perdumniß. ſ. Dat is man een Perdumniß. Das eine iſt nichts beſſer, als das andere. Soll aus per dominum gemacht ſeyn, mit welcher Formel ſich ein Gebet, wie das andere ſchlieſſen pflegte.

Perduuz. Inter. Ein Wort das man brauchet, wenn man etwas zu Boden fallen ſiehet. Perduuz dar liggt he. Siehe, da fällt er nieder. Een Perduuz-Lokk. Ein lüderliches Haus. Huren-Winkel.

Permurren. ſ. Bergamotten-Birn.

Peſtelenz. ſ. Die Peſt. Dat du de Peſtelenz kriggſt! Ein gemeiner Fluch.

Peter. Der Name Petrus. Een krank Peterken. Ein kranker

e. Peter Schiit. Ein ge-
s Scheltwort.
änkens. ſ. Nennen die
rer die abgeſchlagenen Vier-
ke von | Mauerſteinen. it.
Art alter Münze.
nzgreve. ſ. Pfalzgraf.
ff. ſ. Ein Wort, damit
den Unterſchied des Knalls
rückt.
Oige. ſ. Ein kurzer Rock,
en Frauensleute unter den
rn tragen, oder als ein Nacht-
überwerfen.
. ſ. Ein Röckchen kleiner
er.
di. Fett. Auserleſen. Piik
ſch. Fettes Fleiſch.
. Der Pfeil. Et ſchoot mi
en Piil dörch't Hart. Es
mir auſſerordentlich nahe.

Piin-Benk. ſ. Die Folter-Bank
Pilzig. Pelzig. adi. Schwammig. De Appel ſunt pelzig.
Pinen. Pinigen. v. Peinigen. Foltern. Quälen. Strafen.
Piinlik. adi. u. adv. Peinlich. Was auf Leib und Leben gehet. it. Karg; dem es eine Pein iſt Geld auszugeben. He is ſo piinlik. He deet ſo piinlik. it. Uebel. Schlimm. *Een piinlik weder*, Uebel Wetter.
Piirſch. ſ. Die Peitſche. it. Schläge mit der Peitſche. Ruthenſtreiche. it. Der vom Nacken herunter mit einem Bande umwundenen Haar-Schwanz.
Piirſchen. v. Mit der Peitſche ſchlagen. Mit Ruthen ſtreichen.
Pikk. ſ. Der Pech.
Pikkel. ſ. Ein kleiner erhabener

Pikkern. v. Stechen. it. Mit dem Schnabel ſtoſſen.

Pikklicht. ſ. Ein Licht von dem ſchlechtſten ſchwarzbraunen Talge. Se givt den Düwel keen Pikklicht. Sie iſt ſo karg, daß ſie auch das allerſchlechtſte nicht weggiebt.

Piler. ſ. Ein Pfeiler.

Pille. ſ. Eine Arzeney in Kügelchen. Enen brav Pillen gewen. Einem derbe Wahrheiten ſagen.

Pimp. ſ. Ein Brey von Mehl und Honig-Waſſer.

Pingſten. ſ. Pfingſten. Dat ward Pingſten up'n Iſe ſcheen. Da wird niemals etwas aus.

Pingſt-Beer. ſ. Die Pfingſtluſtbarkeiten der Bauren.

Pingſt-Voſſ. ſ. He luurt as een Pingſt-Voſſ. Er ſchleicht und lauret liſtig auf alles.

Pinke. ſ. Eine Art leichter Fahrzeuge.

Pinkeln. v. Sein Waſſer laſſen.

Pinkern. v. Hämmern. Schmieden. Für pinkern, anpinkern. Feuer anſchlagen.

Pinkpanker. ſ. Im Spaſſe, Ein Schmied.

Pinne. ſ. Ein kleiner Nagel. it. Das mittlere kleine Ziel in einer Scheibe.

Pinſel. ſ. Ein Büſchlein von feinen oder groben Haaren an einem Stiel, Farben oder andere Feuchtigkeiten eben worauf zu tragen; ſo wie ſich die Maler derſelben zum malen und anſtreichen, die Buchbinder zum Auftragen des Leims und Kleiſters, die Wundärzte zur Hinbringung der Arzney nach Wunden und Entzündungen im Halſe bedienen. Enen Pinſel, nennt man auch einen ſehr genauen und kargen Menſchen.

Pinſeln. v. Den Pinſel brauchen, inſonderheit wie die Wundärzte. it. Karg ſeyn. Sehr genau im Kauf dingen. Knauſern.

Pinſtigel. ſ. Ein Schuſter-Pfriem. it. Ein filziger Menſch.

Pint. ſ. Das männliche Glied.

Pintzenpantzer. ſ. Herumlaufende Krämer mit kleinen Waaren.

Pipe. ſ. Die Pfeife. Ein Blas-Inſtrument. it. Ein Röhr. Tobaks-Pipe. Lichter-Pipe. Alle ſchall na ſiner Pipe danzen. Ein jeder ſoll thun, was er will. De Pipe in den Sack teen. Durch Drohungen zur Ruhe gebracht werden. Im Rohr is god Pipen ſniden. Wer im vollen ſitzt, kann leicht einen Gewinn machen. Pipen, heiſſen auch die röhrweiſe gebogenen Falten in den Kragen und Hauben. Davon die Redensart: In Pipen leggen. Auch iſt, in unſrem Tarif, Pipe ein Wein-Maß von

halb Ohrhoft, oder 9 An-

n. ſ. Eine Ofen-Röhre.

v. Auf einer Pfeiſe, oder
en Lippen blaſen. Küſſen.
n, wie junges Feder-Vieh,
, Mäuſe. Mit einer feinen
me reden. it. Klagen, ſtöh-
kränklich ſeyn. Dat Rad
Es giebt einen pfeifenden
Es iſt nicht geſchmieret.
Huwe pipen. Die Haube
lten, wie Röhre legen. Se
pok ümmer. Sie ſtöhnet
dig, iſt immer kränklich.
n as'ne Rott. Für Schmer-
gſtlich winſeln.

ukk. ſ. Eine Sackpfeiſe.

opp. ſ. Die weite Oeff-
oder das Behältniß an ei-
Tobacks-Pfeiſe, worin der

Piperig. adi. Gar zu empfindlich bey kleinen Schmerzen.

Pip-Gôſſelken. Pip-Goos. Pip-Liſe. Piperlepiip. ſ. Sind Schimpfnamen auf ſtöhnende Kinder, und kränkliche Leute.

Piphaan. ſ. Das männliche Glied.

Pipig. adi. Stöhnend. Kränklich.

Pip-Oſſe. ſ. Ein ungewöhnlich guter Ochſe, den die Schlächter zur Nachricht der Leute mit Blumen bekränzt ausblaſen und herumführen laſſen.

Pip-Vägelken. ſ. Ein Sing-Vogel; in der Kinderſprache. Wird auch als ein Spaßwort auf junge Mädchen gebraucht.

Pipp. Pipps. ſ. Eine Krankheit der Vögel und des Federviehes. it. Der Stoff, der Anfang zu

Piſakken. v. Einem ſtark zuſetzen. Quälen. Peinigen.

Piſſe. ſ. Der Urin.

Piſſen. v. Sein Waſſer laſſen.

Pißdook. Pißlappen. ſ. Ein Tuch, das kleinen Kindern untergeleget oder untergehalten wird. Kinder-Tuch.

Pißkülken. ſ. Ein Kinderſpiel. Ikk hebb mit di nog keen Pißkülken ſpeelt, höret man, wenn einer von dem andern nicht gedutzet ſeyn will.

Pißmiren. ſ. Eine Art Ameiſen.

Pitrſchaft. *Pitſeer.* ſ. Ein Pettſchier. Siegelring.

Pitrſcheren. v. Wird uneigentlich von mancherley, auch unzüchtigen, Handlungen gebraucht.

Pitzkorn. ſ. Eine Fiſch-Art.

Plaaſter. ſ. Ein Pflaſter.

Plaaſtern. v. Sich mit Pflaſtern belegen.

Pladdern. *Plettern.* v. Ein unnützes Gewäſch machen. Plaudern.

Pladderraſche. ſ. Eine Plaudermagd. Plauderweib.

Pläden. ſ. plur. In der verächtlichen Art zu reden, Kleider. Kleidungsſtücke. Se hett veel Pläden up'n Live. Sie hat ſich in dicken Kleidungen faſt verhüllet. Wat willſtu mit den veelen Pläden? Warum ſchaffſt du dir ſo überflüſſige Kleider?

Plätern. v. Plaudern.

Plätter-Muul. ſ. Eine Plauder-Taſche.

Plätten. v. Glätten, als das gewaſchene Zeug mit dem heiſſen Eiſen, welches daher Plätt-Iſen heißt.

Plage. ſ. Plagen. v. Wie im Hochdeutſchen.

Plagge. ſ. Eine Raſe. Erdſcholle.

Plaggen-Torf. ſ. Erdſchollen zum heitzen, von der oberen Fläche eines Torfſtandes.

Plakk. Plakken. ſ. Ein Schmutz-Flecken. Eine Stelle, die nicht die Farbe des Ganzen hat. Fett-Plakken. Blakkplakken. Schöppplakken. Sinnenplakken. it. Ein kleines Stück Landes.

Plakken. v. Flecken machen. Fleckig werden. it. Zwacken. Plagen. Abgaben erpreſſen. Dat Water plakket nig. Es läßt keine Flecken nach, wenn es auf das Kleid gegoſſen wird. De Farve plakket ſeer. Das Zeug von der Farbe wird nach allem, was darauf kommt, fleckig. He wärd wat rechtes plakkt. Man plaget ihn, und nimt ihm eines nach dem andern ab.

Plakken-Feber. ſ. Das Fleck-Fieber. Dat hebb ikk am Halſe as'n Plakkenfeuer. Das habe ich, und weiß nicht, wie ich dazu gekommen bin.

r. ſ. Ein öffentlicher Be-
er, der von den Leuten unter
Schein ſeines Auftrages al-
preſſet.
rij. *Plaggerij*. ſ. Geld-
inderey. Gelderpreſſung.
rig. Plakkig. adi. Voll
en.
. ſ. Ein breiter unförmli-
Degen.
. ſ. Ein dickes Brett. Eine
le.
wark. ſ. Eine Befriedi-
von Planken.
. ſ. Die Pflanze.
n. v. Pflanzen.
r. ſ. Ein Pflanzer. Ein In-
nent zum pflanzen.
ern. v. Plaudern.
ſ. Ein platt geſchlagenes

weg. Gerade weg. Platt ut
nig. Schlechterdings nicht. Se
hett ſo'n platt Weſen. Sie iſt
etwas plump und unerzogen.

Platte. ſ. Die obere Fläche der Hirnſchale. He hett'ne kale Platte. Er hat oben auf dem Kopfe keine Haare mehr.

Plattfoor. ſ. Die Fußſohle.

Plattlink ſ. Ein geſchorener Mönch.

Platzen. v. Berſten. Zerſpringen. Ick bin darmit to platzen kamen. Es iſt mir aus den Händen in Stücken gefallen. Ich habe es unverſehens zerbrochen.

Plege. (Pläge) ſ. Die Pflege. Aufwartung und Erquickung im Alter und in Krankheiten. He hett gode Plege. Man läßt es ihm an nichts mangeln.

Plegeslüde. ſ. Handlanger. Zuträger bey den Maurern.

Pleiten. v. Rechten. Proceſſiren.

Pleitbröke. ſ. Gerichtliche Strafen.

Plempern. Verplempern. v. Geld ausſtreuen. Für Kleinigkeiten hingeben.

Plerrern. ſ. Plabdern.

Pleuſen. ſ. Die Laſchen an Schuhen, die über die Spangen nach dem Beinen hinaufgehen.

Pligt. ſ. Die Pflicht. Schuldigkeit. it. Gewiſſe zu entrichtende Steuren.

Pligtig. adi. Schuldig. Zu Steuren und Abgaben verbunden.

Plikk. ſ. Das Wort höret man hier nur in verſchiedenen Zuſammenſetzungen, in welchen es den Begriff verkleinert und herunter ſetzet

Plikk-Kroog. ſ. Wird einem gemeinen Landkruge entgegengeſetzet, und durfte nur fremdes Bier verkaufen.

Plikk-Schoole. ſ. Eine gemeine Leſe-Schule für kleine Kinder.

Plikkſchulden. ſ. Schulden, die hin und wieder bey Kleinigkeiten gemacht werden.

Plikkwiſe. adv. Bey Kleinigkeiten.

Plinken. Plinkern. Plinkögen. v. Die Augenlieder in Bewegung ſetzen, geſchwinde auf- und niederſchlagen.

Plinzen. ſ. Dünne Pfannkuchen.

Pliren. v. Mit enge zuſammengezogenen Augen nach etwas ſehen.

Plite. ſ. Ein Degen mit einer kurzen und breiten Klinge. it. Eine Art Fiſche.

Plitzplatz. Plidderpladder. adv. Dat Glas is plitzplatz vull. Das Glas iſt völlig bis zum Ueberlaufen angefüllet.

Plögen. v. Pflügen. it. Im Koth oder tiefen Sande langſam fahren müſſen. Wi hebben up de Mile dree Stunde plögt. Der Weg iſt ſo ſchlecht, daß wir auf die Meile drey Stunden haben fahren müſſen.

Ploog. ſ. Der Pflug. Dat is ſiin Peerd un Ploog, oder: Dat is ſiin Haken un Ploog. Davon hat er ſeinen Unterhalt. Das iſt das einzige, womit er ſich nähren kann.

Plotz. ſ. Eine Fiſch-Art.

Pludern. v. Plaudern. Schwatzen. Uut de School pludern. Sachen, die verſchwiegen bleiben ſollen, ausſchwatzen. Se geet up't pludern uut. Sie will die Zeit recht zum ſchwatzen anwenden.

Pluder-Taſche. Pluder-Hans. Pluder-Matze. Pluder-Muul. Sind Schimpfnamen auf plauderhafte Leute.

Plügge. ſ. Ein hölzerner Nägel.

Schuhpinne. Die Pfropfen, welchen man die Löcher von Schüſſen in einer Scheibe ſtellet.

n. v. Pflücken. Ausrupfen. Stengel brechen. Göſe ſen. Höner plükken. Abgeſchlachteten Gänſen und Hühnern die Federn ausrupfen. Kirſchen plükken. Erdbeeren plükken. Blömer plükken. Oſt oder nen abbrechen und zuſammenſen. Ick hebb mit di een ken to plükken. Ich habe dir noch etwas abzumachen. habe Urſache dir etwas vorken. De Jungs hebben Vader plükkt. Die Söhne dem Vater viel gekoſtet.

Finken. f. Die Ueberbleibſel

Plünn. *Plonnie.* Der Name Apollonius oder Apollonia. Plünn-Mark. Eine breite Gaſſe in Stralſund, der Apollonien-Markt.

Plünnen. ſ. Alte Lappen. Lumpen-Zeug. De mag'n Kind van ollen Plünnen kriegen. Die wird keine Kinder mehr bekommen. De Plünnen toſamen ſöken. Seine Habſeligkeiten auf einen Haufen bringen.

Plünnern. v. Plündern. Den Leuten ihre Habſeligkeit nehmen.

Plüs. ſ. Plüſch. Rauhes wollen oder Kameelhaaren Zeug, wie Sammt gemacht.

Plumenſtriker. ſ. Ein Fuchsſchwänzer.

Plumme. ſ. Die Pflaume. Dat

plump an. Sie weiß ſich nicht artig dabey zu nehmen.

Plumpen. v. Mit einem Schall ins Waſſer fallen. **Inplumpen.** Sich durch Unvorſichtigkeit Schaden zuziehen. **Toplumpen.** Unbeſonnen auf etwas zufahren.

Plumpküle. ſ. Ein grober, dicker Knittel. Soll eigentlich die Stange ſeyn, mit der die Fiſcher ins Waſſer ſchlagen, die Fiſche zu beunruhigen und ins Netz zu jagen. He kümmt mit de Plumpküle. Er fähret grob über die Sache heraus.

Plunner. Plunder. ſ. Ein Haufen ſchlechter Sachen, altes Hausgeräth u. dgl. Dat is de hele Plunner. Da iſt der ganze Bettel.

Pluſen. v. Zauſen. Die Haare ausraufen. De Jungens pluſen ſikk. Sie zauſen ſich in den Haaren. Se hebben em pluſet. Sie haben ihn um das ſeinige gebracht.

Plutzig. adi. Völlig. Rund. Fett. Een plutzig Geſigt. Ein rundes völliges Geſicht.

Pluuſter-Bakken. ſ. Dicke und hangende Backen.

Pluuſtern. v. Sich von der Ebene in die Höhe geben; wird inſonderheit von Zeugen geſagt, die durchs nähen oder ſonſtiges Verſehen uneben werden. Dat Kleed, dat Linnen, de Dook pluſtert ſikk. Enen doden pluuſtern. Einem todten Körper das nehmen, was man bey ihm findet.

Pluuſtrig. adi. Was unebene und hervorſtehende Stellen hat.

Podaager. Podaagel. ſ. Das Podagra. Fußweh.

Pökel. ſ. Pekel.

Pöken. v. Mit dem Degen ſtechen. Dar haujen un pöken ſe ſikk. Da ſind ſie mit Degen über einander her.

Pöl. ſ. Pál.

Pölk. ſ. Polk.

Poelken. ſ. Kleine Stellen, wo ausgegoſſenes Waſſer ſtehen bleibt, oder fortrinnt. Een Poelken piſſen, ſagt man in der Scherz- und Kinderſprache für: Sein Waſſer laſſen.

Pöllen. v. Bäumen, die wieder ausſchlagen ſollen, den Wipfel abnehmen.

Pöne. ſ. Pene.

Pöppel. ſ. Der Pappelbaum.

Pöppelbork. ſ. Die Rinde von einer Art der Pappeln, die hier von den Fiſchern zu den Flöſſen an ihren Netzen gebraucht wird.

Pöppken. Pöppedeiken. ſ. Eine kleine Puppe. it. Ein Schmeichelname der Kinder. Miin Pöppken.

Pörren. v. Oft zur Thüre aus- und eingehen.

(Päfeln). v. Sich ſauer
er Arbeit werden laſſen, ob-
das für ſich zu bringen.
. ſ. Ein Menſch, der im-
n kleinen Geſchäfften iſt.
. ſ. Beſtändige Geſchäfftig-
nit kleinen, auch ſchmutzigen
ten.
. ſ. Die Pfote eines klei-
Hundes. Die Finger kleiner
er.
kiker. ſ. Ein Mann, der
m Kleinigkeiten in der Kü-
bekümmert.
ſ. Der Töpfer.
-Tüg. ſ. Irrdenes Geräth.
n. ſ. Ein kleiner Topf.
ſ. Der Pöbel.
. ſ. Ein Schwamm-Ge-
s. Auch nennt man ſo Din-

Pokken. ſ. Die Blattern bey Menſchen, Schaafen, Haſen u. a. m.

Poleija. Ein gemachtes Wort der Kinderwärterinnen zum Reim in ihrem Wiegenliede. Eija poleija.

Polk. Pölk. ſ. Ein anwachſendes Schwein.

Polk-Fleeſch. ſ. Fleiſch von jungen Schweinen, das nicht zu fett iſt.

Polken. v. Bey kleinen Stücken wegnehmen. Sikk in de Näſe polken. Das trockne unreine aus der Naſe mit dem Finger herausräumen. He hett ſikk dat aſpolket, ſagt man, wenn einer die trockene Rinde eines heilenden Geſchwürs mit den Fingern losmachet.

Pool. ſ. Ein Pfuhl. Pfütze. Mel-Pool. Miſtpütze. Anen-Pool. Ein Waſſer, auf welchen man Enten hält.

Poorte. ſ. Die Pforte. De Achter-Poort, Ein Ausgang aus dem hintern Theil des Hauſes.

Poorten-Knüppel. ſ. Ein Stock, den man in das Riegel einer Pforte ſteckt. it. Ein Schimpfwort auf einen kurz gewachſenen Menſchen.

Poor. ſ. Der Hintere. Der Poder.

Poppe. ſ. Eine Puppe. Se ſüt uut as'ne Poppe. Sie iſt nett gekleidet.

Poppenſchapp. ſ. Ein Behältniß, darin das Spielzeug der Kinder nett aufgeſetzt iſt.

Porcie. ſ. Eine Portion.

Poſe. ſ. Eine Zwiſchenzeit unter der Arbeit. De freten ere gode gode Poſe. Sie nehmen ſich völlige Zeit zum Eſſen.

Poſe. ſ. Ein Feder-Kiel. Ungeſchnittene Schreibfedern. In de Poſen liggen. Im Bette ſeyn.

Poſementen. ſ. Borten. Beſetzungen auf Kleider.

Poſementirer. ſ. Ein Bortenmacher.

Poſt. ſ. Ein Pfoſten. it. Die Poſt. it Eine Summe Geldes. it. Eine Schildwachſtelle.

Poſt. ſ. Ein Kraut. (ledum.)

Poſternaken. ſ. Paſtinakenwurzeln.

Pote. ſ. Die Pfote. it. Die Hand. Die Finger, meiſtens im verächtlichen Sinn. Krumme Poten. Schefe Finger. Blieb mit de Poten davan. Rühre es nicht an. Man möt em de Poten beſniden. Man muß ihm die Gelegenheit zu ſchaden nehmen. Uppen Poten beſtarwen. Kein Gedeyen haben. Nicht zu Beinen kommen.

Potmen. ſ. Pantoffeln. De brüdegam ſchal de bruut gewen alleen en paar Scho unde potmen, heißt es in dem Greifswaldſchen Plebiſcito.

Pott. ſ. Ein Topf. it. Ein Maaß flüſſiger Dinge etwa eine halbe Kanne. Een Pott Beer. Een Pott Wiin. Et givt allerwegen tobrakene Pötte. Fehler finden ſich allenthalben. To den Pott findt ſikk wol ene Stülpe. Das Mädchen bekömmt wol einen Mann. Dat is ſo dicht as'n Pott. Da kann kein Lüftchen hineindringen.

Pott-Aſche. ſ. Ein calcinirtes Salz aus Holz-Aſche.

Pottern. v. Iſt ein Wort vom Schall gemacht. Geſchwinde auf einander klopfen oder ſtoſſen. An de Döre pottern. An die Thüre klopfen. Wat potterſt du in dat Dink. Warum ſtöſſeſt du ſo oft da hinein! He potterde de

epp henup. Man hörte ihn Treppe hinaufgehen.
anne. ſ. Eine Kanne, die n Pott im Maſſe hält. Ene e Pottkanne. Ein kleines umlaufendes Kind.
eſe. ſ. Mit Wein und Ge- zen zugerichteter alter Käſe, ſich ſchmieren läßt.
nütze. ſ. Eine Calotte.
oiſe. adv. Nach Pott-Maaß.
interi. Wird bey Bewun- ngen, Verdrüßlichkeiten, Dro- gen u. a. m. mit allerley Bey- n ausgerufen, als: Potz du- ! Potz Slapperment! Potz ten!
n. ſ. Ein flaches Fahrzeug niedriger Bord auf ſchma- Gewäſſer.

ben ſall, verlüſt he dat Brod ut de Kiipe, ſagt man, wenn man einen Verluſt armer Leute höret.

Pracher-Harbarge. ſ. Ein Bettelkrug. Ein Ort, wo nichts zu haben iſt.

Pracherij. ſ. Betteley.

Prachern. v. Betteln. Unaufhörlich bitten.

Pracher-Staat. ſ. Eine Bettel-Hochfart. Ein kümmerlicher Prunk mit Flittern.

Pracher-Vaagd. ſ. Der Bettel-Vogt.

Pracheewark. ſ. Ein kümmerlicher Zuſtand.

Präkedemen. v. Mit vielen Worten einſchärfen. Ikk hebb mi all müde präkedemet. Ich habe mich

Präwenen. ſ. Kloſter-Leute.

Präwig. adi. u. adv. Uebel riechend, wie die Bettler-Taſchen.

Prale. ſ. Pracht.

Pralen. v. Großſprechen. Sich vieler Dinge rühmen.

Pral-Hans. ſ. Ein Grosprahler.

Prallen. v. Sich nach dem Anſtoß zurück bewegen, wie ein Ball, der an die Mauer geworfen wird. Ick prallde torügge. Ich erſchrack mich und trat zurück.

Praten. v. Mit einander reden, von Kleinigkeiten ſprechen.

Prawest. ſ. Der Probſt.

Predigt. ſ. Predigen. v. Wie im Hochdeutſchen. Dat kümt van't lange predigen. Iſt ein Sprüchwort, wenn jemand ſich beklaget, und man ihm nicht deutlich vorrücken will, wodurch er die Urſache ſeines Uebels geworden ſey.

Preem. ſ. Der Pfriem.

Preeſter. ſ. Der Prieſter.

Preeſter-Daler. ſ. Ein groſſer Dank. Gottes Lohn.

Prellen. v. heißt von der Bedeutung, die es auch im Hochdeutſchen im Jagdweſen hat, einen betrügen, hintergehen. He hett mi prellt.

Preller. ſ. Ein Verweis. Ausputzer. He kreeg enen dügtigen Preller.

Premſen. v. Dicht voll ſtopfen. Hineinpreſſen. Dat is premſed vull. Da kann nichts mehr hinein. Dat Liiw inpremſen. Sich dichte zuſchnüren.

Prenten. v. Bücher drucken.

Prenter. ſ. Ein Buchdrucker.

Pretzen. ſ. Eine Art Silber-Geſchmeides. Spangen. Armbände. In Bergmans Stralſ. Chronik: Dar brögten de Buren ſülwerne Lepel, Kannen, Schalen, *Pretzen*, Knöpe.

Priis. ſ. Der Preis.

Prikk. adv. Genau. Accurat. Datt weet he prikk. Das weiß er ganz genau. He kümmt prikk. Er kommt auf der geſetzten Minute.

Prikke. ſ. Ein Zeichen für eine gewiſſe Stelle. Die Stangen, die an ſeichten Stellen eines Fahrwaſſers ausgeſtecket werden, die ſchiffenden zu warnen. it. Ein Inſtrument zum Aalfangen. Man nennt auch kleine Aale Prikk.

Prikkel. ſ. Ein ſpitzes Stift. Eine Stachel.

Prikkeln. v. Mit ſpitzen Dingen, mit Nadeln ſtechen. Dat prikkelt mi up den Liive. Ich habe einen ſtechenden Schmerz in der Haut. Aſprikkeln, Das Muſter einer Figur mit Nadelſtichen durch Papier abnehmen.

ɛn. v. Seichte Stellen im
ſſer mit Stangen bezeichnen.
e prikken. Aale mit der Prik-
angen.
aan. ſ. Das männliche
ed.
iſeren. v. Sich albern ha-
Verrückt ſprechen.
Hering. ſ. Ein friſcher He-
ß, der ein wenig geräuchert
dann mit Butter beſtrichen
Papier auf der Roſt gebra-
wird.
aat. ſ. Ein Privet. Abtritt.
ikken. ſ. Ein Leuchter-Knecht.
ors Hört man vielfältig, als
verdorbene Franzöſiſche par
ɛe.
oſt! Iſt das verdorbene
ünſchwort proſit, beym Eſſen,

nem Wein etwas zu gute thun will.

Proppen. v. Die Bouteillen oder Flaſchen mit Pfropfen vermachen. it. Viele Sachen in ein Behältniß ſtopfen, hineinzwingen. Dat is proppd vull. Da gehet nichts mehr hinein.

Proppenreher. ſ. Ein gewundener Eiſendraat die Pfropfen aus den Bouteillen zu ziehen.

Prowe. ſ. Die Probe. Ein Verſuch. it. Ein abgeſchnittenes Läppchen von Tüchern oder anderen Zeugen, daran man die Farbe und Güte des ganzen Stücks erkennen kann.

Prowen. v. Probiren, koſten, zuſchmecken.

Prowen-Book. ſ. Ein Buch

du fallſt den Himmel nig ſeen. Ich will dich ſchlagen, daß dir Hören und Sehen vergehen ſoll.

Prümen. v. Den Mund verziehen.

Prümülken. ſ. Een Prümülken maken. Die Lippen in die Runde ziehen.

Prünen. v. Schlecht und ungeſchickt nähen.

Prün-Liſe. ſ. Eine ſchlechte Näherin.

Prüſſink. ſ. Ein Danziger Bier, das hier im Lande viel gebraucht worden.

Prütſen. Das Land Preuſſen.

Prunk. ſ. Ein anſehnlicher Kleiderputz.

Prunken. v. In Kleidungen Figur machen.

Pruuſten. v. Nieſen. it. Zornig anfahren, anſchnauben, wie die Katzen gegen die Hunde. Dat is bepruuſtet, ſagt man, wenn jemand nieſet, da man von künftigen Dingen ſpricht, als woraus man abnehmen will, daß die Sache geſprochner maſſen geſchehen werde.

Pſalter-Book. ſ. Die Pſalmen Davids. cfr. Salter.

Pü! interj. Ein Laut, womit Kinder dem Schalle eines Schuſſes nachahmen.

Puchen. v. Pochen. Trotzen. it. vormals, Plündern.

Puddel. Puddik. ſ. Eine geſchwollene Drüſe, die ſich hin und her ſchieben läſſet. Dar liggt ſo'n Puddel am Halſe. it. Ein kurzer dicker Menſch, oder was ſonſt kurz und dick iſt.

Puddelke. ſ. Ein kleines dickes Kind, das zu gehen anfängt.

Puddeln. v. Im Gehen ſchwanken, von einer Seite zur andern wackeln, wie kurze und dicke Leute oder Kinder zu thun pflegen.

Pudel. ſ. Eine Gewürz-Doſe.

Pudel. ſ. Eine Art Hunde mit dicken zottigen Haaren. it. Ein Verſehen, ein Fehler. Ikk hebb enen groten Pudel maakt. Ich habe ein groſſes Verſehen begangen. He hett enen Pudel ſmeten. Er hat einen Fehlwurf nach den Kegeln gethan.

Pudeln. v. Einen Fehler machen.

Puder. ſ. Haar-Puder. it. Der feine weiſſe Staub auf Blumen, beſonders Aurikeln. it. Geſtoſſenes Gewürz.

Puder-Lade. ſ. Die Gewürz-Lade. Süſter di de Puder-Lade. Eine Freundinn, die bey feyerlichen Ausrichtungen und Gaſtmalen erbeten wird, alle nöthige Kleinigkeiten in ihre Aufſicht und Auskehrung zu nehmen.

Pudern. v. Mit Puder beſtreuen. De Waare is pudert un pepert. Die Waare iſt theuer genug bezahlet.

n. v. Mit dem Finger in Oeffnung arbeiten, etwas uſchaffen oder herauszubrin- z. E. Sikk in de Ooren ern.

ſ. Ein Trink-Geſchirr. ne. Krug. De hett de Pül- g vór dem Mule weg. Er et beſtändig.

n. v. Oft trinken. Saufen. roog. ſ. Eine Bierſchenke. n radmann ſchall in den krögen to lage ſitten. Greifs- ſche Stadt-Statuta.

hen. v. In naſſen Dingen iten.

erken. ſ. Ein oft ins Ge- te über einander gelegtes ckchen Leinewand, auf eine nde zu legen. z. E. beym laſſen.

Püſchen. Äppelpüſchen. ſ. Eine Art kleiner Kuchen, darin Aepfel- ſtücken gebacken ſind.

Püſter. ſ. Ein kleiner Blaſebalg, inſonderheit den Puder eben auf die Haare zu bringen.

Pütcrken. ſ. Eine junge Ente. Ein Schmeichel-Name kleiner Kinder.

Pütte. ſ. Eine Pfütze. Eine Stelle auf Landwegen, wo das Waſſer auf ſchlammigten Grunde ſtehen bleibt.

Püttel. Hoot-Püttel. ſ. Das innere vom Hut, das um den Kopf gehet.

Puff. ſ. Ein ſtarker Schall. Schuß. Stoß. Schlag. Ikk hebb mi enen goden Puff argert. Ich habe mich recht ſehr geärgert. Hans Puff. Ein grob unfah-

Puffert. ſ. Eine kleine Sackpiſtole.

Puken. v. Bey Kleinigkeiten etwas wegnehmen, ſchaben, kratzen. it. Mit langweiliger Mühe etwas zu ſtande bringen. He hett dat dog to rechte puket.

Pukig. adi. Pukige Arbeed. Puk-Arbeed. Eine ſubtile Arbeit, die nicht viel ſchaffet, was ins Auge fällt. Ein langweiliges Werk.

Pukkel. ſ. Der Rücken. it. Höcker. Buckel. Ikk will't up'n Pukkel nemen. Ich will es auf dem Rücken wegtragen. Enem den Pukkel beſeen. Up'n Pukkel kamen. Den Pukkel raſen. Den Pukkel walken. Den Pukkel utwaſchen u. a. m. ſind Redensarten, welche Schläge auf den Rücken andeuten.

Pukkelig. adi. Krümmpukkelig. Verwachſen. Eine Perſon mit einem Buckel. Ikk moot mi nog pukkelig lachen. Ich lache mich noch zu Schanden.

Puken. v. Die kleinen Fleiſch-Fäſerchen vom Knochen abſuchen. Dat is ſo'n Beetken to pulen. Das iſt ein Knochenſtückchen. it. Zauſen. Rupfen.

Puls. ſ. Der Aderſchlag. it. Das Glockenläuten mit Abwechſelung dazwiſchen, da man, de eerſte. anner, drüdde Puls, ſaget. Een allwern Puls. Ein wunderlicher Menſch, aus dem man ſich nicht vernehmen kann.

Pulſanten. ſ. Die Glockenläuter.

Pulſter. ſ. Ein Polſter.

Pulten. ſ. Lumpen. Lappen.

Pultern. v. Ein Geräuſch machen. Lärmen. Poltern.

Pulterpaß. ſ. Ein unverſehener Lerm, oder Geräuſch.

Pultrig. adi. Lumpig.

Pulver. ſ. Das Schießpulver. Arzeney-Pülverchen. Andere klein geriebene Sachen.

Pump. ſ. Pomp. Gepränge. Matz Pump. Ein Schimpfnamen, inſonderheit auf einen einbilderiſchen Menſchen, der doch ſeine Schwäche verräth.

Pumpe. ſ. Die Maſchine, das Waſſer in einer Röhre in die Höhe zu bringen.

Pumpel. ſ. Ein Stöſſel.

Pumpeln. Rumpumpeln. v. Wird inſonderheit von Wagen gebrauchet, die auf unebenen Wegen ſtark ſtoſſen.

Pumpen. v. Waſſer durch die Pumpe in die Höhe und zum Auslauf bringen.

Pump-Hoſen. ſ. Groſſe und weite Hoſen. Schifferhoſen.

Pumpkülen. ſ. Die braune Cylinderförmige Köpfe auf einer Art Schilf. Man nennt ſie hier auch Bullenpäſke.

Pund. ſ. Ein Pfund. Ein Gewicht von 32 Loth oder 16 Unzen. Een Pund Geldes wird im Rixian.

gebrauch zu 20 Schilling
diſch beſtimmt, und dies
t beſonders von den Landes-
ichen Gefällen und Pächten
Gütern, die nach Pfunden
nmet wurden, imgleichen
dem Antheil des Landesherrn
en Brüchen gebrauchet, die
en Gerichtsbarkeits-Inhaber
Orts, wo ein Verbrechen ge-
e, erleget werden mußten.
re hieſſen daher *Pund-*
e.

Kamer. ſ. Die Städtiſche
e-Kammer, oder Stadtzula-
Stralſund.

edder. ſ. Das Sohlenle-
u Schuhen und Stiefeln.

ſ. Ein Bündel, Beutel,
r Sack.

Puſe. ſ. Die weibliche Schaam.

Puſſ. ſ. Ein Kuß.

Puſſel. ſ. (das ſſ weich). Ene olle Puſſel. Eine ſchmutzige Magd, oder altes Weib, die zu nichts taugen.

Puſſeln. v. Schmutzig und untüchtig arbeiten. Muſſeln un Puſſeln.

Puſſelij. ſ. Sudeley.

Puſſen. v. Küſſen.

Puſſband. ſ. Ein Kuß in der Hand, die man jemand reichen will. De Puſſband togeven. Nach der Strafe noch Abbitte thun.

Puſtür. ſ. Iſt das verdorbene Poſitur. Ene alberne Puſtür. Ein wunderlich gekleideter und ſich ſonderbar gebärender Menſch.

Puuſtig. adi. Aufgeblaſen. it. Zornig.

Puuſtroor. ſ. Ein Rohr, durch welches man etwas wegbläſet, als kleine Pfeilſtifte, Erbſen, Hagelkörner u. d. m.

Puren, Puters, Puurhaan, Puurhöner. ſ. Welſche Hähne oder Hüner, die noch jung ſind.

Putten. v. Hetzen. Antreiben. Putt em. Gehe auf ihn loos.

Puttker. ſ. Ein Schiffsknecht.

Puttköter. ſ. Ein Hund, der ſich leicht anhetzen läßt. it. Ein verächtlicher Feind, der ſich von andren anhetzen läßt, und deſſen bellen man nicht achtet.

Putz. ſ. Der Putz. Schmuck des Frauenzimmers.

Putzbekken. ſ. Ein Barbier-Bekken.

Putze. Putzen. ſ. Poſſen. Scherz. Unartige Streiche. Dat ſind Putzen. Das iſt wol nur im Scherz geſaget. Laat de Putzen unner Weges. Spiele den Streich nicht mehr. Putzen ſind Ligtſcheeren, hört man als ein Sprichwort, wenn jemand einen Poſſen nicht leiden will.

Putzen. v. Reinigen. Schmücken. Wegſchaffen. Leer machen. Den Baart putzen. Den Baart ſcheeren. De kann dügtig putzen. Der kann gute Tellervoll abeſſen. Ikk hebb em wegputzet, uutputzt. Ich habe mich ſeiner durch derbe Verweiſe entlediget.

Putzenelken. ſ. Eine kleine ſpaßhafte Perſon.

Putzenmaker. ſ. Ein Spaßvogel. Ein unartiger Knabe.

Putzer. ſ. Baart-Putzer. Ein Barbier. Uut-Putzer. Ein Verweis.

Putzig. adi. u. adv. Poſſierlich. Sonderbar. Luſtig. Een putzig Keerl. Ein ſonderbarer Menſch. Dat were wol putzig. Das würde etwas ſeltſames ſeyn. Een putzig Snakk. Ein lächerlicher Scherz.

Putzkeller. Eine Secte und Art Wiedertäufer im Lande zu Barth im 15 Jahrhundert.

Putzmeſſer. ſ. Ein Scheermeſſer.

Putzſcheere. ſ. Eine Lichtſcheere.

Puuks. ſ. Ein Knabe, der nach ſeinen Jahren nicht gewachſen iſt.

Q.

Q.

d. adi. u. adv. Böſe. Ue-
zornig. Dat is een qwaad
Das iſt eine böſe Sache.
uad wark. Eine Mishand-
Een quaad Troſt. Ein
hter Troſt. In quaaden
hn hebben. Argwohn auf je-
haben. Se ward ook wol
d. Sie nimmt es auch wol
Maak em nig quaad.
rne ihn nicht. Em nig
d to antworden, heißt es,
man ſich entſchuldigen will,

Qw.

it. Sumpfig. ſ. Qwebbe.

Qwadûr. ſ. Eine groſſe Kröte.

Qwâdlik. Qweedlik. adi. Ein wenig zornig. Unwillig.

Qwâk. ſ. S. Qweek.

Qwâker. Qwâkerer. ſ. Ein Schwärmer. Fantaſt. it. Ein zänkiſcher Menſch, der allem widerſpricht, und immer anders denkt, als andere Leute.

Qwâkerij. ſ. Gezänk. Unnütze Widerſprechungen.

Qwâkern. v. Widerſprechen. Ge-

Qwakken. v. Druckt das Geſchrey der Frösche aus.

Qwakkſalver. ſ. Ein zudringlicher Arzt. Marktſchreyer.

Qwakkſalvern. v. Arzeneyen verſchreiben, ohne daß man es verſteht. it. Allerley ſchlechte Arzeneyen gebrauchen.

Qwalm. ſ. Der Dampf von heiſſen und naſſen Dingen.

Qwalmen. v. Dampfen.

Qwalmig. adi. Voll von Dampf.

Qwalſter. ſ. Ein dicker, zäher Schleim aus dem Halſe.

Qwalſtern. v. Zähen Schleim auswerfen.

Qwamen. v. Kommen. ſ. Kamen.

Qwandeln. v. Zum Schein etwas thun. Eine Sache nicht mit Ernſt vornehmen.

Qwandswiis. adv. Zum Schein. Obenhin. Dat deet he man ſo qwandswiis. Er thut das nur, andern etwas einzubilden. Je quandswiis. Ja, das ſollte ich für Ernſt halten?

Qwarder. ſ. Die Einfaſſung eines Kleidungsſtückes an den Stellen, wo es dicht um dem Leibe oder einem Gliede paſſen, und feſtgemacht werden ſoll. Hemde-Qwarder. Hals-Qwarder. Hand-Qwarder. Roks-Qwarder. Hoſen-Qwarder.

Qwardern. v. Leinewand oder anderes Zeug mittelſt kleiner Falten an einem Bande ins Enge nähen, daß es um dem Leibe, Halſe, Händen paſſet, und feſt geknüpfet oder gehaket werden kann.

Qwark. ſ. Ein Dreck. Ein Ding von keinem Werthe.

Qwarkerijen. ſ. Nichts bedeutende Kleinigkeiten.

Qwarre. ſ. Das Wort kommt beſonders in dem bekannten Sprichwort vor: Eerſt de Parre, un denn de Qwarre. Erſt eine Pfarre, und denn eine Frau. Vielleicht hat der Reim blos dies Wort erzeuget, oder der Witz hat dabey auf das folgende übliche Wort geſehen.

Qwarren. v. Weinen, wimmern, wie kleine Kinder.

Qwart. Qwarteer. ſ. Der vierte Theil von etwas.

Qwartel. ſ. Wird im Pommerſchen Tarif beym Weinmaß zu 8 bis 9 Anker geſetzet.

Qwartir-Herren. ſ. Die den Quartiren einer Stadt vorgeſetzte aus dem Magiſtrat; die ehemals die Anführer der Bürger ihres Quartirs in Kriegszeiten waren.

Qwaſen. v. Up dat Eten qwaſen. Sich das Eſſen, das immer einerley iſt, einzwingen müſſen. Es mit Ekel verzehren. Dor qwaſen ſe de ganze Weke up. Davon müſſen ſie die ganze Woche eſſen. Dat ward verqwaſet.

Es wird nicht mit Appetit
ſſen.
ſt. ſ. Zuſammengebundene
ſen, Haare, Borſten u. a.
nancherley Gebrauch. Hans
aſt. Ein gewöhnliches Spott-
Scheltwort.
ertemper. ſ. Die Quatem-
Die Vier-Zeiten-Faſten.
tſchen. v. Druckt den Schall
den ein Schlag auf die
ken und andre weiche Dinge
ht.
ze. ſ. Ein zum Verfahren
der Fiſche eingerichtetes
rzeug.
zner. ſ. Ein Fiſcher, der
Qwatzen ausgehet.
Dar is een Qwe bi. Die

Qweer. Qweere. Wie
deutſche. Quer. Quere
Qweme. adi. Bequem.
Qwentiin. ſ. Ein Vie
Loth.
Qwern. ſ. Eine Hand-M
Qweſe. ſ. Eine kleine Eite
Qwettern. v. Ungeſchickt
Qwiik. Qwek. ſ. Lebend
Qwiken. v. Für Schmerz
lich ſchreyen.
Qwikk. adi. Munter.
Witzig.
Qwikkſülver. ſ. Queckſil
Qwinen. v. Kränklich. U
ſeyn. He hett lang qwi
hat ſeit vielen Zeiten kein
de Stunde gehabt.

Qwiſſel. ſ. Ein Quaſt.
Qwit. adi. Loos. Frey von aller Anſprache.
Qwiten. v. Frey machen. *De höve qwiten* Für alle Anſprache an die Höfe ſtehen.
Qwitſche. ſ. Sperber-Baum. Vogel-Beere. (Sorbus aucuparia.)
Qwuddeln. v. Sprudeln.
Qwullig. adi. Aufgedünſtet.
Qwulmen. v. Aus dem Magen aufſtoſſen.

R.

Ra.

Ra. ſ. Eine Linie. Ene rechte Ra, eine grade Linie.
Raa. ſ. Die Segelſtange. Der Maſtbaum.
Raad. ſ. Rath. Ueberlegung. Entſchlieſſung. Naber mit Raad! Mun Freund mußt du mir guten Rath geben. Mit ſikk to Raad gaan. Bey ſich überlegen. Goden Raad mitnehmen. Andere Leute um ihre Meynung fragen. Nu is't nig Raad Jetzt iſt keine gute Zeit dazu. Raad weten. Einen Ausweg zur Hülfe wiſſen. Dat ſinige to raad hollen. Sparſam leben. To rade waren. Schlüſſig werden. Na ules Rades rade. Nach Rath unſrer Räthe.

Ra.

Raad. ſ. Eine ſo charakteriſirte Perſon. Ein Beyſitzer eines Collegii. Hofraad. Regierungsraad. Landraad.
Raad. ſ. Ein Raths-Collegium. Magiſtrat in Städten. Bi ſtrafe des Rades. Bey gerichtlicher Strafe.
Raadgevere. ſ. Rathgeber. Räthe.
Raad-Hus. ſ. Das Rathhaus. Wenn de Herren vam Raadhuſe kamen, ſünt ſe ümmer klöker Es iſt keine Kunſt zu ſprechen, wenn man kluger Leute Meynung gehöret hat.
Raadlik. adi. u. adv. Sparſam. Ene raadlike Hushollung. Eine

ame Wirthſchaft. Dat Licht
nt raadlik. Es brennt lange,
geſchwinde weg.
ikheer. ſ. Sparſamkeit.
tMann. Raads-Fründ.
dsherr. ſ. Ein Mitglied
Stadt-Obrigkeit. Ein Raths-
andter. Raadmann unde
heit. Rath und Bürger-
t.
klokk. ſ. Eine Glocke auf
Rathhäuſern zu allerley An-
igungen.
-Stool. ſ. Der ſitzende
). it. Das Geſtühl des Ma-
ats in den Kirchen.
. ſ. Die Einfaſſung ver-
ener Dinge, als Bilder,
ter, Spiegel, oder worin et-
wie beym Näh-Werk Ja-

Raare (Rore). ſ. Die Halsröhre der Schlund, inſonderheit bey den Gänſen. Ikk war di de Raar uutriten. Iſt eine Drohung an ſchreyende Kinder.

Raaren. v. Laut ſchreyen, weinen. De raret ſikk nog den Hals af. Sein Geſchrey hat kein Ende.

Raarhals. ſ. Ein ſtark ſchreiendes Kind.

Raaſtern. v. Raſſeln. Ein ſtark Geräuſch machen.

Rabbelköppſch. adi. Auffahrend. Jachzornig. Verdrüßlich.

Rabbeln. Urrabbeln. v. Das geſtrickte, durch Löſung und Aufwickelung des Fadens wieder auseinander bringen.

Rabbuſe. ſ. Raub. Raub-Frey-

dern. Veermal hinner Rad. Viermal gleich auf einander.

Rade. Gerade. ſ. Allerley Kleidungsſtücke und Kiſten-Geräth der Frauen, die nicht in gemeine Erbſchaft kommen, oder den Tochtern allein zuſtehen. In Lehnen bedeutet das Wort die Paraphernal-Güter.

Radebraken. v. Gehet eigentlich auf die Lebensſtrafe der Zerſtoſſung der Glieder mit einem Rade. De Wörder radebraken. Die Wörter in einer Sprache verderben und verſtümmeln.

Rädel. ſ. Das bekannte Unkraut unter dem Getraide (Lychnis segetum.)

Rädels. ſ. Ein Räthſel.

Radeleve. ſ. Iſt nach einem Stettiniſchen Privil. von 1305 die Gerade der Frauen bey der Theilung mit den Erben ihres Mannes.

Rademaker. ſ. Ein Stellmacher. Rademacher.

Raden. v. Rathen. Rath geben. it. Errathen. Ick will et di nig raden, verbotsweiſe: Unterſtehe dich nicht. Dat heſt du raden. Das haſt du errathen. Raad maal. Verſuche ob du es errathen kannſt.

Raden. v. Ausrotten. Ausreuten. Ein Stück Landes von Bäumen und Büſchen mit der Wurzel reinigen.

Rade-Land. ſ. Ein neu ausgebrochenes und zum Korn-Felde umgebrachtes Land.

Rädel-Holt. ſ. Stubben und Wurzeln alter Stämme.

Rädere. Redere. ſ. plur. Die Räthe.

Räff. ſ. Ein kleines Segel, das bey ſchwachem Winde an die groſſen geſetzet wird.

Räkel. ſ. Ein groſſer gemeiner Hund. it. Ein Scheltwort auf einen groben ungeſchliffenen Menſchen.

Räkelhaft. adi. u. adv. Sehr ungeſchliffen.

Räken. v. Rechnen. De kann good räken. Er wird ſich nichts zum Schaden thun.

Räkenſchop. ſ. Rechenſchaft. Rechnung-Ablegung.

Räkning. ſ. Die Rechnung. De wiſet de Räkning, ſaget man Schimpfweiſe von einem, der, wenn er lacht, ſein ganzes Gebiß ſehen läßt.

Räks. ſ. Ein Schimpfname auf einen langgewachſenen Menſchen, der kein G'ſchick hat.

Rämel. ſ. Ein ſchmaler Strich Landes um oder an der Seite eines Feldes, oder einer Hölzung, Weide u. a. it. Ein aufgeſchlagenes Brett in Zimmern und Vorraths-Kammern, allerley darauf zu legen.

f. Ein kammförmiges Ge-
mit langen Zacken, zwiſchen
en die Flachsſtengel durch-
en werden, um die Saamen-
en davon abzubringen. Die
el.

n. v. Die Saamen-Knoten
den Flachsſtengeln raufen.

Tän. ſ. Eigentlich der Zak-
einer Räpel. Man hört es
als ein Scheltwort auf häß-
alte Weiber und Mägde,
die Haare ums offene Maul
en.

v. Prügeln. Sü, wo ikk
ſen will. He hett em den
kel dörchräfet.

ſ. Das knarrende Inſtru-
der Nachtwächter an eini-
Orten.

Ich treffe ihn vielleicht noch ir-
gendwo. Dat ſünt Saken, de
mi nig raken. Das gehet mir
nichts an.

Rakefaart. ſ. Ein Ungefähr. Ein Zufall, der viel einbringet. Dat was ſo'ne Rakefaart.

Rakken. v. Im unreinen ſudeln. Vom Unflate reinigen; wird meiſtens von dem Geſinde im Unmuthe geſaget. Hier is vok ümmer to rakken. Hier kann man nichts thun, als rein machen, und Unflath wegſchaffen.

Rakker. ſ. Der Schinder. Wird auch als ein Scheltnamen auf Menſchen und Hunde gebraucht. Dat di de Rakker hale. Ein pöbelhafter Fluch.

Rakker-Kare. ſ. Der Schinder-

den: Ueberlegen. Votiren. Sines hellen ramen. Für ſein Beſtes ſorgen. it. In der Jägerſprache, den Haaſen ramen, wird von den Hunden geſagt, wenn der eine dem Haaſen zuvorkömmt, daß er ſich wenden muß, da ihn der andere greift.

Ramm. ſ. Ein Bock. it. Krampf in Händen oder Füſſen. it. Die Maſchine zur Eintreibung der Pfäle.

Rammeln. v. Wird von der Begattung verſchiedener Thiere, als Böcke, Katzen, Haſen u. a. geſaget.

Rammelsburg. ſ. Ein Hurenwinkel.

Rammeltiid. ſ. Die Zeit der Begattung vorbemerkter Thiere.

Rammen. v. Pfähle mit der Maſchine eintreiben.

Rams. ſ. Schläge. Prügel. He hett Rams kregen.

Ramſen. v. Den Puckel voll prügeln. Ikk war di ramſen.

Rand. ſ. Das Aeuſſere um einem Dinge. Der Rand. De olle Rand, werden auch ſpaßweiſe oder verächtlich alte Leute genannt. Dat verſteit ſick am Rande. Es verſteht ſich von ſelbſt.

Rand. adi. Rand Gaarn. Rand Linnen. Nicht recht fein von Fäden, aber auch nicht völlig grob.

Randöſig. adi. Verwirrt. Im Kopfe verrückt.

Rangen. v. Immer in Bewegung ſeyn. it. Nach etwas ſtreben. He moot immer riden und rangen. Er kann nicht ſtille ſeyn. Dor hett he lange na ranget. Da hat er lange nach gelaufen.

Rank. adi. Schlank. Mager. Wat vör'ne Süke maakt di ſo rank. Wovon biſt du ſo mager geworden.

Ranken. ſ. Die dünnen Aufſchößlinge vom Weinſtock, Hopfen, Bohnen u. a.

Ranken. v. Hoch aufſchieſſen; ſich um etwas winden.

Ranſchen. v. Muthwillig herumlaufen und Lärm machen, wie die Jungen. Up de Straat ranſchen. Öwer Diſch un Bänken ranſchen.

Ranzen. ſ. Der Magen. Wanſt. He moot immer den Ranzen full hebben. Er frißt beſtändig.

Ranzund. ſ. Ranzion, Loskauf eines Gefangenen.

Ranzunen. Ranzuunden. v. Schätzen. Taxiren. Im Preiſe überſetzen.

Räpe. ſ. Eine Fiſch-Art.

Rapp. ſ. Ein ſchwarzes Pferd.

Rapp-Hoon. ſ. Ein Rebh-Huhn.

Rapps. ſ. Ein Schlag. Strich. He gav em enen dügtigen Raps. Er gab ihm einen derben Schlag.

s. Ripps-Rapps. adv. eiligen, hurtigen Griffen.
ſaat. ſ. Rübſaat, woraus Oel gepreſſet wird.
ſen. v. Hurtig zugreifen, an reiſſen. it. Einen unverſe- en Streich geben.
cht. adv. Gerade. In grader .
. Raſk. adi. Friſch. Flink.
. ſ. Ein gewirktes wollenes g; von der Stadt Arras in Zeiten ſo genannt.
. v. Unſinnig, wütend ſeyn.
j. ſ. Raſerey.
-Brood. ſ. Eine kleine terſtolle mit einer etwas ab- benen harten Kürſte.
n. v. Durch Feil- und Reib- chinen Holz, Hirſchhorn und

muß ſich doch niederſe ſie weggehet.
Rauen, rouwen. v. Stille ſeyn. Schlafen.
Rauig. adi. u. adv. Stille.
Rawe. ſ. Der Raab. ſwart as'n Rawe. ganz ſchwarz gekleidet. as'n Rawe. Er iſſet gierig. De ſteelt as'n Das iſt ein Erzdieb. Ee ſittet nümmermeer ene geien ut. Wie der Vate Sohn. Rawe heißt a harte auf einem Geſchwü hett'ne Rawe ſettet.
Rawenaas. ſ. Ein g Scheltwort.
Rechr. ſ. Fürſchrift der

biſt mi de rechte, ſpöttiſch: Auf dich kann man ſich ſchön verlaſſen. Dat is rechte good. Das iſt vollkommen gut. Recht veel. Sehr viel. Recht nu. Alſobald. Wo mi recht is. Wo ich nicht irre. Em is nikks recht. Er iſt mit allem unzufrieden.

Rechtbörgen. ſ. Waren ehemals die gerichtlichen Bürgen eines Klägers oder Beklagten, daß einer wie der andere ſich am Recht wollte genügen laſſen.

Rechtbook. ſ. Ein gerichtliches Protocoll.

Rechtdeler. ſ. Ein Gerichtsdiener. Frohn.

Rechtfardig. adi. u. adv. Gerecht. Gewiſſenhaft. Rechtfardig maken. Abrichten. Aburtheln.

Rechtfardigheet. ſ. Gerechtigkeit. Gewiſſenhaftigkeit.

Rechtferdigen. v. Zu rechte weiſen. Rechtlich entſcheiden.

Rechtgewer. ſ. Der Richter.

Rechtigheet. ſ. Gerechtſame.

Rechtloos. adi. Der Rechtswolthaten beraubet.

Rechtwarend. adi. Enem rechtwarend weſen. Einem die Eviction leiſten.

Rechtſchapen. adi. u. adv. Rechtſchaffen.

Rechtswerig. adi. Der ſich Urthel und Recht unterwerfen will, und nicht flüchtig wird.

Rechtszank. ſ. Der Proceß.

Redd. De Börger hedden de Schippe redd. Die Bürger waren Rheder von den Schiffen.

Reddelk. Redelik. adi. Richtig. Sicher. Een reddelk Koop. Ein richtiger Kauf. Reddelken un rekelken. Richtig und rein. Redelike handveſten. Sichere Verſchreibungen.

Redden. v. Retten. Helfen. Befreyen.

Redder. ſ. Retter.

Reddik. ſ. Der Rettig.

Reddiis. ſ. Die kleine Art von Rettich.

Reddung. ſ. Die Rettung. Errettung.

Rede. (Räde). ſ. Die Rede. Geſpräch. Et gav de Rede ſik. Wir fielen im Geſpräche darauf. Et geet in de Rede. Das Gerücht will ſagen. Dat is'ne Rede. Das iſt eine falſche Sage.

Redelik. ſ. Redlich. Ehrlich.

Redelikheet. ſ. Die Redlichkeit. En ſchüt kene Redeligheet. Ihnen geſchiehet unrecht.

Reden. v. Richtig machen. Sicherheit auf etwas geben.

Reden. v. Sprechen. Enen to Muul reden. Nach jemandes Wunſch ſprechen.

Redere. ſ. Räthe. Rathsherren.

Redesmann. ſ. Ein Beyſtand. Advocat.

f. Das Reh. Ree-Bukk.
Fehlwurf nach den Kegeln.
Rede. adi. Bereit. Baar.
ig. Reed ſitten. Auf jenan-
Wink bereit ſeyn. Uut den
ſten Middeln. Aus den be-
ten Mitteln, die ſofort zahl-
ſind. Reed Geld. Baar
. Rede koſt. Tägliche Spei-
Dat cloſter wurd rede Es
fertig. *Scherpe rede ma-*
Schiffe ausrüſten.
f. Die Schiffslage, wo
Schiffe ein- und ausladen,
n ſie, des ſeichten Waſſers
en, nicht in den Haven voll
ufen können.
n. Bereeden. Uutreeden.
bereiten. Fertig machen. Aus-
n.

Redſchopp. Reſchopp.
reitſchaft. In Re-dſcho
len. In Bereitſchaft ha
Geräth. Handwerkszeug
hört veel Reſchopp to.
fordert viel Geräth.
Reem. f. Der Riem. *De*
reem. Der Gürtel.
Ruder in einem Boote.
Reemenpenninge. Reeme
Der Ruder-Zoll.
Reemer. Reemſnider.
Riemer. Weisgärber.
Reen. adi. Rein. cfr. Re
Reenigen. v. Ins Reine
Ausmachen. De ſtäde
Ausmachen, wer die Geri
keit über die Stäte hat,
Verbrechen geſchehen iſt;
E. ein todter Körper ode

Reesch. adi. locker und morsch. Wird vom Gebackenen gesaget.

Reester. s. Ein schmales Stück Leder, wodurch das abgerissene Oberleder des Schuhes wieder mit der Sohle verbunden wird.

Reester-Breder. t. Die Bretter an den Seiten eines Mistwagens.

Reer. s. Rohr; besonders Spanisches Rohr zu den Spatzierstöcken.

Reff. s. Ein Gerippe. He is as'n Reff. Er ist sehr mager. *Reff* heißt auch ein Wasserstrich, der mit Sandhügeln angefüllet ist. De Trog is een Reff van Hiddensee af up de Rügensche Side, heißt es im Rüg. Landgebr.

Rege. s. Die Reihe. Die Ordnung bey einander stehender, oder nach einander folgender Personen, Handlungen, Sachen. Töv bett de Rege an di kümmt. Warte bis dich die Ordnung trifft. Na de Rege. Einer nach dem andern, so wie sie folgen. De lange Rege, heissen in Greifswald, alte Frauen, die wöchentlich in Gesellschaft für ihr Hospital Allmosen sammlen. Regen, heissen auch die Zeilen in Schriften und Büchern. Ut de Rege un in de Rege, heißt es, wenn Kindern Fragen vorgeleget werden, ohne auf die Ordnung zu sehen, wie sie im Catechismo stehen. it. Die Schnüre Corallen, Perlen u. d. m.

Regenrecht. adv. In gehöriger Abwechselung.

Regel. t. Die Regel. Vorschrift.

Regen. (Rägen). s. Der Regen. Ut den Regen unnern Druppfall kamen. Nach einem geringeren Uebel ein grösseres ertragen müssen.

Regenbagen. s. Der Regenbogen.

Regenen. (Rägnen). v. Regnen. Dar regnet et Slåge. Da wird jemand geschlagen. Dat Geld regnet enen so nig to. Es kostet Mühe, Geld zu verdienen.

Regenwölp. s. Ein Wasservogel. Krummschnablichte Schnepfe.

Regeeren. v. Regieren. it. Lerm machen. Im Hause wüten und toben. Et regeeret dor. Es spuket da. He regeeret as een dull Dink. Er hält übel haus. Ick kannt nig regeeren. Ich kann damit nicht fertig werden.

Regeering. s. Die Regierung.

Register. s. Register. Verzeichniß. Rechnungs-Buch. To Register nemen. In Rechnung aufführen. Een lang Register. Ein grosses lang gewachsenes Frauenzimmer.

Reh-Bukk. s. Ein Rehbock. Enen Reh-Bukk smiten. Einen Fehlwurf nach den Kegeln thun. Vorbeywerfen.

Reigen. adi. u. adv. Rein. Reigen maken. Reinigen. Reigen

ch maken. Alles verzehren.
will een reigen Huus heb-
Sie will alle alte Dienſtbo-
abſchaffen. Reigen Tüg.
iſſe Wäſche. He is reigen
Er iſt ganz toll. Reigen
ſpräken. Nichts verſchwei-
Nichts auf dem Herzen be-
en.
r. ſ. Der Reiher.
Reeſe, ſ. Die Reiſe. Glükk
de Reiſe, ſagt man ſpöttiſch,
n jemand die Geſellſchaft ver-
, den man nicht leiden kann,
der durchaus nicht warten
. To'r Reiſe. Jedesmal.
ce to'r Reiſe. Jedesmal
. Ene verlopene Reiſe kümt
mal. Man erzürnt ſich wol
verträgt ſich wieder. Man
het wol einen Fehler und macht

geben, oder holen. He reket mi man bet an de Schuller. Er iſt mehr als einen Kopf kleiner wie ich. De reket em dat Water nig. Der muß ihm weit nachſtehen. Dat ward lange nig reken. Das wird bey weitem nicht hinlänglich ſeyn.

Reken. adi. Rein. Richtig.

Rekken. v. Ausdehnen. Verlängern. Erweitern. Dat Tüg rekkt ſikk nog. Es wird weiter, wenn es getragen wird. Du moſt de Suppe rekken. Du mußt ſie dünner machen, damit ſie weiter reiche. Den Arm rekken. Ihn ſo hoch halten, als möglich iſt.

Rekkebänk. ſ. Die Peinigebank. Folter.

Rekkebeen. ſ. Der Tod.

men auf Kinder, die ſich oft unrein machen.

Reppen. *Upreppen.* v. Wiederholen. Erneuren.

Reſchopp. ſ. Recdſchopp.

Reſpitt. ſ. Nachſicht. Aufſchub, den man zur Bezahlung bewilliget.

Reſs Korn. ſ. Der Abgang vom Korn. cf. Riſel-Koorn.

Rete. (Räte). ſ. Eine Ritze. Borſte.

Ribbe ſ. Die Rippe. Se hett'ne ſule Ribbe. Sie will mit Schlägen zur Arbeit getrieben ſeyn. De hett wat up de Ribben. Er ſtehet ſich gut. Er hat Vermögen. Van den Ribben teeren. Armſelig leben. Ribben heiſſen auch die Krumm-Hölzer, an welchen die Seitenbretter im Schiff befeſtiget ſind.

Ribbſpeere. ſ. Die gebratenen Schweinsrippen, die hohl zuſammengenähet und mit Apfeln und Gewürzen gefüllet ſind.

Richt. ſ. Das Gericht.

Richt. ſ. Ein angerichtetes Eſſen. Een Richt Fiſch.

Richte. ſ. Der kürzeſte Weg nach einem Ort. Ikk bin mi in de Richte gaan. Ich habe den kürzeſten Weg genommen. it. Ein ausgeſtelltes Zeichen, nach welchem man ſich richten ſoll.

Richte-herren. ſ. Gerichtsherren.

Richten. v. Eine Urthel ſprechen und vollziehen laſſen. it. Hinrichten, wie der Scharfrichter thut. Sikk na enem richten. Jemandes Beyſpiel folgen. Enen Stender richten. Ihn ſenkrecht ſtellen. Een Huus edder Timmer richten. Das Holzwerk zu einem Hauſe oder Zimmer auf der Stelle, wo es ſtehen ſoll, zuſammenfügen. Dat ſall God wol richten. Da ſoll nichts aus werden. Se weren dar nig up richtet. Sie hatten ſich darauf nicht gefaßt gemacht.

Richtel-Beer. ſ. Das freye Bier, oder ſonſtige Anrichtung für die Gehülfen der Zimmerleute bey Errichtung eines Gebäudes.

Richtig. adi. Recht. Wie es ſeyn ſoll. In dem Huſe is et nig richtig. In dem Hauſe ſpuket es. Richtig maken. Bezahlen.

Richtknapen. ſ. Gerichtsdiener.

Richtwald. ſ. Die Gerichtsgewalt. Jurisdiction.

Riddeln. ſ. Eine Art Krankheit, mit einem Ausſchlage auf dem Leibe, der nicht ſo bösartig iſt, wie die Blattern und Frieſeln.

Ridder. ſ. Ein Ritter. Ein Edelmann, der zum Ritter geſchlagen iſt. Arme Ridders, nennt man Scheiben von Weisbrod, die mit Eier und Milch beſchla-

und dann in Butter gebak-
werden.
v. Reiten. Se reden tosa-
Sie kamen in Streit,
twechsel. Alle willen up em
n. Ein jeder will ſich an ihm
n Da in alten Zeiten das
ten ſtat des Fahrens überall
h war, ſo erklären ſich die
ensarten: To rechte riden.
karke riden.
v. Streifen an etwas ma-
Rifeld Tüg. Geſtreiftes
.
f. Eine Sandbank. conf.

v. Los annähen. Mit wei-
Stichen anheften.
f. Ein überjähriges Kalb.
chſende Kuh.

Riiksdag. f. Die Verſa
der Stände eines Reiche
Riiksdaler. f. Ein Thaler
im deutſchen Reiche gilt.
Riim. f. Der Reim. Der
zweyer unterſchiedener
auf gleichem Laut.
Riimels. f. Ein Spru
Wunſch in Verſen.
Riimen. v. Reimen. Einen
in Verſen herſagen. D
vom Fiſche mit Herſagun
Reims verzehren. u. Sic
ken. Anſtändig ſeyn. D
ſikk ſchön, ſagt man ſ
wenn einer widerſinnige
lungen vornimmt. Riim
nig, ſo is't dog waar. E
nicht auf die Worte, ſond
die Richtigkeit der Sache

Riip. adi. Reif. De Rogg is riip. Er kann gemähet werden. Dat Mäken is nog nig riip. Sie iſt noch nicht mannbar. De Sake is nog nig riip. Sie iſt noch nicht genug ausgearbeitet. Mit riipen rade. Nach reiflicher Ueberlegung. Dat geld ward riip. Das Geld wird fällig, kann gehoben werden: oder es träget Zinſen.

Riip. ſ. Der Reif, gefrorner Thau.

Riipen. Koriipen. v. Reifen. Et hett riipet. Der Thau iſt gefroren. Ikk bin ganz beriipet. Der Thau iſt mir an den Haaren und Kleidern gefroren.

Riipen. v. Zur Reife kommen.

Riis. ſ. Der Reis. Kindelbiers-Riis. Der zu dem Kindtauf-Schmauſe gekocht iſt. Dar was recht Riis un Brade. Da ward herrlich tractiret.

Riis. ſ. Das Reis. Ein kleiner dünner Zweig. Schößling aus der Wurzel. Ein Pfropfreis. Beſſen-Riis. Die Reiſer aus Beſen.

Riis. ſ. Eine Anzahl von 20 Buch Papier.

Riiſen. v. Impfen. Propfen.

Riisfälken. In der Kinderſprache, ein junges Füll n.

Riiur. adi. u. adv. Reichlich. Ueberflüſſig. Verſchwenderiſch. He is ſo riiue mit'n Gelde. Er ſparet nicht. Dat is to riiue. Das iſt zu viel.

Riiz. ſ. Der Reiß.

Riizdüwel. ſ. Ein Reizwerk, andere zu verführen.

Riizen. v. Reizen.

Rikk. ſ. Eine lange Stange zu allerley Behuf. Een Gaarn-Rikk. Honer-Rikk. u. a. m. Ein Geländer von Stangen, die in der Breite liegen. Dat Handwark up't Rikk ſlaan. Sein Handwerk am Nagel hängen. cfr. Schikk.

Rikk ſ. Ein kleiner Fluß. Das Wort iſt ein eigener Name des Fluſſes Hilda bey Greifswald geworden.

Rikke. ſ. Das Reh.

Rille. ſ. Eine kleine Vertiefung in der Länge eines Dinges.

Rind. ſ. Iſt ſo wol der gemeine Name von Stieren, Ochſen, Kühen, die man überhaupt Rind-Vee, Rinder, und das Fleiſch davon, Rind-Fleeſch nennet: als es inſonderheit für ein Stier gebraucht wird, es ſey geſchnitten oder nicht, Oſſe oder Bull. Stödend rind, heißt im Rug. Land-Gebrauch, der Boll bey einer Heerde.

Rindern. v. De Koo hett rindert. Sie iſt beym Bollen geweſen.

Rink. ſ. Ein Ring. Fin-
ng. it. Ein eiſernes Band,
u n etwas zur Befeſtigung
ngeleget iſt. it. Ein Krais.
rais von Leuten.

adi. u. adv. Gering. it.
t. De Rinaen Lüde Der
eine Mann. Dat is to ring.
iſt zu wenig. Ringe Maat.
ne Maſſe. *Dat is ring*
nehmen. Es iſt leicht zu er-
en.

n. v. Heißt im Rüg. Landr.,
Torf zum trocknen in kleine
e Haufen ſetzen, die jetzt, der
eren Form wegen, Klokken
nnt werden.

r. adi. und adv. Weniger.
lſeiler.

rn. v. Geringer machen.

rathskammern ſchichtweiſe über-
einander befeſtigen, daß darauf
allerley geſetzet und geleget wer-
den kann.

Riſch. adi. u. adv. Gerade auf-
gerichtet. it. Schnell.

Riſe. f. Ein groſſer Menſch. Een
Keerl as'n Riſe.

Riſel-Koorn. f. Was beym Ab-
laden in den Scheunen ausfällt.

Riſeln. Riſteln. v. Aufgehen.
Sich ausdehnen. Ausfallen.

Riſen. v. Prop en. Ein Pfropf-
reis einſetzen. it. Gründen. Sine
klage worup riſen. Sein Klage
auf etwas gründen. it. Steigen.

Riſt. ſ. Ene Riſt Flaſſ. Eine
Handvoll Flachs, wie ſie auf ein-
mal durch die Hechel gezogen
wird. Verſchiedene Riſten dre-

oder: Ich habe ein Kleidungsſtück daran zerriſſen. Laat riten! ſagt man zu den Fuhrleuten, wenn ſie die Pferde vor dem Wagen ſtark laufen laſſen ſollen. Riten laten, heißt auch ein Stück Geldes darauf gehen laſſen, und den Schaden nicht achten. Dat ritt in't Laken. Der Aufwand iſt zu ſtark. Sikk in't riten leggen. Etwas mit Gewalt nicht fahren laſſen wollen. Dar is veel riten um dat Mäken. Sie hat viele Freier.

Ritern. adi. Der alles an ſich ziehen will.

Ritſpliit. ſ. Einer, der immer an den Kleidern etwas zerreißt; oder einer der alles an ſich reiſſen will.

Ritt. ſ. In enen Ritt. Auf einmal.

Rittlink. ſ. Ein Reitpferd.

Rittſchede. ſ. Die lederne Einfaſſung um Sielen der Pferde.

Riwe. ſ. Die Reibe. Ein Reibeiſen.

Riwen. v. Reiben. Zerreiben.

Ritz. ſ. Eine Spalte. Kleine Oeffnung. Iſt auch im Hochdeut. gleichlautend.

Rod. Rood. adi. Roth. Dar ſtund he bleek un rood. Da zeigte ſich Furcht und Schaam an ihm. Dar ward he keen rood Oge um wenen. Das wird ihm nicht ſehr nahe gehen. De rode Sapp. Das Blut. Den Roden, nennen die Bauren den Fuchs. Rode Vöſſe. Ducaten. Enem den roden Haan upt Huus ſetten. Das Haus anſtekken. De rode Hund. Ein rother Ausſchlag am Leibe. Den Düwel in roden Haſen danzen ſeen. Ein altes Sprüchwort von Beſchwerlichkeiten des Frauenzimmers.

Rodde. ſ. Ein groſſer Hund. Daher der Roddenberg in Stettin lateiniſch Canum collis heißt.

Roddogge. ſ. Eine Art Fiſche. Rothaugen.

Rode. ſ. Die Ruthe. Eine lange Stange, als: Mölen-Roden, Angel-Rode, Hürde-Roden, Brand-Roden. it. Ein Längenmaaß von zwölf oder vierzehn, hier im Lande, von ſechszehn Schuh. it. Eine Zucht-Ruthe. Büttel-Peitſche. Spieß-Ruthe. Kinder Ruthe. He bindet ſikk ne Rode to ſinem eegnen Eers. Er ſuchet etwas durchzuſetzen, wovon er den Schaden ſelbſt empfinden wird.

Rode. ſ. Der dritte Magen bey wiederkauenden Thieren.

Roden. v. Nach Ruthen ausmeſſen.

Roder. Roon. ſ. Das Ruder. Steuer-Ruder. De ſitt bi'm Roder.

der. Der hat hier das meiſte
agen.
n. Ronen. v. Rudern.
heer. ſ. Eine Art Berger-
he.
n. (Rägen). ſ. Der Fiſch-
en.
n. v. Anrühren. Bewegen.
hebb dat mit kenen Finger
get. Ich habe keine Hand
y gehabt. Dar rögt ſikk
Da wird etwas rege. Je
di! Unterſtehe dich einmal,
zu rühren. Ikk kann mi
rögen edder bögen. Ich bin
müde. De kann ſikk rö-
Sie hat Kräfte zur Arbeit.
war di fort rögen. Ich
e dir Füſſe machen.
(Räk). ſ. Der Geruch. De

Et ſmekkt rökerig. Es
nach Rauch.
Rökern. v. Fleeſch rökern
im Rauch hängen. Hie
kert. Man hat hier d
Geruch durch einen R
wolriechenden Dingen
wollen.
Röklos. adi. u. adv. G
Nachläſſig. Nachlos. D
ſinen Dingen röklos.
nachläſſiget, was er zu
ten hat. Gaa nig ſo rö
dem Für üm. Sey d
ſichtiger mit dem Feuer.
loos Lewen. Ein ruchlo
loſes Leben.
Röklosen Verröklosen.
nachläſſigen. Durch Una
keit verlieren.

Römer. ſ. Eine Art Weingläſer.
Römlik. adi. u. adv. Rühmlich.
Rönne. ſ. Die Rinne.
Rönneboom. ſ. Der Schlagbaum vor dem äuſſerſten Stadt-Gebiet; dergleichen vor den Zingeln in Stralſund waren.
Rönnen. v. Laufen. Hier kann man nikks doon as lopen un rönnen. Hier muß man beſtändig laufen. Se rönnede hier vörbi. Sie lief hier vorbey.
Rönnſteen. ſ. Der Waſſerlauf in den Gaſſen. Ikk kame nig över'n Rönnſteen. Ich gehe nicht aus dem Hauſe.
Röpe. ſ. Die über der Krippe befeſtigte Leiter, hinter welcher den Pferden das Heu geleget wird. Andere nennen ſie, Benne.
Röpen. v. Raufen. Die Haare aus dem Felle ziehen.
Rör. ſ. Die Röhre. Water-Rör. Awen-Rör. Pipen-Rör. Rör heißt auch das umſchloſſene Behältniß im Ofen, Sachen darin zu ſetzen, die warm werden, oder ſich warm erhalten ſollen.
Rören. v. Rühren. Mengen. Umrühren. Bewegen. Betreffen. Herrühren. Wat rörſtu toſamen? Was mengeſt du im Sprechen unter einander? Rör di nig. Rege dich nicht. Dat rört mi nig. Das bewegt mich nicht zum Mitleiden. Wat rört et di? Was gehet es dich an?
Rörbrägen. ſ. Ein unruhiger Kopf.
Rör-Ei. ſ. Gerürte und mit Butter vermengte Eierdotter.
Rörels. ſ. Zuſammengerührte Dinge.
Rörig. adi. He is nog rörig. Er iſt nach ſeinem Alter noch friſch und munter. Een rörig Eten. Eine blähende Speiſe.
Röſeken. ſ. Eine kleine Roſe. Kleine Streu-Blumen auf Zeugen. it. Die Name Roſina.
Röſt. ſ. Der Roſt, das bekannte Küchen-Geräth. it. Ein eiſern Gitterwerk über einer Grube bey Eingängen zu Kirchhöfen, oder andren Orten, wo man den Einlauf der Schweine abhalten will.
Röſten. v. Auf der Roſt härten oder braten.
Röſter. ſ. Der Ulm-Baum.
Röte. ſ. Dat Flas liggt in de Röte. Das Flachs iſt ins Waſſer gelegt, damit es durch Fäulung zum brechen gerecht werde.
Röten. v. Das Flachs zu vorbemerktem Zweck ins Waſſer legen.
Röwe. Röwken. ſ. Die Rübe. Spekk un Röwen, wer dat nig mag, de kann törven. Wer Speck mit Rüben verachtet, kann hungern. Enem een Röwken ſchrapen. Jemandes ſpotten; welches man Kindern ſo lehret, daß ſie den Zeigefinger einer Hand

ie Länge ausſtrecken, und mit ſelben Finger der andern nd quer über denſelben, wie dem Meſſer über die Rübe, nter fahren.

r. ſ. Ein Räuber.

rkule. ſ. Ein Raubneſt. t ſüt hier uut as in'ne Rö- kule. Hier iſt übel gewirth- ſtet, alles über einander ge- ſen.

adi. Hart. Wird beſonders Fleiſch und Fiſchen gebraucht.

. ſ. Der Rocken. Dar gelt Rogg nig na, ſagt der Land- n, wenn er eine Ausgabe für zu hoch hält.

en-Möme. ſ. Ein erdich- s Schreckbild für Kinder.

ſ. Der Rock. Se willen den Rokk utteen. Sie wol- un de mit Smatzen gefoderte Rökke mit Kommijen utgeſla- gen werden, heißt es in der Greifsw. Ordnung von 1582.

Ronen. v. Rudern.

Rook. ſ. Der Rauch. it. Die Feuerſtäte. Dar is nig Für ed- der Rook. Mit der Küche iſt es ſchlecht beſtellet. Egen Für un Rook. Egen rook un Smook. Ein eigenes Haus, eigener Heerd. Sikk ut'n Rook maken. Flüch- ten. Sich aus dem Staube ma- chen.

Roken. v. Rauchen. Een Piip- ken roken. Toback rauchen. Dar rook't et im Huſe. Da iſt eine böſe Frau. De Schorſteen rookt. Da werden wir gut bewirthet werden. Et roket achter em. Er redet Unwahrheiten. De Ka-

Rauch iſt. Dat is een recht oll Rookloch.

Rook-Swaalke. ſ. Eine Schwalbe, die im Baurhauſe niſtelt. Eine ſchwarze ſchmutzige Kochin.

Room. ſ. Der Ruhm. Dat is dines Rooms een ſchön Stükkſchen. Damit darfſt du nicht prahlen. Ane Room to melden. Ohne mich zu rühmen.

Room. ſ. Die Sahne, das Fette von der Milch.

Room. Die Stadt Rom. Na Room reiſen. Eine bekannte Aufgabe im Pfandſpiel.

Roop. ſ. Der Ruf. Das Gerücht. it. Der Beruf. Se ſull mi wol in böſen Roop bringen. Sie ſollte mir wol eine üble Nachrede zuziehen. He hett'n Roop kregen. Er iſt auswärts zu einem Amte berufen.

Roopen. v. Rufen. Berufen. Wer reep mi? Wer rief mich? God tom Tügen ropen. Sich auf Gottes Allwiſſenheit berufen.

Roor. ſ. Das Rohr. it. Eine Flinte.

Roordump. ſ. Der Rohrdommel.

Roov. ſ. Der Raub.

Roowen. v. Einen Raub begehen.

Ropen. v. Raufen. Davon Ropewulle, die den Schaafen nicht abgeſchoren, ſondern ausgerauſet wird. cfr. Röpen.

Rore. ſ. Raar.

Roſe. ſ. Wie im Hochd. Die Roſe. Up Roſen danzen. Im Wolleben ſeyn.

Roſſ-Appel. ſ. Pferde-Miſt. cfr. Peerdefigen.

Rott. ſ. Eine Ratze. Lütte Rott. Olle Rott. Sind Namen, mit welchen der Pöbel den Mädchen ſeine Zärtlichkeit beweiſet. De is ſo veel as'ne dode Rott. Er kann nichts machen.

Rotte. ſ. Eine Abtheilung insgemein von 10 Mann bey den Bürger-Compagnien. it. Ein aufrühriſcher Hauſe.

Rotteln. ſ. Das verfaulte an Obſt.

Rotten. v. Dat Awed rottet ſeer. Das Obſt faulet.

Rotten-Pulwer. ſ. Arſenicum.

Rotter. ſ. Ein Schimpfname auf Städtiſche Bürger.

Rottering. ſ. Ein Zuſammenlauf.

Rottgoos. ſ. Eine Brandgans.

Rottmeiſter. ſ. Ein Korporal bey Bürger-Compagnien. Anführer von 10 Mann.

Rotz. ſ. Der ſchleimichte Auswurf aus der Naſe. it. Eine Krankheit der Pferde.

Rowe. Rouwe. ſ. Die Ruhe. cfr. Raue.

Rowliken. adv. Geruhig.

Rubberig. adi. Uneben. Rubberig Papeer. Was nicht glatt genug iſt. Ene Rubberige Hand.

ſcharf im Anfühlen iſt. Een
erig Weg. Wo viele kleine
ne feſt liegen.

Rüchte. ſ. Das Gerücht.
hrey. Gode rüchte. Ein ehr-
r Name.

ig. adi. Im üblen Ruf.

ſ Ein Kraut. Raute.
-Rude u. a.

ln. v. Röcheln. Mit ſchwe-
Bruſt Athem ſchöpfen, wie
Sterbenden.

ln. v. Schürteln.

ſ. Eine Schaafkrankheit.
Räude.

n. v. Sagt man von Din-
die locker in einem Gefäſſe
n und deſto mehr füllen.
nn man't drükkt, ſo rüfelt
o. Wenn man es eindruckt.

hen. Dem Recht den
gewen. Nicht vor Ge
ſcheinen wollen. Rügge
auch der hintere breite,
was erhöhete Theil von
Meſſer Rüggen. Een
vam Akker.

Rügg-Benke. ſ. Die B
Wagen, auf der man de
den den Rücken zukehret.

Rüggenblood. ſ. Eine
heit der Kühe.

Rügg-Börge ſ. Einer, d
Bürgen für allen Schaden
werden will.

Rüggſprake. ſ. Ikk m
Rüggſprake hollen. Ic
ehe ich mich entſchlieſſe, n
ren Meynung einholen,
die Sache mit angehet.

haſt es richtig gemerket, was man vor hat. He rükkt den Braden. Er merket, was obhanden iſt. Dar rük' an Spöttiſch. Laß dir das zu gute kommen. Nimm ſo vorlieb. Dat Fleeſch rükkt all. Es ſtinket von Alter. He rükkt uut dem Munde. Er hat einen ſtinkenden Athem.

Rüker. ſ. Der Geruch. He hett enen goden Rüker.

Rükken. v. Fortgehen. Fortſchieben. Höher befördert werden. He will nig rükken. Er will ſeine Stelle nicht verlaſſen. Mit den Stool rükken. Gerne aufſtehen wollen.

Rükkeerſen. v. Sich bewegen, als wenn man aufſtehen will. Mit Ungedult ſitzen.

Rüme. Rümte. ſ. Das freye Feld. De Haſe geet up de Rüme. Er verläßt den Buſch und läuft ins freye Feld.

Rümeken. ſ. Ein kleiner Raum. Dar is nog wol een Rümeken, ſagt man, wenn man jemand zum Eſſen nöthiget, welcher geſättiget zu ſeyn vorgiebt.

Rümen. v. Räumen. Platz machen. Dat Huus rümen. Aus dem Hauſe ziehen.

Rümer. Pipen-Rümer. ſ. ſ. unter P.

Rümig. ſ. Geräumig. Een rümig Huus. Ein Haus von vielen Zimmern.

Rünnen. v. Ründen. Rund machen.

Rünnung. ſ. Die Ründe.

Ründe. ſ. Die runde Geſtalt.

Rüeſch. ſ. Die Kalbaunen vom Schlacht-Vieh. Hamel-Rüeſch. Rinder-Rüeſch. Kalver-Rüeſch.

Rüeſchen. v. Sagt man vom Getränke, das zu Kopf ſteiget. Dat Beer rüeſchet.

Rüſe. ſ. Eine Fiſch-Reuſe.

Rüeſpern. v. Räuſpern.

Rüſten. v. Wie im Hochdeut.

Rüſter. ſ. Röſter.

Rüter. *Rüder.* ſ. Ein Reuter. Rüterkens, in der Kinderſprache, kleine Stückchen Brod mit Stückchen Fleiſch oder anderem Eſſen beleget. Ene Rüter-Maaltiid. Eine ſchlechte Mahlzeit in der Eile.

Rüteriſ. ſ. Reuterey.

Rütink. ſ. Ein raſender Muthwille.

Rug. Ruug. adi. Rauch von Haaren, Wolle, Fäſern u. a. De ruge Claas. Ein Schreckbild für Kinder. Ruug Holt. Die Stämme und Aeſte mit den kleinen Zweigen. Ruua Futter. Heu und Stroh. Dat Ruge buten keeren. Ernſt brauchen.

ug Honnig. Unausgebrach-
Honig.
n. v. Haare, Fäſer, Federn
erfen. De Vagel ruget.
läßt die Federn fallen.
iwart. adi. Wird von Leder
gt, deſſen Binnenſeite rauch
nacht und geſchwärzet iſt.
wark. ſ. Feines Pelzwerk.
s. ſ. Ein Stoß, durch den
n etwas fortrücket. Giv em
n Rukks. Stoſſe ihn fort.
. ſ. Eine Walze. Rolle. it.
Geſtell zum glätten der grö-
en Wäſche. it. Die Statu-
der Handwerks-Aemter und
nungen. it. Rechnet unſer
if den Stockfiſch nach Rullen,
180 Stücke enthalten.
n. v. Rollen. Druckt ſowol

In't rume. In der Ferne.
Ruum meten. Reichlich meſſen.
Rummel. ſ. Allerley Gemeng von Sachen. Dar is de ganze Rummel. Da ſind alle die Klappereyen. Im Rummel köpen. Ein Gemenge ohne Auswahl kaufen. Im Chartenſpiel: die meiſten Charten von einer Farbe, die man in der Hand hat.
Rummelij. ſ. Das Poltern im Leibe. it. Ein altes Haus, das baufällig iſt.
Rummeln. v. Ein polterndes Geräuſch machen, wie hölzerne Räder.
Rummel-Rare. ſ. Ein alter Wagen.
Rumoor. ſ. Lerm. Aufruhr. Getümmel.

Rumpſlumpen. v. Ohne Ueberſchlag des Maſſes oder Gewichts etwas kaufen.

Rund. adi. u. adv. Rund. De runde Maan. Der runde Mond. Een kleen rund Kind. Ein fettes Kind. Se is all wedder rund. Sie iſt wieder ſchwanger. De nimmt, wat man rund is. Er merzet bey der Scheidemünze nichts aus, was ſchlecht iſt. Dat is'ne runde Tall. Das iſt eine gerade ebene Zahl. Dat mót rund gaan. Es muß zu allen kommen, die in der Geſellſchaft ſind. Ikk bin all rund. Ich bin ſchon bey allen geweſen. Kort un rund úm. Daß ichs kurz ſage. Rund vörbi, ſagt man von einem Schuß, oder Wurf, der nicht trifft.

Runde. ſ. Die Runde. it. Bey den Soldaten, das Commando, was in Feſtungen und Lägern zur Nachtzeit alle Wachen und Poſten unterſuchet. Dat geet de Runde. Das geht aus einer Hand in die andere.

Rund-Holt. ſ. Ungeſpaltenes Holz.

Rundlöper. ſ. Ein Gaſſenläufer.

Runge. ſ. Die in den Achſen der Bauerwagen befeſtigten Knüttel oder Stäbe, an welchen die Leitern ſich lehnen.

Runks. ſ. Ein Schimpfname auf einen groſſen Jungen, der noch wie Kinder Ungezogenheiten macht, und nicht arbeiten will. De grote Runks.

Runkunkel. ſ. Ein Schimpfname auf ein altes häßliches Weib.

Runſchen. Runſcheln. v. Druckt den Schall aus, den kleine runde Dinge, als Nüſſe u. a. machen, wenn ſie in holen Händen geſchüttelt werden. In Schriften findet man es auch für Rauſchen überhaupt gebraucht.

Rupe. ſ. Eine Raupe.

Rupeuſchiter. ſ. Ein Schmetterling.

Ruppen. v. Rupfen. Haare oder Federn ausziehen. De hett mi ruppet. Der hat mich um das meinige gebracht.

Ruppig. adi. Nakt. Lumplg.

Ruſch. ſ. Ruſch un Buſch, wird Aeckern und Wieſen entgegen geſetzt, und zeiget ein ungebauetes Land an.

Ruſen. v. Brauſen.

Ruſig. Ruſemuſig. adi. Wird vom Wetter geſaget, wenn es naß und windig iſt. Een ruſig Wäder. Dat Wäder is ſo ruſemuſig.

Ruſoor. ſ. Ein weitläuftiger, unſtäter Menſch.

Ruſooren. v. Wilden Lerm machen.

ln. v. Ein kleines dumpfi- Geräuſch machen. Dar ruſ- wat.

ſ. Der Roſt auf Eiſen.

n. Ruſtern. v. Vom Roſt egriffen werden. De Deern ert all: is all verruſtert. s Mädchen iſt ſchon alt.

n. v. Vorläufige Anſtalt ma- . Zurichten. Rüſten. Een ed knekt. Ein ausgerüſteter ldat.

il. Ruſtfidel. ſ. Ein alter gen.

wagen. ſ. Ein Wagen zur munition.

h. ſ. Die ſchnelle Bewegung hobener Dinge. Dat gink Rutſch. In enen Rutſch.

hen. v. Sich auf dem Hin- ſchen. Von einer Höhe ſich auf dieſe oder ähnliche Art herunter laſſen.

Ruuſch. ſ. Der Rauſch.

Ruuſchen. v. Im herumlaufen ein Geräuſch machen. Die Klei- der flattern laſſen, daß ſie im Laufen ein Geräuſch erregen. it. Zu Kopfe ſteigen. Rauſchen. cfr. Rüſchen.

Ruuſchenplate. ſ. Ein wildes, ſauſendes, Geräuſch machendes Frauenzimmer. Man hört es ge- meiniglich Ruuſchenplaſter aus- ſprechen.

Ruut. Rute. ſ. Eine Raute. Fenſterſcheibe. Ruten heißt auch die bekannte Farbe in den Spiel- Charten.

Ruutwark. ſ. Eine Fenſter-An-

S.

Sa.

Saal. ſ. heißt jetzt ein geräumiges Zimmer in den Häuſern. Ein Verſammlungs-Zimmer in öffentlichen Häuſern. In der alten Sprache, ein Hofſitz. Palatium.

Sabbeln. v Den Geifer aus dem Munde fallen laſſen, wie die Kinder. Up't Brood ſabbeln. Das Brod mit geifferndem Munde belecken. Wo lange ſabbelt he up de Piip? Wie lange ſauget er auf die Tobacks-Pfeife?

Sacht. adi. u. adv. ſ. Sagt.

Sad. Saad. ſ. Der Saame. Kool Saad. Röwen-Saad. In't Saad ſcheten. Saamen ſetzen. Einen Saamenſtengel treiben. it. Die Ausſaat. Dat Koorn bringt nig de Saad, d. i. was zur Ausſaat wieder nöthig iſt. it. Das Säen. Tiid un Weder to'r Saat. Zeit und Wetter zum Säen.

Sadel. ſ. Der Sattel. De ſitt faſt im Sadel. Er hat ſoviel gelernet, daß er beſtehen kann, oder: Er hat ein ſchönes Vermögen. Enen in den Sadel helpen. Einen unterſtützen.

Sadeler. *Sedeler.* ſ. Ein Sattelmacher. Sattler.

Sa.

Sadeln. v. Satteln. He ſadelt tidig un ritt ſpade. Er zaudert ehe er auf den Weg kommt.

Sadel-Peerd. ſ. Das Pferd im Geſpann, worauf der Fuhrmann reitet.

Sadel-Tiid. ſ. Die Saat-Zeit.

Saden. adi. Geſotten. Saden un Braden. Gekochtes und gebratenes. Eine ſtarke Anrichtung. cfr. Seden.

Sadig. adi. Sadig Akker. Tragbares Feld.

Sadrach. ſ. Ein Scheit- oder Fluch-Name, unter welchem man das Wort Satan verſtecket. De olle Sadrach. Der alte Satan. Das alte böſe Menſch. Wo förde de Sadrach em her? Wo führte der Teufel ihn her?

Saadſaijer. ſ. Iſt eben ein ſolches Scheltwort. Du Saadſaijer. Du Satan. Eigentlich heißt es, der Säemann.

Sädigen. v. Satt machen. Dat ſädiget nig. Das iſt keine verſchlagſame Koſt.

Säker. adi. u. adv. Sicher. Zuverläſſig. Gewiß. Säkere Lüde. Ehrliche, zuverläſſige Leute. Dat

ſteit nig ſäker. Es kann
ren geben. Se is ſikk kene
de ſäker. Sie erwartet
ich ihre Niederkunft.
eet. ſ. Die Sicherheit.
. v. Sichern. Verſicherung
it. Flüchten. He ſakert dar-

ng. ſ. Sicherheitsleiſtung.
on.
Sälen-Tüg. ſ. Das Sie-
nd Riemen-Zeug, das den
den angeleget wird. Uem-
in Sälen gaan. In be-
iger Arbeit ſeyn. Säl, heißt
der Handgriff, bey welchem
etwas trägt. z. E. an Keſ-
Spannen u. a. Es wird
Seel ausgeſprochen.
Simm. ſ. Die Reiſe oben
unten um dem Fiſcher-Garn

Sagt. Sagten. adi. u. adv.
Sanft. Gelinde. Leichtlich. S
ſagten. Rede nicht ſo
Sagt wat! ſaget man,
einer etwas mit Ungeſtü
oder zu viel fordert, oder ei
che zu groß angiebt. He l
ſagt angaan. Er übereil
nicht. De ſagt geit, kümn
hen. Ich habe nicht no
laufen. Dat ward em ſagt
Das wird ihn erquicken.
deet em nog ſagt Davon
er ſich noch ſo gut. Dat
nig ſagt. Das that wehe.
ſitten. Im Wolſtande ſeyn
deed he ſagt. Dazu wird
leichtlich entſchlüſſen. D
men wi nog ſagt hen. D
erreichen wir noch wol.
Sagtmood. ſ. Ein ſtilles

Sake. Eine Sache, mit der man gerichtlich nicht fortkommt. Were idt Sake. Woferne. Sollte es geſchehen. Dörch dödlike Sake. Durch einen Todesfall.

Saken. v. Eine Sache ans Gericht bringen. Klagen. it. Verurſachen.

Sakend. f. Rechts-Streitigkeit.

Sakewold. f. Der Rechtende vor Gericht, Kläger oder Beklagter.

Sakk. f. Der Sack. Woorde füllen den Sakk nig. Es kommt hier nicht auf Worte an. Se verköft em im Sakk. Sie iſt viel ſchlauer als er. De ſünt mit Sakk un Pakk wegtagen. Sie haben dieſen Ort verlaſſen. So wiid as'n Sakk, ſagt man von Kleidern, die viel zu weit gemacht ſind. Den kann he in den Sakk ſteken. Den überwindet er leicht. Roop nig eer, Haal Fiſch! bett du ſe in'n Sakk heſt. Mache keine Ausrechnung auf Dinge, die du noch nicht gewiß haſt. Sakk, wird auch als ein Tändel- und Schimpfwort auf kleine Mädchen und Frauensleute gebraucht. Du lütte Sakk. Schelmſakk. Släpſakk. Löſe Sakk.

Sakkels. ſ. Eine Anzahl von 16 Säcken Malz, deren jeder 12 Scheffel hält; ſo daß das Sakkels 2 Laſt ausmacht.

Sakken. v. Druckt die ehemalige Strafe der Kinder-Mörderinnen und anderer aus, die in einen ledernen Sack geſtecket, und im Waſſer erſticket wurden. Sonſt heißt Sakken, ſinken. Sich ſenken. Lat dat ſtaan, dat et ſakket. Laß Waſſer, Biet, Wein, u. a. ſtehen, daß das Dicke oder Unreine darin ſich zu Boden ſenket. Dat Huus is ſakket. Das Fundament hat nachgegeben, daß Ständer und Wände etwas mit geſunken ſind.

Sakkereren. Zakereren. v. Fluchen. Bannen.

Sakkerlood. interi. Ein Fluchwort, ſo wie Sakkerment, die von heiligen Dingen entlehnet zu ſeyn ſcheinen.

Sal. **Soll.** f. Ein Teich. Stehendes Waſſer auf dem Acker.

Salbader. f. Ein Quackſalber.

Sale. ſ. Die Sohle. Fußſohle. Das Sohlholz unter einem Gebäude. it. Das Waſſer, woraus Salz geſotten wird.

Salen. Verſalen. v. Sohlen unter Schuhe, Stiefeln, Pantoffeln oder Strümpfe legen.

Salenledder. Saal-Ledder. ſ. Sohlleder.

Salig. adi. Glücklich. Selig. Salig was de. Glücklich war der. Dat ſall em ſiin recht ſalig un ſund an bliwen. Daran ſoll er ſein Recht unverſäumt und unverletzt behalten.

Sa.

et. ſ. Seligkeit.
ſ. Ein Strom-Lachs.
ſ. Ein geiſtlich Lied. Pſalm.
ſungen enen langen Salm.
ſungen ein langes Lied.
Book. ſ. Ein Geſangbuch.
. ſ. Der Pſalter.
. ſ. Der gefaltete zweyte Ma-
es Rind-Viehes.
n. v. Sudeln.
. ſ. Salbey.
. ſ. Die Salbe.
n. v. Salben. Sudeln.
lwen, inſalwen. Beſchmu-
Beſchmieren. Enem de
ſalven. Einen beſtechen.
Diden. ſ. Niedrige Weiden.
weiden.
lamen. To ſamen. part.
einander. Sammt.
v. In gleichem Rechte mit

Samer. ſ. Der Sommer.
Sammeln. v. Sammlen.
Sammel-Holt. ſ. Fall-H
Holz.
Sammelſuur. ſ. Ein ſ
Gemüſe von ekelhaften
it. Bunt durch einander
verworrene Dinge.
Sammling. ſ. Samlung.
ling maken. Sich rottire
ruhr erregen.
Samwiitlicheit. ſ. Das G
San. Sann. Der Nam
ſanna. Wird auch ein Sch
durch mancherley Beyſätz
dulle Sann.
Sand. ſ. Der Sand. *Oewer*
Sand. Auſſerhalb Landes.
Waſſer. *Dat were up Sa*
wet. Das wäre ganz un
Sandbarg. ſ. De Wind

Sangeln. ſ. Kleine Büſche mit Erdfrüchten. Arſte-palen un Sangeln.

Sangerig. ſ. Verſenget. Nach Brand riechend.

Sankmeiſter. ſ. Cantor.

Sapp. ſ. Der Saft. Rode Sapp. Blut.

Sardöök. ſ. Ein Zeug zu Kleidungen, auch Bett-Ueberzügen.

Sark. ſ. Der Sarg. Lei henkiſte.

Sarp. adi. Herbe. Säuerlich.

Sarras Ein Schimpfwort. De olle Sarras.

Sars. Sarſch. ſ. Eine Art Wollenzeug.

Saſſen. Sachſen.

Sate. ſ. Feſtgeſetzte Punkte eines Vergleichs. Wo he mit uns in ſolke Sate ſitten un bliwen wil. Wo er ſich die Bedingung gefallen laſſen will. Wi teen de med in diſſe Sate. Wir laſſen ſie an dieſen Vergleich Theil nehmen.

Satiin. ſ. Ein wollnes Zeug, in den alten Kleider Ordnungen.

Satt. adi. Geſättiget. Enen ſatt maken. Zu eſſen geben. Sikk ſatt ſeen. Lange auf etwas ſehen. Sikk ſatt lachen. Viel lachen.

Satte. ſ. Ein gläſernes oder irrdenes Gefäß, in welchem die Milch zum gerinnen weggeſetzet wird. Die hölzernen heiſſen, Bütten.

Sch! Dieſen ziſchenden Laut braucht man, wenn man die, welche Lerm machen, daß man etwas nicht hören kann, zur Stille bringen will. Man hört ihn auch, wenn man junges Vieh zurückſcheuchen will.

Schaam. ſ. Die Scham. Schande. Schamglieder. He hett de Schaam den Kopp afbeten. Er ſchämet ſich nicht mehr. Dat di de Schaam jäke. Eine pöbelhafte Verwünſchung.

Schaambar. adi. Schaamhaftig.

Schaap. ſ. Das Schaaf. Dat is wol'n Schaap. Der iſt wol recht einfältig und dumm.

Schaaphooſten. ſ. Ein dürrer, ſchwindſüchtiger Huſten.

Schaaps-Bukk. ſ. Ein Widder.

Schaapskopp. ſ. Ein Schimpfname auf einen dummen Menſchen.

Schaaps-Loorbeern. ſ. Scherzweiſe, Schaafmiſt, den man ſonſt Schaapskötel nennt.

Schaar. ſ. Das ſeichte Waſſer nach dem Ufer hin.

Schaard (Schord) ſ. Eine Scharte in Meſſern, und andren Schneiden. it. Die Stücken von zerbrochenem irrdenem Zeuge. Ene Pott-Schaard.

Schaarf. ſ. Eine der kleinſten Münzen. Ein Scherf. Nig Heller edder Schaarf.

arm ſ. Schirm. Ikk dod up dinen Schaarm. Ich thue und du mußt mich ſchützen. n braucht hier auch Scharm ein Regendach, oder umſſene Bude, worin Fleiſch, od, und dergleichen feil iſt. gter-Schaarm.
od-Schaarm. S. Scharen.
rmer. t. Heißt in der Stralſ. onik, ein Fechter, Kämpfer.
rnobben. t. Ein altes Schelt, mit welchem, nach einer ifswaldſchen Urkunde, die Elter Mönche abgefertiget wurda ſie von der Stadt einen as Kloſter zu erlegenden Zins erten.
arnwewer. ſ. Bey den uren, der Roß Käfer. Miſt-

Schaarwarken. v. Geſchäfftig ſeyn. Sein Verkehr und Gewerbe betreiben.
Schabbe. ſ. Die Krätze.
Schabbig. adi. Krätzig.
Schachern. v. Handel und Wucher, wie die Juden, treiben.
Schacht. ſ. Ein Stock. Schaft.
Schacht. Schacht-Rode. ſ. Ein Maß bey Tiefen z. E. Torf-Gruben, nach welchem die Menge der ausgeſtochenen Soden berechnet werden kann, und dem man eine Ruthe in der Länge und Breite und einen Fuß in der Tiefe giebt.
Schacht. ſ. Der Hechts-Magen.
Schacht-dakk. ſ. Ein Strohdach. In der Grimmiſchen Burſprake.
Schade. ſ. Der Schade. Verle-

Dat ſchadet em nicks. Das hat er verdienet. Daran iſt er ſelbſt Schuld.

Schaden-börge. ſ. Der Gegenbürge, der einem erſten Bürgen gelobet, daß ihm ſeine Bürgſchaft unſchädlich ſeyn ſoll.

Schaden-Morgen. ſ. Der Ackertheil, der am Ende liegt, und daher leicht Schaden nimmt.

Schädigen. Schedigen. v. Schaden zufügen.

Schäker. ſ. Ein kurzweiliger Menſch.

Schäkern. v. Kurzweilen. Laut lachen.

Schäle, ſ. Schale.

Schämede. ſ. Die Schaam. Geburtsglieder.

Schämel. ſ. Eine kleine niedrige Bank unter die Füſſe zu ſetzen, zu einer Höhe zu ſteigen, oder für Kinder, darauf zu ſitzen.

Schämen. Schamen. v. Schämen. De ſchämen um grämen ſick nig. Sie leben in den Tag hinein. Du ſulſt di wat ſchämen. Du ſollteſt doch bedenken, wie ſchlecht du handelſt.

Schämig. adi. Schamhaft.

Schäper. Scheper. ſ. Ein Schäfer. Et is doch een Unnerſcheed unner'n Scheper un ſinen Köter. Man muß doch die Leut anſehen und einen Unterſchied machen.

Schäperij. ſ. Die Schäferey.

Schäper-Köter. ſ. Ein Schäferhund.

Schäpken. ſ. Ein Schäflein. He wett ſiin Schäpken to ſcheeren. Er vernachläſſiget keinen Vortheil. He geet ſinem Schäpken na. Er iſt gern bey dem Mädchen, das er lieb gewonnen hat.

Schärbukk. Schörbukk. ſ. Der Scorbut.

Schätſch. adi. Willfärig. Mildgebern. Se is ſo ſchätſch nig. Sie wird nichts dazu hergeben.

Schäwe. ſ. Die kleinen Stücken von den Flachs- oder Hanfſtengeln.

Schäwig. v. Schäwig Flaſſ. Schäwige Hede. Die von den Stengeln nicht genug gereiniget ſind.

Schäwſch. adi. Schäbig. Krätzig. Dor kamm he ſchäwſch weg. Da lief er übel an. Een ſchäwſch Keerl. Ein Lumpenhund.

Schaffen. v. Bedeutet unter andern in Hiddenſee ſo viel, als: Eſſen.

Schaffer. ſ. Der bey Feierlichkeiten der Gemeinſchaften die Anordnung und Ausrichtung hat.

Schale. ſ. Das äuſſere Harte um allerley Dinge. Nöt-Schale. Eier-Schale. Öſter-Schale. Kräft-Schale. Meſſer-Schale.

it.

Ein Geſchirr, worin flüſſige
ge zum Eſſen und trinken
ſſen und aufgetragen werden.
ppen-Schale. Thee-Schale.
Kolle Schale. Wein oder
r kalt mit Brod und Gewür-
zum eſſen oder trinken zube-
t. Koll-Schaal-Schale.
beſondere Geſchirr dazu. it.
Art kleiner Fahrzeuge. *Ut
chale dat korn verköpen.*
Korn aus dem Schiff ver-
en.

borten. ſ. Das äuſſere run-
welches in der Länge eines
mmes vom Bauholz abgeſäget
, damit es die gevierte Form
nmen ſoll.

en. Verſchalen. v. Ein
mit Brettern bekleiden.

Schalken. Anſchalken.
Wort der Zimmerleut
ſie etwas durch Anſtückun
längern.

Schall. Schallen. Wie i
deutſchen.

Schalmei. ſ. Eine Pfeife,
pete.

Schalmen. v. Einen Ba
gehauen werden ſoll, du
kleine Abſchälung bezeich

Schamel. ſ. Das Holz
Achſe eines Bauerwagen
die Rungen ſtecken.

Schamferen. v. Verderb
geſtalt machen. it. V
Schimpfen.

Schandaloſen-Geld. ſ.
Kirchen-Regiſtern, die
von Leuten, die der Gem

Schand-Balg. Schand-Luder. Schand-Sark. f. Eine liederliche Hure.

Schand-Dekkel. f. Se bruukt den Mann to'm Schanddekkel. Sie hat nur geheirathet, bey ihren Liederlichkeiten ſicherer zu ſeyn.

Schanderen. v. Schmähen. Schelten. Up wen ſchanderet he. Auf wen ſchilt er.

Schandlik. *Schendig.* adi. Schändlich. Dat is keen ſchändlik Ding. Das Ding iſt ſo ſchlecht nicht.

Schand-Muul. f. Ein Läſtermaul.

Schandpaal. f. Ein Schandpfoſten mit dem Halseiſen.

Schandſteene. f. Waren auch hier im Lande, beſonders in Stettin, Steine, die ein Verbrecher zur Schande um dem öffentlichen Markt tragen, und auf den Kaak oder Pranger niederlegen mußte.

Schapen. v. Erſchaffen.

Schapen. adi. Erſchaffen.

Schapen. f. Eine Pfanne, Tiegel; inſonderheit die Pfanne unter dem Bratſpieß.

Schapp. f. Ein Schrank. Kleder-Schapp. Linnen-Schapp. Etel-Schapp.

Scharlotten. f. Eine kleine Art Zwiebeln.

Scharp. ſ. Schaarp.

Scharren. f. Die Fleiſchbank.

Scharren. v. Heißt, auſſer den auch im Hochdeutſchen bekannten Bedeutungen, Räuſpern, den Schleim im Halſe aufzubringen ſuchen.

Scharwen. v. Scherben. In kleine, dünne Stücken mit geſchwinder Bewegung des Meſſers zerlegen z. E. Bohnen, Kohl, Gurken.

Schaten v. Den Schoß erlegen.

Schatt. f. Der Schatz. it. Der Schoß.

Schatten. f. Der Schatten.

Schatten. Skatten. v. Steuer auflegen. Schatten un ſchinnen. Die Leute ums Geld bringen.

Schatting. f. Steuer- und Zoll-Auflage.

Schawen. v. Schaben. Scheuren.

Schawernakk. f. Wird von argen und heimtückiſchen Handlungen geſaget, wodurch man andern Schaden und Verdruß zufügen will. He deit mi alles to'm Schawernakk. Er ſuchet nur, mich in Schaden und Verdruß zu ſetzen.

Schechte. f. Eine hölzerne Stange. Dekkel-Schechte. Die Stöcke, woran das Stroh auf den Dächern befeſtiget wird. it. Der obere Theil eines Stiefels, der vom Schuh hinauf aufs Bein gehet. cfr. Schacht.

de. s. Die Scheide. Degen-
hede. Metzer-Schede. it.
Gränz-Linie der bey einan-
liegenden Güter. Dar geet
Schede. So laufen die Grän-
Dröge un natte Schede Die
änze an vesten und sumpfigen
llen.
del. s. Die Scheitel.
del-Borer. s. Der Trepan.
del-Grawen. s. Der Gränz-
ben.
del-Klokken. s. Das Kir-
-Geläut beym Absterben eines
gepfarrten.
del-Tuun. s. Ein Zaun zwi-
n zween Nachbaren.
del-Wände. s. Die Wände
Abtheilung und Absonderung
inneren Raums und der Zim-
in Gebäuden.

dersetzen. Se will sikk
laten. Die Frau dringt
Ehescheidung.
Scheding. s. Die Trennu
scheidung. Gränzscheidu
scheidung.
Scheed. s. Bescheid. Absch
Scheel. Scheel-ögd. adi
lend. He sag so wat sch
to. Es gefiel ihm nicht.
bey der Nase weg.
Scheen. v. Geschehen. D
nu un nümmer. Da w
mals etwas aus. Wen
schege. Wenn es sich
gen wollte.
Scheet. s. (Schät). Der
Davon die pöbelhaften
arten bekannt genug sind.
Scheev. adi. Schief. Ec
scheev is likerst leev. Au

den. Eine Miethe aufkündigen.

Scheldig. adi. Up enen ſcheldig waren. Auf einen böſe werden. Zürnen.

Schelen. v. Schielen.

Schelen. Schälen. v. Ungleich ſeyn. it. Im Streit liegen. Dat ſchelet ſo veel nig. Der Unterſchied iſt ſo groß nicht. Em ſchelet wat up mi. Er fängt Streit mit mir an.

Schele. Scheling. ſ. Ungleichheit. Zwiſt. Verabredete Strafen bey Verträgen. *Ene Scheling im Gelöfte drup ſetten.* Bey Verlöbniſſen eine Strafe für den feſtſetzen, der ſie bricht. Se ſeden ſikk ere Scheling. Sie ſagten ſich was ſie wider einander hatten. *Scheling to enen hebben.* Wider jemand zu klagen haben.

Schell. ſ. Schelt worte. He kreeg Schelle. Er ward ausgeſcholten.

Schell-Beern. ſ. Gedörrte Birnen, die vorher geſchälet ſind.

Schelle. f. Die Schale. Haut, beſonders von Früchten.

Schellen. v. Schälen. Öppel ſchellen. Apfel abſchälen.

Schellen. v. Schelten. He hett toerſt ſchollen. Er fieng mit Scheltworten an.

Schell-Hering. ſ. Geſalzener Hering, der nach abgezogener Haut ungekocht gegeſſen wird.

Schelm. ſ. Iſt das Schimpfwort, wie im Hochdeutſchen. He hett'n Schelm im Nakken. Ihm iſt nicht zu trauen.

Schelp. Schelpgraſſ. ſ. Schilf.

Scheme. (Schäme). f. Der Schatten. Ein Schattenbild. He ſagg uut as een Scheme. Er hatte alle ſeine Geſtalt verloren.

Schemern. v. Im dunklen ſchimmern. Ikk ſagg ſo wat ſchemern. Ich ſahe etwas, das ich im dunkeln nicht erkennen konnte.

Schemering. ſ. Die Dämmerung.

Schene. (Schäne.) ſ. Das Schienbein. He hett enen Blokk vör de Schene. Er hat geheirathet.

Schenen. Verſchenen. v. Wird von der Chirurgiſchen Operation, beym zerbrochenen Bein geſagt. Verſchienen. Een Rad verſchenen. Eiſen aufs Rad nageln.

Schenken. v. Ohne Entgeld etwas geben. it. Flüſſige Dinge, Wein, Bier feil haben. Du kannſt di wat ſchenken laten. Du haſt deine Sachen nur ſchlecht gemacht.

Schenkſchiwe. ſ. Das Geſtell zum Trink-Geſchirr und Getränke bey Gaſtereyen.

Schepe. (Schäpe). f. plur. Die Schiffe.

Schepel. (Schäpel). *Scepel.* ſ. Der Scheffel. Ikk will em den

epel vull meten. Ich will dies zum Ueberfluß thun.
eler. ſ. Ein Mäntelchen. lterkleid der Mönche. Vom niſchen Scapulare.
en. (Schäpen). v. Schif- Ein Schiff beladen.
esvolk. ſ. Schiffleute.
ken. ſ. Ein kleines Schiff.
hett ſiin Schepken upt drö- Er hat das ſeinige in Sicher-

nge. ſ. Ein Haven. Ladungs- für Schiffe.
ppe. ſ. Ein Schöpf. Richter.
ppen. Schöppen. v. Schö- Luft ſcheppen Luft ſchö- it. In Urkunden: Schaf- Vramen ſcheppen. Nutzen fen.
pper. ſ. Der Schöpfer.

den Jungen bin ikk ſchoren. Mit dem Jungen habe ich meine Plage. Wat ſchert mi dat? Was gehet es mir an? Ikk ſchere mi nikks darüm. Ich bekümmere mich nicht darum. De Weerd ſchert de Gäſte ſcharp. Er weiß ihnen den Beutel leer zu machen. Schere her, ſagt man im Unwillen, wenn jemand kommen ſoll. Schere dine Wege. Packe dich fort. Schere di de Side. Gehe aus dem Wege. Linen ſcheren. Seile von einem Orte zum andern ſpannen. De Wewer is bi'm Scheren. Er bringet die Fäden des Garns von den Spulen oder Klaueln in Ordnung, Dächte ſcheren. Die Tochte zu Lichten zurichten.

Scher-Büdel. ſ. Die Barbier-

Scheten. v. Schieſſen. Sich ſchnell bewegen. Fallen. Up'n Kopp ſcheten. Auf den Kopf fallen. it. In die Höhe wachſen. In de Höge ſcheten. In't Saad ſcheten. Man braucht das Wort auch von der Lage der Güter, Häuſer u. a. Dat Good ſchütt an den Strand. Das Gut lieget am Waſſer. it. Tohope ſcheten, wird von der convulſiven Bewegung beym unerwarteten Schrecken geſagt. Auch ſagt man, tohope ſcheten, wenn Geld von vielen zu einem gewiſſen Zweck zuſammen gebracht wird.

Schethund ſ. Ein Jagdhund.

Schetlöcher, ſ. Die alten Oeffnungen in den Stadt-Mauren, durch welche bey Belagerungen geſchoſſen worden.

Scherprügel. ſ. Eine Flinte.

Schet-Wall. Scheet-Wall. ſ. Wird der Platz in Stralſund zwiſchen den Wällen und der Stadt-Mauer genannt, auf welchem die Schützen-Compagnie ihr Scheiben-Schieſſen hält.

Schetterig. adi. Man hört dies Wort in der Redensart, he ſpringet as een ſchetterig Kalv. Er ſpringet mit übertriebener Luſtigkeit herum.

Schever-ſteen. ſ. Schiefer.

Schicht. ſ. Die Reihe Ordnung. Abtheilung. Abwechſelung.

Schicht heißt in alten Schriften auch: That. Vorfall. Was geſchehen iſt. Ik will der Schicht nig meer denken.

Schichten. *Schiften* v. Abtheilen, abſondern Schichten wird auch von dem Ausfallen der erſteren Zähne etwa im ſiebenden Jahre geſaget. De Knawe ſchichtet. Der Knabe bekömmt neue Zähne.

Schichter. ſ. Der Schmelzer bey Münzen.

Schiin. ſ. Der Schein. Verſtellung. Vör den Schiin. Zum Schein. In ſchiin. Unter dem Schein.

Schiinbarlig. adi. u. adv. Offenbar.

Schiken. v. Krumme Sprünge machen.

Schikk. ſ. Gute äuſſerliche Geſtalt. Gute Einrichtung. Anſtand. Gutes Befinden. Dat Dink hett kenen Schikk. Es iſt unförmlich gemacht. Mit eer hett dat nig Schikk edder Rikk. Es fehlt ihr an gutem Wuchs und Anſtand. Dat ſall wol to Schikk kamen. Das ſoll ſchon in Ordnung kommen. Ikk bin nig recht im Schikk. Ich befinde mich nicht wol. Dat möt dog ſinen Schikk hebben. Es muß doch anſtändlich ausſehen.

ken. *Skikken* v. Senden.
enken. Fügen. Anſtändig
. Hier is veel to ſchikken.
ſind immer Gewerbe zu be-
en. De Lüde kriegen veel
kt. Ihnen wird vieles geſchen-
He will ſikk nig ſchikken.
will nicht ordentlich werden.
t ſchikkt ſig nig. Es gezie-
ſich nicht, iſt wider den An-
d. Ikk will di wat ſchikken,
di wat ſchikken van de
htiid. Sind Ausdrücke, in
den das Wort ſchicken ein
eres von gleicher Anfangs-
verdecken ſoll. *Schikken*,
in unſren alten Schriften
ſo viel, als: Veranſtalten.
rgen. Einrichten.
king. f. Beſchaffung. Be-

kommen zu viele Leute
Na grade moot man
Schild innehmen. Mit
wird die Anzahl der Leut
groß werden. it. Das
Zeichen auf den Rocken
fahrer und Poſtbedienter
der bey Collegien und
beſtellten Bothen, woran
den Landſtraſſen als Leute
beſonderer Protection ſt
erkennen ſind. He hett'n
up'n Rokk. Hievon rü
Redensart: Dar ſitt
groot Schild. Da haſt
groſſen Flecken auf dem
it. Die in Schaumünzen
Kette beſtehenden Inſig
Schützen Compagnien,
den jährlichen Feyerlichke

Schildern. Schillern. v. Die Handgriffe mit dem Gewehr machen. He mót ſchillern leeren. Er wird als Soldat exerciret. Vör em wart ſchillert. Die Schildwache muß, wenn er ihr vorbeygehet, die Handgriffe mit dem Gewehr machen. it. Nachmahlen. Nachmachen. De Jung hett ſchillert ſagt man in Schulen, wenn einer ablauret, was der andere geſchrieben, und eben das blos nachgeſchrieben hat. it. Auf der Wache ſtehen. Wo lange ſall ikk hier ſchillern? Wie lange ſoll ich auf dich warten?

Schilder-Huus. Schiller-Huus. ſ. Das Verdeck bey einer Wachſtelle, worunter die Schildwache bey üblem Wetter ſtehet.

Schild-knape. ſ. Ein Waffenträger.

Schildwakt. Schildwake. ſ. Der Sold t, der gewiſſe Stunden auf ſeinem Poſten ſteht.

Schilfern. v. Abblättern; wie Schuppen ſich löſen.

Schilferig. adi. Schuppig. De Huud is mi ganz ſchilferig. Es geben ſich kleine Blättern auf der Haut los.

Schilling. ſ. Eine bekannte Scheidemunze, deren Werth nach Pommerſchen Pfenningen zu zwölf gerechnet wird, ſo wie die Lübſchillinge zu 6 Lübſchen Pfenninge. Een kleen Schilling. Ein einzelner Schilling. He hett kenen Schilling im Hute, oder, in de Taſche. Er iſt ganz vom Gelde entblößt. Man braucht das Wort auch von Geld-Summen, die beym Kaufen oder für den Pfand-Beſitz zu zahlen ſind. Kyop-Schilling. Pand-Schilling.

Schimmel. ſ. Ein weiſſes, weisgraues Pferd.

Schimmel. Schimmeln. Schimmlig. Wie im Hochd.

Schimmel-Pott. ſ. He lett dat Geld im Schimmelpott nig verdarwen. Er hebt kein Geld auf. Man moot den Schimmelpott umſtaken. Man muß die alten Thaler hervorſuchen.

Schimp. ſ. Dtr Schimpf. Spott. He deet ſikk den Schimp nig an. Er ſetzet ſich dem Spotte der Leute nicht aus. He räkent ſikk dat to'm Schimp. Er ſiehet es als eine Verachtung an.

Schimpen. v. Schimpfen. Schelten. Em ſchimpt dat. Er hält das für eine Schande.

Schimplik. adi. u. adv. Spöttiſch. Verächtlich. Dat was ſchimplik baden. Der Bot. war weit unter dem Werth. Schimplik ſpräken. Verächtlich reden.

Schimpwörder. Schimpreden. ſ. Hieſſen vormals Scherzreden, bey

denen keine Abſicht zu beleidi-
war.
en. v. Scheinen.
ken. ſ. Der Schenkel, die
er-Keule, beſonders von ei-
Schweine oder Hammel.
n Schinken im Solt heb-
Für einen Fehler noch Re-
nd Antwort zu geben haben.
es auch für Menſchen-Len-
genommen wird, lehret der
Reim, den die Begleiterin
einer Sechswöchnerin beym
hgange, wenn ſie zu Hauſe
mmen, nach Franz Weſſels
ichnungen, dem Mann als
n Gruß zugebracht haben:

en guden Dag, her Weerd,
ir gaan wi driwen üm juwen
heerd

Schinner-Kare. ſ. Der Schinder-Karren.

Schinner-Täwe. Schindhund. Schindluder. Sind pöbelhafte Scheltworte.

Schipp. ſ. Das Schiff.

Schippen. v. Zu Schiffe fahren.

Schipper. *Schepper.* ſ. Der Schiffer.

Schippbraken warden. Schiffbruch leiden.

Schippbrok. ſ. Schiffbruch.

Schipp-Mütze. ſ. Eine vormalige Kopftracht vornehmer Frauen hier im Lande, die über dem Kopfe und im Nacken, wie der Hintertheil eines Schiffes, ſtand.

Schippund. ſ. Ein Gewicht von 20 Liespfund, oder 280 Pfund.

Schir. Schiir. adi. Klar. Fein.

Schiren. v. Genau beſehen. Gegen das Licht halten. Du möſt de Eijer ſchiren. Du mußt ſie gegen das Licht halten. De hett em recht dörchſchiret. Der hat ihn von unten bis oben beſehen.

Schirren. v. Mit ſpitzen Dingen auf Metall hin und herfahren.

Schite. ſ. Scheiß Koth. Unflath. Dat is Schite. Das iſt ſchlecht und nichts werth. Schite up Scheet is'n dubbelt Fort. Hört man von Leuten, die keinen Widerſpruch leiden wollen. He freet wol ſine egene Schite. Er iſt der ärgſte Filz und Geizhals. Dieſes und die folgenden für ſchmutzig geltenden Wörter u. Redensarten heiſſen zwar pöbelhaft und grob; man hört ſie aber auch von den feinſten Leuten, beſonders wenn ſie im Affect ſind. An ſich ſind ſie auch ſo ehrlich als die Hochdeutſchen Wörter gleichen Begriffes.

Schiten. v. Scheiſſen. Öwer de Tunge ſchiten. Sich erbrechen.

Schitenbiter. ſ. Ein karger Filz.

Schiteriſ. ſ. Nichtswürdige Dinge. it. Der Durchfall.

Schiterig. adi. Kothig. Unrein. Nichtswürdig. Karg.

Schitern. adv. Schitern angſt. Sehr bange.

Schit-Düwel. Ein Scheltwort auf ein kleines Kind.

Schiit-Jotze. ſ. Ein grober Schimpfname auf Frauensleute.

Schiithoop. ſ. Ein Dreckhauſe.

Schiit-Hüus. ſ. Der Abtritt. Secret.

Schiitſaken. ſ. Nichtswürdige Händel.

Schiwe. ſ. Eine dünne Platte. Scheibe. Ene Schiwe Brood. Schiwe Fleeſch. Knee-Schiwe. Glas-Schiwe. Appel-Schiwe. In Schiwen ſniden. Etwas in dünne Platten zerſchneiden. it. Die runde Tafel, deren Mittelpunkt man beym Uebungs- oder Wett-Schieſſen zum Ziel nimmt. it. Das Zifferblatt in der Uhr.

Schiwen-König. ſ. Der beym jährlichen Scheiben-Schieſſen der bürgerlichen Schützen-Compagnien den nächſten Schuß am Ziel thut.

Schiwer-Räder. ſ. Die Räder an Kutſchen und anderen Wagen, die mit Eiſen beſchlagen werden.

Schiwenwiſer. ſ. Der beym Schieſſen jeden Schuß auf der Scheibe, durch ein in die Oeffnung geſtecktes Zeichen, in der Ferne kennbar macht.

Scho. ſ. Der Schuh. it. Ein Fuß, halbe Elle im Längenmaß. Dat hebb ik lang in'nen Schoen verdragen. Das darf mich niemand lehren. Et hört meer to'm Danz as'n paar Schoe. Es

man kene leddige Schötteln vörſetten. Es gehöret was dazu, die ſatt zu machen.

Schöttеldook. ſ. Das Waſchtuch, womit die Teller und Schüſſeln in der Küche gereiniget werden. Dat is as een Schöttеldook, ſagt man von ſchmutzigem und aus der Form gebrachtem Leinenzeuge.

Schöttelwater. ſ. Dat is as Schöttelwater, ſagt man vom warmen und unſchmakkhaft gewordenen Getränke, das kalt ſeyn ſoll.

Schofel ſ. Etwas ſchlechtes in ſeiner Art.

Schokk. ſ. Eine Anzahl gewiſſer Waare von ſechszig.

Schokke. Schokker. ſ. Schaukel. Ein über eine Unterlage im Gleichgewicht gelegtes Holz, auf deſſen beiden Enden ſich zwene ſetzen, und einander in die Höhe und wieder herunter bewegen.

Schokkeien. v. Herumlaufen.

Schokkern. Schokkeln. v. Auf der Schaukel, oder in dem Reife, ſich eine Bewegung machen.

Schokkreep. ſ. Ein an beiden Enden zwiſchen zwenen Pfeilern oder Bäumen befeſtigtes Seil, in welchem ſich eine Perſon ſetzet, und von andern in eine Bewegung hin und her gebracht wird. Man braucht auch die Reifen in der Winde dazu. Davon iſt das Verbum, Schokkreepen. Sikk schokkrepen.

Scholl. ſ. nennen unſere Fiſcher ein ſeichtes Waſſer, wo ſie waten können.

Schon. Allſchon. Wenn ſchoonſt. Coniunct. Obgleich. Wenn auch. Al würde ſe ſchon. Ob ſie auch gleich. Wenn ſchoonſt dat is. Dem ungeachtet.

Schonen. v. Schonen. Verſchonen. Sparen. In Acht nehmen. De kann ſin Tüg recht ſchönen. Der nimmt ſein Zeug ſo in Acht, daß er es lange tragen kann.

Schonern. adi Der mit ſeinen Kleidern gut haushält.

Schonfahrer. ſ. Eine beſondere Greifswaldiſche alte Handlungs-Compagnie für Schonen, von der nur, als Reliquien der vorigen Beliebungen übrig ſind, daß ſie die unter ihnen ſterbenden zur Erde tragen.

Schoof. Schoov. ſ. Ein Bund des langen und beßten Strohes, welches vornemlich zu den Dächern gebrauchet wird.

School. ſ. Die Schule. De grote School, wird das Gymnaſium in Stralſund, und die dazu gehörigen Gebäude genannt.

Schoot. ſ. Der Schoos. Die vordere Beugung etwa in der Mitte des menſchlichen Körpers.

Theil vom Kleide, der von
r Beugung herabhänget. it.
untere Ecke des Segels, dar-
s von einer Seite zur an-
übergeholet wird.

ot-Fell. ſ. Das Schurzfell
hiedener Handwerker.
pen. ſ. Eine groſſe Füllkelle
Brauer.
pen-Bruer ſ. Die Brauer-
hte, die ihre beſondere In-
gen haben, und den Brauern
Mülzern, für einen Lohn,
ülflich ſind.
ren. Schuren. Affſchoren.
urch eine Scheidung theilen.

f. ſ. Der Grind. He ſitt
e Luus im Schorf. Er ſitzt
leberfluß.

Schoſter. ſ. Der Schuſter.
Schoſtern. v. Das Schuſter-Handwerk treiben. it. Im Brettſpiel das ſo genannte Aus- und Ein-ſpielen. Inſchoſtern. Einzehren. Sein Vermögen bey einem Gewerbe zuſetzen.
Schott. ſ. Der Schoß. Contribution. it. Der Schuß. Een Schott Weges. Eine Weite, die man abſchieſſen kann.
Schotten. ſ. Herumfahrende Land-Krämer.
Schottbook. ſ. Das Stadt-Buch. Bürger-Verzeichniß.
Schottharl. ſ. Ein Hürden-Pfaal.
Schottillien. v. Täfeln. Mit Cedern ſchottillien. Jer. 22. v. 14. In der Barthſchen Bibel.

generis iſt. Ene Schowe Böſe. Ein Hauſen Gänſe. Ene Schowe Minſchen. Eine Menge Leute.

Schowenwiſe. adv. Bey Hauſen.

Schower. ſ. Ein groſſes Trink-Geſchirr. Pocal. Twe ſülwerne öwergüldete Schower, am gewicht 14 mark lödigen Sülwers, 13 lod, 3 Quentin, ſchickte die Stadt Stralſund dem Herzoge Ernſt Ludwig zum Hochzeit-Geſchenk.

Schraad. adi. u. adv. Quer über. Schräge. Was viereckt geweſen, und nach den gegen einander über ſtehenden Ecken durchſchnitten iſt.

Schraad-Dook. ſ. Ein dreykantiger Halstuch des Frauenzimmers, deren zwey durch die Zerſchneidung eines vierkantigen entſtanden ſind.

Schraad-Swiin. ſ. Ein kleines Schwein.

Schrachen. v. Lachen un ſchrachen. Aus Frölichkeit überlaut lachen.

Schrage. ſ. Ein Geſtell auf vier Füſſen, deren zwene creußweiſe gegen einander ſtehen, ſo daß zwiſchen ihren oberen Oeffnungen etwas geleget werden kann. Ene Holt Schrage. Das Geſtell, worauf das Brennholz in kleine Stücken geſäget wird. Beſonders werden hier die kleineren Bettgeſtellen auf ſolchen Füſſen, die oben mit Leinwand beſpannet ſind, Schragen genannt; wovon das Wort auch eine Benennung für ein jedes kleine Ruhebett geworden iſt.

Schrage. adi. u. adv. Knapp. Kümmerlich. Dat was'ne ſchrage Maltiid. Es gieng dabey knapp her. De Saad is ſchrage upgaan. Die Saat ſtehet ſchlecht. Schrage lewen. Kümmerlich leben. An andren Orten ſpricht man, Schrade.

Schrajeken. (der Ton auf je) v. Laut unter einander ſchreien und lachen.

Schramm. ſ. Ein kleiner Riß auf der Haut von Nadeln, oder andren ſpitzigen Dingen. it. Kleine Ritzen auf metallenen Sachen, inſonderheit, die auf Tellern von den Meſſern und Gabeln ſich zeigen. De Teller hett veele Schrammen.

Schrammen. v. Ritzen. Die Haut an einer Spitze verletzen. Se hett ſikk ſchrammet.

Schrammhans. ſ. Ein herumſtreifender Leute-Plakker.

Schramm-Schott. ſ. Ein Schuß, der nur die Haut verletzet.

Schrape. ſ. Ein Werkzeug, womit man etwas ſchabet, kratzet. Eine Pferde-Striegel.

apen. v. Schaben. Schar-
. Kratzen. Röwen ſchrapen.
äuſſere Haut mit dem Unrath
den Rüben abſchaben. Geld
ope ſchrapen. Zuſammen-
rren. Bey Kleinigkeiten zu-
menbringen. Ikk will dat
ſchrapen. Ich will das we-
e, was noch in der Schale
r Schüſſel iſt, mit dem Löffel
mmenbringen.
apnäſeken. ſ. Se hebben
hrapnäſeken ſpeelt. Sie ha-
ſich gekratzet.
eem. Schrege. adi. u. adv.
s von dem rechten Winkel
eicht. Schräge.
eif. ſ. Ein Verweis.
ekk. Schrekken. Schrekk-
Wie im Hochdeutſchen.

Schribbſchrabb. ſ.
Leinwand zu Tiſch- und
chern.
Schricht. Geſchricht.
ſchrey.
Schriden. v. Schreiten
Schridd. ſ. Ein Schrie
Schridd-Schoe. ſ. Di
die man unter die Füſ
ſich auf dem Eiſe in
Lauf fortzuſchieben.
Schrijen. ſ. Schreyen.
rufen. Heulen. He ſch
wenn he up'n Speer ſt
heulet jämmerlich.
Schrinen. v. Sagt man
ten brennenden und ſt
Schmerzen, die von
der Haut entſtehen. De

mer, Canzeley. it. Ein unnützes Schreibwerk.

Schrod. Schrood. ſ. Schroot. Die kleinen Stücken von etwas, das zerſchnitten oder auf andere Art getheilet iſt. Inſonderheit das in der Mühle nur einmal grob zermalmte Getraide. it. Der Schieß-Hagel. it. Das Gewicht nach dem Gehalt einer Münze. Na'm ollen Schrode. Nach alter Weiſe.

Schroden. v. Schroten. In Stücken theilen, ſchneiden. Das Korn auf der Mühle nur grob zermalmen. *Enen von dat Sinige ſchroden.* Jemand um ſein Erbtheil bringen.

Schroder. ſ. Vormals ein Schneider.

Schroderknecht. ſ. Ein Schneider-Geſell.

Schroder-loon. ſ. Das Schneiderlohn für ein Kleid.

Schröppen. v. Schrepfen. Köpfe ſetzen.

Schroien. (Schreuen). v. Die Haut an heiſſen oder glüenden Dingen brennen und verletzen.

Schrubbert. ſ. Ein abgenutzter Beſen.

Schruff-Fatt. ſ. Wird hier im Tarif von Berger-Waaren zum Maaß genommen, und etwa zu 3 Tonnen gerechnet.

Schruff-Tunne. ſ. Iſt die Hälfte vom Schruff-Fatt.

Schrullen. ſ. Raſende Einfälle. Toller Sinn. He krigt ſine Schrullen. Ihm ſteiget der tolle Sinn auf.

Schrumpel. ſ. Eine Falte. Runzel im Geſicht. He tüt ſone Schrumpeln vörn Kopp. Er zieht den Vorkopf in Falten. Ihm ſtehet der Sinn nicht recht.

Schrumpen. Schrumpeln. v. Einſchrumpfen. Die Glätte und Feſtigkeit verlieren.

Schrumplig. adi. Eingeſchrumpft. Runzlicht, wie die Haut alter Leute.

Schrupel. ſ. Der Scrupel.

Schruwe. ſ. Die Schraube.

Schruwen. v. Schrauben.

Schubben. v. Scheuren. Reiben. Sikk ſchubben. Sich an etwas ſcheuren, das Jucken zu vertreiben. He ſchubbt ſikk. Er drehet und wendet ſich. Er will in der Sache nicht gerne einen Schluß faſſen.

Schubbjakk. ſ. Ein Scheltwort auf einen ſchlechten Menſchen. Eigentlich, der ſich Läuſe und Unrath vom Leibe ſcheuret. Ein Lumpenhund.

Schuddel. ſ. Ein unordentliches, herumlaufendes Weibsbild.

Schuddern. v. Schaudern. Für Froſt zittern.

ddrig. adi. Frierend. Schau-
nd.
ddeln. v. Schütteln. Ge-
binde hin und her bewegen.
en Boom ſchüddeln. Den
um ſchütteln, daß das Obſt
abfalle.
dden. v. Schütten. Aus-
ütten. Dat Koorn ut'n Sakk
idden. Das Korn aus dem
ck in ein anderes Gefäß, oder
dem Boden durch Umwen-
g des Sackes fallen laſſen.
ddköppen. v. Den Kopf
und her bewegen. Sich wun-
n. Zweifelhaft ſeyn. Nein
n.
ffel. ſ. Die Schaufel.
ffeln v. Schaufeln. Im
ekk ſchüffeln. Im tiefen

Schündöſcher. ſ. Ein
He frett as een Schü
ſagt man von einem auf
lich hungrigen Menſch
Schünnen. Schünde
ſchünden. v. Anrei
Poſſen und unerlaubten
verführen. He hett mi
ſchünnet. Er hat mich
führet. Vam Eede ſ
Vom Eide abhalten.
Schüppen. Schuppe.
Spaden. Die Schaufe
Schüren. *Schören.* v. S
Reiben. Verletzen. Von
reinigkeiten reinigen. D
Bütten ſchüren, ſagt
einem, der untaugliche T
macht hat, oder etwas
unternehmen will, wozu

ſoll, bis zu einer gewiſſen Höhe gekauet wird, ehe es darüber weggehen kann.

Schütting. ſ. Heißt in dem Rüg. Landgebr. die Schützen-Compagnie der Stadt Bergen. Das Wort wird aber auch im gemeinem Verſtande für Zuſammenkünfte der Gilden gebraucht und ſcheinet einen Ausſchuß derſelben anzudeuten, der Vorkommenheiten unterſuchen und entſcheiden muß. Auch will eine öffentliche Wein- oder Bier-Schenke darunter verſtanden werden.

Schürtpanden. v. Sikk ſchüttpanden. Sich eigenmächtig für eine Schuldforderung durch Zurückhaltung andrer Dinge ſchadlos halten.

Schüwer. ſ. Ein Schieber oder Riegel vor Thüren. Laden, die vor Fenſtern oder anderen Oeffnungen geſchoben werden. it. Ein Kerl der einen Karren oder ſonſt was ſchiebt. Praam-Schüwer. Man nennt auch den einen Schüwer, der ſich von andren aufbürden läſſet, was ſie nicht thun wollen. Se hebben an em enen goden Schüwer.

Schuft. ſ. Ein Schimpfwort auf einen ſchlechten Menſchen, der ſich gegen wichtigere Leute etwas herausnehmen will.

Schui. Schuje. *Schuwe. Schüwe.* ſ. Die Scheu. Furcht.

Schuj. adi. Scheu. Schüchtern. De Peerde waren Schuj. Die Pferde werden für etwas ſcheue, und kommen aus ihrer Faſſung.

Schujels. ſ. Ein ausgeſtelltes Ding in Gärten, was die Vögel wegſchüchtern ſoll. it. Ein häßliches Weibesbild, das Leute ſcheu für ſich macht.

Schujen. v. Scheuen. Scheu machen.

Schuld. ſ. Die Urſache zu einem angerichteten Uebel. Ein Verſehen, Verbrechen. it. Was man an andere zu bezahlen hat.

Schuldigen. v. Anklagen.

Schuldlöfte. ſ. Bürgſchaft für Schuld.

Schulen. v. Nicht aus offenen Augen ſehen. Nicht geſehen ſeyn wollen. Sich verſtecken. Schulen gaan, ſagt man von Kindern, wenn ſie ohne Vorwiſſen der Eltern die Schule vorbeygehen. He ſchulede hier vörbi. Er gieng ſo, als wenn er nicht geſehen ſeyn wollte.

Schullen. ſ. Eine Art Fiſche, die an der Luft getrocknet hieher kommen, und von den Flundern oder Butten nur an Gröſſe unterſchieden ſind.

Schuller. ſ. Die Schulter. Den ſüt ſe kuum över de Schullern an. Sie ſieht ihn ganz verächtlich an.

llerband. ſ. Achſelband.
erküſſen. ſ. Das Kopfküſ-
bey Betten.
lpen. ſ. Die Schalen ver-
dener Fiſcharten, Krebſe,
ſcheln u. a.
lſch. Schuulſch. adi. und
Der ſich zu verbergen weiß.
rend. He ſüt ſo ſchuulſch ut.
ſiehet nicht offen aus den Au-

lte. ſ. Der Schulz in einem
ſ. Vormals, ein Dorfrichter.
ulwinkel. ſ. Ein Ort, wo
verborgen ſeyn will.
m. Schuum. ſ. Der
aum.
mmel. ſ. Ein Schimpfwort
eine Frauensperſon, die nach-
angezogen und unmanier-

Schupp. ſ. Eine Fiſch-
Schuppen. v. Zurückhalt
ren. He ſchuppt mit
un Föten. Er ſuchte
ſeiner Macht, ihn zurück
Schuren. ſ. Schoren.
Schurk. ſ. Ein Schimpf
einen nachläſſigen und p
geſſenen Menſchen.
Schurren. v. Druckt da
aus, welches das Schei
dem Erdboden macht, es
den Füſſen, oder andern
die fortgeſchoben werden
den Föten ſchurren.
Stool ſchurren. Man
das Wort auch von ein
langſam und ſchleppend
Daher die Redensart, h
afſchurret von einem alt

Schnw-Kare. ſ. Eine Schieb-Karre.

Schuw-Lade. ſ. Eine Schieblade.

Schuwſtaken. ſ. Eine Schiebſtange.

Schuwſtool. ſ. Upn Schuwſtool ſitten. In Gefahr ſeyn, geſtürzet zu werden.

Schuwut. ſ. Eine Art groſſer Nachteulen. Se geet as een Schuwut. Sie hat ſich das Kopfzeug Eulenmäſſig aufgeſetzt. Man ſagt auch: Se geet as'ne Ule.

Se. pron. Sie. He un Se. Er und ſie. Es iſt auch der plural. Sie. Jmgl. wird es als ein ſubſt. gebraucht, ſo wie He. De Se. Das Weibchen, beſonders von Vögeln. De He, un de Se. Das Männchen und Weibchen.

Secret. ſ. Das Siegel. Geheime Siegel. Jetzt, Abtritt. Geheimes Gemach.

Sedder. *Sädder.* part. Seit. Sedder her. Seither. Sedder Oſtern. Seit Oſtern.

Sede. ſ. Die Sitte. Gewohnheit. Na erem ollen ſede. Nach ihrer alten Weiſe.

Seden. v. Sieden. Kochen. Et ſüdd all. Es kocht ſchon. Mit dem Worte wird auch die alte Todesſtrafe ausgedruckt. In Öl ſeden.

Sedig. adi. Sittſam. Ehrbar.

See. ſ. Das Meer. Die See. it. Der See.

See-breev. ſ. Ein Schifferpaß.

Seed-Hering. ſ. Ausgefriſchter Pökel-Heering, der gekocht wird.

See-Haan. ſ. Eine Art wilder Enten.

Seek. adi. Krank. Siech.

Seekhuus. ſ. Ein Hoſpital. Krankenhaus.

Seel. ſ. Das Seil. ſ. Säl. Enem dat Seelken äwer de Oren teen. Einen durch Liſt und Schmeicheley zu etwas bringen. it. Die gedreheten Korn-Halmen, womit die Garben gebunden werden.

Seel. Seele. *Zele.* ſ. Die Seele. Min Seelken. Min leev Seelken. Min old Seelken. Min Seelens Kind. Sind zärtliche Benennungen unter Eheleute, Kinder, Freunde. Miner Seel nig. Bi miner armen Seel. Ein Fluch mit Verwünſchung ſeiner Seele. As em ſine Sele un ere leev is. So lieb ihm Leben und Ehre iſt. Sine Seele to'm Düwel ſweren. Einen falſchen Eid thun. Een Kind as'ne Seel. Ein ſehr frommes, ſtilles Kind. Dat geet mi in de Seel na. Es geht mir herzlich nahe. Hier is keen Seelen Minſch. Hier iſt niemand. Wat ikk hi de Seele hebb.

letzte und beßte, was ich aufgehoben habe.

manerſche. ſ Alte Weiber die in päbſtlichen Zeiten mit en, auf den Gaſſen, zu den len-Meſſen einluden.

adi. u. adv. Selig. Glück-. it. Verſtorben. Miin der ſeliger. Mein ſeliger, verſtorbener Vater. Das rt wird auch für Beſoffene aucht. He was ſo ſelig.

icht. ſ. Ein Opfer-Licht zu lmeſſen für einen Verſtorbnen.

agen. v. In den letzten Zügen liegen.

. ſ. Der Seim.

-Honnig. ſ. Ausgebrachter nig.

ig. adi. Wird von flüſſigen

Seffeken. Soffeken. Der Name Sophia.

Segel. *Zhegel. Inghezegel.* ſ. Das Siegel. Inſiegel. Ikk wil di dor Segel un Brewe up gewen. Ich will dir dafür ſicher ſeyn.

Segel. ſ. Ein Schiffs-Segel.

Segelatſie. ſ. Die Schiffahrt. See-Handlung.

Segelgaarn. ſ. Bindfaden.

Segeln. v. Segeln, und Siegeln.

Segel-Neijer. ſ. Der Segelmacher.

Segelrede. adi. Segelfertig.

Segen. ſ. Der Segen. Gades Segen van Gören. Gades Segen van Fiſk. Viele Kinder. Viele Fiſche. He gink pör den Segen weg. Er blieb nicht in

Segge. Das iſt ein ungegründetes Fürgeben.

Seggen. v. Sagen. imperf. Ikk ſede. Ich ſagte. Dat hett nikks to ſeggen. Du darfſt dich nicht fürchten. Es wird nicht ſo übel werden. Heſtu wat up mi to ſeggen? Kannſt du mir Fehler vorrücken? Ikk laat dat ungeſeggt. Ich kann mich irren. Du warſt et em recht ſeggen. Nach dir wird er nicht fragen. Dat wull ikk dok ſeggen. Iſt ein gewöhnlicher Ausdruck, wenn ein andrer verſichert, daß geſchehen ſey, was man befohlen hat. Dat will wat ſeggen. Das iſt von Bedeutung. Darum ſeggt man! Das iſt doch ſonderbar. Dat is een to ſeggen, un twee to verſtaan. Man muß das nicht ſo nach den Worten nehmen.

Seggend. ſ. Rede. Ruf. Gerücht. Dar was groot ſeggend van. Davon ward überall geredet. Das machte ein groſſes Aufſehen.

Segger. Uitſegger. ſ. Der Urheber einer Sage. Ikk weet mi nen Uitſegger. Ich kann den nennen, von dem ich es gehöret habe.

Sei. Seij ſ. Die Treber. Was von dem Malz beym Brauen zurückbleibt.

Sei-Söge. ſ. Ein Scheltwort auf eine ſchmutzige Magd.

Sei-ſuur. ſ. Sagt man von einer widrigen Bitterkeit oder Säure des Biers.

Seier. Seiger. ſ. Der Uhrweiſer. *Seigers twölf.* Um zwölf Uhr.

Seiſſe. ſ. Die Senſe. Sine Seiſſe in enes andern koorn ſetten. Einem andern in ſeine Gerechtſame greifen.

Sekkel. ſ. Ein Band-Riem.

Sel. Sele. ſ. Das Fett von Seehunden.

Sel-Hund. ſ. Ein See-Hund.

Sell. ſ. Im höniſchen Verſtande. Ein Geſell. Junger Menſch. Du biſt mi de rechte Sell. Et is nog een lütt Sell.

Sellen. adv. Selten. Nicht oft.

Sellen. Sellern. v. Bey Kleinigkeiten verkaufen. Trödeln. Hökern.

Sell-Bänk. ſ. Ein Geſtell für die Höker, zur Ausſetzung ihrer kleinen Waaren.

Seller. Sellerſche. Sellerwiif. ſ. Aufkäufer und Aufkäuferinnen, welche die Waaren wieder bey Kleinigkeiten in den Häuſern verkaufen.

Sellrecht. adj. Wird vom weichen Holz geſagt, das zur Nutzung genugſam gewachſen iſt.

Sellſchop. ſ. Die Geſellſchaft. Sellſchop doon. Geſellſchaft leiſten. Schipper-Sellſchop,

ge in Stralſund das Haus, welchem die Schiffer ihre Innung haben.

Tiid. ſ. Die Verkaufzeit der räuche und kleinen Holzes in Waldungen.

el. (Sämel). Semmel. ſ. eines Weitzenbrod.

p. ſ. Der Senf. Enen lan- n Semp maken. Eine weitſtige Anrede halten. Dar eg de drůdde nig Semp van. s Gericht war zu klein für die ſellſchaft. De will eren mp vok mit togewen. Sie auch mitſprechen. Semp n Ditten ſmeren. Einem et- s verleiden.

pſchörtel. ſ. Ein Senfnapf. en as Sempſchörteln. Groſſe

Settel-Tiid. ſ. Die Zeit Wild die Jungen wirft.

Setten. v. Setzen. Stel ordnen. Sikk ſetten. ßen auf einem Stuhl. eigene Nahrung anfan Sich vergleichen. it. Z fallen, als das Unreine gen Dingen. He maak tet Recht daruut. Er es muß ſo ſeyn. Sin darup ſetten. Eigenſinn Sache beweiſen. Enen ſ ten. Einen ins Gefängn gen laſſen. Köppe ſetten. pfen. Dar ſettet et wo giebt es Verweiſe oder Sikk mit enem ſetten. Vergleich treffen. Da ſetten. Ihm die Eyer z

Settrecht. ſ. Eine Gerechtſam. Du ſallſt dar keen Settrecht ut maken. Es ſoll aus dem, was aus gutem Willen geſchiehet, keine Gerechtſame werden.

Sett-Schipper. ſ. Ein Seefahrer, der für einen Schiffer ums Lohn die Reiſen mit deſſen Schiffe thut.

Sewe. (Sâwe). ſ. Ein Sieb.

Sewen. *Söwen.* (Sâwen). Die Zahl Sieben. *De ſöwen Tide.* Die Faſten.

Sewend. adi. Der ſiebende. Mit ſewender hand. Mit ſieben Zeugen.

Sewentein. Siebzehn.

Sewentig. Siebenzig.

Sewen-Kerel-Beer. ſ. Das beßte und ſtärkſte Bier von einem Gebraue.

Sewer. ſ. Der Geifer. Speichel.

Sewerbard. ſ. Dem der Geifer aus dem Munde fällt.

Sewern. v. Den Geifer aus dem Munde fallen laſſen, wie die Kinder.

Sibeln. v. Tändeln. Zierlich thun.

Sibelke. ſ. Eine Tändlerin. Eine verzierte Perſon.

Siberlinge. ſ. Eine Art Aepfel.

Sigt. 1. To ſichte krigen. Zu ſehen bekommen.

Sichten. v. Durchs Sieb laufen laſſen. Sichted Mehl. Feines Mehl.

Sichtlich. adi. Was man ſehen kann.

Sid. Siid. adi. u. adv. Niedrig. Een ſiid Stool. Ein niedriger Stuhl. Siid Water. Niedriges Waſſer. *Dat ſideſte Recht.* Die untere Gerichtsbarkeit.

Side. ſ. Die Seide. Dat wârd he kene Side bi ſpinnen. Davon wird er keinen Vortheil haben.

Side. Siid. ſ. Die Seite des Leibes und andrer Dinge. Sitt up de fule Side leggen. Faul werden. Enem de weke Side aſlopen. Einen durch Bitten zu etwas bewegen. Ene Side Spekk. Das fette Fleiſch, was längſt den Seiten eines Schweines ſitzt. Bi de Siid bringen. Wegräumen. He is up mine Siid. Er hält es mit mir. *In ſiner ſide.* An ſeiner Stelle. De Pamerſche Side, nennen die Schiffer den Theil der Oſtſee, an welchen Pommern gränzet.

Siden. v. Verringern. Verkürzen.

Siden. adi. Von Seide gemacht.

Siden-Tüg. ſ. Seiden-Zeug.

Sider. part. Seit. cfr. Sedder.

Sijen. v. Seihen. Flüſſigkeiten durch ein Tuch laufen laſſen.

Siin. pron. Sein. Siint. Das Seinige. Dem et ſiin is. Dem es zugehöret.

Syn. Das Verbum. Seyn. ſen Abänderungen ſind: praeſ. bin. Du büſt. He is. Wi, e ſünt. imp. Ikk was, du eſt. He was. Wi, ji, ſe en. perf. Ikk bin weeſt. q. Ikk was weeſt. fut. Ikk ſiin. imperat. Si edder s. Weſet.

l. Ein kleiner Fiſch-Teich. Born.

ſ. Das Geſinde.

dort. ſ. Ein vormaliges ge- es Seidenzeug. Seidenflor.

en. Wie im Hochdeutſchen.

gen. it. In einem ſingen- Ton ſprechen. As de Ollen en, leren de Jungen ſprin- Was die Alten thun, ma- die Jungen gerne nach. Ikk

ſinnig Minſch. Ein ſtiller ver- nünftiger Menſch.

Sinnlings. part. Sinnlings un blindlings. Oeffentlich und ins- geheim.

Sipen. v. Sagt man, wenn dich- te Dinge nach und nach die dar- in verſchloſſenen Feuchtigkeiten durchlaſſen.

Sitten. v. Sitzen. Verſammlung halten. Im ſittenden Raad. In der Rathsverſammlung. it. Angeſeſſen ſeyn. Wohnen. Se hett nenen ſittenden Eers. Sie kann nicht ſtille ſitzen. Sacht ſitten. In guten Wolſtande ſeyn. Dat Hoon ſitt. Es brütet Eyer aus. He hett ſe ſitten laten. Er iſt von ihr gelaufen. Dat will nig ſitten. Das Zeug will ſich

Sitt-Fleeſch. ſ. He hett neen Sitt-Fleeſch. Er iſt nicht zu Arbeiten im Sitzen aufgeleget.

Sittel-Goos. ſ. Eine Gans, die Eyer ausbrütet. it. Ein Schimpfwort auf eine Perſon, die den Beſuch zu lang macht.

Sittel-Schott. ſ. Eine jährliche Abgift der Hausleute in einem Katen, oder Acker, beym Wegziehen von einem Orte, an die Gerichtsherrſchaft die ſie verlaſſen.

Slaan. v. Schlagen. Ikk ſlaa, du ſleiſt. imp. Ikk ſloog. perf. Ikk hebb ſlagen. Das Wort iſt von gleichem und eben ſo weitläuftigen und vielfachen Gebrauch, wie das Hochdeutſche. Slag ſlaa mi! Ein alter Pommerſcher Fluch. Sikk mit ſinen Worden ſlaan. Sich ſelbſt widerſprechen. Wege ſlaan. Neue Wege machen.

Slaand. ſ. Schlägerey.

Slaap. ſ. Der Schlaf. Dat kanſtu wol im Slaap doon. Dazu gehöret keine groſſe Munterkeit und Nachdenken. Een Doden-Slaap. Ein tiefer Schlaf, aus welchem einer ſchwer zu ermuntern iſt.

Slaapen. v. Schlafen. Wird hier ſo abgeändert: du ſlöppſt. He ſlöppt. imp. Ikk ſleep. Et ſlapen nig alle, de de Ogen to hebben. Mancher horchet nur, wenn man meynet, daß er ſchläft. Laat dat ſlaapen. Sprich nicht weiter davon. De Verräder ſlöppt nig. Es wird alles gar zu leicht verrathen. Slaapt ſund. Schlafet geſund; ein Wunſch beym Abend-Abſchied. Slapen, wird auch von krampfhaften Empfindungen geſaget. De Foot ſloppt mi.

Slaap-Mütze. ſ. Die Nacht-Mütze. it. Ein träger unentſchloſſener Menſch.

Slaap-Rokk. ſ. Eine häusliche lange und weite Männer-Tracht.

Slaap-Städe. ſ. Nachtlager, Nacht-Quartier.

Slaapſund. ſ. Du olle Slaapſund. Ein Scheltwort auf einen immer ſchläfrigen, unbrauchbaren Menſchen, der zu nichts zu ermuntern iſt.

Slabben. v. Druckt den Ton aus, den die Hunde im Waſſer machen, wenn ſie ſaufen. Slabben. Sikk beſlabben. Beym eſſen oder trinken etwas aufs Kleid fallen laſſen.

Slabbern. v. Die Worte zu geſchwinde aus dem Munde ſtoſſen, im ſprechen, oder lauten leſen.

Slabb-Taſche. ſ. Das Tuch, das den Kindern unterm Kinn geſtecket wird, daß ſie beym eſſen die Kleider nicht beſudeln.

ten. Slagten. v. Schlach-
it. Nacharten. De Jun-
achtet na'me Vader. Er
dem Vater nach.
ter. s. Ein Fleischer. Kno-
hauer.
dern. v. Plaudern. Unnützes
wäsch machen.
der-Muul. Sladdertasche.
in plauderndes geschwätziges
ibsbild.
od s. Aus einer Versetzung
Buchstaben in Soldat nen-
man im Scherz die Kriegs-
so.
rup (schlage darauf) wird
weise zu einem Nennworte
acht. Bruun un blaag sla-
Prügel. Schläge.
r. s. Der etwas schlägt. it.
hö zerner Schlägel.

von dem schlechtsten Talge, zum herumlaufen bey häuslichen Geschäfften.

Släpke. Släpdarm. Släplise. Släpsakk. Släpptasche. s. Sind Schimpf-Namen auf eine Frauensperson, die nachlässig und in schleppenden Kleidern bey der Arbeit einhertritt.

Slätsch. adi. Een slätsch Minsch. Ein guter, umgänglicher, ungekünstelter Mensch.

Slafitgen. s. Die Flügel. Enen bi de Slafitgen kriegen. Einen zu fassen bekommen.

Slag. s. Ein Schlag, in allen Bedeutungen die das Hochdeut. Wort hat. Ausser dem ist hier noch folgendes, was den hiesigen Gebrauch des Worts, oder besondere Redensarten angehet, zu

densart des Rüg. Landgebr. ſind Slage die ſichtbaren Eindrücke des Hufs von Pferden in einem weichen Erdreich, Moraſt, Schnee: Spore aber die Fußſtapfen von einem Menſchen. Du Slag! Ein Scheltwort, und Slag ſlaa mi, der alte Pommerſche Fluch, ſind wol von der Bedeutung des Wortes, da es die Krankheit, den Schlag oder Schlagfluß andeutet. Slag hollen, iſt ein gewöhnlicher Ausdruck beym eſſen und trinken. Du mooſt Slag hollen. Du mußt zu gleichen Theilen miteſſen, mittrinken; Glas um Glas. Die Redensart druckt eigentlich die gleichen Wechſel-Schläge bey den Arbeiten der Grobſchmiede, Dreſcher u. a. aus. Dat ſitt as'n Slag an't Oor, heißt es von Kleidungsſtücken, wenn ſie ſchief und unſchicklich angeleget ſind. He kümt up'n Slag. Er nimmt den Glockenſchlag genau in Acht. Baven twölf Slägen. Nach zwölf Uhr. To teijen Slägen. Gegen zehn Uhr. Lewer giv mi enen Slag an den Hals, heißt es, wenn man jemand ſeine Unzufriedenheit mit deſſen Bitte, Fürſatz, oder Handlungen zu erkennen geben will. Dat blivt bi'me ollen Slage. Es geht nach der alten Art. Een good Slag Keerls. Ein ordentlicher, ehrlicher Menſch. Slåge heiſſen auch die Thüren am Wagen, imgleichen, die Theile von andern Thüren und Pforten, die der Länge nach, oder quer über getheilet ſind.

Slag-Boom. ſ. Ein langes Holzſtück, das auf- und niedergelaſſen werden kann, und die Breite eines Weges ſchlieſſet, ſo daß, ohne es zu öffnen, nicht weiter gefahren oder geritten werden kann.

Slag-Brügge. ſ. Eine Brücke über einem Fluß, die aufgeſchlagen wird, wenn ſie einem Boot oder Kahn an der Fahrt hinderlich iſt.

Slag-Hund. ſ. Ein pöbelhaftes Scheltwort im Eifer.

Slag-Regen. ſ. Platzregen.

Slag-Sweerd. ſ. De hett een Muul as een Slag-Sweerd. Er ſtößt ſcharfe und heftige Worte aus.

Slagg. (mit weichem G) ſ. Feuchter Nebel. Regen.

Slaggen. v. Et regnet un ſlagget. Es iſt naß Wetter.

Slaggerig. adi. Slaggerig Weder, Feuchtes und regnigtes, Wetter.

Slagten. ſ. Slachten.

Slagting. **Slagt.** ſ. Eine Feldſchlacht. it. Schlägerey.

Slakkern. v. Wackeln. Los hangen. Sich hin und her bewegen.

Wagen slakkert. Er fällt
unebenen Wegen von einer
te zur andern. Wat slakkert
dar? frägt man, wenn
nder oder andere Stücken an
Kleidungen, die fest gemacht
sollen, los und beweglich
gen.

pamp. s. Ein ekelhaftes
menge in Speisen. Ikk kann
Slampamp nig eten. Mich
für dies schlechte Gemenge.

pampen. v. Allerhand
chte Sachen zu einer Speise
mmenrühren. In alten Schrif-
findet man beide vorstehende
rte auch für grosse und über-
sige Anrichtungen und Ver-
endungen mit Schmausen
aucht. Dat was mal een

Nachlässigkeit verderben. Se slappet veel Tüg up. Sie nimt ihre Kleidungsstücke nicht in Acht, und verträget daher viel.

Slapperment. Potz Slapperment! Ein Ausruf bey grosser Verwunderung, oder heftigem Verdruß.

Slapps. s. Ein nachlässiger unschicklicher junger Mensch.

Slarpen. s. Alte verbrauchte Schuhe oder Pantoffeln, in die man blos eintritt, ohne daß man einen festen Schritt darin thun kann.

Slarpen. v. In alten Pantoffeln von einer Stelle zur andern hinscharren.

Slave. s. Ein Sclave. Ein zur Festungs-Arbeit verurtheilter

Garben darauf luftig liegen können.

Slek. (Slák). ſ. Ein Schlich. Eine liſtige Anlage.

Slekkern. v. Naſchen.

Slekkerijen. ſ. Naſchwerk. Was nicht zur Sättigung iſt.

Slender. Slenderjaan. ſ. Alte Gewohnheiten, darauf im gemeinen Leben feſt und ſteif gehalten wird; inſonderheit der Stilus Curiae bey Gerichten. Dat is de olle Slender. Dat geet na'm ollen Slenderjaan. Das muß nach der alten Weiſe ſo ſeyn.

Slender. Slenter. ſ. Ein bequemer Rock des Frauenzimmers, zum Ueberwerfen über andere Kleidung, beym Spatzierengehen.

Slendern. Slentern. v. Müſſig gehen. Spatzieren.

Slenge. Slenke. ſ. Die Schleuder.

Slengeln. v. Theile von Fäden oder Bändern in einander ſchlingen.

Slengels. ſ. Die Einfaſſung um Brunnen, Kellern und andern Oeffnungen.

Slengen. v. Schleudern.

Slenk. Slenke. ſ. Eine unebene Tiefe in Wegen. Die Einfaſſung um Brunnen oder andern Tiefen. it. Eine Art Schleudern, da in einem ſchwanken Stock eine Spalte geſchnitten, und darin geklemte Steine weggeſchleudert werden.

Sleper. ſ. Ein Schläfer.

Sleprig. ſ. Schläfrig.

Slete. ſ. Abnutzung durch den Gebrauch.

Sleten. (Sláten). Verſleten. adi. Abgenutzt. Verbraucht.

Sleuſe. ſ. Ein zuſammengeſchlungner Band.

Slicht. adi. u. adv. Schlecht. Untermengt. Geringe. Uebel. Elend. Slicht un recht. Arm und ehrlich. Ungekünſtelt und rechtſchaffen. He is man van ſlichten Lüden. Er iſt von geringer Abkunft. Se truret mit ſlicht Linnen. Sie trägt der Trauer wegen keine Spitzen. He is man een ſlicht Buur, äverſt rilk. Er iſt nichts weiter als ein Baur, hat aber Geld. In ſlichten Gelde. In leichter geringhaltiger Münze. Et weren ſlichte Tiden. Die Zeiten waren nahrlos. Een ſlicht Keerl. Ein Menſch von böſer und niederträchtiger Geſinnung. De Kranke is ſeer ſlicht. Er iſt in elenden Umſtänden. Se tuuſchen ſlicht üm ſlicht. Bey dem Tauſch giebt keiner von beiden etwas zu. *Een ſlicht Unrecht.* Ein Vergehen, worauf nur die geringſte Strafe geſetzet iſt. Dat ward ſlicht aflopen. Die Sache wird ein übles Ende nehmen.

Slo-witt. adi. Ganz weis, wird beſonders vom Leinenzeuge geſaget, das zum erſtenmal nach der Wäſche gebrauchet wird. Dat Hemd hett he hüt slo-witt-antagen.

Slodde. ſ. Ein Schimpfwort auf einen jungen Menſchen, dem die Kleidungsſtücke nachläſſig und unſchicklich am Leibe ſitzen.

Sloddikk. ſ. Eine Art Äpfel.

Slöjer. ſ. Der Schleier.

Slök. (Slák). ſ. Der Schlund. Rachen. Dar hett he sinen Slök bi. Da giebts für ihn zu freſſen und zu ſaufen. *Slök*, heißt auch das Gelag ſelbſt. Se wullen enen Slök tom Sunde halen. Sie wollten den Gaſtmalen in Stralſund mit beywohnen.

Slöks. ſ. Ein Schimpfwort auf einen gefräſſigen Menſchen.

Slökſch. adi. Heishungrig. Dar is he seer slökſch up. Da trachtet er mit groſſem Eifer nach.

Slömen. v. Schlemmen. Praſſen.

Slömerij. ſ. Freſſen und Saufen.

Slöp. Slöpendriwer. ſ. Ein Schimpfwort auf einen faulen unnützen Menſchen.

Slöpe. ſ. Eine Schleife, eine Art von Schlitten zur Fortbringung ſchwehrer Sachen, die ſich nicht füglich tragen laſſen.

Slöten. Sleuſen. v. Müſſig herumtreiben. Lat dat ſo slöten. Laß es ſo hingehen.

Slötel. ſ. Der Schlüſſel. Utslötel. He gav den Utslötel in de Säke. Er gab in der zweifelhaften Sache den Ausſchlag. Se hett den Slötel to'm Äppelbön. Sie gehet über alles im Hauſe.

Slötel-Büſſe. ſ. Ein alter Schlüſſel mit einem Zündloch, aus welchem die Knaben mit Pulver ſchieſſen.

Slötel-Geld. ſ. Ein Stück Geldes, welches beym Haus- und Güter-Verkauf über das Kauf-Geld, bey Ueberreichung der Schlüſſel zu den Zimmern, bedungen zu werden pfleget.

Slopp. ſ. Ein loſes Dach über eine Bohlen-Befriedigung, das abgenommen werden kann.

Slott. ſ. Ein Schloß, in der unterſchiedenen Bedeutung des Hochdeutſchen Wortes.

Slottlove. ſ. Uppe rechter Slottlowe. Auf-Schloß-Glauben, d. i. Ein Schloß zu beſchirmen, zu vertheidigen, und ſeinem rechten Herrn offen zu halten.

Slu. ſ. Die Hülſe von einer Frucht.

Sluddern. v. Wird von Kleidern geſagt, die nicht feſt am Leibe ſitzen. Et sluddert alles an em.

Sluddrig. adi. u. adv. Se geet so sludderig. Die Kleidungsſtücke ſitzen ihr nicht feſt und ordentlich.

dern. v. Plaudern. Die Zeit
t Schwatzen hinbringen. it.
ie Waare nicht im gehörigen
reiſe halten, unter dem Werth
kaufen. He hett dat wegſlu-
t. Er hat es viel zu wolfeil
kauft.
ber. ſ. Die Schleuder.
dern. v. Schleudern.
ngel. ſ. Ein Scheltwort auf
en faulen und unartigen Jun-
.
nig. adi. u. adv. Schleunig.
at kam mi ſo ſlünig. Ich
d überraſchet.
e. ſ. Die Schleuſe. it. Die
ſſe.
er. ſ. Der bey Thören oder öffent-
en Häuſern zum auf- und zu-
eſſen geſetzet iſt. it. Ein Ge-

Slukker. ſ. Der gerne
iſſet und trinket. it. Ei
rotzer.
Slukks. ſ. Ein grober
fener Menſch.
Slukk-up. ſ. Ein wi
Aufſtoſſen vom Magen
Sluk-Rawe. ſ. Ein g
Menſch.
Slump. ſ. Ein Ungefeh
man nicht vermuthet ha
was ſo'n Slump. Es
ſo einmal. it. Was m
überſchlagen oder überred
Im Slump köpen.
es in Parteyen gekauft,
Werth nach den einzelne
ken zu überſchlagen.
Slumpen. v. Et ſlumpet
Es glücket ſo zuweilen.

Smaddern. v. Sudeln. Schlecht ſchreiben.

Smaddering. adi. u. adv. Schmutzig. Sudelig. Smaddrige Arbeed.

Smaden. S. Verſmaden.

Smärſch. adi. Schlank. Dünn im Leibe.

Smagt. ſ. Der Durſt. He hett ſo'nen Smagt. Ihn durſtet beſtändig.

Smagten. ſ. Durſten. Ein ſehnliches Verlangen nach etwas tragen.

Smagtig. adi. Durſtig. it. Mager. Schwächlich.

Smaheit. ſ. Die Schmach. Verachtung.

Smake. ſ. Eine Art Schiffe.

Smakk. ſ. Der Geſchmack. it. Die Schmackhaftigkeit. Se wett dem Eten enen Smakk to gewen. Sie weiß es wolſchmeckend zu bereiten. Dat hett nig Rakk edder Smakk. Das iſt ſchlecht angerichtet. Es fehlen die Zuthaten daran. He kümmt in den Smakk. Es fängt an, ihm gut zu ſchmecken.

Smakken. v. Im Eſſen mit dem Munde einen Schall machen.

Small. adi. Schmal. Klein. Geringe. Hier givt et ſmalle Beten. Es giebt hier wenig zu eſſen. Hier iß Small-Hans Kökenmeiſter. Hier giebts nicht viel zu eſſen und zu trinken.

Small-Teijend. ſ. Der kleine Zehnte z. E. von Gänſen und Lämmern, nicht aber vom Korn.

Smarl. Smerl. ſ. Eine kleine Art Fiſche in Bächen.

Smarotzer. ſ. Ein Schwelger.

Smarotzen. v. Schwelgen.

Smarre. ſ. Eine Narbe von einem Hieb oder Schnitt.

Smart. ſ. Der Schmerz. Vörbi is de Smart, luſtig is min Hart. Nach überſtandenen Schmerzen kann man wieder gutes Muthes ſeyn.

Smarten. v. Schmerzen. Wehe thun.

Smaſchen. ſ. Kleine Felle. Bereitete Lämmer-Felle mit der Wolle.

Smatz. ſ. Ein Kuß mit einem Schall.

Smede. ſ. Die Schmiede.

Smeden. v. Schmieden.

Smede-Knegt. ſ. Ein Geſell beym Schmiede-Handwerk. it. Naſſes in einander geknetetes Pulver, welches zur Luſt angezündet wird und Feuer ſpeiet, bis es verzehret iſt. it. Ein Spring-Käfer.

Smeken. v. Schmeicheln.

Smekken. v. Schmecken. Empfinden. He hett de Rode äll ſmekkt. Er kennt die Ruthenſchmerzen ſchon.

ren. v. Schmieren. Enem Mund ſmeren. So reden, jemand es gerne höret. Viel prechen. Enen de Hände ren. Mit Geſchenken beſte-. Den Pukkel ſmeren. Ei- prügeln. De Wiin is ſme- Er hat keine natürliche Süſſe. Föte ſmeren. Zum Tanze n wollen. De Kele ſmeren. trinken. Dat is man ſo ſmeret. Das iſt ſchlecht ge- eben.

-Flegel. ſ. Einer, der im- im Schmutz iſt.

ig. adj. Fettig. Schmutzig.

e-beer. ſ. Eine Art von den-Ausrichtung.

-Kraam. ſ. Ein Handel ſetten und ſchmierigen Waa-

auch einen ihm ungewoh ten Branntewein, der ſc untergleitet.

Sminkbohnen. ſ. Di Bohnen. Faſelen. S Bohnen. Einige wollen Bohnen geſaget wiſſen.

Smiten. v. Werfen. Sch Se ſmeet dat ſeer wi Sie wollte gar nichts wiſſen. De Näſe ſmiten tiſch über eine Sache thu hundertſte int duſendſte Verwirrt und wunderli chen. Dat ſmitt et nig viel wird nicht dabey v He ſmeet mi af. Er w den Würfeln mehr Aug ich geworfen hatte.

Smitteliſſe. ſ. Eine Gel

Smölten. v. Schmelzen. Flieſſend machen, als: Metall, Butter, Eis, Wachs. it. Zergehen. Flieſſend werden.

Smören. v. In der Hitze ſtark ſchwitzen.

Smörig. adi. Heiß und ſchwitzig.

Smook. ſ. Schmauch. Rook un Smook. Rauch und Dampf.

Smolt. ſ. Schmalz. Ausgekochtes Fett von Thieren. Smolt-Botterken. Ein mit Schmalz beſchmiertes Stück Brod.

Smoren. v. In einem wol verſchloſſenen Topfe kochen. Durch den Dampf gar machen.

Smor-Brade. ſ. Ein in einem verſchloſſenen Geſchirr gedämpftes Stück Fleiſch.

Smu. ſ. Ein liſtig erſchlichener Vortheil. He wett ſinen Smu to maken. Er weiß auf ſeinen Vortheil zu lauren.

Smudd-Regen. ſ. Ein Staubregen.

Smudd-Sweet. ſ. Ein gelinder Schweiß.

Smükken. v. Einer Jungfrau bey ihrer Verheirathung den adlichen Schmuck auskehren.

Smukk. adi. u. adv. Hübſch. Wolgepuzt. Artig. Een ſmukk Mäken. Ein hübſches Mädchen. Dat is ſmukk, ſagt man ſpöttiſch von dem, was ſchlecht gethan iſt. Dat lett nig ſmukk. Das iſt nicht artig. Ga ſmukk hen. Do dat ſmukk. Sey artig und gehe hin. Thue das ohne Widerrede.

Smull. ſ. Schmuz. Unreinigkeit. Flecken.

Smullen. v. Sudeln. Flecken machen. Beſchmuzen. Von gleicher Bedeutung ſind die zuſammengeſetzten Wörter, beſmullen, inſmullen, tosmullen. Das einfache heißt auch ſo viel als: Leicht fleckig werden; den Schmuz ſehr ſichtbar ſeyn laſſen. De Farwe, dat Dook ſmullet ſeer. Es nimmt leicht Flecken an. Jeder kleiner Flecken darauf fällt ins Auge.

Smullerij. ſ. Sudeley. Schmuzige Haushaltung. De kümmt nog in de Smullerij üm. In ihrem Hauſe und an ihrer Perſon iſt alles ſchmuzig und unrein.

Smull-Jarken. ſ. Ein Schimpfname auf ein beſchmuztes Kind.

Smullig. adi. Unrein. Schmuzig. Fleckig.

Smurrig. adi. Wird vom Speck und anderen Fett geſaget, wenn es verdorben und unſchmackhaft iſt.

Smuſtern. Smuuſtern. v. Lächeln. Eine freundliche Mine annehmen. Sich ergözen.

Smutterig. adi. Schmuzig.

Snabbeln. Verſnabbeln. v. S. Snubbeln.

. f. Eine Schlinge, wo-
) Beutel, oder andere Oeff-
en zugeſchnüret werden.
n v. Mit einer Schlinge
hen. Snären heißt hier
, wenn Handwerksgeſellen
Bauen die Zuſchauer, wel-
nen zu nahe kommen, mit
Schnur umringen, um ein
kgeld zu erhalten.
l. Ein Menſch, der luſti-
infälle hat, der gerne ſcherzet.
. l. Eine kleine Art Schlan-

riſen. f. Scherzhafte Poſ-
Luſtige Einfälle.
ch. Snäkſch. adi. u. adv.
shaft. Luſtig. Poſſirlich.
derbar. Ene ſnäkſche Deern.
luſtiges Mädchen. Snäk-

Stükk Snakks. Das w
dumm geſprochen. Sn
good koop. Worte koſten
Sprechen kann man viele
Snakken. v. Sprechen. V
nigkeiten plaudern. Ein
treiben. Dat Kind fängt
to ſnakken. Das Kind w
ſprechen. Se bringen d
mit Snakken to. Sie p
beſtändig mit einander.
mooſt nig mit in ſnakken
mußt ſchweigen, wenn a
reden. He ſnakkt ſo wat.
ken koſtet keen Geld. Wa
nig all ſnakket? Sind F
womit man ſeinen Unwill
die Reden andrer zu er
giebt.
Snakkhaft. f. Ein Kin

Snappenlikker. ſ. Ein Schimpfwort auf einen jungen Menſchen, der ſich etwas herausnimmt.

Snapphaan. ſ. Ein Räuber. Buſchklepper.

Snapps! Interj. wird geſagt, wenn man ein geſchwindes Wegſchnappen, oder Erhaſchen beſchreibet.

Snapps. ſ. Ein Schluck Branntewein. Wi nemen einen Snaps. Willſtu einen Snapps?

Snappſen. v. Branntewein trinken.

Snappſakk. ſ. Ein Renzel.

Snarr. adi. u. adv. Enge. Zu ſtark angezogen. Ungefaltet. De Rokk ſitt to ſnarr.

Snarren. v. Druckt einen widrigen Laut aus, welchen Dinge machen, die in dem freyen Umlaufe gehindert werden. De Pipe ſnarret. Die Tobackspfeife läſſet den angezogenen Rauch nicht ohne einen knarrenden Laut durch. He hett ene ſnarrende Stimme. Er kann das R nicht rein ausſprechen. Man brauchet, ſo wie der Ton von Dingen feiner oder gröber ins Ohr fällt, auch die ähnlichen Wörter, Snirren und Snurren.

Snatern. v. Schnattern, wie die Gänſe. Mit einem Geräuſch zugleich durch einander ſprechen. De ſnatern, as de Göſe.

Snau. ſ. Eine Art Schiffe, it. Der Schiff-Schnabel.

Snauern. v. Nach Eßwerk herum ſpüren.

Snawel. ſ. Der Schnabel. Holt du den Snawel daruut. Sprich du nur nicht mit. Man braucht es auch als ein Schimpfwort, auf einen naſeweiſen jungen Menſchen. De Geel-Snawel. Grön-Snawel.

Snaweln. v. Sikk ſnaweln. Sich ſchnäbeln, wie die Tauben. Sich küſſen.

Snawelweide. ſ. Gut Eſſen und Trinken.

Snede. (Snåde). ſ. Ein Schnitt. Ene Snede Brod. Ein Schnitt, eine Scheibe Brod.

Snee. ſ. Der Schnee. So witt as'n Snee. Sehr weiß.

Sneeklüten. v. Mit geballtem Schnee werfen.

Snee-Kluut. ſ. Ein Schneeball.

Snell. adi. u. adv. Schnell. Geſchwinde. Auſſer di ſer im Hochdeutſchen bekannten Bedeutung braucht man hier auch Snell für wolgeſtaltet. Artig. Liſtig. Ene ſnelle Deern. Ein hübſches Mädchen. Dat was een ſnell Strek. Das war ein liſtiger Streich. De ſnelle Cathrine. Der Durchfall.

Snellen. v. Eilen. it. Uebereilen, betrügen.

ler. ſ. Die Feder am Büch-
-Schloß. Dat is mit'nen
bbelden Sneller. Das Ding
ſo künſtlich gemacht, daß es
Gebrauch nie fehl ſchlagen
n.

ken. adv, Eilig. Geſchwinde.

bel. (Snäpel). ſ. Eine Art Fi-
.

ppe. ſ. Eine Schnepfe. Ein
gel von verſchiedener Gröſſe
Arten, der ſich durch den
gen Schnabel unterſcheidet.

ppſch. ſ. Snipp.

eln. v. Beſchneiden. Bäu-
die Zweige abhauen.

e. ſ. Die ſcharfe Seite ei-
Werkzeuges, das ſich zum
eiden gebrauchen läßt. Meſ-
Snide.

ſteit dat Sniden. Er weiß den Leuten das Geld abzunehmen.

Snide-Lade. ſ. Das Werkzeug zum Hecksel-Schneiden für das Vieh.

Snide-Möle. ſ. Eine Säge-Mule.

Snider. ſ. Der etwas ſchneidet. Inſonderheit die Handwerker, die Kleider machen. Manns-Snider. Fruens-Snider.

Snider-Kuraſſe. ſ. Die Krätze.

Snig. Snigmuus. ſ. Die Schnecke

Snijen. v. Schneyen.

Snikk. Snikk-ſnakk. ſ. Eine Plauderey. Gewäſch.

Snikke. ſ. Eine Art Fahrzeuge, kleiner als die Koken.

Snipp. ſ. Ein ſpitzauslaufender Theil an Kleidungsſtücken, [illegible]

Snirren. v. In der Bewegung einen feinen Ton geben. confr. Snarren. it. Schnell wegbrennen. Dat Licht ſnirret weg. Dat Holt ſnirret weg.

Snirrig. adi. Was im Braten vom Feuer zu ſtark angelaufen iſt, und nach dem Brande ſchmecket.

Snirrkart. ſ. Ein dünnes geſchwinde wegbrennendes Licht.

Snirz. ſ. Ein unanſtändiger Fehler. Enen Snirz maken. Einen Fehler wider den Anſtand begehen. Die eigentliche Bedeutung ſoll ſeyn, ein feiner Wind, den man ſtreichen läßt. Man hört das Wort auch vom Durchfall.

Snitt. ſ. Schnitt. Sinen Snitt maken. Seinen Vortheil ziehen.

Snitteln. v. Das äuſſere von etwas wegſchneiden.

Snittels. ſ. Kleine vom Rande des Papiers, Holzes u. a. abgeſchnittene Stücke.

Snodde. Snodder. ſ. Der Roß. Die Unreinigkeiten aus der Naſe.

Snodderig. adi. Roßig. Ene ſnoddrige Näſe.

Snoddern. v. Den Roß auswerfen.

Snöddſch. adi. u. adv. Schnöde. Snöddſch doon. Die Naſe rümpfen. Enen ſnöddſche Worde gewen. Trotzig ſprechen.

Snör-Band. ſ. Der Band, der durch Löcher gezogen wird, etwas zuzuſchnüren.

Snören. v. Schnüren. Se is nig ſnöret. Sie hat keine Schnürbruſt an.

Snör-Liiv. ſ. Die Schnürbruſt.

Snör-Löcher. ſ. Die runden Oeffnungen, durch welche der Schnürband gezogen wird.

Snör-Pinne. ſ. Die Nadel, mit welcher man den Band durch die Schnürlöcher ziehet.

Snöſel. Snäſel. ſ. Ein Schimpfwort auf einen jungen Laffen.

Snöwe. (Snäwe). ſ. Der Geruch. it. Der Schnuppen. He hett'nen goden Snöwe. Er kann gut riechen. Dat is dull mit'n Snöwe. Es iſt eine üble Sache mit dem Schnupfen. it. Der Roß der Pferde.

Snöwſch. adi. Schnupfig. Roßig.

Snoſen. v. Eßwerk benaſchen.

Snore. Snoor. ſ. Die Schnur. Richtſchnur.

Snorken. v. Schnarchen. He ſlöppt, dat he ſnorkt. Er iſt im tiefen Schlaf.

Snubbdook. ſ. Schnupftuch.

Snubbeln. v. Straucheln. Sikverſnubbeln. Einen Fehler im Sprechen begehen.

Snüffeln. v. ſ. Snüſcheln.

Snüffler. ſ. Een oll Snüffler. Ein alter Kerl, der noch den Mädchen nachgehet.

gger. adi. Hübſch. Munter.
aſt. Se ſüt nog ſnügger
. Sie hat nach ihren Jahren
ein hübſches und munteres
ehen. Dat Mäken is recht
gger. Das iſt ein ganz hüb-
s Mädchen.
ſkern. v. Herumſuchen, ob
nicht etwas angenehmes fin-
kann. Bi de Jumfern ſnük-
n. Aufs Löffeln ausgehen.
cheln. v. Druckt eigentlich
Wühlen der Schweine mit
Naſe aus. Uneigentlich heißt
Eßwerk durchſuchen, um
beßte herauszunehmen. Dat
ll dörſnüſchelt. Da haben
ere ſchon das beßte von weg.
chelwark. ſ. Was von dem
eren übrig geblieben iſt.

müſſen. Dat hett he toſamen ſnurret. Das hat er zuſammengebettelt. Se hebben ſikk ſnurret. Sie ſind in Zank gerathen. Dat ſnurret dor wol dör, ſagt der Fiſcher bey ſtarkem Winde, wenn er glaubt, daß er noch wol ſegeln kann.

Snurre. Snurr-Nör. ſ. Das bekannte Spielwerk der Kinder, das den vorbemeldten Ton giebt. Snurren, nennt man auch ein Gerumpel von allerley Kleinigkeiten: Seltſame und poſſirliche Einfälle, Spiel, Hiſtörchens. He wett allerhand Snurren antogewen.

Snurr-Baard. ſ. Ein Knebelbaart.

Snurrbroder. ſ. Ein Bettler.

Snuwen. v. Schnauben. Schnupfen. Schneuzen. Durch die Naſe ſprechen. Aufſpüren. Tobackſnuwen. Schnupftoback brauchen. Snuv di de Näſe. Mache dir die Naſe rein. Se ſnüvt, wenn ſe ſprekkt. Sie ſpricht durch die Naſe. Wat mag he hiir to ſnuwen doon? Was mag er hier ausſpüren wollen?

Snuv-Katt. ſ. Ein Schimpfwort auf ein vorwitziges Mädchen. Man ſagt auch Snuv-Rott.

Snuv-Tobak. ſ. Schnupftoback.

So. Dieſe Partikel, die mit der Hochdeutſchen gleichlautend iſt, und auch mehrentheils wie da gebraucht wird, hat im Plattdeutſchen doch etwas beſonderes. So heißt, als ein adv., Sehr. Ikk bin ſo krank. Ich bin ſehr krank. Mi is ſo ſlimm. Mir iſt ſehr übel. Dat is man ſo nig. (der Ton auf ſo). Es iſt auſſerordentlich. (der Ton auf is). Die Umſtände leiden es nur nicht. So, wenn es unmittelbar wiederholet wird, druckt den Begriff des mittelmäſſigen aus. Dat is man ſo ſo. Es iſt nur mittelmäſſig. He predigt man ſo ſo. Er iſt kein groſſer Redner. Man braucht die Partikel auch als ein Fragewort. Wann jemand etwas erzählet hat, ſo ſagt der andere So? und das heißt: Iſt es wahr? Kann ich es glauben? Oder man ſagt: Dat is nig ſo. Das iſt nicht wahr. Oft höret man ſie als eine Interjection und Ausruf, So! Sü ſo! Nu ſo!

Sod. ſ. Een Sod Fiſche. Ein Gericht Fiſche.

Sode. ſ. Raſen. Torf-Sode.

Sode. ſ. Em ſüdd de Sode. Es brennt ihm im Magen.

Söddер. ſ. Sedder.

Söde. ſ. Das Sieden. Der Anfang des Kochens. De Söde is man darövер gaan. Es fieng nur eben an zu kochen.

Söge. (Säge). ſ. Die Sau. Dar kam ikk an, as de Söge in't Juden-Huus. Da ward ich übel weggewieſen. Man nennt auch Söge, ein irrdenes länglicht rundes Gefäß mit vier Füſſen, und einem Deckel, Fleiſch darin zu dämpfen. Auch iſt es allein, oder mit allerley Beyworten, ein Scheltwort auf junge und alte Weibsperſonen. Du eiſche Söge. Du dikke Söge. Du fule Söge.

Sögen. v. Säugen. Sülvſt ſögen, heißt es von der Mutter, die ihr Kind aus ihren eigenen Brüſten nähret.

Sög-Amme. Sög-Möme. ſ. Eine Säug-Amme.

Sögenſtall. ſ. Ein Schweinſtall. it. Ein Zimmer, worin ſehr gefudel-

lt wird. Dat ſüt dar uut im Sögenſtall.

n. v. Suchen. As'ne Natél n. Mit allem Fleiß ſuchen. er ſüll dat in em ſöken? Wer e glauben, daß er ſo geſchickt re?

n. *Sokken* ſ. Der untere eil von den Strümpfen, ſo er über dem Fuß gehet. Up kken gaan. In bloſſen rümpfen ohne Schuhe gehen. rmals iſt die Bedeutung an- s geweſen. In einer Rolle der hmacher in Greifswald ge- et, Een par Sokken hett an't , zu ihrem Meiſterſtück.

link. ſ. Ein beſonderer Ue- zug über dem Unterfuß den man

Iſt der Wunſch an eine Ehefrau, wenn ſie nieſet.

Söne. S. Süne.

Söpen. v. Zu ſaufen geben. it. Erſäufen.

Söpken. ſ. Ein kleiner Schluck Branntewein.

Söſſ. Die Zahl Sechs.

Söſſling. ſ. Ein halber Schilling.

Söſtreiſen. Sechszehn.

Söſſtig. Sechszig.

Sör. adj. Süß. Angenehm.

Sören. v. Süß machen.

Söwen. ſ. Sewen.

Sog. ſ. Die Milch in den Brüſten ſäugender Frauen. Se hett Sog noog Die Milch fließt ihr hinreichend zu. In zuſammenge-

Soll. ſ. Ein ſtehendes Waſſer in Vertiefungen auf Kornfeldern.

Solt. ſ. Das Salz. Wi eten dat ſcharp ut'n Solt. Wir eſſen es, wenn es eine Zeitlang im Salze gelegen hat. He kreeg de Putſche ſcharp ut'n Solt. Er wird derbe geſtrichen. Dar is nig dat Solt up't Ei bi. Dabey wird nichts verdienet. Dat kann man ut Solt un Water eten. Das iſt ſehr ſchön.

Solt. adi. Salz. Geſalzen. Solt Fleeſch. De ſolte Supp. Dat is nig ſolt. Das iſt nicht geſalzen. Dat ſolte Water. Die See. De ſolte Strand. Das See-Ufer.

olten. v. Salz an Speiſen ſtreuen. Inſolten. Ins Salz legen. Ikk will di dat beſolten. Ich werde dich dafür abſtrafen.

Solt-Fatt. ſ. Das Salzfaß.

Solt-Flaſch. ſ. Das Salzgefäß in der Küche.

Solt-Schipp. ſ. Ein Schiff, das Salz geladen hat.

Soltſieder. ſ. Salzſieder.

Soltwerke. ſ. Die Gilde der Salz-Verkäufer.

Sommer. *Samer.* Sommer-dag. ſ. Der Sommer. Up'n Sommer. Zur nächſten Sommerzeit.

Sommer-Koorn. ſ. Das Getraide, wovon die Saat den Winter über nicht in der Erde lieget.

Sommer-Vagel. ſ. Schmetterling. it. Ein Menſch, der den Winter über nicht aus dem Hauſe geht.

Sondergeſt. Inſonderheit.

Sondern. conj. Wie im Hochd. it. Es ſey denn.

Son. Sone. adi. Sind zuſammengezogene Wörter aus So een. So ene, und bedeuten Solcher. Solche. Son Schelm. Solcher Schelm. Sone Böker. Solche Bücher.

Sood. ſ. Der Brunnen. Ziehe-Brunnen.

Soodwater. ſ. Brunnenwaſſer.

Soom. ſ. Der Saum.

Soor. adi. Dürre. Trocken. Dat Land is ſo ſoor. Das Land iſt ſehr ausgedorrt. Man ſpricht es hier auch ſuur aus.

Soren. Utſoren. v. Ausdörren. De Wind hett dat Land utſoort. Der Wind hat das Land ausgedörret. De Boom ſoret. Der Baum iſt im Verdorren.

Sorge. ſ. Leid. Bekümmerniß. it. Bemühung Sorgfalt. Dat is mine Sorge. Das laſſet mir auf meine Bemühung ankommen. Dar hebb ikk kene Sorge vör. Dabey iſt mir nicht bange. Se hebben Sorge. Sie trauren über einen Todten.

Sorge-Mann. ſ. Der Trauer-Mann bey Leichbeſtätigungen.

n. v. Bekümmert ſeyn.
bemühen. Beſürchten. Ikk
ikk ſorg. Ich beſürchte.
Jeder ſorgt vór ſik, Godd
uns alle, ſagt man zum
t, wenn Unruhen bevorſte.

enſtütte. ſ. Der unterm
geſetzte Arm.
ik. adi. u. adv. Sorgfältig.
hig.
ſ. Verſäumung Verſpätung.
der Spad. Ungeſäumt. Als.

d. ſ. (das d. hart). Die
e, welche einer durch einem
ß mit dem Spaten im Erd-
erreichet. Een Spadd

e. adi. u. adv. Spät. Spad
end. Der ſpäte Abend. Spa-

Spak. Spakig. Verſp
Zuſammen getrocknet.
Fugen undicht.
Spakholt. ſ. Anbrüchiges
den Heiden.
Spalding. ſ. Uneinigkeit.
Spalk. ſ. Lärm, Streit.
Wortwechſel. Se ka
Spalk. Sie gerathen in
Dar was een groot
Da war viel Lärm.
Spallunken. v. Herumto
die Gaſſenjungen.
Span-Boſt. ſ. Die dünn
pen an der Bruſt.
Spaniſch. adi. Die Di
durch dies Wort beſtimm
den, hält man entweder fü
niſchen Urſprungs, oder
von da her zuerſt bekannt
den, als: Spaniſch

gemein vier verſtanden werden. it. Ein Gefäß, darin etwas mit den Händen oder auf einem Arm getragen wird. Water-Spann. Melk-Spann. Fiſch-Spann. it. Eine Beklemmung im Leibe. Hart-Spann.

Spannen. v. Hat hier die im Hochdeutſchen übliche Bedeutungen. Stark anziehen. Ausdehnen. Das Zugvieh in Seilen legen. Den Bagen to hoog ſpannen. Zu viel begehren. De Peerde achter'n Wagen ſpannen. Verkehrt handeln. He kan dat nig afſpannen. Er kann die Länge nicht mit ausgedehnten Fingern erreichen. Mit enen tohoop ſpannen. Gemeinſchaftliche Sache mit einem machen.

Sparen. ſ. Sporen.

Spare. ſ. Ein Dach-Sparre.

Sparen. ſ. Der Sporn. Enen mit ſparen riden. Mit Gewalt jemand nach ſeinem Willen lenken. cfr. Sporen.

Sparjes. ſ. Der Spargel.

Sparlink. ſ. Der Sperling. it. Ein kleiner ſchwacher Menſch, der doch vermögend thun will. Wat will de Sparlink?

Sparren. v. Sperren. Verriegeln. Den Eingang wehren. it. Sich ſträuben. it. Weit offen machen. Dat Door jo ſparret. Es iſt nur geblendet, nicht verſchloſſen, ſo daß man für ein Trinkgeld eingelaſſen werden kann. Dat ſparren helpt di nikks. Es iſt vergeblich, daß du dich widerſetzeſt. Tat Muul ſparren, upſparren. Den Mund weit offen reiſſen.

Sparr-Geld. ſ. Die kleine Abgift, die man entrichtet, wenn man in ein geſperretes Thor will.

Sparrig. adi. u. adv. Weit offen gemacht.

Sparrwiid. adv. De Dore ſteet ſparrwiid apen. Die Thüre ſtehet weit offen.

Sparteln. v. Sich mit Händen und Füſſen ſträuben. Vergebliches Widerſtand thun. Zappeln. Wat helpt dat lange ſparteln? Lange quälen iſt der bittere Tod. Sii wo he ſpartelt. Siehe wie er ſich ſträubet.

Spatt. ſ. Eine Krankheit an den Beinen der Pferde.

Spee. ſ. Spötterey. Schimpf. Verachtung. Diin Spott un Spee, deet mi nig wee. Aus deiner Spötterey mache ich mir nichts. He geet allen Lüden to'm Spee. Er iſt der Verachtung von jedermann ausgeſetzet.

Spee. adi. u. adv. Spöttiſch. Dar dücht em wat ſpee bi. Dar deed he ſpee åver. Er thut über die Sache nur ſpöttiſch.

ákelij. ſ. Spötterey. Man
t es auch Spegágelij, ſo wie
verb. Spegágeln.
len. (Spálen). v. Spielen.
ſiciren. Agiren. Tändeln.
gözlichkeiten erwecken. Künſt-
en oder liſtgen Anlagen nach-
n. Veriiren. Dar ſpeelet
dd mit. Das iſt eine auſſer-
entliche Ergözlichkeit. Den
ten Herrn ſpeelen. Sich
ß und vornehm bezeigen. Laat
nig up de Náſe ſpeelen. Laß
nicht veriren. He hett mi
Stükkſchen ſpeelet. Er hat
einen liſtigen Streich gemacht.
ſpeelen unner ene Dekke.
wiſſen Beſcheid mit einan-
Mit Jumfern ſpeelen. Lie-
Ergözlichkeiten mit ihnen ha-

Speeltüg. ſ. Puppenwerk
zeug der Kinder.
Speelwark. ſ. Die Ein
eines Spiels. it. Ein
Verrichtung. Eine Sach
kein Ernſt iſt. Dat i
Speelwark.
Speer. ſ. Ein Spieß. He
as wenn he up'n Spe
Er treibt ein jämmerlich
ſchrey.
Speer. *Speit.* ſ. Ein Spi
ger Degen. it. Ein ſpizige
als: Licht-Spete. Die
worauf Lichter hangen.
Spitt.
Speer-Börger. ſ. Ein
name auf gewaffnete Bü
Spegel. ſ. Der Spiegel.
den Spegel. Bemerke d

Das iſt einerley. He lett ſikk nig dat Spekk ut'n Kool teen. Er läßt ſich den Vortheil, den er hat, nicht nehmen.

Spekken. v. Ein Stück Fleiſch mit geſchnittenem Speck durchziehen. it. Sumpfige Stellen mit Holzwerk und Büſche belegen und ausfüllen. cfr. Speken.

Spekken-Damm. ſ. Ein von Soden aufgeworfener oder Knüppel-Damm, in einer moraſtigen Gegend.

Spekkfett. adi. Sehr fett.

Spekkfreter. ſ. Ein dicker Menſch.

Spekkhals. ſ. Ein Pferd mit einem kurzen und dicken Halſe.

Spekk-Koken. ſ. Ein Pfannkuchen, darin Scheiben Speck gebacken ſind.

Spelr. ſ. Spelz.

Spelter-nij. adi. Ganz neu. Man höret auch Splenter-nij.

Spenden. ſ. Allmoſen. it. Kleine Wachslichter beym päbſtlichen Gottesdienſt.

Spendeeren. v. Einem etwas ſchenken, für ihn verwenden. Hüte hett he de Spendeer-Hoſen an. Heute iſt er ſehr freygebig.

Spenn. Spänn. ſ. Irrung. Zwietracht.

Spenne. ſ. Die Spinne. it. Ein Schimpfname auf ein ſehr grimmiges Frauensmenſch.

Spennig. adi. Streitig.

Spije. ſ. Der Speichel.

Spijen. v. Speyen. Sich erbrechen. Für un Flammen ſpijen. Für Zorn raſen.

Spiker. ſ. Ein Korn-Behältniß. Ein Nebengebäude bey einem Kaufmannshauſe zu Aufſchüttung des Korns. it. Eine Art Nägel.

Spikern. v. Futtern. Nähren. He hett ſikk dar wat rechts ſpikert. Er hat ſich da brav was zu gute gethan.

Spikermeiſter. ſ. Der Vorſteher des Kornbodens in Klöſtern.

Spikk. adi. Was ſo geräuchert iſt, daß es ungekocht gegeſſen werden kann. Spikk-Aal. Spikk-Goos. Spikk-Flundern. Spikk-Hering.

Spikken. v. Mit Speck durchſtechen. Sikk ſpikken. Sinen Büdel ſpikken. Sich Vortheile machen.

Spile. ſ. Die zarten Feder-Kiele, die nach dem Pflücken der Gänſe, und andern Federviehes, noch in der Haut feſtſitzen. it. Kleine ſpitze Holzſtöcke zum Küchengebrauch, beſonders die Braten am Spieſſe zu befeſtigen.

Spill. ſ. Das Spiel. Toſeen is't beſte bi'm Spill. Wer nicht mitſpielt, hat oft das meiſte Vergnügen. Dat Spill verlopen. Eine angefangene Sache nicht aus-

Spiten. v. Verdrieſſen. Leid ſeyn. Dat ſall mi nog lange ſpiten. Das wird mir noch lange verdrieſſen. Dat ſpitet eer man. Das rechnet ſie ſich nur zum Schimpf

Spitiſk. Spiitſch. adi. adv. Dat is een ſpiitſch Wiiv. Das Weib weiß nicht, wie höhniſch ſie gegen andre Leute ausſehen will.

Spitt. ſ. Eine ſpitze Stange. Brad-Spitt. Licht-Spitt.

Spittelmeeſter. ſ. Der Vorſteher eines Hoſpitals.

Spitz. ſ. Wie im Hochd. die Spitze, in den unterſchiedenen Bedeutungen dieſes Worts. Dat weren Spitzen. Das waren Stichel-Reden. Mit Spitzen handeln. Sticheln. Spitz, iſt auch oft die Benennung eines gemeinen Hundes mit ſpitzig ſtehenden Ohren.

Spitz. adi. u. adv. Spitzig. Im eigentlichen und figürlichen Verſtande. Im ſpitzen Kinn, ſitt de Düwel in. Ein Sprichwort, aus einer albernen Fürſtellung von Leuten, die einen ſpitzigen Kinn haben. Wo willen wi dat Ding ſpitz kriegen? Wie wollen wir leicht mit der Sache durchkommen?

Spitzen. v. Spitzig machen. Schärfen. De Oren ſpitzen. Sehr genau zuhören. Sikk to ene Maltiid ſpitzen. Mit vielem Appetit daran denken. Up enen ſpitzen. Auf jemand ſticheln.

Spitzbowe. ſ. Ein liſtiger Dieb.

Spitzfündig. adi. Spöttiſch. Stachlicht.

Spitzkopp. ſ. Einer, der feine und liſtige Anlagen machen kann.

Spitzlink. ſ. Ein Wein-Maaß.

Spitzrode. ſ. Eine Spießruthe.

Spitzſchen. ſ. Ein kleiner Rauſch. He hadde wol een Spitzſchen.

Splarren. v. Weit öffnen. De Bene ſplarren. Die Beine weit von einander thun. De Ogen ſplarren, upſplarren. Groſſe Augen machen.

Splarrig. adi. Weit abſtehend; wird beſonders von Kopfzeugen geſaget, die zu groß und breit vom Kopfe ſitzen.

Spledder. ſ. Ein Splitter.

Spleeter. ſ. Spelter.

Splere. (Spläte). ſ. Eine Spalte. Riß.

Splett. ſ. Sehr klein geſpalten Holz.

Spletten. Splettern. v. Spalten. Ene Fedder ſpletten. Einen Spalt in der Feder machen. Holt ſpletten. Holz in Späne zerlegen. Splett di nig. Reiſſe die Beine nicht ſo weit von ein-

er. *De Lüde ſint ſplettert.* e ſind in Uneinigkeit.

rter. ſ. Spledder.

t-Rüter. ſ. nennet der Baur, reitendes Weibebild.

t. ſ. Zank. Streit.

nt. ſ. Ein ſtumpfer Nagel, unten eine Oeffnung hat, ch welche ein Keil zum feſt- ten getrieben wird. Man nennt auch Splintbolten. it. Ein hieber vor der Schorſtein- re am Wind-Ofen, die Hitze h ausgebranntem Feuer zurück- alten. it. Das weiche weiſſe lz eines Baums zwiſchen der nde und dem feſten Stamme.

ter-naked. adj. Ganz nackt, erall von Kleidungen ent- ſt.

nächtliches unverſehenes Ge- räuſch.

Spöken. v. Spuken. Em ſpöket wat im Kopp. Er hat Grillen. Mit'n Gelde ſpöken. Sein Geld mit Geräuſch verthun. Mit'n Für ſpöken. Unvorſichtig mit dem Feuer umgehen. Dat ſpö- ket all vör. Es zeiget ſich ſchon wie es gehen wird.

Spökerij. ſ. Spukerey.

Spölen. v. Spülen. Sikk de Mund ſpölen. Den Mund mit Waſſer reinigen. Dat Eten dal ſpölen. Beym Eſſen trinken. *Den büdel ſpölen.* Den Geld- beutel leer machen.

Spölte. ſ. Eine Spritze. Für-Spöl- te, ſtehet in der Grimmiſchen Buur-Sprake.

Spölen. v. Das Garn auf die Spule bringen.

Spolrad. ſ. Das Rad zum Spulen. Dat is vör ſinen Ogen verborgen as'n Spolrad. Davon hat er keine Einſicht.

Spolworm ſ. Spulwurm.

Sponde. ſ. Eine Kiſte. Kaſten.

Spook. ſ. Ein Geſpenſt. De ſût ut as'n Spook. Er ſieht aus, wie ein Geſpenſt, weis, blaß, hager. Du Spook. Ein Spottname auf ein Kind, oder Menſchen von ſchwachem Körper. Veel Spook maken. Unruhe anrichten.

Spoon. ſ. Ein Span. ſ. Spöne.

Spoor. ſ. Eine Spur. Footſpoor. Fußſtapfen. Up de Spoor kamen. Einen Thäter entdecken.

Sporen. *Sparen.* ſ. Sporn. He geet nog mit Stewveln un Sporen. Er ſteigt erſt vom Pferde.

Sporen. v. Sparen. Zu Rathe halten. Vör ſine Mund ſporet he nikks. An gutem Eſſen und Trinken läßt er ſich nichts abgehen. Godd ſpore ſe geſund. Gott erhalte ſie bey guter Geſundheit. Verſporen. Bis zur andern Zeit ausſetzen.

Spor-Büſſe. ſ. Eine Büchſe, worin für Kinder das ihnen geſchenkte Geld aufgehoben wird.

Spor-Kalk. ſ. Kalk mit Leim vermengt.

Sport. ſ. Wie im Hochd.

Spräken. v. Sprechen. Reden. De kann dat Spräken nig liden. Er iſt über jedes Wort mürriſch. Wi willen uns ſpräken. Ich will dich ſchon für die Unart ſtrafen. He is up mi nig good to ſpräken. Er hat einen Groll auf mich. Mit ſpräken. Auch ein Wörtchen zu etwas ſagen. Toſpräken. Beſuchen. Dat is nig uut to ſpräken. Das iſt etwas auſſerordentliches. Dat hulp juw Godd ſpräken. Das war euer Glück.

Spräkern. adi. Beredt.

Spräkſch. adi. Hût is he nig ſpräkſch. Heute iſt nicht gut mit ihm zu ſprechen.

Sprake. ſ. Die Sprache. Eer is wol de Sprake vergaan. Sie ſpricht wol aus Verdruß nicht. Dat moot nog to'r Sprake kamen. Die Sache muß noch unterſuchet werden. He will nig mit de Sprake herut. Er will die Wahrheit nicht ſagen.

Sprank. Vörſprank. ſ. Das erſte Diſtillirte.

Sprank-Maſt. ſ. Unvollkommene Maſt, von hin und wieder geſtreueten Eicheln.

Sprankregen. ſ. Einzelne weit auseinander fallende Regentropfen.

Spredde. ſ. Eine Partey bey einander ausgebreitet liegender Sa-

ber. *De Lüde ſint ſplettert.* e ſind in Uneinigkeit.

tter. ſ. Spledder.

t-Rüter. ſ. nennet der Baur, reitendes Weibebild.

t. ſ. Zank. Streit.

nt. ſ. Ein ſtumpfer Nagel, unten eine Oeffnung hat, ch welche ein Keil zum feſt- ten getrieben wird. Man nennt auch Splintbolten. it. Ein hieber vor der Schorſtein- re am Wind-Ofen, die Hitze h ausgebranntem Feuer zurück- alten. it. Das weiche weiſſe lz eines Baums zwiſchen der nde und dem feſten Stamme.

ter-naked. adj. Ganz nackt. erall von Kleidungen ent- t.

nächtliches unverſehenes Ge- räuſch.

Spöken. v. Spuken. Em ſpöket wat im Kopp. Er hat Grillen. Mit'n Gelde ſpöken. Sein Geld mit Geräuſch verthun. Mit'n Für ſpöken. Unvorſichtig mit dem Feuer umgehen. Dat ſpö- ket all vör. Es zeiget ſich ſchon wie es gehen wird.

Spökerij. ſ. Spukerey.

Spölen. v. Spülen. Sikk de Mund ſpölen. Den Mund mit Waſſer reinigen. Dat Eten dal ſpölen. Beym Eſſen trinken. *Den büdel ſpölen.* Den Geld- beutel leer machen.

Spölte. ſ. Eine Spritze. Für-Spöl- te, ſtehet in der Grimmiſchen Buur-Sprake.

Spölen. v. Das Garn auf die Spule bringen.

Spolrad. ſ. Das Rad zum Spulen. Dat is vör ſinen Ogen verborgen as'n Spolrad. Davon hat er keine Einſicht.

Spolworm ſ. Spulwurm.

Sponde. ſ. Eine Kiſte. Kaſten.

Spook. ſ. Ein Geſpenſt. De ſût ut as'n Spook. Er ſieht aus, wie ein Geſpenſt, weis, blaß, hager. Du Spook. Ein Spottname auf ein Kind, oder Menſchen von ſchwachem Körper. Veel Spook maken. Unruhe anrichten.

Spoon. ſ. Ein Span. ſ. Spöne.

Spoor. ſ. Eine Spur. Footſpoor. Fußſtapfen. Up de Spoor kamen. Einen Thäter entdecken.

Sporen. *Sparen.* ſ. Sporn. He geet nog mit Stemeln un Sporen. Er ſteigt erſt vom Pferde.

Sporen. v. Sparen. Zu Rathe halten. Vör ſine Mund ſporet he nikks. An gutem Eſſen und Trinken läßt er ſich nichts abgehen. Godd ſpore ſe geſund. Gott erhalte ſie bey guter Geſundheit. Verſporen. Bis zur andern Zeit ausſetzen.

Spor-Büſſe. ſ. Eine Büchſe, worin für Kinder das ihnen geſchenkte Geld aufgehoben wird.

Spor-Kalk. ſ. Kalk mit Leim vermengt.

Spott. ſ. Wie im Hochd.

Spräken. v. Sprechen. Reden. De kann dat Spräken nig liden. Er iſt über jedes Wort mürriſch. Wi willen uns spräken. Ich will dich ſchon für die Unart ſtrafen. He is up mi nig good to ſpräken. Er hat einen Groll auf mich. Mit ſpräken. Auch ein Wörtchen zu etwas ſagen. Toſpräken. Beſuchen. Dat is nig uut to ſpräken. Das iſt etwas auſſerordentliches. Dat hulp juw Godd ſpräken. Das war euer Glück.

Spräkern. adi. Beredt.

Spräkſch. adi. Hût is he nig ſpräkſch. Heute iſt nicht gut mit ihm zu ſprechen.

Sprake. ſ. Die Sprache. Eer is wol de Sprake vergaan. Sie ſpricht wol aus Verdruß nicht. Dat moot nog to'r Sprake kamen. Die Sache muß noch unterſuchet werden. He will nig mit de Sprake herut. Er will die Wahrheit nicht ſagen.

Sprank. Vörſprank. ſ. Das erſte Diſtillirte.

Sprank-Maſt. ſ. Unvollkommene Maſt, von hin und wieder geſtreueten Eicheln.

Sprankregen. ſ. Einzelne weit auseinander fallende Regentropfen.

Spredde. ſ. Eine Partey bey einander ausgebreitet liegender Sachen.

. Ene Spredde Tüg. Zum
nen oder bleichen ausgelegte
ſche. Ene Spredde Flas.
Spredde Hemp.
dden. *Spreden. Spreiden.*
Ausbreiten. Bey einander le-
To wiid na ene Drift
iden. Die Viehtrifft in ihrer
ite beengen.
n. ſ. Ein Stahr.
r. ſ. Die lange Stange un-
einem Baurwagen, die den
terwagen mit dem Vorder-
en zuſammenhält.
ɜken. ſ. Eine Fiſch-Art.
nkeln. v. Mit Tropfen be-
ngen. Mit Pünktchen be-
en.
nklig. Sprenkeld. adi. Was
mit Tropfen oder Pünktchen

Spritzbüks. ſ. Ein Schimpfname.

Sprôk. ſ. Der Spruch. Ausſpruch.

Sprokk. Sprokkwark. ſ. Trockene Reiſer.

Sprokk. adi. Spröde. Zerbrechlich, wie altes Holz.

Sprokk. ſ. Eine Art kleiner geräucherter Fiſche, Sardellen. Andere nennen ſie Sprott.

Spruddeln. v. Sagt man von ſiedenden Flüſſigkeiten, die Blaſen werfen, und ſchäumend in die Höhe ſteigen.

Sprung. Sprunk. ſ. Ein Sprung. He hett enen goden Sprung daan. Er iſt von einem niedrigen Amte zum hohen geſtiegen. De maket mi vele Sprünge. Er will ſich nicht bequemen. He

einer Tonne, oder kleinen Gefäſſes ſolcher Art. Spund heißt aber auch der Stöpſel, womit dieſe Oeffnung einer gefüllten Tonne zugemacht wird.

Spunden. v. De Tunne ſpunden, toſpunden.

Spurren l. Die Kehlſtücke, Kehlgräten von trocknen Fiſchen.

Staad. *Stad.* l. Würde. Stand. Pracht. *Fürſtlik Stad.* Die Fürſtliche Würde. Erem geeſtliken Stade to hülpe. Zur Beyhülfe in ihrem Kloſter-Leben. In wat ſtade, grade un vordeneneheit de ſiind. Wie ihr Stand, Würde und Vorzüge ſeyn mögen, heißt es in der Herzoge Wartislafs und Barnims Geleitbrief an die Holländiſchen Handelnden von 1436. Dat is ſinem Stade nig to naa. Das iſt für ihn nicht zu geringe. Se geet in eerem Staad. Sie iſt auf ihr beßtes gekleidet. Dar is neen Staad up to maken. Darauf kann man ſich nicht verlaſſen.

Staadlik. adi. Een ſtaadlik Mann. Ein vermögender Mann.

Staadſch. Staadſchös. adi. u. adv. Vornehm. Prächtig.

Staal. l. Der Stahl.

Staan. v. Stehen. As ikk gae un ſtae. Ohne mich anzukleiden. Wo ikk ſtae un gae. Allenthalben, wo ich bin. Ik ſtae darvör. Ich bin Bürge dafür. Dat ſteet nig. Es geziemet ſich nicht. Et ſteet bi di. Du haſt deinen Willen. De hedd een Kleed an, dat ſäde ſtae. Er hatte ein vortrefliches Kleid an. De Mann ſteet ſikk good. Er hat Vermögen. Up ſwakken Föten ſtaan. In ſchlechten Umſtänden ſeyn. Wo ſteeſt du di mit em? Seid ihr gute Freunde? De Sake ſall up em ſtaan. Er ſoll die Sache entſcheiden. To'm ſchaden ſtaan. Für den Schaden gerecht werden.

Staar. (Stor). ſ. Blindheit an den Augen. Catarracta.

Staark. adi. u. adv. Stark, in allen Bedeutungen, da es dem ſchwachen entgegengeſetzet wird.

Stad. ſ. plur. Städe. Die Stadt. Städte.

Stadbull. ſ. Ein Schimpfname auf einen, der an einem Orte viele Liebeshändel hat.

Stad-Hof. ſ. Ein befriedigter Hof zu der Stadt Geräthe, Bau-Materialien u. a. m.

Stadknape. ſ. Ein Rathsdiener.

Staden. v. Geſtatten. Zugeben.

Städe. ſ. Die Stäte. Stelle. Nig uut der ſtäde. Durchaus nicht. To'r Städe ſiin. Gegenwärtig ſeyn.

e-Geld. ſ. Grund-Geld.
arkt-Geld.
holler. ſ. Der Staathalter.
carius.
ſ. Der Stiel. Beſſenſtâl.
enſtâl.
mmig. adi. Stark. Steif.
ird von Leuten und Sachen
gt. Een ſtâmmig Keerl. Ein
l von ſtarken Kräften. Dat
lt is darto nig ſtâmmig noog.
iſt nicht ſteif genug.
npel. ſ. Der Stâmpfel.
der. ſ. Die aufrecht ſtehen-
Holzpfâhle in einem Gebâu-
welche die Platen und Bal-
tragen.
dig. adi. u. adv. Beſtândig.
ſtândig. He is ſtândig in de
od. Er iſt immer in der

Wind ſo entgegen iſt, d
dem Boote umlegen m
Staf-Hôwel. ſ. Der
Tiſchler zu den rund
Leiſten.
Staf-Holt. ſ. Das Holz
Bôttcher zu den Faßd
brauchen.
Stafueten. ſ. Steife
Reuter-Stiefeln. In den
Stadt-Statuten.
Stakdôr. ſ. Ein junger
Knecht, Magd, die ſta
Arbeit durchſetzen. it.
die nicht weichlig und
Dat is een Stakdôr.
Stake. ſ. Ein langer
Pfahl. Stange.
Stakefork. ſ. Eine H
Korn-Gabel mit der m

chen Menſchen doch. Wat will de Stakker? Was will der arme Schelm? Man höret das Wort mehr im guten und mitleidigen, als ſchimpflichen Verſtande.

Stakkett. ſ. Eine Befriedigung von geſägten Latten.

Stall. ſ. Der Sitz eines Gerichts. Stapel.

Stall. ſ. Wie im Hochd. Stall. Et ſtaan veele frame Peerde in enem Stall. Wo Eintracht iſt, können viele Raum haben. De kann nig im engen Stall ſtaan. Er muß alles koſtbar und vollauf haben. *Up'n Stall ſetten*, heißt in der Stralſ. Chronik: Ins Gefängniß ſetzen, da über der Stadt Stall Gefängniſſe geweſen.

Stallbröder. ſ. Leute, die in einerley Dienſten ſtehen. Kammeraden. De nige Stad-dener un ſine Stallbröder.

Stallen. Upſtallen. v. Das Vieh in dem Stalle behalten. Se känen ſikk nig ſtallen. Sie können nicht in Friede bey einander ſeyn. Dat Peerd will ſtallen. Es will harnen.

Stallung. ſ. Stall-Raum.

Staltnis. ſ. Geſtallt.

Stamgeld. ſ. Ein Capital.

Stamern. v. Stammeln. He fängt ſo an to ſtamern. Mit ſeiner Auſſage iſt es wol ſo richtig nicht.

Stamer-Bukk. ſ. Ein Schimpfname auf einen ſtammelnden.

Stamm. ſ. Das Hauptſtück des Baums, aus welchem die Wurzel und Zweige ſchieſſen.

Stampe. ſ. Eine Stampfmühle. Ein Werkzeug etwas zu zerſtoſſen.

Stampen. v. Zerſtoſſen.

Stand. ſ. Der Ort wo etwas ſtehet. Die Stelle. Der Zuſtand u. a. wie im Hochdeutſchen. Een Stand Bedden. So viel zu einem aufgemachten oder ſtehenden Bette gehören.

Stand-Rokk. ſ. Ein langer und weiter oben in Falten gelegter Prieſter-Rock, der ſtat der Mäntel getragen wird.

Stange. ſ. Wie im Hochd.

Stangeln. v. Mit den Füſſen ſich im Liegen bewegen. He ſtangelde ſikk dat Bedde af.

Stank. ſ. Der Geſtank. Stank vör Dank. Ein ſchlechter Dank. Anner Lüde Stank uprüken möten. Von anderer Leute Unreinigkeiten Beſchwerde haben. Du Stank. Wird als ein Schimpfwort auf Kinder geſaget.

Stapel. ſ. Ein ordentlich gelegter Haufen von Dingen. Een Stapel Holt. Ein in Ordnung aufgeſtellter Holzhaufen. it. Der

Ort

der Niederlage gewiſſer Waa-
oder die Kaufſtelle, wo ſie
geboten werden müſſen, ehe
urchgehen. Daher die Städ-
ie das Recht haben, Stapel-
ide genannt werden. it. Das
ûſt, worauf ein Schiff ge-
et wird. Dat Schipp liggt
up'n Stapel. Et löppt vam
apel. it. vormals, die höch-
Gerichtsſtelle im Lande.
eln. **Upſtapeln.** v. In ei-
Haufen über einander legen.
. adi. Stark. Stark maken.
ſtätigen. Beſtärken.
ke. f. Eine junge Kuh, die
nicht gekalbet hat. Ein über-
iges Kalb.
mödig. ſ. Friſch und mun-

Statlik. adi. u. adv. Tüch
die beßte Art.
Stav. ſ. Staf.
Stauen. v. Das and
Waſſer zurück halten.
Stawe. f. Die Badſtube.
Stawen. v. *Den Eed*
Den Eid buchſtäblich v
ben. Wörtlich vorſagen.
Stavenbade-köſte. Alte
Schmaus bey Handwer
Stavenlagh. f. Ein Meiſ
Geſellen-Schmaus.
Stawes. Der Name G
Srede. f. ſ. Städe.
Stede. adi. u. adv. Be
Unvermerkt. Stets.
man Stedig.
Stedelken. adv. Unverrück
Stedigen. Steden. v. Set

Steel. ſ. Stål.

Steen. ſ. Der Stein; in den mancherley Bedeutungen des Hochdeutſch. Hard as'n Steen. Sehr hart. Up'n breeden Steen. ſtaan. Zur Trauung ſtehen. *Binnen ſteens.* Auf dem Marktplatz; da ſolche Plätze mit Steinen bemerket wurden. Dar feel mi'n Steen vam Harten. Da ward ich beſſern Muths. Dat föllt up'n heten Steen. Davon wird nicht lange etwas übrig bleiben. Steen un Been frweren. Hoch betheuren. Dat mag' nen Steen jammern. Das verdient groſſes Mitleiden. Steen iſt hier auch ein Gewicht von 10 Pfunden, und iſt dann ein leichter Stein. Im Tariff aber werden 21 Pfund auf einen Stein gerechnet, und nach dieſem Gewicht die Abgaben von Wolle, Flachs, Werg, Federn, Juchten beſtimmet.

Steenbikker. ſ. Steinhauer. Steinmetz. Von denſelben heißt in Greifswald eine Gaſſe noch, de Steenbikker Strate.

Steenbiters. ſ. Eine Art Fiſche.

Steenbutte ſ. Eine Art Flundern.

Steenen. v. Mit Steinen die Gränze bemerken.

Steen-Huus. ſ. Ein maſſives Haus.

Steente. ſ. Edelgeſteine.

Steerd. ſ. Der Hintere. Sitt up'n Steerd. Setze dich nieder. Sitze ſtille. Ikk war di vör'n Steerd kamen. Ich werde dir die Ruthe geben. cfr. Etart.

Steerd-Vadder. ſ. Der Mann-Gevatter bey Töchtern, und die Gevatterin bey einem Sohn.

Steern. ſ. Der Stern. it. Die Stirn.

Steernkiker. ſ. Ein Sternſeher.

Steffen. Der Name Stephanus.

Steg. ſ. Eine ſchmale Brücke zum gehen über Graben und Waſſer. He wett nig Steg edder Weg. Der Weg iſt ihm unbekannt.

Stegel. (Stägel). ſ. Ein Tritt zum Ueberſteigen über einen Zaun. it. Der Eingang über eine Roſt zu Kirchhöfen.

Stege-Reep ſ. Der Steigbügel. Dat is uut dem Stege-Reep. Das geſchieht ohne Ueberlegung.

Steijel. adi. u. adv. Steil. Gähe. Aufrecht. De Trepp is to ſteijel. Sie iſt nicht abhängig genug. He geet ſo ſteijel. Er trägt die Naſe ſehr hoch. Sitt ſteijel! Den Kopf in die Höhe!

Steijeln. v. Dat Peerd ſteijelt ſikk. Es ſetzet ſich auf die Hinterfüſſe. Es bäumet ſich.

Steijern. v. Dat geld vör de Waren ſteijert ſik. Die Preiſe werden höher. Die Waaren ſteigen im Preiſe.

itſch. ſ. Der Vogel Stieg-

(Stäk). ſ. Ein Stich. Een , de nig blödd. Eine Sti-
).

(Stäke). ſ. Das Hals-
ch vom Vieh, wo es abge-
en iſt.

n. (Stäken). v. Stechen
Stecken. Eer ſtekkt'ne Flö.
wird von einer Floh geſto-
Dood ſteken. Todt ſtechen.
kannſt dat in de Taſche
n. Du kannſt es in die Ta-
ſtecken. De Slötel ſtekkt
. Der Schlüſſel iſt nicht
gezogen. Wo hett he ſteken?
hat er ſich ſo lange aufge-
en? Man kann em dog
ſteken laten. Man muß ihm
ſtalen hett, moot ümmer Deef heten. Einem Dieb trauet man niemals wieder. Godd den Dag ſtelen. Den Tag mit Faullenzen hinbringen.

Stellaſje. ſ. Ein Gerüſt für Leute, die in der Höhe arbeiten. it. Ein Geſtell für ſchlafende, für die man keine Bettſtellen hat.

Stelle. ſ. Ein beſtimmter Platz.

Stellen. v. Stellen. Setzen. In Ordnung bringen. Dat lett ſikk ſtellen. Die Sache läßt ſich noch machen. De Uur ſtellen. Den Zeiger auf einen Punkt richten. Dat Beer ſtellen. Es gähren laſſen. Stell di man nig ſo an. Verſtelle dich nur nicht ſo.

Stelten. ſ. plur. Die Stelzen.

Stemm-Iſen. ſ. ſ. Dörflag.

Steudern. v. Mit Lärm herumlaufen. Sich herumjagen, wie die Jungen.

Stewel. *Stafwel.* v. Der Stiefel. He süppt'nen goden Stewel. Er kann treflich saufen.

Stewel-Knecht. s. Ein Werkzeug, die Stiefeln, ohne Hülfe andrer, von den Füssen zu ziehen.

Steweln. v. Sikk steweln. Stiefel anziehen.

Sticht. s. Ein geistliches Stift. Bißthum.

Stichten. v. Stiften.

Stiden. v. Quillen. Hochaufgehen, wie ein Teig, Erbsen, Reis u. a. m.

Stift. Stiftken. s. Ein kleiner Nagel ohne Kopf, an kleine Sachen etwas zu befestigen. it. Der Stümmel von einem abgebrochenen Zahn.

Stige. s. Eine Anzahl von zwanzig. Een Stige Eijer. Een Stige Jaare.

Stige. s. Eine Treppe.

Stigen. v. Steigen. De Gören stigen den Vader nog up'n Kopp. Der Vater läßt den Kindern allen Willen. Dat steeg em in't Hövd. Das nahm er übel. Kümstu eens anstigen? Ist es dir endlich gelegen zu kommen?

Stiig. s. Der Steig. Fußsteig. Richtsteig.

Stiir. s. Ein junger Bolle.

Stiiv. adi. u. adv. Steif. Fest. Een stiiv Keerl. Ein starker handvester Mensch. Enen stiiven Rüggen hebben. Sich nicht bücken können. Unhöflich seyn. He is all to stiiv. Er will sich nie nach der Weise anderer Leute bequemen. Sikk stiiv maken. Sich sträuben. Dat möt stiiv staan, sagt man von Kleidungsstücken, die vom Gesicht oder vom Leibe abstehn müssen. He billd sikk dat stiiv in. Er ist der festen Meynung. *Like stiiv to hollende.* Gleich fest und unverbrüchlich zu halten.

Stikkel-Beren. s. Stachel-Beren.

Stikken. s. Ein kleiner Stock, der vor etwas gestecket wird, es zu verriegeln, oder neben andren Dingen, sie zu bezeichnen. Enen Stikken vörsteken. Enen Stikken bisteken. Ikk war em enen Stikken steken. Ich werde suchen, ihm Einhalt zu thun. it. Ein Griffel, Stiftchen. Reken-Stikken. Bli-Stikken. it. Die Zunge an der Wage. Dat steet im Stikken. Es ist richtig gewogen.

Stikken-düster. Stikkdüster. adi. Ganz dunkel. Stockfinster.

Stikken. v. Mit der Nadel Zeug befestigen. Anstikken, upstikken

lusnähen. Een ſtikked Kleed.
Erſticken. Durch Entziehung
Luft, Beklemmung der Bruſt
des Herzens, ums Leben kom-
. In ſinem Blode ſtikken.
Damp ſtikken.
-Fluß. ſ. Steckfluß. Erſti-
g, durch den ſtarken Zufluß
Blutes nach dem Herzen.
-heet. adi. Sehr heiß. So
, daß man erſticken mag.
-Holt. ſ. Vertrocknete Bäu-
in dichten Hölzungen.
adi. u. adv. Still. Geruhig.
ne Geräuſch. Still dar! Ein
ruf, mit dem man ein Ge-
ſch verbietet. He geet ſo ſtill
i her. Er macht ſeine Sa-
ohne Geräuſch. De ſtill-
Water hebben de deepſten

Stillken. adv. Still. St
ken. Ligg ſtillken. Wi
derheit zu Kindern geſag
Stimm. ſ. Stimmen.
im Hochd.
Stine. Stiinken. De
Chriſtina.
Stinken. v. Uebel riechen
ſtinkt ſo ſchön, wird in
von wolriechenden Sa
ſagt. Dat ſtinkt em an
ihm zuwidern. Se ſti
Hoffaard. Sie iſt
Maſſe hoffärtig.
Stinkerjaan. ſ. Ein S
auf den unterſten Rock
enzimmers.
Stinkerig. adi. u. adv. V
niß übel riechend. Von
benemGeruch. Stinkeri

een paar Stipers am Live hett. Siehe, wie ſtarke Beine der hat.

Stippels. ſ. Ein dicker Brey und Gemüſe zur Koſt, die auf Brod-Biſſen zum Munde gebracht werden.

Stippen. v. Eintunken. Brühe oder Brey auf einen Biſſen Brod nehmen. Dar is nikks bi to ſtippen. Dabey iſt kein Vortheil zu machen. Stippen, ſagt man auch von Frauenzimmern, die langſam einher gehen. Dar kümmt ſe her ſtippen.

Stipp in, wird ſubſtant. gebraucht. Enen Stippin maken. Einen Knicks, eine Verbeugung machen.

Stippſtörken. ſ. Ein Mährlein. Lächerliche Erzählung.

Strivels. ſ. Die Stärke zur Wäſche. Amidom.

Striven. v. Steif machen; beſonders das rein gewaſchene Zeug mit der Stärke oder Amidom durcharbeiten, daß es nach dem trocknen und plätten eine Steife bekomme.

Stökken. v. Prügeln. Stökken un blökken. Mit Schlägen und Gefängniß ſtrafen.

Stökkenknecht. ſ. Ein Unter-Profos.

Stökkerig. Stökkig. adi. Wird von Erdfrüchten, Wurzeln, Rüben u. a. geſaget, wenn ſie im kochen nicht durchgängig mürbe werden, ſondern harte Stellen behalten.

Stökkern. v. Mit dem Sprechen, oder Leſen, nicht fertig fortkommen können.

Stölken. v. Ein Kinder-Stuhl. Enem een Stölken ſetten. Einen in Schaden und Verdruß bringen.

Stönen. (Stänen). v. Winſeln, Aechzen. Se ſtönet grote Stükken. Sie winſelt ſehr.

Stoepſel. ſ. Ein loſer Deckel. Ein Pfropfen, womit etwas zugeſtopfet wird.

Stoer. ſ. Ein groſſer Fiſch. Sturio.

Stören. v. Stöhren. Hinderlich an der Arbeit ſeyn.

Störmen. v. Stürmen, wie der Wind, oder die See im Winde. it. Stark anfallen. He ſtörmet up mi loos. Er fähret mich heftig an. it. Sturm auf eine Stadt oder Feſtung laufen.

Störmſch. adi. Störmſch Weder. Windig, unruhig Wetter.

Störten. v. Stürzen.

Störtkare. ſ. Eine Karre, die ſo gemacht iſt, daß ſie hinten niedergelaſſen wird, und das geladene ausſtürzet.

Stöten. v. Stoſſen; in des Worts eigentlichen und uneigentlichen Bedeutungen. Dat ſtödd mi up dat Hart. Ich war bange dafür. Enen vör den Kopp ſtö-

. Einen beleidigen. In't
oorn ſtöten. Lerm blaſen. De
edeklok ſtöten. Einen Stoß
die Glocke zum Gebet thun.
eerſen. v. Seinen Verdruß
ch ſtoſſende Bewegungen mit
n Leibe verrathen.
er. ſ. Ein Stöſſel. Kool-
ter.
ig. Stötern. adi. u. adv.
is jo ſo ſtötig. Er bezeigt
ja ſo unwillig, verdrüßlich,
nig.
veken. ſ. Ein Wein- und
er-Maaß von 4 Pott. Ein
übchen.
ven. v. Staub machen. Vom
ube reinigen. Zerſtäuben.
Weg ſtövet. Es ſteiget
dem Fahren oder Reiten ein

Stoffer. Der Name Cy
Stoff-Regen. ſ. Ein fe
gen. Staubregen.
Stokk. ſ. Ein Stock.
Prügel. *Den witte*
dregen, hieß nach d
Landrecht ſoviel, als: U
Geleite wegen Anſchul
ſeyn; da in ſolchen U
keiner ein ander Geweh
durfte. it. Ein Korb,
Bienenſchwarm bauet. it.
zelner Strauch von Blu
Büſchen in Gärten. it. E
woran die Gefangenen g
werden. *In de Staken*
Feſſeln. *Stokk* hieſſen a
mals in der Redensart:
de gründe un ſtaande
die Häuſer; davon noch

Stokk-Narr. ſ. Ein Gaukler.

Stokk-Nette. ſ. Eine Art Stell-Netze der Fiſcher, beſonders in rohrichten Gegenden.

Stokkrodde. ſ. Ein Bauerhund, dem vermöge der Jagd-Ordnung Knüppel angeleget ſind, daß er die Jagden nicht verderbe.

Stokk-ſtill. adi. u. adv. Ganz ſtill. Swiig ſtokk-ſtill. Sitt mi ſtokk-ſtill.

Stokkwark. ſ. Die Abtheilungen in Häuſern über einander. Etage.

Stolle. Stulle. ſ. Ein groſſes Weisbrod mit Butter und Gewürzen, welches zu Feierlichkeiten, oder zu Geſchenken gebacken wird. Botterſtoll.

Stolt. ſ. Der Stolz.

Stolt. adi. u. adv. Stolz. Hochmüthig. it. Groß und ſchön.

Stool. ſ. Der Stuhl. Enem den Stool vör de Döre ſetten. Der Herrſchaft trotzig den Dienſt aufſagen. He ſettet ſikk twiſchen twee Stölen. Was er haben will, das erhält er nicht, und was er gehabt hat, verlieret er.

Stoolſchriwer ſ. Ein Schreibmeiſter bey öffentlichen Stadtſchulen.

Stoolſiwerſtern. ſ. Frauensleute, die in einerley Geſtühl ihren Kirchenſtand haben.

Stoot. ſ. Der Stoß. In enem Stoot wegarbeden. Ununterbrochen fortarbeiten. Stoot, heißt auch die Streife Zeuges, die auf der unrechten Seite gegen den Saum der Frauen-Röcke geſetzet wird, damit das Oberzeug ſich nicht ſo bald abſtoſſe. it. Der hintere Sack an den Fiſcher-Netzen. it. Das Eiſen auf der Achſe, wodurch das Rad zurückgehalten wird, daß es nicht zu weit nach hinten laufe.

Stop. ſ. Ein Quartier, ein Branntweins-Maaß. it. Ein groſſer Becher.

Stoppel. ſ. Die Enden vom Stroh auf einem abgemäheten Acker.

Stoppel-Göſe. ſ. Die Gänſe, die man auf der Stoppel das ausgefallene Korn zu ihrem Futter ſuchen läßt.

Stoppen. v. Stopfen. Anfüllen. Riſſe und Oeffnungen dicht machen. Bedden ſtoppen. Wuſt ſtoppen. Strümpe ſtoppen. Ikk war di dat Muul ſtoppen. Ich werde dich ſchweigen lehren. Ene Pipe ſtoppen. Eine Tobackspfeife anfüllen. De Strate ſtoppen. Die Landſtraſſe ſperren.

Storm. ſ. Der Sturmwind. it. Beſtürmung einer Stadt.

Storm-Klokke. ſ. Der Stoß an die Glocken bey entſtehenden Feuersbrünſten, oder anderen Gefah-

fahren, die Leute zusammen-
ringen.
ten. s. Störten.
ten-Wall. Eine ehemalige
allstelle um Stralsund, vor dem
bseer-Thor, nach S. Brigitten.
ven. v. Stauen. Dat water
uwen.
ven. v. Was erst im Wasser
ocht ist, in einem verdeckten
fässe mit Butter und Gewür-
auf Kolen durchziehen lassen.
fe. Wie im Hochd. conf.
te. Brök.
fen. v. Tadeln.
ken. v. Mit den Händen
icheln. Liebkosen. Se weet
so den Baart to straken.
weiß ihn recht zu liebkosen.
r straken un achter kleien.

me, bey dem nicht imm
rerey gedacht wird.
Stral-Hure. s. Eine
Stramm. adi. Stark a
Steif. Glatt. Dat sitt
Es ist, zu sehr geenget
zogen. Ene stramme
Ein glattes und nett an
Mädchen.
Stramm-Bür. s. Ne
es, wenn muthwilligen
die Hose glatt gezogen,
vor den Hintern geschla
den.
Strammen. v. Dat
mi. Es ist zu fe
den, und machet mir S
Es heißt auch von Wu
Geschwulsten, daß sie str
wenn sie die Haut zu st

ſchaft. Wenn alle Stränge riten. Wenn keine Hülfe mehr iſt.

Stranſchen. v. Herumlaufen. Sich jagen, wie die Straſſen-Jungen.

Strate. ſ. Eine Straſſe, Gaſſe in Städten. Landſtrate. Der öffentliche Weg, den man von einem Orte zum andern fahren, reiten und gehen kann. He geet ſine Strate. Er gehet weg.

Stratenbödel. ſ. Ein lermender Gaſſen-Junge.

Stratenbödeln. v. Auf den Gaſſen herumlärmen, laufen, ſpringen, ſchreyen.

Stratenmeſſ. ſ. Der Gaſſen-Unrath.

Strek. (Stråk). ſ. Ein Strich. Streich. Eine ſchlechte That. Streke maken. Mit Strichen eine Anzahl bemerken. Een Strek in de Richte. Ein kürzerer Weg. Enem enen Strek dör de Rekning maken. Jemands Abſichten vereiteln. Wat ſind dat vör Streke? Was ſind das für Bubenſtücke? Schelmſtreke. Schelmſtücke. Betrügereyen. Jungensſtreke. Kinder-Poſſen.

Streken. (Stråken). v. Wird von dem erſten Umpflügen des Ackers geſaget, wodurch man ihn mürbe und vom Unkraut rein macht, ehe er zur Saat gepflüget wird.

Strek-Akker. Streke. ſ. Ein zum erſten mal umgepflügtes Feld.

Strekken. v. Wie im Hochdeut. Strecken. Alle veer van ſikk ſtrekken. Arm und Beine ausrecken. De Föte na de Dekke ſtrekken. Sich nicht weiter verthun, als die Umſtände es erlauben.

Stremel. ſ. Ein langes und ſchmales Stück von Leinwand, Tuch, Papier u. a.

Streng. adi. u. adv. Scharf Stark. De Brannwiin is to ſtreng. Er iſt zu ſtark und ſcharf. Een ſtreng Feld. Was ſchwer zu bearbeiten iſt. Ene ſtrenge Külde. Eine ſtarke Kälte.

Strengen. v. Wenn de Dage ſikk anfangen to längen, pleggt ſikk de Winter to ſtrengen. Nach Neujahr kommt erſt der ſtärkſte Winter.

Streu. ſ. Ausgebreitetes Stroh. Eine zugerichtete Schlaafſtelle für viele, in Ermangelung der Betten. it. Der Pferde-Stall. Peerde van des Fürſten Streu.

Streuen. v. Wie im Hochd. Streuen. Auseinander werfen. Blomen ſtreuen. Stroh ſtreuen. Sand ſtreuen.

Strewe. ſ. Eine Stütze, die ſchräge gegen etwas geſetzet wird, daß es nicht fallen ſoll.

Stro-Wittman. Stro-Wittfru. ſ. Ein Mann, deſſen Frau, oder eine Frau, deren Mann verreiſet iſt.

Ströpen. v. Streifen. Abſtreifen. Abziehen, als die Haut, Baſt und Blätter von den Bäumen, die Handſchuh von den Händen, Strümpfe von den Füſſen. Die in den Schalen gekochten Erbſen, die man durch den Mund ziehet, um das Eßbare von den Schalen durch die Zähne mit abzuziehen, heiſſen daher, Ströp-Arſten.

Strubbik. ſ. Niedriges Buſchwerk, woraus kein ordentlicher Strauch oder Baum wächſet.

Strüne. ſ. Ene grote Strüne. Ein großgewachſenes Mädchen, das noch zu nichts tauget.

Strüwen. v. Sikk ſtrüwen. Sich ſträuben, ſperren, widerſetzen.

Struf. Struuf. adi. Spröde. Herbe. Was den Mund zuſammenzieht. De Wiin is ſo ſtruuf. Er hat etwas herbes und unangenehmes.

Struk. Struuk. ſ. Ein Strauch. Buſch. De ward nig vele Strüke meer trekken. Er kann ſich kein langes Leben mehr verſprechen.

Struk-röwer. ſ. Ein Buſchklepper. Straſſenräuber.

Strullen. v. Wird von flüſſigen Dingen geſagt, die mit einem Geräuſch in Stralen aus etwas heraus gehen; als der Urin von Menſchen und Thieren: die Milch von den Kühen, wenn ſie gemelket werden.

Strump ſ. Der Strumpf. it. Ein Weisbrod in bekannter Form. Een Lübſk Strump.

Strund. ſ. Etwas nichtswürdiges. Dreck.

Strunk. ſ. Kool-Strunk. Der dicke Stengel vom Kohl.

Strunt. ſ. Ein nichtswürdiges Ding. Ein Dreck. Dat is jo Strunt. Das tauget ja zu nichts.

Struppig. adi. Knorrig, Knäſtig.

Struus. ſ. Eiu Blumen-Straus.

Struus. ſ. Der Strauß-Vogel.

Stubbe. ſ. Was von dem Stamme eines abgehauenen Baums über und unter der Erde ſtehen bleibt. Im Hochd. Strumpf. Stumpf. Stubben raden. Die Strümpfe von den Bäumen mit der Wurzel aus der Erde herausarbeiten.

Stubbenkamer. ſ. Der Name des hohen Vorgebürges auf Jasmund in Rügen.

Stükk. ſ. Ein Theil von etwas. Een Stükk Brod. Een Stükk vam Appel. it. Ein einzelnes von vielen andren Dingen gleicher Art. Füv Stükk Böker.

fort. Ikk moot man Stür hollen. Ich muß dem Lerm nur ein Ende machen. De armood tor stür. Zur Hülfe der Armen. *To stür kamen.* Zu ſtatten kommen.

Stür-boord. ſ. Die rechte Seite des Schiffes.

Strürbroder. ſ. Ein herumlaufender liederlicher Bettler. Iſt vermuthlich aus Swiirbroder verunſtaltet.

Stüren. v. Das Steuerruder im Schiff regieren. it. Abwehren. Einhalt thun. Godd stüret de Böme, dat se nig in den Hewen wassen. Gott thut dem Uebermuth Einhalt. Ikk kann't nig stüren. Mein Widerſtand hilft nicht. it. Steuren, Contribution entrichten. Dat Huus stüret nig. Es iſt von den Steuren ausgenommen. it. Schicken. Ikk hebb enen darhen stüret. Ich habe jemand dahin geſchickt.

Stürfrij. adi. u. adv. Dat geet stürfrij in. Dafür werden keine Abgiften erleget. Dat Huus is stürfrij. Davon wird nicht geſteuret.

Stürloos. adi u. adv. Unbändig. De Peerde waren stürloos.

Stürmann. ſ. Der Steuermann auf dem Schiff.

Stürmanns-Kunſt. ſ. Der Unterricht für einen Stenermann.

Strüs. Strüt. Strüz. ſ. Der Steiß vom Federvieh.

Stütte. ſ. Die Stütze.

Strütten. v. Stützen. Ikk kann't nig länger stütten. Ich kann es nicht länger halten. Upstütten. Verſchieben.

Stuf. Stuuv. adi. u. adv. Abgekürzt. Abgeſtutzt. Ene stuve Naſe. Eine kleine kurze Naſe. He säd mi dat stuv af. Er ſagte kurz, nein.

Stuf-Swanz. Stuf-Stard. ſ. Ein Pferd oder Hund mit einem abgeſtutzten Schwanz.

Stuken. v. Stauchen: Inſtuken, heißt hier, die unreine Wäſche, ehe ſie gewaſchen wird, in eine Art Beitze von Hünermiſt und kalter Lauge einlegen. Verſtuken. Verrenken.

Strukig. adi. Iſt das was oben Stämmig heißt.

Stumm. adi. Wie im Hochdeut. Stumm. Sprachlos.

Stump. adi. Stumpf. Een stump Metzer. Een stump Degen. Stumpe Sage. Wenn die Schneiden nicht die gehörige Schärfe haben. De Mann ward all stump. Er hat ſeine vorige Munterkeit und Geſchicklichkeit nicht mehr.

Strunde. ſ. Wie im Hochdeutſchen, die Stunde. He hett Stunden bi mi. Er nimmt Stundenweiſe Unterricht bey mir. Ene klokkende Stunde. Eine volle Stunde.

ſtunds. Eben jetzt. Dieſen Au-
blick. Van ſtund. Sogleich).
e. Stup-Beſſen. ſ. Der
up-Beſen. Das öffentliche
ſtreichen durch den Büttel.
r. adi u. adv. Starr. Stör-
Mürriſch. He ſaag mi ſo
r an. Er ſahe mich mit einer
rüßlichen Mine an. Sturre
ull. Grobhärige Wolle.
kopp. ſ. Ein ſtörriger, mür-
er Menſch.
. ſ. Ein Mutter-Pferd.
n. ſ. Weißbrod. Semmel.
n-Weke. ſ. Die erſte Wo-
einer angefangenen Lebensart,
nſtes, oder ſonſtiger Verän-
ng. Die Spielwoche. Et is
man de Stuten-Weke.
n kann noch nicht ſagen, ob

Suchten. ſ. Süſten.
Suddelig. adi. u. adv. S
tzig.
Suddeln. v. Sudeln. Sch
Im unreinen arbeiten.
Suddler. ſ. Suddler un S
ler. Ein ſehr ſchlechter A
Suddlerſche. ſ. Eine ſch
Weibsperſon.
Sü. Siehe. Der imper
Seen.
Süſten. Suchten. v. Se
Süſter. Süchter. ſ. Ein
zer.
Sügtig. adi. Kränklich.
Sük. adi. Krank. Siech.
Süke. ſ. Die Krankheit. S
Süken. v. Krank ſeyn. Kr
Dör süken. Die Krankhei
ſtehen. Geſund werden.

Sült. ſ. Geſalzenes und in Eſſig aufbewahrtes Fleiſch, beſonders von Schweinen, kalt zu eſſen.

Sülv, iſt das Hochd. Selb. Ikk was daar ſülv drüdde. Ich war da ſelb dritte. Ich und noch zwo Perſonen.

Sülve. Sülvige. pron. De ſülvige. Dat ſülvige. Eben der. Derſelbe. Eben das. Daſſelbe. Im ſülven Jaar. In eben dem Jahre.

Sulveſt. v. Selbſt. He kümmt ſülvſt. Er kommt in eigener Perſon. Van ſülvſt. Ungefordert. Ungeheiſſen. Ikk kann nig wedder to mi ſülvſt kamen. Ich kann mich nicht wieder erholen.

Sülvwald. ſ. Eigenmacht. Gewaltſamkeit. Frevel.

Sülvweldig. adi. u. adv. Eigenmächtig. Frevelhaft.

Sülwer. ſ. Das Silber.

Sülwer-Hochtiid. ſ. Die Gedächtnißfeyer einer fünf und zwanzig Jahre beſtandenen Ehe. Hat ſie 50 Jahre beſtanden, ſo nennt man es, de goldene Hochtiid, auch Jubel-Hachtiid.

Sülwern. adi. Silbern.

Sülver-koken. ſ. Silber in Platten. Barren.

Sümen. v. Säumen. Zaudern. Verſümen. Verſäumen.

Sümheet. ſ. Die Säumigkeit. Verſäumung.

Sümig. v. Säumig. Nachläſſig.

Sümtydes. adv. Aus Verſehen.

Sünde. ſ. Wie im Hochdeut. die Sünde. Et wäre Sünde. Es wäre Schade. Es ſollte mir leid ſeyn. Godd vergewe all wat Sünd is, ſagt man, wenn man etwas verdrüßliches und ſchreckhaftes höret.

Sünder. ſ. Ein Sünder. Dat is'n Sünder. Das iſt ein guter einfältiger Menſch. De arme Sünder. Der Miſſethäter, der zum Tode gebracht werden ſoll.

Sünder. Sünner. *Sunder.* part. Ohne. Sünder Twifel. Ohne Zweifel.

Sünderche. adc. Beſonder.

Sündergen. To ſündergen. Inſonderheit.

Sünderlig. Sünnerlig. adi. u. adv. Beſonder. Sonderbar. Dat Fleeſch is nig ſünnerlig. Das Fleiſch iſt nur mittelmäſſig, nicht recht gut. Dat is een ſünnerlig Minſch. Ein Sonderling. Ein eigener wunderlicher Menſch.

Sündern. coni. Sondern.

Sündrigen. v. Von einander abſondern.

Süne. Sun. Sône. ſ. Die Ausſöhnung. Verſöhnung. Süne nemen. Sich vergleichen; dies wird beſonders von den Vergleichen geſagt, welche die Erben eines erſchla-

lagenen mit dem Thäter vor
icht treffen konnten.
breev. ſ. Der Ausſöhnungs-
ief.
v. Ausſöhnen. Verſöhnen.
e. ſ. Die Sonne. He ſteet
de Botter in de Sünne. S.
r B. Di ſchall nig Sünne
er Mane beſchinen. Du ſollſt
dunkle Loch. Ga ut de Sün-
Gehe in den Schatten. Bi
nender Sünne. Vor Sonnen
ergang. Na de Sünne. Nach
nnen Untergang.
dag. ſ. Der Sonntag. He
kt ſo veel drupp, as de Koh
n Sündag. Er denkt gar
t darüber nach.
nen. v. Sikk ſünnen. Im
wenſchein liegen und lauſchen.

Süren. v. Den Teig zum Brode mit Sauerteig durchkneten.
Süre. ſ. Der Sauerampfer.
Sûs. ſ. Sünſt.
Süſter. So hieſſen vormals Schweſter- oder Bruder-Töchter. Imgleichen Schweſtern, wie auch die Frauen und Jungfrauen in Klöſtern und Hoſpitälern. *Bröder un Süſtern.* Jetzt braucht es hier der gemeine Mann mehrentheils für Vater- oder Mutter-Schweſter. De ollen Süſtern. De kloken Süſtern. De Snakk-Süſtern, hört man ſchimpfweiſe von alten Frauen ſagen. Süſter, wird auch eine Art gebacknes genannt.
Süwerlik. adv. Säuberlich.
Süwern. v. Säubern.

Sund. Iſt in älteren Documenten der Name der Stadt Stralſund. To'm Sunde. In Stralſund. De vam Sunde. Die Stralſunder.

Sund. adi. u. adv. Geſund. Sunde Koſt. Geſunde Speiſen. Slaapt ſund. Gute Nacht. Sik ſund behollen. Sich ſein Recht vorbehalten.

Sundeſche. ſ. Die Stralſunder.

Sundheet. Die Geſundheit. Es wird aber auch im Platd. jetzt die Sylbe Ge dem Worte vorgeſetzet.

Supen. v. Saufen, wie das Vieh. it. Dem Geſöff ergeben ſeyn.

Sup-Bütt. ſ. Ein arger Säufer.

Supels. ſ. Getränk für das Vieh.

Suppe. ſ. Brühe. Vorſpeiſe. He ſütt deep in de Suppe. Er iſt in ſchlechten Umſtänden.

Sur. Suur. adi. u. adv. Saur. Beſchwerlich. Ernſthaft. Blood-ſuur. Sikk dat Lewen ſuur maken. Sikk ſuur waren laten. Man darf em nig ſuur anſeen. Een ſuur Geſicht maken. Sind Ausdrücke und Redensarten, die auch aus dem Hochdeutſchen bekannt ſind.

Suren. v. Sauer werden. Dat Beer ſuret. De Melk ſuret.

Surkool. ſ. Sauerkraut.

Suſe. ſ. Ein Wort vom Ton des Windes. Das Geſchrey luſtiger Leute beym Trunk. Dat geet immer in Suſe. Die leben immer luſtig.

Suſe-Buſe. Der gelinde ſauſende Ton, mit welchem die Wärterinnen die Kinder zum Schlaf bringen.

Suſen. v. Sauſen, wie der Wind und andere dergleichen Ton machende Dinge. He ſuſede mi vörbi. Er lief mir mit einem Geräuſch vorbey. Een Kind in ſuſen. Es in den Schlaf ſingen.

Suſewind. ſ. Ein Schimpfname auf einen unruhigen und rauſchenden jungen Menſchen.

Suvern. v. Reinigen. Säubern.

Swaalke. ſ. Eine Schwalbe.

Swaan. ſ. Der Schwan. Dar ſall de Swaan kamen. Die Frau wird ins Kindbett kommen.

Swaanden. v. Ahnden. Em ſwaandet nikks godes. Er vermuthet nichts gutes. Dat hett mi lang ſo ſwaandet. Ich habe lange die Ahndung gehabt.

Swaar. (Swoor). adi. Schwer, Sware tiid. Kümmerliche Zeit.

Swaarheet. ſ. Die Schwere. Heut zu Tage ſagt man, de Swönde.

Swaark. ſ. Ein dickes Regen-Gewölk.

Swaarlik. adv. Schwerlich.

Swaarm. ſ. Der Bienen-Schwarm. it. Eine Menge rauſchender Leute.

rte. ſ. Die Haut vom
vein. Spekk-Swaarte.
Haut vom geräucherten
weinfleiſch. Sla den Schelm
em de Swaarten knakken.
eine Ermunterung, einen bö-
Menſchen mit Peitſchen aufs
ſte durchzunehmen. Witt-
artig, nennt der gemeine
nn ein Frauensmenſch, das
weiſſe Haut hat.
obeln. v. Im Waſſer zap-
it. Sich aus einer Gefahr
usarbeiten wollen.
o. ſ. Die Reihe des abge-
eten Graſes oder Getraides,
ie es zur linken Seite des
hers fällt. De Gaſten liggt
upp'n Swad. Der Gerſten
chon gemähet. Nach ſolchen

Preis haben, etwas für ſich zu-
rückbehält. De Deern hett
ſwänzelt. Se hett Swänzel-
Geld makt.

Swänzen. v. Heißt, wie im
Hochd. betrügen. He hett mi
dügtig ſwänzt. Er hat mich
ſchändlich betrogen.

Swär. ſ. Ein Geſchwür.

Swären. v. Eiter ſetzen.

Swager. ſ. Dieſer auch im Hochd.
übliche Name, der ſonſt einen
Schweſter-Mann, Frauen-Bru-
der oder Manns-Bruder bezeich-
nete, jetzt aber, da man dieſen
den Bruder-Namen beyleget,
entfernteren Verwandten gegeben
wird, hat noch uneigentlichere
Bedeutungen erhalten. De Mann
hett vele Swäger, ſoll ſo viel

Swaltern. v. Den Abendſegen, oder, das wallte Gott, beten. Mit Creutzſchlagen ſegnne. Du kannſt di man ſwaltern. Du kannſt dich nur Gott empfehlen.

Swamm. ſ. Der Schwamm.

Swank-Rode. ſ. Das bey Brunnen im Gewicht liegende Holz, an welchem die Stange mit dem Eimer zum Schöpfen befeſtiget iſt.

Swanne. coni. Wenn. Sobald als.

Swanz. ſ. Der Schwanz, in den eigentlichen und uneigentlichen Bedeutungen.

Swaren. Swarne. ſ. Leute, die auf ihren Eid ſitzen. Geſchworne.

Swart. adi. Schwarz. Unrein. Du ſallſt ſwart waren. Du ſollſt braun und blau geprügelt werden. Sikk ſwart maken. Sich beſudeln. Swart Tüg. Unreine Wäſche. Swart up Witt. Eine ſchriftliche Verſicherung. Ein ſchriftlicher Beweis. De ſwarten Mönke. Dat ſwarte Kloſter. Dominicaner-Kloſter.

Sweden. Von dieſem Volke ſind die Redensarten üblich: Du warſt den Sweden krigen. Es wird dir übel gehen. He ward di dat Swediſche Utgeleide geven. Er wird dich nicht ungeſchlagen weglaſſen.

Sweef. Sweif. ſ. Der Bogen von Steinen über eine Feuerſtäte ohne Schorſtein.

Sweerd. ſ. Das Schwerdt. Se hett'n Muul as'n Sweerdſlag. Sie hat ein läſterliches Maul.

Sweet. ſ. Der Schweis. Dat ward nog'n Sweet koſten. Dazu wird noch Arbeit gehören.

Sweken. v. Eine Jungfrau ſchwächen, ſchänden. it. Schmälern. *Dat mene beſte wert ſweket.* Das gemeine Beſte wird geſchmälert.

Sweker. v. Der Vater zum Kinde einer geſchwächten Perſon.

Sweking. ſ. Schwängerung. it. Schmälerung. Schaden. Nachtheil.

Swele. ſ. Die harte und aufgeſchwollene Haut in den Händen, von ſchweren Arbeiten. it. Eine Drüſe.

Swelen. (Swälen). v. Feuer gefangen haben. Brennen, aber ohne Flamme. Hier ſwelet wat. Hier muß etwas angebrannt ſeyn, oder Feuer gefangen haben. De Ösel ſwelet. Das Licht iſt nicht völlig ausgelöſchet.

Swelig. adi. u. adv. Een ſwelig Stank. Ein Geruch von angebranntem Zeuge.

Swellen. v. Schwellen. Swullen. Geſchwollen.

Swemme. ſ. Eine Stelle, wo Waſſer ſtehet. Et is all ene

pemme. Das Waſſer ſtehet all.

mmen. v. Schwimmen.

gel. ſ. Der Schwenkel.

ngen. v. Schwingen. De ne ſwengen.

pe. (Swäpe). ſ. Eine Fuhrns-Peitſche. it. Die zur eſtigung eines Dachs ſchräge r den Sparren) und Latten gelten langen Holzſtücken.

pen. v. Mit der Fuhrmannsſche hauen, klatſchen.

per. ſ. Der Beſen zu Reing des Getraides in der eune.

ter. ſ. Die Schweſter. In Zuſammenſetzung wird es oft ſchimpfliche Benennung, als: p-Sweſter. Suup-Swe-

Swevelſtikken. ſ. He mit Swevelſtikken. Er Kleinigkeiten.

Sweven. v. Schweben. vet man. Er iſt ſo ſchw er kaum gehen kann. *lük ſwevede nog.* D gang war noch nicht ent *He is nog im ſweven* lebet er.

Swichel. ſ. Der Keil u beiden Seiten des Strum welchen allerley Zierathe bracht ſind.

Swide. adi. u. adv. Was n Gewohnheit und Billig ſchiehet. Dat is itzundt Das reißt jetzt ſehr ein.

Swigen. v. Schweigen. ſeyn. Ueberſehen. He

gute Worte geben, daß ſie ſchweigen.

Swiin. ſ. Das Schwein. Die Vergleichungen mit dieſem Thier drucken immer etwas nachtheiliges, unreines und häßliches aus. He leewt, he geet, he liggt, he frett, he ſüppt, he ſüt uut as'n Swiin. Hier ſind wol Swine weſt. Hier ſieht es ſehr unrein und unordentlich aus. Et ſind böſe Swine, de ere egen Farken, der ſe mechtig, fülvſt toriten. Dis Sprichwort wird im Rüg. Landgebr. auf ungerechte Richter angewandt. De blinden dat Swiin ſlaan laten. Ein ehemaliges öffentliches Faſtnachtſpiel in Stralſund. cfr. Blinde-Koh.

Swiin-Brade. ſ. Ein gebratenes Stück vom Schwein. Dat is nene Swiin-Brade. Wen't' ne Swiin-Brade wäre, ſagt man, wenn ein andrer glaubt, man habe etwas wiſſen müſſen, im ſtat: Ich habe es nicht riechen können.

Swinerij. ſ. Sauerey. Unflätiges Handthieren.

Swiin-Egel. ſ. Ein Scheltwort auf einen unflätigen Menſchen.

Swiin-egeln. v. Unflätig ſprechen.

Swiin-Fleeſch. ſ. Schweinfleiſch. Dät is Spekk un Swiin-Fleeſch. Das iſt einerley.

Swiin-Hund. ſ. Ein gemeines Scheltwort.

Swiin-Raven. ſ. Der Schweinkoben.

Swiin-Pelz. ſ. Ein Scheltwort.

Swiinſch. adi. u. adv. Säuiſch. Unrein. Een ſwiinſch Snakk. Unflätige Worte. Se is ſo ſchwiinſch. Sie gehet nicht reinlich mit Sachen um.

Swiinſchiit. ſ. Schweins-Miſt.

Swiinſtall. Swiin-Raven. ſ. Abgeſonderte Behältniſſe für die Schweine. it: Unreine Zimmer. Et is hier jo recht een Swiinſtall.

Swimen. Beſwimen. v. Schwindlich werden. In Ohnmacht fallen.

Swimachtig. adi. Schwindlich.

Swimenüſſ. ſ. Die Ohnmacht.

Swimſlagen. v. Sich ohnmächtig und kraftlos mit dem Kopf und andern Gliedern gebärden.

Swind. adi. und adv. Geſchwinde. Maak ſchwind. Eile was du kannſt. Kumm ſwinde un bald. Komm den Augenblick. Ene ſwinde Reeſe. Eine ſchnelle Reiſe. *Swinde tiden. Swinde lüften.* Mißliche, ſchwere Zeiten.

Swinden. v. Verkommen. Unſichtbar werden. Dat is as wenn't weg ſwinden is. Es iſt im Augenblick weggekommen.

Swopen. Swapen. ſ. Eine Fiſch-Art.

Swopen. ſ. Hieſſen vormals groſſe Korn-Bünde, die um ein Drittheil gröſſer waren, als die gewöhnlichen Garben.

Swulken. v. ſagt man von der Zuſammenziehung und Verdickung des Gewölkes, bey aufſteigenden Gewittern. Et ſwulket tohope.

Swullen. adi. Geſchwollen.

Swulſt. ſ. Der Geſchwulſt.

Swunk. ſ. Der Schwung.

Swups. ſ. Ein Peitſchen-Streich. Du ſallſt den Swups krigen.

T.

Ta.

Taag. adi. Zähe. Taag Fleeſch. Was nicht zu beiſſen iſt. Een taag Fell. Eine dicke Haut. He hölt ſikk taag. Er will ſich nicht erbitten, oder bereden laſſen. De hett een taag Lewen. Er kann nicht von der Welt kommen. Et is'n taagen Hund. Er iſt ſehr hartnäckig.

Taalke. ſ. Eine Dohle. Man nennt dieſe kleine Art der Krähen auch, Klaas. Ene Taalke vam Lande. Ein Land-Frauenzimmer, welches keine Erziehung gehabt.

Taaſchen. v. Zärteln. Se taaſchet ſo mit de Gören. Sie verzärtelt die Kinder.

Tablatur. ſ. Eine pünktliche Ordnung in allerley Dingen. Dat ſall ümmer na de Tablatur gaan.

Tachd. Tachted. adi. Beſchaffen. Geſtaltet. Ik war ſeen wo he tachted is. Ich werde ſehen wie er ausſiehet.

Tachentig. Das Zahlwort, Achtzig.

Tachtel. ſ. Eine Maulſchelle. Jk gav em ene dügtige Tachtel.

Täſten

en. v. Zähmen. Zurückhalten. Sich zu gute thun. Jk täme dat nig. Ich thue mir das t zu gute. Vör ſine Mund net he ſikk dat nig. Zu ſeinen Appetit giebt er kein Geld für aus.

en. Temen. v. Geziemen. truwen underſaten temet.

lik. *Temblik.* adi. u. adv. mlich. Dat is tämlik good. s iſt ziemlich gut. De Jung ſo tämlik. Er führet ſich eben t ſchlecht auf. *Tämelik,* gt in unſren alten Schriften h Geziemend. Anſtändig.

s. ſ. Ein Haarſieb.

ſ. Der Zahn. Enen de Täwiſen. Zorn und Grimm gejemand ſehen laſſen. Den

Tänken. v. Schmale Sp den Kanten von Leinwa

Tänſtaker. ſ. Ein Zahn

Tän-tarren. ſ. Dat is Täntarren. Der kleine ſen füllet den Mund und nicht.

Tän-Weedage. ſ. Zah zen.

Tär. ſ. Der Theer. D as Pikk un Tär tohop ſind ſehr dichte Freunde.

Tärbütte. ſ. Das Ge Theer, welches die Fuhr Wagen hangen. Du mitkamen as'ne Tärbü eine grobe Antwort an e um eine Stelle im Wage der ſchon voll iſt.

Tären. v. Mit Theer beſc

lüderliche Weibsleute gebraucht. Man ſagt auch Tiffe.

Tåwer. ſ. Der Zuber.

Tåwerboom. ſ. Der Zuberbaum.

Tafel. ſ. Hat für ſich, und in der Zuſammenſetzung, die Bedeutung, wie im Hochdeutſchen.

Tafel-Beer. ſ. Das ſchlechtſte und ſchwächſte Bier von einem Gebraue.

Tafeln. Tafeleeren. v. Zu Tiſche ſitzen; im ſpöttſchen Ausdruck, wo es nicht von den vornehmſten Perſonen geſaget wird. De tafeln ſeer lange. Se hebben nog nig uut tafeleert.

Tagel. ſ. Ein Ende vom Strick zum Schlagen. Eine Karbatſche. it. Die Schläge damit. De Jung kreeg Tagel.

Tageler. ſ. Eine Art Fiſcher, denen die Drift-Netze erlaubt ſind.

Tageln. v. Karbatſchen.

Tagge. ſ. Eine Spitze. Zacken. **Taggen.** plur. Die Geſchwulſte am Maſtdarm, von der güldenen Ader.

Taggen. Uuttaggen. v. Den Rand eines Dinges zackig machen. Een Brödd uuttaggen. Enen Dook uuttaggen.

Taggig. adi. Zackig.

Takel. ſ. Das Tauwerk, das zum Schiffe gehöret. Das man auch Takelatſche nennt. it. Vormals, das nöthige zur Ausrüſtung eines reiſigen Knechtes. In den Greifsw. Stadt-Statuten von 1451 heißt es: De ſchall een reitig peerd hollen, unde hefft he ſtedes nenen ferdigen Schütten darbi, ſo ſchall he dog hebben ferdig Takel darto, alſe Swert, Armboſt u. ſ. w. Een armboſt mit ſinen takel. it. Gemeines Geſindel von Leuten. Dat is lutter Takel.

Takeln. v. Das Tauwerk auf dem Schiff in Ordnung bringen. Das Schiff ausrüſten. Uneigentlich wird es auch von andern Zurüſtungen geſaget.

Talen. v. Auszahlen. Bezahlen.

Talg. ſ. Unſchlitt. Das Fett im Leibe der Thiere, beſonders der Rinder und Hammel. Rinder-Talg. Hamel-Talg.

Talgen. v. Sagt man von fetter Brühe, wenn ſie in der Kälte, oder auf kalten Tellern gerinnet.

Talgig. adi. Wird von kalt gewordenem Fett geſagt.

Talg-Licht. ſ. Die Kerzen vom Unſchlitt im Gegenſatze gegen Wachskerzen.

Talg-Lümmel. ſ. Ein Schimpfwort auf einen feiſten jungen Menſchen.

Tall. ſ. Die Zahl. it. Eine vorgeſchriebene Anzahl von Menſchen, oder von Arbeitsſtücken, die nach der Anzahl bezahlet werden.

Der iſt dir ja nicht gewachſen. Ene Pludertaſk. Eine Schwätzerin. Muultaſken. Maulſchellen.

Taſten. v. Fühlen. Greifen. Up'n Grund taſten. Was unten in einer Schüſſel lieget, herausholen. Hiir mût man totaſten. Hier muß man nicht blöde ſeyn. Se taſtet alls mid an. Sie ſchämet ſich für keine Arbeit.

Tater. Taterſche. ſ. Ein Zigeuner. Zigeunerin. Tater-geel. Braungelb im Geſichte.

Tarſch. ſ. Die Pfote von Thieren. Tazze.

Tau. ſ. Ein Strick. it. Ein Weber-Geſtell. Weberſtuhl.

Tauen. v. Ledder tauen. Die Häute gerben, zu Leder bereiten. Leddertauer. Ein Gärber.

Teen. ſ. Der Zähe. Dat tût em in den groten Teen. Darauf thut er ſich viel zu gute. Dar ward ſikk een Teenken na rögen, ſagt man zu einer ſchwangeren Frau, wenn man ſie zu einen guten Biſſen nöthiget.

Teen. v. Ziehen. Die Abänderungen in den temp. ſind: Ik tee. Du tûſt. He tût. Wi teen. Ik tovg. Ik hebb, ik bin tagen. Ik war teen. Tee di uut. Ziehe die Kleidung ab. He tût ſikk dat to Gemôt. Er bekümmert ſich darüber. *Se teen dat to den Lüden.* Sie wollen Zeugen darauf ſchaffen. He is van hier tägen. Er hat ſich anderswo niedergelaſſen. Verſchiedene andere Redensarten, ſo wie die zuſammengeſetzten Wörter, kommen mehrentheils in der Bedeutung mit dem Hochdeutſchen überein, oder werden an ihrem Orte angeführet.

Teer. ſ. Tär.

Teeren. v. ſ. Tären.

Teerſchen. ſ. Ein Gefäß von 3 bis 4 Ankern.

Tegel. ſ. Der Ziegel. Ziegelſtein.

Tegeler. ſ. Der Ziegelmeiſter.

Tegelij. ſ. Die Ziegelbrennerey.

Tegen. Tjegen. part. Gegen.

Tein. Teijen. Das Zahlwort Zehn.

Teijde. Tegende. *Teget.* ſ. Der Zehend. Zehnte.

Tejel-korn. ſ. Der Korn-Zehende.

Tekel. ſ. Ein Dachs-Hund.

Teken. ſ. Ein Zeichen. Merkmal. Wunderzeichen. De Lüde kânen Teken un Wunner doon. Sie können groſſe Dinge ausrichten. To ſinen Teken. To eren Teken. Iſt ein höhniſcher Beyſatz, wenn man von jemand etwas ſagen muß, welches man ihm nicht anpaſſend hält. He is Docter to ſinen Teken. De junge Deern is to eren Teken Fruw worden.

n. v. Zeichnen. Bezeich-
it. Abriſſe machen. Höd
r den, den Godd teeknet
Iſt ein unbilliges Sprich-
, wider Leute, die an ihrem
er einen Fehler haben.
-*Peerde*. ſ. Zelter.
v. Erzielen. Zeugen. *Kin-*
telen. Kinder zeugen.
Tellich. ſ. Ein Aſt. Zweig.
Boom ſchütt in de Telgen.
Baum bekömmt viele Zweige.
olt. ſ. Das Brennholz
den Aeſten.
. ſ. Das Kinderzeugen.
ind baven ere teling. Sie
zu alt zum Kinderzeugen.
. *Telinge*. Geſchlechter
erationen.
v. Zählen. He ſüt mit as

zehrende Krankheit. S
ſucht.
Teer-Geld. ſ. Reiſegeld,
Fuhr-Koſten.
Teer-Handel. ſ. Den
Handel driwen. Im S
Seinige verzehren, ohne
zu erwerben.
Terminarij. ſ. Ein Nie
Haus der Bettelmönche.
Terung. *Tering*. ſ. Die Z
Aufwand. Koſten. Ma
de Teerung na de Märu
ten. Man muß nicht me
zehren, als man einnimm
verdient. Tering un T
doon. Einlager halten;
mals die Landes-Fürſten i
ten, oder Güter der Unter
auf dieſer Koſten.

beyſeite ſetzen. Is dat nu Tiid darvan? Kann das wol jetzt geſchehen? Laat di Tiid. Do di Tiid. Uebereile dich nicht. Mi wurd Tiid und Wile darbi lank. Ich ward des Dinges ſehr überdrüſſig. Kümmt Tiid, kümt Raad. Es wird ſich ſchon finden, wenn es Zeit iſt. Jk moot de Tiid darto ſteelen. Ich kann mich nur mit genauer Noth abmüſſigen. He kümmt man alle veer Tiiden eens. Er iſt ſelten hier. Se hett ere Tiid. Sie hat ihre monathliche Reinigung. Et is hoge flegende Tiid. Es iſt kein Augenblick mehr zu verſeumen. He ſüt uut as de düre Tiid. Er ſieht kümmerlich aus. De nig kümmt to rechter Tiid, geit de Maltiid qwit. Wer die geſetzte Zeit nicht abwartet, der muß leer ausgehen. Buten Tides. Wird beſonders von der gewöhnlichen Miethzeit der Dienſtboten geſaget. He is åwer ſine Tiid up. Er iſt ſonſt gewohnt, um dieſe Zeit ſchon im Bette zu ſeyn. Bi Tiden. Frühe. Bald. Zur geſetzten Zeit. In Tiden. Im voraus. Vör Tiden. Ehemals. To tiden, Zuweilen. Ule lewe Fruwen Tiden. Die Horae der H. Jungfrau Marien.

Tide-Book. ſ. Das tägliche Handbuch der Päbſtler über ihre Meſſe und Bet-Zeit.

Tid-Geld. Veertiden-Geld. ſ. Was den Predigern zur geſetzten Zeit von den Kirchſpiel-Leuten entrichtet werden muß. it. Die vierteljährige kleine Abgift der Handwerks-Aemter an die Stadt-Kammer.

Tideke. Tidje. Der Name Tidemann.

Tidig. adi. u. adv. Zeitig. Frühzeitig. Dat is vör di to tidig. Dazu haſt du noch nicht Jahre genug. Dat Kind is to tidig kamen. Es iſt zu frühe nach der Hochzeit geboren, oder: Das Pärchen hat zu ſpäte Hochzeit gehalten.

Tidſchaap. ſ. Ein Schaaf, das ein Jahr alt iſt.

Tidvördriiv. ſ. Der Zeitvertreib.

Tidung. ſ. Die Zeitung. Nachricht. Nije Tidungen drägen. Gerüchte ausſtreuen. Herumplaudern.

Tjegen. ſ. *Tegen.*

Tiffe. ſ. Tåwe.

Tijen. Bertijen. v. Anklagen. Beſchuldigen. Wer kann em dat tijen? Wer kann ihn deſſen beſchuldigen? Vertijen. Verzicht thun. Verlaſſen. Von einem bleiben. Se vertijet em kenen Ogenblikk. Sie geht ihm nie von der Seite. Sik ener Sake

Aergerniß gemacht, daß ich krank davon geworden bin.

Tofreden. adi. Zufrieden. Vergnügt.

Tofreren. v. Zufriren. Eer is de Mund wol tofroren. Sie kann wol nicht ſprechen. Sie maulet wol.

Tog. ſ. Der Zug. Aufzug. plur. Töge. (Täge). Kümmſtu up'n Tog? Wirſt du jetzt gehen? Wirſt du jetzt reiſen? De eerſten im Töge. Die vorderſten im Aufzuge. Hier is'n Tog. Ich empfinde einen ziehenden Wind. Dat was een good Tog up'n mal. Das war mit einmal viel gewonnen. Enen göden Tog doon, heißt auch, einen ſtarken Trunk auf einmal thun. Tog üm Tog, ſagt man, wenn einer nach den andern und jeder gleich viel wegnehmen ſoll. He hett ümmer ſine Töge mit eer. Er ſpaſſet gerne mit dem Mädchen. Wät ſind dat vör verflökte Töge? Was ſind das für böſe Streiche? Sikk de Töge aftrekken, heißt bey den Fiſchern, wenn einer den andern in dem beſtimmten Raum ſeines Garn-Zuges zu nahe kömmt.

Togaan. v. Geſchwinde gehen. it. Sich zutragen. Wo geet dat to? Woher kömmt das? Dat geet dull to in de Welt. Es giebt ſonderbare Vorfälle. it. Einen Dienſt bey Herrſchaften antreten. De Knecht is togaan.

Toganeltid. ſ. Die Zeit zum Umziehen des Geſindes.

Togang. ſ. Wird auſſer der eigentlichen Bedeutung auch für Vorrath gebraucht. Dar is keen Togang meer. Man findet da nichts mehr.

Togawe. Togift. ſ. Dat is'ne Togift. Das habe ich oben ein bekommen, als eine Zugabe.

Tog-Brügge. ſ. Eine Brücke, die man aufziehen kann.

Togeven. v. Oben ein geben. it. Zugeſtehen. it. ol. Vergeben, Verzeihen.

Togichten. v. Zuerkennen.

To-glik. part. Zugleich.

Tog-Löcher. ſ. Luftlöcher.

Tog-recht. ſ. Die Gewohnheit, da eine Stadt von der andern Belehrungen einzog, oder Urtheln einholete.

Togrepe. ſ. Ungerechte Unternehmungen. Eingriffe.

Togripen. v. Hiir gripen een un alle to. Hier nimmt ein jeder, was er will und kann.

Togrüſen. v. In kleine Stücken ſchlagen. Zu Graus machen.

Tog-Vee. ſ. Zug-Vieh. Pferde und Ochſen.

Tog-Wind. ſ. Ein durchſtreichender Wind.

uen. v. Sagt man inſonder-
, von dem Zerlegen eines ge-
chteten Viehes, in fügliche
ücken zum verſchiedenen Ge-
uch. Den Oſſen tohauen.
e Göſe tohauen.
ren. v. Wird auch gebraucht
, ſich erkundigen. Vernehmen.
will tohören. Hör mal to.
kundige dich. it. Stillſchwei-
. Jk doo dat tohören. Ich
kein Wort dazu.
op. adv. Zuſammen. Bey-
men. Wi ſind nog nig to-
p. Wir ſind noch nicht alle
ſammen. All tohoop. Alle
einander. Das Wort wird
h in Zuſammenſetzungen, wie
Hochdeutſche gebraucht, als:
hoopkamen. Tohoopgaan.

Tokamend. *Tokamend.* adi. Zukünftig.

Tokken. v. Aus einander ziehen. Wulle tokken.

Tokumſt. ſ. Die Zukunft.

Tolangen. v. Zureichen. Hinreichen.

Tolaſt. ſ. Wird im Pommerſchen Tarif beym Weinmaaß zu 3 bis 5 Ohmen gerechnet.

Toleggen. v. Seinen Theil wo zu geben. He will nig mit toleggen. it. Im Kauf mehr bieten. Jk legg enen Groſchen to. To'me toleggen kann man immer kamen. Es iſt noch immer Zeit mehr zu bieten. it. Sich etwas anſchaffen. Jk hebb mi een nij Kleed toleggt. In alten Schriften heißt *Toleggen* auch

fülltem Meel-Gebackenen auf Rügen.

Toll-Bode. ſ. Die Zollkammer, wo der Zoll erleget wird.

Tollen. v. Zollen. Zoll entrichten.

Tolovere. ſ. Mitbürgen.

Tomaken. v. Heißt unter andern, Beſchmutzen, Beflecken. He hett ſikk ſo tomaket. Er hat ſich ſehr beſchmutzet.

Tomalen. (Der Ton auf ma). part. Inſonderheit. Bevorab.

Tomaning. ſ. Anſprache.

Tometen. v. Heißt unter andern, das Maaß zu jeiner Arbeit nehmen. Een paar Scho tometen.

To-Name. ſ. Der Geſchlechts-Name.

Tonemen. v. Mehr nehmen. it. Wachſen. Stark werden.

To nigt. adv. Verdorben. Zu ſchaden. To nigt maken. To nigt ſlaan. Sikk to nigt ſupen. Sikk to nigt hooren.

Toom. ſ. Der Zaum.

Tooms. Der Name Thomas. Dar bin ikk inn, as Tooms im den Hamel. Das iſt verloren.

Toon. ſ. Der Toon. Schall. He ſprekkt uut'n hogen Toon. Er redet ſehr ſtolz. Er ſetzt den Preis der Waaren ſehr hoch.

Toort. ſ. Eine Torte.

Toplagen. (der Ton auf der zweiten Sylbe). v. Zerplagen. Ik moot mi ſo mit em roplagen. Ich habe die äuſſerſte Sorge und Qual von ihm.

Toplümpern. v. Das ſchlechtere zum beſſeren gieſſen.

Toplumpen. v. Unüberlegt, übereilt zufahren. Mit der Thüre ins Haus fallen.

Topöſeln. (der Ton auf pö). v. Sikk topöſeln möten. Ohne Aufhören arbeiten müſſen.

Topp. ſ. Das Höchſte und Oberſte von Dingen. Daher Topp-Segel, das oberſte Segel am Maſtbaum heißt. it. Der Federbuſch auf den Köpfen der Vögel. it. Een Topp Flaſſ, machen 24 Handvoll Flachs als ſo viel jedesmal beym Braken gefaſſet werden; und da wird es nach Töppen taxiret. Ich finde auch, daß ein Topp Flaß zu 40 Riſten gerechnet wird. cfr. Tropp.

Topp. interi. Der Ausruf bey einer Wette und dem Handſchlage darüber. Daher die Redensart: He ſall wol topp hollen. Er ſoll das wol halten, wozu er ſich verbindlich gemacht hat.

Toppeliſſe. ſ. Tropfholz. Kleine Reiſer von den Zweigen eines Baums.

Toppmaſt. ſ. Die obere angeſetzte Spitze eines Maſtbaums.

Toraken. v. Zuſchieben; wird inſonderheit von einem Haufen klei-

einzelnen Dingen geſagt, die
n mit der Hand wohin ſchie-

ken. v. Beſchmutzen, Be-
eln.
echt. Dat Kleed is to recht.
s Kleid iſt fertig. Enen to
t helpen Einen forthelfen.
n Weg weiſen. He kümmt
d to recht. Es gehet ihm ganz
. Dat kümmt wol to recht.
rüber wird man wol einig.
s findet ſich ſchon.
ſ. Brennbare Erdſtücken,
aus Mooren geſtochen wer-

en. v. Zufliessen.
en. v. Zerreiſſen. Ik kann
dog nig toriten. Ich kann
r mehr arbeiten, als ich thue.

ſelber ausmachen laſſen.
we ſe darower toſamen
Toſchanzen. v. Einem e
wenden. Zu etwas verh
Toſcheten. v. Losſchieſſen
nen Geld zuzählen.
Toſchünden. v. Zurathen.
tern. Verführen.
Toſeen. v. Anſehen. it.
denken. Ikk will toſee
kann meinen Entſchluß n
geben. Sü du man to!
gewöhnliche Droh-Form
Toſeggen. v. Einem di
vorſagen. it. Verſprech
mals auch: Aufkündig
kündigen.
Toſeggend. ſ. Die gericht
ſprache an jemand.
Toſlaan. v. Einen mit S

un Antwort. Gerichtliche Klage und Exception.

Toſtaan. v. Wo ſteet dat to? Wie befindet man ſich?

Toſtaden. v. Frey geben. Geſtaten.

Toſtand. ſ. Der Zuſtand.

Toſtendig. adi. Gebürend. Mit toſtendigem Flite. Mit gebürendem Fleiſſe.

Totágſch. v. Habſüchtig. Eigennützig.

Totaſten. v. Zugreifen.

Toteen. v. Einen Dienſt, ein Gut antreten. it. Etwas auf ſich deuten. Se tüt ſikk dat to. it. Vieh aufziehen.

Totreden. v. Zertreten.

Totruwen. v. Zutrauen.

Totüdern. v. Unordentlich zubinden, daß man den Knoten nicht wieder löſen kann.

Toverlaat. ſ. Zuverlaß. Gewißheit.

Tovörn. adv. Kurz vorhin.

Tow. S. Tau.

To wark. Dull to wark gaan. Uebel handthieren.

Towaſſ. ſ. Zuwachs.

To weddern. adv. Zuwider.

To wege. Se is nog gosd to wege. Sie befindet ſich noch wol.

To weten doon. v. Anzeigen. Kund machen.

Towilen. adv. Bisweilen.

Towiſen. v. Verſchaffen.

Traag. adi. u. adv. Träge. Müde.

Traagheet. ſ. Die Trägheit. Müdigkeit.

Traam. ſ. Die Stuffe auf einer Leiter. it. Das Querholz zwiſchen den Füſſen eines Stuhls.

Traan. ſ. Das flüſſige Fett von Fiſchen.

Trabbeln. Drabbeln. Betrabbeln. v. Ertappen. Bey einer ſchlechten That treffen. Laat dé nig betrabbeln. Nimm dich in Acht, daß du nicht betroffen wirſt.

Trade. ſ. Die Spur. Gleiſe.

Trakeln. v. Ein Stück Zeuges an ein anderes mit weitläuftigen Stichen befeſtigen.

Trakel-Faden. ſ. Der Zwirn-Faden, mit welchem Zeuge an einander geheftet geweſen.

Trallallen. v. Auf eine lärmende und wüſte Art ſingen.

Trallwark. ſ. Ein hölzernes Gitter.

Trampeln. *Trampen.* v. Mit den Füſſen wiederholt gegen den Boden ſtoſſen. He wurd ſo bös dat he trampelde. Er ſtampfte für Zorn mit den Füſſen.

Trane. ſ. Die Thräne. it. Fleurl. Branntweinstropfen. He weent ſine blödige Tranen. Er vergißt viele Thränen. Jk moot nog man een Traneken nehmen,

Tripp. ſ. Eine Art Zeuges. it. Eine feine Kreid-Erde zum poliren.

Trippeln. v. Mit behenden, aber ſchnellen Schritten treten und gehen.

Trize. Tritzblokk. ſ. Ein Werkzeug, über welches ein Seil geſchlagen wird, etwas daran befeſtigtes in die Höhe zu ziehen.

Trizen. v. An Seilen aufziehen, aufwinden.

Tröſten. v. Wie im Hochd. Tröſten. Troſt ertheilen. Den Beddler tröſten. Den Bettler abweiſen. Godd tröſt! Eine gewöhnliche Formel der Hülfloſen.

Tröſter. ſ. Wird auſſer der eigentlichen Bedeutung ſpottweiſe von allerley Dingen gebraucht. Dat is een oll Tröſter. Das iſt ein altes Buch, wozu Stümper ihre Zuflucht nehmen. Tröſter in allen Nöden, nennt man in der Haushältung Speiſen und Gerichte, die in der Geſchwindigkeit zubereitet werden können.

Trog. ſ. Ein in der Länge ausgehöltes Gefäß. Bakkeltrog. Waſchertrog. Swiintrogg. it. Das enge Waſſer zwiſchen Hiddenſee und Wittow.

Troje. ſ. Ein Wamms.

Trooſt. ſ. Der Troſt.

Tropp. ſ. Das oberſte vom Stam eines Baumes, mit den daran befindlichen Aeſten und Zweigen.

Troppen. v. Enen Boom troppen. Ene Wide troppen. Den Wipfel vom Baum mit den Zweigen abhauen, damit er aufs neue ausſchlage.

Troppholt. ſ. Zweig-Holz, nebſt dem oberen Theile vom Stamme.

Troz. Trozen. Wie im Hochd.

Trů. Trůj. S. Truw.

Trůdken. Der Name Gertrud.

Trůndeln. Trůnneln. v. Druckt den Lauf und das Wälzen runder Sachen auf einer Fläche aus.

Truien. S. Truwen.

Trullen. v. Sikk trullen. Sich von einem Orte wegmachen.

Trumf. ſ. Die gewählte vornehmſte Farbe im Chartenſpiel. Enen Trumf worup ſetten, heißt figürlich ſo viel, als: etwas behaupten, mit einer Drohung gegen jeden, der dem widerſprechen wolle. Trumf, nennt man auch eine Röhre, wodurch das Regenwaſſer von Dächern an einer Stelle heruntergeleitet wird. Heiſt im letzten Verſtande auch Trumme. Trummel.

Trumfen. v. Im Chartenſpiel, mit einer Charte der vornehmſten Farbe andere wegſtechen. it. Figürlich, durch eine geſetzte Erklärung andre zum Schweigen bringen. He trumfde em wat rechts, Er führte ihn wacker ab.

en Branntweinstrinker, wenn ihrem Appetit folgen wollen.

en. v. Dat Oge tranet. fallen Waſſertropfen aus den gen.

e-Triin. ſ. Ein Schimpfna- auf einen leicht weinenden enſchen. Dat is'ne olle Tran- iin.

eſolt. ſ. Lübſches Salz.

ter. ſ. Ein Trichter.

tern. v. Durch den Trichter ſen. Jk kann em dat nig in- chtern. Ich kann es nicht in gieſſen, was er nicht lernen .

en. (Träden). v. Treten. t langſamen und ſtolzen Schrit- gehen. He trett as de Pog-

brav trokken. Er ha wonnen.

Trekkp tt. ſ. Ein kleiner worin man den Thee ſ ziehen läßt, ſo daß eine Waſſer durch ein wenig Geſchmack und Farbe

Trekk-Schiive. Trokk- ſ. Eine Scheibe, die wird, und nach der ma muß, wenn ſie vor einer über läuft.

Trems. ſ. (Träms). Korn-Blume. Blaa Trems, ſagt man von welche wider ihre Ge blau ſind.

Trenſe. ſ. Ein Zaum m einfachen Gebiß ohne S

Tripp. s. Eine Art Zeuges. it. Eine feine Kreid-Erde zum poliren.

Trippeln. v. Mit behenden, aber schnellen Schritten treten und gehen.

Trize. Triizblokk. s. Ein Werkzeug, über welches ein Seil geschlagen wird, etwas daran befestigtes in die Höhe zu ziehen.

Trizen. v. An Seilen aufziehen, aufwinden.

Trösten. v. Wie im Hochd. Trösten. Trost ertheilen. Den Beddler trösten. Den Bettler abweisen. Godd tröst! Eine gewöhnliche Formel der Hülflosen.

Tröster. s. Wird ausser der eigentlichen Bedeutung spottweise von allerley Dingen gebraucht. Dat is een oll Tröster. Das ist ein altes Buch, wozu Stümper ihre Zuflucht nehmen. Tröster in allen Nöden, nennt man in der Haushaltung Speisen und Gerichte, die in der Geschwindigkeit zubereitet werden können.

Trog. s. Ein in der Länge ausgehöltes Gefäß. Bakkeltrog. Watertrog. Swiintrogg. it. Das enge Wasser zwischen Hiddensee und Wittow.

Troje. s. Ein Wamms.

Troost. s. Der Tro[illegible]

Tropp. s. Das ob[illegible] Stam̃ [illegible]nes Baumes, [illegible] daran [illegible]ndlichen Aest[illegible]weigen,

Troppen. v. Enen Boom troppen. Ene Wide troppen. Den Wipfel vom Baum mit den Zweigen abhauen, damit er aufs neue ausschlage.

Troppholt. s. Zweig-Holz, nebst dem oberen Theile vom Stamme.

Trotz. Trotzen. Wie im Hochd.

Trů. Trůj. S. Truw.

Trůdken. Der Name Gertrud.

Trůndeln. Trůnneln. v. Druckt den Lauf und das Wälzen runder Sachen auf einer Fläche aus.

Truien. S. Truwen.

Trullen. v. Sikk trullen. Sich von einem Orte wegmachen.

Trumf. s. Die gewählte vornehmste Farbe im Chartenspiel. Enen Trumf worup setten, heißt figürlich so viel, als: etwas behaupten, mit einer Drohung gegen jeden, der dem widersprechen wolle. Trumf, nennt man auch eine Röhre, wodurch das Regenwasser von Dächern an einer Stelle heruntergeleitet wird. Heißt im letzten Verstande auch Trumme. Trummel.

Trumfen. v. Im Chartenspiel, mit einer Charte der vornehmsten Farbe andere wegstechen. it. Figürlich, durch eine gesetzte Erklä[illegible]dre zum Schweigen b[illegible]e trumfde em wat [illegible]führte ihn wacker ab.

[illegible]

[illegible]ün-

mel. *Trumm.* ſ. Die Trom-
Dar ſlog Elend ſine Trum-
Da hörte man von der
h überall. Das Wort wird
von andern einer Trommel
ichen Dingen gebraucht.
meln. *Trummen.* v. Die
mmel rüren. it. Kleine Be-
nheiten überall ausplaudern.
melſläger. ſ. Ein Tambour.
peer. ſ. Die Trompete.
n. v. Trauren. Trauerklei-
anlegen.
n. Wird als ein adi. für herz-
geliebt gebraucht. Miin tru-
Moder. Miin truten Kind.
n. Der Name Gerdrut.
. ſ. Die Trauer. He geet
Truur. Er geht in Trauer-
ung. De Truur drägen.

Die Copulations-Handl
Predigers bey Eheleut
was unner de Truwe
Prediger gab eben Br
Bräutigam zuſammen.
Truwelken. adv. Treulic
Truwen. Trujen. v. C
Sich auf einen verlaſſen
puliren. Ehrlich zuſamm
Wer hett ſe truwet?
Prediger hat die Copula
richtet?
Truwförer. ſ. Die Zeug
che Braut und Bräuti
das Altar, oder vor den
führen.
Truwlöfte. ſ. Eine Verſ
Ehrenwort.
Truwrink. ſ. Der Ring
zeitlichen Vertrauungen

Tüffel. ſ. Der Pantoffel. He ſteet unner'n Tüffel. Er ſteht unter der Herrſchaft ſeiner Frau.

Tüffler. Tuffelmaker. ſ. Ein Pantoffelmacher; deren in Greifswald ein beſonderes Handwerk und Amt iſt.

Tüg. ſ. Zeug. Rüſtzeug. Das Geräth zu Handthierungen, Handwerkern, und andern Verrichtungen. Kleidungsſtücke. Tuch. Gewirk. Leinwand. Ein Haufen, ein Gemiſch von Sachen. Schlechte Sachen u. d. m. Ik hebb keen Tüg bi mi, dat ikk't maken kann. Es fehlet mir an den nöthigen Werkzeugen. Dar hett he Tüg noog to. Dazu hat er Verſtand und Einſicht genug. Ik bin nu nog im Tüge. Ich habe mich noch nicht ausgekleidet. He kann nog nig to Tüge kamen. Er kann noch nicht fertig werden. De ſnakkt dull Tüg. Er bringt wunderliche Dinge vor. Wat willſtu mit dem Tüge? Wozu willſt du die nichtswürdigen Dinge brauchen? Dar kam veel Tüg up'n Hupen. Da lief viel Geſinde zuſammen. Im Hausweſen hat man Tinnentüg. Pöttertüg. Theetüg. Linnentüg. Brukeltüg. Swart Tüg. Diſchtüg. Bürentüg. Kökentüg. Kinnertüg u. a. m.

Tüge. ſ. Der Zeuge. *Tüge fören.* Zeugen ſtellen.

Tügen. v. Zeugen. Ein Zeugniß ablegen. it. Seines Gleichen hervorbringen. Kinder tügen. it. Sich etwas anſchaffen. Dat känen wi uns nig tügen. Unſer Vermögen reicht nicht zu, das anzuſchaffen. He hett ſikk enen Ruuſch tüget. Er hat ſich berauſchet.

Tüges-breev. ſ. Ein ſchriftliches Atteſtat.

Tüg-Gaarden. Tüg-Hoff. Tüg-Huus. ſ. Gebäude und Höfe zur Aufbehaltung des Rüſtzeuges und Geſchützes zum Kriege.

Tügnis. ſ. Das Zeugniß.

Tügten. v. Beſchuldigen.

Tügtik. adi. und adv. Züchtig. Keuſch.

Tügtlink. ſ. Einer, der im Zuchthauſe büſſen und arbeiten muß.

Tüker. ſ. Eine Art Fiſcher.

Tüll. He wett nig van Tüll edder Lüll. Er verſtehet nichts. Er iſt einfältiger, als ein Kind.

Tümmler. ſ. Ein kleiner Trinkbecher; eigentlich, der ſo gemacht iſt, daß er, wenn man ihn auf die Seite leget, ſich von ſelbſt wieder aufrichtet.

Tünden. v. Anſtecken. In Brand ſetzen. De Blitz hett tündet.

Tünen. v. Zäunen. Einen Zaun machen. it. Unwahrheiten reden. De tünet ane Strük. Er lüget.

läßt sich durch jede Kleinig...
aufhalten.

Tüntler. Tüntlersche. s. Zauderhafte Leute.

Tür. adi. Leckerhaft. Sonderbar im wählen.

Türksch. adi. u. adv. Unchristlich. Unbillig.

Türse. s. Das gröbste, oder die Heide vom Hanf.

Tüss. Tüsch. interi. Ein Laut, womit man jemand zum Stillschweigen und zur Ruhe ermuntert. He sall wol Tüss hollen. Er soll schon stille seyn, wenn ich es ihm befehle.

Tüssen. Tüschen. Betüschen. v. Einem einen Wink geben, oder zureden, daß er stille sey.

Tüschen. praepos. Zwischen.

Tüeschen. v. Teuschen. Betrügen.

Tüescherij. s. Betrügerey.

Tüte. s. Düte. Dütchen. Das ... gedrehete und un-

ſikk brav. Sie riſſen ſich einander die Haare aus.

Tulip. ſ. Eine Tulpe.

Tummel. ſ. Der Taumel. Schwindel. Rauſch. He hadde enen Tummel. Er war berauſcht.

Tummeln. v. Taumeln. Nicht feſt auf den Beinen ſtehen können. Sikk tummeln. Sich ſchnell bey allerley Arbeit bewegen. De kann ſikk tummeln. Das iſt eine raſche, betriebſame Perſon.

Tunder. ſ. Der Zunder.

Tunge. ſ. Die Zunge. Dat lag mi up de Tunge. Ich hatte das Wort im Munde. Dar ſteet he un hett de Tunge im Halſe. Da ſteht er, und ſaget nichts zu ſeiner Vertheidigung. Dat is mit Tungen nig uuttoſpreken. Das iſt unbeſchreiblich. Enen öwer de Tunge ſpringen laten. Ihn beplaudern.

Tunne. ſ. Eine Tonne. Ein Maaß zu allerley Waaren: hier im Lande von 3 bis viertehalb Scheffeln.

Tunnbinder. ſ. Ein Böttcher.

Tyrn. ſ. Eine Fiſch-Art.

Tuſchen. Vertuſchen. v. Geheim halten. Unterdrücken.

Tuſen. v. Iſt einerley mit dem obigen Tulen. Zauſen.

Tute. Tut-Hoorn. ſ. Ein Blaſe-Horn. it. eine runde Falte in der Frauen-Haube vorne an der Scheitel.

Tuten. *Tütehuten.* v. Auf einem Horn blaſen. it. Ein anderes Inſtrument ſchlecht blaſen.

Tuun. ſ. Der Zaun. Wo de Tuun am ſiidſten is, ſtiggt allmann öwer. Leuten, die ſich nicht wehren können, will ein jeder zu Kopfe. Ene Orſak vam Tuun breken. Eine nichtswürdige Urſache fürwenden. He is vam Tuun nig fallen. Er iſt von ſo ſchlechter Abkunft nicht.

Tuun-Paal. Tuunſtaken. ſ. Zaunpfahl. Se ſteet as'n Tuunpaal. Sie rühret nicht Hand oder Fuß.

Tuunwark. ſ. Strauchholz. Zaunholz.

Tuuſch. ſ. Der Tauſch.

Tuuſchen. v. Tauſchen. Vertauſchen. Aus Verſehen verwechſeln.

Twaar. Twars. (Twor. Twors). part. Zwar. Ik weet twars nig. Ich weiß zwar nicht.

Twäſchen. *Tweſeken.* ſ. Zwillinge.

Twe. *Twen. Twei. Twi.* Die Zahl Zwey.

Twebakk. ſ. Der Zwiback.

Twebote. adi. Worauf gedoppelte Straße geſetzet iſt, als: Twebote Wunden.

Twedragt. *Twidragt.* ſ. Zank. Uneinigkeit.

Tweel. (Twäl). ſ. Ein zweyſchöſſiger Aſt.

n. ſ. Der Zwirn.
nen. v. Zwirn machen. Die
n-Fäden ein- oder mehrmal
ppeln.
llig. adi. Unterſchieden.
er einander ſtreitend.
ln. v. An de Münte
eln. Die Münzen verfälſchen,
neiden.
hten. ſ. Die Dämmerung;
entheils die Abenddämme-
. Im Twelichten.
ſen. S. Twäſchen.
and. ſ. Zwieſpalt. Zwiſt.
zu Tage ſaget man Twiſt.
ge. Beide. Unſer twigger
de. Unſer beider Freunde.
. adv. Zweymal.
rlei. adi. Zweyerley.
ſ. Der Zweig. De ward

kamen. Es wird ihm niemals wol gehen.

Twintig adi. Zwanzig.

Twiſchen. part. Zwiſchen. confr. Tüſchen.

Twiſt. ſ. Zank. Zwiſt.

Twiwel. ſ. Der Zweifel.

Twiweln. v. Zweifeln. Uns twivelt nig. Wir zweifeln nicht.

Twölv. Die Zahl Zwölf.

Twölvte. adi. Der Zwölfte. Im Twölvten, ſagt der Aberglaube von der zwölften Stunde-Zeit, da böſe Geiſter und Geſpenſter gefährlich ſollen, und da man den ſie nicht nennen durfte.

Twölvter. ſ. Eine Anzahl von Zwölf. Wird beſonders von Brettern gebraucht, die hey

U.

Ued.

Udich. ſ. Ein Kraut.

Ueder. ſ. Das Euter, Kuh-Euter, wird auch von Schweinen, Pferden und andern Thieren, verächtlicherweiſe aber nur von Weiberbrüſten gebraucht.

Uekerley. ſ. Eine Art Fiſche, die man auch **Witinks** nennet.

Uekerwendſk. adi. u. edv. **Dat is een ükerwendſk Snakk.** Das iſt unverſtändlich und wunderlich geſprochen.

Uelken. ſ. Kleine geflügelte Inſekten. Schmetterlinge. Nachtvögel.

Uem. part. Um; wird wie das Hochdeutſche gebraucht. **He hett Lüde üm ſikk.** Er iſt nicht allein. **Achter üm.** Hinter einem Hauſe, oder anderen Dingen, herum. **Uem Klokk veer.** Etwa vier Uhr. **Uem nu.** Sehr oft. Alle Augenblicke. **Uem dinend willen.** Deinetwegen. **De Tiid is üm.** Die verabredete Zeit iſt verlaufen. **Wennt üm un dümm kümmt.** Wenn die Sache recht beleuchtet wird. **Dar biſt du üm.** Das haſt du verloren, und wirſt es nie wieder bekommen. Die mit der Partikel zuſammengeſetzten

Uem.

Wörter ſind gröſtentheils aus den Einfachen verſtändlich oder mit dem Hochdeutſchen übereinſtimmend, daher hier in der Folge nicht alle aufgeführet, oder nur die von dem eigentlichen und bekannten abweichende Bedeutungen bemerket werden dürfen.

Uemdoon. v. **Sikk na'ner Sake ümdoon.** Sich Mühe geben, etwas zu erhalten.

Uemdreien. v. Umdrehen. **Ikk wil di den Hals ümdreien.** Iſt eine gewöhnliche Drohung pöbelhafter Eltern gegen unartige Kinder.

Uemfallen. v. Wird oft in dem Verſtande von Gebären, entbunden werden, geſagt. **Se ward bald ümfallen.**

Uemfören. v. Sich aus dem Wege fahren. Des nächſten Weges verfehlen.

Uemgaan. v. **Dat moot ümgaan.** Es muß abwechſeln. Es muß an einen nach dem andern kommen, bis alle daran Theil gehabt. **Dat Brüden geet üm.** Wer einen gehudelt hat, muß leiden, daß der ihn wieder hudelt.

gewen v. Jk gewe nig dar- Es iſt mir daran nicht ge- n.

alen. v. Enen ümhalen. en zu andre Geſinnungen brin-

andling. ſ. Eine Verände- g. Novation in Rechtsſachen.

ang. ſ. He hett'nen groten nhang. Er hat viele Ange- ge, oder eine Menge Bedien-

en part. Nicht gerade durch. ebey. Dar is neen Weg hen. Das muß nothwendig eſchehen.

ode. ſ. Die umwechſelnde eiſung des Hirten unter den rfleuten.

ören. v. Sich nach einer

ders machen. Dinge auf andere Art ſtellen.

Uemkeren. v. Uemgekeeret, ſo ward een Schoo daruut. Kehre das Ding um, ſo iſt es recht.

Uemmelang. part. Rund umher.

Umlöper. ſ. Geſchäfftige Leute zur Handreichung, bey groſſen Ausrichtungen.

Uemlopen. v. Enen ümlopen. Auf einen dermaſſen anlaufen, daß er umfällt.

Uemmaken. v. Anders machen. Verbeſſern.

Uemmend. Jemand, ſo wie Nümmend. Niemand.

Uemmer, jümmer. adv. Immer. Allezeit.

Uemramen. v. Herumvotiren in einem Collegio.

Uemſmiten. v. Umwerfen. 'Dat ſmeet üm. Das gieng unglücklich.

Uemſpringen. v. He ward dull mit em ümſpringen. Er wird ihn übel handthieren.

Uemſtörten. v. Unverſehens zu Boden fallen. it. Das obere nach unten kehren. Stört den Sakk üm.

Uemſüs. Uemſünſt. adv. Ohne Bezahlung. Umſonſt.

Uemteen. v. Ik mag mi nig ümteen. Ich habe keine Luſt andere Kleidung anzulegen. See teen üm. Sie beziehen eine andere Wohnung, Gut, Dienſt. Ik kann nig lang ümteen. Ich ſage meine Meynung ſo fort gerade heraus.

Uemtog. ſ. Mi gruwet vör den Uemtog. Ich ſcheue die Unruhe bey Veränderung einer Wohnung.

Uemtrent. adv. So etwa. Ungefähr ſo viel.

Ueppen. *Oppen.* v. Sich verlauten laſſen Ik wil dar nig van üppen. Ich will kein Wort davon ſagen.

Uepperſt. adi. Oberſt. Vornehmſt. He was de üpperſte in de Sellſkop. Er war der vornehmſte in der Geſellſchaft.

Ueterlich. adv. Aeuſſerlich.

Ueterliken. adv. Weiter. Mit mehrerem.

Uetern. v. Sikk ütern. Sich äuſſern. Seine Gedanken ſagen. Sikk enes Dinges ütern. Sich einer Sache entſagen.

Ueterſt. adi. und adv. Aeuſſerſt. Denn is't up't üterſte kamen. Dann iſt es ſo arg, als es werden kann. Dann iſt keine Hülfe mehr.

Ule. ſ. Die Eule. Dar hedd'ne Ule ſeten. Das lief ſchlecht ab. He was dar, as de Ule unner de Kreien. Er befand ſich unter Leuten, die alle zuſammenhielten und aus ihm ſich nichts machten. Se ſüt uut as'ne Ule. Ihr Kopf- und Haarputz verſtellt ihr Geſicht ſehr. De blinde Ule, ſagt man zu einer Perſon, die etwas nicht finden kann, und darüber wegſiehet. Ulen un Apen, Kreien un Papen, ſagt man von unordentlich bey einander ſtehenden und unleſerlichen Zügen im ſchreiben. Ule heißt auch eine Bürſte zur Abſtäubung der Wände, die auf längeren und kürzeren Stangen geſteckt wird.

Ulen-Flugt. ſ. Wird uneigentlich die kurze Zeit genannt, die man zu einer Arbeit hat. Ik moot dat in de Uken-Flucht doon. Dat is in de Ulenflugt maakt.

Ulen-Saad. ſ. De is mit Ulen-Saad beſeijt. Er iſt zu einer unglückli-

lücklichen Zeit geboren. Alles
t unglücklich für ihn.
f. Man denkt ſich bey dieſem
rte, einen Plage-Geiſt. Einen
eber von Verluſt, Uebel und
lück. De is mit den Ulks
ten. De Ulks kann dat
nk nig namen hebben.
. f. Eine Marder. Jlti-
oder Ullinken-Felle werden
unſerem Tarif aufgeführet.
g. adi. S. Olmig.
coni. Und.
Jſt wie im Hochdeutſchen eine
rtikel, die nicht für ſich allein
et, ſondern vorne an Wörter
ſetzet wird, und derſelben Be-
ff dann in den entgegengeſetz-
verwandelt, oder das verne-
was er ſetzet, als: unnödig.

darv nig ſwigen. Er entdecket ſeine Fehler ſelbſt.

Unbedarvd. adi. Untüchtig. Ungeſchickt.

Unbeden. adi. Ungebeten. Nicht eingeladen.

Unbefründet. adi. Wer keine Anverwandten an einem Orte hat.

Unbeholpen. adi. Dem es an Hurtigkeit und Behendigkeit fehlet. Der ſo ſtark und fett iſt, daß er ſich nicht kehren und wenden kann.

Unbekümmert. adi. Se wullen mit em unbekümmert welen. Sie wollten mit ihm nichts zu thun haben.

Unbelewt. adi. u. adv. Unhöflich. Unverſchämt.

Unbeſunnen. adi. u. adv. Unbe-

Unbrüdet. adi. Laat mi unbrüdet. Laß mich ungeschoren. Behellige mich nicht damit.

Undaad. s. Ein Verbrechen. Ene pinlike Undaad. Ein peinliches Verbrechen.

Undäge. Undöge. *Undögt.* s. Schlechte Handlungen. He kann sine egene Undäge nig swigen. Er verräth seine Fehler selbst.

Undechtig. adi. Vergeßlich. Undechtig maken. In Vergessenheit bringen.

Undeerd. s. Ein böses, scheußliches Thier, insonderheit, der Wolf. it. Ein Scheltwort auf bösartige Kinder, und Leute. Du Undeerd.

Under. Unner. praep. u. adv. Unter. Unten. Unner'n Disch. Unter den Tisch. He steet unner em. Er steht unter seinen Befehlen. Ik wull em unner dusend kennen. Er sollte mir unter einer Menge Menschen nicht unkenntlich seyn. He waant unner. Er wohnt unten im Hause. Die Zusammensetzungen mit dieser Partikel sind so, wie im Hochdeutschen.

Underdaan. s. Ein Leibeigener.

Underdörch. adv. He is dar heel under dörch. Es will mit ihm gar nicht fort.

Undereerdsche. s. Darunter verstehet der Aberglaube, dienstbare Geister unter der Erde. Kobolde.

Underhold. s. Unterhalt. Nahrungsmittel.

Under-Holt. s. Das Holz, was unter den hohen Stämmen aufschlägt.

Underkrigen. v. Bezwingen. Unter sich zu Boden werfen.

Underlang. adv. Eine Zeit her.

Undernäsig. adi. Enen undernäsig hollen. Demüthigen. Verächtlich begegnen.

Undersaten. s. plur. Unterthanen. Untersassen.

Underschedere. s. Schiedsrichter.

Undersetten. v. Fälschlich vorgeben.

Undersettig. adi. Von kurzer und dicker Statur.

Undersetting. s. Verfälschung.

Underslaan. v. Zurückbehalten. Nicht an den rechten Mann kommen lassen.

Underslåge. s. Verfängliche Unrichtigkeiten.

Underslag. s. Ein Querbalken.

Underslägtig. adi. Werden die Mühlen genannt, da das Wasser unten an das Rad schläget.

Undersleep. s. Unterschleif.

Understunden. adv. Bisweilen.

Untertreden. v. Mit Füssen treten.

Undertwischen. adv. Inzwischen.

Underwegs laten. v. Abstellen. Nicht weiter thun. Verseumen.

wilen. adv. Bisweilen.
rwinden. v. Sik ener Sake erwinden. Sich etwas anmaſſen.
dſche. So nennet der gemeine Mann Fremde, wenn ſie ſich verächtlich machen.
erdig. adi. Unvollendet.
dſch. ſ. Unrein. Kothig.
emſch. ſ. Unhöflich. Grob.
de. ſ. Zank. Streit.
nde. ſ. Die mit einander ufrieden ſind, und die vorige undſchaft aufgegeben haben.
felle. ſ. Unglücksfälle.
fug. ſ. Unfug. Ungebür.
hollen. adi. u. adv. Erzürnt. Erbittert.
ld. ſ. Eine Art von Zoll in Städten für eingehende

Unglükk. ſ. Wird, auſſe meinen Bedeutung, für lepſie oder fallende S braucht. Se krigt oft glükk.
Ungnade. ſ. Ungnäd Die Worte werden au weiſe gebraucht, wenn ket, daß geringe Leute et nehmen, oder Unwille Se wurd wol ungnädi
Ungrade. adi. u. adv. ungrade gaan. Die eine zu frühe Geburt ge
Unhörig. adi. Ungehorſa
Unhold. ſ. Dat is een Er läßt ſich gar nicht r
Unhuld ſ. Feindſchaft.
Unklaar. adi. Unrichtig. wol unklaar. Die Sa

Unminſch. ſ. Ein Unhold. Ein grauſamer.

Unmöje. ſ. Unnöthige Mühe.

Unmood. ſ. Widerwillen. Zorn.

Unnaſch. adi. u. adv. Unreinlich. Garſtig.

Unner. ſ. Under.

Unnode. adv. Ungerne. He wull dar unnode an. Er wollte es ungerne thun.

Unnütt. adi. He makt ſikk darröver ſeer unnütt. Er ſpricht läſterlich davon.

Unpligt. ſ. Gemeine Abgaben, auſſer der Landſteuer.

Unraad. ſ. Ein Schaden, den man unverſehens und unvorſetzlich jemand zufüget. Jetzt wird es inſonderheit für einen Aufwand zum Ueberfluß, it. für Unrichtigkeiten und widrige Vorfälle gegen jemandes Abſichten, gebraucht. He markte Unraad, kann heiſſen, er merkte, daß Unordnungen und Betriegereyen vorgegangen waren: oder er merkte, daß ſeine Sache ſchlecht ablaufen würde. Dat is jo en Unraad. Das Geld hätte geſparet werden können.

Unrecht. ſ. Hieß vormals inſonderheit ein Vergehen, das rechtlich gebüſſet werden mußte.

Unredelik. adi. Unbillig. Unrichtig.

Unriimſch. adi. u. adv. Albern, ungereimt, ungezogen.

Unriſtig. adi. Unordentlich. Unaufgeräumt. Et ſüt hier ſo unruſtig uut. Das Zimmer iſt nicht aufgeräumet.

Unſchicht. ſ. Ein Ungefähr. Van Unſchicht. Von ungefähr.

Unſchikk. ſ. Unordnung. Jk bin ganz in Unſchikk. Meine Geſundheit iſt nicht ſo, wie ſie ſeyn ſoll. De Uur is in Unſchikk. Die Uhr gehet nicht ordentlich.

Unſchuld ſ. Hieß auſſer der Hochd. Bedeutung vormals, ein unverſchuldetes Vermögen. *Schuld un Unſchuld.*

Unſe. *Uſe. Oſe.* pron. Unſer. Unſere.

Unſtäde. ſ. In der abergläubiſchen Sprache: unglückliche Oerter, denen man Zufälle zuſchreibt, die einem am Leibe begegnen. So ſagt man von einem, der einen Geſchwulſt am Kopfe ohne merkliche Urſache bekömmt: He is up Unſtäden weſt.

Unſteedſch. adi. und adv. Unruhig; wird inſonderheit von denen geſagt, die ſich im Schlaf unruhig im Bette kehren und wenden. He liggt ſo unſteedſch.

Unſtür. Unſtürig. adi. Unbändig. Im Zorn auffahrend. Ungeſtüm.

Unſtür. ſ. Lerm. Auftur.

Unt. part. Druckte vormals das jetzige und hochdeutſche ent; in

zuſammengeſetzten Wörtern
als: *Untgelden*, *Unt-*
en, *Untfriyen* Entgelten.
agen. Entfreyen.
. I. Die unrechte Zeit. Dat
mt mi tor Untiid. Es ſtößt
zur ungelegenen Zeit zu. In
iid. Iſt eine Formel, die
im Verdruß ausſtößt, wenn
nd Widerrede gegen Befehle
oder man ſonſt mit ihm un-
eden iſt. Do dat in Untiid.
ſall in Untiid wol hengaan.
ig. adi. u. adv. Heishunge-
Unerſättlich. He ett ſo un-
g. He is ſeer untidig. Er
nicht genug bekommen. Er
immer mehr haben.
raken. Unverbrüchlich.
chten. v. Auseinanderſetzen.

dat Unweder halen, iſt ein pö-
belhafter Fluch.

Unwennt. adi. Ungewohnt.

Unweren. adi. Unwiſſend. Ein-
fältig.

Unwetenheet. ſ. Unwiſſenheit.

Unwiis. adi. u. adv. Albern. Un-
klug.

Unwiß. adi. Ungewiß.

Unzifer. ſ. Ungeziefer.

Up. Upp. part. Heißt in alten Schriften oft ſo viel, als: Wi-
der. Gegen.

Up. Iſt das Hochd. Auf, mit wel-
chem es im Gebrauch völlig über-
einſtimmet, ſo wie in den Zuſam-
menſetzungen; daher hier unnö-
thig wird, alle und jede zuſammen-
geſetzte Wörter anzufügen, die
aus den einfachen, oder aus dem

Upbakern. v. Mit Mühe ein Kind groß machen. Auferziehen.

Upbinden. v. Enem wat upbinden. Mit Unwahrheiten einen hintergehen.

Upbören. v. Einheben. Aufheben. In die Höhe heben. Den Rokk upbören. Den Rock in die Höhe heben. *Renten upbören.* Renten einheben.

Upbröggd. adi. He is seer upbröggt. Zorn und Eifer haben ihn sehr übernommen.

Updiſchen. v. Speiſe auf den Tiſch ſetzen.

Updoon. v. Do dat Muul up. Sprich.

Updriwen. v. Ik hebb em dat Good updrewen. Ich habe ihn beym Verkauf übergeboten, daß ihm das Gut koſtbarer geworden.

Updrögen. v. Das von der Bleiche aufgewaſchene Leinenzeug in der Luft trocken werden laſſen. it. Fiſche und andere Sachen zur Dauer in den Rauch hangen.

Updrükken. v. He ward di dat updrükken. Er wird ſich dafür an dich rächen.

Upduken. v. He darf vör em nig upduken. Er muß ſich vor ihm ſchmiegen, wo er nicht gehudelt ſeyn will.

Uperleggt. adi. Ik bin darto nig uperleggt. Ich kann das nach meiner Geſinnung nicht thun.

Upeten. v. De eten vör Lewe ſikk ball up. Sie lieben ſich auſſerordentlich.

Upflegen. v. Wi willen dat upflegen laten. Wir wollen es nicht zur Rechnung führen.

Upflitſen. v. In Ordnung bringen. Aufſchmücken.

Upföden. v. Groß futtern.

Upfriſchen. v. Durch friſchen Zuguß ſchmackhafter machen.

Upgaan. v. Null van Null geet up. Wo nichts iſt, da kann man nichts wegnehmen. De Lüde laten veel upgaan. Sie leben verſchwenderiſch.

Upgarren. ſ. Garren.

Upgeflåge. ſ. Der Kopfputz; ſpöttiſch.

Upgeld. ſ. Agio. Zulage auf ſchlechteres Geld, als der innere Werth ſeyn ſoll.

Upgewen. v. Das bereitete Eſſen in die Schüſſeln legen. Mit upgewen. Der Urheber einer Sache mit anderen ſeyn. Se hebben den Kranken upgewen. Sie haben keine Hoffnung zur Wiedergeneſung.

Upgewer. ſ. Ein Küchen-Löffel, die einzelnen Stücke eines Gerichts in die Schüſſeln zu legen.

Uphåwels. v. Pralerey. Umſtändliches Lob auf Sachen oder Perſonen. Geſchrey über Kleinigkeiten.

ar wurd veel uphewels van
akt.
kken. ſ. Hakken.
bben. v. He hett dat nog
up. Er hat es noch nicht
gehret.
ren. v. Hat im Platdeut.
h noch die eigentliche Bedeu-
g: Nach etwas hören. He
l dar nig na uphören. Er
t, als hörte er es nicht. Es
d aber auch für Nachlaſſen,
ch endigen, gebraucht. Et hö-
up to reegnen.
kels. ſ. Zugemüſe, das am
iſch gekochet wird.
men. v. In die Höhe kom-
n. Von einer Krankheit gene-
Mode werden.
rnen. v. Anzeichnen.

Das hat er aufs Tapet gebracht.
Uplach, bedeutet in alten Schriften, Aufwand. Koſten.
Upleggd. adi. Darto bin ikk hüte nig upleggd. Danach ſtehet mir heute der Sinn nicht.
Uplopen. v. Auflaufen. it. Eine Summe betragen. De Saat is nig uplopen. Es iſt kein Kraut oder Halm hervorgeſchoſſen. In Iwer uplopen. Hitzig und zornig werden.
Uploping. ſ. Der geſammte Betrag.
Upmuntern. v. Heißt unter andern, einem die Sorgen zu vertreiben ſuchen.
Upmutzen. v. Etwas übel empfinden.
Upneijen. v. In der Nath nen

Upritt. ſ. Enen groten Upritt maken. Alles in Bewegung und Unruhe ſetzen.

Uprögen. v. Von der Stelle treiben.

Uprören. v. Heißt unter andern, eine vergeſſene Sache wieder in Bewegung bringen.

Uprümd. adi. Munter. Vergnügt.

Uprümen. v. Herumliegende Sachen wegnehmen.

Upſaad. ſ. Die Ausſaat.

Upſchörteln. v. Ik hebb nikks upſchörtelt. Ich habe nicht für Gäſte angerichtet.

Upſeggen. v. Aufkündigen. it. Seine Lection herſagen. it. Seine Tüchtigkeit beweiſen.

Upſettinghe. ſ. Eine Anordnung. Statut. Befehl.

Upſirren. v. Eine Nacht über nicht zu Bette gehen. Man hört es auch von der Begattung der Hunde u. a.

Upſläge. ſ. Aufſchläge. it. Gaſtgebote. Ausrichtungen, inſonderheit Verlöbniß-Schmauſe der Brautleute vor der Hochzeit.

Upſlappen. v. Kleidungen bald abnutzen und unbrauchbar machen. Se ſlappt veel Tüg up.

Upſmiten. v. Sik upſmiten. Sich hervorthun. Nach vorigen ſchlechten Umſtänden, mit beſſeren großthun.

Upſplarren. S. unter S.

Upſpringen. v. Zu Dienſten ſeyn. Helfen. Ik ſall ook ümmer upſpringen.

Upſtaan. v. Entſtehen.

Upſtäds. adv. Eben jetzt.

Upſtaken. ſ. unter S.

Upſtallen. v. Zu Stall bringen.

Upſtellen. v. Auf die Wahl ſetzen.

Upſternatſch. adi. u. adv. Trotzig. Ungehorſam. Verwägen.

Upſtoot. ſ. Zwietracht. Feindſeligkeit.

Upſtülpen. v. Wird von Kopfzeugen, Hüten, Mützen geſaget, die man in der Eile nicht ordentlich befeſtiget.

Upſtütten. v. Aufſchieben.

Upſtunds. adv. In dieſem Augenblick.

Uptöge. ſ. plur. Wat ſind dat vör Uptöge. Was ſollen die Poſſen? Was für unnütze Weitläuftigkeiten ſind das?

Upulen. v. Den Kopfputz wunderlich aufſetzen.

Upwarts. adv. Von unten nach oben.

Upwaſchen. v. Das Küchengeräth nach dem Eſſen reinigen. it. Das aus der Lauge gewaſchene Leinenzeug, im friſchen und kalten Waſſer, von der Lauge reinigen. it. Die Karten zum neuen Spiel mengen.

Upwater. ſ. He wett Upwater. Wenn er hier ſeine Abſicht nicht erreicht,

ht, ſo weiß er ſie anderswo
reichen.
nen. v. Aufwinden. Auf-
n.
nen (der Ton auf win).
rwerben. Jk gewe all wat
winnen kann. Ich gebe
en ganzen Erwerb hin.
adi. Tragbar. Fruchtbar.
r Land urbar maken. Neue
r aufnehmen.
E n Schimpfwort auf ei-
der ſich eines Verſehens
big geben muß. Dar ſtund
r Urian.
d. ſ. Orkund.
ſ. Ordel.
ns. *Uſe* Unſer.
Der Name Urſula. Er iſt
zu einem Schimpfnamen

Utalken. v. Aus dem Ko
ausarbeiten.
Utbakken. v. Dat Brod
utbakkt. Das Brod i
völlig durchgebacken.
Utbeſcheden. v. Ausbedin
Utbiten. v. He hett ſikk d
utbeten. Er hat ſo gebiſſe
er den Zahn verloren hat.
Utbüdeln. v. Geld auszah
Uthüten. v. Ausplaudern.
Utdöſchen. v. De hett ut
Er iſt ſchwach und unver
geworden.
Utdoon. v. Auslöſchen.
Schuld utdoon. it. Auf
thun. Geld utdoon.
Utdracht. ſ. Ein Vergleich
Utdrägen. v. Im Vergle
ſtimmen.

Utflüchte. ſ. Gegenreden. Entſchuldigungen.

Utfören. v. He kann dat nig utfören. Er hat gröſſer angefangen, als daß er ſo immer fortfahren könnte.

Utfüllen. v. Dat Kloeh kann ikk nig utfüllen. Das Kleid iſt für mich zu weit.

Utgeleide. ſ. Ik war em dat Utgeleide gewen. Ich werde ihn ſo abfertigen, daß er nicht wiederkommen wird.

Utgewen. v. Ausgeben, als Geld. Die Zuthaten zur Wirthſchaft reichen. it. Ausſteuren. Eine Tochter ausgeben.

Utgewerſche. ſ. Die Frauensperſon, welche bey Landwirthſchaften die Sachen zum Haus- und Küchenweſen unter ihrer Verwaltung hat.

Utgrawen. v. Hatte die beſondere Bedeutung, daß man einen, der ſich aus Bosheit ſelbſt erhenket hatte, zum Schrecken andrer, nicht aus der Thüre des Hauſes trug, ſondern unter der Schwelle oder Wand des Hauſes herausgrub, und ſo durch ein Pferd an dem Seil, womit die That geſchehen, wegſchleifen ließ. Rüg. Landgebr.

Uthalen. v. Herausholen. Dat halet nikks uut. Das thut zur Sache nicht viel.

Uthaltern. v. Einen derbe ſchelten.

Uthemiſch. adi. Auswärtig.

Uthönen. v. Ausſcheiten.

Uthören. v. Einen voll ausreden laſſen.

Utkippen. S. Kippen.

Utkluwen. v. Ausdenken. Erfinden.

Utkratzen. v. Einen Kratzfuß, Reverenz, machen.

Utkrigen. v. He kann't nig utkrigen. Er kann es nicht verzehren. Es iſt ihm zu viel.

Utlage. ſ. Vorſchuß. Ener höde ſikk vör de eerſte Utlage.

Utlaten. adi. Uebertrieben luſtig.

Utlegging. ſ. De kreeg den Text mit de Utlegging. Es ward ihm derbe die Wahrheit geſaget.

Utleren. v. Man kann nimmer utleren. Es giebt noch immer etwas zu lernen.

Utligger. ſ. Ein Wart-Schiff, das Acht zu geben hat, was auf dem Gewäſſer vorgehet.

Utmaken. v. Einen ſchelten.

Utmunſtern. v. Ausſondern. Verwerfen.

Utöwen. v. Ausmachen. Einen Streit zu Ende befördern.

Utpuchen. v. Ausplündern.

Utpündig. adi. Ausbündig ſchön. Prächtig.

Utputzer. ſ. Ein Verweis.

ſten. v. Die Zeche für je-
d bezahlen.
len. v. Ausſteuren. Ene
gfruwe utraden.
en. v. Raden.
ken. v. Einen gröblich ſchel-
hten. v. Einen mit ſeiner
berung aus einem Gute ab-
en.
rung. ſ. Ein feierliches
tmal. it. Die Bewirthung
Freyhaltung eines fremden
rn. it. Die Ausſteuer.
eſchen. ſ. Ausſätzige. De
en Utſatteſchen, werden in
r Urkunde die Leute im St.
gen-Hoſpital zu Greifswald,
ie dieſes dat Leproſen-Huus

Utſtreen. v. Wird von der Hüner Ausbrütung der Eier geſaget.
Utſteten. adi. De Jung is nog nig utſteten. Er iſt noch nicht ſo erzogen, wie er ſeyn ſollte.
Utſpannen. v. Einen een Peerd utſpannen. Ein Pferd pfänden.
Utſpijen. v. Spij uut. Sprich anders.
Utſpiſen. v. Eſſen von Hochzeiten an allerley Leute wegſchicken.
Utſpräken. v. Dät is nig ut to ſpräken. Das iſt unbeſchreiblich. Man braucht dies Wort auch von der Verſicherung, welche einer von den Eltern an die Kinder erſter Ehe auf ihr väterliches oder mütterliches giebt, wenn er oder ſie zur zweiten Ehe ſchrei-

Utſtüren. v. Heyraths-Güter mitgeben. ü. Ausrüſten. Mit dem nöthigen zur Reiſe verſehen.
Utſug. n. v. Se ſugen em ut, as de Meeſch den Maan-Karn. Sie bringen ihn um alles ſeinige.
Utreen. v. Heimlich weggehen.
Utröge. ſ. Widerſetzlichkeiten.
Utverſchaamd. adi. Unverſchämt.
Utwiſcher. ſ. Ein Verweis.
Utwoſſen. adi. Was ſeinen vollen Wachsthum hat.
Utwiſen. v. Der Stadt, oder des Landes verweiſen.
Uverdrag. ſ. Mißhelligkeit.

V.

Va.

Vadder. ſ. Der Gevatter. Vaddern ſtaan. Ein Taufzeuge ſeyn.
Vadder-Geld. ſ. Das Pathen-Geſchenk.
Vadder-Kolz. ſ. Ein Geſpräch über nichtswürdige Dinge.
Vadderſche. ſ. Die Gevatterin.
Vadderſchop. ſ. Die Gevatterſchaft. Dat Kind is dood, de Vadderſchop is ut, ſagt man unter ſchwiegerlichen Verwandten, wenn die Perſon nicht mehr lebet, durch welche die Verwandtſchaft entſtanden iſt.

Va.

Vader. ſ. Der Vater. In God Vader. Der Titel der Biſchöfe. Man braucht das Wort auch bey der Anrede eines jeden alten Mannes. Auch nennet den Bauren ſein Geſinde, Vader. Dat is Vaders Kind weeſt. Er iſt beym Vater geweſen, bis er geheyrathet hat.
Vaderland. ſ. Das Vaterland.
Vägelken. ſ. Ein kleiner Vogel.
Vägeln. v. Vogeln. Das Liebeswerk treiben.

. *Vaget.* ſ. Der Vogd,
ter. Vertreter. Wirthſchaft-
Aufſeher.
ij. ſ. Das Gericht. it. Ein
rict, wie die nachherigen
tlichen Aemter.
. ſ. Der Vogel. De hett
Vägel unnern Hod, ſagt
von einem Unhöflichen, der
Hut nicht abzieht. Mann
Mann enen Vagel, ſagt
wenn für jeden in der Ge-
haft ein Stück von etwas zu
n iſt. Das Wort wird auch
allerley Beyſätzen zum
mpfwort. Een Galgen-
gel. Lichtfardig Vagel.
tt-Vagel. Die Zuſammen-
gen mit dem Worte ſind

levet as't Vee. Sie füh
viehiſche Lebensart.
Veeſtall. ſ. Der Viehſta
Veel. (Väl). adi. u. adv
Dat wär veel! Iſt
wöhnliche Formel der
derung über etwas, das
wird. Wo veel. Wie v
to veel. Gar zu viel.
Veelmal. adv. Vielmal.
Ik dank veelmal. G
veelmal.
Veer. Die Zahl Vier. He
up alle veer. Er krie
Händen und Füſſen.
Veerd. *Veerdefat.* ſ. Ei
tel-Scheffel-Maaß.
Veerde. adi. Der Vierte.
Veerding. ſ. Der vierte T

Veertiden-Penning. f. Eine kleine Abgift der Eingepfarrten an den Prediger, die ehemals als ein Opfer an den vier groſſen Feſten gegeben ward.

Velich. Veilich. adi. Sicher. Friedſam. Velich gleid. Sicher Geleit. In veliche Dage ſetten. Zur gütlichen Unterhandlung ausſetzen.

Velichen. v. Schützen. Sichern. Geleite geben.

Velicheit. f. Sicherheit. Friede.

Velichken. adv. Sicher.

Velicht. adv. Vielleicht.

Vellig adi. Geſchickt. De allervelligheſte. Der geſchickteſte.

Velten. Der Name Valentin. Potz Velten! Ein Ausdruck bey Bewunderungen.

Ver iſt die Partikel, die auf ſo mancherley Art wie im Hochd., die Begriffe der Wörter, denen ſie vorgeſetzet wird, abändert. In unſren alten Schriften ſtehet für ver mehrentheils vor, als: *vorlaten, vorgewens.* In der nachſtehenden Aufführung der mit dieſer Partikel zuſammengeſetzten Wörter, iſt beſonders auf das geſehen, worin das Platdeutſche von dem Hochdeutſchen abweicht.

Verachten. v. Dat is nig to verachten. Das gehet wol an. Es iſt ſo ſchlecht nicht.

Verachten. v. Friedlos machen. Verweiſen. In die Acht erklären.

Verändern. v. Se will ſick verändern. Sie will heyrathen.

Verargen. v. Verſchlimmern. Abnutzen.

Verbaden. v. Zuſammenberufen. Den Raad verbaden laten. Das Wort wird hier jetzt, beſonders von der Einladung guter Freundinnen zur Entbindung einer Frau, gebraucht.

Verbadſchoppen. v. ſaget einerley mit dem vorhergehenden Worte, und wird beſonders in den Aemtern der Handwerker gebraucht.

Verbadung. f. Zuſammenberufung. it. Eine Compagnie. De Kopmanns-Verbadung winnen. Sich der Kaufmanns-Compagnie verwandt machen.

Verbargen. v. Verbergen.

Verbarnen. v. Verbrennen.

Verbaſet. adi. Im Kopf verrückt.

Verbeden. v. Verbieten. it. Verhüten. Dat Godd verbede. So Gott verhüte.

Verbeiten. v. Abwarten.

Verbetern. v. Verbeſſern. Dör Johan Balhorn verbetert, ſagt man Sprichwortsweiſe von Dingen, die nach der Verbeſſerung neue Fehler an ſich haben.

Verbidden. v. Ik will dat verbidden, ſagt man ſpöttiſch zu

en, denen man zu befehlen
wenn ſie unrecht handeln.
ſk bi enen verbidden. Einem
itte thun. *Verbidden. Vor-*
den, hieß auch vormals: bey-
dig ſeyn. Vertreten.
idder. ſ. Vormund. Cura-

iiſtern. v. Verirren.
iten. v. Verſchmerzen.
leujen. v. Verblühen, Ver-
ken.
lôden. v. De Sake ver-
t ſikk wol. Es wird aus der
che wol nichts weiter gemacht
den.
lômd. adi. Mit verdeckten
rten. He ſede em dat ver-
nd, as Wuſſow. Iſt ein
mmerſches Sprichwort von

Verbôten. v. Entgelten. Strafe geben.
Verbolgen. adi. Aufgeblaſen. Frech.
Verbote. ſ. Erſtattung. Genugthuung.
Verboten. v. ſ. Verböten.
Verbraken. adi. Verbraken Good. Verfallen, confiſcirtes Gut.
Verbreken. ſ. Verbrechen.
Verbrennen. v. Se hett ſikk eens verbrennt. Sie iſt ſchon einmal zu Schaden gekommen.
Verbrewen. v. Durch Briefe kund machen. it. Schriftliche Sicherheit geben.
Verbringen. v. Verſchwenden, Geld durchbringen.
Verbringern. adi. Verſchwende-

Verdager. Verdagesmann. ſ. Ein Gerichtsbedienter, der die Citation ausbringet.

Verdaget. adi. Verjährt.

Verdammeln. v. He hett ſiin Geld verdammelt. Er hat es auf eine nichtswürdige Art verthan.

Verdarv. ſ. Der Verderb. Das Verderben.

Verdarwen. v. Verderben.

Verdechtnis. ſ. Verdacht.

Verdeenſt. ſ. Verdienſt. Nahrung.

Verdeghedingen. Verdedingen. v. Vertheidigen.

Verdedingnis. ſ. Vertheidigung.

Verdeelen. v. Vertheilen. Aus einander bringen, wie die ſchlimme Materie eines Geſchwulſtes, Geſchwürs. Een verdeelend Plaaſter.

Verdenen. v. Verdienen. Erwerben.

Verdenken. v. Uebel auslegen.

Verdepen. v. Wi waren im Snakk verdeept. Wir ſprechen ſo mit einander, daß wir auf nichts anders hören konnten.

Verdingniſſe. ſ. Rechts-Anſprüche.

Verdobbeln. v. Verſpielen.

Verdömd. adi. Verdammt. Verurtheilet.

Verdömen. v. Verurtheilen.

Verdoon. v. Ik kann mi nig wiid verdoon. Ich kann mich nicht weit wägen. Veel verdoon. Viel verzehren. Ik hebb mi mit em to wiid verdaan. Ich habe mich mit ihm zu weit eingelaſſen.

Verdoonern. adi. Verſchwenderiſch.

Verdrägen. v. Ik will em dat Geld nig verdrägen. Ich will von niemand, als ihm, kaufen. Kleder verdrägen. Kleider verbrauchen. Wi hebben uns verdragen. Wir haben uns ausgeſöhnet, verglichen. Ik kann dat nig verdrägen. Ich kann es nicht ausſtehen. Es bekömmt mir übel.

Verdrag. *Vordregt.* ſ. Ausſöhnung. Vergleich. Dat blivt bi'm Paſſauſchen Verdrag. Es bleibt bey der Verabredung.

Verdrag. ſ. Verzug. Säumniß.

Verdreijen. v. He verdreijt mi de Worde im Munde. Er nimmt, was ich ſage, in einem verkehrten Verſtande.

Verdreten. v. Verdrieſſen. Et verdrütt em.

Verdretlik. adi. Verdrießlich. Widerlich. Voll Verdruß.

Verdrinken. v. Im Waſſer umkommen. it. Mit trinken Geld durchbringen.

Verdriwen. v. Dat ſind de, de uns verdriwen. Die werden unſere Nachfolger werden.

Verdrögen. v. Vertrocknen. Se will ſikk verdrögen laten, ſagt man

n von den Ammen, die nicht
ter säugen wollen.
rott. Verdreet. s. Verdruß.
gerniß.
rüdden. v. In drey gleiche
ufen oder Theile legen z. E.
che, wovon die Herrschaft den
tten Theil bekömmt.
rukken. v. Unterdrücken.
ubbeln. v. Verdoppeln.
üffen. v. Heimlich unterschla-
, und an die Seite bringen.
ümpeln. v. Heimlich halten.
üren. v. Den Preis einer
aare steigern.
üstern. v. Verdunkeln.
üweld. adi. u. adv. Teu-
sch. Sehr arg. He kann
düweld supen. Er kann arg
fen.

Verfangk. s. Nachtheil.
Verfaren. adi Verstorbe
Verflagen. adi. Dat
verflagen Snakk. Das
läuft so.
Verflegen. v. Wegdünst
Verflöken. v. Verfluch
schwören.
Verflökd. adi. De v
Keerl. Der böse Mensch.
Verfören. v. Verfahren.
Verfrijen. v. Verheirath
Verfumfeien. v. Mit Lu
ten verthun, durchbringe
scherzen.
Verfuschern. v. Im Z
oder in der Arbeit verder
Vergaan. v. Vergehen.
vergaan. Unrecht gehe
hett sikk dat Feher v

Vergetern. adi. Von kurzem Gedächtniß.

Vergewen. v. Verſchenken. Verzeihen. it. Mit Gift tödten. Godd mag mi de Sünd vergewen. Ein gewöhnlicher Ausdruck, wenn man etwas verdrüßliches oder ſchreckhaftes höret.

Vergewen. adi. Vergeblich. Vergewene Möje. Vergebliche Mühe.

Vergewens. adv. Vergeblich. Vergewens maket he ſikk ſo groot nig. Nun ſehe ich die Urſache ein, warum er ſo groß thut.

Vergliden. v. Vergleiten. Eer is wat vergleden. Sie hat einen Misfall gethan.

Vergliik. ſ. Vergleich. Vergleichung. Dat is neen Vergliik. Das eine iſt weit beſſer, als das andere.

Vergliken. v. Gegen einander halten. it. Mit einander ausſöhnen.

Vergrawen. v. In der Erde verſtecken.

Vergrellđ. adi. Voll von Groll und Haß. He is up mi vergrellđ.

Vergripen. v. Sikk an enen vergripen. Einem Unrecht und Gewalt thun.

Vergünnen. v. Erlauben.

Verhakken. v. Verhauen.

Verhalen. v. Sikk verhalen. Wieder zu Kräften kommen. Sik verhalen an enen. Sich an jemand vergreifen.

Verhapen. v. Verhoffen.

Verhaſten. v. Uebereilen.

Verhaten. v. Ik kann dat nig verhaten. Ich kann das viele Eſſen nicht bezwingen. Sik verhaten. Feindſeligkeiten verüben.

Verhawen. adi. Ueberhoben. Frey von etwas.

Verheelen. v. Verſchweigen. Verbergen.

Verhelpen. v. Behülflich ſeyn.

Verheten. v. Verheiſſen. Verſprechen.

Verhewen. v. ſik verhewen. Angehen Entſtehen.

Verhinnern. v. Verhindern. Abwehren. Zurückhalten.

Verhöden. v. Verhüten.

Verhögen. v. Höher machen. Erheben.

Verhör. ſ. Befragung. Examen. Kinder-Verhör. Tügen-Verhör.

Verhören. v. Ik will't verhören. Ich will danach fragen. Ik hebb mi verhöret. Ich habe es unrecht gehöret.

Verhollen. v. Ik kann di't nig verhollen. Ich muß es dir nur ſagen. Wo ſall ikk mi darbi verhollen? Wie ſoll ich mich dabey nehmen?

llen. ſ. Das Verhalten.
llen. adi. Verborgen. Ein-
loſſen. Verhollen Für.
hollene Winde.
ren. v. Se hett ſikk ver-
. Sie hat ſich ſchwängern
. He hett ſikk ganz verho-
Er hat ſich durch unzüchti-
eben verdorben. De hett
Geld verhoret. Er hat es
Huren verſchwendet.
ngern. v. Todt hungern.
ngert. adi. He ſût ſo ver-
gert uut. Er ſieht aus, als
ihn der Hunger verzehret.
ſind ſe up verhungert.
ach ſind ſie ſehr begierig.
nzen. v. Durch Fehler et-
ganz verderben. De Sake

Verkeerd. adi. u. adv. Umgewandt. Unrecht. Wunderlich.
Verkeken. (Verkäken). adi. Et is mit em verkeken. Man hat ihn verdrüßlich gemacht.
Verkeren. v. Umſetzen. Verdrehen.
Verkeſen. ſ. Verkören.
Verkilen. v. Mit Keilen befeſtigen. Keile einſchlagen.
Verklagen. v. Anklagen. Gerichtlich belangen.
Verklakkern. v. Bey Kleinigkeiten weggeben.
Verklamen. v. Verfrieren. Für Kälte erſtarren.
Verklaren. v. Erklären.
Verklaring. ſ. Die Erklärung.
Verklarren. v. Veel Papier ver-

Verlaat. ſ. Gewißheit. Zuverlaß. Dar is keen Verlaat to. Man kann ſich nicht darauf verlaſſen. *Verlaat nemen.* Verabredung treffen.

Verlängern. v. Man moot de Suppe verlängern. Man muß was dünnes zugieſſen.

Verlag. ſ. Ein Waaren Vorrath.

Verlagen. adi. Een verlagen Keerl. Ein Menſch der nicht Wort hält.

Verlamen. v. Lahm werden.

Verlangen. v. Dat kan man nig verlangen. Es wäre unbillig zu begehren. Mi verlangt na grade. Die Geduld vergehet mir endlich. Laat di nig darna verlangen. Wünſche es nicht ſo ſehr.

Verlaten. v. Verlaſſen. Käuflich überlaſſen. Vor Gericht abtreten. it. Feſtſetzen. Beſtimmen. Ene tiid verlaten. Eine Zeit ſetzen. Wo hebben ji dat verlaten? Was habt ihr verabredet?

Verlatel-Schilling. ſ. Die kleine Abgift des Käufers eines Hofes, für die herrſchaftliche Einweiſung in denſelben.

Verlawen. v. Verloben.

Verleden. v. Leid machen.

Verleden (Verläden). adi. Verwichen. Vorig. Verleden Jaar. Im vorigen Jahr.

Verlees. ſ. Verluſt.

Verlegen. adi. He is daröwer ſeer verlegen. Er iſt in Sorgen, daß er etwas nicht zu bekommen weiß.

Verleggen. v. Ik hebb et verleggt. Ich habe es ſo weggeleget, daß ich es nicht wieder finden kann. it. Auf eine andere Zeit verſchieben.

Verlegging. ſ. Die Widerlegung.

Verlenen. v. Verleihen.

Verleſen. v. Verlieren.

Verlewen. v. Sikk verlewen. Sich verlieben.

Verleewd. adi. Verliebt.

Verlöchen. v. Verleugnen.

Verlömden. v. Verleumden.

Verlöſen. v. Entbinden. Befreien. Erlöſen. De Fru is verlöſet. Sie iſt eben von einem Kinde entbunden.

Verlöv. ſ. Urlaub. Mit Verlöv. Mit Erlaubniß.

Verlöwen. v. Erlauben. Aus dem Dienſte laſſen. Abſchaffen.

Verlonen. v. Dat verlonet de Möje nig. Das iſt der Mühe nicht werth.

Verlopen. v. Ik moot dat nog verlopen. Ich kann dabey nicht ausdauren.

Vermadden. v. Unnützerweiſe durchbringen, verderben.

Vermägen. v. et ſ. Vermögen.

Vermäten. adi. Vermeſſen.

Verplümpern. v. Sikk verplümpern. Sich ſchlecht fürſehen, übereilen.

Verpurren. v. Hinderniſſe in den Weg legen.

Verqwakkeln. v. Dat Mäken hett ſikk verqwakkelt. Sie hat ſich unzeitig verlobet.

Verqwettern. v. Durch Schneiden verderben.

Verraden. v. Ik ſall't nig verraden. Ich weiß nichts davon.

Verradnüſs. ſ. Verrätherey.

Verräder. ſ. Der Verräther.

Verräknen, ſik, v. Unrecht rechnen.

Verramen. v. Feſtſetzen. Beſchlieſſen.

Verrammen. v. Verſperren.

Verrekken. v. Sterben, eigentlich vom Vieh. Dat du verrekken mooſt! Ein gemeiner Fluch.

Verringen. v. Mit einem Ringe verſchlieſſen.

Verringern. v. Vermindern.

Verrökloſen. v. Durch Nachläſſigkeit verlieren.

Verrömen. ſik, v. Mit etwas pralen.

Verroken. v. Wegdünſten. Laat dat Glas nig verroken. Trinke es gleich aus.

Verropen. v. Se hebben mi verropen, ſagt man etwas abergläubiſch, wenn man ſehr glücklich geprieſen wird, und die Sache doch anders ausfällt.

Verrotten. v. Wegfaulen. De is lange verrottet. Der iſt eine geraume Zeit todt geweſen.

Verrottet. adi. Verrucht.

Verrükken. v. Etwas von ſeiner Stelle, und aus der Ordnung bringen. Een verrükt Minſch. Der nimmer recht bey Sinne iſt.

Vers. ſ. Dar ward neen Vers uut. Das gehet nicht. Damit kömmſt du nicht zu Stande.

Verſaken. v. Von der Hand ſchlagen. Ein Vieh das Schaden gethan für den Schaden hingeben. it. Leugnen.

Verſalen. v. Neue Sohlen unter Schuhe oder Stiefeln legen.

Verſammeln. v. Leute zuſammenbringen. Sikk verſammeln. In einer gewiſſen Abſicht zuſammentreten.

Verſapen. adi. Dem Geſöff ergeben.

Verſchaamt. adi. Schaamhaft.

Verſchäl. ſ. Unterſchied. Dat is een groot Verſchäl.

Verſchälen. v. Unterſchieden ſeyn.

Verſcheden. v. Den Geiſt aufgeben.

Verſcheiden. v. Entſcheiden. Vergleichen.

Verſcheidere. Verſchedere. ſ. Schiedsrichter.

Verſchenen. adi. Vergangen. Verſchener tiid. Vormals.

Verſmeren. v. Eine Oeffnung zuſchmieren.

Verſmiten. v. Verwerfen.

Verſmölten. v. Verſchmelzen. Hier moot man verſmölten. Hier iſt es ſehr heiß.

Verſnellen. v. Betrügen. Vervortheilen.

Verſniden. v. Zum Gebrauch in Stücken ſchneiden. it. Unrecht ſchneiden.

Verſnubbeln. v. Sikk verſnubbeln. Sagen, was man nicht ſagen will.

Verſök. ſ. Der Verſuch.

Verſöken. v. Einen Verſuch machen.

Verſöten. v. Verſüſſen.

Verſolten. v. Verſalzen. Et ſall di verſoltet waren. Es ſoll dir leid werden.

Verſorgen. v. De Dogter is verſorgt. Sie hat einen Mann.

Verſpaden, ſik, v. Zu ſpäte kommen.

Verſparen. v. Aufſchieben.

Verſpillen. v. Unnütz verwenden.

Verſpräken. v. Verſprechen. Dat Mäken is verſpraken. Sie hat einen Bräutigam. Sik verſpräken. Sich wohin beſcheiden. it. Unrecht ſprechen. it. Sich durch Sprechen aufmuntern.

Verſtaan. v. Verſtehen. Begreifen.

Verſtand. ſ. Der Verſtand. De volle Verſtand, wird ein Kind genannt, das ſchon alt und klug thut.

Verſtäk. ſ. Das bekannte Kinderſpiel. Verſtäk ſpelen.

Verſtäken. v. Verſtecken.

Verſtenen. v. Mit Steinen bemerken, als Gränzen, Breite der Wege u. d. m.

Verſtigen. v. Sikk verſtigen. Sich zu hoch hinauf wagen.

Verſtikken. v. Verſteigern. Den Preis erhöhen.

Verſtören. v. Uebern Haufen werfen. In Unordnung bringen. Et füt hier ſo verſtört ut. Es ſieht hier unordentlich aus.

Verſtören. v. Verſtoſſen.

Verſtoot. ſ. Eine Verunwilligung. Et kümmt wol eens een Verſtoot.

Verſtokkt. adi. Halsſtarrig.

Verſtoppen. v. Verbergen. Verheimlichen.

Verſtoppt. adi. Was offen ſeyn ſoll und nicht iſt. Ene verſtoppte Röre. Verſtoppte Pipe. Verſtoppte Näſe. Verſtoppt Liw.

Verſtopptmg. ſ. Ein ſeltener und ſchwerer Stuhlgang.

Verſtrekken. v. Dat verſtrekkt ſik ſo wiid nig. Das gehet nicht ſo weit.

Verſtümmeln. v. Bis auf kleine Stücken weghauen, wegſchneiden.

Ver-

tuken. s. Ein Glied verren-
n.
tummen. v. Die Sprache
lieren.
unnen wesen Bedacht seyn.
upen. v. Ertrinken. it. Mit
aufen verthun.
uren. v. Versauren. Dat
versuren moost. Ein gemei-
Fluch.
wegen. adi. Verschwiegen.
wenden. v. Verschwenden.
wären. v. Eidlich behau-
n, daß man nie das oder je-
thun will.
wigen. v. Verschweigen.
agen. adi. Verzärtelt. Schlecht
gen.
eken. v. Bey einzelnen Stü-
[redacted]

mals das Gegentheil, Auf Zinsen austhun. Verpachten.

Vertögern. v. Von einer Zeit zur andern verschieben.

Vertörnen. v. Erzürnen. Sikk vertörnen. In Feindschaft gerathen.

Vertog. s. Dat litt kenen Vertog. Das leidet keinen Aufschub.

Vertollen. v. Den Zoll von etwas entrichten.

Vertrakkt. adi. Verunstaltet.

Vertreden. v. De Föte vertreden. Spatziren gehen. He hett sikk den Foot vertreden. Er ist falsch getreten, und hat sich den Fuß verrenkt.

Vertrösten. v. Hoffnung zu etwas machen.

[redacted]

Verwagen adi. Troßig. Stolz. Verwägen.

Verwalden. Verweldigen. v. Ueberwältigen. Widerrechtlich handeln.

Verwalter. ſ. Ein Pächter.

Verwanſchapen. v. Verunſtalten. Verunzieren.

Verwaren. v. Wahr machen. Verſichern.

Verwaring. ſ. Verſicherung.

Verwarſchoppen. v. Die Gewehre für etwas leiſten.

Verwarwen. v. Erwerben. it. Verwürken. *Verwarwene poen.* Verwürkte Strafe.

Verwaſchen. v. Zeug auf der Wäſche verlieren, verwahrloſen.

Verwaſſen. v. Dat verwaſſet de Göre nog wedder. Der Fehler gehet im Wachsthum des Kindes noch weg.

Verwedden. v. Etwas auf eine Wette ſetzen. Hundert Daler verwedden.

Verwëldigen. ſ. Verwalden.

Verwelken. v. Verblühen.

Verwennen. v. Verwöhnen. Verzärteln.

Verwerking. ſ. Verwirkung. Verbrechen.

Verweſer. ſ. Vorſteher. Verwalter.

Verweſſeln. v. Verwechſeln. Vertauſchen.

Verweſung. ſ. Verwaltung.

Verwiis. ſ. Ein Verweis.

Verwillen. v. Sik verwillen. Sich verpflichten. Unterwerfen. De ſik in beſünder recht nig verwillet hett.

Verwillkören. v. Verabreden. Als eine Beliebung annehmen.

Verwindlik. adi. Heilbar.

Verwinnen. ſ. Ueberſtehen. Ueberwinden. He hett de Slåge verwunnen. Der Schmerz iſt vorbey.

Verwiſen. v. Wegweiſen. Aus dem Lande weiſen.

Verwiſſchoppen. v. Verſichern.

Verwiten. v. Einem etwas vorrücken, einen Verweis geben.

Verwitliken. v. Oeffentlich kund machen.

Verwörgen. v. Umbringen. Erwürgen.

Verwöſten. v. Verwüſten.

Verwoſſen. v. Buckelicht.

Verwünſcht. adi. Verflucht. Bezaubert.

Verwunnern, ſik, v. Sich verwundern.

Verzufft. adi. Beſtürzt. Kleinmüthig.

Veſper-Brod. ſ. Was den Kindern und Leuten am Nachmittage zu eſſen gegeben wird.

Veſte. ſ. Eine Veſtung, veſter Thurm. Eine ſichere Verwahrung. Ein Gefängniß. it. Die

. Die Unſicherheit eines Ue-
äters, oder eines Ungehorſa-
, der dem Rechte den Rü-
kehret, im Lande oder in ei-
Stadt, darin er gerichtlich
eilet iſt.
. *Verveſten.* v. Einen in
haft nehmen. it. Einen der
erheit im Lande oder in einer
dt verluſtig erklären. it.
ärken. Befeſtigen.
k. ſ. Ein Wagen auf zwey
onen. Ein Jagd-Wagen.
rie. ſ. Eine Vicarie.
. *Villigen.* ſ. Vigilien.
ſ. Eine Art Geldbuſſe eines
Adel an den Landesherrn, für
durch Verbrechen verwirktes

es mag mit V oder F
ben werden, beide hoc
Wörter anzeigen kann.
na. Na as vôr. Jetzt
mals. Geld vôr, G
Immer Geld.
Vôran. part. Voran.
Vôrbaden. ſ. Die Vorbo
te, die zuerſt aus der K
hen.
Vôrbat. Vôrbett. part.
Ferner.
Vôrbeden. v. Vorbeten.
ein Gebet vorleſen.
Vôrbehollen. v. Ik n
vôrbehollen. Ich will es
einer andern Zeit zu Ru
chen.
Vôrbeſtelling. ſ. Veral

Vôrfiſch. ſ. Der beſte Fiſch, welcher der Herrſchaft gegeben werden muß.

Vôrfôddern. v. Vor Gericht fordern.

Vôrgeten. adi. Dat is vôrgeten Moller. Was er jetzt bekommt, hat er ſchon von andern aufgeliehen und verzehret.

Vôrgewen. v. Das Eſſen vorlegen. it. Fürgeben. Zum Schein etwas ſagen.

Vôrhôngels. ſ. Ein Geſchmeide zum alten Frauens-Putz; wegen deſſen unſre alten Ordnungen vorſchreiben, daß es nicht über 20 Loth Silber ſeyn ſoll.

Vôrhên. adv. Vormals. Vor langer Zeit.

Vôrher. adv. Im voraus. Voran, der Ordnung nach.

Vôrheet. ſ. Geheis. Befehl.

Vôrholten. v. Vorhalten.

Vôrjar. ſ. Das Frühjahr.

Vôrilig. adi. Uebereilt.

Vôrkaddeln. v. Vorplaudern.

Vôrkamen. v. Vorgelaſſen werden. it. Gewöhnlich ſeyn. Dat kümmt oft vôr. it. Anſcheinen. Dat kamm mi ſo vôr. it. Eher als ein andrer wohin kommen. Ik kamm em vôr.

Vôrkauen. v. Pünktlich vorſagen.

Vôrköper. ſ. Aufkäufer.

Vôrkopp. ſ. Die Stirn.

Vôrlage. ſ. Nachſtellung, beſonders auf öffentlichen Wegen.

Vôrleggen. v. Vorlegen.

Vôrlewen. v. Ueberleben. Vôrlewet ſe den Mann. Wird ſie Wittwe.

Vôrmaken. v. Zeigen, wie etwas gemacht werden muß.

Vôrmund. *Vôrmunder.* ſ. Der Vormund. *Vôrmundere*, heiſſen in alten Schriften auch die Executores eines Teſtaments.

Vôr-Name. ſ. Der Taufname, hieß bey den Alten ſchlechtweg der Name, ſo wie der Geſchlechts-Name, To-Name.

Vôrneem. adi. Vornehm.

Vôrnemenecheit. ſ. Vorzug. Vornehmer Stand.

Vôrpale. ſ. Die Pfäle vor einem Bollwerk. Vôrpalen ſlaan. Im Vbraus Schwierigkeiten machen. Etwas zu verhindern ſuchen.

Vôrpaujen. v. Vor jemand weinen und klagen. Se hett mi ſo veel vôrpaujet.

Vôrnemlik. adi. Sonderbar. Ene vornemlike Wiſe. Eine ſonderbare Gewohnheit.

Vôrqwikken. v. Erquicken.

Vôrraad. v. Vorrath. In Vôrraad. Auf dem Nothfall. Enen Vôrraad maken. Geld beylegen.

Vôrrede. ſ. Verabredung. Vôrrede hett nenen Striid. Was vorhero verabredet wird, darf hernach nicht ſtreitig werden.

Vörſtrekken. v. Mit etwas helfen.
Vörteen. v. Vorziehen.
Vörtelere. ſ. Vorfahren.
Vörteren. v. Eine freye Zehrung halten.
Vörtiden. adv. Ehemals.
Vörtog. ſ. Der Vorzug.
Vörur. adv. Ehe es Zeit iſt.
Vörwaar. part. Fürwahr. Vörwaar unn Godd. Ein gewöhnlicher Schwur.
Vörwagr. ſ. Das Geſtell auf dem Deichſel des Wagens, an welchem die Vorderpferde geſpannt werden.
Vörwand. ſ. Ein Fürwand.
Vörwarts. adv. He kümmt nig Vörwarts. Es will mit ihm nicht fort.
Vöſſen. v. He ward di vöſſen. Er wird dich mit Schlägen übel handthieren.
Volk. ſ. Auſſer der gemeinen Bedeutung braucht man hier das Wort, für die Miliz. He is unnert Volk gaan. Er iſt Soldat geworden. it. Für Geſinde und Dienſtboten. He höllt veel Volk. Verächtlich nennt man auch andre Leute, mit denen man unzufrieden iſt: dat Volk. In der Jägerſprache heiſſen die ſich zuſammenhaltenden alten und jungen Rebhüner: een Volk.
Vorbat. adv. ſ. Vörbat.
Vordeel. Vortel. ſ. Der Vortheil.
Vorder. part. Weiter. Ferner.
Vorteler. S. Vörteler.
Vorteln. v. Gewinn bringen. Dat ward em nig veel vorteln.
Voſſ. ſ. Der Fuchs. Dat is'n oll Voſſ. Das iſt ein alter ſchlauer Gaſt. De Voſſ de mót to'm Lokk herut. Die heimlichen Schliche müſſen ans Licht gebracht werden. Voſſ in't Lokk. Ein bekanntes Kinderſpiel. Dat will den Voſſ nig biten. Das will nicht viel helfen, oder: Das wird dir nicht viel Schaden thun. Den Voſſ ſtriken. Fuchsſchwänzen. Schmeicheln. De meende dat de Voſſ Haſe was, un as he toſag, was et en Föder Heu. Der irrete ſich in ſeiner Meynung ſehr. Vöſſe, nennen auf Univerſitäten alte Studenten die jungen, die erſt aus der Schule kommen. Rode Vöſſe. Goldſtücke. Dukaten.
Vull. Voll. Siehe mit den zuſammengeſetzten und abgeleiteten Wörtern unter F.

Wadman. ſ. Ein grobes Kleidungs-Zeug.

Wägeblad. ſ. Wegerich.

Wägen. v. Wägen. Wiegen, mit der Wäge. it. Kramwaaren nach dem Gewichte verkaufen.

Wäger. ſ. Der beeidigte Mann bey den öffentlichen Stadt-Wagen. Stad-Wäger.

Wäldage. ſ. Die Zeit, da man recht munter und ausgelaſſen luſtig iſt. Em plagen de Wäldage. He is vuller Wäldage.

Wälen. v. Wählen. Erwählen.

Wälig. adi. Friſch. luſtig. Muthig. Een wälig Keerl. Ein friſcher, junger Kerl. Wälige Bedler. Bettler, die arbeiten können. Een wälig Peerd. Ein muthiges Pferd. Dat waßt ſo wälig. Es hat recht Luſt zu wachſen.

Wäre. ſ. Were.

Wärk. ſ. Werg. Heide.

Wäſken. ſ. Eine Verwandtin. Geſchwiſter-Kind. Baſe.

Wätern. v. Wäſſern. Dat wätert em de Mund na. Dazu hat er groſſen Appetit. Dat wätert ſo na, ſagt man von getrockneten Fiſchen, die im Waſſer geweichet ſind, wenn ſie unter dem Eſſen noch Waſſer auf die Teller bringen.

Wätering. ſ. Vieh-Tränke.

Wätrig. adi. Wäſſericht. De Ogen wurden em wätrig. Ihm ſtunden die Thränen in den Augen.

Wafeln. ſ. Eine Art Kuchen, die in Honigzellen geformt ſind.

Wäg. ſ. Gefahr. Se möten ere Wäg ſtaan. Sie müſſen ihre Gefahr ſtehen.

Wäge. ſ. Eine Welle im Meer.

Wage. ſ. Wie im Hochd. die Wage. it. Das Haus, in welchem die öffentliche Stadt-Wage iſt.

Wagen. ſ. Der Wagen. To Wagen! rufen die Fuhrleute an die Paſſagiers, wenn ſie fahren wollen. He lett ſikk nig am Wagen kamen. Man muß ihm nicht zu nahe kommen. Mit'n Drekkwagen fören. Schmutzig ſprechen. Se hett enen groden Achterwagen. Sie hat einen ſtarken Hintern.

Wagen. v. Sich unterſtehen. Sich der Gefahr ausſetzen. Dat is veel waget. Da iſt groſſe Gefahr bey. De nig waget, winnet nig. Wer gewinnen will, muß etwas wagen. De hett dat ook waget, ſagt man von einem Todten, der eben abgeſchieden iſt.

Wagenbärge. ſ. Der Bürge für die Gefahr, bey Verkaufung der Höfe und Güter.

Wagenruum. ſ. He hett em Wagenruum geven. Er hat ihm zu viel Freyheit gelaſſen.

nung. Owade Waan. Argwohn.

Wan. part. Iſt nur noch in einigen zuſammengeſetzten Wörter üblich, und zeiget einen Fehler, Mangel, an.

Wanbördig. adi. Unehelig. Auſſer der Ehe erzeugt.

Wand. ſ. Tuch. Gewand. Laken.

Wand. ſ. Die Wand. Seiten-Einfaſſung in Gebäude, Zimmern, Schiffen.

Wandaags. adv. Ehemals. In vorigen Zeiten.

Wandel. Wandeling. ſ. Abänderung. Unterſchied. Na wandel der Saken Nach den Umſtänden oder Unterſchied der Sachen. Wandel doon. Genugthuung leiſten.

Wandeln. v. Verwandeln. Verändern.

Wandern. v. Wird inſonderheit von Handwerksburſchen geſagt, die, nach überſtandnen Lehrjahren, auf Arbeit in die Fremde gehen. He hett all wandert. He geit up Wanderung. Dat gerücht van ener böſen daad hinder ſik wandern laten. Eine böſe Nachrede auf ſich ſitzen laſſen.

Wandlüſe. ſ. Wahzen.

Wandſnider. ſ. Ein Tuchhändler.

Wanen. v. Wohnen. it. Verheyrathet ſeyn. Wo lange hebben ſe waant? Wie lange ſind ſie Eheleute geweſen? Se hett länger waant. Sie hat länger einen Mann gehabt.

Wanhafrig. adi. Wohnhaft. Geſeſſen.

Wanheet. ſ. Die Gewohnheit.

Wanhode. ſ. Unachtſamkeit.

Wanhof. ſ. Das Wohnhaus. Der Ritterſitz.

Wanken. v Gehen. Reiſen. Erſcheinen. Sich ſehen laſſen. He is nog im wanken. Er gehet noch. Er iſt noch bey ziemlicher Geſundheit. He wanket ſo wat herüm. Er reiſet umher. De Dode wanket. Der Verſtorbene läßt ſich ſehen. Er hat keine Ruhe in der Erde. Dat ſall dar ſo wanken. Es ſoll da ſpuken. Dar wanket de Rode. Da giebt es Streiche. De wankende Mann. Der reiſende Mann.

Wanlach. Wanlage. ſ. Eine Stelle im Fiſchwaſſer, wo ein altes hergebrachtes Recht iſt, Reuſen zu ſetzen.

Wanlik. adi. u. adv. Gewöhnlich.

Wanmagt. ſ. Ermächtigung. Unrecht.

Wanmate. ſ. Eine unrichtige Maſſe.

Wanſchapen. adi. Ungeſtallt. Unförmlich.

Wanwits. adi. Unklug. Wahnwitzig.

Wark. ſ. Werk. Arbeit, Se deed nig Handes Wark. Sie faullenzet. To Warke ſchriden. Mit der Arbeit anfangen. Dat hillige Wark. Eine heilige, andächtige Handlung. Dat is miin Wark nig. Das kann man nicht von mir fordern. Das Wort wird auch andren Wörtern angehänget, und beſtimmet dann deren Bedeutung wie im Hochdeutſchen, als: Akkerwark. Bargwark. Fuurwark. Handwark. Uurwark. Wunnerwark. *Warke*, hieſſen auch in alten Schriften, die Zünfte, Gewerke.

Warkeldag. ſ. Werkeltag.

Warken. v. Geſchäfftig ſeyn.

Warkhillig. adi. u. adv. Dienſtfertig.

Warkſtäde. ſ. Die Arbeitsſtelle eines Handwerkers.

Warktüg. ſ. Das Handwerks-Geräth.

Warm. adi. Warm. In warmen Dagen. Im Sommer. Een warm Rokk. Ein wol gefutterter Rock. Se is warm to ſitten kamen. Sie iſt an einen wohlhabenden Mann verheirathet. Dat is'n warm Vader. Spöttiſch: das iſt mir der rechte Vater. He heeld em brav warm. Er trieb ihn bey dem Streite ſehr in die Enge. De Kopp wurd mi warm. Ich gerieth in Eifer. Se is dar nog nig warm worden. Sie iſt da nur eine kurze Zeit geweſen.

Warmen. v. Wärmen.

Warmnüs. ſ. Die Wärme. Kumm in de Warmnüs. Tritt in die Stube. He höllt eer Warmnüs. Er reichet ihr Holz zum heitzen.

Warnen. v. Wie im Hochdeut. Warnen.

Warniß. ſ. Die Warnung. Laat di dat to'r Warniß denen.

Warpen. v. Werfen.

Warſam. ſ. Die Verwahrung. Obhut.

Warſchop. ſ. Verſicherung. Verwahrung.

Warſchuwen. v. Warnen. Einem ein Zeichen geben von dem, was ihm bevorſtehet, daß er ſich in Acht nehme.

Warſeggen. v. Abergläubiſch prophezeyen.

Warsfruw. ſ. Eine Wärterinn bey Wöchnerinnen und bey Kindern.

Warte. ſ. Eine Warze. it. Die Zitzen an der Frauen Brüſte.

Warteken. Ein gewiſſes Zeichen und Merkmal von etwas. Een liiflik warteken, hieß, in alten peinlichen Gerichten über Todtſchlag, die rechte Hand des erſchlagenen, die von dem todten Körper abgelöſet, und vom Klä-

ns Gericht gebracht ward, Klage darauf zu gründen.
. ſ. Warf.
el. ſ. Der Wirbel.
ben. v. Werben. Anträge . Einerndten. Soldaten
wen. Um'ne Brud war- Um ein Frauenzimmer an-
n. Dat Heu warwen. Das von den Wieſen einbringen.
er. ſ. Werber. Frömde rwer. Frijen-Warwer.
Wulf. ſ. Iſt dem Aber- ben ein Teufel oder Menſch Wolfs-Geſtalt.
bung. ſ. Werbung. Em is vör de Warwung. Er tet ſich, daß man ihn zum aten nehmen wird. *War-*

münen noch die alte Str drücken, bey welcher die der zu den Zuſammenkü fordert werden. Die erfo Menge der Wachslichter Kirchen, zu päbſtlichen machten die Verwendu Straf-Wachſes zu einer ulum.

Waſſdom. ſ. Der Wach Man höret das Wort a den Schmerzen, die jung zuweilen in den Gliedern den. Dat is de Wasd

Waſſen. v. Wachſen. In he zunehmen. Gröſſer He is nig woſſen. E noch ſo klein. He is den nig woſſen. Der andre

gerufen wird, oder wenn man nicht gehöret, was ein andrer geſaget hat. Wat edder nikks. Lieber nichts, als zu wenig. Dat is dog wat. Es kann doch etwas helfen. För wat, hört wat. Hat man etwas gegeben, ſo will man auch etwas wieder haben. Et was man ſo wat. Es war nur mittelmäſſig. He is wat ſlimm. Er iſt ziemlich ſcharf. Een Daler edder wat. Ungefähr 1 Thaler, oder etwas darüber.

Water. ſ. Das Waſſer. Ik bin as ut'n Water tagen. Ich ſchwitze ſehr. De günnt keenen enen Waters Drunk. Der iſt ſehr neidiſch. Dat was Water up ſine Möle. Das gefiel ihm ſehr. He ſüt ut, as wenn he keen Water bedröwet hevt. Er hat ein ſtilles und unſchuldiges Anſehen. Bi em is hoog Water. Er kann den Urin nicht halten. De is in unſern Water nig döfft. Das iſt ein Fremder. Man möt neen unreigen Water utgeten, bett man reigen wedder hett. Man muß behalten, was man hat, bis man des beſſern gewiß iſt. De ſtillſten Water hebben de deepſten Gründe. Leute, die nicht viel Worte machen, ſind oft die gefährlichſten. He is dar ſo willkamen, as dat Water in't Schipp. Man ſieht ihn da gar nicht gerne. *Water richten.* Aus dem Urin die Krankheiten beurtheilen.

Water-Möme. ſ. Ein Schreckwort für Kinder.

Waterwehre. ſ. Ein Bollwerk.

Watterleij. Irgend etwas. Was es ſeyn mag.

Wauen. v. Sagt man zu Kindern, von dem Bellen der Hunde, ſo wie man ſie den Hund, Wauwau, nennen lehret.

Wedde. ſ. Geldſtrafe. it. Pfand. Unterpfand.

Wedde. ſ. Eine Inwike. Tief ins Land gehendes Seewaſſer; dergleichen auf Rügen verſchiedene ſind, wodurch man fahren und reiten kann.

Wedde. ſ. Die Wette. it. Eine Beeiferung, es einem andern worin zuvorthun. Ik hebb de Wedde wunnen. Ich habe die Wette gewonnen. Se ſpringen in de Wedde. Sie verſuchen, wer von ihnen den weiteſten Sprung thun könne.

Wedden. v. Mit einer Geldſtrafe büſſen. Den Schaden erſetzen. it. Pfand ſetzen.

Wedden. v. Wetten. Auf eine ſtreitige oder ungewiſſe Sache etwas ſetzen, das der an den andern erlegen ſoll, der Unrecht hat.

…er. ſ. Das Wetter. conf. …eder.

…er. part. Drückt ſo wol die …poſition Wider, Gegen, als Adverbium, Wiederum, zu…, aus; und in beiden Bedeu…gen formiret es die Zuſam…ſetzungen, wie im Hochdeut…n. Jedoch muß man merken, wenn es die Präpoſ. iſt, der allemal auf die erſte Sylbe angefügten Wortes, wenn es das Adverb. iſt, der Ton die erſte Sylbe der Partikel …et.

…erbringen. v. Zurückbrin…

…erdaad. ſ. Genugthuung.

…erdoon. v. Schaden erſetzen. …echt abſtellen.

Wedderlik. adi. Widerlich. Was man nicht leiden kann.

Weddern. ſ. Wedern.

Wedderropen. v. Sein Wort zurück nehmen.

Wedderſaten. ſ. Feinde. Widerſacher.

Wedderſatig. adi. Widerſetzlich. Ungehorſam.

Wedderſchedere. ſ. Schiedsrichter.

Wedderſpill. ſ. Dat Wedderſpill hollen. Sich entgegen ſetzen. Widerſprechen.

Wedderſprake. ſ. Einſprache. Proteſtirung.

Wedderſtaden. v. Erſetzen. Vergüten.

Wedderſtall. ſ. Widerſtand.

Wedderſteding. ſ. Vergütung.

Wede. (Wäde). ſ. Ein Weiden-Baum. Weiden-Ruthe.

Wedeme. (Wädeme). ſ. Ein Pfarr-Haus. Die Pfarr-Zimmer.

Weden. v. Das Unkraut, ausziehen, ausjäten.

Weder. (Wäder). Wedder. ſ. Das Wetter. it. Gewitter. Donnerwetter. Wat is't vör Weder? Wie iſt die Witterung beſchaffen? Godds Weder! Di ſall dat Weder halen. Sind bekannte Flüche. Dergleichen Scheltreden höret man auch mit dieſem Worte, als: Weder-Hure. Weder-Hexe. Weder-Schelm.

Wederlünſch. adi. Unaufgeräumt bey ſchlechter Witterung.

Wedern. Weddern. v. Wettern. Donnern.

Wedewe. Wedefruw. Wittfruw. ſ. Die Wittwe. Den wedewenſtool nig verrükken. Wittwe bleiben.

Wedige. Ein Manns-Name.

Wee. ſ. Das Weh, der Schmerz. Kopp-Wee. Tän-Wee.

Weè. adv. Dat deed wee. Das iſt ſchmerzhaft.

Weedage. ſ. Anhaltende Schmerzen. Koppweedage. Buukweedage.

Weed. ſ. Das Färber-Kraut Waid.

Weed-Farwer. ſ. Ein Blau-Färber. Weed- un Schön-Farwer nennen ſich die Kunſt-Färber.

Week. adi. Weich. Zart. Een week Fell. Eine zarte Haut. Weck Holt. Darunter verſtehet man Ellern, Birken, Haſeln u. a. m. ſ. Hard. Week-Water. Wird dem harten, ſalzigen Waſſer entgegen geſetzet. Week Weder. Gelindes Thauwetter. Enem de weke Side aflopen. Einen durch vieles Bitten gewinnen. Week ſitten. In guten Vermögens-Umſtänden ſeyn.

Weeklig. adi. Weichlig. it. Von ſchwacher Geſundheit.

Weet. ſ. Wagt.

Weffel. ſ. Der Einſchlag bey den Wollenwebern.

Weg. ſ. Der Weg. Ga dine Wege. Gehe fort. Hier geet de Weg her. So mußt du es machen. Bi Wege lank. Auf den Straſſen. Se is nog good to Wege. Sie befindet ſich noch wol. Unner Weges. Auf dem Wege dahin. Enen up'n Weg helpen. Beförderlich ſeyn, daß man fortkommt. Aller wegen. Allenthalben. Annertwegen. An einem andern Orte. Kenes Weges. Auf keinerley Art.

Welkeer? Ein Frage-Wort: Welcher, oder welches unter den vielen?

Welle ſ. Eine Walze. Mölen-Welle.

Wellen. v. Iſt bey den Schmieden, Eiſen-Stücke zuſammenarbeiten. Welled Tüg. Zuſammengeſetztes Eiſenzeug.

Wellen, upwellen. v. Sieden, aufſieden, eben kochen laſſen.

Welling. ſ. Dünne Brühe. Seim. it. Geſchmolzene Butter, die durch Zuthaten eben gemacht wird.

Wels. ſ. Eine Art groſſer Fiſche. (Amia).

Weld. ſ. Die Welt. To'r Weld kamen. Geboren werden. De weet van de Weld nig. Er bekümmert ſich um nichts. Ik bin ſo na de olle Weld. Ich liebe die neuen Moden und Eitelkeiten nicht. Een Kiik in de Weld. Ein blutjunger Menſch, ohne Erfahrung. Et geet dog narns duller to, as in de Weld. Es tragen ſich doch viele wunderliche Begebenheiten zu. Een aller Weld Junge. Ein braver Junge. Wat in aller Weld! Eine Formel bey Bewunderungen. Et is ſo midden in de Weld. Es kann ſo gut ſeyn.

Wemende. Jemand.

Wen. (Wän). pron. Wer. Wen hett di dat ſeggt. Wer hat dir das geſagt. Ik weet nig wen. Ich weiß nicht wer.

Wend-Akker. ſ. Der Acker, der einmal nach der Brache gepflüget iſt.

Wende. ſ. Das Aeuſſerſte, wo man wenden muß. Van Ende to Wende. Vom Anfange bis zu Ende.

Wenden. v. Umkehren. Umdrehen. Den Braden wenden. Den Braten gegen das Feuer umdrehen. Den Akker wenden. Die Brache umpflügen. Dat Blad wendt ſikk. ſ. unter B.

Wending. ſ. Korte Wending maken. Sich ſchnell entſchlieſſen, wie man eine Sache beſſern wolle. Man nennet auch, Wending, das Ende eines Ackerlandes, wo der Pflug umgewandt wird. Tendſt de Wending. Hinter dem Korn-Schlage.

Wendiſche Städe. Darunter werden die ſechs mit Lübeck verbundenen Hanſee-Städte, Stralſund, Wismar, Roſtock, Greifswald, Stettin und Colberg verſtanden.

Wen eer? Iſt das Fragewort: Wenn? Zu welcher Zeit?

Wenen. v. Weinen.

Wenk. ſ. Der Wink. Enem enen Wenk gewen. Ihn wovon benachrichtigen.

Wering. Werung. ſ. Der innere Gehalt einer Münze. Der Münzfuß. *Na Pamerſcher Werung.* Nach dem Pommerſchen Münzfuß. 2t. Des Kaufmanns Gewehrleiſtung für die Güte ſeiner Waare. *Koopmans wering.*

Werke. ſ. Die Gewerke. Handwerker.

Werld. ſ. ſ. Wedl.

Werldlik. Werlik. adi. Weltlich.

Werneke. Der Name Werner.

Werpen. v. Werfen.

Werren. v. Verwirren. Verrücken.

Wersmann. ſ. Ein Bürge. Der für die Sicherheit bey Vergleichen und andren Handlungen ſtehet. *Ik hebb minen Wersmann.* Ich weiß, an wem ich mich für alle Gefährde halten kann.

Werf. ſ. Warf.

Wes. Wird in alten Schriften häufig gebraucht für Wat. Etwas. Was. *Efte wi wes hedden.* Ob wir etwas hätten.

Weſe. ſ. Waiſe. Ein Vater- und Mutterloſes Kind.

Weſeboom. Wäſeboom. ſ. Die Holz-Stange, die über ein Fuder Getraide, Heu oder Stroh, längſt dem Wagen, feſt gezogen wird, damit nichts abfalle.

Weſel. (Wäſel). ſ. Eine Wieſel.

Weſen. (Wäſen). Siin. v. Seyn. Die Abänderungen dieſes Wortes ſind unter S bey Siin bemerket, als welcher Infinitivus in neueren Zeiten nach dem Hochdeutſchen üblicher geworden. *Laat dat weſen.* Laß es ſeyn. *De is dor weſt.* Der iſt geſtorben.

Weſen. *Weſent.* ſ. Iſt das vorige Wort, als ein Subſtantivum gebraucht. *Dat is een dull Weſen.* Das iſt eine ärgerliche Sache. *He hett een ordig Weſen.* Sein äuſſerliches Betragen iſt gut. *He is nog in ſinem Weſen.* Er treibt ſeine Handthierung noch. *De hett een groot Weſen unner ſikk.* Er verwaltet ein groſſes Gut. *Maak dar keen Weſen van.* Laß das ruhen. Sprich davon nicht. *He hett ſiin Weſen mit eer.* Er gehet gerne mit ihr um. Er ſpielet mit ihr.

Weſewark. ſ. *Wat is dat dar vör een Weſewark?* Was gehet da vor? Was macht man da für Umſtände?

Weſmalek. Welchergeſtalt. Wasmaſſen.

Weſſel. ſ. Der Wechſel. Umtauſch. Wechſel-Brief. *Weſſel un kör hebben.* Unter verſchiedenen Dingen die Wahl haben.

Weſſelij. ſ. Das Umtauſchen.

Widerwegen. adv. Weit in der Fremde. An vielen entlegenen Orten.

Wigen. v. Weihen. Einweihen.

Wige-water. ſ. Weih-Waſſer.

Wiggeln. v. Losſitzen. Sich hin und her rücken laſſen.

Wigt. ſ. Das Gewicht. Wigt geven. An der einen Seite etwas wegnehmen, das Gleichgewicht zu befördern.

Wiid. adi. u. adv. Weit. Entfernt. Nicht eng genug. Dat is nog im widen Felde. Das iſt ſo gewiß noch nicht. Nu is de Dü, wel nig wiid. Nun wird der Lerm angehen. Wiid un ſiid. Aller Orten. Weit und breit. Dat Kleed is to wiid. Es muß enger gemacht werden.

Wiidbeend. adi. u. adv. Mit weit geſperrten Beinen.

Wiidlüftig. adi. u. adv. Weitläuftig.

Wiidredig. adi. Groß in Worten.

Wiſe. ſ. Der Weiher.

Wiiv. ſ. Weib. Vormals war bey dem Worte nicht der verächtliche Begriff, wie jetzt. Wiiv hieß damals auch die gnädige Frau. Een Keerl as'n oll Wiif. Ein feiger unentſchloſſener Menſch.

Wiivervolk. ſ. Weibsleute.

Wiivſch. adi. u. adv. Weibiſch.

Wiivsſtük. ſ. Eine gemeine Weibsperſon. Eine Magd, die ein Kind gehabt.

Wik. Wike. ſ. Eine Waſſer-Bucht zur Einfahrt der Schiffe.

Wilm. ſ. Ein Latten-Werk am Boden des Hauſes, worin der Vorrath geräucherten Fleiſches u. a. m. zur Haushaltung gehangen wird. De Wiim is ſchön ſpekkt. Es iſt da ein guter Vorrath von Speck.

Wim. ſ. Der Wein. De Wiin ſprekkt ut'n Mann. Man kann aus ſeiner Rede merken, daß er getrunken hat.

Wiin-koop. ſ. Ein mit einem Trunk völlig geſchloſſener Güter-Kauf im Rüg. Landgebr.

Wiinköſt. ſ. Wein und Bier, das ein neuer Stadtbedienter ſeinen Cameraden auf dem Stadtkeller ſpendiren mußte, wenn er den Eid gethan hatte.

Wiinſur. adi. Braucht man von Aepfeln, die eine liebliche Säure haben.

Wiip. ſ. Strohbündel, zum Scheuren, oder zur Dichtmachung der Ziegeldächer. Stroh-Wiip. Schürwiip.

Wiis. adi. Weiſe. Klug. De wiſe Moder. Die Hebamme. Wiſe Wörde. Gegenreden. Spöttiſche Worte. Se hedde

Wilde. ſ. Die Stute. Mutter-Pferd.

Wildnüß. ſ. Die Wüſteney. Einöde. it. Verwilderung.

Wile. ſ. Die Weile. Mi wurd Tiid un Wile lank.

Wilken. Ein Manns-Name, Wilkinus oder Wilhelm.

Will. adi. Erwünſcht. Angenehm. Et is alles will un wol. Sie ſind ganz zufrieden mit einander. Een will Dode. Ein Verſtorbener, über den ſich niemand grämet.

Wille. ſ. Der Wille. Befehl. He nimmt dat för'nen goden Willen an. Er nimmt das vorlieb. Du ſallſt dinen Willen nig hebben. Es ſoll nicht geſchehen, wie du willſt. Mit allen Willen. Allerdings. Uem Godds willen. Aus Mitleiden. Uem minent willen. Aus Liebe zu mir. *De Lüde Willen maken.* Sich in Güte mit Leuten ſetzen. *Willen hebben.* Erlaubniß haben.

Wille-breef. ſ. Schriftliche Einwilligung. Ein Conceſſions-Brief.

Willen. v. Wollen.

Willig. adi. u. adv. Een willig Minſch. Der alles gerne thut. Ein Dienſtfertiger Menſch. De Steweln gaan willig nut. Man kann ſie ohne viele Mühe abziehen. Een willig Slött. Ein Schloß, das leicht offen gehet.

Willkaam. ſ. Der Gruß beym Eintritt an einem Ort. it. Ein groſſes Trinkgeſchirr, das den neueinkommenden in einer Zunft zugebracht wird. De kreeg'nen eiſchen Willkaam, ſagt man, wenn ein ankommender mit Scheltworten oder Schlägen empfangen wird.

Willkamen! Iſt der Ausdruck, mit dem man einen ankommenden bey ſich zu empfangen pflegt. He ſall willkamen weſen. Es ſoll mir lieb ſeyn, wenn er kommen will. Dar was ikk nig willkamen. Da ſahe man mich nicht gerne. Enen willkamen heten. Einen freundlich entgegen nehmen.

Willköre. ſ. Ein freyer Wille. Beliebung. Statuten. Verpflichtung.

Willkören. v. ſik. Sich wozu verpflichten. it. Erlauben.

Wilm. Der Name Wilhelm.

Wimmeln. v. Druckt die Bewegung einer Menge Dinge, beſonders kriechender Würme unter einander, aus.

Wimpel. ſ. Die ſchmale und lange Fahne, die bey feierlichen Gelegenheiten auf Schiffen ausgeſtecket wird.

npeln. v. Den Wimpel aus-
ken. Alle Schepe wimpeln.
. ſ. Der Gewinn. Up Win
Verluſt.
d. ſ. Der Wind. Dat geet
fullem Wind. Es gehet
ell. Vam Winde kann me
lewen. Man muß doch et-
s zu zehren haben. He moot
nog veel Wind um de Oren
ijen laten. Er muß noch viel
hren. Laat di kenen Wind
maken. Laß dir nichts ein-
en. Dat is Wind. Das iſt
enhafte Pralerey, leere Ver-
chungen. De ſtaan ſikk as
ind un Sandbarg. Sie ſind
Feindſchaft gegen einander.
hett Wind davan kregen.
hat etwas davon erfahren.

ſchine mit Rädern, von d
Garn in Klauel gewunden
Windelbön. ſ. Der Leim
der aus mit Stroh umwu
Stöcken zwiſchen den Bal
ſtehet, an welchen Leim un
bekleiben.
Windelkind. ſ. Ein K
Windeln. Eine Puppe
Art.
Windels. ſ. Ein Gewinde.
Windeltreppe. ſ. Eine T
deren Stufen in einen ſch
förmigen Gang gehen.
Winden. v. Upwinden.
Höhe ziehen. Afwinden.
Garn von der Winde in
bringen.
Windfall. ſ. Vom Wind
geſtürzte Bäume.

Winkelmeiſter. ſ. Ein Handwerker, der in kein Amt aufgenommen iſt.

Winkelröge. ſ. Heimliche Schliche.

Winnen. v. Gewinnen. Erlangen. Erwerben. Siegen. Durchs Spiel bekommen. Dat is wunnen Geld. Das habe ich gewonnen. De Börgerſchop winnen. Bürger werden. Nu hett he wunnen Spill. Nun hat er ſeinen Zweck erreicht. *Winnen* heißt auch, nicht umſonſt bekommen, ſondern mit Gelde bezahlen.

Winſpel. ſ. Wiſpel. Ein Getrayde-Maaß von 2 Drömt.

Winſt. ſ. Der Gewinn.

Winter. Winterdag. ſ. Der Winter. Winterzeit. Een langk groot Winter. Ein ſtarker anhaltender Winter.

Wintergrön. ſ. Epheu.

Wipe. S. Wiip.

Wipen. v. Uem ſik wipen. Um ſich werfen.

Wippe. ſ. Ein hohl liegendes Brett, auf welches man ſich ſetzet, um ſich eine ſchaukelnde Bewegung zu machen. Man braucht es auch für Schokker, welches unter S. erkläret iſt. Dat ſteet up de Wippe. Es kann leicht herunter fallen. Ik ſtaa up de Wippe. Ich muß ſo fort weggehen.

Wippeerſen. v. Nicht ſtille ſitzen. Oft aufſtehen.

Wippen. v. Sich auf der Wippe bewegen. Auf und nieder bewegen. Enen wippen. Einen von ſeiner Stelle herabbringen.

Wipps! interi. Schnell. As'n Wipps. In der größten Geſchwindigkeit. Man hört das Wort auch in Witts! verwandeln. Witts! was he weg.

Wippſteerd. ſ. Die Bachſtelze. it. Eine Perſon, die nicht lange ſtille ſitzen kann.

Wirigkeit. ſ. Werth. Würde. Dat is nig van de Wirigkeit.

Wirok. ſ. Weihrauch.

Wirrig. Wirr. adi. Verworren. Im Kopfe verrückt.

Wirſing. ſ. Eine Art Kohl.

Wirrwarr. ſ. Ein Gewirr. Verworrene Geſchäffte.

Wirwel. ſ. Der Wirbel.

Wiſche. S. Wiſke.

Wiſchen. v. Mit der Hand oder einem Tuche reinigen.

Wiſchwaſch. ſ. Eine unnütze Plauderey.

Wiſe. ſ. Die Weiſe. Na de olle Wiſe. Nach alter Gewohnheit. Dat höllt mine Wiſe ſo. So pflege ich es zu machen. As dat' ne Wiſe is. Wie es ſich gebüret.

Wiſen. v. Weiſen. Zeigen. Ik wil di dat wol wiſen. Ich will

Winkelmeiſter. ſ. Ein Handwerker, der in kein Amt aufgenommen iſt.

Winkelröge. ſ. Heimliche Schliche.

Winnen. v. Gewinnen. Erlangen. Erwerben. Siegen. Durchs Spiel bekommen. Dat is wunnen Geld. Das habe ich gewonnen. De Börgerſchop winnen. Bürger werden. Nu hett he wunnen Spill. Nun hat er ſeinen Zweck erreicht. *Winnen* heißt auch, nicht umſonſt bekommen, ſondern mit Gelde bezahlen.

Winſpel. ſ. Wiſpel. Ein Getrayde-Maaß von 2 Drömt.

Winſt. ſ. Der Gewinn.

Winter. Winterdag. ſ. Der Winter. Winterzeit. Een langk groot Winter. Ein ſtarker anhaltender Winter.

Wintergrön. ſ. Epheu.

Wipe. S. Wiip.

Wipen. v. Uem ſik wipen. Um ſich werfen.

Wippe. ſ. Ein hohl liegendes Brett, auf welches man ſich ſetzet, um ſich eine ſchaukelnde Bewegung zu machen. Man braucht es auch für Schokker, welches unter S. erkläret iſt. Dat ſteet up de Wippe. Es kann leicht herunter fallen. Ik ſtaa up de Wippe. Ich muß ſo fort weggehen.

Wippeerſen. v. Nicht ſtille ſitzen. Oft aufſtehen.

Wippen. v. Sich auf der Wippe bewegen. Auf und nieder bewegen. Enen wippen. Einen von ſeiner Stelle herabbringen.

Wipps! interi. Schnell. As'n Wipps. In der gröſten Geſchwindigkeit. Man hört das Wort auch in Witts! verwandeln. Witts! was he weg.

Wippſteerd. ſ. Die Bachſtelze. it. Eine Perſon, die nicht lange ſtille ſitzen kann.

Wirigkeit. ſ. Werth. Würde. Dat is nig van de Wirigkeit.

Wirok. ſ. Weihrauch.

Wirrig. Wirr. adi. Verworren. Im Kopfe verrückt.

Wirſing. ſ. Eine Art Kohl.

Wirrwarr. ſ. Ein Gewirr. Verworrene Geſchäffte.

Wirwel. ſ. Der Wirbel.

Wiſche. S. Wiſke.

Wiſchen. v. Mit der Hand oder einem Tuche reinigen.

Wiſchwaſch. ſ. Eine unnütze Plauderey.

Wiſe. ſ. Die Weiſe. Na de olle Wiſe. Nach alter Gewohnheit. Dat höllt mine Wiſe ſo. So pflege ich es zu machen. As dat' ne Wiſe is. Wie es ſich gebüret.

Wiſen. v. Weiſen. Zeigen. Ik wil di dat wol wiſen. Ich will

Verkäufer dem Knecht des Richters gab.

Witten. v. Weiſſen. Die Wände weiſſen laſſen.

Witten. ſ. Eine kleine Scheidemünze von Silber und Kupfer hier im Lande, deren vier auf einen Schilling gehen.

Wlete. ſ. Eine Narbe. Wunde.

Wo. part. Wie. Wenn. Wo Wo befindt ſe ſikk? Wie befindet ſie ſich? Wo ſo? Wie ſo? Wo dar? Wo? an welchem Orte? Wo nu to? Wie haſt du dich ſo? Wo jo. Wenn ja. Wo dem alle. Dem ſey, wie ihm wolle. Wo du nig dull biſt. Ein Ausdruck beym Verdruß über jemandes Vorhaben oder Handlung.

Wodan. adi. *Wodane wiis. In wodaner mate.* Wie oder welchergeſtalt es ſey.

Wodanigheit. ſ. Beſchaffenheit. Bewandniß der Umſtände.

Wölen. v. Wühlen. Aufrühren. Uneben machen. Et ſût uut, as wenn hier de Swine wölet hebben. Im Drekk wölen.

Wöler. ſ. Der Maulwurf.

Wölft. ſ. Das Gewölbe.

Wölp. ſ. Ein junger Hund. it. Ein Schimpfname auf einen dicken ungeſchliffenen Jungen.

Wöltern. v. Wälzen. Dat Kind is as ut'n Dege wöltert. Es iſt als ein gerollter Teig, weich und fleiſchicht.

Wölwen. v. Wölben. Den Keller wölwen.

Wörgen. v. Würgen. Den Börgen ſall man wörgen. An dem Bürgen muß man ſich halten. He ſût ut as'ne wörgde Katt. Er ſieht krank und elend aus.

Wörmt. ſ. Wermuth.

Wörpel. ſ. Die Würfel.

Wörpeln. v. Mit Würfeln ſpielen.

Wört. ſ. Das ungegohrne Bier.

Wörtel. ſ. Die Wurzel eines Baums und andrer Gewächſe. Gele Wörteln. Möhre. Gelbe Rüben.

Wöſt. adi. Wüſt. Unbebauet. Unbewohnet. Wöſte ſtede. Eine unbebauete Hausſtelle in Städten.

Wöſten. v. Verwüſten.

Wöſtenije. ſ. Wüſteney.

Wöten. v. Wintern.

Wog. Woog. adi. Vermögen. Stolz in guten Tagen.

Woker. ſ. Eine gelbe Blume im Korn. it. Der Wucher.

Wokerer. Wökener. ſ. Ein Wucherer.

Wokern. v. Stark Wurzel ſchlagen. Sich ausbreiten. Wucher treiben.

Wokken. ſ. Der Spinnrocken.

Wokkenblad. ſ. Goldpapier, gemahltes Leinwand u. d. g. was

werden können. Dat woord reden. Dat woord hebben. Das Wort führen. Den Vortrag in einer Verſammlung haben.

Woos. ſ. Der Schaum von ſiedenden Dingen. Dat ſüdd in ſinem Wooſe.

Wooc. ſ. Die Wuth.

Wore. ſ. Ein ausgeſtelltes Richt-Zeichen im Waſſer.

Worf. Worp. ſ. Der Wurf. Worf gaan. Bey dem Säer eines feinen Saamens, als des Lein-Saamens, hergehen, und wie weit der Wurf gegangen iſt, durch die Fußſtapfen bezeichnen.

Worm. ſ. Der Wurm. it. Ein freſſendes Uebel an Gliedern. De Worm im Finger. Man braucht das Wort auch für einen elenden Menſchen. Dat is'n Worm. it. Für ſchweren Sorgen. Dat is mi een nagend Worm. Die Sorgen verzehren mich. He wund ſikk as een Worm. Er wollte nicht daran.

Wormbol. ſ. Ein Wurmſtich. Von Würmern durchfreſſene Löcher. Man findet das Wort auch adiective gebraucht.

Wormmadig. adi. Wurmſtichig.

Wornewen? Wornäwen. Wo. An welcher Stelle.

Worp. Warp. ſ. Ein grobes Zeug zur Kleidung der Bauersleute.

Worpen. v. Das Getraide durch Schaufelwürfen von dem Spreu reinigen. Man ſagt auch: wörfeln.

Worp-Schüffel. ſ. Die Wurfſchaufel.

Worte. Wortland. Wurte. ſ. Heißt hier ein kleines zu einem Hauſe, oder Kathen, gelegtes Stück Landes, das von dem übrigen Dorf-Acker abgeſondert iſt.

Woſſ. ſ. Der Wuchs.

Wowol. part. Wiewol. Obgleich.

Wrachen. v. Zufügen. Verurſachen.

Wrägel. ſ. Ein ſchwacher, elender Menſch, der ſich doch gegen etwas ſträuben will. Wat will de Wrägel?

Wrägeln. v. Eine Nath im Zeuge durch einen Ueberſchlag gedoppelt nähen. Die Naht heißt dann Wrägel-naad. it. Murren. Sich widerſetzen wollen.

Wraggeln. v. Nicht feſt in etwas ſitzen z. E. ein Meſſer in der Schale: der Fuß im Stuhl.

Wrak. Wraak. ſ. Das ſchlechte untaugliche von Dingen; inſonder-

Wringen. v. In einander drehen. Ringen. Se wringt de Hände. Sie ringet für Betrübniß die Hände. He wrung ſikk as'n Worm. Er krümmte ſich wie ein Wurm. Tüg wringen. Naſſes Zeug zuſammendrehen, daß die Feuchtigkeit herausflieſſe.

Writ. ſ. Unwille. Verdruß.

Write. ſ. Eine Menge Stengel, die aus einer oder mehreren Wurzeln bey einander ausgeſchoſſen ſind. Dat lett ſikk bi helen Writen utriten.

Wriwen. v. Reiben. Sikk de Ogen wriwen.

Wrögen. Wröken. Wrogen. v. Elle, Maaß und Gewicht nachſehen, ob es richtig iſt, und die Verfälſcher zur Strafe ziehen. Den Schaden wrögen. Den Schaden ſchätzen. *De ſchede wröken.* Gränzmale ſetzen. *Wrogen*, heißt auch Anklagen. Beſchuldigen. cfr. Wraken.

Wroſen. Utwroſen. v. Den Saft aus den Kräutern drücken.

Wrummeln. v. Ein Zeug unordentlich zuſammenfaſſen.

Wrukk. ſ. Ein kurzer, knorrichter Stamm eines Baumes. Wrukk-Eken. Eichen, die keinen graden Stamm haben. Das Wort wird auch von anderen verwachſenen und fehlerhaften Dingen, Menſchen, Thieren und Gewächſen geſaget.

Wülke. ſ. Die Wolke.

Wülkenbroſt. ſ. Wolkenbruch.

Wümpel. ſ. Ein Schleier.

Wünſchen. v. Wie im Hochd.

Wrüken. v. Wirken. Weben.

Wulf. ſ. Der Wolf. Hungrig as'n Wulf. Sehr hungrig. Mit'n Wülfen hülen. Sich andern luſtigen Leuten in der Geſellſchaft gleich ſtellen. Wenn man vam Wulf ſprekkt, is he nig wiid, ſagt man ſpaßweiſe, wenn einer gehen kömmt, da von ihm die Rede iſt. He bätert ſik, as'n old wulf. Er wird fromm, weil er nicht mehr böſes thun kann. Wulf wird hier auch ein feſtliches Brod zum Oſtern genannt. Imgleichen ſagt man von einem, der ſich wund geritten hat. He hett ſikk enen Wulf reden.

Wulke. ſ. Die Wolke.

Wulle. ſ. Die Wolle. Se willen em in de Wulle. Sie wollen ihm zu Leibe gehen.

Wullen. adi. Von Wolle gemächt.

Wullenwever. ſ. Ein Tuchmacher. Raſch- und Boyenmacher.

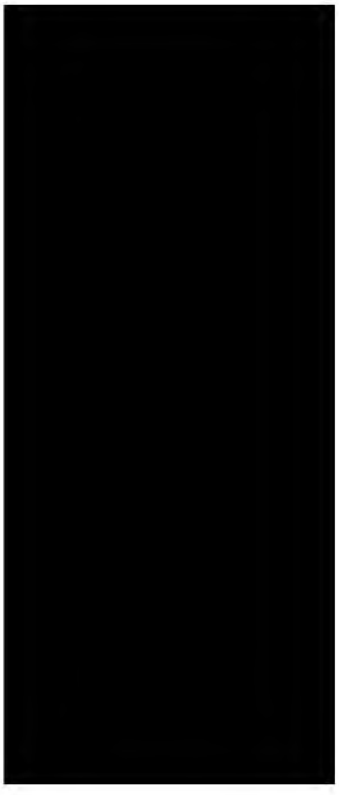
Wullig. adi. Wollicht. Wollreich. Wie Wolle.

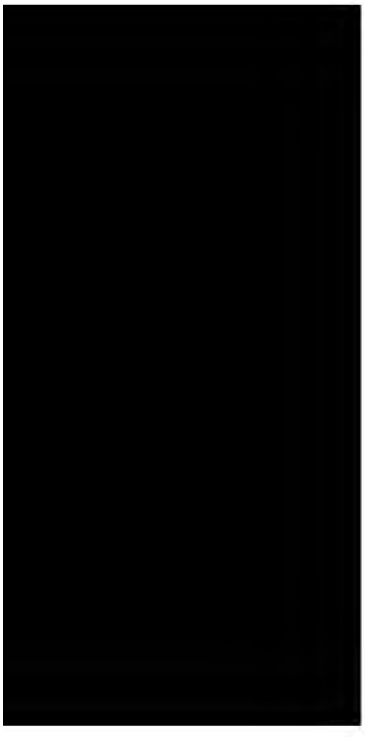
Wulſt. ſ. Wie im Hochd. Wulſt.

Wund. adi. Verwundet.

Wunde.

Zauern. v. Bellen. Belfern. Zanken.
Zayan. ſ. Eine Art wollen Zeuges.
Zeddel. ſ. Der Zettel. Ein Billet.
Zege. (Zäge). Zikke. ſ. Eine Ziege.
Zegenbukk. ſ. Der Ziegenbock.
Zempeln. v. Vorkäuferey treiben.
Zempler: Zemplerſche. ſ. Aufkäufer. Vorkäufer.
Zerte. ſ. Certe.
Zeſe-Kahn. ſ. Eine Art Fiſcher-Böte, an welchen hinten ein Netz befeſtiget iſt, das Zeſe heißt. Man nannte es ehemals, Münk-Sakk.
Zeſener. ſ. Fiſcher, die mit dem Zeſen ihre Fiſcherey treiben.
Zeter. ſ. Ein vormaliges Zeug zu Kleidungsſtücken. De Scrodere ſcholen nynen zeter, kaghelor edder Sardoek vorkopen, heißt es in Greifsw. Statut.
Zeter-Hexe. ſ. Ein gemeines Scheltwort.
Zibürken. ſ. Ein kleines einſames Zimmer. Dar ſitt ſe in eer Zibürken. Sie ſitzet in ihrer Einſamkeit.
Zibummen gaan. Müſſig gehen. Nicht arbeiten.
Ziffer. ſ. Eine geſchriebene Zahl.
Ziche. ſ. Der Ueberzug über ein Küſſen. ctr. Büre.
Zier ſ. Der Kleiderſchmuck. Prunk.
Zikk. ſ. Das Vorder-Eiſen am Pflug.
Zikkelken. ſ. Eine junge Ziege.
Zikkenbukk. ſ. Der Ziegenbock. Beym Pöbel ein Schimpfname der Schneider.
Zimpern. v. Weinen.
Zindrör. ſ. Eine Flinte, Feuer-Gewehr. Davon Zind-Loch. Das Zünde Loch an ſolchem Gewehr. Zind-Pulver. Das Pulver, welches die Ladung in Brand bringet.
Zingel. ſ. Ein breiter Platz oder Gang um die Stadt-Mauer. Ein Zugang, der mit einem Drehe-Creutz verſehen wird, daß Leute nur zu Fuß, nicht aber mit Wagen und Pferde durchkommen können. Man findet das Wort hier auch für Stadt-Thore gebraucht, die nicht auf Landwege zuführen.
Zinkeduus. Iſt eigentlich der Franzöſiſche Ausdruck der Würfel-Zahlen fünf und zwey. Ick war di enen Zinkeduus geven. Ich werde dir an den Hals ſchlagen.
Zinzeln. v. Sein Waſſer laſſen.
Zipolle. ſ. Die Zwiebel.
Zipölken. ſ. Dat is nog een Zipölken, ſaget man von einem noch jungen Frauenzimmer.
Zipp. ſ. Fein und zärtlich in Mienen und Gebärden. Man braucht das Wort von Frauenzimmern, die ſo zu ſeyn ſich Mühe geben.





JUN 29 1950